Mittheilungen

des

statistischen Bureau's

in Berlin.

Herausgegeben

von

Dr. F. W. C. Dieterici,
Direktor des statistischen Bureau's.

Neunter Jahrgang.

Berlin, 1856.
Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn
(Zimmerstraße Nr. 84. 85.)

Inhalt.

Nummer.		Seite.
1. 2. 3.	Beitrag zur Territorial-Geschichte der Preußischen Rheinprovinz. (Erster Abschnitt, den Regierungsbezirk Koblenz betreffend)	1 — 39
3.	Meteorologische Beobachtungen pro October, November, December 1855 auf den Stationen des Preuß. Staats und benachbarter für den Zweck verbundener Staaten	40 — 48
4.	Vervollständigung und Berichtigung der Zahlenangaben in der Uebersicht der Resultate der Verwaltung sämmtlicher Straf- und Besserungs-Anstalten des Preuß. Staats für das Jahr 1852	49 — 51
4.	Statistische Nachrichten über Tabaksbau, Ein- und Ausfuhr und Besteuerung des Tabaks im Preuß. Staate im Vergleich mit einigen anderen Europäischen Staaten	52 — 61
4. 5.	Statistische Nachrichten über die Bevölkerung und deren Vermehrung in Frankreich und im Preußischen Staate . . .	62 — 77
5.	Meteorologische Beobachtungen im Monat Januar 1856 .	78 — 80
6. 7.	Uebersicht der Durchschnitts-Marktpreise der 4 Hauptgetreidearten und der Kartoffeln in den verschiedenen Provinzen des Preußischen Staats für die einzelnen 12 Monate des J. 1855	81 — 100
7. 8.	Statistische Nachrichten über die nutzbaren Bodenflächen im Preuß. Staate im Vergleich mit denselben Notizen von Frankreich und England	101—109 113—118
7.	Meteorologische Beobachtungen im Monat Februar 1856 .	110—112
8. 9. 10. 11.	Ueber die Anzahl der Geburten, neu geschlossenen Ehen und Todesfälle im Preußischen Staate	119—125 129—146—157 162—170

Nachtrag:

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 1.

Beitrag zur Territorial-Geschichte der Preußischen Rhein-Provinz.

Einleitende Bemerkungen.

Der wohlbekannte Ausspruch Schlözer's: „die Statistik ist eine stillstehende Geschichte, die Geschichte eine fortlaufende Statistik“ hat auch die Bedeutung, daß es in Bezug auf die Territorial-Verhältnisse eines Landes von größester Wichtigkeit ist, auch bei statistischen Betrachtungen über die gegenwärtigen Zustände desselben auf die früheren Besitzverhältnisse zurückzugehen. Mancherlei für den ersten Augenblick vielleicht auffallend erscheinende Zustände in Ackerbau und ländlichem Besitz, in Gewerbe- und Fabrikwesen und vielen andern Verhältnissen finden ihre Erklärung oft einfach, wenn man auf die früheren Regierungen einer bestimmten Gegend zurückgreift.

Auch für administrative Fragen in der Verwaltung des Kirchenwesens, der Stiftungen, anderer Einrichtungen ist es sehr oft ganz unvermeidlich, der früheren Regierungsverhältnisse eines bestimmten Gebiets sich bewußt zu werden.

Für den Preußischen Staat ist die Ermittelung, aus welchen verschiedenen Landestheilen derselbe nach und nach zusammengesetzt ist, besonders schwierig; namentlich ist in den westlichen Provinzen desselben, vorzugsweise auch am Rhein, diese Untersuchung außerordentlich mühevoll, da gerade in diesen Gegenden vor der Besitznahme derselben durch

Frankreich sehr vieler Herren Gebiet, oft sehr zerstückelt und zerstreut, umher lag.

Der Herr Plankammer-Inspector **Schmidt**, welcher seit Ende 1813 bei den topographischen Arbeiten des statistischen Bureau's beschäftigt ist und diese topographischen Geschäfte seit dem Tode des Geheimen Regierungsraths **Engelhardt** jetzt führt, hat sich seit langer Zeit zur Aufgabe gestellt, diese verwickelten Besitzverhältnisse nach und nach in das Klare zu bringen.

Die in den folgenden ersten Nummern der statistischen Mittheilungen für 1856 erscheinende Arbeit des Herrn rc. **Schmidt** ist ein werthvoller Beitrag zur Territorialgeschichte der Rheinlande. Sie bezieht sich zunächst auf den Regierungsbezirk Coblenz und giebt den Arealbestand desselben mit allen demselben angehörigen Ortschaften nach den Bestandtheilen an, welche im Anfange der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts den verschiedenartigsten geistlichen und weltlichen Territorien der am Rhein belegenen Kreise des deutschen Reichs angehörten. Gebiet für Gebiet wird sorgfältig zerlegt, und dann bis ins kleinste Detail den landräthlichen Kreisen zugewiesen, denen dieselben heutiges Tages bei der Bildung der Rheinprovinz zugewiesen sind. Das Ganze ist eine eben so sorgfältige, wie mühevolle Arbeit, die mit Eifer und Liebe während eines längeren Zeitraums vollendet worden ist. Es sind eben sowohl alle literarischen Hülfsmittel, wie die Kartenvorräthe, die das Königlich statistische Bureau darbot, mit Umsicht und Ausdauer benutzt worden. Und so ist zu hoffen, daß ein so schätzenswerther Beitrag zur Topographie und vergleichenden Statistik des Preußischen Staats eine wesentliche Lücke ausfüllen und allen denen willkommen sein werde, die sich nicht allein mit der Kenntniß der Gegenwart begnügen, sondern die sich über die Fäden genauer unterrichten wollen, die den gegenwärtigen Arealbestand mit den früheren Zuständen des ehemaligen deutschen Reichs verknüpft.

Herr Plankammer-Inspector **Schmidt** wird diese Arbeiten fortsetzen, und solche werden nach und nach in diesen Blättern erscheinen.

Dieterici.

Zu den zerstückelsten Theilen Deutschlands zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts gehörte die jetzt Preußische Rhein-Provinz. Von den damals in Deutschland — ohne die unmittelbare reichsfreie Ritterschaft — nahe an 300 regierenden Häusern, liegen im Umfange derselben ganz oder zum Theil, Besitzungen dreier Erzbisthümer und geistlichen Kurfürstenthümer (Mainz, Trier und Köln), eines weltlichen Kurfürstenthums (Pfalz am Rhein), dreier Mark- und Landgrafschaften (Baden, Hessen Cassel und Hessen Darmstadt), von vierzehn Herzog- und Fürstenthümern (Aremberg, Simmern, Veldenz, Zweibrücken, Berg, Kleve, Jülich, Meurs, Geldern, Limburg, Luxemburg, Lothringen, Nassau und Salm), von zweiunddreißig Graf- und Herrschaften (Sain, Wied, Virneburg, Pyrmont, Blankenheim und Gerolstein, Kerpen und Sommersum, Nieder-Isenburg, Saarbrücken, Solms, der Wild- und Rhein-Grafschaft, Kriechingen, Katzenelnbogen, Sponheim, Reifferscheid, Homburg, Winnenburg und Beilstein, Gimborn und Neustadt, Wickerad und Schwanenberg, Wartenberg, Mylendonk, Reichenstein, Dyk, Saffenburg, Bretzenheim, Dachstuhl, Olbrück, Ottweiler, Thronecken, Herrlichkeit Hörstgen, Mechernich, Dreis und Manderscheid, zweier Burggrafthümer (Rheineck und Freudenberg), der Deutsch-Ordens-Ballei Koblenz, von sieben Abteien und Stiftern (Prüm, Stablo und Malmedy, Burtscheid, Cornelymünster, Essen, Werden und Elten), drei freie Reichsstädte (Köln, Aachen und Wetzlar) und das freie Reichsdorf Michelbach.

Diese vielfache Zerstückelung in Hinsicht der Territorial-Hoheit — es findet sich noch außerdem Drei- und Vierherrisches Gebiet und in einigen Ortschaften waren deren Bewohner der Landeshoheit von vier und mehreren Herren unterworfen — dehnte sich auch auf den ländlichen Grundbesitz aus. Schon in den früheren Jahrhunderten hatte dieselbe namentlich in der Gegend des Hundsrück einen hohen Grad erreicht. Selbst in der unwirthbaren Eifel waren in jedem Dorfe eine, oder auch mehrere adlige Familien. Zu welcher seltsamen Verwirrung bei einem solchen Zustande hauptsächlich die Erhebung der Revenüen führte, darüber erwähnt ein mit den dortigen Verhältnissen sehr vertrauter Schriftsteller: wenn an einer Burghalde hin 30 Weingärten lagen, so konnte man versichert sein, daß fast jeder sein Zehntheil oder sein Drittheil an ein anderes Kloster, einem andern Fürsten, einem andern Freiherrn zu liefern hatte. In diesen Verhältnissen und in den aus denselben herbeigeführten unendlichen Rechtsstreitigkeiten, verbunden mit dem Verluste vieler und bedeutender Archive bei dem Einrücken der Französischen Heere, liegt die große Schwierigkeit, der die Feststellung der Hoheits-Verhältnisse für die einzelnen Ortschaften, in der früheren Zeit und selbst in der kurz vor der Französischen Besitznahme unterworfen ist. Zwar ist in der neuesten Zeit zur Aufhellung dieser Verhältnisse, theils auf Anordnung der Königlichen Regierungen und Justiz-Behörden, theils durch Private, in größeren historischen Werken und in einzelnen Monographieen, vieles geschehen. Es enthalten indeß selbst diese, größtentheils aus offiziellen Quellen entstandenen Arbeiten, doch so manche sich widersprechende Angaben, deshalb habe ich es nicht für unnütz gehalten, eine übersichtliche Zusam-

menstellung auszuarbeiten, welche ich mit dem Wunsche veröffentliche, daß sie bei allen denen, welche authentische Quellen und umfassendere Kenntnisse besitzen, eine weitere Erörterung anregen möge. Jede mir zukommende Berichtigung werde ich mit dem ergebensten Danke entgegennehmen. Zur Vermeidung etwaiger Mißverständnisse bemerke ich noch, daß ich nur die genaue Ermittelung des Besitzstandes in dem Jahre 1794 vor Augen gehabt und die Erwähnung früherer Verhältnisse überall da nur nicht übergangen habe, wenn sie mit den, in dem genannten Zeitraume bestandenen im innigen Zusammenhange waren und zur Aufhellung zweifelhafter Verhältnisse mir geeignet schienen.

Zunächst übergebe ich eine solche Auseinandersetzung für den Regierungsbezirk Koblenz.

Bevor ich indeß zur speciellen Darstellung übergehe, glaube ich um so mehr noch einige Bemerkungen über die unmittelbare Reichs-Ritterschaft hier einschalten zu müssen, als gerade die Bestimmung der Besitzungen derselben mit den größten Schwierigkeiten verbunden bleibt.

Der Ursprung der freien unmittelbaren Reichs-Ritterschaft fällt bekanntlich in die letzte Hälfte des 13ten Jahrhunderts. Nach dem Erlöschen des Hohenstaufischen Hauses (1268) und den darauf folgenden Unruhen in Deutschland, sahen die Ritter in den Herzogthümern Schwaben, Franken und im Elsaß, welche Landschaften seitdem keine erbliche Vorsteher bekamen, sich und ihre Güter für frei von aller herzoglichen Gewalt an. Es bildete sich durch die Vereinigung mehrerer gräflichen, freiherrlichen und adligen Familien die Conföderation der freien deutschen Reichs-Ritterschaft, die nach und nach zu einer ansehnlichen Macht anwuchs und sich später unter einem gemeinschaftlichen Directorium in die drei Kreise, Schwaben, Franken und am Rheinstrom theilte. Zu den, von dem Kaiser und dem Reiche anerkannten Vorrechten der Reichs-Ritterschaft gehörte die Ausübung einer Art von Landeshoheit, wenn auch nach einigen Staatsrechts-Lehrern nicht in dem Sinne, wie sie später von wirklichen Reichsständen verstanden wird, die Befreiung von allen Reichs- und Kreis-Steuern — sie hatte in den späteren Zeiten nur die sogenannten Caritativ-Subsidien zu zahlen — die Erhebung von Zöllen rc. Die erstere wurde ihr zwar häufig von mächtigeren Nachbaren bestritten, vorzugsweise von den geistlichen Fürsten, welche jede sich darbietende Gelegenheit mit Eifer ergriffen, ihnen dieselbe zu entreißen und ihre oft wenig begründeten Ansprüche häufig nur durch Gewalt geltend zu machen wußten, woraus unzählige Prozesse entstanden, von denen noch viele bei Auflösung des Deutschen Reichs beim Reichskammergericht schwebten. Daß sie aber eine Art von territorialer Hoheit besessen, das geht aus den Verhandlungen, welche herbeigeführt wurden, als zuerst Kur-Baiern und nach diesem mehrere kleine Fürsten, die, im Umfange der ihnen durch den Reichs-Deputations-Haupt-Schluß zuerkannten Entschädigungsländer liegenden reichsunmittelbaren Güter ihrer Landeshoheit unterwerfen wollten und die Besitzer derselben zu mediatisiren beabsichtigten, welches ihnen bekanntlich erst durch die Rheinbunds-Acte gelang, unzweifelhaft hervor [1]). Nicht so bestimmt lassen sich die einzelnen, der Reichs-

1) K. E. v. Hoff: Das Teutsche Reich vor der französischen Revolution und nach dem Frieden von Lüneville. Band II. S. 254.

Ritterschaft angehörigen Güter, da sie nicht im Zusammenhange, sondern in anderer Herren Ländern zerstreut lagen, angeben. Nach v. Lancizolle[1]) schwankt die Angabe über die Zahl derselben zwischen 1500 und 2870. Vollständige Verzeichnisse der reichsritterschaftlichen Familien und der ihnen zugehörigen Güter finden sich nirgends gedruckt. Das vollständigste giebt noch Büsching[2]), welcher etwa 1200 derselben namhaft macht. Bei der Vermischung so vieler eigenthümlicher Verhältnisse, von welchen ich nur erwähnen will, daß oft wirkliche Reichsstände Besitzer von reichsritterschaftlichen Ortschaften waren und durch diese der Reichs-Ritterschaft angehörten, wie sich mehrere Beispiele in der speciellen Darstellung finden werden, und da selbst die Matrikel, in welchen die Besitzungen der Reichs-Ritterschaft verzeichnet waren, geheim gehalten wurde, möchte es von mehreren Ortschaften wohl jetzt noch schwer, fast unmöglich sein, mit aller Sicherheit zu bestimmen, ob sie zu den reichsritterschaftlichen je gezählt wurden, wenn dies nicht durch ältere noch lebende Bewohner oder frühere Beamte festzustellen wäre. Ich habe es daher auch für nöthig erachtet, jede mir vorgekommene Bezeichnung einer Ortschaft als eine reichsritterschaftliche nicht unerwähnt zu lassen, wenn gleich ich mich nicht immer entschließen konnte, jede dieser Ortschaften in meiner Darstellung unter die reichsritterschaftlichen aufzunehmen. Einzelne, in Ortschaften, welche anerkannt einer anderen Landeshoheit unterworfen waren, belegene reichsritterschaftliche Burgen, Güter, Höfe u. dgl. habe ich indeß nicht berücksichtigen können.

Es bleibt mir nur noch übrig, einige Worte über die benutzten Quellen hinzuzufügen. Es würde den Raum dieses Aufsatzes überschreiten, wollte ich alle bei dessen Bearbeitung benutzten Hülfsmittel hier aufführen; ich darf versichern, daß ich den größten Theil der erschienenen neueren Werke, von welchen ich nur Bärsch vortreffliches Werk über die Eifel; Scotti, Sammlungen der Gesetze und Verordnungen der Kurfürstenthümer Trier und Köln, der Herzogthümer Jülich, Kleve und Berg; Günther, Codex diplomaticus Rheno-Mosellanus; Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins; v. Stramberg, Denkwürdiger und nützlicher Rheinischer Antiquarius; Simon, Annalen der inneren Verwaltung der Länder auf dem linken Ufer des Rheins; v. Kamptz, Provinzial- und statutarische Rechte in der Preußischen Monarchie; Maurenbrecher, Rheinpreußische Landrechte; v. d. Nahmer, Entwickelung der Territorial- und Verfassungs-Verhältnisse der deutschen Staaten auf beiden Ufern des Rheins; Starcke, Beiträge zur Kenntniß der bestehenden Gerichtsverfassung nenne, benutzt und auf das sorgfältigste mit einander und den vorhandenen Karten verglichen habe. Eins der hierher gehörigen Werke habe ich noch besonders zu gedenken. Es ist dies die statistische Darstellung des Departements von Rhein und Mosel von B. Vanrecum. Koblenz 1800. Obgleich dasselbe nicht mit aller Genauigkeit

1) Dr. K. W. v. Lancizolle, Uebersicht der deutschen Reichsstandschafts- und Territorial-Verhältnisse vor dem französischen Revolutionskriege, der seitdem eingetretenen Veränderungen und der gegenwärtigen Bestandtheile des deutschen Bundes und der Bundesstaaten. Berlin. 1830.

2) Dr. A. F. Büsching, Erdbeschreibung. 7te Auflage. Theil IX. S. 627.

verfaßt ist, so verdienen doch die demselben beigefügten Tabellen große Beachtung. Vanrecum war Beamter bei der Central-Verwaltung des genannten Departements und hat diese Tabellen unfehlbar aus den Steuerrollen entnommen. Nach §. 28 des Reichs-Deputations-Rezesses vom 25sten Februar 1803 wurde der Reichsritterschaft, wenn auch in einer sehr verschiedenen Auslegung fähigen Weise, die Aufhebung des von der Französischen Regierung auf ihre Güter gelegten Sequesters zugesichert. Mit ziemlicher Gewißheit ist daher wohl anzunehmen, daß alle diejenigen Ortschaften, welche in jenen Tabellen, als adelige, Familien gehörig, bezeichnet sind, insofern deren Besitzer nicht als frühere Reichs- oder Kreisständen anerkannt wurden, zu den unmittelbaren Besitzungen der Reichs-Ritterschaft gehört haben, da sonst die Französische Regierung diese Güter den früheren Besitzern gewiß nicht würde zurückgegeben haben.

Auch darf ich nicht unerwähnt lassen, daß mir Büsching's unsterbliches Werk — ich stimme hierin mit voller Ueberzeugung dem Ausspruche Gaspari's bei — fast überall ein sicherer Führer gewesen ist. In einzelnen Fällen war es die einzige Quelle, aus der etwas zu entnehmen war.

Der Regierungsbezirk Koblenz, welcher auf 109,61 geogr. Quadratmeilen im Jahre 1849 von 502984 Menschen bewohnt war, umfaßt in seiner jetzigen Begrenzung, von den vor Abschluß des Reichs-Deputations-Rezesses in Deutschland bestehenden Staaten und Ländern regierender Fürsten, Grafen und Herren

1. von dem Kurfürstenthum Mainz (einige Ortschaften).
2. von dem Kurfürstenthum Trier (von dem oberen Erzstifte: die Aemter Cochem, mit Ausnahme einiger jetzt zum Regierungsbezirk Trier gehörigen Ortschaften, und Zell, und Theile des Amtes Daun, und Schmidburg; von dem niederen Erzstifte: die Aemter Koblenz, Bergpflege, Hammerstein, Kempenich, Mayen, Münster-Maifeld mit dem Amte Alken, und Theile der Aemter Ehrenbreitstein, Boppard, Ober-Wesel, Vallendar und Herschbach).
3. von dem Kurfürstenthum Köln (von dem Oberstifte: die Stadt Rhens, die Aemter Andernach, Altenahr, Linz, Altenwied und Neuerburg, Schönstein und die Unterherrlichkeit Lahr und den größten Theil des Amtes Nurburg.
4. von der Pfalz am Rhein (das Ober-Amt Bacharach mit Ausnahme einiger, auf dem rechten Ufer des Rheins liegenden, dem Herzogthume Nassau zugefallenen Ortschaften und einiger Ortschaften der Aemter Alzey, Oppenheim und Stromberg und deren Antheil an der vordern Grafschaft Sponheim oder das Ober-Amt Kreuznach, mit Ausnahme der auf dem rechten Ufer der Nahe liegenden Ortschaften.
5. Das Fürstenthum Simmern.
6. von dem Herzogthume Pfalz Zweibrücken, dessen Antheil an der hinteren Grafschaft Sponheim (das Ober-Amt Castellaun und der größere Theil des Ober-Amtes Trarbach).

7. von der Landgrafschaft Hessen (ein Theil der niederen Grafschaft Katzenelnbogen, nämlich das Amt Rheinfels mit der Vogtei Pfalzfeld).
8. von dem, dem Hause Hessen-Darmstadt zur Provinz Ober-Hessen gehörigen, mit Nassau-Weilburg gemeinschaftlichen Amte Kleeberg (einige Ortschaften).
9. von der Markgrafschaft Baden (die Badischen Antheile an der Grafschaft Sponheim, nämlich die Badischen $\frac{2}{7}$ der vordern Grafschaft oder das Ober-Amt Kirchberg mit der Amtsschultheißerei Koppenstein, und von der Badischen Hälfte der hintern Grafschaft die Aemter Winterburg und Dill, mit der Vogtei Winningen).
10. von dem Herzogthum Jülich (die Aemter Sinzig und Remagen, die Grafschaft Neuenahr und einen Theil des Amtes Münstereiffel).
11. von dem Fürstenthume Aremberg (der östliche Theil).
12. von dem Fürstenthume Salm-Salm (nur $\frac{1}{3}$ des Dorfes Windesheim).
13. von dem Fürstenthume Salm-Kyrburg (die Stadt Kirn).
14. die freie Reichsstadt Wetzlar.
15. von der Abtei Essen (das Ländchen oder die Herrschaft Breisig).
16. von dem Fürstenthume Nassau-Weilburg (die Aemter Atzbach und Stoppelberg, und einige zu dem, mit Hessen-Darmstadt gemeinschaftlichen Amte Kleeberg gehörigen Ortschaften).
17. die eigentliche Grafschaft Solms (getheilt zwischen den Häusern Solms-Braunfels und Solms-Hohensolms).
18. von der Grafschaft Nieder-Isenburg (das von den Grafen von Wied-Runkel und von Walderdorf gemeinschaftlich besessene Amt Meyscheid).
19. von den Ländern der Wild- und Rheingrafen (einige Ortschaften).
20. von der Grafschaft Sayn (getheilt in Sayn-Altenkirchen und Sayn-Hachenburg; von letzterer nur einige Aemter).
21. von der Grafschaft Wied (getheilt in die obere Grafschaft oder Wied-Runkel und in die niedere Grafschaft oder Wied-Neuwied; von ersterer das Ober-Amt Dierdorf, mit Ausnahme des dem Herzogthume Nassau verbliebenen Dorfes Freirachsdorf, die letztere mit Ausnahme des Amtes Grenzhausen).
22. die Grafschaft Virnenburg (dem Grafen von Löwenstein-Wertheim gehörig).
23. die Herrschaft Olbrück (den Familien Walbott v. Bassenheim und Walbott v. Bornheim gehörig).
24. die Herrschaft Pyrmont (dem Grafen von Bassenheim gehörig).
25. die Herrschaften Winnenburg und Beilstein (dem Grafen von Metternich gehörig).
26. die Herrschaft Reichenstein (dem Grafen v. Nesselrode gehörig).
27. die Herrschaft Saffenburg (dem Herzoge von Aremberg gehörig.)
28. das Burggrafthum Rheineck (dem Grafen v. Sinzendorf gehörig).
29. das Fürstenthum Bretzenheim.

30. von der Grafschaft Wartenberg (der Oranienhof bei Kreuznach).
31. mehrere reichsunmittelbare Herrschaften und Ortschaften, unter diesen die größeren Wildenburg, Wartenstein, das Gräflich von Ingelheimsche Amt Schweppenhausen, das Freiherrlich v. Dalbergsche Amt Wallhausen, Bürresheim ꝛc.

Die Besitzer dieser Länder, insofern dieselben Kreisstände waren, gehörten mit denselben theils zu dem Westphälischen, theils zu dem Kur- oder Nieder-Rheinischen und Oberrheinischen Kreise.

Der folgenden speziellen Aufführung der einzelnen, zu jedem der genannten Länder gehörenden Ortschaften liegen die Angaben der von der Königlichen Regierung zu Koblenz im Jahre 1843 herausgegebenen topographisch-statistischen Uebersicht des Regierungsbezirks Koblenz ꝛc. zum Grunde. Nur in den Fällen — mit Ausnahme einiger, offenbar durch Versehen beim Druck herbeigeführten Unrichtigkeiten, von denen ich beispielsweise nur das Kur-Triersche Dorf Aldegund in der Bürgermeisterei und dem Kreise Zell, welches als zu der, dem Freiherrn v. Gymnich gehörigen Herrschaft Bulay bezeichnet ist, anführe — wo mehrere gleichfalls aus amtlichen Quellen geschöpfte Nachrichten, wie die von Günther, v. Kamptz, Scotti, Starcke ꝛc. gegebenen, mit den Angaben der Uebersicht ꝛc. im Widerspruch stehen, habe ich mich nach der, mit der gewissenhaftesten Genauigkeit vorgenommenen Prüfung zu einer Aenderung jener entschließen müssen. Diese Veränderungen sind indeß in den Anmerkungen überall angeführt worden.

I. Von dem Kurfürstenthum Mainz.

1. Von dem Kreise Kreuznach.

a. Von der Bürgermeisterei Waldalgesheim: Sarmsheim, Dorf und Mühle, mit dem Fährhäuschen und der Ober- und Unter-Trollmühle. — Weiler, Dorf mit den Jägerhäusern Heiligkreuz, Jägerhaus und Lauschhütte, dem Posthause Bingerbrücke und dem Zollhause Ruppertsberg.

2. Von dem Kreise St. Goar.

a. Von der Bürgermeisterei Nieder-Heimbach: Nieder-Heimbach, Dorf und Mühle. — Ober-Heimbach, Dorf mit dem Lambergerhof und der Korns- und der Heilig-Kreuz-Mühle. — Trechtingshausen [1]), Dorf mit der Burg Reinstein, den Höfen Faitsbergerhof [2]), Zollhof und Gerhardshof und mehreren Mühlen.

II. Von dem Kurfürstenthum Trier.

1. Von dem Kreise Adenau.

a. Von der Bürgermeisterei Aremberg: Dankerath, Dorf. — Rohn, Dorf und Mühle. — Sennscheid, Dorf. — Trierscheid, Dorf.

---

1) Von diesen Ortschaften gehörten Sarmsheim dem Stifte St. Albans zu Mainz, Weiler, Nieder-Heimbach und Trechtingshausen, dem Domkapitel und Ober-Heimbach, der Domprobstei zu Mainz, sämmtlich aber unter Kur-Mainzischer Landeshoheit.

2) Nach Günther: **Cod. dipl. V. 99** war Faizberg eine sonst v. Wiltbergsche, hernach v. Eyssische ritterschaftliche Besitzung.

b. Von der Bürgermeisterei Kelberg: Kelberg, Flecken. — Bodenbach, Dorf und Mühle. — Bongard, Dorf und Mühle. — Borler, Dorf. — Gelenberg, Dorf. — Hünerbach, Dorf. — Köttelbach, Dorf. — Müllenbach, Dorf mit der Heuben-Mühle. — Rodenbach, Dorf. — Meisenthal, Weiler und Mühle. Zermüllen, Dorf und Mühle.

c. Die Bürgermeisterei Kempenich [1]), mit Ausnahme: des zur Herrschaft Olbrück gehörigen Dorfes Hannebach mit dem Weiler Wollscheid und den Höfen Berlerhof und Heulingshof.

d. Von der Bürgermeisterei Virneburg: Acht, Dorf. — Arft, Dorf mit den Netterhöfen. — Langenfeld, Dorf mit der St. Jodokus-Mühle. — Langscheid, Dorf. — Ober-Welschenbach, Dorf mit dem Weiler Nieder-Welschenbach.

2. Von dem Kreise Ahrweiler.

a. Von der Bürgermeisterei Königsfeld: Blasweiler, Dorf und Mühle mit dem Weiler Beilstein [2]).

3. Von dem Kreise Altenkirchen.

a. Von der Bürgermeisterei Flammersfeld: Horhausen, Dorf mit dem Zechenhause Gabel. — Bürdenbach, Dorf mit dem Hofe Bruch und dem Zechenhause Louise. — Pleckhausen, Dorf und Mühle. — Gülesheim, Dorf. — Huf, Dorf. — Krunkel, Dorf. — Luchert, Dorf mit der Friedrich-Wilhelm-Zeche. — Nieder-Steinebach, Dorf. — Wilroth, Dorf mit der Georgs-Zeche. Peterslahr, Dorf. — Eulenberg, Dorf mit der Altehütte. — Epgert, Dorf. — Ober-Steinebach, Dorf mit den Höfen Mehrhahn und Heidenhub.

4. Der Kreis Koblenz [3]).

Mit Ausnahme:

a. des Kur-Kölnischen Flecken Rhens.
b. der Markgräflich Badenschen Vogtei Winningen.
c. des zur Grafschaft Sayn-Altenkirchen gehörigen Fleckens Bendorf und
d. einiger reichsunmittelbaren Ortschaften (s. XXVIII. 3.).

---

1) Die zur Bürgermeisterei Kempenich gehörigen Ortschaften Kempenich, Engeln, Hausten, Morswiesen, Lederbach, Leimbach, Spessart, Wabern und Weibern mit Kirschesch in der Bürgermeisterei St. Johann des Kreises Mayen bildeten die ehemalige Herrschaft Kempenich, welche dem Erzstifte Trier als ein eröffnetes Mannlehn anheimgefallen und von dem Erzbischof Johann dem Anton v. Eltz um 8000 Gulden im Jahre 1581 verpfändet worden war. (**Günther**, **Cod. dipl. V. 381.**)

Erst im Jahre 1771 lösete der letzte Erzbischof Clemens Wenceslaus diese Herrschaft wieder ein und vereinigte die genannten Ortschaften mit Einschluß von Kirchesch und Blasweiler in der Bürgermeisterei Königsfeld des Kreises Ahrweiler zu einem Amte, dessen Hauptort Kempenich wurde, obgleich die Grafen v. Eltz behaupteten, daß die beiden letzteren Ortschaften nicht zur Pfandschaft gehörten, sondern Allodien wären. (**Bärsch**, **Eiflia illustrata** Band **III.** Abth. 1. S. 419.)

2) Maurenbrecher, Rheinpreußische Landrechte ꝛc. I. 25, zählt Blasweiler mit Beilstein zur Reichsritterschaft. Nach obiger Bemerkung hat Kur-Trier diese Ortschaften als reichsunmittelbar nicht anerkannt und sich in deren Besitz behauptet.

3) Die in diesem Kreise eingeschlossenen Ortschaften: Rübenach in der Bürgermeisterei Bassenheim, und Arzheim und Horchheim in der Bürgermeisterei Ehrenbreitstein werden, das erstere von Starcke (Beiträge zur Gerichtsverfassung ꝛc. Theil II. Abth. 3. S. 36), Arzheim von Maurenbrecher ꝛc. I. 22, und Horcheim von Büsching, IX. 690 und von Hoff I. 199 zu den reichsunmittelbaren Besitzungen gerechnet. Scotti bezeichnet dieselben aber, in Uebereinstimmung mit der Typographisch-statistischen Uebersicht ꝛc. als Kur-Trierisch.

5. **Der Kreis Cochem** [1]).

Mit Ausnahme:

a. des zum Pfalz-Zweibrückschen Ober-Amte Castellaun gehörigen Dorfes Mörsdorf;

b. der Herrschaft Pirmont.

c. der reichsunmittelbaren Ortschaft Lütz (s. XXVIII. 4.).

6. **Von dem Kreise Kreuznach.**

a. Von der Bürgermeisterei Kirn: Hahnenbach, Dorf mit der Franzmanns-, Stilzen- und Kaupers-Mühle [2]).

7. **Von dem Kreise Mayen.**

a. Von der Bürgermeisterei Andernach: Eich, Dorf mit dem Krayerhof [3]). — Nickenich, Dorf mit der Steins-Mühle [4]). — Kretz, Dorf mit der Kretzer- und Geisen-Mühle. — Kruft, Dorf mit dem Bahnerhof und einigen Mühlen [5]). — Plaidt, Dorf und Mühlen und dem Kelterhaus und Pommerhof.

---

1) Außer der in diesem Kreise befindlichen reichsritterschaftlichen Ortschaft Lütz, werden auch von einigen Schriftstellern die Ortschaften: Calenborn, Eppenberg (in der Bürgermeisterei Kaisersesch), Filz und Wollmerath (in der Bürgermeisterei Lutzerath) als zur Reichsritterschaft gehörig gewesen, bezeichnet. Scotti ꝛc. III. 1731, zählt sie indeß sämmtlich zu den Ortschaften des Kurfürstenthums Trier. Ueber dieselben füge ich noch folgendes hinzu:
   Calenborn bezeichnen nur Büsching IX. 688, v. Hoff I. 200 und Vanrecum als dem Grafen v. d. Leyen gehörig.
   Eppenberg, Büsching IX. 689, v. Hoff I. 200, Vanrecum und Maurenbrecher I. 24, als ebenfalls dem Grafen v. d. Leyen gehörig.
   v. Stramberg R. A. III. 2. S. 704, giebt an, daß die Ausübung der Landeshoheit über die Gräflich Leyischen Dörfer Calenborn und Eppenberg dem Kur-Trierschen Amte Mayen zustand.
   Wollmerath nennt auch Günther, **Cod. dipl. V. 101**, unter den Reichsritterschaftlichen Besitzungen. Dagegen führt Bärsch, **Eifl. illustr. III.** Abtheil. 1. Bd. 2. S. 308, über die Verhältnisse desselben folgendes Nähere an. Die Herrschaft Wollmerath trugen die Grafen v. Wied von dem Erzstifte Trier zu Lehn und belehnten damit zuletzt die v. Breiten-Landenberg. Im Jahre 1791 hatten dieselben zu Wollmerath ein Hochgericht, dessen Gerichtsbarkeit sich über Filz, Wagenhausen und Wollmerath erstreckte. Nach einem Vertrage vom 24sten April 1777 stand dem Freiherrn von Landenberg die Civil- und Criminal-Gerichtsbarkeit, mit Ausschluß des Amtes Ulmen, zu. Der Kurfürst von Trier hatte sich die landesherrliche Hoheit indeß vorbehalten.

2) Hahnenbach gehörte dem Freiherrn v. Warsberg, als Kur-Triersches Lehn zu der Herrschaft Wartenstein. Das Grundsteuer-Simplum wurde nach Bernkastel gezahlt, ein Theil des Zehnten aber an v. Warsberg. Ihre Klagesache brachte die Gemeine in erster Instanz an das Amt Wartenstein und appellirte an das Ober-Amt Bernkastel. Einen Theil des Zehnten bezog die Präsenz zu Kirn.
   Nach Simon Annalen der inneren Verwaltung ꝛc. I. 370 wird Hahnenbach unter den Ortschaften des Salm-Kyrburgschen Ober-Amtes Kyrburg angeführt.

3) Der Krayerhof soll nach Bärsch, **Eiflia illustrata etc.** Bd. III. Abth. 1. b. S. 37, ehemals ritterschaftlich gewesen sein.

4) Nickenich war reichsritterschaftlich, stand jedoch unter der Landeshoheit des Erzstiftes Trier (Bärsch a. a. O. S. 45).

5) Kruft gehörte der Abtei Laach; dieselbe behauptete, es sei ein reichsunmittelbares Besitzthum. Von dem Erzstifte Trier wurde dies bestritten. Nach vielen Prozessen kam am 16ten Februar 1682 ein Vergleich zu Stande, durch welchen die Abtei Laach sich verpflichtete, an die Kurfürstlich Triersche Rentkammer jährlich 100 Thlr. Triersch zu zahlen, wogegen sie von allen Simplen befreit

b. Von der Bürgermeisterei Burgbrohl: Laach, Hofgut, ehemalige Abtei [1]). — Wassenach, Dorf und Mühle.
c. Die Bürgermeisterei Mayen, mit Ausnahme: der zur Grafschaft Virneburg gehörigen Ortschaften.
d. Die Bürgermeisterei Münster=Maifeld, mit Ausnahme: a. des Kur=Kölnischen Antheils an dem zum Amte Alken gehörigen Dorfe Cattenes; und b. der zur Reichsritterschaft gehörigen Herrschaft Eltz.
e. Die Bürgermeisterei Polch.
f. Die Bürgermeisterei St. Johann [2]), mit Ausnahme: der zur unmittelbaren Reichsritterschaft gehörigen Herrschaft Bürresheim.

8. Von dem Kreise Neuwied.

a. Die Bürgermeisterei Engers.
b. Die Bürgermeisterei Leudesdorf [3]).
c. Von der Bürgermeisterei Heddesdorf: das Dorf Irlich [4]).

9. Von dem Kreise Simmern.

a. Von der Bürgermeisterei Kastellaun: Beltheim, Dorf. — Frankweiler, Dorf. — Sabershausen, Dorf.
b. Von der Bürgermeisterei Gemünden: Bruschied, Dorf mit der Abrahams- und Hecklers=Mühle. — Königsau, Dorf mit der Weirichsmühle [5]). —

---

wurde. Der Abtei verblieb die Ausübung der Gerichtsbarkeit, mußte aber die Kur=Triersche Landeshoheit anerkennen. (Büsching, Erdbeschreibung Theil VI. 583 und Bärsch a. a. O. S. 48.)

1) Die ehemalige Benediktiner Mönchsabtei Laach war zwar der Kur=Trierschen Landeshoheit unterworfen, aber keinem Amte einverleibt. (Büsching VI. 582. Maurenbrecher, I. S. 24, zählt dieselbe zu den reichsunmittelbaren Besitzungen.

2) Von den hierin eingeschlossenen Dörfern Nieder=Mendig, Ober=Mendig und Volkesfeld gehörte das erstere dem Dom=Kapitel zu Trier, die beiden letzteren dem Stifte St. Florin in Koblenz, jedoch unter Kur=Trierscher Landeshoheit.

3) Nach der Top. statist. Uebersicht ꝛc. soll der Weiler Ariendorf mit dem Schlosse Ahrenfels, eine dem Grafen v. d. Leyen gehörige reichsritterschaftliche Herrschaft gewesen sein. Hertel, Ueber die Rechts= und Gerichtsverfassung der zum Reg.=Bezirk Koblenz gehörigen Ostrheinischen Landestheile. 2te Auflage. Koblenz, 1829. S. 7, bezeichnet das Kirchspiel Hönningen, welches außer den genannten Ortschaften noch die Höfe Girgenroth, Reidenbruch, Schafstall, Homborn und Sion umfaßt, als einen Theil des Kur=Trierschen Amtes Hammerstein und erwähnt, daß in demselben dem Grafen v. d. Leyen nur die niedere Gerichtsbarkeit zustand. Scotti, Sammlung ꝛc. III. S. 1723, führt Ariendorf und Arienfels ebenfalls unter den Ortschaften des Amtes Hammerstein an.

4) Nach dem im Jahre 1606 erfolgten Absterben des Grafen Heinrich v. Sayn, des letzten Sprößlings aus dem Sponheimschen Stamme, nahm Kur=Trier unter andern auch aus dem Nachlasse des Verstorbenen das Dorf Irlich, angeblich als ein heimgefallenes Lehn, ohne weiteres in Besitz. Neuwied bewirkte zwar nach fortgesetztem Streite, daß seine Ansprüche auf Irlich im Westphälischen Frieden und in dem zu dessen Vollziehung zu Stande gekommenen Exekutions=Rezesse von 1650 ausdrücklich anerkannt wurden, doch wußte sich Kur=Trier, wie auch 1803 Nassau, in dem Besitz von Irlich zu erhalten. (Hertel, a. a. O. S. 8.) Da hiernach Trier sich, wenn auch im widerrechtlichen Besitz von Irlich befand und Nassau, dem im Jahre 1803 die auf dem rechten Ufer des Rheins gehörigen Kur=Trierschen Besitzungen zufielen, sich darin zu behaupten wußte, so ist dasselbe auch wohl richtiger bei Kur=Trier und nicht, wie in der Top. statist. Uebersicht ꝛc. als zu Neuwied gehörig, anzugeben.

5) Das Dorf Königsau mit der Weirichs=Mühle gehörte zur Herrschaft Wartenstein, welche die v. Warsberg von Kur=Trier zu Lehen trugen. Die

Schlierscheid, Dorf (zum Theil) [1]. — Schneppenbach, Dorf mit der Schloßruine Schmittburg [2]) und der Bann- und Schmittburger Mühle.

c. Von der Bürgermeisterei Kirchberg: Laufersweiler, Dorf mit der Becks-, Fausts-, Verbecks-, Scheidhauers und Kuhns-Mühle [3]).

d. Von der Bürgermeisterei Rheinböllen: Liebshausen, Dorf.

e. Von der Bürgermeisterei Simmern: Kisselbach, Dorf mit der Kesselers-Mühle (zum Theil) [4]).

10. Von dem Kreise St. Goar.

a. Die Bürgermeisterei Boppard.

b. Von der Bürgermeisterei Brodenbach: Alken, Dorf mit dem Wildenburgerthof, dem Hause im Alkenbachthale und der Dunkels-Mühle (zur Hälfte) [5]). — Burgen, Dorf mit dem Weiler Rom, dem Dorfe Gänshof, dem Hause im Baibachthale, der Elfelds-, Gilberts-, Killgen- und Philipps-Mühle. — Niederfell, Dorf mit dem Weiler Kühr, den Höfen Fellerhof, Forsterhof, Arkenwälderhof und Schwalberhof und einigen Mühlen. — Oberfell, Dorf (zur Hälfte). — Nörtershausen, Dorf mit dem Weiler Pfaffenheck, dem Schiebigeicher- und Bauhof und der Grüne-Mühle.

c. Die Bürgermeisterei Halsenbach, mit Ausnahme: des zur Reichsritterschaft gehörigen Dorfes Karbach.

d. Von der Bürgermeisterei Ober-Gondershausen: Beulich, Dorf mit der Pingers-, Augensteins- und Krämers-Mühle. — Morshausen, Dorf. — Breischerhof, zur Gemeinde Macken gehörig.

e. Die Bürgermeisterei Oberwesel.

---

v. Warsberg bestritten jedoch, daß Königsau Bestandtheil dieses Lehens gewesen, behaupteten im Gegentheil, es sei ein ihnen als reichsritterschaftlich zum Hochgericht Kellenbach gehöriges Eigenthum. Vanrecum bezeichnet es als Besitzthum der Familie v. Warsberg. Nach Simon's Annalen rc. S. 312, gehörte es zur Amtsschultheißerei Koppenstein des Ober-Amtes Kirchberg (Badischer Antheil der vorderen Grafschaft Sponheim). Bei diesen sich widersprechenden Angaben bestimmte ich mich für die der Top. statist. Uebersicht rc. welches dasselbe als zum Kur-Trierschen Amte Bernkastel gehörig, bezeichnet.

1) Die Gemeinde Schlierscheid war zweiherrisch, nämlich Badisch und Trierisch. Der größte Theil gehörte dem Markgrafen von Baden zum Oberamte Kirchberg, Unteramts Dill. Nur wenige Einwohner waren Trierisch und standen unter dem Unteramte Schmittburg des Oberamts Bernkastel.

2) Nach Maurenbrecher Rhein-Preußische Landrechte rc. I. 23, war Schmittburg dem v. Schmittburg gehörig, reichsritterschaftlich.

3) Laufersweiler soll theils zum Erzbisthum Trier, theils dem Freiherrn v. Schmittburg gehört haben; einige Familien hatten ihre Steuern an das Rheingräfliche Amt Wildenburg zu entrichten. Auch Maurenbrecher Rheingräfliche Landrechte rc. und Starcke Beiträge rc. erwähnen dieser Gemeinschaft, bezeichnen aber dasselbe als zur Reichsritterschaft gehörig. Da nach Bärsch Beschreibung des Regierungsbezirks Trier Bd. I. S. 51 dem Erzbisthum Trier die Hoheit zustand, und die Top. statist. Uebersicht rc. S. 78 dasselbe als zum Kur-Trierschen Amte Schmittburg gehörig bezeichnet, habe ich mich entschließen müssen, Laufersweiler ganz bei dem Erzbisthum Trier aufzunehmen.
Wie widersprechend überdies oft die Angaben der neueren Schriftsteller über einige Ortschaften sind, davon liefert auch Laufersweiler einen Beweis. Nach Starke, Beiträge rc. II. Abth. 3. S. 37, soll in Laufersweiler das Triersche Landrecht gegolten haben, während Maurenbrecher rc. II. S. 26 dasselbe unter den sogenannten Trierschen Kondominaten angiebt, in welche dieses Landrecht nicht eingeführt gewesen.

4) Der andere Theil des Dorfes Kisselbach gehörte zum Fürstenthum Simmern.

5) Die Dörfer Alken und Oberfell mit dem Dorfe Kattenes, der Bürgermeisterei Münstermaifeld des Kreises Mayen bildeten das von den Erzbisthümern Trier und Köln gemeinschaftlich besessene Amt Alken.

f. Von der Bürgermeisterei Pfalzfeld: Renzhausen, Hof zur Gemeinde Pfalzfeld. — Bickenbach, Dorf mit der Sonntagsmühle. — Birkheim, Dorf und Mühle. — Hausbay, Dorf und Mühle (zum Theil) [1]). — Laudert, Dorf und Mühle (zum Theil) [2]). — Lingerhahn, Dorf. — Thörlingen, Dorf und Mühle.

g. Von der Bürgermeisterei St. Goar: Niederburg, Dorf mit mehreren Mühlen. — Hirzenach, Dorf mit den Häusern Weilerbach (zum Theil) [3]). — Rheinbay, Weiler.

h. Die Bürgermeisterei Wiebelsheim.

11. Von dem Kreise Zell.

a. Von der Bürgermeisterei Blankenrath: Blankenrath, Dorf (zum Theil) [4]). — Hesweiler, Dorf [5]). — Mastershausen, Dorf und Mühlen. — Reidenhausen, Dorf (zum Theil). — Schauren, Dorf mit Wallhausen (zum Theil). — Sosberg, Dorf.

b. Von der Bürgermeisterei Senheim: Senheim, Dorf mit dem Weiler Sen-

---

1) Der größere Theil von Hausbay gehörte Kur-Hessen und Hessen-Rothenburg; nur einige Unterthanen standen unter Kur-Trierscher Landeshoheit.

2) Der andere Theil von Laudert gehörte zum Fürstenthum Simmern.

3) Unter Kur-Trierscher Landeshoheit stand nur der Theil von Hirzenach, welcher Nieder-Hirzenach genannt wurde, der andere Ober-Hirzenach, dem Freiherrn v. Cloodt gehörig, dagegen unter dem Kur-Pfälzischen Amte Bacharach. Maurenbrecher, Rheingräfliches Landrecht 2c. I. S. 23, und Starcke, Beiträge 2c. II. S. 36, bezeichnen Ober-Hirzenach als zur Reichsritterschaft gehörig.

4) Die sogenannte Haslericher Pflege, bestehend aus den Ortschaften Blankenrath, Haserich, Panzweiler, Reidenhausen, Schauren, Sosberg und Wallhausen bildeten mit dem Dorfe Tellig, der Bürgermeisterei Zell das Blankenrather Gericht. Blankenrath trugen die v. Braunshorn von den Grafen v. Kleve zu Lehn. Gerlach v. Braunshorn ließ seinen Enkel Cuno v. Winnenburg im Jahre 1347 von dem Grafen Johann v. Kleve mit Blankenrath belehnen. Mit den übrigen Besitzungen der Herren v. Winnenburg und Beilstein kam nach dem Aussterben derselben auch Blankenrath an die Freiherren v. Metternich, welche 1666 von dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg als Herzog von Kleve die Belehnung erhielten.

In allen Ortschaften der Hasericher Pflege besaßen Kur-Trier, Sponheim und Graf v. Metternich Leibeigene. Letzterer wollte als Klevischer Lehnträger die Landeshoheit für sich allein in Anspruch nehmen. Dagegen behauptete Kur-Trier und Sponheim, daß einem jeden der drei Landesherren die Hoheit und alle Gerichtsbarkeit über seine Leibeigene und deren Besitzungen zustehe. Da der Graf v. Metternich den wiederholten Antrag auf eine Auseinandersetzung zurückgewiesen hatte, so einigten sich im Jahre 1787 Kur-Trier und die Besitzer der Grafschaft Sponheim in der Art, daß Kur-Trier alle Leibeigene zu Schauren und Wallhausen, Sponheim aber die seinigen zu Haserich und Panzweiler erhielt. Zu Blankenrath, Reidenhausen und Sosberg wurde die bisherige Gemeinschaft der drei Herren beibehalten. Gegen diesen einseitig vorgenommenen Austausch protestirte der Graf v. Metternich und erhob einen Prozeß bei dem Reichskammergericht, welcher bei Aufhebung desselben noch schwebte. (Bärsch, Eiflia illustrata etc. Bd. III. Abth. 1. S. 380.)

5) Nach Simon, Annalen 2c. I. 321, gehörte das Dorf Hesweiler zu dem Zweibrückischen Amte Castellaun. Scotti 2c. III. 1731 erwähnt dasselbe nicht unter den Ortschaften des Kur-Trierschen Amtes Zell, während v. d. Nahmer dasselbe S. 328 zum Herzogthume Zweibrücken, S. 604 zum Kurfürstenthum Trier und 651 zu dem, zwischen den beiden genannten nur dem 2c. v. Metternich gehörigen, dreiherrischen Gebiet angiebt. Bei diesen so verschiedenen Angaben bin ich um so mehr der Top. statist. Uebersicht 2c. gefolgt, als auch auf der Dewaratschen Karte Hesweiler als „Kur-Trierisch" bezeichnet ist.

hals [1]). — Moritzheim, Dorf. — Grenderich, Dorf mit der Mainz-Mühle und dem Vogthof. — Mesenich, Dorf. — Forst, Dorf.

c. Von der Bürgermeisterei Trarbach: Burg, Dorf [2]).

d. Die Bürgermeisterei Zell [3]), mit Ausnahme: der dem Freiherrn Beissel v. Gymnich gehörigen Herrschaft Bullay.

III. Von dem Kurfürstenthum Köln.

1. Von dem Kreise Adenau.

a. Von der Bürgermeisterei Aremberg: Barweiler, Dorf. — Bauler, Dorf und Mühle. — Hoffelt, Dorf. — Müsch, Dorf und Mühle. — Pomster, Dorf und Mühle. — Wiesemscheid, Dorf. — Wirft, Dorf mit dem Weiler Kirmuthscheid und dem Dreimüllerhof.

b. Die Bürgermeisterei Adenau [4]).

c. Die Bürgermeisterei Brück [5]).

---

1) Die Ortschaften Senheim, Senhals und Grenderich bildeten die Vogtei Senheim, welche zu dem von dem Erzbisthum Trier, der Grafschaft Sponheim und der Gräflich v. Metternichschen Herrschaft Winnenburg-Beilstein gemeinschaftlich besessenen Dreiherrlichen Gebiete gehörte, aber durch den von den damaligen Besitzern unterm 15ten December 1780 abgeschlossenen Theilungsvertrag ganz an Kur-Trier überlassen wurde. Durch die Urkunde vom 4ten Januar 1783 bewilliget König Friedrich II. von Preußen, als Herzog von Kleve, daß das Klevische Lehen der Vogtei Senheim auf die nach dem erwähnten Tausch-Vertrage an den Herzog von Zweibrücken überlassenen Sponheimschen Ortschaften Uhler, Mörz und der Reichardshof zu Buch übertragen werden könne. (Günther, Codex dipl. V. 525. 527.)

2) Maurenbrecher, Rheinpreuß. Landrechte rc. I. S. 24, zählt Burg zu den reichsritterschaftlichen Ortschaften. Nach Vanrecum rc. soll es zum Zweibrückischen Antheil von der Grafschaft Sponheim gehört haben.

3) Nach Bärsch, Eiflia illustrata etc. Bd. III. Abth. 2. S. 366 u. 370, besaß der Markgraf von Baden (als Graf von Sponheim) in der Gemarkung des zu der Bürgermeisterei Zell gehörigen Dorfes Briedel einen Distrikt, an welchem ein Hof, wahrscheinlich der Mayermunderhof, erbaut war, und über welchen derselbe die Landeshoheit, jedoch unter Widerspruch von Kur-Trier behaupten wollte.

4) In der Einleitung zur Top. statist. Uebersicht rc. S. X wird angeführt, daß das zu dieser Bürgermeisterei gehörige Dorf Herschbach, ein Bestandtheil der Hochstedenschen Erbschaft, wie das Kur-Triersche Lehen Kaltenborn und Ober-Heckenbach, letzteres in der Bürgermeisterei Königsfeld des Kreises Ahrweiler dem Grafen Walbott v. Bassenheim gehört habe. Da diese Ortschaften indeß in dem Ortschaftsverzeichniß selbst S. 2, wie auch in Scotti's Sammlung der Gesetze und Verordnungen für das Kurfürstenthum Köln S. XXVII, als zu den Kur-Kölnischen Aemtern Altenahr und Nurburg gehörig, angeführt werden, haben dieselben die Grafen v. Bassenheim wohl nur unter Kur-Kölnischer Landeshoheit besessen. Auch Bärsch, Eifl. illustr. III. 1. p. 376, 377, führt dieselben unter den Ortschaften der genannten Kur-Kölnischen Aemter an, wogegen Günther, Cod. dipl. V. p. 100, sie unter den reichsunmittelbaren Besitzungen nennt.

5) Nach Vanrecum Tabellen rc. gehörten die in dieser Bürgermeisterei mitbegriffenen Ortschaften Lind, dem Grafen v. d. Leyen, Hönningen, Obliers und Plittersdorf dem v. Lutzerath. Das erstere bezeichnet Büsching, IX. 691, als eine dem genannten Grafen gehörige Unterherrlichkeit im Erzstifte Köln, während v. Hoff, I. 200, dasselbe unter den reichsunmittelbaren Besitzungen anführt.

Das Dorf Pützfeld erwähnt Günther, Cod. dipl. V. 100, unter den reichsritterschaftlichen Besitzungen, während alle anderen mir zugänglich gewe-

d. Die Bürgermeisterei Kelberg, mit Ausnahme der zum Kurfürstenthum Trier gehörigen Ortschaften (s. II. 1. b.)

2. Von dem Kreise Ahrweiler.

a. Von der Bügermeisterei Ahrweiler: Ahrweiler, Stadt mit mehreren Mühlen, dem ehemaligen Franziskaner Kloster Kalvarienberg und dem Altenweghof. — Bachem, Dorf. — Walporzheim, Dorf. — Marienthal, Weiler [1]).

b. Die Bürgermeisterei Altenahr [2]), mit Ausnahme: der die Herrschaft Saffenburg, dem Herzoge von Aremberg gehörig, bildenden Ortschaften.

c. Von der Bürgermeisterei Gelsdorf: Vettelhofen, Dorf [3]).

d. Von der Bürgermeisterei Remagen: Rolandswerth, Dorf mit dem ehemaligen Kloster Nonnenwerth.

3. Von dem Kreise Altenkirchen.

a. Von der Bürgermeisterei Flammersfeld: Oberlahr, Dorf. — Burglahr, Dorf mit dem Weiler Heckerfeld und dem Lusthof.

b. Von der Bürgermeisterei Wissen: Wissen, Dorf. — Schönstein, Dorf mit Mühle und der Warte — Seelbach, Dorf (zum Theil) [4]). — Blickhäuserhöhe, Gemeinde mit den dazu gehörigen Höfen. — Elbergrund, Gemeinde mit den dazu gehörigen Höfen. — Köttingerhöhe, Gemeinde mit den dazu gehörigen Höfen.

4. Von dem Kreise Koblenz.

a. Von der Bürgermeisterei Rhens: Rhens, Flecken mit den Höfen Kripp und Kelterhaus und den Rhenser Mühlen.

5. Von dem Kreise Mayen.

a. Von der Bürgermeisterei Andernach: Andernach, Stadt mit den Höfen St. Thomas, Nettehof [5]), Ludwigshof und Burgenerhof, dem Brückenhaus, Netterhaus, Krahnenhaus und Antel und der Siebergs-, Bruch- und Hacken-Mühle. — Miesenheim, Dorf mit dem Netterhammer und einigen Mühlen. — Namedy, Dorf mit dem Weiler Fornich, den Höfen Heidenhof, Knopshof, Alkerhof, Püttenhof, der Rheininsel Krummenwerth und dem Namedyer Hause.

b. Von der Bürgermeisterei Burgbrohl: Brenk, Dorf mit dem Weiler Fuchshölle. — Gallenberg [6]). — Kell, Dorf mit Tönnisstein, Kloster und Mühle,

---

senen Quellen, unter diesen Scotti, Bärsch ꝛc. in Uebereinstimmung mit der Top. statist. Uebersicht ꝛc. es als zum Kur-Kölnischen Amte Altenahr gehörig gewesen, bezeichnen.

1) Der Weiler Marienthal gehörte zum Kurfürstenthum Köln, das dazu gehörige Kloster mit dem Dorfe Dernau verbunden, zur Reichsherrschaft Saffenburg. (Scotti, Sammlung ꝛc. I. S. XXVII.)

2) Das in dieser Bürgermeisterei eingeschlossene, noch jetzt dem Grafen Max v. Wolf Metternich gehörige Rittergut Vischel nennt Günther, Cod. dipl. V. 100, unter den reichsritterschaftlichen Ortschaften, wogegen Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen für das Kurfürstenthum Köln, I. S. XXVII es als Kur-Köllnisch angiebt.

3) Vettelhofen, welches nach allen darin übereinstimmenden Angaben unzweifelhaft zum Kurfürstenthum Köln gehörte, erwähnt Scotti in der von ihm gegebenen Nachweisung aller Ortschaften des genannten Kurfürstenthums nicht.

4) Das Dorf Seelbach war dreiherrisch. Nach Scotti Sammlung der Verordnungen über das Kurfürstenthum Köln S. XXVI gehörte Kur-Köln $\frac{1}{3}$, Sayn-Hachenburg $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{3}$, nämlich ein Theil der Gemarkung ohne Häuser, zu Sayn-Altenkirchen.

5) Der Netterhof mit der Mühle gehörte dem Dom-Kapitel zu Köln unter Kur-Kölnischer Landeshoheit.

6) Die Dörfer Brenk und Gallenberg gehörten gemeinschaftlich den Familien v. Bassenheim und v. Bornheim, unter Landeshoheit von Kur-Köln.

dem Hofe Punterhof und der Krayer- und Punter-Mühle. — Niederweiler [1]), Dorf mit Oberweiler [2]), dem Weiler Buchholz, dem Beunerhof und der Buchholzer Mühle. — Wehr, Dorf mit dem Steinbergerhof und der Welschenmühle [3]). — Schweppenburg, Burg und Mühle [4]).

c. Von der Bürgermeisterei Münstermaifeld: Kattenes, Dorf (zur Hälfte) [5]).

6. Von dem Kreise Neuwied.

a. Die Bürgermeisterei Linz.
b. Die Bürgermeisterei Unkel.
c. Die Bürgermeisterei Asbach.
d. Die Bürgermeisterei Neuerburg.
e. Die Bürgermeisterei Neustadt.

7. Von dem Kreise St. Goar.

a. Von der Bürgermeisterei Brodenbach: Alken, Dorf (zur Hälfte). — Oberfell, Dorf (zur Hälfte) [5]).

(Fortsetzung folgt.)

---

1) Das Dorf Niederweiler mit dem Weiler Buchholz und dem Beunerhof gehörte als eine unter dem Kölnischen Amte Andernach stehende Unterherrschaft der Abtei Gladbach.

2) Das Dorf Oberweiler gehörte dem Grafen Walbott v. Bassenheim unter Kur-Kölnischer Landeshoheit.

3) Das Dorf Wehr mit dem Steinbergerhof bildete eine unter dem Kur-Kölnischen Amte Andernach, der Abtei Steinberg gehörige Unterherrschaft.

4) Schweppenburg gehörte nicht, wie in der Top. statist. Uebersicht ꝛc. S. 54 angegeben ist, zum Stifte Essen, sondern zum Kur-Fürstenthum Köln (Scotti Sammlung der Gesetze und Verordnungen für das Kurfürstenthum Köln ꝛc. I. S. XXVII.)

5) S. II. 10. b [5]).

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 2.

Beitrag zur Territorial-Geschichte der Preußischen Rhein-Provinz.

(Fortsetzung.)

IV. Von dem Kurfürstenthum Pfalz-Baiern.

A. Von der Pfalz am Rhein.

1. Von dem Kreise Kreuznach.

a. Von der Bürgermeisterei Langenlonsheim: Heddesheim, Dorf mit den Breitenfelserhöfen. — Laubenheim, Dorf mit der Schmitts-Mühle.

b. Von der Bürgermeisterei Stromberg: Stromberg, Stadt mit der Altehütte und mehreren Mühlen. — Darweiler, Dorf mit den Eisenwerken Rheinböllerhütte und Neuhütte, den Forsthäusern Emrichshütte und Darweiler Forsthaus, der Salmiakhütte und mehreren Mühlen [1]). — Eckenroth, Dorf. — Roth, Dorf. — Warmsroth, Dorf.

---

1) Darweiler gehörte zu dem Ingelheimer Grund, welcher aus den drei Marktflecken Ober- und Nieder-Ingelheim und Gr. Weitersheim und den Dörfern Wackernheim, Frei-Weinheim, Sauer-Schwabenheim, Bubenheim und Elsheim bestand. Derselbe hatte seinen Namen, wie seine Freiheiten von dem Kaiserpallast, welchen Kaiser Karl der Große zu Nieder-Ingelheim bauen ließ. Er wurde anfänglich durch Königliche Meier, Schultheißen und Schöffen verwaltet. Die Bewohner desselben hatten aber das Mark-Jagd- und Fischerrecht sowohl in den Dörfern als Feldern und der ihm durchfließenden Selz. In der Folge wurde die Verwaltung dieses sogenannten Ingelheimer Freigrundes nach Oppenheim verlegt, und das Freigericht daselbst gehalten. Dieser Reichsgrund verlor wie Oppenheim seine Reichsunmittelbarkeit, weil er nicht mächtig genug war, sich in derselben zu erhalten. (Simon's Annalen rc. II. S. 601.)

c. Von der Bürgermeisterei Waldalgesheim: Waldalgesheim, Dorf mit der Paulhütte [1]). — Dorsheim, Dorf. — Genheim, Dorf. — Münster, Dorf.

2. Von dem Kreise Simmern.

a. Von der Bürgermeisterei Gemünden: Altstadt, einzelne Häuser zu dem Flecken Gemünden und der Altstädter Mühle.

3. Von dem Kreise St. Goar.

a. Die Bürgermeisterei Bacharach.
b. Von der Bürgermeisterei Nieder-Heimbach: Frauenhof, Hof zur Gemeinde Nieder-Heimbach.
c. Von der Bürgermeisterei St. Goar: Holzfeld, Dorf mit dem Hause Temvusort [2]). — Hirzenach, Dorf (zum Theil) [3]).

B. Das Fürstenthum Simmern.

1. Von dem Kreise Simmern.

a. Von der Bürgermeisterei Kastellaun: Epschied, Dorf.
b. Die Bürgermeisterei Ohlweiler.
c. Die Bürgermeisterei Rheinböllen [4]), mit Ausnahme des Kur-Trierschen Dorfs Liebshausen.
d. Die Bürgermeisterei Simmern, mit Ausnahme des zum Pfalz-Zweibrückischen Ober-Amte Kastellaun gehörigen Antheils an dem Dorfe Neuerkirch und des Kur-Trierschen Antheils an dem Dorfe Kisselbach.

2. Von dem Kreise St. Goar.

a. Von der Bürgermeisterei Obergondershausen: Obergondershausen, Dorf und Mühlen. — Niedergondershausen, Dorf und Mühlen. — Liesenfeld, Dorf mit der Pingersmühle. — Mermuth, Dorf [5]).
b. Von der Bürgermeisterei Pfalzfeld: Laudert, Dorf und Mühle (zum Theil) [6]). — Meisborn, Dorf.

3. Von dem Kreise Zell.

a. Von der Bürgermeisterei Sohren: Raversbeuren, Dorf.

---

1) Das Dorf Waldalgesheim, dem Kurfürsten von der Pfalz und dem v. Degenfeld gehörig, zählt Maurenbrecher, I. 23, zur Reichsritterschaft. Es bezogen zwar die Grafen v. Degenfeld-Schomburg seit dem Jahre 1775 $\frac{2}{3}$ der Renten, Kur-Pfalz dagegen nur $\frac{1}{3}$, doch stand das ganze Dorf nach mehreren darin übereinstimmenden Berichten unter Kur-Pfälzischer Landeshoheit. (Widder, Historisch-geographische Beschreibung der Pfalz Bd. II. S. 354 und Simon's Annalen rc. 608, 622.)

2) Das Dorf Holzfeld mit dem, auf der rechten Rheinseite gelegenen Sachsenhäuserhof bildete das Gericht Holzfeld, welchem ein Schultheiß vorstand; das Ober-Amt Bacharach war für dieses Gericht die zweite Instanz (s. Simon's Annalen rc. I. 614.).

3) s. II. 10. g.

4) Das in dieser Bürgermeisterei eingeschlossene Dorf Riesweiler soll nach der Topograph. statistischen Uebersicht rc. S. 81 zu dem Kur-Trierschen Amte Oberwesel gehört haben. Dagegen stimmen alle andere Angaben darin überein, daß es ein Bestandtheil des Fürstenthums Simmern war, wofür auch seine Lage spricht.

5) Diese vier Ortschaften bildeten vor der Französischen Organisation für sich ein Unter-Amt, welches vor dem 30jährigen Kriege unter dem Namen Unter-Amt Waldeck bekannt war. Sie waren Ueberreste der alten Pfallenz und nicht als ursprüngliche Bestandtheile des Fürstenthums Simmern zu betrachten. (Vanrecum, Statistische Darstellung des Departements von Rhein und Mosel S. 24.)

6) S. II. 10. f.

C. Von der Grafschaft Sponheim (von den Kur-Pfälzischen ³⁄₅teln der vordern Grafschaft Sponheim [1]).

1. Von dem Kreise Kreuznach.

a. Von der Bürgermeisterei Kreuznach: die Stadt Kreuznach mit den Salinen Karls- und Theodorshalle, den Höfen Lohrhof, Neuhof und Rheingrafenstein, dem Hause Rheinstein und den dazu gehörigen Mühlen.

b. Von der Bürgermeisterei Hüffelsheim: Niederhausen, Dorf mit der Berghütte und dem Hofe Oberhauser Fahr. — Norheim, Dorf mit der Wackenmühle [2]). — Traisen, Dorf. — Weinsheim, Dorf mit dem Schollånderhof und der Ackva's Mühle.

c. Von der Bürgermeisterei Langenlonsheim: Langenlonsheim, Dorf mit der Kloningers-Mühle.

d. Von der Bürgermeisterei Mandel: Braunweiler, Dorf. — Gutenberg, Dorf mit der Nack-Mühle. — Hargesheim, Dorf. — Roxheim, Dorf mit der oberen und unteren Mühle. — Rüdesheim, Dorf und Mühle.

e. Von der Bürgermeisterei Monzingen: Monzingen, Dorf mit der Nah-Mühle. — Auen, Dorf. — Langenthal, Dorf mit der Kleb- und Kuhnen-Mühle. — Nußbaum, Dorf.

f. Von der Bürgermeisterei Sobernheim: Sobernheim, Stadt mit dem Steinharderhof und mehreren Mühlen. — Bockenau, Dorf und Mühle. — Boos, Dorf (¼) [3]). — Oberstreit, Dorf. — Sponheim, Dorf mit mehreren Mühlen. Thalböckelheim, Dorf mit dem Heimberger-, Niederthaler-, Rother- und Hahnenhof. — Waldböckelheim, Dorf mit dem Marienpforter- und Steinharderhof und zwei Mühlen.

g. Von der Bürgermeisterei Stromberg: Neupfalz, Forsthaus zur Gemeinde Schöneberg.

h. Von der Bürgermeisterei Wallhausen: Krebershäuschen und die Hütte Altgrub der Gemeinde Allenfeld. — Strudhof, Hof zur Gemeinde Dalberg. — Eschbornerhof, die Waldhütten Eselsburg und Weiher, das Forsthaus Reichenbacherhof und die Eisenhütte Gräfenbach der Gemeinde Spabrücken.

---

1) Von der vorderen Grafschaft Sponheim hatte nach dem, zwischen dem Markgräflichen Hause Baden und dem, durch den Ryswicker Friedensschluß 1697 wieder in den Besitz der Pfälzischen Lande gelangten Kurfürsten Joh. Wilhelm von Neuburg zu Kreuznach am 24sten August 1707 abgeschlossenen Vergleich, durch welchen die früher bestandene Gemeinschaft gänzlich aufgehoben wurde, die Kur-Pfalz ³⁄₅ und das Haus Baden ²⁄₅ erworben. Die Kur-Pfälzischen drei Fünftel sind in dem Ober-Amte Kreuznach begriffen; Baden bekam das Ober-Amt Kirchberg, das Unter-Amt Koppenstein, das Amt Naumburg, das Amt Sprendlingen nebst St. Johann und Denzen, einen Theil von Neckershausen und Neuburgweier im Ober-Amte Germersheim. (Günther, Cod. dipl. V. 485.)

2) Maurenbrecher rc., I. 23, zählt Norheim zur Reichsritterschaft, dem v. Sickingen gehörig.

3) Die Vogtei Boos war zwischen Kur-Pfalz und den v. Stein-Callenfels-schen Erben getheilt. Nach der Topographisch-statistischen Uebersicht rc. S. XI besaßen die letzteren von derselben ¾. Diesen Antheil besaß früher das ritterschaftliche Geschlecht v. Eltz, welches sein Recht an des letzten Pfalzgrafen zu Simmern, Ludwig Heinrich's Gemahlin, einer gebornen Prinzessin von Oranien verkauft hat. Von dieser kam er an ihre mit Wilhelm Friedrich, Fürsten von Nassau-Dietz vermählte Schwester, von welcher es die v. Stein-Callenfels an sich gebracht haben. (Widder, Histor. geogr. Beschreibung der Kur-Pfalz. IV. S. 115.) In Simon's Annalen rc. I. 303 wird dieser Gemeinschaft nicht gedacht, nach welchen es ungetheilt zu dem Pfälzischen Unter-Amte Böckelheim gehört habe. Maurenbrecher, I. S. 24, bezeichnet es als einen reichsritterschaftlichen, Kur-Pfalz, denen von Boos und von Stein gehörigen Ort.

D. Von dem Herzogthum Jülich.

1. Von dem Kreise Adenau.

a. Von der Bürgermeisterei Aremberg: Blindert, Dorf mit den Weilern Bröhlingen und Marthell. — Hümmel, Dorf und Mühle und dem Weiler Falkenberg. — Pittscheid, Dorf und Mühle und dem Weiler Heistert.

2. Von dem Kreise Ahrweiler.

a. Von der Bürgermeisterei Ahrweiler: Wadenheim, Dorf mit der Land-Mühle. — Beul, Dorf. — Hemmessen, Dorf. — Heimerzheim, Dorf mit der Idien-Mühle. — Ehlingen, Dorf. — Heppingen, Dorf und Brunnen [1]). — Gimmingen, Dorf [2]). — Kirchdaun, Dorf (zur Hälfte). — Lohrsdorf, Dorf mit dem Köhlerhof [3]). — Green, Dorf.

b. Von der Bürgermeisterei Gelsdorf: Bengen, Dorf. — Birresdorf, Dorf. — Calenborn, Dorf [4]). — Karweiler, Dorf. — Gelsdorf, Dorf [5]). — Leimersdorf, Dorf mit den Weilern Niederich und Oeverich. — Nieder-Holzweiler, Dorf mit den Weilern Ober-Holzweiler, Altebeck, Nieder- und Ober-Esch und dem Hofe Möncheſch. — Nieder-Nierendorf, Dorf mit der Risch-Mühle und dem Weiler Ober-Nierendorf. — Ringen, Dorf mit der Graß-Mühle und den Weilern Beller und Böhlingen.

c. Von der Bürgermeisterei Königsfeld: Ramersbach, Dorf. — Schalkenbach, Dorf mit den Weilern Schirmauel und Vinxt [6]).

d. Von der Bürgermeisterei Remagen: Oberwinter, Flecken mit den Weilern Bandorf und Birgel und den Mühlen Mühlenloch und Schmelzmühle. —

---

1) In Beziehung auf Heppingen bin ich der Topogr. statistischen Uebersicht gefolgt, obgleich Bärsch angiebt, dasselbe habe zur Herrschaft Landskron gehört. (s. **Eifl. illustr. III. 1. p. 471.**) Letzteres zu bezweifeln, wurde ich durch Bärsch selbst veranlaßt, indem derselbe bei dem, zu dem Jülichschen Amte Sinzig gehörigen Dingstuhl Heimersheim, obiger Angabe widersprechend, auch Heppingen anführt. (S. III. 1. p. 468.)

2) Die Ortschaften Gimmingen und Kirchdaun gehörten früher zur Grafschaft Neuenar und wurden im Jahre 1252 von dem Grafen Gerhard an seinen Schwager Gerhard II. von Landskron verpfändet. Später gehörte bis zum Jahre 1794 die Hälfte von Kirchdaun und Gimmingen zum Jülichschen Amte Sinzig, die andere Hälfte von Kirchdaun zur Herrschaft Landskron. (**Bärsch, Eifl. illustr. III. I. 472.**)

3) Nach Bärsch rc. III. 1. 468 gehörte Lohrsdorf mit dem Köhlerhof und Green zu dem Dingstuhl Heimersheim und bemerkt derselbe, daß diese Ortschaften irrthümlich als zur Herrschaft Landskron in der Topogr. statist. Uebersicht rc. S. 8 angegeben sind. Für diese Ortschaften, wie für Gimmingen und Kirchdaun habe ich mich für Bärsch Angaben um so mehr entscheiden müssen, als denselben ein früher gegebener amtlicher Bericht zur Seite steht. Nach Vanrecum's Tabellen gehörte Lohrsdorf mit Green dem Freiherrn v. Cloodt, Gimmingen dem Grafen v. Hillesheim.

4) Nach Starcke Beiträge zur Gerichtsverfassung rc. II. Abth. 3. S. 37 und Maurenbrecher Rheingräfliche Landrechte I. S. 25 war Calenborn eine reichsunmittelbare, dem Grafen von Spee gehörige Besitzung. Unter diesen erwähnt Günther dasselbe nicht. Bärsch **Eifl. illustr. III. I. 468** stimmt mit der Top. statist. Uebersicht darin überein, daß es zur ehemaligen Grafschaft, dem späteren Jülichschen Amte Neuenar gehört habe.

5) Maurenbrecher rc. I. 25 nennt Gelsdorf unter den reichsunmittelbaren Besitzungen, dem Grafen v. Hickellini (?) gehörig. Nach Vanrecum war dasselbe im Besitz derer v. Gruben.

6) Schalkenbach und Vinxt gehörten zu dem Theile der Herrschaft Landskron, welchen die Familien v. d. Leyen und Walbott v. Bassenheim besaßen und im Jahre 1664 dem Pfalzgrafen Philipp Wilhelm, Herzoge von Jülich, gegen Adendorf und Eckendorf überließen. (**Günther Cod. dipl. V. 457.**)

Remagen, Stadt mit dem Schloß Appollinarisberg, dem Weiler Kripp, den Höfen Arsbrück, Kalmuth und Frohnhof und der Mühle Unkelbrück. — Unkelbach, Dorf und Mühlen.

c. Die Bürgermeisterei Sinzig, mit Ausnahme: der reichsritterschaftlichen Herrschaft Ahrenthal mit Franken.

V. Von dem Herzogthum Pfalz-Zweibrücken.
(der Pfalz-Zweibrückensche Antheil an der hintern Grafschaft Sponheim [1]).

1. Von dem Kreise Kochem.
   a. Von der Bürgermeisterei Treis: Mörsdorf, Dorf mit mehreren Mühlen.
2. Von dem Kreise Simmern.
   a. Die Bürgermeisterei Castellaun, mit Ausnahme:
      a. der Kur-Trierschen Ortschaften (s. II. 9. a.);
      b. des zum Fürstenthum Simmern gehörigen Dorfes Ebschied und
      c. der dem Grafen v. Boos gehörigen Ortschaften.
   b. Von der Bürgermeisterei Simmern: Neuerkirch, Dorf (zum Theil) mit der Friedrichs- und Vollraths-Mühle
3. Von dem Kreise Zell.
   a. Von der Bürgermeisterei Blankenrath: Blankenrath, Dorf (zum Theil). — Haserich, Dorf (zum Theil). — Löffelscheid, Dorf (zum Theil). — Panzweiler, Dorf. — Peterswald, Dorf (zum Theil). — Reidenhausen, Dorf (zum Theil) [2]).
   b. Von der Bürgermeisterei Sohren: Irmenach, Dorf. — Beuren, Dorf. — Thalkleinich, Dorf. — Lötzbeuren Dorf [3]).
   c. Die Bürgermeisterei Trarbach, mit Ausnahme: des Kur-Trierschen Dorfs Burg.

---

1) Durch den am 25sten September 1776 zwischen dem Herzog Karl von Pfalz-Zweibrücken und dem Markgrafen Karl Friedrich von Baden, wegen der Theilung der früher gemeinschaftlich besessenen hinteren Grafschaft Sponheim, abgeschlossenen Vergleich erwarb Pfalz-Zweibrücken:
   1. das Oberamt Trarbach mit dem Sponheimschen Antheil an dem Kröverreich;
   2. das Amt Castellaun mit dem Sponheimschen Antheil an dem gesammten Dreiherrischen, jedoch nach Ausnahme der bisherigen Sponheimschen Unterthanen zu Schönborn und Reckershausen;
   3. die Vogtei Senheim;
   4. das Amt Allenbach;
   5. das Dorf und den Forst Eisen;
   6. die bisherige hochfürstliche Badische zur vordern Grafschaft Sponheim gehörig gewesene, nunmehr aber zu dem hochfürstlich Pfalz-Zweibrückischen Landestheil cedirte Unterthanen und Gefälle zu Horbruch und Lötzbeuren. (**Günther, Cod. dipl. V. 518.**)

2) Ueber die näheren Verhältnisse dieser Ortschaften s. II. 11. a. [4]).

3) Nach Storck Darstellungen aus dem Rhein- und Mosellande rc. I. S. 277 soll diese Gemeinde zu Kur-Trier, Pfalz-Zweibrücken, dem Grafen v. Oberstein und dem Herrn v. Schmittburg zu Gemünden gehört haben und zwar nicht gemeinschaftlich, sondern die Einwohner waren getheilt. Vierzig derselben standen unter dem Kur-Trierschen Amte Zell, sechsunddreißig unter dem Zweibrückschen Amte Trarbach, vierzehn unter v. Oberstein und einer unter v. Schmittburg. Den Zehnten bezog der Prinz von Oranien zu ¾ und ¼ der Pfarrer der Gemeinde. Diese Angabe ist indeß nicht ganz richtig, denn nach den von Günther (**Cod. dipl. IV. 695 und V. 519**) mitgetheilten Urkunden überließ der Erzbischof Johann von Trier bereits im Jahre 1489 dem Pfalzgrafen Johann und dem Markgrafen Christoph von Baden, beiden Sponheimschen Erben, die Pflege Achtelbach und seine Leute zu Lötzbeuren, gegen das Dorf Bruttig, und Baden an Pfalz-Zweibrücken durch den Thei-

VI. Von der Markgrafschaft Baden.
(Die Badenschen Antheile an der Grafschaft Sponheim.)

A. Von der vorderen Grafschaft Sponheim ($\frac{2}{5}$).

1. Von dem Kreise Kreuznach.
   a. Von der Bürgermeisterei Monzingen: Brauweiler, Dorf. — Weitersborn, Dorf. — Seesbach, Dorf (zum Theil) [1].
2. Von dem Kreise Simmern.
   a. Von der Bürgermeisterei Gemünden: Gehlweiler, Dorf mit mehreren Mühlen. — Hecken, Dorf mit der Hor-Mühle. — Henau, Dorf mit der Schloß-Ruine Koppenstein und dem Hofe Leidenshaus. — Kellenbach, Dorf mit mehreren Mühlen. — Panzweiler, Dorf. — Rohrbach, Dorf. — Schlierscheid, Dorf (zum Theil) mit der Anzelfelder und Brämer-Mühle [2]). — Schwarzerden, Dorf. — Sohrschied, Dorf [3]).
   b. Die Bürgermeisterei Kirchberg, mit Ausnahme: des Dorfes Laufersweiler.
3. Von dem Kreise Zell.
   a. Von der Bürgermeisterei Sohren: Sohren, Dorf und Mühle. — Altlay, Dorf mit mehreren Mühlen. — Bärenbach, Dorf. — Belg, Dorf mit der Steines-Mühle. — Büchenbeuren, Dorf. — Lanzenhausen, Dorf. — Nieder-Sohren, Dorf und Hof. — Niederweiler, Dorf. — Wahlenau, Dorf. — Würrich, Dorf. — Hahn, Dorf. — Rödelhausen, Dorf.

B. Von der hinteren Grafschaft Sponheim.
(Markgräflich Badischen Antheils [4]).

1. Von dem Kreise Koblenz.
   a. Von der Bürgermeisterei Winningen: Winningen, Flecken mit dem Hofe Distelberg und der Kühbach-Mühle [5]).

---

lungs-Vertrag vom 25sten September 1776 seine Unterthanen zu Lötzbeuren. Auch erwähnt Simon (Annalen rc. I. S. 316) der v. Obersteinschen und v. Schmittburgschen Antheile nicht.

1) Von dem Dorfe Seesbach gehörte der Theil, etwa $\frac{2}{3}$, welcher der „Alt-Badische" genannt wurde, unter dem Oberamte Kirchberg. Der andere Theil, welcher den Namen „jung Badisch" führt, zur Herrschaft Martinstein. In Simon's Annalen rc. I. 313 wird des letzteren Antheils nicht gedacht.

2) s. II. 9. b.

3) Von dem Amte Dill, bestehend aus den Ortschaften Dill (in der Bürgermeisterei Kirchberg), Sohrschied und Nieder-Sohren (in der Bürgermeisterei Sohren des Kreises Zell), obgleich dasselbe unter dem Oberamte Kirchberg stand, gehörten die beiden ersten zur hinteren Grafschaft Sponheim (s. Simon's Annalen rc. I. 313.).

4) Durch den oben bei Pfalz-Zweibrücken (s. V.[2])) erwähnten Theilungs-Vertrag vom 25sten September 1776 erwarb der Markgraf von Baden von der hintern Grafschaft Sponheim:
   1. das Amt Birkenfeld, jedoch mit Ausnahme des Dorfs und des Forsts Eisen;
   2. das Amt Herstein;
   3. das Amt Winterburg;
   4. das Amt Dill;
   5. die Vogtei Winningen;
   6. die bisherigen gemeinschaftlich Sponheimschen, nunmehr aber zu den hochfürstlich Badischen Landestheil cedirten Unterthanen zu Schönborn und Reckershausen.

5) Der Flecken Winningen bildete eine besondere Vogtei der hinteren Grafschaft Sponheim und stand unmitelbar unter der Regierung zu Karlsruhe (s. Simon's Annalen rc. I. 325).

2. Von dem Kreise Kreuznach.

a. Von der Bürgermeisterei Sobernheim: Burgsponheim, Dorf und Mühle [1]).
b. Von der Bürgermeisterei Wallhausen: Allenfeld, Dorf. — Münchwald, Weiler mit der Dalenborner Mühle und den Höfen Kesselshäuschen und Hennemannshütte [2]). — Spall, Dorf.
c. Die Bürgermeisterei Winterburg.

VII. Von der Landgrafschaft Hessen [3]).

1. Von dem Kreise St. Goar.

a. Von der Bürgermeisterei Pfalzfeld: Pfalzfeld, Dorf. — Hausbay, Dorf (zum Theil) [4]) und Mühle. — Hungenroth, Dorf [5]). — Mühlpfad, Dorf und Mühlen. — Niedert, Dorf und Mühle.
b. Von der Bürgermeisterei St. Goar: St. Goar, Stadt mit mehreren Mühlen, dem ehemaligen Schlosse Rheinfels und dem Wohnhause Schmelz. — Badenhard, Dorf. — Bibernheim, Dorf. — Utzenhain, Dorf. — Werlau, Dorf mit mehreren Mühlen, den Pochwerken Andreas Nörderhäuschen und dem Pochwerk am Prinzenstein, dem Gehöfte Vorbergerhof, dem Grubenhaus, der Schmelzhütte und dem Bruerers Hofhaus.

VIII. Von der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt.

1. Von dem Kreise Wetzlar.

a. Von der Bürgermeisterei Lützellinden: Oberkleen, Dorf mit einigen Mühlen. — Ebersgöns, Dorf [6]).

IX. Von dem Fürstenthum Aremberg.

1. Von dem Kreise Adenau.

a. Von der Bürgermeisterei Aremberg: Antweiler, Dorf. — Aremberg, Dorf. — Dorsel, Dorf und Mühle mit der Stahlhütte. — Eichenbach, Dorf mit dem Weiler Frohnhoven, dem Masholderhof und der Dreisbachs-Mühle. — Ohlenhard, Dorf. — Wershoven, Dorf mit dem Laufenbacherhof und der Armuths-Mühle.

---

1) Nach Vanrecum Tabellen rc. soll ein Theil von Burgsponheim denen v. Schmittburg gehört haben.

2) Den Weiler Münchwald mit der Dalenborner Mühle erkaufte der Markgraf von Baden im Jahre 1784 von dem Freiherrn v. Dalberg und vereinigte denselben mit dem Amte Winterburg.

3) Die Stadt St. Goar mit der Bergfestung Rheinfels und den genannten Dörfern gehörten der Rothenburgischen, vormals Rheinfelsischen Nebenlinie des Kasselschen Astes, und stand wie der ganze sogenannte Rothenburger Quart unter der Landeshoheit der Kasselschen Hauptlinie, welche auch in Rheinfels das Besatzungsrecht hatte (Gaspari, der Französisch-Russische Entschädigungsplan rc. S. 70.).

4) s. II. 10. f. [1]).

5) Nach der Topogr. statist. Uebersicht rc. S. 90 soll ein Theil dieses Dorfes Kur-Trierisch gewesen sein. Weder im Scottischen Verzeichniß der Kur-Trierschen Ortschaften, noch in Simon's Annalen rc. II. 730 wird eines solchen Antheils gedacht.

6) Die beiden genannten Ortschaften gehörten zu dem, von Hessen-Darmstadt und Nassau-Weilburg gemeinschaftlich besessenen Amte Kleeberg (Büsching VII. 165). Nach v. d. Nahmer Entwickelung rc. S. 90 besaß Hessen-Darmstadt von diesem Amte ¾, Nassau-Weilburg dagegen nur ¼, in welchem Verhältnisse auch die Ernennung des Beamten stattfand.

X. Von dem Fürstenthum Nassau-Weilburg.

1. Von dem Kreise Kreuznach.

a. Von der Bürgermeisterei Windesheim: Waldlaubersheim, Dorf mit der Ackva's-Mühle [1]).

2. Von dem Kreise Wetzlar.

a. Die Bürgermeisterei Atzbach.
b. Die Bürgermeisterei Launsbach.
c. Die Bürgermeisterei Lützellinden, mit Ausnahme: des Hessen-Darmstädtischen Antheils an den Dörfern Oberkleen und Ebersgöns.
d. Die Bürgermeisterei Rechtenbach, mit Ausnahme: des, dem Fürstlichen Hause Solms-Braunfels gehörigen Antheils an dem Dorfe Niederwetz.
e. Von der Bürgermeisterei Schöffengrund: Nauborn, Dorf mit mehreren Mühlen (zum Theil) [2]).

XI. Von den Besitzungen der Fürstlich Salmschen Linie.

A. Salm-Salm.

1. Von dem Kreise Kreuznach.

a. Von der Bürgermeisterei Windesheim: Windesheim, Dorf mit der Setzlings-Mühle ($\frac{1}{4}$).

B. Salm-Kyrburg.

1. Von dem Kreise Kreuznach.

a. Von der Bürgermeisterei Kirn: Kirn, Stadt mit der Burgruine Kyrburg, der Alaunhütte und mehreren Mühlen.
b. Von der Bürgermeisterei Windesheim: Windesheim, Dorf mit der Setzlings-Mühle ($\frac{3}{4}$) [3]).

---

1) Waldlaubersheim gehörte zur Herrschaft Kirchheim-Bolanden. Graf Ludwig von Nassau-Weilburg und Saarbrücken hatte in den Jahren 1615 — 1625 alle Gefälle, sammt allen hohen, mittleren und niederen Herrlichkeiten rc., jedoch unter Vorbehalt des ewigen Wiederkaufs an die Brüder Heinrich Dietrich und Joh. Otto v. Schönburg verkauft. Diese Familie blieb im Besitz bis auf den im Jahre 1719 erfolgten Tod des Herzogs Meinhard v. Schönburg und Leistern, mit dem der Mannsstamm ausstarb; nun kamen die Güter mit dessen jüngeren Tochter an den Grafen Christoph Martin v. Degenfeld. Im Jahre 1721 drang man Nassauischer Seits auf die Auslösung. Der darüber entstandene Streit wurde fortgeführt, bis unterm 17ten Juli 1783 ein Urtheil erfolgte, welches dem beklagten Grafen v. Degenfeld-Schönburg anwies, den aufgekündigten Ort Waldlaubersheim und die Gefälle herauszugeben. Dieses Urtheil ward in der Restitutionsinstanz vom Reichs-Kammergericht am 25sten Mai 1787 bestätigt und vollzogen (Simon's Annalen rc. I. 449.). Maurenbrecher rc. I. 23, rechnet dasselbe zur Reichsritterschaft, wozu derselbe durch den langjährigen Besitz der v. Schönburg, später der von Degenfeld verleitet zu sein scheint.

2) Der andere durch den Wetzbach von dem Nassauischen Antheil geschiedene Theil von Nauborn gehörte dem Fürstlichen Hause Solms-Braunfels.

3) Windesheim gehörte nach Simon Annalen rc. I. 370 als eine Oberschultheißerei zu den Besitzungen des Fürsten von Salm-Salm. Einer Gemeinschaft mit Salm-Kyrburg, wie sie nach der Topogr. statist. Uebersicht rc. S. 51 bestand, gedenkt derselben nicht. Nach Büsching VII. 304 besaß Salm-Salm von Windesheim $\frac{1}{4}$ als Kur-Pfälzisches Lehen, die übrigen $\frac{3}{4}$ sollen Kur-Trierische Lehen gewesen sein. Das erstere wird auch durch Günther bestätiget, welcher einen, am 24sten Februar 1707 zu Düsseldorf ausgefertigten

XII. Die freie Reichsstadt Wetzlar.

1. Von dem Kreise Wetzlar.

a. Die Bürgermeisterei oder die Stadt Wetzlar.

XIII. Von dem Fürstenthum Essen.

1. Von dem Kreise Ahrweiler.

a. Von der Bürgermeisterei Niederbreisig: Niederbreisig, Flecken mit dem Tempelhof. — Oberbreisig, Dorf mit den Höfen Rudelberg, Mönchhof und Mönichsheide. — Rheineck, Dorf (zum Theil) [1]). — Brohl, Dorf. — Gönnersdorf, Dorf.

2. Von dem Kreise Mayen.

a. In der Bürgermeisterei Burgbrohl: Geisbügel, Hof der Gemeinde Kell. — Nieder-Lützingen, Dorf mit einigen Mühlen. — Ober-Lützingen, Dorf [2]).

XIV. Von den Besitzungen des Fürstlichen und Gräflichen Hauses Solms.

Die eigentliche Grafschaft Solms, getheilt unter dem Fürstlichen Hause Solms-Braunfels und dem Gräflichen Hause Solms-Hohensolms.

A. Solms Braunfels.

1. Von dem Kreise Wetzlar.

a. Die Bürgermeisterei Aßlar.
b. Die Bürgermeisterei Braunfels.
c. Die Bürgermeisterei Greifenstein [3]).
d. Die Bürgermeisterei Schöffengrund, mit Ausnahme: der zum Fürstenthum Nassau-Weilburg gehörigen Hälfte des Dorfes Nauborn.
e. Von der Bürgermeisterei Rechtenbach: der Solms-Braunfelssche Antheil an dem Dorfe Niederwetz.

B. Solms-Hohensolms.

1. Von dem Kreise Wetzlar.

a. Die Bürgermeisterei Hohensolms.

Lehnbrief (Cod. dipl. V. 484.) enthält, nach welchem der Pfalzgraf Johann Wilhelm seinen ¼ Antheil an Windesheim dem Karl Dietrich Otto, Fürsten zu Salm, zu Lehen aufträgt.

1) Der andere Theil gehörte zum Burggraftbum Rheineck, s. XXV.

2) Die unter 1 und 2 genannten Ortschaften bildeten das Ländchen Breisig, welches die Aebtissin als Condominium mit Jülich besaß. Nach einem, wegen Feststellung der Rechte beider Mitherren unterm 8ten August 1747 abgeschlossenen Vergleich, wurde Kur-Pfalz als Herzog von Jülich als Schirmherr des Ländchens anerkannt, der Aebtissin von Essen aber die Landes-Obrigkeit zugestanden. Kur-Pfalz bestellte einen Voigt, die Aebtissin einen Schultheißen. Beide Mitherren erhoben gemeinschaftlich die Steuern. Von den Strafen erhielt Jülich und der Burggraf von Rheineck ⅓, Essen ⅔. Zum Landgericht ernannte Jülich 3, Essen 3 Schöffen, den 7ten alternirend. Zwei gemeinschaftliche Kommissarien entschieden die Appellationen. Die Gesetze wurden in beider Herren Namen verkündigt (v. d. Nahmer Entwickelung der Territorial- und Verfassungs-Verhältnisse ꝛc. S. 663.).

3) Das in dieser Bürgermeisterei eingeschlossene Dorf Ulm soll nach Maurenbrecher I. 25 zur Reichsritterschaft gehört haben, welches ich indeß nirgends bestätiget fand.

XV. Von den Besitzungen der Wild- und Rheingrafen.
(Gräflicher Linie zu Grumbach.)

1. Von dem Kreise Kreuznach.

a. Von der Bürgermeisterei Hüffelsheim: Münster am Stein, Dorf und Saline [1]).
b. Von der Bürgermeisterei Kirn: Dhaun, Dorf mit Karlshof. — Hochstetten, Dorf mit dem Weiler St. Johannisberg.
c. Von der Bürgermeisterei Monzingen: Simmern unter Dhaun mit dem Friedrichshammer und der Berg-, Brücken- und Hau-Mühle.

XVI. Die Grafschaft Sayn [2]), getheilt in Sayn-Altenkirchen und Sayn-Hachenburg.

A. Die Grafschaft Sayn-Altenkirchen.

1. Von dem Kreise Altenkirchen.

a. Die Bürgermeisterei Altenkirchen.
b. Die Bürgermeisterei Daaden.
c. Die Bürgermeisterei Gebhardshain, mit Ausnahme: eines Theils des Dorfs Hommelsberg, welcher zur Grafschaft Sayn-Hachenburg gehörte.
d. Die Bürgermeisterei Kirchen.

---

1) Münster am Stein, mit der Ruine des Schlosses Rheingrafenstein gehörten früher der Rheingrafenstein- oder Grehweiler-Linie der Wild- und Rheingrafen. Sie erlosch im Jahre 1793; ihre Besitzungen waren bereits 1784 durch einen Vergleich an die, noch allein blühende Grumbachsche Linie übergegangen.

2) Nach dem Aussterben des Mannsstammes der Grafen v. Sayn (1605) und der von denselben abstammenden Linie des Gräflichen Hauses Wittgenstein (1636), theilten die Erbtöchter, die Gräfinnen Ernestine und Johannette, durch einen Vergleich vom 19ten August 1652 die Grafschaft dergestalt, daß die ältere Schwester die zur nachmaligen Grafschaft Sayn-Hachenburg, die jüngere aber die zur nachmaligen Grafschaft Sayn-Altenkirchen gehörigen Aemter und Kirchspiele erhielt.

Durch die Tochter der ersteren, Magdalena Christine, nachmaligen Gemahlin Georg Ludwigs, Burggrafen zu Kirchberg, gelangte Sayn-Hachenburg an das Burggräfliche Haus Kirchberg und von diesem (1799) mit der Kirchbergischen Erbtochter Isabella an das Fürstenhaus Nassau.

Die Gräfin Johannette vermählte sich in zweiter Ehe mit Johann Georg, Herzog von Sachsen-Eisenach, und brachte die Grafschaft Altenkirchen im Jahre 1661 an dieses Fürstenhaus.

Aus dieser Ehe entsprossen eine Tochter Eleonore, nachmalige Gemahlin Johann Friedrich's Markgrafen von Brandenburg-Onolzbach, und ein Sohn, Johann Wilhelm, nachmaliger regierender Herzog von Sachsen-Eisenach. Als dessen Sohn und Regierungsnachfolger Wilhelm Heinrich am 26sten Juli 1741 ohne Kinder verstarb, kam die Grafschaft Altenkirchen, wegen ihrer ursprünglichen weiblichen Lehnsqualität, an die im Fürstenhause Brandenburg-Onolzbach noch fortblühende weibliche Linie.

Da der letzte Markgraf von Brandenburg-Ansbach, Christian Friedrich Karl Alexander, ebenfalls keine Kinder hatte, würde Altenkirchen durch die Tochter seines Urgroßvaters, Wilhelmine Charlotte, vermählt mit Georg II., König von Großbrittanien und Kurfürst von Hannover, welcher bereits im Jahre 1783, mit Einwilligung des Anspachschen Hofes den Mitbesitz durch eingenommene Huldigung ergriffen hatte, seiner Zeit an dieses Kurhaus gekommen sein, wenn nicht der Reichsdeputations-Schluß, zu Gunsten Nassau's, anders darüber verfügt hätte (s. Büsching, VI. 348 und Hertel, Ueber die Rechts- und Gerichtsverfassung ꝛc. I. 169).

e. Von der Bürgermeisterei Weyerbusch: Kraam, Dorf mit dem Weiler Helberg. — Ersfeld, Dorf. — Fiersbach, Dorf mit den Höfen Dickten und Kriegershof. — Forstmehren, Dorf. — Giershausen, Dorf. — Hirzbach, Dorf mit dem Weiler Hähnen. — Kircheib, Dorf mit dem Weiler Reisbitzen, Eckenbach und Grünewald und dem Hofe Bleckhausen. — Mehren, Dorf mit der Hard-Mühle, den Weilern Adorf und Seifen und dem Hofe Acker. — Mausbach, Dorf mit dem Weiler Neuenhof und den Höfen Tente, Röttchen und Burg. — Nettersen, Dorf mit den Weilern Hahn und Wiedbecke, dem Hofe Roßberg und dem Willachshaus. — Ziegenhain, Dorf.

f. Von der Bürgermeisterei Wissen: einen Antheil an das Dorf Seelbach [1]).

2. Von dem Kreise Koblenz.

a. Von der Bürgermeisterei Bendorf: Bendorf, Stadt mit den Eisenschmelzen Neuhütte und Untere Hütte, dem Zechenhause Grube, der Remy's- und Oel-Mühle und der Ziegelhütte [2]).

B. Von der Grafschaft Sayn-Hachenburg.

1. Von dem Kreise Altenkirchen.

a. Von der Bürgermeisterei Flammersfeld: Flammersfeld, Dorf mit dem Weiler Huben. — Ahlbach, Dorf. — Eichen, Dorf mit dem Weiler Gollershofen. — Roth, Dorf mit den Weilern Kafferoth, Dasbach, Heckenbahn und den Höfen Kirl und Düsternau. — Keescheid, Dorf mit den Weilern Püscheid und Hardt. — Orfgen, Dorf mit den Weilern Hahn, Ziegenhahn und Berg. — Reiferscheid, Dorf mit dem Weiler Krämgen. — Schürdt, Dorf. — Strickhausen, Dorf und Mühle. — Seelbach, Dorf. — Waltersen, Dorf. — Schöneberg, Dorf. — Berzhausen, Dorf. — Bettgenhausen, Dorf. — Niederähren, Dorf. — Neitersen, Dorf mit dem Weiler Kahlhardt. — Obernau, Dorf. — Seifen, Dorf.

b. Von der Bürgermeisterei Gebhardshain: ein Theil (½) des Dorfes Hommelsberg.

c. Die Bürgermeisterei Hamm.

d. Von der Bürgermeisterei Weyerbusch: Birnbach, Dorf. — Hasselbach, Dorf und Mühle. — Hilckhausen, Dorf mit den Weilern Irrlen und Wiesplacken. — Hemmelzen, Dorf und Mühle. — Marenbach, Dorf. — Neidersen, Dorf mit dem Weiler Fladersbach. — Oberölfen, Dorf. — Niederölfen, Dorf. — Oberirsen, Dorf. — Rimbach, Dorf und Mühle. — Weyerbusch, Dorf. — Wöllmersen, Dorf. — Werckhausen, Dorf mit dem Weiler Leingen und den Höfen Ochsenbruch und Acker.

e. Von der Bürgermeisterei Wissen: ein Theil des Dorfes Seelbach [3]).

---

1) s. III. 3. b. [4])

2) Der Flecken Bendorf formirte bis zu dem unterm 20sten November 1744 zwischen dem Markgrafen von Ansbach, Karl Wilhelm Friedrich, als damaligen Besitzer der Grafschaft Sayn-Altenkirchen, und dem Burggrafen von Kirchberg, Georg Friedrich, als damaligen Besitzer der Grafschaft Sayn-Hachenburg zu Stande gekommenen Austauschvertrag (s. Moser, Staatsrecht der Grafschaft Sayn Kap. 9. §. 7.), ein zwischen Sayn-Altenkirchen und Sayn-Hachenburg gemeinschaftliches, von da ab aber ein dem Markgräflich-Ansbachschen Hause allein zugehöriges Amt. (Hertel ꝛc. S. 166.)

Es beruht wohl nur auf einem Irrthum, wenn in der Einleitung zur Topographisch-statistischen Uebersicht ꝛc. XI. Bendorf als eine Besitzung der Grafen v. d. Leyen aufgeführt wird.

3) s. III. 3. b. [4])

XVII. Von der Grafschaft Wied.

A. Von der oberen Grafschaft oder der Grafschaft Wied-Runkel.

1. Von dem Kreise Neuwied.

a. Die Bürgermeisterei Dierdorf: Dierdorf, Flecken mit einigen Mühlen. — Gierschhofen, Dorf mit Mühle und dem Rotherhof. — Brückrachdorf, Dorf mit dem Offhäuserhof. — Wienau, Dorf mit mehreren Mühlen. — Elgert, Dorf. — Windischhausen, Dorf.
b. Die Bürgermeisterei Niederwambach.
c. Die Bürgermeisterei Puderbach, mit Ausnahme: der Herrschaft Reichenstein.

B. Von der niederen Grafschaft oder der Grafschaft Wied-Neuwied.

1. Von dem Kreise Neuwied.

a. Die Bürgermeisterei Anhausen.
b. Die Bürgermeisterei Heddesdorf, mit Ausnahme: des Dorfes Irlich [1]).
c. Die Bügermeisterei Neuwied.

XVIII. Von der Grafschaft Nieder-Isenburg [2]).

1. Von dem Kreise Neuwied.

a. Von der Bürgermeisterei Dierdorf: Groß-Meischeid, Dorf. — Klein-Meischeid, Dorf und Mühle. — Stebach, Dorf mit dem Röhrigshof. — Kausen, Dorf und Mühlen. — Isenburg, Dorf und Mühlen mit dem Ebenfelderhof [3]).

XIX. Die Grafschaft Virnenburg.

(Dem Grafen v. Löwenstein-Wertheim gehörig.)

1. Von dem Kreise Adenau.

a. Von der Bürgermeisterei Virnenburg: Ober-Baar, Dorf mit den Weilern Mittel- und Nieder-Baar, Wanderath und Engeln, den Höfen Freilingen und der Nitzer Mühle. — Virnenburg, Flecken mit dem Hause Neu-Virnenburg. — Arbach, Dorf mit der Franzen-Mühle. — Bereborn, Dorf. — Colverath, Dorf mit der Holz-Mühle. — Mannebach, Dorf mit der Gasbers-Mühle. — Oberelz, Dorf. — Retterath, Dorf mit Lierstall und den Höfen Salcherath.

---

1) s. II. 8. c. [4])

2) Nach dem, am 20sten Mai 1664 erfolgten Tod des Grafen Ernst, zog Kur-Trier seine Lehnstücke (Schloß und Amt Grenzau, Amt Herschbach und die Herrschaft Ahrenfels), welche den größten Theil der Grafschaft ausmachten, ein, erhielt auch auf den Kur-Rheinischen Kreistagen die Nieder-Isenburgische Stimme (v. d. Nahmer, Entwickelung rc. S. 584.).

3) Diese Ortschaften bildeten das ehemalige Amt Meischeid, welches als Fuldaisches Lehn, seit dem im Jahre 1664 erfolgten Aussterben des Hauses Isenburg mit dem Grafen Ernst, dem damaligen Grafen (nachmaligen Fürsten) von Wied-Runkel und dem damaligen Freiherrn (nachmaligen Grafen) v. Walderdorf als ein gemeinschaftliches, reichsunmittelbares Kondominat gehörte. Die Gerichtspflege ließen die genannten Besitzer in erster Instanz durch zwei Beamte gemeinschaftlich verwalten. Die Appellationen gingen an die beiderseitigen Oberamtsstellen zu Dierdorf und Molsburg, welche in der Meischeider Sache ein gemeinschaftliches Appellationsgericht bildeten rc. (Hertel rc. I. S. 10.).

In der Topographisch-statistischen Uebersicht rc. S. 67 werden diese Ortschaften, als zur Grafschaft Wied-Runkel gehörig, bezeichnet.

2. Von dem Kreise Mayen.

a. Von der Bürgermeisterei Mayen: Anschau, Dorf und Mühle mit dem Weiler Mimbach. — Dittscheid, Dorf. — Hirten, Dorf mit dem Hofe Kreutznick. — Lind, Dorf mit dem Weiler Lind-Nitz. — Lurem, Dorf und der Bauers-Mühle. — Münk, Dorf und Mühle. — Weiler, Dorf und Mühle mit dem Weiler Niederelz [1]).

XX. Die Herrschaft Olbrück [2]).

1. Von dem Kreise Adenau.

a. Von der Bürgermeisterei Kempenich: Hannebach, Dorf mit dem Weiler Wollscheid und den Höfen Berlerhof und Heulingshof.

b. Von der Bürgermeisterei Virnenburg: Büschel, Weiler der Gemeinde Ober-Baar. — Herresbach, Dorf mit den Weilern Döttingen und Eschbach und der Bierschbacher Mühle. — Siebenbach, Dorf. — Jammelshoven, Dorf.

---

1) Nach dem Erlöschen des Geschlechts der Grafen v. Virnenburg (1545) kam die Grafschaft Virnenburg, in ihrem Umfange indeß durch die Lehnsherren bedeutend beeinträchtigt, an das Gräfliche Haus Manderscheid. Kur-Trier, welches bereits vor dem Tode des letzten Grafen Cuno v. Virnenburg die Kur-Pfälzischen Lehen erworben hatte, ergriff nicht nur von diesen, wie von seinen Lehen, sondern auch von einem Theile der eigentlichen Grafschaft Besitz, und einigte sich erst durch einen Vergleich vom Jahre 1554 mit dem Grafen v. Manderscheid dahin, daß es demselben die Grafschaft Virnenburg mit der Landeshoheit ꝛc. überließ, dagegen die Herrschaft Monreal ꝛc. bebehielt (**Günther, Cod. dipl. V. 308.**). Im Anfange des 17ten Jahrhunderts ging die Grafschaft durch Tausch gegen die Herrschaft Kronenburg, indem die ältere Tochter des Grafen Joachim v. Manderscheid-Schleiden, vermählt mit dem Grafen Carl v. Manderscheid-Gerolstein, welcher bei der Erbtheilung die Grafschaft Virnenburg erhalten hatte, diese gegen die genannte Herrschaft ihrer jüngeren Schwester Elisabeth, Gemahlin des Grafen Christoph Ludwig v. Löwenstein-Wertheim überließ, an das Gräfliche Haus v. Löwenstein-Wertheim über, dem sie noch bis zur Französischen Occupation verblieb.

Die oben genannten Ortschaften der Bürgermeisterei Mayen werden in der Topogr. statistischen Uebersicht ꝛc. S. 55, als zu dem Kur-Trierschen Amte Mayen gehörig angegeben. Da indeß Bärsch, (**Eifl. illustr. III. 1. p. 427**) dieselben zur Grafschaft Virnenburg rechnet, Scotti sie in dem, von ihm mitgetheilten Verzeichnisse sämmtlicher Kur-Trierschen Ortschaften (III. S. 1723) nicht aufgenommen hat, und ich auch nirgends eine Bestätigung der Angabe der Topographisch-statistischen Uebersicht ꝛc. gefunden habe, so glaube ich annehmen zu können, daß dieselbe in Beziehung auf diese Ortschaften einer Berichtigung bedarf.

2) Büsching ꝛc. VII. 340, führt an, daß die Besitzer der Herrschaft Olbrück, das reichsfreiherrliche Haus Walbott v. Bassenheim, kein Reichsstand war, daher die Stimme, die es wegen dieser Herrschaft auf Ober-Rheinischen Kreistagen führte, von anderen Kreisständen bestritten, und geleugnet wurde, daß sie jemals ordentlich bewilligt sei. Sie hatte aber einen Reichsmatrikular Anschlag von 1 zu Roß und 1 zu Fuß, oder 16 Fl. und zu einem Kammerziel ist sie auf 17 Thlr. 45 Kr. angesetzt. Die zur Untersuchung der Forderungen der Reichsgrafen bei der Reichs-Deputation eingesetzte, aus Würtemberg und Baden bestehende Kommission erkannte indeß die Herrschaft Olbrück als die einzige an, welche in die IIte Klasse, d. h. in diejenige aufzunehmen wäre, die unmittelbares Gebiet mit Reichs- und Kreislasten, auch einer Kreisstimme, aber keiner Reichstagsstimme hatte, und deren Besitzern volle Entschädigung für ihren Verlust zu gewähren sei. (Gaspari Reichs-Deputations-Rezeß II. 206. 214).

2. Von dem Kreise Ahrweiler.

a. Von der Bürgermeisterei Königsfeld: Königsfeld, Dorf mit einigen Mühlen und dem Leyerhof. — Dedenbach, Dorf. — Niederdürrenbach, Dorf mit der Ruine Olbrück, den Weilern Hain und Rodder und einigen Mühlen. — Oberdürrenbach, Dorf mit den Weilern Büschhöfe und Schelhorn und dem Stockhof. — Niederheckenbach, Dorf mit den Weilern Oberheckenbach, Kassel, Frohnrath und Watzel, dem Hofe Langhardt und der Schauten-Mühle. — Niederzissen, Dorf und Mühle. — Oberzissen, Dorf und Mühle.

b. Von der Bürgermeisterei Niederbreisig: Waldorf, Dorf [1]).

XXI. Die Herrschaft Pirmont [2]).

1. Von dem Kreise Cochem.

a. Von der Bürgermeisterei Karden: Pirmont, Hof und Schloß-Ruine mit der Pirmonter Mühle. — Weilerhof, Hof zur Gemeinde Möntenich.

XXII. Die Herrschaften Winnenburg und Beilstein. (Den Grafen v. Metternich gehörig.)

1. Von dem Kreise St. Goar.

a. Von der Bürgermeisterei Obergondershausen: Macken, Dorf mit den Breischerhof und mehreren Mühlen. — Ebeshausen, Dorf und Mühle. — Dommershausen, Dorf und Mühlen [3]).

---

1) Von der Herrschaft Olbrück besaßen zu Ende des 18ten Jahrhunderts die Linie der Reichsgrafen Walbott v. Bassenheim zu Bassenheim und die Linie der Freiherren Walbott v. Bassenheim zu Bornheim gemeinschaftlich das Schloß Olbrück, die Ortschaften Hain und Ober- und Nieder-Zissen.

Dem Reichsgrafen Walbott v. Bassenheim gehörten Nieder-Heckenbach, Hannebach, Büchel, Herresbach, Siebenbach und Jammelshoven nebst Zubehör.

Die Linie zu Bornheim besaß Königsfeld mit dem Leyerhof, Dedenbach, Nieder- und Ober-Dürrenbach mit Rodder, den Buschhöfen, Schelhorn und Stockhof und Waldorf (**Bärsch, Eiflia illustrata etc. III. I. p. 509.**).

Die in der Bürgermeisterei Burgbrohl im Kreise Mayen liegenden Dörfer Brenk mit dem Weiler Fuchshölle, Gallenberg und Oberweiler waren ebenfalls Bassenheimisch, standen jedoch unter Kur-Kölnischer Landeshoheit. Günther, **Cod. dipl. V. 100** und Maurenbrecher, Rheinpreuß. Landrechte rc. I. 25, bezeichnen Königsfeld als eine, der Familie v. Bassenheim-Bornheim gehörige, reichsunmittelbare Herrschaft, welche Eigenschaft letzterer auch Frohnrath und Heckenbach, wie Zissen und Waldorf beilegt.

2) Der Erzbischof Johann Hugo von Trier überließ die im Jahre 1695 von dem v. Saffenburg erkaufte Herrschaft Pirmont unterm 10ten December 1710 dem Freiherrn v. Bassenheim (s. Urkunde in **Günther Codex dipl. V. 487**). Außer den oben genannten Ortschaften gehörten derselben auch noch Güter in den Gemeinden Roes, Dünfus und Möntenich, diese indeß unter Kur-Trierscher Landeshoheit.

Die Dynasten derselben erschienen schon in sehr alten Zeiten auf Reichstagen, und gaben ihre Reichsprästende. Bei der Entstehung des Westphälischen Grafen-Kollegiums wurde der Besitzer in dasselbe aufgenommen, übte aber vom Anfange des 18ten Jahrhunderts an sein Stimmrecht nicht mehr aus, ohne sich jedoch desselben zu begeben. Auf dem Grafentage 1787 erhielt der damalige Besitzer die Reaccession, übernahm Collegial-Präſtende, und hat seitdem seine Stimme fortgeführt. Allein die Herrschaft hat seit langer Zeit keine Reichsprästende entrichtet, stand auch in keinem Kreisverbande. Sie war also Reichsstand ohne Präſtende, und kein Kreisstand (Gaspari Reichs-Deputations-Receß **II. 212.**). Büsching erwähnt dieser Herrschaft nicht.

3) Diese drei Ortschaften bildeten früher einen Bestandtheil des zwischen Kur-Trier,

b. Von der Bürgermeisterei Pfalzfeld: Braunshorn, Dorf. — Dudenroth, Dorf. — Norath, Dorf [1]).

2. Von dem Kreise Zell.

a. Von der Bürgermeisterei Blankenrath: Blankenrath, Dorf (zum Theil). — Haserich, Dorf (zum Theil). — Löffelscheid, Dorf (zum Theil). — Peterswald, Dorf (zum Theil) mit der Engers-, Jackels-, und Rambos-Mühle. — Reidenhausen, Dorf (einige Unterthanen). — Schauren, Dorf (einige Unterthanen) [2]).

b. Von der Bürgermeisterei Senheim: Beilstein, Dorf mit einigen Mühlen. — Briedern, Dorf. — Alt-Strimmich, Dorf mit mehreren Mühlen. — Mittel-Strimmich, Dorf und Mühlen. — Liesenich (Lösenich) Dorf mit mehreren Mühlen.

XXIII. Die Herrschaft Reichenstein [3]).
(Dem Grafen v. Nesselrode gehörig.)

1. Von dem Kreise Neuwied.

a. Von der Bürgermeisterei Puderbach: Reichenstein, Dorf mit dem Eisenhammer.

XXIV. Die Herrschaft Saffenburg [4]).
(Dem Herzoge v. Aremberg gehörig.)

1. Von dem Kreise Ahrweiler.

a. Von der Bürgermeisterei Altenahr: Dernau, Dorf, mit dem Kloster Marienthal. — Laach, Weiler. — Mayschloß, Dorf. — Rech, Dorf.

---

der Grafschaft Sponheim und der Herrschaft Winnenburg-Beilstein in Gemeinschaft besessenen, dreiherrischen Gebiets. Durch den Vertrag vom 16ten Decbr. 1780 hat aber unter diesen Besitzern eine Auseinandersetzung dieses gemeinschaftlichen Gebiets stattgefunden und die Grafen v. Metternich für ihren Antheil das Strimmicher Gericht, bestehend aus den Ortschaften Alt- und Mittel-Strimmig, Briedern und Liesenich, aus dem Beltheimer Gericht aber die obigen drei Ortschaften erhalten (Günther, Cod. dipl. V. 525.).

1) Diese drei Gemeinden standen unter dem Amte Beilstein, die Kanzlei war zu Koblenz, und wenn die Unterthanen mit dem Ausspruche dieser beiden Gerichte nicht zufrieden waren, appellirten sie an das Reichs-Kammergericht zu Wetzlar; sie standen sonst unter Kaiserlichem Schutz, stellten jedoch niemals Soldaten. Die Steuern, Zehnten 2c. bezog der Graf. Starcke, Beiträge zur bestehenden Gerichtsverfassung 2c. II. Abth. 3. S. 36, führt dieselben unter den Reichsritterschaftlichen Orten auf.

2) s. II. 11. a [4]).

3) Sie liegt im Umfange des Gräflich Wied-Runkelschen Oberamtes Dierdorf. Die Herren v. Reichenstein starben im Jahre 1529 aus und die Herrschaft kam an das Haus Wied, von welchem sie im Jahre 1698 Franz Freiherr v. Nesselrode kaufte, und wegen derselben 1705 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde, auch Sitz und Stimme auf den Westphälischen Kreistagen erhielt und Mitglied des Westphälischen Grafen-Kollegiums wurde (Büsching VI. S. 491.).

4) Die früheren Besitzer der Herrschaft Saffenburg, die Grafen v. d. Mark, waren wegen derselben auf den Reichstagen Mitglieder des Westphälischen Grafen-Kollegiums (Büsching, IX. 621.). Ihre Reichsunmittelbarkeit wurde aber von Kur-Köln bestritten (Maurenbrecher, Rheinpreuß. Landrechte 2c. I. 15), doch wahrscheinlich erfolglos, da Scotti in der Sammlung der Gesetze 2c. für das Kurfürstenthum Köln 2c. I. S. XXVII ihre Reichsunmittelbarkeit ausdrücklich erwähnt.

XXV. Das Burggrafthum Rheineck [1]).
(Dem Grafen v. Sinzendorf gehörig.)

1. Von dem Kreise Ahrweiler.

a. Von der Bürgermeisterei Niederbreisig: Rheineck, Dorf (die rechte Seite). — Rheineck, Schloß.

XXVI. Das Fürstenthum Bretzenheim [2]).

1. Von dem Kreise Kreuznach.

a. Von der Bürgermeisterei Langenlonsheim: Bretzenheim, Dorf mit einigen Mühlen, dem Hofe Heydenpark mit der Salmiakhütte. — Winzenheim, Dorf.

(Schluß folgt.)

---

1) Nach dem Erlöschen des Geschlechts der Burggrafen v. Rheineck im Jahre 1539 zog das Erzstift Köln das erledigte Lehen ein. Gegen diese Besitznahme erhoben sich aber die Gebrüder Johann und Philipp v. Warsberg. Durch das im Jahre 1567 gefällte Urtheil des Reichs-Kammergerichts wurde dem Erzstifte die Burg abgesprochen, doch kam erst im Jahre 1571 unterm 27sten Juli zwischen dem Kurfürsten Salentin und den Gebrüdern Sampson und Johann v. Warsberg ein Vergleich zu Stande, in Folge dessen letztere noch in demselben Jahre in den Besitz der Burg gesetzt und damit belehnt wurden. Philipp v. Warsberg verkaufte im Jahre 1654 Schloß und Burggrafschaft dem Grafen v. Sinzendorf, welcher hierauf von dem Kurfürsten Maximilian Heinrich die Belehnung empfing (**Günther, Cod. dipl. V. 445.**). Dessen Nachkommen blieben bis zur Auflösung des Deutschen Reichs in dessen Besitz und wurden für den Verlust desselben durch den Reichs-Deputations-Haupt-Schluß mit dem im Würtembergischen gelegenen Dorfe Winterrieden und einer Rente entschädigt.

Des Lehnsverhältnisses ungeachtet erlangten die Grafen v. Sinzendorf wegen Rheineck auf den Reichstagen im Westphälischen Grafen-Kollegium, wie auch im Kur-Rheinischen Sitz und Stimme. Wie die von Köln lehnrührige Burggrafschaft zu einer reichsunmittelbaren geworden, diese Frage möchte wohl schwer zu beantworten sein (Dr. J. Wegeler, die Burg Rheineck, ihre Grafen und Burggrafen. Koblenz. 1853. S. 51.)

2) Das im Jahre 1815 an den Preußischen Staat gekommene Fürstenthum Bretzenheim bestand nur aus den genannten beiden Ortschaften. Es war in dem Jahre 1773 von dem Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz für seinen natürlichen Sohn Karl August, Graf v. Heideck, von dem Erzbischof von Köln erkauft. Derselbe wurde im Jahre 1789 in den Reichsfürstenstand erhoben und erhielt Sitz und Stimme im Westphälischen Grafen-Kollegium (Büsching VII. 338.).

Außer diesem Fürstenthume besaß der Fürst von Bretzenheim in den Ober- und Nieder-Rheinischen Kreisen noch die Ortschaften Mandel, Rümmelsheim, Planig und Ippesheim, doch nicht als integrirende Theile des Fürstenthums, indem der Fürst selbst bei den Unterhandlungen über die ihm im Jahre 1803 zu bewilligende Entschädigung nur die Orte Bretzenheim und Winzenheim als reichsunmittelbar, seine übrigen Besitzungen auf dem linken Rheinufer als mittelbar angab. (Gaspari, Reichs-Deputations-Rezeß rc. II. 186.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 3.

Beitrag zur Territorial-Geschichte der Preußischen Rhein-Provinz.

(Schluß.)

XXVII. Von der Grafschaft Wartenberg.

1. Von dem Kreise Kreuznach.

a. Von der Bürgermeisterei Kreuznach: Oranienhof, Hof [1]).

XXVIII. Reichsritterschaftliche Besitzungen.

1. Von dem Kreise Ahrweiler.

a. Von der Bürgermeisterei Ahrweiler: Kirchdaun, Dorf (zur Hälfte) [2]).

---

1) Die Angabe der Typographisch-statistischen Uebersicht rc. S. 43, daß der Oranienhof zum Kur-Pfälzischen Antheil der vorderen Grafschaft Sponheim gehörte, bedarf einer Berichtigung. Derselbe gehörte zur Grafschaft Wartenberg und zwar mit dem Hofe Aschbach bei Kaiserslautern zur Gemeinde Ellerstadt. Im Jahre 1788 wurden diese Ortschaften an den Grafen v. Sickingen verkauft, waren jedoch ungeachtet der Kaiserlichen Confirmation und des meist bezahlten Kaufpreises noch nicht überliefert worden. Man sah daher bei der Entschädigungs-Kommission diese Güter als noch zur Zeit zur Grafschaft gehörig an, und es heißt deshalb auch im dem §. 24 des Hauptschlusses der außerordentlichen Reichs-Deputation vom 25sten Febrnuar 1803 „dem Grafen v. Wartenberg für Sickingen wegen Ellerstadt, Aspach und Oranienhof rc." Simon, Annalen II. 403.).

2) S. IV. D. 2. a. [2]).

b. Von der Bürgermeisterei Gelsdorf: Eckendorf, Dorf [1]). — Lantershoven, Dorf [2]).
c. Von der Bürgermeisterei Remagen: Bodendorf, Dorf und Mühle mit dem Hofe die Burg. — Oedingen. Dorf [3]).
d. Von der Bürgermeisterei Sinzig: Ahrenthal, Rittergut. — Franken, Dorf [4]).

2. In dem Kreise Altenkirchen.

a. Die Herrschaft Wildenburg [5]), bestehend
   1) aus der Bürgermeisterei Friesenhagen,
   2) von der Bürgermeisterei Wissen: die Gemeinden Birken, Bruchen, Höfels, Holschbach und Nochen mit den dazu gehörigen Höfen ꝛc.

3. In dem Kreise Koblenz.

a. Von der Bürgermeisterei Bassenheim: Bassenheim, Dorf und Mühlen mit den Höfen Pfaffenbrucherhof, Hengsthof, Kaisersäckerhof und Sackenheimerhof und dem Berghaus [6]).
b. Von der Bürgermeisterei Winningen: Bischolder, Dorf [7]).
c. Von der Bürgermeisterei Ehrenbreitstein: die Herrschaft Mühlenbach [8]), oder die Ortschaften Arenberg, Dorf und Mühlen mit dem Mühlenbacherhof und dem Gabertshaus und Immendorf, Dorf mit der Eiden-Mühle.

---

1) Eckendorf gehörte früher zur Grafschaft Neuenar und kam mit dieser an die Herzoge von Jülich. In einem Vergleiche vom 5ten Mai 1659 trat der Pfalzgraf Philipp Wilhelm die Kirchspiele Adendorf und Eckendorf mit Vilip an die v. d. Leyen gegen die, von denselben und den Walbott v. Bassenheim gemeinschaftlich besessenen zwei Drittel des Eynenbergischen Antheils an der Grafschaft Landskron ab, und wurden durch die Bestätigungs-Urkunde dieses Tausch-Vertrages des Kaisers Leopold I., diese drei Ortschaften in die Reichs-Immedietät gestellt (**Günther, Cod. dipl. V. 451.**)

2) Lantershoven war eine unmittelbare Reichsherrschaft und bestand aus sieben Theilen, welche vier verschiedenen Familien angehörten. Gegen die Angabe in der Top. statist. Uebersicht ꝛc. S. 10, nach welcher es zum Herzogthum Jülich gehört haben sollte, sprechen die Angaben von Maurenbrecher, Starcke, Vanrecum, Bärsch und Scotti.

3) Bodendorf und Oedingen bildeten die dem Freiherrn v. Cloodt gehörige Herrschaft Bodendorf.

4) Nachdem die früheren Besitzer, die Freiherren v. Hillesheim, mit dem im Jahre 1785 unvermählt gestorbenen Wilh. Ernst Gottfried erloschen waren, fiel die Herrschaft Ahrenthal durch dessen, mit dem Grafen v. Spee vermählten Schwester Anna Elisabeth Auguste an diese Familie (**Bärsch, Eiflia illustrata etc. III. 1. 569.**).

5) Die zur Reichsritterschaft gehörige, ehemalige Reichsherrschaft Wildenburg gehört seit dem Aussterben ihrer eigenen Dynasten (1418) dem Fürstlichen und Gräflichen Hause Hatzfeld. Die an dieselbe angrenzende Herrschaft Schönstein gehörte früher unter Kur-Kölnischer Hoheit zur Burggrafschaft der Familie v. Waldenburg und kam durch Erbgang und nachherige (1589) Kur-Kölnische Belehnung als Kölnische Unterherrschaft an das Hatzfeldsche Haus (v. Kamptz, Provinzial und statutarische Rechte ꝛc. III. 187.)

6) Gegen die Angabe der Top. statist. Uebersicht ꝛc. S. 29, nach welcher Bassenheim zum Kurfürstenthum Trier gehörte, habe ich mich entschieden und dasselbe unter den reichsritterschaftlichen Besitzungen aufgenommen, da alle anderen mir zugänglichen Quellen, als Scotti, Günther, Maurenbrecher, Starcke, v. d. Nahmer dafür sprechen. Günther, **Cod. dipl. V. 100**, nennt Bassenheim eine freie Besitzung der Walbott v. Bassenheim.

7) Bisholder war ein Luxemburgisches Lehen der Herren von Eltz-Rübenach. (**Günther, Cod. dipl. V. 100. 332.**)

8) Dieselbe war früher in dem Besitze der Familien v. Hunolstein und v. Wrede, letztere erwarb den Antheil der ersteren im Jahre 1715 (**Günther, Cod. dipl. V. 381.**). Die Herrschaft Mühlenbach war ein Lehen des freien adligen Damenstifts Hervorden, welches sein Lehnrecht über dieselbe im Jahre 1692 an

4. In dem Kreise Cochem.

a. Von der Bürgermeisterei Treis: Lütz, Dorf und mehrere Mühlen [1]).

5. In dem Kreise Kreuznach.

a. Von der Bürgermeisterei Hüffelsheim: Hüffelsheim, Dorf [2]).
b. Von der Bürgermeisterei Kirn: Callenfels, Dorf [3]. — Heinzeberg, Dorf. — Hennweiler, Dorf mit dem Eigner-Hof. — Oberhausen, Dorf mit dem Schloß und Hofgute Wartenstein [4]).
c. Von der Bürgermeisterei Mandel: Mandel, Dorf mit dem Dorfe St. Katharinen [5]).
d. Von der Bürgermeisterei Monzingen: Horbach, Dorf. — Martinstein, Dorf. — Seebach, Dorf (½). — Weiler, Dorf mit den Höfen Gonrath und Karlshof [6]).
e. Von der Bürgermeisterei Sobernheim: Boos, Dorf (½) [7]).
f. Von der Bürgermeisterei Stromberg: Dörrebach, Dorf mit den Höfen Weinbergerhof und Gollenfels. — Schöneberg, Dorf mit dem Hofe Lehnmühle. — Seibersbach, Dorf mit den Höfen Ziegelhütte, Audishof und Philippsbacherhof, der Stein- und Junker-Mühle, dem Hause Layenkaut und dem Zechenhaus. — Walderbach, Hofgut der Gemeinde Warmsroth.
g. Von der Bürgermeisterei Waldalgesheim: Rümmelsheim, Dorf mit dem Weiler Burglaien [8]).
h. Von der Bürgermeisterei Wallhausen: Wallhausen, Dorf mit Unter- und Wiesen-Mühle. — Argenschwang, Dorf mit einigen Mühlen [9]. — Dalberg,

---

den Erzbischof Johann Hugo von Trier verkaufte. (Günther, V. 476.) Da Scotti in der Sammlung der Gesetze und Verordnungen für das Kurfürstenthum Trier III. 1730 die Ortschaften Arenberg und Immendorf nicht unter den Kur-Trierschen Ortschaften des Kreises Koblenz namhaft macht, glaubte ich die Bezeichnung derselben als solche in der Topogr. statist. Uebersicht ꝛc. S. 32 und 33 bezweifeln zu müssen.

1) Dem Freiherrn v. Wiltberg gehörig.

2) Besitzung der Grafen v. Boos (Top. statist. Uebersicht ꝛc. S. XI.)

3) Den Erben der Freiherren v. Stein-Callenfels gehörig (ebendaselbst).

4) Die Ortschaften Heinzeberg, Hennweiler und Oberhausen mit dem Schloß Wartenstein bildeten mit einigen anderen, jetzt zum Oldenburgischen Fürstenthume Birkenfeld gehörigen, die von Kur-Trier lehnrührige, seit dem Jahre 1585 in dem Besitz der Freiherren v. Warsburg befindliche Herrschaft Wartenstein.

5) Der früher dem Freiherrn v. Dallberg gehörige Ort Mandel wurde von demselben im Jahre 1787 an den Fürsten v. Bretzenheim verkauft. In der über den Verkauf zu Mannheim vom 4te April 1786 abgeschlossenen Punktation (Günther, Cod. dipl. V. 532) wird im §. 4. ausdrücklich bestimmt: „da der Ort Mandel der Rheinischen Reichsritterschaft einverleibt ist, so ist von beiden Seiten bedungen worden, daß dieser ritterschaftliche Verband mit den davon abhangenden Rechten und Obliegenheiten aufrecht gehalten, insbesondere die Rittersteuern sowohl in ordinario als extraordinario, vor wie nach, ohne allen Anstand entrichtet werden sollen."

6) Diese vier Ortschaften bildeten die unmittelbare reichsritterschaftliche Herrschaft Martinstein. Der Markgraf von Baden kaufte im Jahre 1716 den, dem Grafen v. Schönborn, im Jahre 1779 den, dem Freiherrn Armand v. Weyhers und Leyen gehörigen Antheil. (Günther, Cod. dipl. V. 492. 522.) Das Dorf Horbach bezeichnet Maurenbrecher I. 23 als eine Besitzung der Deutschen Ordens-Balley Koblenz.

7) S. IV. C. 1. f. [3]).

8) In den 1780er Jahren durch den Fürsten von Bretzenheim von den früheren Besitzern erkauft. Nach Simon's Annalen ꝛc. II. 622 war es dreiherrisch, indeß wird auch dort die Reichsunmittelbarkeit desselben bestätiget.

9) Die Herrschaft Argenschwang erwarb das Markgräfliche Haus Baden erst in den Jahren 1783 und 1785, indem es die der Familie v. Weyhers-Leyen davon zuständige Hälfte durch den zu Karlsruhe am 5ten Mai 1783 abge-

Dorf mit einigen Mühlen. — Sommerloch, Dorf. — Spabrücken, Dorf mit den Höfen Pfeffermühle, Unterhub, und Oberhub und der Rotbmühle [1]).

i. Von der Bürgermeisterei Windesheim: Hergenfeld, Dorf. — Schweppenhausen, Dorf mit mehreren Mühlen. — Waldhilbersheim, Dorf mit der Ackermühle und der Ziegelhütte [2]).

6. In dem Kreise Mayen.

a. Von der Bürgermeisterei Andernach: Saffig, Dorf mit der Rausch-Mühle [3]).
b. Von der Bürgermeisterei Burgbrohl: Burgbrohl, Dorf mit einigen Mühlen. — Glees, Dorf [4]).
c. Von der Bürgermeisterei Münstermayfeld: Wierschem, Dorf mit dem Schloß Eltz und den Höfen Neuhof, Rotherhof, Osterhof, Käshof, Bendershof und Brühlhof [5]).
d. Von der Bürgermeisterei St. Johann: St. Johann, Dorf mit dem Schloß Bürresheim, den Bürresheimer Mühlen und dem Weiler Nitz St. Johann. — Rieden, Dorf und Mühlen. — Waldesch, Dorf [6]).

---

schlossenen Kaufbrief (**Günther, Cod. dipl. V. 529**), die andere dem Freiherrn v. Hoheneck gehörig, durch den zu Mainz am 30sten März 1785 abgeschlossenen Kaufbrief (**Günther, Cod. dipl. V. 530.**) erlangte.

In dem letztern ist besonders erwähnt, „daß die Herrschaft Argenschwang ein freies Allodium, und außer dem Verbande mit der löblichen Niederrheinischen Ritterschaft, nirgends weder mit Steuern, noch Lehnbarkeit, noch sonst verhaftet oder verpfändet sei."

1) Die Ortschaften Wallhausen. Dalberg, Sommerloch, Spabrücken und Walderbach (in der Bürgermeisterei Stromberg) bildeten das dem Freiherrn v. Dalberg gehörige Amt Wallhausen. Der früher ebenfalls zu demselben gehörige Weiler Münchwald mit der Dalenborner Mühle war im Jahre 1784 dem Markgrafen von Baden käuflich überlassen worden.

2) Diese Ortschaften bildeten mit den, in der Bürgermeisterei Stromberg gelegenen Ortschaften Dörrebach, Seibersbach und Schöneberg das Gräflich Ingelheimsche Amt Schweppenhausen. Der Sitz des Amtes war in Schweppenhausen, und von diesem Amte ging die Berufung an die Gräfliche Kanzlei zu Mainz, von da an das Reichskammergericht. (Simon, Annalen 2c. II. 621.)

3) Das Dorf Saffig war ein Besitzthum der Grafen v. d. Leyen. Bärsch, **Eiflia illustrata etc. III. 1. b. 54**, bezeichnet dasselbe als eine unter dem Kur-Kölnischen Amte Andernach stehende, dem genannten Besitzer gehörige Unterherrschaft, wogegen alle anderen als Büsching, Maurenbrecher, Günther, Scotti, v. Stramberg 2c. dasselbe zur Reichsritterschaft rechnen, wozu es auch um so mehr zu zählen sein möchte, da in dem, in **Günther Cod. dipl. V. 164** enthaltenen Lehnbrief des Erzbischofs Philipp von Köln vom Jahr 1512 der Bartholomäus v. d. Leyen mit dem Gute Saffig mit aller seiner Hoheit und Herrlichkeit 2c. belehnt wird.

4) Diese Ortschaften standen unter der Regierung der Herren v. Burscheid. Sie zahlten ihre Abgaben an die Kaiserliche Kammer nach Köln oder auf Weisung der v. Burscheid an die Ritterschaft zu Koblenz. Die Einwohner waren (im mildernden Betracht) leibeigene Unterthanen des Besitzers, welchem die Civil- und Criminaljustiz zustand; der Appel ging nach Wetzlar.

5) Nach der Typogr. statist. Uebersicht 2c. S. 57 zum Kur-Trierschen Amte Münstermayfeld gehörig, bei welchem dasselbe aber in Scotti, Sammlung d. Gesetze 2c. f. d. Kurfürstenthum Trier III. 1725 nicht angegeben wird. Günther, Starcke, Bärsch zählen Wierschem zur Reichsritterschaft. Letzterer sagt (**Eifl. illustr. III. 1. b. 127**) ausführlich: Wierschem mit dem Schlosse Elz, dem Rother- und Osterhof und der Elz-Mühle waren reichsritterschaftlich und gehörten den drei Stämmen des Geschlechts v. Eltz, der gräflichen Linie (Eltz-Kempenich) und den beiden freiherrlichen Linien zu Rodendorf und Rübenach gemeinschaftlich. Die v. Eltz ließen die Grund- und die Mittelgerichtsbarkeit, Namens der Ritterschaft, durch ihren auf Schloß Elz wohnenden Kellner ausüben.

6) Diese Ortschaften bildeten die reichsunmittelbare dem Freiherrn v. Breidbach gehörige Herrschaft Bürresheim. Ihre Reichsunmittelbarkeit wurde von Kur-

7. In dem Kreise Simmern.

a. Von der Bürgermeisterei Kastellaun: Corweiler, Dorf mit der Bauern-Mühle. Dorweiler, Dorf mit dem Schlosse Waldeck und dem Steffenshof. — Mannebach, Dorf [1]). — Sevenich, Dorf mit dem Weiler Schnellbach und einigen Mühlen [2]).

b. Von der Bürgermeisterei Gemünden: Gemünden, Flecken mit der Schloß-Mühle [3]).

8. In dem Kreise St. Goar.

a. Von der Bürgermeisterei Brodenbach: Brodenbach, Dorf mit dem Weiler Ehrenburgerthal, den Jahrsberger-, Ober und Nieder Kröpplinger und Stubenhöfen, dem Hause bei der Ehrenburg, den Häusern Niederbach und mehreren Mühlen.

b. Von der Bürgermeisterei Halsenbach: Carbach, Dorf und Mühle [4]).

c. Von der Bürgermeisterei Pfalzfeld: Lamscheid, Dorf mit dem Hofe und der Mühle Reifenthal. — Leiningen, Dorf. — Schwall, Dorf und Mühlen und dem Sauerbrunnen [5]).

9. In dem Kreise Zell.

a. Von der Bürgermeisterei Sohren: Hirschfeld, Dorf [6]).

b. Von der Bürgermeisterei Zell: Bullay, Dorf mit der Arenz-Mühle [7]).

Trier bestritten. Im Jahre 1796 erlosch mit dem Freiherrn Franz Ludwig v. Breidbach-Bürresheim der Mannsstamm dieses Geschlechts. Durch sein am 17ten April 1788 errichtetes Testament und dessen Nachtrag vom 12ten März 1794 hatte derselbe den Grafen Clemens Wenceslaus v. Renesse zu seinem Universal-Erben eingesetzt; derselbe fügte Namen und Wappen der v. Breidbach dem seinigen zu. (Bärsch, Eiflia illustrata III. 1. b. 181.)

1) Der sogenante Burgfrieden, aus den Ortschaften Corweiler, Dorweiler mit dem Schlosse Waldeck und Mannebach bestehend, gehörte dem Grafen v. Boos-Waldeck und war ein Lehen von Pfalz-Zweibrücken; doch soll dem letzteren die Landeshoheit nicht zugestanden haben.

2) Sevenich mit dem Gericht Schnellbach gehörte dem Grafen Walbott v. Bassenheim und war Lehen der hinteren Grafschaft Sponheim (Günther, Cod. dipl. V. 228.), dennoch zählen dasselbe Maurenbrecher, I. 23, Starcke, III. Abth.. 3. S. 37 und selbst Günther, V. 100, zu den reichsritterschaftlichen Besitzungen.

3) In Besitz der Herren v. Schmittburg, welche dasselbe als einen früheren Bestandtheil der vorderen Grafschaft Sponheim von dem Pfalzgrafen erkauft hatten (Günther, Cod. dipl. V. 181. 288.).

4) Die genannten Ortschaften der Bürgermeistereien Brodenbach und Halsenbach bildeten mit der Vogtei Hirzenach (s. II. 10. g.[3]) die Herrschaft Ehrenburg oder Ehrenberg, der Familie v. Clodt gehörig. Aus den von Günther mitgetheilten Lehnbriefen (Cod. dipl. V. 279. 396.) geht indeß nicht hervor, ob Brodenbach, als ein integrirender Theil dieser Herrschaft, oder als eine besondere von der genannten Familie besessen wurde. Nach dem am 23sten März 1798 erfolgten Tode des unverehlicht gebliebenen Benedict v. Clodt, des letzten Sprößlings seiner Familie, nahmen der Freiherr v. Stein zu Nassau, als Deszendent der Catharina, einer Schwester des letzten Johann Friedrich v. Quadt, und der Graf v. Nesselrode, als Erbe des Herrn v. Brempt, deren Altmutter, Christina Elisabeth, eine Tochter des gedachten v. Quadt, und Schwester der an Philipp Friedrich v. Clodt verehelicht gewesenen Maria Juliane v. Quadt gewesen war, am 27sten und 30sten März 1798 Besitz von Ehrenberg und dessen Zubehörungen. Da durch die damals schon auf dem linken Rheinufer eingeführten französischen Gesetze der Lehnsverband aufgelöst war, so machte der Lehnhof keine Einsprüche, und die älteren Quadt'schen Erben, nachdem sie sich mit den v. Clodt'schen Allodial-Erben verglichen hatten, blieben im Besitz (Günther, Cod. dipl. V. 463.).

5) Sämmtlich in dem Besitz des Grafen v. d. Leyen.

6) Dem Grafen v. Solms-Rödelheim gehörig. Der Graf war als Schutzherr anerkannt, die meisten Gefälle wurden aber an die Reichsritterschaft gezahlt.

7) Die Herrschaft Bulay oder Bullay gehörte dem Freih. Beissel v. Gymnich.

Nach der vorstehenden Darstellung vertheilt sich die Grundfläche des Regie-

Es gehörten zu dem Kreise	von dem Kurfürstenthum Mainz	von dem Kurfürstenthum Trier	von dem Kurfürstenthum Köln	von dem Kurfürstenthum Pfalz				von dem Herzogthum Pfalz-Zweibrücken	von der Markgrafschaft Baden		von der Landgrafschaft Hessen-Kassel	von der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt	von dem Fürstenthum Aremberg	von dem Fürstenthum Nassau-Weilburg	von dem Fürstenthum Salm	
				von der Pfalz am Rhein	das Fürstenthum Simmern	von der vordern Grafschaft Sponheim	von dem Herzogthum Jülich		von der vordern Grafschaft Sponheim	von der hintern Grafschaft Sponheim					Salm-Salm	Salm-Kyrburg
1. Adenau	=	2,46	5,23	=	=	=	0,29	=	=	=	=	=	0,94	=	=	=
2. Ahrweiler	=	0,11	1,26	=	=	=	2,89	=	=	=	=	=	=	=	=	=
3. Altenkirchen	=	0,43	0,76	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
4. Koblenz	=	3,78	0,20	=	=	=	=	=	=	0,18	=	=	=	=	=	=
5. Kochem	=	8,72	=	=	=	=	=	0,23	=	=	=	=	=	=	=	=
6. Kreuznach	0,33	0,07	=	1,36	=	4,37	=	=	0,15	0,78	=	=	=	0,12	0,03	0,30
7. Mayen	=	7,32	1,47	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
8. Neuwied	=	1,42	4,62	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=
9. Simmern	=	0,76	=	=	5,07	0,14	=	1,57	2,34	0,20	=	=	=	=	=	=
10. St. Goar	0,36	4,58	0,11	0,98	0,60	=	=	=	=	=	0,82	=	=	=	=	=
11. Wetzlar	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	0,18	=	3,01	=	=
12. Zell	=	2,93	=	=	0,08	=	=	1,54	1,12	=	=	=	=	=	=	=
Zu dem Reg.-Bezirk Koblenz	0,69	32,58	13,65	2,34	5,75	4,51	3,18	3,34	3,61	1,16	0,82	0,18	0,94	3,13	0,03	0,30

rungsbezirks Koblenz unter die verschiedenen Gebietstheile folgendermaaßen:

die Reichsstadt Wetzlar	von dem Fürstenthum Siegen	die Grafsch. Solms: Solms-Braunfels	die Grafsch. Solms: Solms-Hohensolms	von den Ländern der Wild- und Rheingrafen	von der Grafsch. Sayn: Sayn-Altenkirchen	von der Grafsch. Sayn: Sayn-Hachenburg	von der Grafsch. Wied: Wied-Runkel	von der Grafsch. Wied: Wied-Neuwied	von der Grafschaft Nieder-Isenburg	die Grafschaft Virnenburg	die Herrschaft Olbrück	die Herrschaft Pirmont	die Herrschaft Winnenburg und Beilstein	die Herrschaft Reichenstein	die Herrschaft Saffenburg	das Burggrafthum Rheineck	das Fürstenthum Bretzenheim	von der Grafschaft Wartenberg	von den Besitzungen der reichsunmittelbaren Ritterschaft	Summe geogr. Q.-M.
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	0,62	0,46	=	=	=	=	=	=	=	=	10,00
=	0,42	=	=	=	=	=	=	=	=	=	1,30	=	=	=	0,35	0,01	=	=	0,42	6,76
=	=	=	=	=	6,02	2,45	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	1,96	11,62
=	=	=	=	=	0,21	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	0,55	4,92
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	0,05	=	=	=	=	=	=	0,15	9,15
=	=	=	=	0,26	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	0,13	0,02	2,17	10,09
=	0,04	=	=	=	=	=	=	=	=	0,74	=	=	=	=	=	=	=	=	0,98	10,55
=	=	=	=	=	=	=	2,27	2,26	0,60	=	=	=	=	0,03	=	=	=	=	=	11,30
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	0,32	10,40
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	0,64	=	=	=	=	=	0,39	8,48
0,22	=	4,96	1,23	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	9,60
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	0,94	=	=	=	=	=	0,16	6,77
0,22	0,46	4,96	1,23	0,26	6,23	2,45	3,37	2,26	0,60	1,36	1,76	0,05	1,58	0,03	0,35	0,01	0,13	0,02	7,10	109,61

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.	
Memel . . .	8,29	1sten	15,6	14ten	2,0	334,14
Tilsit	7,84	1sten	16,0	20sten	1,2	333,86
Claussen (Arys)	7,76	1sten	17,3	23sten	1,3	333,95
Königsberg . .	8,25	7ten	16,7	23sten	1,7	335,96
Hela	9,18	7ten	14,0	13ten	5,5	—
Danzig . . .	9,30	7ten	16,5	23sten	3,9	334,13
Schönberg . .	7,39	7ten	15,2	25sten	2,4	324,63
Conitz	9,13	22sten	17,8	28sten	1,2	332,57
Bromberg . .	8,76	1sten	17,7	18ten	0,2	—
Posen	8,70	1sten	15,7	18ten	2,2	332,96
Ratibor . . .	9,41	7ten	18,2	26sten	2,4	328,52
Breslau . . .	9,62	1sten	16,8	18ten	3,6	330,15
Zechen	8,96	1sten	16,9	18ten	1,9	331,07
Görlitz . . .	9,30	7ten	16,1	17ten	3,0	327,56
Frankfurt . . .	9,44	7ten	17,0	18ten	3,2	335,84
Cöslin	8,68	6ten	16,7	17ten	3,8	330,61
Colberg . . .	8,73	1sten	16,8	23sten	3,0	333,76
Stettin . . .	8,95	6ten	17,0	17ten	3,4	334,95
Putbus . . .	8,37	5ten	15,0	25sten	3,2	331,68
Wustrow . . .	8,72	6ten	15,9	14ten	4,5	333,64
Sülz						
Goldberg . .	8,25	6ten	16,6	18ten	2,3	332,01
Rostock . . .	8,45	6ten	16,4	18ten	4,0	331,14
Poel	8,66	6ten	16,6	10ten	4,4	334,10
Schwerin . . .	8,52	6ten	15,2	25sten	3,9	332,41
Schönberg (Meklenb.)	8,37	6ten	15,4	18ten	2,4	333,56
Hinrichshagen (dgl.)	8,13	6ten	15,7	14ten	2,0	330,28
Salzwedel . .	8,75	7ten	16,1	18ten	2,5	333,58
Potsdam . . .	8,75	6ten	16,5	14ten	2,8	—
Berlin . . .	9,29	6ten	17,0	18ten	2,9	333,05
Torgau . . .	9,35	7ten	17,8	17ten	4,4	331,39
Halle	9,16	7ten	17,2	17ten	3,2	331,72
Ziegenrück . .	8,13	7ten	17,4	17ten	0,6	321,51
Erfurt	9,05	4ten	17,0	31sten	3,3	326,93
Mühlhausen . .	7,72	7ten	18,4	17ten	1,4	327,17
Heiligenstadt .	8,61	6ten	16,4	17ten	3,5	324,68
Ballenstedt . .	7,96	6ten	17,4	31sten	0,9	326,55
Clausthal . .	6,84	6ten	14,4	25sten	2,2	313,12
Brocken . . .	3,75	6ten	9,4	25sten	—1,4	291,50
Hannover . .	8,80	7ten	16,4	25sten	4,0	332,41
Otterndorf . .	8,56	4ten	16,1	18ten	2,7	335,42
Lüneburg . .	8,50	7ten	16,3	18ten	1,2	333,92
Gütersloh . .	8,92	7ten	17,2	31sten	2,7	331,52
Münster . . .	8,91	4ten	17,0	25sten	1,5	332,35
Lingen . . .	8,54	4ten	17,5	31sten	2,4	333,45
Emden . . .	8,39	4ten	15,7	18ten	2,2	334,03
Cleve	8,87	7ten	15,8	31sten	3,0	332,25
Crefeld . . .						
Cöln	9,74	4ten	17,5	31sten	3,5	332,89
Boppard . . .	9,30	7ten	15,9	31sten	1,7	331,89
Creuznach . .	9,66	7ten	18,0	31sten	—0,6	330,59
Neunkirchen . .	8,42	7ten	15,9	17ten	—0,9	325,54
Trier	9,30	4ten	17,0	17ten	2,0	329,81
Giessen . . .	8,58	7ten	17,0	25sten	1,1	329,80
Frankfurt a. M.	9,50	4ten	18,0	20sten	3,1	331,67
Manheim . .	10,42	7ten	17,8	17ten	3,3	331,21

im Monat October 1855.

Barometer				Dunstdruck.	Druck der trocknen Luft	Relative Feuchtigkeit.	Monatliche Niederschläge in
Maximum		Minimum					
Tag.	Stand.	Tag.	Stand	Par. Linien.		Procent.	Par. Linien.
23sten	339,75	12ten	325,97	—	—	—	—
23sten	338,70	12ten	325,80	3,65	330,21	89	48,32
23sten	335,67	11ten	323,20	3,54	332,13	88	43,67
23sten	339,99	12ten	326,64	3,53	332,43	85	38,74
—	—	—	—	—	—	—	—
23sten	340,20	11ten	327,26	—	—	—	18,62
23sten	331,30	11ten	318,70	—	—	—	37,95
26sten	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	3,60	—	81	
23sten	338,08	12ten	325,94				18,12
23sten	333,88	10ten	322,55	—	—	—	21,24
23sten	335,85	12ten	324,79	3,55	326,60	77	14,51
23sten	336,84	12ten	325,38	3,65	327,42	83	18,69
23sten	333,02	30sten	321,75	3,50	324,06	78	10,28
22sten	340,10	12ten	327,94	3,65	332,19	81	14,45
23sten	338,88	12ten	325,15	—	—	—	35,10
22sten	339,98	10ten	326,52	3,60	330,16	84	30,59
22sten	341,81	10ten	327,75	3,61	331,34	83	17,91
22sten	338,22	10ten	323,21	3,63	328,05	95	19,52
23sten	339,16	10ten	325,03	3,67	329,97	85	10,56
22sten	338,67	10ten	325,05	—	—	—	19,80
22sten	339,53	10ten	325,62	—	—	—	21,50
22sten	340,81	10ten	327,87	3,77	330,33	87	11,77
22sten	339,16	10ten	325,83	3,66	328,75	85	15,19
22sten	340,37	10ten	327,21	3,64	329,92	86	23,87
22sten	336,37	10ten	323,11	3,58	326,70	88	19,42
22sten	340,16	30sten	327,77	3,55	330,03	82	24,74
—	—	—	—	—	—	—	29,34
22sten	339,32	10ten	327,48	3,64	329,41	80	14,51
22sten	337,65	30sten	325,15	3,64	327,75	81	16,80
22sten	337,86	30sten	325,27	3,61	328,11	82	15,23
22sten	328,12	30sten	315,72	3,34	318,17	82	27,28
22sten	332,07	30sten	320,81	—	—	—	22,59
22sten	333,21	30sten	320,70	3,69	323,48	83	19,76
22sten	330,76	30sten	318,16	3,35	321,33	79	28,06
25sten	331,18	30sten	321,08				17,92
22sten	319,13	30sten	307,00	3,23	309,89	88	73,58
22sten	296,83	30sten	286,47				62,08
20sten	339,54	29sten	326,01	3,79	328,62	82	26,71
21sten	341,99	10ten	330,13	3,63	331,79	86	54,13
22sten	340,52	30sten	328,75	3,57	330,35	85	25,51
22sten	337,78	30sten	324,67				38,84
22sten	338,60	30sten	325,48	3,93	328,42	90	47,30
22sten	340,43	30sten	327,83	3,79	329,66	90	37,44
22sten	339,79	30sten	328,11	4,16	329,87	91	58,44
22sten	338,41	30sten	326,20	3,75	328,50	86	52,44
20sten	339,29	30sten	326,22	3,76	329,60	81	51,37
20sten	337,68	30sten	325,11				57,72
20sten	337,25	29sten	322,98	3,80	326,79	82	19,72
20sten	332,09	29sten	317,86	3,69	321,85	88	33,97
20sten	336,53	29sten	322,35	3,76	326,05	83	38,14
20sten	335,03	29sten	322,23				
20sten	338,14	29sten	322,93				15,25
20sten	337,32	15ten	328,31	4,21	327,00	85	14,01

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel . . .	1,02	1sten	8,6	25sten	— 7,8	339,32
Tilsit	0,32	1sten	10,0	25sten	— 8,5	338,66
Claussen (Arys)	0,18	1sten	10,6	26sten	— 9,1	334,36
Königsberg in P.	0,79	1sten	10,6	26sten	— 6,5	338,83
Hela	2,65	1sten	8,7	21sten	— 2,5	
Danzig . . .	2,29	2ten	11,2	25sten	— 4,3	336,95
Schönberg . .	—0,06	2ten	7,0	25sten	— 7,9	328,74
Conitz . . .	0,48	1sten	6,9	25sten	— 7,2	332,73
Bromberg . .	1,12	2ten	10,5	26sten	— 7,9	—
Posen	1,02	2ten	9,8	22sten	— 7,5	336,16
Ratibor . . .	1,46	2ten	13,2	27sten	— 9,8	331,20
Breslau . . .	1,97	2ten	11,5	22ten	— 5,8	333,31
Zechen . . .	1,55	8. u. 9.	10,6	22sten	— 7,6	334,55
Görlitz . . .	1,95	16ten	10,2	21sten	— 6,2	330,75
Frankfurt a. O.	2,10	1. u. 2.	10,6	22sten	— 7,8	337,76
Cöslin . . .	1,54	2ten	9,3	21sten	— 4,8	337,27
Colberg . . .	1,96	1sten	8,9	22sten	— 5,0	339,98
Stettin . . .	1,97	1sten	9,2	22sten	— 4,8	339,32
Putbus . . .	2,52	1sten	8,8	23sten	— 2,8	336,61
Wustrow . . .	2,47	1sten	8,7	23sten	— 4,6	338,64
Sülz	1,88	1sten	9,1	21sten	— 4,4	339,12
Goldberg . .	2,01	1sten	8,9	21sten	— 4,8	336,67
Rostock . . .	2,08	1sten	8,9	21sten	— 5,0	337,83
Poel	2,05	1sten	9,0	22sten	— 5,4	338,91
Schwerin . .	2,02	1sten	9,1	21sten	— 4,4	337,06
Schönberg (Meklenb.)	1,25	1sten	8,5	21sten	— 5,1	338,34
Hinrichshagen (dgl.)	1,11	1sten	9,1	21sten	— 5,6	334,56
Salzwedel . .	1,70	1sten	9,5	22sten	— 6,8	337,90
Potsdam . . .	1,78	1sten	11,5	22sten	— 7,0	—
Berlin . . .	2,07	1sten	9,9	22sten	— 6,0	336,94
Torgau . . .	2,20	1sten	10,9	21sten	— 5,8	334,92
Halle	1,80	1sten	9,6	21sten	— 6,5	335,16
Ziegenrück . .	1,77	1sten	8,3	21sten	— 5,0	324,67
Erfurt . . .	1,29	1sten	9,2	21sten	— 5,2	329,39
Mühlhausen .	1,37	1sten	8,3	26sten	— 6,0	330,59
Heiligenstadt .	1,12	1sten	7,5	26sten	—10,3	327,90
Ballenstedt . .	1,16	1sten	9,3	21sten	— 9,9	330,92
Clausthal . .	0,64	9ten	6,4	26sten	— 5,4	316,00
Brocken . . .	—1,06	4ten	3,5	26sten	— 8,0	293,67
Hannover . .	1,66	1sten	9,0	21sten	— 5,8	336,32
Otterndorf . .	1,89	9ten	9,2	22sten	— 4,6	340,26
Lüneburg . .	1,64	1sten	8,7	26sten	— 7,4	338,35
Paderborn . .	2,08	1sten	9,0	26sten	— 6,6	331,18
Gütersloh . .	1,67	9ten	9,1	26sten	— 6,4	335,24
Münster . . .	1,86	9ten	9,4	26sten	— 5,0	336,18
Lingen . . .	1,52	9ten	8,1	26sten	— 6,2	337,75
Emden . . .	1,37	11ten	6,7	20sten	— 6,0	338,08
Cleve	2,20	9ten	8,4	26sten	— 4,0	336,01
Crefeld . . .						
Cöln	3,04	9ten	9,2	26sten	— 3,4	336,22
Boppard . . .	2,86	1sten	8,6	27sten	— 4,0	334,79
Kreuznach . .	2,63	8ten	7,9	27sten	— 5,1	333,69
Neunkirchen . .	1,99	9ten	8,1	27sten	— 6,5	327,81
Trier	2,95	9ten	9,0	27sten	— 5,0	332,27
Giessen . . .	1,29	1sten	7,2	27sten	— 5,5	331,94
Frankfurt a. M.	2,63	1sten	8,7	27sten	— 4,6	334,54
Manheim . .						

im Monat November 1855.

Barometer				Dunstdruck.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit.	Monatliche Niederschläge in
Maximum		Minimum					
Tag.	Stand.	Tag.	Stand.	Par. Linien.		Procent.	Par. Linien
11ten	345,62	27ſten	328,68	—	—	—	—
12ten	345,60	29ſten	328,60	1,62	337,04	90	14,40
12ten	340,54	27ſten	324,07	1,95	332,41	93	6,31
12ten	344,79	27ſten	328,52	1,98	336,85	88	5,06
12ten	344,49	27ſten	329,62	—	—	—	6,62
12ten	334,70	27ſten	320,90	—	—	—	13,21
11ten	337,97	27ſten	324,40	2,01	330,72	91	11,36
				2,04	—	88	
12ten	340,66	30ſten	326,94	—	—	—	12,98
11ten	335,33	30ſten	323,86	—	—	—	14,93
11ten	337,82	30ſten	325,10	2,09	331,22	84	9,16
12ten	339,05	30ſten	326,16	2,15	332,40	88	9,51
11ten	334,55	30ſten	323,15	2,19	328,56	91	14,20
12ten	341,80	30ſten	329,30	2,24	335,52	89	4,77
11ten	342,00	1ſten	328,82	—	—	—	16,30
18ten	344,95	1ſten	330,37	2,12	332,86	86	17,30
12ten	343,88	30ſten	331,33	2,15	337,17	87	9,33
12ten	340,90	30ſten	328,36	2,35	334,26	91	9,74
18ten	342,85	30ſten	329,95	2,27	336,37	89	13,14
18ten	343,10	30ſten	331,40	2,20	336,92	89	[illegible]
18ten	340,52	30ſten	328,64	—	—	—	11,58
18ten	341,81	30ſten	329,64	—	—	—	10,14
18ten	342,81	30ſten	330,47	2,21	336,70	88	
18ten	340,99	30ſten	329,02	2,22	334,84	89	18,65
18ten	342,34	30ſten	330,27	2,21	336,13	89	14,80
12ten	336,80	30ſten	325,62	2,12	332,44	92	9,33
18ten	341,42	1ſten	330,85	2,08	335,82	86	12,35
	—		—	—	—	—	9,49
12ten	340,67	30ſten	329,04	2,18	334,76	87	12,19
12ten	338,12	30ſten	328,12	2,27	332,65	90	16,24
11ten	338,48	1ſten	328,76	2,12	333,04	88	2,27
16ten	328,18	1ſten	319,06	2,12	323,55	88	11,54
6ten	331,78	1ſten	324,37	—	—	—	6,49
26ſten	333,48	1ſten	324,23	2,26	328,33	89	5,88
26ſten	331,04	1ſten	321,86	1,95	325,95	86	11,76
17ten	334,72	1ſten	324,31	—	—	—	12,50
6ten	319,00	1ſten	310,40	1,85	314,15	92	27,71
11ten	296,91	30ſten	288,42	—	—	—	19,33
18ten	339,74	2ten	332,20	2,09	334,23	88	5,79
18ten	344,05	1ſten	332,58	2,16	338,10	89	15,29
18ten	341,75	1ſten	330,19	2,14	336,21	89	14,89
26ſten	334,73	1ſten	324,77	—	—	—	—
26ſten	338,61	1ſten	328,77				11,36
26ſten	339,68	1ſten	329,60	2,12	334,04	87	16,93
26ſten	341,63	1ſten	331,33	2,17	335,58	94	11,83
26ſten	341,30	1ſten	331,38	2,36	335,72	91	21,92
26ſten	339,64	1ſten	329,69	2,22	333,79	90	9,59
6ten	339,72	1ſten	330,07	2,23	333,99	95	7,76
6ten	337,50	1ſten	328,78				15,72
6ten	337,01	1ſten	327,47	2,20	331,49	86	9,68
6ten	331,18	1ſten	321,99	2,12	325,69	87	16,50
6ten	335,90	1ſten	326,35	2,19	330,08	84	14,71
26ſten	334,83	1ſten	325,93	—	—	—	—
6ten	337,76	1ſten	328,17				5,08

Fünftägige Wärmemittel im Monat October 1855.

Namen der Stationsorte	28. Septb. bis 2. Oct.	3ten bis 7ten.	8ten bis 12ten.	13ten bis 17ten.	18ten bis 22sten.	23sten bis 27sten.
Memel . . .	9,11	9,96	8,83	6,42	7,74	7,33
Tilsit	9,99	9,80	8,06	6,24	6,80	6,55
Claussen (Arys)	9,36	9,25	8,19	6,51	7,04	6,08
Königsberg . .	9,88	10,15	8,41	6,64	7,31	7,02
Hela	10,97	11,35	8,90	7,75	8,57	8,16
Danzig . . .	9,97	10,92	9,28	8,11	9,24	8,31
Schönberg . .	8,68	9,94	6,97	5,72	6,73	5,87
Conitz	9,43	10,51	7,33	6,37	7,32	6,18
Bromberg . .	9,29	10,85	8,60	7,63	8,15	6,98
Posen	9,70	10,79	8,29	7,21	8,17	7,28
Ratibor . . .	10,49	11,09	8,60	8,55	8,66	7,52
Breslau . . .	10,46	11,08	9,09	8,58	9,05	8,49
Zechen	9,67	10,33	8,60	7,68	8,79	7,86
Görlitz . . .	9,90	11,48	8,61	8,26	8,81	8,39
Frankfurt . . .	10,29	11,55	9,04	8,23	8,97	8,75
Cöslin . . .	10,06	10,96	8,22	6,94	8,25	7,48
Colberg . . .	10,31	11,05	8,29	7,19	8,48	7,59
Stettin . . .	10,41	11,40	8,29	7,45	8,59	7,95
Putbus . . .	10,24	11,16	7,92	6,61	8,00	7,47
Wustrow . . .	10,37	11,18	8,69	7,43	8,60	7,96
Sülz						
Goldberg . . .	9,69	11,29	7,76	6,64	7,91	7,44
Rostock . . .	10,31	11,34	8,09	6,98	8,13	7,71
Poel	10,46	11,63	8,69	7,25	8,20	7,79
Schwerin . . .	10,15	11,46	7,90	7,08	8,25	7,84
Schönberg (Mecklenb.)	9,88	11,19	7,85	6,85	8,12	7,79
Hinrichshagen .	9,40	10,70	7,55	6,67	7,81	7,72
Salzwedel . .	9,21	11,57	8,41	7,41	8,85	8,07
Potsdam . . .	9,52	10,89	8,90	7,84	8,55	8,13
Berlin	9,55	11,72	8,75	8,07	9,02	8,75
Torgau . . .	9,80	11,71	9,20	8,67	8,42	8,97
Halle	9,12	12,02	9,22	8,66	8,22	8,88
Ziegenrück . .	7,40	10,31	8,33	7,72	7,96	7,93
Erfurt	9,41	12,09	8,48	8,70	8,39	9,20
Mühlhausen . .	8,46	11,44	8,59	8,13	8,31	8,64
Heiligenstadt .	9,75	11,94	8,06	7,71	8,04	8,32
Ballenstedt . .	7,72	11,44	8,20	7,00	6,74	7,92
Clausthal . . .	8,98	10,38	5,85	5,67	6,35	6,17
Brocken . . .	6,94	6,61	1,69	2,59	3,67	2,92
Hannover . . .	10,77	11,35	8,12	7,82	8,84	8,76
Otterndorf . .	10,63	11,46	8,28	7,02	8,81	7,89
Lüneburg . . .	9,77	11,44	7,73	7,07	8,52	8,05
Gütersloh . .	11,47	12,07	8,15	8,12	8,76	8,37
Münster . . .	10,76	11,98	8,32	7,96	8,86	8,42
Lingen	10,73	11,76	8,18	7,63	8,31	7,94
Emden . . .	10,39	11,88	7,87	6,36	8,31	7,53
Cleve	11'89	11,55	8,49	8,14	9,06	8,21
Crefeld . . .						
Cöln	12,90	12,97	9,16	9,13	9,62	9,00
Boppard . . .	10,93	11,98	9,02	8,80	8,94	8,71
Creuznach . .	11,60	12,46	9,43	9,51	9,07	9,33
Neunkirchen . .	11,00	11,37	8,22	8,17	7,15	8,40
Trier	11,67	12,15	9,16	9,39	8,15	8,61
Giessen . . .	9,21	11,92	8,43	8,07	7,59	7,85
Frankfurt a. M.	11,15	12,72	9,09	9,27	8,24	8,76
Manheim . . .	11,87	12,44	9,43	9,64	9,42	

Fünftägige Wärmemittel im Monat November 1855.

Namen der Stationsorte.	28sten Oct. bis 1. Novbr.	2ten bis 6ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.
Memel . . .	8,11	3,83	3,91	—0,66	—1,41	—1,93
Tilsit	8,11	4,44	3,74	—1,52	—2,91	—3,25
Claussen (Arys)	8,15	5,40	3,27	—1,19	—4,25	—3,08
Königsberg . .	8,75	4,63	4 02	—0,64	—3,19	—1,78
Hela	9,13	6,08	5,26	1,81	—1,22	2,13
Danzig . . .	8,86	6,43	4,72	1,37	—1,62	—0,03
Schöneberg . .	7,75	4,04	2,95	—1,00	—4,53	—2,73
Conitz	8,44	4,93	3,49	—0,23	—4,03	—2,86
Bromberg . .	9,39	5,69	4,18	0,33	—3,26	—2,57
Posen	9,32	4,75	5,14	1,55	—3,08	—2,83
Ratibor . . .	10,31	5,14	5,09	1,52	—2,69	—1,49
Breslau . . .	10,45	4,75	6,12	2,63	—2,35	—1,58
Zechen	9,36	4,18	5,67	2,36	—2,61	—2,29
Görlitz . . .	9,65	3,71	5,26	3,61	—1,30	—1,13
Frankfurt . .	9,43	4,41	5,43	2,91	—1,47	—1,47
Cöslin . . .	9,05	5,02	5,18	1,60	—3,04	—2,26
Colberg . . .	8,48	5,17	5,22	1,63	—2,61	—1,09
Stettin . . .	9,04	4,82	5,23	2,12	—2,13	—1,46
Putbus . . .	7,82	4,81	5,23	2,65	—0,18	—0,41
Wustrow . . .	7,25	5,11	4,81	2,07	—0,53	—0,42
Sülz		4,50	4,76	1,83	1,47	—1,36
Goldberg . . .	7,65	4,38	4,65	1,70	—1,54	—1,61
Rostock . . .	7,42	4,94	4,89	1,79	—1,69	—0,97
Poel	7,63	4,59	4,89	1,79	—1,66	—0,97
Schwerin . . .	7,88	4,63	4,87	1,96	—1,02	—1,29
Schönberg (Meklenb.)	7,65	4,44	4,79	1,83	—0,97	—1,34
Hinrichshagen (dgl.)	7,53	3,77	4,35	1,16	—2,64	—2,40
Salzwedel . .	7,77	3,99	4,02	2,03	—1,08	—1,93
Potsdam . . .	7,94	4,28	4,30	2,59	—0,97	—2,35
Berlin . . .	8,85	4,45	4,81	2,63	—1,39	—1,25
Torgau . . .	8,53	3,68	4,55	3,59	—0,25	—0,67
Halle	7,64	3,38	3,40	2,92	—0,74	—0,56
Ziegenrück . .	6,19	2,72	2,73	3,36	1,19	—0,55
Erfurt . . .	6,57	1,77	2,32	2,79	—0,41	—0,81
Mühlhausen . .	7,03	2,39	2,74	2,83	—0,40	—1,16
Heiligenstadt .	6,52	2,22	3,26	2,04	—0,18	—1,89
Ballenstedt . .	6,68	3,14	3,00	2,74	—1,66	—2,52
Clausthal . .	5,57	1,08	2,56	0,83	1,18	—2,07
Brocken . . .	4,51	—0,46	0,78	—1,71	0,07	—2,92
Hannover . .	6,99	2,81	3,84	2,10	—0,76	—0,63
Otterndorf . .	7,02	3,55	4,01	1,62	—0,24	—1,09
Lüneburg . . .	7,39	3,89	3,96	1,95	—0,84	—1,93
Paderborn . .		2,01	4,16	2,93	1,20	0,01
Gütersloh . .	6,50	1,47	4,01	2,56	0,95	—0,51
Münster . . .	6,40	1,30	3,96	2,30	1,18	0,34
Lingen . . .	6,07	1,25	3,31	2,20	0,02	0,05
Emden . . .	6,55	2,48	2,79	1,37	—0,71	—0,45
Cleve	6,36	1,60	4,02	2,58	1,45	0,98
Crefeld . . .						
Cöln	7,08	2,50	4,16	3,41	3,78	1,87
Boppard . . .	6,86	2,58	3,58	3,79	3,57	1,34
Kreuznach . .	6,73	2,30	2,13	3,87	3,76	1,07
Neunkirchen . .	5,71	2,30	2,83	2,68	3,18	0,85
Trier	6,66	2,88	3,86	3,99	4,37	1,54
Giessen . . .	6,41	0,88	2,51	2,86	1,40	—0,07
Frankfurt a. M.	7,69	2,81	3,55	3,96	3,11	5,80
Manheim . . .						

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.	
Memel	—5,89	25sten	2,0	21sten	—16,4	337,14
Tilsit	—7,38	24sten	1,4	21sten	—20,2	336,56
Claussen (Arys)	—9,11	25sten	1,4	10ten	—24,1	332,50
Königsberg	—5,95	26sten	2,5	21sten	—18,2	336,80
Hela	—2,60	24sten	2,1	20sten	— 9,6	—
Danzig	—3,88	24sten	2,4	20sten	—14,2	337,02
Schöneberg	—5,96	24sten	1,1	11ten	—16,5	326,87
Conitz	—6,08	16ten	1,4	18ten	—19,8	331,08
Bromberg	—6,25	24sten	1,9	11ten	—18,3	
Posen	—6,15	16ten	1,2	3ten	—18,9	334,83
Ratibor	—	—	—	—	—	—
Breslau	—5,66	28sten	3,0	11ten	—16,4	332,37
Zechen	—5,54	16ten	2,5	11ten	—17,1	333,59
Görlitz	—4,87	16ten	2,1	10.20.21.	—14,6	330,03
Frankfurt	—3,84	25sten	4,6	11ten	—15,0	336,80
Cöslin	—4,12	27sten	2,0	11ten	—13,9	335,55
Colberg	—3,69	27sten	2,5	22sten	—15,7	338,74
Stettin	—3,97	16ten	2,4	21sten	—15,3	337,95
Putbus	—3,03	30sten	2,1	22sten	—15,0	335,00
Wustrow	—2,28	27sten	3,5	22sten	—13,8	336,91
Sülz	—3,32	30sten	4,0	11ten	—17,7	337,68
Goldberg	—3,04	30sten	3,6	11ten	—15,3	335,02
Rostock	—2,29	27sten	4,0	22sten	—13,5	336,33
Poel	—2,56	27sten	2,9	22sten	—13,2	337,46
Schwerin	—2,29	27sten	4,2	21sten	—13,4	335,53
Schönberg (Meklenb.)	—2,25	30sten	4,2	22sten	—13,4	336,82
Hinrichshagen	—4,38	1sten	3,6	21sten	—17,0	333,14
Salzwedel	—2,53	27sten	4,2	21sten	—14,2	336,71
Potsdam	—4,17	24sten	4,0	22sten	—15,5	—
Berlin	—3,43	30sten	3,5	22sten	—14,9	335,91
Torgau	—3,36	30sten	4,8	22sten	—15,3	334,49
Halle	—3,07	30sten	4,6	22sten	—14,0	334,32
Ziegenrück	—3,91	24sten	3,3	4ten	—18,3	324,68
Erfurt	—3,00	27sten	5,4	4ten	—16,5	328,78
Mühlhausen	—3,12	25sten	4,7	22sten	—16,2	329,63
Heiligenstadt	—3,07	27sten	4,9	21sten	—15,6	327,01
Ballenstedt	—3,81	30sten	6,0	22sten	—17,1	328,68
Clausthal	—4,04	30sten	3,4	21sten	—16,6	314,90
Brocken	—6,61	29sten	2,6	19ten	—15,6	291,99
Hannover	—1,46	27sten	5,2	21sten	—14,0	335,53
Otterndorf	—1,49	27sten	5,5	22sten	—12,9	338 79
Lüneburg	—2,22	27sten	5,2	21sten	—14,2	337,30
Paderborn	—1,32	27sten	5,8	21sten	—13,8	330,52
Gütersloh	—1,24	29sten	6,5	21sten	—12,7	334,24
Münster	—0,76	29sten	6,6	21sten	—13,2	335,10
Lingen	—1,16	28sten	5,8	2ten	—12,8	336,66
Emden	—1,70	27sten	5,5	21sten	—12,7	336,56
Cleve	—0,64	28sten	7,2	22sten	—12,8	335,03
Crefeld						
Cöln	—0,65	29sten	6,8	22sten	—12,7	335,35
Boppard	—1,32	27sten	6,5	21sten	—14,0	334,23
Creuznach	—2,03	24sten	5,2	21sten	—13,6	333,35
Neunkirchen	—2,12	27sten	6,0	12ten	—14,2	327,43
Trier	—0,96	27sten	6,9	21sten	—15,0	331,96
Giessen						
Frankfurt a. M.	—2,53	27sten	3,8	21sten	—14,0	334,14
Manheim	—2,26	27sten	5,5	21sten	—13,6	333,48

im Monat December 1855.

Barometer				Dunstdruck.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit.	Monatliche Niederschläge in
Maximum		Minimum					
Tag.	Stand.	Tag.	Stand.	Par. Linien.		Procent.	Par. Linien.
19ten	346,73	16ten	326,86	—	—	—	—
19ten	346,50	16ten	226,40				13,56
19ten	342,50	6ten	324,92	1,02	331,48	99	8,80
19ten	346,78	5ten	328,52	1,18	335,62	93	10,48
—	—	—	—	—	—	—	—
19ten	347,27	5ten	328,29	—	—	—	15,71
14ten	337,30	6ten	319,30	—	—	—	10,37
19ten	340,69	5ten	323,00	1,09	329,99	87	5,02
—	—	—	—	1,02	—	87	—
19ten	344,35	5ten	326,22				6,21
		6ten	323,14	—	—	—	—
19ten	342,14	6ten	324,62	1,14	331,23	85	4,80
19ten	343,45	5ten	325,49	1,13	332,46	86	12,83
19ten	338,74	6ten	322,57	1,19	328,84	85	9,35
19ten	346,73	5ten	328,44	1,32	335,48	89	4,23
19ten	345,48	6ten	327,18	—	—	—	16,45
19ten	348,50	5ten	329,35	1,32	337,42	86	32,65
19ten	348,11	5ten	328,85	1,32	336,63	88	13,08
19ten	345,17	5ten	325,40	1,48	333,56	92	27,18
19ten	347,44	5ten	327,55	1,54	335,37	89	3,71
19ten	347,40	5ten	329,10	1,49	336,19	91	
19ten	345,35	5ten	326,11	—	—	—	10,99
19ten	346,56	5ten	327,55	—	—	—	13,84
19ten	347,71	5ten	328,15	1,52	335,94	86	4,19
19ten	345,96	5ten	326,51	1,53	335,00	88	14,22
19ten	347,35	5ten	327,82	1,58	335,24	90	22,21
19ten	343,41	5ten	324,18	1,24	331,90	82	13,08
19ten	346,63	5ten	327,97	1,44	335,27	83	12,53
—	—	—	—	—	—	—	7,48
19ten	345,88	5ten	327,53	1,36	334,55	86	20,10
19ten	343,42	5ten	325,98	1,40	333,09	89	9,45
19ten	343,31	7ten	326,51	1,35	332,97	81	5,95
19ten	332,80	7ten	317,08	1,32	323,36	86	9,50
19ten	336,58	7ten	321,67	—	—	—	6,82
19ten	337,86	7ten	321,55	1,44	328,19	76	12,51
19ten	334,89	7ten	318,95	1,35	325,66	82	10,21
19ten	337,54	5ten	321,15	—	—	—	9,17
19ten	322,55	6ten	307,51	1,36	313,54	93	43,83
31sten	298,50	6ten	285,16	—	—	—	15,93
19ten	345,16	6ten	327,30	1,51	334,02	85	11,29
19ten	346,79	6ten	330,31	1,62	337,17	86	23,89
19ten	346,14	6ten	328,59	1,55	335,75	88	16,16
19ten	338,29	6ten	322,46	—	—	—	—
19ten	342,33	6ten	326,03				14,21
19ten	342,60	6ten	326,93	1,69	333,41	82	14,61
19ten	345,56	6ten	328,53	1,78	334,88	91	16,66
19ten	348,55	6ten	328,25	1,77	334,79	74	21,92
19ten	342,76	6ten	327,23	1,79	333,24	88	19,10
18ten	342,41	6ten	327,18	1,50	333,85	80	2,93
19ten	341,25	7ten	325,96	—	—	—	19,68
19ten	339,89	6ten	224,98	1,54	331,81	87	16,82
16ten	332,85	6ten	320,00	1,57	325,86	88	12,03
19ten	337,74	6ten	324,27	1,65	330,31	83	22,82
19ten	339,22	7ten	326,39				13,83
19ten	339,79	6ten	325,77	1,57	331,91	91	2,49

Fünftägige Wärmemittel im Monat December 1855.

Namen der Stationsorte.	27. Novbr. bis 1. Dec.	2ten bis 6ten	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.	27sten bis 31sten.
Memel . . .	−0,85	−8,83	−5,06	−8,03	−10,32	−1,97	−0,72
Tilsit	−2,03	−11,05	−7,66	−8,71	−14,39	−0,92	−1,27
Claussen (Arys)	−1,95	−14,01	−12,07	−8,47	−15,17	−2,97	−2,61
Königsberg . .	−1,02	−8,95	−6,61	−5,18	−11,93	−2,04	−1,11
Hela	1,63	−3,89	−2,68	−1,71	−5,65	−1,44	−0,45
Danzig . . .	1,05	−5,95	−4,39	−3,05	−7,63	−2,00	−0,91
Schönberg . .	−0,97	−7,83	−6,66	−5,11	−10,63	−3,69	−2,39
Conitz	−0,27	−6,54	−7,20	−4,68	−11,06	−4,31	−3,41
Bromberg . .	0,47	−6,53	−8,12	−3,85	−8,83	−5,18	−3,82
Posen	−0,18	−8,36	−8,10	−3,45	−9,85	4,93	−2,70
Ratibor . . .	−1,00	−9,47	−7,84				−1,33
Breslau . . .	0,47	−7,11	−8,58	−3,62	−9,91	−4,10	−1,57
Zechen . . .	0,29	−6,46	−8,02	−3,43	−9,45	−4,69	−1,97
Görlitz . . .	−0,11	−6,51	−7,15	−3,46	−9,27	−2,99	−0,47
Frankfurt a. O.	1,14	−4,55	−7,25	−2,58	−7,65	−1,96	0,39
Cöslin . . .	1,13	−5,60	−5,97	−3,25	−8,43	−2,93	0,27
Colberg . . .	1,97	−4,80	−5,53	−2,76	−7,73	−2,70	0,66
Stettin . . .	1,13	−5,60	−5,97	−3,25	−8,43	−2,93	0,27
Putbus . . .	1,43	−3,34	−3,71	−2,23	−6,56	−5,50	0,61
Wustrow . . .	2,28	−2,37	−3,45	−0,70	−6,38	−2,52	1,46
Sülz	0,90	−4,21	−5,25	−2,17	−7,75	−2,08	1,82
Goldberg . . .	0,94	−3,67	−4,01	−2,10	−8,01	−2,18	1,68
Rostock . . .	1,93	−2,93	−3,31	−1,35	−6,13	−1,93	1,68
Poel	2,05	−2,36	−3,29	−1,56	−6,49	−2,10	1,42
Schwerin . . .	1,36	−2,58	−3,04	−1,79	−7,20	−1,62	2,20
Schönberg (Meklenb.)	1,54	−2,21	−3,31	−1,88	−7,32	−1,37	2,32
Hinrichshagen (dgl.)	0,19	−5,25	−6,59	−3,17	−9,67	−2,94	1,33
Salzwedel . .	1,65	−2,99	−4,48	−1,41	−7,20	−1,83	2,26
Potsdam . . .	0,92	−4,98	−6,67	−3,86	−7,75	−3,12	0,68
Berlin	1,43	−4,29	−6,58	−2,43	−7,35	−1,69	1,23
Torgau . . .	0,64	−4,57	−6,16	−2,27	−7,58	−1,55	1,35
Halle	0,88	−4,18	−5,74	−1,58	−8,02	−1,30	1,78
Ziegenrück . .	0,03	−5,54	−4,79	−3,12	−9,19	−1,41	−0,28
Erfurt	0,79	−4,74	−4,85	−1,67	−8,16	−0,85	1,53
Mühlhausen . .	0,65	−4,60	−4,80	−2,19	−7,99	−1,58	1,61
Heiligenstadt . .	0,27	−4,45	−5,48	−2,35	−8,19	−1,21	2,57
Ballenstedt . .	0,90	−4,60	−6,44	−2,54	−10,36	−1,88	2,10
Clausthal . .	−0,98	−5,79	−5,68	−3,77	−9,11	−2,48	2,12
Brocken . . .	−3,74	−8,69	−8,04	−7,17	−11,69	−4,71	0,35
Hannover . .	1,53	−3,84	−3,66	0,13	−6,56	−0,19	3,10
Otterndorf . .	2,66	−1,43	−2,53	−0,83	−6,09	−1,08	2,84
Lüneburg . .	1,53	−2,69	−3,39	−1,45	−7,43	−1,27	2,59
Paderborn . .	1,09	−2,10	−3,21	−0,58	−6,95	−0,45	3,35
Gütersloh . .	0,92	−2,06	−2,79	−0,30	−6,16	0,15	3,17
Münster . . .	1,60	−1,12	−2,50	−0,08	−5,88	0,36	3,80
Lingen . . .	1,73	−1,79	−2,12	−0,36	−6,30	−1,10	3,30
Emden . . .	2,07	−2,11	−1,91	−0,97	−6,73	−0,18	2,30
Cleve	2,24	−1,03	−2,36	0,38	−5,49	0,44	3,79
Crefeld . . .							
Cöln	2,01	−0,85	−3,09	0,05	−5,14	0,48	4,05
Boppard . . .	1,75	−1,36	−2,63	−0,13	−6,19	−0,22	1,76
Kreuznach . .	0,97	−1,48	−2,77	−0,19	−7,11	−1,01	−0,55
Neunkirchen . .	−0,29	−2,37	−3,35	−2,05	−7,09	0,45	0,93
Trier	1,03	−1,04	−2,05	−0,47	−5,97	0,63	2,27
Giessen . . .	−0,44						
Frankfurt a. M.	0,29	−2,25	−3,45	−1,14	−6,60	−1,71	0,07
Manheim . .		−2,95	−2,71	−1,21	−6,44	−0,61	0,21

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 4.

Vervollständigung und Berichtigung der Zahlenangaben in der Uebersicht der Resultate der Verwaltung sämmtlicher Straf- und Besserungs-Anstalten des Preußischen Staats für das Jahr 1852.

In dem Band IV der Tabellen und amtlichen Nachrichten über den Preußischen Staat für das Jahr 1849 — die Resultate der Verwaltung enthaltend — ist S. 464 &c. eine Uebersicht der Resultate der Verwaltung sämmtlicher Straf- und Besserungsanstalten im Preußischen Staat für das Jahr 1852 abgedruckt. Der Gegenstand ist von besonderer Wichtigkeit, da nach den neueren Strafgesetzen die Anzahl der in den Straf- und Besserungsanstalten befindlichen Personen nicht unbedeutend ist. Wir glauben daher diese Mittheilungen benutzen zu dürfen, um Vervollständigungen und Berichtigungen, welche durch spätere Ermittelungen über die in dem IVten Bande jenes größeren Tabellenwerkes abgedruckten Nachrichten aufgefunden sind, hier dem Publikum vorzulegen.

Die erwähnte Uebersicht der Resultate der Verwaltung sämmtlicher Straf- und Besserungs-Anstalten ist nach einer dem statistischen Bureau amtlich zugekommenen Zusammenstellung abgedruckt. Hiernach durfte wohl angenommen werden, daß diese Zusammenstellung in allen Positionen richtig sei, welches sich jedoch in so fern nicht bestätigt hat, als sich

erst jetzt ergeben hat, daß bei Zu- und Abrechnung der im Jahre 1852 in die verschiedenen Anstalten eingelieferten und aus denselben entlassenen Gefangenen zu dem Bestande am 31sten December 1851, der Bestand pro 1852 um 1021 geringer gewesen sein müßte, als derselbe in der entsprechenden Kolumne der S. 464 ꝛc. in dem vorbemerkten IVten Bande abgedruckt steht.

Es ist nämlich in dieser Uebersicht in der Summe für den ganzen Staat angegeben:

	Männer.	Weiber.	Summe.
Bestand am Ende 1851	14242	2578	16820
Eingeliefert in 1852	23172	6454	29626
Summe	37414	9032	46446
Entlassen sind in 1852	21578	6125	27703
Hiernach beträgt also der Bestand Ende 1852	15836	2907	18743
wofür aber in der gedruckten Uebersicht angegeben ist	16822	2942	19764
in letzterer daher mehr	986	35	1021

Bei näherer Prüfung der für die einzelnen Anstalten angegebenen betreffenden Zahlen hat sich gefunden, daß diese Differenzen sich auf die drei Anstalten zu Aachen, Trier und Werden beziehen, und nach Einsicht der von denselben eingereichten Urlisten folgende Berichtigungen erfordern.

Es ist nämlich angegeben:

In der Anstalt zu	Am 31sten December 1851 blieben Bestand			Im Jahre 1852 sind eingeliefert			Im Laufe des Jahres 1852 sind aus der Anstalt entlassen			Am letzten December 1852 befanden sich in der Anstalt		
	Männer.	Weiber	Summe.	Männer.	Weiber	Summe.	Männer.	Weiber	Summe.	Männer.	Weiber	Summe.
1. Aachen nach der gedruckten Uebersicht . . .	261	77	338	1681	812	2493	1717	{828 / 28}	2573	225	62	287
nach d. Originaltabelle	261	85	346	1681	833	2514	1717	856	2573	225	62	287
Differenz	=	−8	−8	=	−21	−21	=	=	=	=	=	=

In der gedruckten Uebersicht sind bei den Weibern weggeblieben im Bestande pro 1851 8 Säuglinge, in dem Zugange pro 1852 21 Säuglinge, welche mit ihren Müttern in die Anstalt gekommen waren. Von diesen zusammen 29 Säuglingen sind 1852 28 mit den Müttern 1852 entlassen, welche Zahl in der gedruckten Uebersicht in der Kolonne entlassene Weiber unter der Zahl 828 ohne weitere Erläuterung stehen. Es verblieb also Ende 1852 1 Säugling in der Anstalt, welcher in der abgedruckten Zahl von 62 Weiber begriffen ist. In Bezug auf die ökonomischen Verhältnisse der Gefangenen sind aber die Säuglinge mitzuzählen.

2. Trier												
nach d. gedruckt. Übers.	343	38	281	1737	557	2294	1710	552	2262	292	49	341
nach d. Originaltabelle	243	38	281	1737	557	2294	1688	546	2234	292	49	341
welche später berichtigt ist. Differenz	=	=	=	=	=	=	+ 22	+ 6	+ 28	=	=	=

Die von der Anstalt eingereichte Liste gab die Zahlen übereinstimmend mit den abgedruckten Zahlen an; eine Rückfrage hat ergeben, daß die Zahl der Entlassenen unrichtig vermerkt war.

3. Werden												
nach d. gedruckt. Übers.	899	=	899	311	=	311	1210	=	1210	964	=	964
nach d. Originaltabelle	899	=	899	311	=	311	246	=	246	964	=	964
Differenz	=	=	=	=	=	=	+964	=	+964	=	=	=

Bei dem Uebertragen der Zahlen aus der Originaltabelle in die allgemeine Uebersicht ist irrthümlich die Summe des Bestandes pro 1851 mit der Summe der 1852 Eingelieferten zusammengezählt, und die Summe beider, als Zahl der in 1852 Entlassenen statt der richtigen Zahl 246 angegeben.

Das Resultat dieser Berichtigungen ist nun in der Gesammtsumme für alle 30 Anstalten folgendes:

Zu den abgedruckten Zahlen	14242	2578	16820	23172	6454	29626	21578	6125	27703	16822	2942	19764
treten nach vorstehenden Erläuterungen hinzu für Aachen (Säuglinge)	=	8	8	=	21	21	=	=	=	=	=	=
und gehen ab für Trier	=	=	=	=	=	=	22	6	28	=	=	=
für Werden . . .	=	=	=	=	=	=	964	=	964	=	=	=
Die berichtigten Zahlen sind also . .	14242	2586	16828	23172	6475	29647	20592	6119	26711	16822	2942	19764
Rechnet man zu vorstehendem Bestande pro 1851 die 1852 Eingelieferten hinzu mit	23172	6475	29647									
so sind dies zusammen	37414	9061	46475									
dagegen die 1852 Entlassenen ab mit .	20592	6119	26711									
so bleibt pro Ende 1852 Bestand . . .	16822	2942	19764									

in Uebereinstimmung mit der gedruckten Tabelle, in welcher der Bestand pro 1852 in sämmtlichen 30 Straf- und Besserungsanstalten richtig angegeben ist, und nur in den Kolumnen — Bestand pro 1851, Zugang pro 1852, Abgang pro 1852 — irrthümlich unrichtige Zahlen für die Anstalten in Aachen, Trier und Werden vorgekommen sind.

Statistische Nachrichten über Tabaksbau, Ein- und Ausfuhr und Besteuerung des Tabaks im Preußischen Staate im Vergleich mit einigen anderen Europäischen Staaten.

Die jetzt lebhaft besprochene Frage über Tabaksmonopol, Besteuerung des Tabaks, Verbrauch desselben hat dem statistischen Bureau Veranlassung gegeben, das in seinen Sammlungen aufbewahrte Material über Tabaksbau, Ein- und Ausfuhr und Besteuerung im Preußischen Staate, so wie in England, Frankreich und Oesterreich übersichtlich zusammenzustellen und zu vergleichen.

Die Resultate dieser Arbeit liefert die nachstehende Darstellung.

1. Königreich Preußen.

Es besteht im Preußischen Staate in Bezug auf die Abgabe von Tabak folgende Verschiedenheit in der Besteuerung.

a. Vom inländischen Tabaksbau

wird von dem Morgen der mit Tabak bebauten Fläche nach vier verschiedenen Klassen eine Steuer von resp. 6, 5, 4 und 3 Thlr. pro Morgen erhoben, eine Fläche unter 6 Morgen mit Tabak bebaut bleibt, als nur zum eigenen Verbrauch des Bebauers dienend, unbesteuert. Der Ertrag des gewonnenen Tabaks wird angenommen:

9	Ctr.	pro	Morgen	1ster Klasse
$7\frac{1}{2}$	"	"	"	2ter "
6	"	"	"	3ter "
$4\frac{1}{2}$	"	"	"	4ter "

Ob das gewonnene Quantum Tabak pro Morgen mehr oder weniger als diese nach der Beschaffenheit des Bodens feststehende Schätzung betragen hat, darüber besteht keine weitere Kontrole, es ist also auch das wirklich erzeugte Quantum nur schätzungsweise zu ermitteln.

Nach einer amtlichen Statistik des Tabaksbaues im Preußischen Staate pro 1852 betrug

	die mit Tabak bebaute Fläche		Geschätzter Ertrag	
	Morgen.	Q.-Ruthen.	pro Morgen Ctr.	Summe Ctr.
1ster Klasse	2210	145	9	19897 $\frac{1}{5}$
2ter "	4391	72	7 $\frac{1}{2}$	32935 $\frac{1}{2}$
3ter "	22936	40	6	137616 $\frac{1}{3}$
4ter "	2982	133	4 $\frac{1}{2}$	13722 $\frac{1}{3}$
unbesteuert	1751	155	4 $\frac{1}{2}$	7880 $\frac{1}{3}$
Summe	34273	5	—	212051 $\frac{7}{10}$

Die Steuer betrug nach Abzug der bewilligten Remissionen bei Hagelschlag, Ueberschwemmungen, Frost- und Feuerschaden 133,066 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf. Hiernach wurde der Centner Tabak durchschnittlich mit 18 Sgr. 9,9 Pf. und das Pfund mit 2,05 Pf. besteuert.

b. Vereinsländischer Tabak.

Der in Zollverbündeten Staaten gewonnene Tabak hat, wenn er in Preußen eingeführt wird, eine Uebergangsabgabe von 20 Sgr. pro Zoll-Centner zu entrichten. Nach dem Hauptabschluß der indirecten Steuern pro 1852 im Preußischen Staate, betrug diese Uebergangsabgabe überhaupt 41,677 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf. Dies giebt ein Quantum von 62,516 $\frac{1}{2}$ Ctr. in den Preußischen Staat eingeführten Vereinsländischen Tabak.

c. Der in den Zollverein eingeführte fremde Tabak

unterliegt einer Abgabe nach folgenden Sätzen:

aa. Unbearbeitete Tabaksblätter und Stengel, pro Zoll-Ctr. 5 $\frac{1}{2}$ Thlr.
bb. Rauchtabak in Rollen oder geschnitten, desgl. 11 "
cc. Cigarren, pro Zoll-Ctr. . . . . 20 "
dd. Schnupftabak desgl. . . . . 20 "

Bei dem Ausgange aus dem Zollverein wird von Tabak überhaupt keine Abgabe erhoben.

Im Jahre 1852 sind in den Zollverein nach diesen Sätzen folgende Quanta

	Tabaksblätter, unbearbeitete und Stengel. Zoll-Ctr.	Rauchtabak in Rollen oder geschnitten. Zoll-Ctr.	Cigarren. Zoll-Ctr.	Schnupftabak. Zoll-Ctr.	Ueberhaupt Tabak. Zoll-Ctr.
zum Eingang verzollt	335727	11585	17964	84	365360
Dagegen wurden ausgeführt	128513	16223	22281	10766	177783
Es sind also mehr eingeführt	207214	—	—	—	187577
mehr ausgeführt	—	4638	4317	10682	—
			19637		

Wie viel von diesen Quantitäten auf Preußen allein kommen, kann nicht genau berechnet und angegeben werden, weil alle in den Zollverein eingehende Waaren, sobald sie die Grenze überschritten haben und verzollt worden sind, in den freien Verkehr des Vereins treten, und ohne weitere Kontrole aus einem Vereinsstaat in den andern gebracht, oder auch aus dem Zollvereine wieder ausgeführt werden können. Man wird aber den Verbrauch an Tabak in Preußen nach dem Bevölkerungsverhältniß ungefähr abschätzen, und annehmen können, daß derselbe in allen Vereinsstaaten durchschnittlich pro Kopf gleich groß sei. Einwohner hatte Ende 1852

der Zollverein 32,559,055
der Preußische Staat insbesondere 16,935,420.

Beide Zahlen verhalten sich wie 1,00 : 0,52. Nach diesem Verhältniß kommen von den pro 1852 in den Zollverein mehr ein- als ausgeführten 187,577 Zoll-Ctr. auf Preußen 97,540 Zoll-Ctr.

Der in 1852 bei dem Eingange erhobene Zoll betrug von Tabak aller Art

überhaupt im Zollverein . . . . 2,332,802 Thlr.
insbesondere kommen davon auf Preußen nach dem Bevölkerungsverhältnisse . . . . 1,213,057 „

und hat hiernach bei 187,577 Ctr. in Preußen zur Consumtion gebrachter fremder Tabak die Steuer betragen

pro Centner 6 Thlr. 14 Sgr. 2,03 Pf.
pro Pfund — „ 1 „ 11,41 „

Zusammengefaßt sind im Preußischen Staate im Jahre 1852 hiernach verbraucht worden:

Inländischer . .	Tabak	23,323,687	Pfund.
Vereinsländischer	"	6,251,650	"
Fremder . . .	"	18,757,700	"
	Summe	48,333,037	Pfund.

Es beträgt also, bei 16,935,420 Einwohnern der Verbrauch an Taback durchschnittlich

2,85 Pfund pro Kopf.

Alle Abgaben vom Tabak betrugen im Preußischen Staate:

vom	inländischen	Tabak	133,067	Thlr.
"	vereinsländischen	"	41,678	"
"	fremden	"	1,213,057	"
		Summe	1,387,802	Thlr.

Dies macht durchschnittlich pro Pfund 10,34 Pfennige.

2. Großbritannien und Irland.

Der Tabak unterliegt in diesem vereinigten Königreiche einer ganz ungewöhnlich hohen Eingangsabgabe. Nach der Wochenschrift: The Economist Nr. 644 den 29sten December 1855 beträgt dieselbe jetzt:

vom rohen unbearbeiteten Tabak 3 Schilling pro Pfund (1 S. = 10 Sgr.) = 1 Thlr.
" fabricirt. Tabak u. Cigarren 9 " " " = 3 "
" Schnupftabak . . . . 6 " " " = 2 "

Es sind in 1852 zur Consumtion versteuert:

unfabricirter Tabak	28,218,857	Pfund
fabricirter "	199,711	"
Summe	28,418,568	Pfund.

Das Englische Handelspfund ist nach Schneider's Taschenbuch der Maaß- und Gewichtskunde rc. (1839) = 0,97 Preußische Pfund. Hiernach sind 28,418,568 Engl. Pfund = 27,566,011 Preuß. Pfund. Da Großbritannien und Irland 1851 27,452,262 Einwohner hatten, so kam durchschnittlich ein Verbrauch von 1,004 Pfund Tabak auf den Kopf.

Die reine Abgabe betrug von den in England, Wales in Irland pro 1852 zum inländischen Verbrauche versteuerten 27,566,011 Preuß. Pfund Tabak 4,542,571 L.-Strl., welches das L.-Strl. = $6\frac{2}{3}$ Thlr. gerechnet, sind $30,283,806\frac{2}{3}$ Thlr. Preuß.; durchschnittlich war also das Pfund mit 32 Sgr. 11,5 Pf. besteuert.

Bei dieser hohen Besteuerung des Tabaks kann es nicht auffallen, daß der Schleichhandel mit diesem Artikel in England in ausgedehntem Maaße betrieben wird. In dem Theoretisch-praktischen Comtoir-Hand-

buch nach Mac=Culloch in alphabetischer Ordnung von L. R. Schmidt, Stuttgart und Tübingen 1837, ist darüber S. 1378 gesagt:

„In der ausgezeichneten Rede, die Poulett=Thomson am 26sten März 1830 in Bezug auf die Taxation des Königreichs hielt, sagt er unter Anderem: Nach allen Belegen, die dem Hause darüber vorgelegt wurden, ist der Schleichhandel mit Tabak in England, Schottland und Irland auf den höchsten Punkt gelangt. Man hat mir versichert und darüber die glaubwürdigsten Beweise vorgelegt, daß eine beträchtliche Anzahl Schiffe fortwährend aus den Häfen von Vliessingen, Ostende rc. auslaufen, um das Land mit unverzolltem Tabak zu versorgen. Es ist eine Thatsache, welche diesem Hause nebst den Beweisen vorgelegt ist, daß 70 Schiffsladungen, Tabak enthaltend, 3,644,000 Pfund in einem einzigen Jahre allein in Irland zwischen Waterford und dem Riesendamm (Giants causeway) eingepascht worden sind. In Schottland wird der Schleichhandel damit ebenfalls sehr lebhaft betrieben. Es giebt kein Mittel, diesen maaßlosen Schmuggelhandel zu vertilgen, als wenn der Einfuhrzoll auf einen billigen vernünftigen Stand herabgesetzt wird; ich glaube daher, daß wenn er auf 1 Schilling oder 1 Sch. 6 Pf. gebracht würde, dem Publikum dadurch ein großer Dienst geleistet und der Schleichhandel gänzlich unterdrückt werden könnte."

„Bei dem vorhandenen Systeme bezieht die Regierung eine hohe Abgabe von etwa ¼ des in Ireland verbrauchten Tabaks. In Großbritannien wird wahrscheinlich der vierte Theil des Bedarfs auf gleiche Weise ins Land gebracht."

Da die Besteuerung des Tabaks seit 1830 nicht herabgesetzt ist, so dürfte der Schleichhandel mit diesem Produkte auch in 1852 nicht minder erheblich als in 1830, sowohl in Ireland, als Großbritannien betrieben worden sein.

Rechnet man zu den vorstehend für

	Großbritannien. Preuß. Pfund.	Ireland. Preuß. Pfund.	Summe. Preuß Pfund.
im Jahre 1852 als zur Consumtion versteuerten Tabak . .	24078635	4339933	28418568
¼ für Großbritannien und ¾ für Ireland durch Schleichhandel consumirten Tabak hinzu mit	5769659	13019799	18789458
so würde das ganze Consumtions-Quantum betragen haben .	29848294	17359732	47208026
Die Bevölkerung betrug 1851	17922768	9529494	27452262
Es käme hiernach also ein Verbrauch auf den Kopf von durchschnittlich	1,67 Pr. Pfd.	1,82 Pr. Pfd.	1,72 Pr. Pfd.

Das ist immer noch gegen den Verbrauch in Preußen von 2,85 Pfd. pro Kopf mehr als ein Pfund weniger.

Ist 47 Millionen Pfund das wirkliche jährliche Consumtions-Quantum von Tabak in Großbritannien und Ireland, so könnte, um das Steuer-Einkommen von 30,283,806⅔ Thlr. pro 1852 aufzubringen, die Steuer durchschnittlich für das Pfund Tabak von 32 Sgr. 11,5 Pf. auf etwa 20 Sgr. herabgesetzt werden. Uebrigens wird im Inlande in dem vereinigten Königreich kein Tabak gebaut. Aller Tabak, der in England verbraucht wird, ist ausländischer Tabak.

3. Frankreich.

In diesem Staate ist der Verkauf von Tabak Monopol der Regierung. Nach dem Annuaire de l'Économie Politique et de la Statistique pour 1855 sind im Jahre 1852 von der Französischen Regierung 20,492,000 Kilogrammen Tabak verkauft. 1 Franz. Kilogramm ist = 2,138 Preuß. Pfund; also sind 43,811,896 Preuß. Pfunde von der Bevölkerung 1852 von 35,783,059 Seelen, d. h. durchschnittlich auf den Kopf 1,224 Pr. Pfd. Tabak verbraucht. Für den in 1852 verkauften Tabak sind

eingenommen 131,239,335 Francs (à 8 Sgr.) .	34,997,156 Thlr.
Die Kosten haben betragen 33,754,330 Frcs. =	9,011,155 „
Die reine Einnahme betrug daher	25,986,001 Thlr.

Dies beträgt pro Preuß. Pfund:

Verkaufspreis	23 Sgr. 11,57 Pf.
Ankaufs ꝛc. Kosten	6 „ 1,96 „
Reingewinn für die Staatskasse vom Pfunde	17 Sgr. 9,61 Pf.

welche letztere Summe als die Besteuerung des Tabaks auf das Pfund anzusehen ist.

4. Oesterreich.

Auch im Oesterreichischen Kaiserstaate ist die Erzeugung von Tabaks-Fabrikaten Monopol. Nach den Mittheilungen über Handel, Gewerbe und Verkehrsmittel ꝛc. nach Berichten an das Kaiserl. Königl. Handelsministerium. Erster Jahrgang. X. und XI. Heft. Wien, 1850 betrugen in den 11 ärarischen Fabriken zu

1. Hainburg, 2. Wien in Oesterreich unter der Enns,
3. Fürstenfeld in Steiermark,
4. Trient, 5. Schwatz in Tirol,
6. Sedletz in Böhmen,

7. Göding in Mähren,

8. Winniki, 9. Jagelnica, 10. Monasterziska in Galizien, und

11. Temesvár im Banate,

die darin erzeugten Tabaksfabrikate im Jahre 1849

Schnupftabak	39,199	Wiener Ctr.
Rauchtabak, geschnitten	209,258	⸗ ⸗
desgl. gesponnen (incl. Cigarren)	39,975	⸗ ⸗
Außerdem wurden angekauft:		
im Inlande		
Rauchtabak	40	⸗ ⸗
im Auslande		
Schnupftabak	20	⸗ ⸗
Cigarren (2,989,900 St.)	199	⸗ ⸗
Summe	288,691	Wiener Ctr.

Nach Schneider's Taschenbuch der Maaß⸗ und Gewichtskunde ist ein Wiener Centner = 1,0885 Preuß. Centner, demnach sind 288,691 Wiener Centner = 314,240 Centner, oder 34,566,400 Pfund Preuß. Bei 37,443,033 Einwohnern des Oesterreich. Kaiserstaats ist dies ein Verbrauch von 0,92 Preuß. Pfund pro Kopf.

Die Einnahme vom Tabaksgefälle war 16,686,344 Gulden Conv.⸗Geld; diese betragen, wenn 7 Fl. = 4 Thlr. sind, 9,535,054 Thlr. Preußisch. Die Ausgaben für Ankauf des Tabaks und andere Kosten betrugen 6,457,035 Fl. oder 3,689,734 Thlr. Preuß. Die Ausgaben von der Einnahme abgezogen, bleiben 10,229,309 Fl. oder 5,845,320 Thlr. Preuß., welche Summe als die wirkliche Steuer auf Tabak zu betrachten ist. Diese auf das verkaufte Quantum von 34,566,400 Preuß. Pfund vertheilt, giebt eine durchschnittliche Steuer von 5 Sgr. 0,88 Pf. pro Preuß. Pfund.

Ueber Tabaksverbrauch und Besteuerung in noch anderen Europäischen Staaten liegen dem statistischen Bureau entweder nur unvollständige oder keine bestimmten Nachrichten vor. Doch mögen die wenigen Nachrichten, welche in diesen Beziehungen noch vorhanden sind, hier noch angegeben werden.

Im Königreich Spanien

ist der Tabaksverkauf ein Monopol der Regierung, das als Regie bezeichnet wird. Nach der Angabe des Königl. Preuß. General-Konsuls für Spanien und Portugal Dr. v. Minutoli in seinem Werke:

„Spanien und seine fortschreitende Entwickelung, mit besonderer Berücksichtigung des Jahres 1851"

betrug der Brutto-Werth aus der Tabaks-Regie 190,000,000 Realen, und nach Abzug von 46,152,853 Realen Verwaltungskosten berechnet sich eine reine Einnahme von 143,847,147 Realen. Da 1 Real ist = 2⅛ Sgr. (S. Nelkenbrecher's allgemeines Taschenbuch der Maaß-, Gewichts- und Münzkunde ꝛc. 16te Auflage 1842. S. 383) so betrug

die Brutto-Einnahme vom Tabaks-Monopol .	13,722,222 Thlr.
die Ausgabe für Verwaltungskosten	3,333,261 „
die reine Einnahme	10,388,961 Thlr.

Ueber das erzeugte Tabaksfabrikat sind Angaben nicht vorhanden. Ueber die Anzahl der in den acht Fabriken zu Alicante, Cadix, Corogne, Gijou, Madrid, Santander, Sevilla und Valencia beschäftigten Arbeiter giebt die Schrift:

„Spanien im Jahre 1850, Tableau de ses Progrès les plus récents par M. Block, Paris 1851"

folgende Notizen S. 79 an:

Aufseher und Aufseherinnen in den Cigarrenfabriken . .	187
Arbeiter in den Cigarrenfabriken	396
Arbeiterinnen desgl.	18,568
Wächter in den Werkstätten und Tagelöhner	294
Aufseher in den Schnupftabakfabriken	20
Arbeiter und Arbeiterinnen in den Rauchtabakfabriken . .	659
Arbeiter und Arbeiterinnen für die Cigaretten in Papier .	1,248
Summe	21,372.

Im Preußischen Staat waren nach den Gewerbetabellen für 1852 bei der Tabaksfabrikation beschäftigt:

	Anstalten und Meister.	Arbeiter und Gehülfen.	Summe.
Tabaks- und Cigarrenfabriken	711	15,138	15,849
Tabaksspinner u. Cigarrenmacher	1286	3,466	4,752
Summe	1997	18,604	20,601

In Spanien waren hiernach, wenn die Zahlenangaben richtig sind, 771 Personen **mehr** bei der Tabaksfabrikation beschäftigt, als in Preußen.

Königreich Belgien.

Ueber das in Belgien verbrauchte Quantum Tabak und die vom Tabak erhobene Abgabe im Ganzen geben die in großer Zahl vorhandenen statistischen Werke keine Auskunft.

Nach dem Tarif général des Douanes Belges, avec la législation sur les droits différentiels établis par la loi du 21 Juiliet 1844, par Van der Busche sind die Eingangsabgaben von Waaren in dreifacher Weise normirt, nämlich:

a. für den Eingang unter Belgischer Flagge,
desgl. unter fremder Flagge,
b. der Erzeugungsländer,
c. anderer Länder.

In Bezug auf die Abgabe bei der Einfuhr von Tabak ist solche in 13 Klassen normirt, und zwar:

	unter Belgischer Flagge (pro 100 Kilogr. in Francs)	unter Flagge der Erzeugungsländer (pro 100 Kilogr. in Francs)	unter Flagge anderer Länder (pro 100 Kilogr. in Francs)	unter Belgischer Flagge (pro Pfund Preuß. in) Sgr.	Pf.	unter Flagge der Erzeugungsländer Sgr.	Pf.	unter Flagge anderer Länder Sgr.	Pf.
a. Tabak in Blättern und Rollen									
1. von Europäischen Ländern ohne Unterscheidung .	12½	12½	12½	—	5,9	—	5,9	—	5,9
2. Varinas, ohne Unterschied woher	35	35	35	1	3,7	1	3,7	1	3,7
aa. von Portorico, der Havanna, Columbien und Orenoko									
1. direct aus den Produktionsländern . . .	15	16½	16½	—	6,7	—	7,4	—	7,4
2. von anderen Orten .	17½	17½	17½	—	7,9	—	7,9	—	7,9
bb. von St. Domingo ꝛc.									
1. direct von den Produktionsländern . . .	12½	14	14	—	5,9	—	6,3	—	6,3
2. von anderen Orten .	15	15	15	—	6,7	—	6,7	—	6,7
b. Andere Tabake									
1. von außer europäischen Ländern	10	11½	11½	—	4,5	—	5,2	—	5,2
2. von anderen Orten .	12½	12½	12½	—	5,9	—	5,9	—	5,9
c. Tabaksstengel									
1. direct von den Produktionsländern . . .	11½	13	13	—	5,2	—	5,8	—	5,8
2. von anderwärts . . .	14	14	14	—	6,3	—	5,3	—	6,3
d. Schnupftabak .	35	35	35	1	3,7	1	3,7	1	3,7
e. Cigarren									
1. direct von außereuropäischen Ländern . . .	200	220	240	5	5,8	8	2,6	10	9,3
2. von anderwärts . .	240	240	240	10	9,3	10	9,3	10	9,3

Der Tarif des Zollvereins hat nur drei verschiedene Sätze für die Eingangsverzollung von Tabak, nämlich:

1) unbearbeitete Tabaksblätter und Stengel
der Zoll=Ctr. 5½ Thlr.; das Zoll=Pfund 1 Sgr. 7,8 Pf.
2) Rauchtabak in Rollen ꝛc. oder geschnitten
der Zoll=Ctr. 11 Thlr.; das Zoll=Pfund 3 Sgr. 3,6 Pf.
3) Schnupftabak und Cigarren
der Zoll=Ctr. 20 Thlr.; das Zoll=Pfund 6 Sgr.

Die Belgischen Steuersätze für den eingeführten Tabak sind mit Ausnahme für Cigarren erheblich geringer als die des Zollvereins.

Faßt man übersichtlich zusammen, wie sich der Verbrauch von Tabak und dessen Besteuerung in den vorstehend betrachteten vier Staaten, von welchen vollständige Nachrichten darüber ermittelt sind, berechnet, so gewährt dies folgende Uebersicht:

Staaten.	Einwohnerzahl.	Tabakskonsum überhaupt Preuß. Pfund.	Tabakskonsum pro Kopf Preuß. Pfd.	Besteuerung des Tabaks überhaupt Thlr.	Besteuerung des Tabaks pro Preuß. Pfd. Sgr.	Besteuerung des Tabaks pro Preuß. Pfd. Pf.
Preußen . . .	16935420	48333037	2,85	1387802	—	10,34
England . . .	27452262	27566011	1,004	30283807	32	11,5
Frankreich . .	35783059	43811896	1,224	25986001	17	9,61
Oesterreich . .	37443033	34566400	0,92	5845320	5	0,88

Statistische Nachrichten über die Bevölkerung und deren Vermehrung in Frankreich und im Preußischen Staat.

Das Ministerium des Innern von Frankreich veröffentlicht seit dem Jahre 1835 jährlich einen Band statistischer Documente, welche sich, nach dem vorgesetzten Plane über die Territorialverhältnisse, Bevölkerung, den Ackerbau, Bergbau, die Industrie, den Handel, die Schifffahrt, Kolonieen, innere Verwaltung, Finanzen, Militairkraft, Marine, Justiz und den öffentlichen Unterricht verbreiten.

Besonders ausführlich ist in diesen Dokumenten die Bevölkerung und deren Bewegung durch Geburt, Tod und neue Ehen für eine lange Reihe von Jahren behandelt.

Durch eine Zusammenstellung dieser Verhältnisse wird ein interessanter Einblick in die socialen Zustände dieses Reiches gewonnen, und eine Vergleichung dieser Zahlenangaben mit den ähnlichen für den Preußischen Staat zeigt, daß die Volksvermehrung in Frankreich, ungeachtet seiner reicheren Naturkräfte viel weniger fortschreitet, wie im Preußischen Staate.

1. Bevölkerung.

In dem ersten Bande dieser publicirten statistischen Documente (1835) sind amtliche Angaben über die Volkszahl auch für drei Zeiträume des vorigen Jahrhunderts 1700, 1762 und 1784 enthalten. Nach diesen Angaben hatte Frankreich im Jahre 1700 nach der Zählung der Intendanten . . . . 19,669,320 Einw.
im Jahre 1762 nach Zählung der Personen und Feuerstellen . . . . 21,769,163 „
im Jahre 1784 nach der Mittelzahl der jährlich Gebornen . . . . 24,800,000 „

Angegeben ist, daß von dieser Bevölkerung durchschnittlich auf eine Quadrat-Lieu kommen:

1700 . . .	740 Menschen
1762 . . .	819 „
1784 . . .	936 „

Da nach **Schneider's** Taschenbuch der Maaß- und Gewichtskunde (1839) 25 Quadrat-Lieus gleich 9 geogr. Quadrat-Meilen sind, so lebten hiernach durchschnittlich auf einer geogr. Quadrat-Meile:

1700	. . .	2056	Menschen
1762	. . .	2275	=
1784	. . .	2600	=

Dies ist eine Vermehrung in

$17\frac{00}{62}$ in 62 Jahren von 219, oder jährlich 3,532 Personen
$17\frac{62}{84}$ in 22 = = 325 = = 14,773 =

Im Preußischen Staate, in seinem damaligen Umfange lebten durchschnittlich auf einer geogr. Quadratmeile

1766	. . .	1360	Menschen
1781	. . .	1572	=
1804	. . .	1858	=

Dies ist eine Zunahme von

$17\frac{66}{81}$ in 15 Jahren von 212, oder jährlich 14,133 Personen
$1\frac{781}{804}$ in 23 = = 286 = = 12,435 =

Vergleichungen der Bevölkerungen in Frankreich und Preußen nach diesen weiter zurückliegenden Perioden haben mancherlei Bedenkliches. Die Territorial=Verhältnisse beider Staaten haben sich im 18ten Jahrhundert wesentlich verändert; auch waren Zählungen der Einwohner und selbst Vermessungen des Flächenraums nicht genau. Für einen allgemeineren größeren Ueberblick geben sie aber doch schon den Einblick, daß die Populationen in Frankreich langsamer steigen, als im Preußischen Staat. Die ziemlich gleichen Perioden von 1762 bis 1784 in Frankreich und 1766 zu 1781 im Preußischen Staat, zeigen für Frankreich ein Steigen von 2275 zu 2600 d. h. aus je 1000 Menschen wurden 1143; im Preußischen Staat ein Steigen von 1360 zu 1572, d. h. von 1000 auf 1156; und die Periode ist für Preußen 7 Jahr kürzer als für Frankreich.

Die Verhältnisse lassen sich klarer für das laufende Jahrhundert übersehen, wenn gleich erst von 1815 ab der Territorial=Bestand beider Staaten in sich ziemlich sich gleich geblieben ist.

Im laufenden Jahrhundert haben in Frankreich Einwohnerzählungen stattgefunden 1801, 1806, 1821, 1826 und fortgesetzt nach jedesmaligem Verlaufe von 5 Jahren, bis mit 1851 und sind nach diesen Zählungen ermittelt:

1801	. . .	27,349,003
1806	. . .	29,107,425
1821	. . .	30,461,875
1826	. . .	31,858,937
1831	. . .	32,569,223
1836	. . .	33,540,910

1841	. . .	34,217,719
1846	. . .	35,400,486
1851	. . .	35,783,170.

Da vom Jahre 1807 ab die Zahl der jährlich Gebornen und Gestorbenen angegeben ist, und jährlich ein Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle stattgefunden hat; so kann man ermitteln, ob die Zunahme in jedem Zwischenraume der Zählungen vom Jahre 1806 ab den Ueberschuß der mehr Gebornen als Gestorbenen übersteigt, oder darunter bleibt. Eine solche Berechnung zeigt folgende Tabelle.

Im Jahre	Volkszahl	Vermehrung			Verminderung
		überhaupt	durch den Ueberschuß der Geburten	anderweit	
1806 1821	29107425 30461875	1354450	2532675	—	1178225
1821 1826	30461875 31858937	1397062	963559	433503	—
1826 1831	31858937 32569223	710286	836762	—	126476
1831 1836	32569223 33540910	971687	639294	332393	—
1836 1841	33540910 34217719	676809	747841	—	71032
1841 1846	34217719 35400486	1182767	913388	269379	—
1846 1851	35400486 35783170	382684	523735	—	141051
1806 1851	29107425 35783170	6675745	7157254	1035275	1516784 1035275 481509

Die Vermehrung betrug in diesen 41 Jahren überhaupt	6,675,745
Es beträgt aber der Ueberschuß der Geburten	7,157,254
Es hat also eine Verminderung stattgefunden von . .	481,509.

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 5.

Statistische Nachrichten über die Bevölkerung und deren Vermehrung in Frankreich und im Preußischen Staat.

(Schluß.)

In den 15 Jahren $18\frac{06}{21}$ hat eine Verminderung der Volkszahl von 1,178,225 Seelen statt gefunden. In diesen Zeitraum fällt der den Franzosen so verderblich gewordene Kriegszug nach Rußland im Jahre 1812, welcher den größten Theil des dahin geführten Heeres vernichtete. Auch die gegen Preußen und dessen Verbündete geführten Kriege 1806 und 1813—15 haben unstreitig viel Menschenleben gekostet, die wahrscheinlich nicht unter den in den 14 Jahren $18\frac{07}{21}$ in Frankreich gestorbenen 11,565,022 Menschen registrirt worden sind.

In den folgenden 6 fünfjährigen Perioden, fand nach vorstehender Tabelle anderweit als durch Ueberschuß der Gebornen gegen die Gestorbenen statt

eine durchschnittlich jährliche Vermehrung in $18\frac{21}{26}$ von 86,701; $18\frac{32}{36}$ von 66,480; $18\frac{42}{46}$ von 53,876;

dagegen eine jährliche Verminderung in $18\frac{27}{31}$ von 25,295; $18\frac{37}{41}$ von 14,206; $18\frac{46}{51}$ von 28,210.

Die Gesammtverminderung von 481,509 Menschen in 46 Jahren, also im großen Durchschnitt von 10,468 jährlich, durch andere Gründe, als Geburten und Todesfälle, mag sich vielleicht aus Algier erklären, wo-

selbst doch viel Franzosen nach und nach sich niederlassen, wohin auch viel Truppen gesandt sind. — Andere Auswanderungen kommen in Frankreich weniger vor, und große Unrichtigkeiten in den Zählungen sind auch nicht wohl anzunehmen.

Die in vorstehender Tabelle als Vermehrung der Bevölkerung überhaupt in jeder Zählungsperiode angegebenen Summen, in Prozenten berechnet, zeigt folgende Uebersicht:

In den Perioden	Vermehrung der Bevölkerung		
	überhaupt	in Prozenten	
		überhaupt	jährlich im Durchschnitte.
$18\frac{06}{21}$	1354450	4,653	0,302
$18\frac{21}{26}$	1397062	4,586	0,917
$18\frac{26}{31}$	710286	2,230	0,446
$18\frac{31}{36}$	971687	2,983	0,597
$18\frac{36}{41}$	676809	2,018	0,406
$18\frac{41}{46}$	1182767	3,457	0,691
$18\frac{46}{51}$	382684	1,081	0,216
$18\frac{06}{51}$	6675745	22,935	0,510

Diese Volksvermehrung ist im Vergleich mit der Zunahme im Preußischen Staat von 1816 bis mit 1852, sowohl in den einzelnen Zeitperioden, als auch im Durchschnitte des ganzen 45jährigen Zeitraums sehr gering.

Genau lassen sich die einzelnen Perioden nicht vergleichen, da in Frankreich alle fünf, im Preußischen Staate aber alle 3 Jahre gezählt wird; auch von Preußen die erste Zählung zunächst die für 1816 ist und die für Frankreich auf das Jahr 1806 zurückgeht, weil zwischen 1806 und 1821 eine Einwohnerzählung nicht angegeben ist.

Die Ergebnisse der Vermehrung nach den Zählungen und nach dem Ueberschusse an Mehrgeborenen als Gestorbnen im Preußischen Staate zeigt nachstehende Tabelle.

Im Jahre	Volkszahl	Vermehrung. überhaupt	durch den Ueberschuß der Geburten	anderweit	Verminderung
1816 1819	10349031 10981934	632903	455759	177144	—
1819 1822	10981934 11664133	682199	592514	89685	—
1822 1825	11664133 12256725	592592	562904	29688	—
1825 1828	12256725 12726110	469385	422208	47177	—
1828 1831	12726110 13038960	312850	241664	71186	—
1831 1834	13038960 13509927	470967	317054	153913	—
1834 1837	13509927 14098125	588198	446596	141602	—
1837 1840	14098125 14928501	830376	486937	343439	—
1840 1843	14928501 15471084	542583	524669	17914	—
1843 1846	15471084 16112938	641854	586928	54926	—
1846 1849	16112938 16331187	218249	299067	—	80818
1849 1852*)	16331187 16869786	538599	567600	—	29001
1816 1852*)	10349031 16869786	6520755	5503900	1126674	109819

*) Ohne die Hohenzollernschen Lande, welche durch das Besitznahme-Patent vom 12. März 1850, dem Preußischen Staate incorporirt sind, und von welchen Landen eine officielle Einwohnerzählung pro 1849 noch nicht vorliegt.

Die Vermehrung der Bevölkerung in den 36 Jahren 18 $\frac{16}{52}$ durch den Ueberschuß der Geburten betrug: 5,503,900

Von der anderweiten Vermehrung von 1,126,674
geht die Verminderung pro 1849 bis 1852 ab, mit 109,819
Bleibt also anderweite Vermehrung 1,016,855
Summa ganze Vermehrung 6,520,755

Unter der anderweiten Vermehrung von 1,016,855 ist das im Jahre 1834 erworbene Fürstenthum Lichtenberg begriffen, welches damals 35,256 Einwohner hatte; nach deren Abrechnung bleibt Volkszunahme 981,599 Seelen, die nicht durch den inneren Zuwachs an Mehrgebornen als Gestorbnen gewonnen ist.

Die Bevölkerungszunahme in jeder 3jährigen Zählungsperiode in Prozenten berechnet, giebt folgende Uebersicht:

	Vermehrung der Bevölkerung		
		in Prozenten	
	überhaupt	in jeder 3jährigen Periode.	durchschnittlich jährlich.
$18\frac{17}{19}$	632903	6,116	2,039
$18\frac{20}{22}$	682199	6,212	2,071
$18\frac{23}{25}$	592592	5,080	1,693
$18\frac{26}{28}$	469385	3,830	1,277
$18\frac{29}{31}$	312850	2,458	0,819
$18\frac{32}{34}$	470967	3,612	1,204
$18\frac{35}{37}$	588198	4,354	1,451
$18\frac{38}{40}$	830376	5,890	1,963
$18\frac{41}{43}$	542583	3,635	1,211
$18\frac{44}{46}$	641854	4,149	1,383
$18\frac{47}{49}$	218249	1,354	0,451
$18\frac{50}{52}$	538599	3,298	1,099
$18\frac{17}{52}$	6520755	63,008	1,750

Erheblich war die Vermehrung in den beiden ersten 3jährigen Perioden $18\frac{17}{19}$ und $18\frac{20}{22}$, über 2 Prozent; sie nahm sodann in den folgenden beiden Perioden ab, und sank in der Periode $18\frac{29}{31}$ bis auf etwa $\frac{4}{5}$ Prozent jährlich, wegen der durch die Cholera im Jahre 1831 veranlaßten großen Sterblichkeit. Noch geringer war die Volkszunahme in der Periode $18\frac{47}{49}$ (nur $\frac{9}{20}$ Prozent jährlich), in welche die Mißerndte von 1846 und die politischen Ereignisse des Jahres 1848 fielen.

Gleiche Zeiträume umfassend sind die Einwohnerzählungen in Frankreich von 1821 und 1851 und in Preußen 1822 und 1852, also in beiden Ländern 30 Jahre.

Die Bevölkerung war in Frankreich

im Jahre 1821	30,461,875
" " 1851	35,783,170
also Zunahme in 30 Jahren	5,321,295
also jährlich im Durchschnitte	177,376
oder 0,582.	

Preußen hatte Ende 1822	11,664,133 Einw.
" 1852	16,869,786 "
Die Vermehrung betrug in 30 Jahren . .	5,205,653 Einw.
Davon ab das im Jahr 1834 erworbene Fürstenthum Lichtenberg (der jetzige Kreis St. Wendel	
Uebertrag	5,205,653 Einw.

Uebertrag	5,205,653 Einw.
im Regierungsbezirke Trier) dessen Bevölkerung Ende 1852 war	38,816 Einw.
Bleibt Vermehrung innerhalb der Grenzen des Staats von 1816	5,166,837 Einw.
oder durchschnittlich jährlich	172,228 Einw.
d. h.	1,477 Prozent.
Frankreichs Zunahme betrug pro 18$\frac{2}{1}\frac{1}{1}$ jährlich nur	0,582 „
also jährlich weniger	0,895 „

Auf 9619,3 geogr. Q.-Meilen lebten in Frankreich

1821 . . . 30,461,875 Einwohner, also im Durchschnitte auf 1 Q.-Meile	3,167
1851 . . . 35,783,170 Einwohner also pro Q.-Meile	3,720
Dies ist eine Zunahme von . . . . . in 30 Jahren.	553

Auf 5071,69 geogr. Q.-Meilen hatte Preußen

1822 . . . 11,664,133 Einw. und also auf der Q.-Meile	2,300
1852 . . . 16,830,970 Einw. (ohne Lichtenberg und die Hohenzollernsche Lande) also pro Q.-Meile	3,319
Die Vermehrung war daher in 30 Jahren . . .	1,019

Die Bevölkerung von Frankreich nach der Zählung für 1852 ist auch nach Alter und Geschlecht von jedem Lebensalter angegeben. Für den Preußischen Staat enthalten die Tabellen das Ergebniß der Einwohnerzählungen nur nach gewissen Altersklassen zusammengenommen. Die französische Bevölkerung pro 1851 nach Alter und Geschlecht in Uebereinstimmung mit den in Preußen üblichen Alters- und Geschlechts-Kolumnen pro 1852 gebracht, und in beiden Ländern die Verhältnisse auf 10,000 Menschen berechnet, ergeben sich folgende Resultate:

	Unter 10000 gezählten Einwohnern waren			
	in Frankreich 1851		in Preußen 1852	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Kinder bis zum vollendetem 5ten Jahre	563	548	769	757
Kinder vom Anfange des 6ten bis zum vollendeten 7ten Jahre .	190	184	241	238
Kinder vom 8ten bis zum 14ten Jahre	633	609	760	740
Personen vom 15ten bis 16ten Jahre	182	178	215	206
" " 17 " " 19 " "	263		285	
" " 20 " " 24 " "	406		416	
" " 25 " " 32 " "	641		655	
" " 33 " " 39 " "	500		474	
" " 40 " " 45 " "	406		335	
Summa 17 bis 45 Jahre alt	2216	2219	2165	2177
Personen vom 46ten bis 60ten Jahre	764	803	559	582
" über 60 Jahre alt . .	425	486	280	311
Summa	4973	5027	4989	5011

Beide Geschlechter im Ganzen betrachtet hatte unter 10,000 Menschen Frankreich 26 Männliche weniger und 26 Weibliche mehr als Preußen, welcher Unterschied als nicht erheblich zu bezeichnen sein dürfte. Es leben in den civilisirten Staaten Europa's überall gleichzeitig mehr Personen weiblichen als männlichen Geschlechts, welches durch die älteren Lebensclassen herbeigeführt wird. Auf je 10,000 gleichzeitig Lebende waren 1852 in Frankreich 54, in Preußen 22 mehr Frauen. Dagegen ist der Unterschied in den jugendlichen Altersklassen bis zum vollendeten 16ten Lebensjahre in beiden Ländern ansehnlich verschieden. Von diesen Altersklassen sind nämlich von 10,000 Einwohnern überhaupt gezählt

in Frankreich	3087	Personen
in Preußen	3926	"
in Preußen also mehr	839	Personen.

Es waren ferner unter 10,000 Einwohnern in

	Frankreich	Preußen	in Frankreich mehr	in Frankreich weniger
männl. Personen von 17 bis 19 Jahren	263	285	—	22
= = = 20 = 24 =	406	416	—	10
= = = 25 = 32 =	641	655	—	14
= = = 33 = 39 =	500	474	26	—
= = = 40 = 45 =	406	335	61	—
= = = 17 = 45 J. alt	2216	2165	51	—
weibl. = = 17 = 45 J. alt	2219	2177	42	—
Summe beider Geschlechter von 17 bis 45 Jahren	4435	4342	93	—
Summe beider Geschlechter von 46 bis 60 Jahren	1567	1141	426	
Summe beider Geschlechter über 60 Jahre alt	911	591	320	
Summe	6913	6074	839	

In Preußen werden nur bei den männlichen Personen die Altersklassen von 17 bis 45 Jahren noch in 5 Unterabtheilungen, wie in vorstehender Uebersicht nachgewiesen ist, getrennt angegeben, was für die Heeresersatzaushebung und die Landwehr ein besonderes Interesse hat; dagegen wird das weibliche Geschlecht im Alter von 17 bis 45 Jahren nur summarisch angegeben.

Merkwürdig ist in vorstehender Vergleichung, daß Frankreich unter seiner Bevölkerung verhältnißmäßig 8,39 Prozent weniger Kinder unter 14 Jahr alt hat, als Preußen. Auch noch in den Altersklassen von 17 bis mit 32 Jahren übersteigt das Verhältniß in Preußen, das von Frankreich, und erst in den späteren Altersklassen übersteigt Frankreich die Verhältnißzahl Preußens, nämlich:

von 33—39 Jahren um 0,26 Prozent
= 40—45 = = 0,71 =
= 46—60 = = 4,26 =
= über 60 = = 3,20 =

Die verhältnißmäßig geringere Zahl der Kinder unter 14 Jahren in Frankreich ist eine Folge, daß die Ehen weniger fruchtbar sind, als in Preußen, denn es sind gezählt worden stehende Ehen im Jahre

1851 in Frankreich 6,986,217
1852 = Preußen 2,798,426

und es sind eheliche Kinder geboren

1851 in Frankreich 908,957
1852 = Preußen 626,683

Es kommen hiernach also auf 100 stehende Ehen

in Frankreich	13,01	neugeborne Kinder.
= Preußen	22,40	

Dazu kömmt noch, daß der stehenden Ehen in Frankreich verhältnißmäßig mehr sind, als in Preußen. Es kommen nämlich auf 1000 Menschen überhaupt

195 stehende Ehen in Frankreich und
166 = = = Preußen,

welches sich im Allgemeinen hauptsächlich eben dadurch erklärt, daß der Antheil der Personen von 25 bis 30 Jahren ab, an der Bevölkerung im Ganzen in Frankreich größer ist, als in Preußen, während umgekehrt in Preußen der Antheil der jungen Leute des heranwachsenden Geschlechts, an der Bevölkerung viel größer ist, als in Frankreich.

2. Geborne und Gestorbne.

Ueber die Zahl der in Frankreich jährlich gebornen Kinder und die Zahl der Gestorbnen liegen Nachrichten für die einzelnen Jahre von 1781 bis mit 1852 vor. Es ist hierbei aber zu bemerken, daß unter der Zahl der Gebornen und Gestorbnen die Todtgebornen, sowie auch die zwar lebend gebornen, aber vor ihrer Eintragung in die Civilstands-Register gestorbnen Kinder nicht begriffen ist. Letztere Zahl ist nirgend angegeben; die Todtgebornen aber erst seit dem Jahre 1839. Geht man von dem Zählungsjahre der Einwohner in Frankreich 1821 aus, und vergleicht das arithmetische Mittel von 2 Einwohnerzählungen mit der Mittelzahl der in den verschiedenen 5jährigen Zählungsperioden Gebornen und Gestorbenen, so ergiebt sich nach folgender Uebersicht auf wie viel Menschen durchschnittlich ein neugebornes Kind und ein Gestorbner kam.

Im Durchschnitte der Jahre	Volkszahl	Im Durchschnitte der Jahre	jährlich		Auf nachstehende Einwohnerzahl kam jährlich	
			Geborne	Gestorbne	eine Geburt	ein Todesfall
$18\frac{21}{26}$	33160406	$18\frac{22}{26}$	977177	784465	31,89	39,72
$18\frac{26}{31}$	32214080	$18\frac{27}{31}$	975479	808127	33,02	39,86
$18\frac{31}{36}$	33055066	$18\frac{32}{36}$	973536	845677	33,95	39,09
$18\frac{36}{41}$	33879315	$18\frac{37}{41}$	958834	809266	35,33	41,85
$18\frac{41}{46}$	34809102	$18\frac{42}{46}$	973858	791175	35,74	44,00
$18\frac{46}{51}$	35591828	$18\frac{47}{51}$	952402	847655	37,37	41,99
$18\frac{21}{51}$	33451633	$18\frac{22}{51}$	968548	814394	34,54	41,08

Zur Vergleichung dieser Verhältnisse mit denen in Preußen sich berechnenden nach 3jährigen Durchschnitten, folgt nachstehende Tabelle:

Im Durchschnitte der Jahre	Volkszahl	Im Durchschnitte der Jahre	jährlich Geborne	jährlich Gestorbne	Auf nachstehende Einwohnerzahl kam jährlich eine Geburt	Auf nachstehende Einwohnerzahl kam jährlich ein Todesfall
$18\frac{22}{25}$	11960429	$18\frac{23}{25}$	509226	321591	23,49	37,19
$18\frac{25}{28}$	12491417	$18\frac{26}{28}$	505268	364532	24,72	34,27
$18\frac{28}{31}$	12882535	$18\frac{29}{31}$	494429	413874	26,06	31,13
$18\frac{31}{34}$	13274443	$18\frac{32}{34}$	525360	419678	25,27	31,63
$18\frac{34}{37}$	13804026	$18\frac{35}{37}$	547243	398378	25,22	34,65
$18\frac{37}{40}$	14513313	$18\frac{38}{40}$	576213	413904	25,36	35,06
$18\frac{40}{43}$	14699792	$18\frac{41}{43}$	606560	431670	24,23	34,05
$18\frac{43}{46}$	15792011	$18\frac{44}{46}$	632328	436685	24,97	36,16
$18\frac{46}{49}$	16222062	$18\frac{47}{49}$	583949	417613	27,78	31,34
$18\frac{49}{52}$	16600486	$18\frac{50}{52}$	672783	483576	24,68	34,33
$18\frac{22}{52}$	14224051	$18\frac{23}{52}$	565336	420150	25,16	33,85

Hiernach werden in Frankreich weniger Kinder geboren, es sterben aber auch verhältnißmäßig weniger Menschen.

Etwas verändern sich diese Verhältnisse zwar dadurch, daß die Todtgebornen und die vor der gesetzlichen Anmeldung gestorbnen Kinder weder unter den Gebornen noch unter den Gestorbnen begriffen sind. In Betreff der letzteren sind Angaben über deren Anzahl nicht vorhanden. Die Zahl der Todtgebornen ist erst seit 1839 angegeben, und betrug deren Zahl im Durchschnitte der 14 Jahre $18\frac{39}{52}$ jährlich 30,416. Rechnet man diese zu der in vorstehender Uebersicht im Durchschnitte der 31 Jahre $18\frac{21}{51}$ jährlich 968,548 Gebornen und 814,394 Gestorbnen hinzu, so erhält man 998,964 Geborne und 844,810 Gestorbne, und es kamen auf 10,000 gleichzeitig Lebende . . . . 299 Geburten 253 Todesf.

Dagegen in Preußen auf die gleiche Anzahl Lebende im Durchschnitte eines Zeitraumes ($18\frac{22}{52}$) . . . . 397 „ 340 „

Also in Preußen mehr 98 Geburten 87 Todesf.

Hiernach war in Preußen der jährliche Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle auf je 10,000 Einwohner um 11 größer, als in Frankreich.

In Frankreich wächst die Zahl der jährlich Gebornen nicht mit der steigenden Bevölkerung, wie in Preußen nach den positiven Zahlen allerdings im Ganzen der Fall ist. In den 31 Jahren $18\frac{21}{51}$ war in Frankreich die größte Zahl der Geburten mit 987,567 im Jahre 1819, die kleinste Zahl mit 937,434 im Jahre 1832.

In Preußen hatte
1850 die größte Zahl mit 676,984 Geborne
1817 „ kleinste „ „ 454,609 „

Diese Zahlen verhalten sich gegenseitig
in Frankreich wie 100: 105,35
„ Preußen „ 100: 148,92.

In Rücksicht der unehelich gebornen Kinder sind die Verhältnisse in beiden Ländern nicht viel verschieden, jedoch in Preußen ein wenig besser, wie folgende nach 5jährigen Durchschnitten berechnete Uebersicht näher angiebt.

Im Durchschnitte der Jahre	in Frankreich jährlich Geborne	in Frankreich Darunter Uneheliche	in Frankreich Ein uneheliches Kind kam auf Geborne	in Preußen jährlich Geborne	in Preußen Darunter Uneheliche	in Preußen Ein uneheliches Kind kam auf Geborne
18$\frac{17}{21}$	954393	64120	14,85	479964	33668	14,08
18$\frac{22}{26}$	977177	70489	13,86	511252	36124	14,15
18$\frac{27}{31}$	975479	70296	13,88	494694	33183	14,87
18$\frac{32}{36}$	953536	72193	13,49	531985	37344	14,25
18$\frac{37}{41}$	958834	70270	13,64	575609	40454	14,23
18$\frac{42}{46}$	973853	69528	14,01	625032	45211	13,82
18$\frac{47}{51}$	952402	68873	13,83	640859	48685	13,16
18$\frac{17}{51}$	966525	69396	13,93	551342	39240	14,05

Ueber die Zahl der Findel- und Waisenkinder und der Unterhaltungskosten für dieselben enthält der Jahrgang 1835 der statistischen Documente Frankreichs Nachrichten für die Jahre 1824 bis mit 1833; fortgesetzt sind diese Notizen nicht. Da dieselben, wenn gleich für einen längst vergangenen Zeitraum, doch nicht ohne Interesse sind, indem in der Institution der Findelkinder ꝛc. wahrscheinlich keine wesentliche Veränderung seitdem wird eingetreten sein, so folgen solche in den nachstehenden Uebersichten.

Im Jahre	Mittelzahl der Findel- u. Waisen-Kinder.	Deren Unterhaltungskosten überhaupt Frcs.	überhaupt in Preußischen Thlr.	überhaupt in Preußischen Sgr.	pro Kopf Frcs.	pro Kopf Thlr.	pro Kopf Sgr.
1824	116767	9800212	2646723	6	83,93	22	11
1825	117305	9796781	2612474	28	83,51	22	8
1826	116377	9662066	2576550	28	83,02	22	4
1827	114384	9485661	2529509	18	82,92	22	3
1828	114307	9445575	2518820	—	82,63	22	1
1829	115472	9458896	2522372	8	81,91	21	25
1830	118073	9590412	2557443	6	81,22	21	20
1831	123869	10036946	2676518	28	81,01	21	18
1832	127982	10258801	2735680	8	80,15	21	11
1833	127507	10240263	2730736	24	80,31	21	12

Ueber die Bewegung in Bezug auf Abgang und Zugang der Findel- und Waisenkinder in den verschiedenen, in jedem Departement bestehenden Hospitälern, die Ausgaben, welche für deren Unterhalt erforderlich waren, so wie der diese Ausgaben deckenden Einnahmequellen, während der 10jährigen Periode 18 24/33 ergiebt die folgende General-Uebersicht eine nähere Darstellung.

Zahl der Findel- und Waisenkinder, welche am 1. Januar 1824 in den betreffenden Hospitälern und Häusern, im Bestande verblieben waren 116,452
Dazu sind gekommen bis 1833 336,297
Summe 452,749

Abgegangen sind:

Kinder in dem Alter, wo die Verpflichtung, solche durch die Hospitäler zu erhalten, aufhört 78,590
Von ihren Eltern oder Wohlthätern wurden zurückgenommen 46,025

Gestorben sind:

in den Hospitälern 46,755
bei ihren Ammen 151,750

Summe. Abgang 323,120
Es verblieb Bestand am Ende 1833 129,629

Ausgaben.	Frks.	C.	in Preußischen Thlrn.	Sgr.	Pfn.
Unterhaltungskosten für die Kinder	88132712	09	23502056	16	10
Andere Ausgaben	9642900	91	2571440	7	2
Summe	97775613	00	26073496	24	—

Gesammtzahl der Tage des Aufenthalts der Kinder in den verschiedenen Anstalten 435,188,850
Jährliche Mittelzahl der verpflegten Kinder . . . 119,230
Durchschnittliche jährliche Ausgabe für jedes Kind
82 Frcs. = 21 Thlr. 26 Sgr. Preuß.

Einnahmen zur Deckung dieser Ausgaben.	Frks.	C.	in Preußischen Thlrn.	Sgr.	Pf.
In den Budgets bewilligte Summen (Sommes votées aux budjets variables et faculatifs)	59795432	15	15945448	17	4
Einnahmen aus Geldstrafen u. Confiscationen (Produit des amendes confiscations)	2080157	52	554708	20	2
Den Hospitälern angewiesener Zuschuß (Contingents assignés aux hospices)	11559478	26	3082527	16	1
Beiträge der Gemeinden (Sommes laissées à la charge des communes)	21409782	26	5709275	8	1
Andere Einnahmequellen (Autres ressources)	1933507	81	515602	2	4
Summe	96778358	00	25807562	4	—

In den 10 Jahren 18$\frac{24}{33}$ sind überhaupt 336,297 Findelkinder in die Anstalten aufgenommen, also durchschnittlich jährlich 33,630; das ist von der jährlich in Frankreich überhaupt gebornen Zahl von 968,000 Kindern etwa 3½ Prozent.

Von den, in den 10 Jahren 18$\frac{24}{33}$ auf öffentliche Kosten unterhaltenen 452,749 Findel- und Waisenkinder sind überhaupt 198,505 gestorben, von 100 also 43,84, davon 10,32 Prozent in den Anstalten selbst, und 33,52 bei ihren Ammen. Die Findelkinder bleiben nur so lange in den Anstalten, bis sich Frauen gefunden haben, welche sie in Pflege nehmen.

3. Neugeschlossene Ehen.

Verhältnißmäßig werden in Frankreich weniger neue Ehen geschlossen, als in Preußen, wie nachstehende Uebersicht beweiset.

Im Durchschnitte der Jahre	In Frankreich. Volkszahl	neu geschlossene Ehen überhaupt	Eine auf Einwohner	Im Durchschnitte der Jahre	In Preußen. Volkszahl	neu geschlossene Ehen überhaupt	Eine auf Einwohner
$18\frac{21}{26}$	31160406	225244	138,34	$18\frac{22}{25}$	11960429	107297	111,47
$18\frac{26}{31}$	32214080	253804	126,92	$18\frac{25}{28}$	12491417	107686	116,00
$18\frac{31}{36}$	33879315	265379	124,56	$18\frac{28}{31}$	12882535	105945	121,60
$18\frac{36}{41}$	33055066	274611	123,37	$18\frac{31}{34}$	13274443	129192	102,75
$18\frac{41}{46}$	34809102	279475	124,55	$18\frac{34}{37}$	13804026	125789	109,74
$18\frac{46}{51}$	35591828	281353	126,5	$18\frac{37}{40}$	14513313	128200	113,21
				$18\frac{40}{43}$	14699792	139129	105,66
				$18\frac{43}{46}$	15792011	140304	112,56
				$18\frac{46}{49}$	16222062	135679	119,57
				$18\frac{49}{52}$	16600486	150223	110,51
$18\frac{21}{51}$	33451633	266645	125,45	$18\frac{22}{52}$	14224051	126944	112,05

Im Durchschnitte der letzten 30 Jahre resp. $18\frac{21}{51}$ und $18\frac{22}{52}$ wurde Eine neue Ehe jährlich geschlossen

in Frankreich auf je 125,45 Einwohner
» Preußen » » 112,05 »

Beide Zahlen verhalten sich wie 100: 89,30, d. h. auf je 89,30 in Frankreich neu geschlossene Ehen kamen in Preußen 100.

Wenn man die Zahlen der im Durchschnitte der 30 Jahre $18\frac{21}{51}$ und $18\frac{22}{52}$ ehelich gebornen Kinder

in Frankreich 899,152
» Preußen 526,096

vergleicht gegen die Anzahl des Durchschnitts in diesen 30 Jahren neu geschlossenen Ehen, so kamen auf eine neue Ehe

3,34 Kinder in Frankreich
4,14 » » Preußen, also auf 100 Ehen in Preußen 80 Kinder mehr, als in Frankreich.

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.	
Memel . . .	—1,23	24sten	1,8	12ten	—12,0	334,38
Tilsit	—1,53	25sten	2,1	13ten	—12,0	333,74
Claussen (Arys)	—1,82	27sten	3,1	14ten	— 9,4	329,87
Königsberg in P.	—1,11	26sten	3,6	12ten	—12,0	334,00
Hela	0,02	26sten	2,9	4. 10.	— 4,0	—
Danzig . . .	—0,20	27sten	4,2	5ten	— 5,5	334,24
Schönberg . .	—1,99	25sten	1,8	13ten	— 8,6	324,32
Conitz . . .	—1,69	25sten	2,5	13ten	— 9,4	328,42
Bromberg . .	—0,61	25sten	5,6	15ten	— 9,6	332,55
Posen	—0,73	25sten	5,4	15ten	— 7,8	332,02
Ratibor . . .	—0,76	25sten	5,7	4ten	—11,5	328,04
Breslau . . .	—0,25	25sten	6,6	4ten	— 7,4	329,67
Zechen . . .	—0,62	24sten	7,0	4ten	— 8,1	330,77
Görlitz . . .	0,04	23sten	5,6	13ten	— 7,5	327,41
Frankfurt a. O.	0,15	22sten	7,0	13ten	— 7,4	333,52
Cöslin . . .	—0,48	25sten	4,5	15ten	— 5,9	332,74
Colberg . . .	—0,19	25sten	5,2	15ten	— 6,1	335,70
Stettin . . .	—0,44	25sten	6,4	13ten	— 8,2	334,83
Putbus . . .	—0,91	25sten	4,0	13ten	— 7,6	332,00
Wustrow . . .	—0,47	25sten	3,8	15ten	— 7,0	333,98
Sülz	—0,52	24sten	5,6	13ten	—12,1	335,02
Goldberg . .	—1,36	24sten	5,6	12ten	—15,0	332,08
Rostock . . .	—0,70	25sten	5,2	13ten	— 8,0	333,41
Poel	—0,17	25sten	4,9	13ten	—10,4	324,27
Schwerin . .	—0,53	25sten	5,4	12ten	—11,8	332,46
Schönberg (Meklenb.)	—0,33	24sten	5,9	12ten	—11,0	333,77
Hinrichshagen (dgl.)	—1,09	25sten	5,2	12ten	—15,7	330,24
Salzwedel . .	—0,01	22sten	6,9	13ten	—12,5	333,62
Potsdam . . .	—0,74	21sten	6,6	13ten	—11,6	—
Berlin . . .	0,26	22sten	6,9	13ten	— 8,2	332,97
Torgau . . .	0,59	22sten	8,0	14ten	— 8,5	331,10
Halle	0,62	22sten	8,4	14ten	— 9,0	331,41
Ziegenrück . .	0,33	22sten	6,5	14ten	—13,5	321,94
Erfurt . . .	0,61	21sten	8,4	14ten	—11,5	326,33
Mühlhausen .	0,54	21sten	7,4	14ten	—10,0	326,74
Heiligenstadt .	0,81	24sten	7,0	13ten	—11,4	325,12
Ballenstedt . .	0,40	22sten	7,2	14ten	—10,8	325,66
Clausthal . .	—0,03	7ten	5,8	13ten	— 8,8	312,31
Brocken . . .	—2,31	6ten	3,5	13ten	—13,5	289,98
Hannover . .	1,56	22. u. 24.	7,8	13ten	— 9,0	332,37
Otterndorf . .	0,38	24sten	5,6	12ten	— 7,2	335,89
Lüneburg . . .	—0,23	20sten	5,7	12ten	—17,4	334,03
Gütersloh . .	1,93	24sten	8,4	15ten	— 6,9	331,18
Münster . . .	1,94	24sten	8,1	14ten	— 7,5	331,98
Paderborn . .	2,00	22sten	9,0	13ten	— 8,2	327,50
Lingen . . .	1,28	24sten	8,2	13ten	—15,4	333,50
Emden . . .	0,34	24sten	6,7	15ten	—10,7	333,78
Cleve	2,06	24sten	9,0	14ten	— 7,2	332,11
Crefeld . . .						—
Cöln	2,83	24sten	9,4	14ten	— 7,5	332,43
Boppard . . .	2,22	23sten	9,2	15ten	— 7,0	331,38
Kreuznach . .	1,35	23sten	9,6	15ten	— 9,3	330,40
Neunkirchen . .	1,55	24sten	8,4	12ten	—11,4	324,62
Trier	2,46	23sten	9,5	15ten	— 5,7	329,05
Giessen . . .	0,58	24sten	8,2	15ten	—11,0	328,56
Frankfurt a. M.	1,01	24sten	8,0	13ten	— 9,2	331,20
Manheim . .	1,12	24sten	9,6	15ten	— 9,6	330,44

im Monat Januar 1856.

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
1sten	342,63	9ten	326,36	—	—	—	—
1sten	342,00	9ten	325,80	1,32	332,42	96	23,52
1sten	337,77	9ten	322,03	1,75	328,12	99	15,57
1sten	342,33	8ten	325,95	1,76	332,24	95	17,38
—	—	—	—	—	—	—	—
13ten	343,35	9ten	326,25	—	—	—	13,00
13ten	334,10	8ten	319,60	—	—	—	29,08
13ten	337,49	8ten	318,78	1,67	326,75	94	7,93
13ten	342,78	8ten	325,68	1,79	330,76	91	—
13ten	342,18	8ten	324,29				12,84
13ten	338,10	8ten	320,22	—	—	—	3,31
13ten	340,22	8ten	321,64	1,73	327,94	86	6,30
13ten	341,35	8ten	322,99	1,70	329,07	86	12,23
13ten	338,13	8ten	319,57	1,74	325,67	85	12,09
13ten	334,54	8ten	325,48	1,86	331,66	89	9,70
13ten	342,22	8ten	324,75	—	—	—	14,83
13ten	345,81	8ten	327,60	1,76	333,94	87	17,16
13ten	345,59	8ten	326,95	1,76	333,07	88	9,61
13ten	342,26	8ten	323,93	1,79	330,21	94	17,26
13ten	344,47	8ten	326,13	1,83	332,15	93	22,24
13ten	344,90	8ten	327,80	1,82	333,20	91	—
13ten	342,22	8ten	324,04	—	—	—	18,07
13ten	343,79	8ten	325,94	—	—	—	23,11
13ten	345,22	8ten	326,22	1,82	332,45	91	13,37
13ten	343,64	8ten	324,25	1,84	330,62	90	25,18
13ten	344,89	8ten	325,87	1,86	331,91	91	22,80
13ten	340,76	8ten	322,34	1,74	328,50	90	7,00
13ten	345,11	8ten	325,22	1,81	331,81	85	19,09
—	—	—	—	—	—	—	
13ten	343,94	8ten	324,92	1,80	331,14	84	11,09
13ten	342,37	8ten	322,96	1,88	329,22	85	9,67
13ten	342,80	8ten	323,24	1,85	329,56	83	7,88
13ten	332,72	8ten	314,40	1,77	320,17	87	9,01
13ten	336,54	8ten	319,23	—	—	—	5,48
13ten	337,79	8ten	318,68	1,75	324,99	71	8,63
13ten	335,10	8ten	316,06	1,78	323,34	78	7,34
13ten	336,46	8ten	329,41				14,17
13ten	322,51	8ten	304,77	1,78	310,53	87	53,67
13ten	299,36	8ten	283,04				30,77
13ten	344,15	8ten	323,96	1,89	330,48	80	14,04
13ten	346,97	8ten	328,39	1,90	333,99	88	29,92
13ten	345,06	8ten	325,97	1,84	332,19	88	16,48
13ten	342,74	8ten	322,82	2,09	329,09	85	19,95
13ten	342,88	8ten	323,45	2,10	329,88	84	20,68
13ten	338,76	8ten	316,55	—	—	—	18,43
13ten	345,63	8ten	325,83	2,15	331,35	91	23,77
13ten	345,13	8ten	326,25	2,27	331,51	91	30,83
13ten	343,71	8ten	325,59	2,19	329,92	88	30,95
13ten	343,59	8ten	323,88	2,11	330,32	77	3,44
13ten	342,16	8ten	323,26	—	—	—	11,30
13ten	340,91	8ten	322,05	2,00	328,40	85	15,59
13ten	334,18	8ten	316,24	2,08	322,54	85	32,76
13ten	339,25	7ten	321,22	2,18	326,87	83	25,50
13ten	329,43	8ten	320,43	—	—	—	18,30
13ten	341,70	8ten	323,06	—	—	—	13,67
13ten	340,59	8ten	322,48	2,11	328,33	90	9,39

Fünftägige Wärmemittel im Monat Januar 1856.

Namen der Stationsorte	1sten bis 5ten	6ten bis 10ten.	11ten bis 15ten.	16ten bis 20sten.	21sten bis 25sten.	26sten bis 30sten.
Memel . . .	—3,14	—2,51	—3,92	0,71	1,03	0,56
Tilsit	—3,86	—2,53	—4,30	—0,13	1,24	0,45
Claussen (Arys)	—4,75	—1,95	—4,74	—0,53	1,37	0,15
Königsberg . .	—3,67	—1,63	—3,76	0,25	1,67	0,67
Hela	—2,52	—0,23	—1,23	1,03	1,85	1,29
Danzig . . .	—3,12	—0,37	—2,23	0,99	2,12	1,47
Schönberg . .	—4,83	—2,07	—5,03	—0,53	0,97	—0,32
Conitz	—4,83	—1,61	—4,89	—0,08	1,19	0,25
Bromberg . .	—5,67	—0,64	—3,79	0,94	2,52	1,10
Posen	—3,22	—1,11	—4,50	0,71	2,94	0,98
Ratibor . . .	—5,53	1,24	—3,75	0,12	2,58	0,97
Breslau . . .	—3,18	—0,61	—3,85	0,99	4,01	1,39
Zechen	—3,25	—1,41	—4,22	0,77	3,45	1,12
Görlitz . . .	—2,40	0,45	—4,11	1,35	4,21	1,15
Frankfurt . . .	—2,39	—0,77	—3,96	2,14	4,49	1,76
Cöslin . . .	—3,01	—1,09	—3,03	0,91	2,19	1,27
Colberg . . .	—2,41	—0,94	—2,57	1,08	2,44	1,37
Stettin . . .	—2,84	—1,11	—4,73	1,55	3,19	1,45
Putbus . . .	—3,15	—1,11	—4,35	0,86	1,88	0,94
Wustrow . . .	—2,35	—1,13	—3,13	1,29	1,78	0,83
Sülz	—2,39	—0,83	—5,92	2,17	2,75	1,68
Goldberg . . .	—2,26	—1,39	—6,75	2,22	3,17	1,37
Rostock . . .	—2,07	—1,04	—4,33	2,17	2,68	1,52
Poel	—1,81	—0,97	—5,05	2,05	2,09	1,24
Schwerin . . .	—1,60	—1,14	—6,13	2,64	3,05	1,50
Schönberg (Mecklenb.)	—1,43	—0,98	—5,48	2,67	2,82	1,47
Hinrichshagen .	—2,97	—1,98	—6,77	1,48	3,03	0,77
Salzwedel . .	—1,72	—0,85	—6,43	2,78	4,27	1,89
Potsdam . . .	—2,59	—1,47	—5,48	1,25	3,26	0,72
Berlin	—2,07	—0,70	—4,35	2,38	4,61	1,92
Torgau . . .	—2,53	0,21	—2,98	2,45	5,44	1,77
Halle	—1,76	0,52	—4,72	2,70	5,14	1,98
Ziegenrück . .	—2,85	0,30	—5,79	1,32	4,57	0,69
Erfurt	—1,44	0,37	—5,54	3,40	5,71	1,38
Mühlhausen . .	—1,51	0,32	—4,81	2,51	5,23	1,62
Heiligenstadt .	—0,65	1,35	—5,49	3,09	5,47	1,44
Ballenstedt . .	—2,16	0,70	—6,10	2,04	4,34	1,12
Clausthal . . .	0,01	1,68	—4,93	1,30	3,05	—0,78
Brocken . . .	—0,22	—0,06	—7,99	—0,97	0,23	—4,01
Hannover . . .	0,67	0,75	—3,54	3,87	5,55	2,25
Otterndorf . .	—0,74	—0,99	—3,57	2,98	2,63	1,87
Lüneburg . . .	—1,33	—0,97	—7,30	3,01	3,46	1,78
Gütersloh . .	1,67	1,77	—3,04	3,99	5,27	2,17
Münster . . .	1,48	1,58	—2,84	3,88	5,36	2,38
Paderborn . .	1,53	2,15	—3,21	4,20	5,70	2,06
Lingen	1,05	1,04	—6,25	4,28	4,85	2,72
Emden . . .	0,48	—0,41	—4,26	2,27	2,25	1,59
Cleve	1,57	1,75	—2,85	4,31	5,69	2,15
Crefeld . . .						
Cöln	1,80	2,49	—1,90	4,84	6,72	2,57
Boppard . . .	0,29	1,75	—2,14	3,83	7,02	2,73
Creuznach . .	—1,21	0,89	—4,19	2,63	7,57	2,38
Neunkirchen . .	—0,12	1,87	—4,45	3,49	6,65	2,06
Trier	0,95	2,79	—2,13	3,95	6,81	2,59
Giessen . . .	—1,50	0,44	—4,48	2,53	4,99	1,55
Frankfurt a. M.	—1,05	0,70	—3,71	2,27	5,17	2,37
Manheim . . .	—1,02	0,71	—4,18	2,45	6,40	2,40

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 6.

Uebersicht der Durchschnitts-Marktpreise der 4 Haupt-Getreidearten und der Kartoffeln in den verschiedenen Provinzen des Preußischen Staats für die einzelnen 12 Monate des Jahres 1855.

Die Nummern 10, 11, 12 des Jahrgangs 1855 der Mittheilungen des statistischen Bureau's enthalten eine Uebersicht der Jahres-Durchschnitts-Marktpreise von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Kartoffeln in den verschiedenen Provinzen des Preußischen Staats für die 30 Jahre 1816 bis mit 1854.

Es ist darin Seite 181 und 182 nachgewiesen, daß die theuersten Preise in dieser ganzen Periode stattfanden:

a) für Weizen in den Provinzen Posen und Schlesien in 1854, in den übrigen Provinzen im Jahre 1817;

b) für Roggen in Sachsen, Westphalen und Rheinland in 1817, in den anderen Provinzen im Jahre 1847;

c) für Gerste in Pommern im Jahre 1854, in Sachsen, Westphalen und Rheinland in 1817, in den übrigen Provinzen in 1847;

d) für Hafer in Sachsen 1818, in Westphalen und Rheinland 1817, in Preußen und Brandenburg 1847, in Posen, Pommern und Schlesien 1854;

e) für Kartoffeln in Brandenburg, Sachsen und Rheinland im Jahre 1817, in Posen, Pommern und Schlesien im Jahre 1847, in Preußen und Westphalen im Jahre 1854.

Die theuersten Preise fanden also für alle Fruchtarten in sämmtlichen Provinzen des Staats, mit Ausnahme des Hafers in der Provinz Sachsen pro 1818, in den 3 Jahren 1817, 1847 und 1854 statt. Nur die Preise der Jahre 1817 und 1847 sind eine Folge von notorischen Mißerndten der Erndten in 1816 und 1846, wogegen die hohen Getreidepreise pro 1854 in anderen Ursachen Grund finden, da die Erndte von 1853 nach allgemeiner Ansicht und den Berechnungen des Königlichen Landes-Oekonomie-Kollegiums, wenn auch keine ganz gute, doch immer noch zu den besseren gerechnet werden konnte. Der muthmaaßliche Bedarf jeder Fruchtart gleich 1 gesetzt, war nämlich nach den Berechnungen des Landes-Oekonomie-Kollegiums der Durchschnitt der Erndte-Erträge:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
in der Erndte von 1846	0,76	0,57	0,74	0,71	0,53
" " . " " 1853	0,85	0,84	0,88	0,91	0,57
in 1853 besser als in 1846	0,09	0,27	0,14	0,20	0,04

Die Jahres-Durchschnittspreise im Staate überhaupt waren aber

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
1847	$110\frac{3}{12}$ Sgr.	$86\frac{2}{12}$ Sgr.	$66\frac{2}{12}$ Sgr.	$40\frac{2}{12}$ Sgr.	30 Sgr.
1854	$108\frac{5}{12}$ "	$83\frac{3}{12}$ "	$60\frac{10}{12}$ "	$40\frac{4}{12}$ "	$29\frac{10}{12}$ "

Nach dem Stande der Preise pro 1847, hätten nach den Verhältnissen der berechneten Erndteerträge die Preise pro 1854 gelten müssen (der Preis von 1847 multiplicirt mit dem Durchschnittsertrag pro 1846 und dividirt mit dem Durchschnittsertrag pro 1853),

für	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
der Schffl.	$97\frac{7}{12}$ Sgr.	$59\frac{4}{12}$ Sgr.	$53\frac{6}{12}$ Sgr.	$31\frac{4}{12}$ Sgr.	$27\frac{11}{12}$ Sgr.

Vergleicht man diese Preise mit den wirklichen Durchschnittspreisen pro 1854, so erscheinen letztere in allen Fruchtarten ansehnlich höher, und es läßt sich hieraus, vorausgesetzt, daß die Berechnungen des Landes-Oekonomie-Kollegiums annährend richtig sind, auf noch andere Ursachen schließen, als die einer im Allgemeinen nur wenig mangelhaften Erndte, durch welche die theuren Preise pro 1854 herbeigeführt sein müssen.

Ist eine Erndte nicht hinlänglich, den muthmaaßlichen Bedarf einer Nation zu decken, so muß der Zuschuß vom Auslande herbeigeführt werden, was den Preis durch die Transportkosten vertheuert. Sind die Bezugsquellen für den Zuschuß, wie in 1854 durch den Krieg der

Engländer und Franzosen gegen Rußland, daneben noch beschränkt, so steigern sich die Getreidepreise noch mehr.

Waren die Getreidepreise in 1854 schon hoch und concurrirten mit den theuersten Preisen der Jahre 1817 und 1847, so ergeben die Durchschnitte für 1855 noch eine ansehnliche Steigernng, gegen 1854. Es waren aber sogar 1855 die Roggenpreise, der Regulator für alle Bedürfnisse der Nation, im Durchschnitte des Staats die höchsten in der ganzen 40jährigen Periode $18\frac{16}{55}$.

Es galt nämlich für den ganzen Staat in den einzelnen Monaten des Jahres 1855 der Preußische Scheffel in Silbergroschen:

im Monat	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar	$104\frac{8}{12}$	$78\frac{5}{12}$	$56\frac{11}{12}$	$37\frac{10}{12}$	$30\frac{7}{12}$
Februar	$103\frac{10}{12}$	$77\frac{2}{12}$	$56\frac{6}{12}$	$37\frac{11}{12}$	$32\frac{1}{12}$
März	$102\frac{8}{12}$	$75\frac{3}{12}$	$55\frac{7}{12}$	$38\frac{4}{12}$	$32\frac{5}{12}$
April	$104\frac{5}{12}$	$76\frac{6}{12}$	$56\frac{5}{12}$	$39\frac{7}{12}$	$32\frac{11}{12}$
Mai	$113\frac{5}{12}$	86	$60\frac{7}{12}$	$41\frac{10}{12}$	$33\frac{5}{12}$
Juni	116	$86\frac{5}{12}$	$60\frac{8}{12}$	$42\frac{2}{12}$	33
Juli	$113\frac{10}{12}$	$82\frac{4}{12}$	58	$40\frac{8}{12}$	$35\frac{1}{12}$
August	$121\frac{6}{12}$	$93\frac{3}{12}$	$60\frac{6}{12}$	$41\frac{3}{12}$	$27\frac{5}{12}$
September	$139\frac{1}{12}$	$105\frac{7}{12}$	$66\frac{7}{12}$	41	$27\frac{6}{12}$
October	$137\frac{8}{12}$	107	$71\frac{10}{12}$	$42\frac{5}{12}$	29
November	$138\frac{3}{12}$	$109\frac{4}{12}$	$72\frac{6}{12}$	43	$29\frac{1}{12}$
December	$137\frac{7}{12}$	$112\frac{1}{12}$	$74\frac{8}{12}$	$44\frac{5}{12}$	$31\frac{10}{12}$
Im Durchschnitte d. J. 1855	$119\frac{5}{12}$	$91\frac{7}{12}$	$63\frac{6}{12}$	$40\frac{6}{12}$	$31\frac{8}{12}$
" " " " 1854	$108\frac{6}{12}$	$83\frac{3}{12}$	$60\frac{10}{12}$	$40\frac{4}{12}$	$29\frac{10}{12}$
" " " " 1847	$110\frac{3}{12}$	$86\frac{2}{12}$	$66\frac{2}{12}$	$40\frac{2}{12}$	30
" " " " 1817	122	$85\frac{8}{12}$	$59\frac{6}{12}$	$38\frac{6}{12}$	$26\frac{10}{12}$

Bis mit April zeigen die Preise keine wesentliche Verschiedenheit, im Allgemeinen aber ein geringes Sinken derselben. Vom Mai ab dagegen stiegen aber mit Ausschluß der Kartoffeln, welche eine bessere Erndte, als die im Sommer 1854 stattgefundene, versprachen, alle übrige Fruchtarten in dem Maaße, daß im December theurer war, als im Januar:

der	Scheffel	Weizen	31,45	Prozent.
"	"	Roggen	42,93	"
"	"	Gerste	31,19	"
"	"	Hafer	17,40	"
"	"	Kartoffeln	4,09	"

Am meisten stiegen die Preise des Roggens, diesem vornehmsten Nahrungsmittel der großen Masse des Volks, und führten, da auch Weizen und Gerste beträchtlich und selbst die Kartoffeln etwas gestiegen waren, in den mittleren und unteren Schichten der Nation einen Noth-

2. In der Provinz Posen

im Monat	galt der Preußische Scheffel in Silbergroschen				
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar	$101\frac{3}{12}$	$75\frac{4}{12}$	60	$38\frac{6}{12}$	$29\frac{10}{12}$
Februar	$102\frac{1}{12}$	$74\frac{7}{12}$	$59\frac{10}{12}$	$38\frac{7}{12}$	$31\frac{9}{12}$
März	$101\frac{11}{12}$	$73\frac{9}{12}$	$59\frac{5}{12}$	$39\frac{8}{12}$	$33\frac{4}{12}$
April	$102\frac{7}{12}$	$74\frac{11}{12}$	$59\frac{5}{12}$	$41\frac{6}{12}$	$33\frac{7}{12}$
Mai	$112\frac{1}{12}$	$86\frac{11}{12}$	$65\frac{6}{12}$	$43\frac{11}{12}$	36
Juni	$110\frac{1}{12}$	$83\frac{10}{12}$	$65\frac{8}{12}$	$45\frac{5}{12}$	$34\frac{5}{12}$
Juli	$105\frac{11}{12}$	$78\frac{6}{12}$	$60\frac{9}{12}$	$44\frac{4}{12}$	$37\frac{6}{12}$
August	117	$95\frac{11}{12}$	$63\frac{5}{12}$	$44\frac{8}{12}$	$31\frac{1}{12}$
September	$149\frac{9}{12}$	$107\frac{3}{12}$	$70\frac{4}{12}$	$44\frac{1}{12}$	$26\frac{4}{12}$
October	147	$105\frac{7}{12}$	$71\frac{2}{12}$	$46\frac{1}{12}$	$29\frac{7}{12}$
November	$144\frac{3}{12}$	$109\frac{1}{12}$	$73\frac{4}{12}$	$46\frac{6}{12}$	$30\frac{5}{12}$
December	$136\frac{3}{12}$	$108\frac{3}{12}$	$75\frac{6}{12}$	$47\frac{6}{12}$	$32\frac{4}{12}$
Im Durchschnitte d. J. 1855	$119\frac{3}{12}$	$89\frac{3}{12}$	$65\frac{4}{12}$	$43\frac{4}{12}$	$31\frac{11}{12}$
" " " " 1854	$101\frac{11}{12}$	$78\frac{6}{12}$	$60\frac{5}{12}$	$41\frac{5}{12}$	$25\frac{4}{12}$
" " " " 1847	105	$83\frac{10}{12}$	$65\frac{6}{12}$	39	$26\frac{2}{12}$
" " " " 1817	$96\frac{10}{12}$	$59\frac{5}{12}$	$37\frac{8}{12}$	$28\frac{3}{12}$	$16\frac{11}{12}$

In den ersten 4 Monaten des Jahres 1855 waren die Preise aller dieser Cerealien wenig verschieden; im April, Mai, Juni steigen solche, jedoch nur mäßig; aber vom August ab sind sie bis zum December ansehnlich gestiegen. Obwohl die Preise dieser landwirthschaftlichen Erzeugnisse in der Provinz Posen in der Regel etwas höher stehen, als in Preußen, ist die Steigerung zwischen den Januar- und December-Preisen 1855 minder erheblich gewesen, als solche in der Provinz Preußen war. Sie sind nämlich gestiegen von 100 auf in

	Posen,	Preußen,
für Weizen	134,57	143,07
" Roggen	143,69	185,71
" Gerste	125,83	164,27
" Hafer	123,38	157,63
" Kartoffeln	108,38	142,35.

In Ansehung der Jahres-Durchschnitte sind die Preise mit Ausnahme für Gerste pro 1855 in den zur Vergleichung gestellten 4 Jahren 1817, 1847, 1854 und 1855 für alle übrigen Cerealien die höchsten gewesen. Aber auch der Gerstenpreis nähert sich mit $65\frac{4}{12}$ Sgr. pro Scheffel, sehr nahe dem höchsten Preise in 1847 von $65\frac{6}{12}$ Sgr.

Die Jahres-Durchschnittspreise für die Provinz Posen pro 1855 kommen den Durchschnittspreisen desselben Jahres für den ganzen Staat

mehr gleich, als die der Provinz Preußen; es galt nämlich im 12 monatlichen Durchschnitte für 1855 der Preuß. Schffl. in Silbergroschen:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
in der Provinz Posen .	$119\frac{3}{12}$	$89\frac{3}{12}$	$65\frac{4}{12}$	$43\frac{4}{12}$	$31\frac{11}{12}$
im Staate überhaupt .	$119\frac{5}{12}$	$91\frac{7}{12}$	$63\frac{6}{12}$	$40\frac{6}{12}$	$31\frac{8}{12}$
in Posen mehr . . .	—	—	$1\frac{10}{12}$	$2\frac{10}{12}$	$\frac{3}{12}$
= = weniger . .	$\frac{2}{12}$	$2\frac{4}{12}$	—	—	—

3. Provinz Brandenburg.

im Monat	galt der Preußische Scheffel in Silbergroschen				
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar	$105\frac{9}{12}$	74	$54\frac{4}{12}$	$37\frac{4}{12}$	$25\frac{8}{12}$
Februar	$105\frac{4}{12}$	$73\frac{8}{12}$	54	$37\frac{8}{12}$	$27\frac{7}{12}$
März	$102\frac{11}{12}$	$71\frac{4}{12}$	$52\frac{7}{12}$	$37\frac{10}{12}$	$27\frac{3}{12}$
April	$104\frac{9}{12}$	$72\frac{10}{12}$	53	$40\frac{1}{12}$	$27\frac{4}{12}$
Mai	$111\frac{11}{12}$	$80\frac{10}{12}$	$56\frac{5}{12}$	$41\frac{10}{12}$	$27\frac{8}{12}$
Juni	$111\frac{5}{12}$	$79\frac{9}{12}$	55	$40\frac{11}{12}$	$26\frac{11}{12}$
Juli	$108\frac{9}{12}$	$75\frac{9}{12}$	$54\frac{9}{12}$	39	$30\frac{4}{12}$
August	117	$91\frac{10}{12}$	$58\frac{8}{12}$	$41\frac{5}{12}$	$22\frac{7}{12}$
September	$133\frac{6}{12}$	$103\frac{8}{12}$	$63\frac{4}{12}$	$40\frac{4}{12}$	$22\frac{1}{12}$
October	$136\frac{3}{12}$	$105\frac{3}{12}$	$68\frac{7}{12}$	$43\frac{8}{12}$	$23\frac{7}{12}$
November	$140\frac{6}{12}$	$107\frac{9}{12}$	$69\frac{11}{12}$	$43\frac{11}{12}$	$23\frac{7}{12}$
December	$139\frac{9}{12}$	$109\frac{4}{12}$	$72\frac{3}{12}$	$45\frac{8}{12}$	$25\frac{6}{12}$
Im Durchschnitte d. J. 1855	$118\frac{2}{12}$	$87\frac{2}{12}$	$59\frac{5}{12}$	$40\frac{9}{12}$	$25\frac{10}{12}$
= = = = 1854	$107\frac{11}{12}$	$79\frac{2}{12}$	$57\frac{6}{12}$	$40\frac{6}{12}$	$24\frac{6}{12}$
= = = = 1847	$108\frac{2}{12}$	$82\frac{7}{12}$	$63\frac{3}{12}$	$42\frac{2}{12}$	$25\frac{2}{12}$
= = = = 1817	$120\frac{1}{12}$	$79\frac{5}{12}$	57	$41\frac{1}{12}$	$25\frac{6}{12}$

In den ersten 4 Monaten des Jahres 1855 zeigt sich kein wesentlicher Unterschied in den Preisen; vom Mai bis August ist ein mäßiges Steigen bemerkbar, welches in den letzten 4 Monaten bedeutend zunimmt, so daß der Unterschied zwischen den Preisen pro Januar und December betragen hat, pro Scheffel

Weizen . . .	$32{,}15$	Prozent
Roggen . . .	$47{,}75$	=
Gerste . . .	$32{,}97$	=
Hafer . . .	$22{,}32$	=

Kartoffeln waren im December 2 Pf. wohlfeiler, wie im Januar 1855.

In der Provinz Brandenburg standen im December 1855 die Preise des Weizens 3 Sgr 6 Pf., des Roggens 1 Sgr. 1 Pf. höher, dagegen war Gerste 3 Sgr. 3 Pf., Hafer 1 Sgr. 10 Pf. und die Kartoffeln 6 Sgr. 10 Pf. pro Scheffel niedriger, als in der Provinz Posen.

Die Jahres-Durchschnitts-Marktpreise für 1855 waren aber in allen Fruchtarten wohlfeiler in Brandenburg, wie in der Provinz Posen und zwar: der Weizen $1\frac{1}{12}$ Sgr., der Roggen $2\frac{1}{12}$ Sgr., die Gerste $5\frac{11}{12}$ Sgr., der Hafer $2\frac{7}{12}$ Sgr. und die Kartoffeln $6\frac{1}{12}$ Sgr. pro Scheffel.

Im Vergleiche gegen die Durchschnitte für den Staat überhaupt in 1855 sind die gleichen Durchschnitte für die Provinz Brandenburg bis auf die Haferpreise geringer gewesen. Es galt nämlich im Jahre 1855 der Preußische Scheffel in Silbergroschen:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
im Staate überhaupt .	$119\frac{5}{12}$	$91\frac{7}{12}$	$63\frac{6}{1}$	$40\frac{6}{12}$	$31\frac{8}{12}$
in der Prov. Brandenburg	$118\frac{2}{12}$	$87\frac{2}{12}$	$59\frac{5}{12}$	$40\frac{9}{12}$	$25\frac{10}{12}$
in Brandenburg weniger	$1\frac{3}{12}$	$4\frac{5}{12}$	$4\frac{1}{12}$	—	$5\frac{10}{12}$
" " mehr .	—	—	—	$\frac{3}{12}$	—

4. In der Provinz Pommern

im Monat	galt der Preußische Scheffel in Silbergroschen				
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar	$106\frac{9}{12}$	$67\frac{9}{12}$	46	$35\frac{2}{12}$	$22\frac{4}{12}$
Februar	$105\frac{6}{12}$	$66\frac{1}{12}$	$45\frac{10}{12}$	$35\frac{8}{12}$	$23\frac{4}{12}$
März	$105\frac{5}{12}$	$65\frac{3}{12}$	$45\frac{9}{12}$	$35\frac{6}{12}$	$23\frac{11}{12}$
April	$108\frac{3}{12}$	$66\frac{4}{12}$	$46\frac{11}{12}$	$35\frac{8}{12}$	$24\frac{7}{12}$
Mai	$121\frac{3}{12}$	$76\frac{10}{12}$	$49\frac{4}{12}$	$38\frac{10}{12}$	$24\frac{4}{12}$
Juni	$124\frac{6}{12}$	79	$50\frac{6}{12}$	41	$22\frac{11}{12}$
Juli	$122\frac{6}{12}$	$74\frac{9}{12}$	$49\frac{8}{12}$	$39\frac{8}{12}$	$28\frac{2}{12}$
August	$131\frac{8}{12}$	$85\frac{11}{12}$	$54\frac{9}{12}$	$43\frac{4}{12}$	$24\frac{7}{12}$
September	$148\frac{9}{12}$	$99\frac{1}{12}$	$63\frac{5}{12}$	$43\frac{3}{12}$	$26\frac{8}{12}$
October	$135\frac{1}{12}$	$101\frac{6}{12}$	$69\frac{10}{12}$	$44\frac{10}{12}$	$30\frac{7}{12}$
November	$127\frac{10}{12}$	$101\frac{4}{12}$	$69\frac{2}{12}$	$45\frac{3}{12}$	$28\frac{1}{12}$
December	134	108	$75\frac{3}{12}$	$48\frac{5}{12}$	$32\frac{9}{12}$
Im Durchschnitte d. J. 1855	$122\frac{7}{12}$	$82\frac{8}{12}$	$55\frac{6}{12}$	$40\frac{6}{12}$	26
" " " " 1854	$107\frac{1}{12}$	$75\frac{3}{12}$	$51\frac{11}{12}$	$39\frac{3}{12}$	$22\frac{10}{12}$
" " " " 1847	$106\frac{3}{12}$	$77\frac{6}{12}$	$57\frac{4}{12}$	$38\frac{9}{12}$	$30\frac{1}{12}$
" " " " 1817	$110\frac{8}{12}$	$65\frac{5}{12}$	43	$33\frac{4}{12}$	19

Die Preise pro Januar bis mit April sind fast unverändert geblieben; vom Mai ab bis zum December zeigt sich, mit einigen Schwankungen ein fortdauerndes Steigen, das, mit Ausschluß der Weizenpreise, im December den Höhenpunkt erreichte.

Der Unterschied zwischen den Preisangaben pro Januar und December hat betragen:

für	Weizen	mehr	25,53	Prozent.
"	Roggen	"	59,41	"
"	Gerste	"	63,60	"
"	Hafer	"	37,68	"
"	Kartoffeln	"	46,64	"

Diese Differenzen sind, mit Ausnahme des Weizens weit größer, als die gleichen Differenzen in der Provinz Brandenburg. Vorzüglich groß ist die Differenz bei den Kartoffelpreisen, es galt der Scheffel Kartoffeln in der Provinz

	Brandenburg,	Pommern.
im Januar 1855 . .	$25\frac{8}{12}$ Sgr.	$22\frac{4}{12}$ Sgr.
" December 1855 .	$25\frac{6}{12}$ "	$32\frac{9}{12}$ "
im December weniger	$\frac{2}{12}$ Sgr.	— Sgr.
" " mehr .	— "	$10\frac{5}{12}$ "

Die Jahres-Durchschnittspreise für 1855 sind in Pommern für Weizen, Roggen und Hafer in der ganzen Periode $18\frac{16}{55}$ die theuersten gewesen. Gerste war mit $57\frac{4}{12}$ Sgr. in 1847 gegen $55\frac{6}{12}$ Sgr. in 1855 und die Kartoffeln mit $30\frac{1}{12}$ Sgr. in 1847 gegen 26 Sgr. in 1855 theurer.

Die Durchschnittspreise für das Jahr 1855 in der Provinz Pommern mit den gleichen Durchschnitten in dem Preußischen Staat im Allgemeinen verglichen, zeigen folgende Abweichungen. Es galt im Durchschnitte der 12 Monate des Jahres 1855 der Preußische Scheffel in Silbergroschen:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
im Staate überhaupt .	$119\frac{5}{12}$	$91\frac{7}{12}$	$63\frac{6}{12}$	$40\frac{6}{12}$	$31\frac{8}{12}$
in der Provinz Pommern	$122\frac{8}{12}$	$82\frac{8}{12}$	$55\frac{6}{12}$	$40\frac{6}{12}$	26
in Pommern mehr . .	$3\frac{3}{12}$	—	—	—	—
" " weniger .	—	$8\frac{11}{12}$	8	—	$5\frac{8}{12}$

5. In der Provinz Schlesien

im Monat	galt der Preußische Scheffel in Silbergroschen				
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar	$105\frac{10}{12}$	$85\frac{5}{12}$	$65\frac{6}{12}$	$39\frac{3}{12}$	$34\frac{7}{12}$
Februar	$105\frac{5}{12}$	$85\frac{5}{12}$	$67\frac{4}{12}$	$40\frac{1}{12}$	$35\frac{9}{12}$
März	$104\frac{1}{12}$	$84\frac{7}{12}$	$67\frac{11}{12}$	$40\frac{7}{12}$	$37\frac{5}{12}$
April	105	$86\frac{4}{12}$	$69\frac{10}{12}$	$41\frac{6}{12}$	$37\frac{10}{12}$
Mai	$111\frac{10}{12}$	$96\frac{5}{12}$	$75\frac{9}{12}$	$42\frac{11}{12}$	$37\frac{5}{12}$
Juni	$112\frac{6}{12}$	$93\frac{7}{12}$	$72\frac{1}{12}$	$41\frac{10}{12}$	$35\frac{10}{12}$
Juli	$105\frac{7}{12}$	$87\frac{1}{12}$	$64\frac{9}{12}$	$39\frac{8}{12}$	$35\frac{9}{12}$
August	122	$101\frac{9}{12}$	$67\frac{9}{12}$	$38\frac{10}{12}$	$28\frac{9}{12}$
September	$133\frac{1}{12}$	$108\frac{6}{12}$	$64\frac{9}{12}$	$35\frac{6}{12}$	$27\frac{1}{12}$
October	$132\frac{4}{12}$	$109\frac{4}{12}$	$69\frac{9}{12}$	$37\frac{6}{12}$	$27\frac{11}{12}$
November	132	$108\frac{9}{12}$	$71\frac{5}{12}$	$37\frac{9}{12}$	$30\frac{2}{12}$
December	$129\frac{9}{12}$	$107\frac{9}{12}$	$72\frac{4}{12}$	$38\frac{9}{12}$	$32\frac{5}{12}$
Im Durchschnitte d. J. 1855	$116\frac{7}{12}$	$96\frac{4}{12}$	$69\frac{1}{12}$	$39\frac{6}{12}$	$33\frac{3}{12}$
" " " " 1854	$104\frac{7}{12}$	$85\frac{3}{12}$	$68\frac{9}{12}$	$40\frac{11}{12}$	$29\frac{8}{12}$
" " " " 1847	$107\frac{7}{12}$	$86\frac{6}{12}$	$69\frac{9}{12}$	$37\frac{7}{12}$	$29\frac{10}{12}$
" " " " 1817	106	$75\frac{11}{12}$	$56\frac{7}{12}$	$38\frac{9}{12}$	$20\frac{9}{12}$

Hiernach sind die Preise dieser Cerealien in den ersten 4 Monaten des Jahres 1855 nur ganz geringen Schwankungen mit steigender Tendenz unterworfen gewesen. Ansehnlicher war die Steigerung der Preise in den Monaten Mai und Juni, wogegen im Juli wieder eine Verminderung eintrat. Im August stiegen die Weizenpreise erheblich, und setzte sich diese Steigerung bei beiden Fruchtarten bis zum December fort. In der zweiten Hälfte des Jahres waren die Preise der Gerste, des Hafers und der Kartoffeln wohlfeiler, als in den ersten 6 Monaten. Im Durchschnitte galt der Scheffel

	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
der 6 Monate Jan. — Juni	$69\frac{2}{12}$ Sgr.	41 Sgr.	$36\frac{6}{12}$ Sgr.
" 6 " Juli — Decbr.	$68\frac{5}{12}$ "	38 "	$30\frac{4}{12}$ "

Vergleicht man die Preise des Decembers mit den Preisen des Januars, so waren letztere

theurer	für	Weizen	22,44	Prozent.
"	"	Roggen	26,15	"
"	"	Gerste	10,43	"
wohlfeiler	"	Hafer	1,27	"
"	"	Kartoffeln	6,27	"

Die Verschiedenheiten der Preisangaben sind für die einzelnen Monate in dieser Provinz weit weniger erheblich gewesen, als in den Provinzen Pommern, Brandenburg, Posen und Preußen.

Was die Jahres-Durchschnittspreise in 1855 für die Provinz Schlesien betrifft; so sind solche von Weizen, Roggen und Kartoffeln die theuersten in der ganzen 40jährigen Periode $18\frac{16}{55}$. Die Gerste war nur 8 Pf. pro Scheffel billiger, als der höchste Preis in 1847, und der Hafer 1 Sgr. 5 Pf. pro Scheffel wohlfeiler, als der theuerste Preis in 1854.

Gegen die Durchschnittspreise des Staates überhaupt pro 1855 sind die vorjährigen Jahres-Durchschnittspreise in Schlesien für Roggen, Gerste und Kartoffeln theurer, für Weizen und Hafer wohlfeiler. Es galt nämlich im Durchschnitt des Jahres 1855 der Preußische Scheffel in Silbergroschen:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
im Staate überhaupt .	$119\frac{5}{12}$	$91\frac{7}{12}$	$63\frac{6}{12}$	$40\frac{6}{12}$	$31\frac{8}{12}$
in der Provinz Schlesien	$116\frac{7}{12}$	$96\frac{3}{12}$	$69\frac{1}{12}$	$39\frac{6}{12}$	$33\frac{3}{12}$
in Schlesien mehr . .	—	$4\frac{8}{12}$	$5\frac{7}{12}$	—	$1\frac{7}{12}$
" " weniger .	$2\frac{10}{12}$	—	—	1	—

6. In der Provinz Sachsen

im Monat	galt der Preußische Scheffel in Silbergroschen				
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar	$101\frac{8}{12}$	$79\frac{8}{12}$	$54\frac{9}{12}$	$36\frac{1}{12}$	$28\frac{1}{12}$
Februar	$98\frac{2}{12}$	$78\frac{3}{12}$	$53\frac{6}{12}$	$36\frac{3}{12}$	$30\frac{4}{12}$
März	$97\frac{4}{12}$	$75\frac{9}{12}$	$53\frac{1}{12}$	$36\frac{2}{12}$	28
April	$99\frac{5}{12}$	77	$53\frac{10}{12}$	$36\frac{8}{12}$	$27\frac{5}{12}$
Mai	$108\frac{6}{12}$	$86\frac{1}{12}$	$59\frac{1}{12}$	$38\frac{6}{12}$	$28\frac{6}{12}$
Juni	$111\frac{3}{12}$	$85\frac{11}{12}$	$58\frac{9}{12}$	$38\frac{5}{12}$	$29\frac{3}{12}$
Juli	$108\frac{10}{12}$	$82\frac{5}{12}$	$55\frac{3}{12}$	$36\frac{11}{12}$	$31\frac{6}{12}$
August	$116\frac{11}{12}$	$92\frac{10}{12}$	$59\frac{9}{12}$	$37\frac{4}{12}$	$23\frac{10}{12}$
September	130	$103\frac{6}{12}$	$64\frac{8}{12}$	$37\frac{4}{12}$	$23\frac{5}{12}$
October	$131\frac{8}{12}$	$106\frac{9}{12}$	$69\frac{1}{12}$	$37\frac{11}{12}$	$23\frac{7}{12}$
November	$135\frac{1}{12}$	$110\frac{3}{12}$	$67\frac{11}{12}$	$38\frac{9}{12}$	$23\frac{7}{12}$
December	$130\frac{8}{12}$	$108\frac{4}{12}$	$67\frac{4}{12}$	$39\frac{4}{12}$	$25\frac{10}{12}$
Im Durchschnitte d. J. 1855	$114\frac{2}{12}$	$90\frac{7}{12}$	$59\frac{9}{12}$	$37\frac{6}{12}$	$26\frac{10}{12}$
" " " " 1854	$105\frac{9}{12}$	$85\frac{6}{12}$	$62\frac{3}{12}$	$40\frac{2}{12}$	$29\frac{6}{12}$
" " " " 1847	$109\frac{3}{12}$	$91\frac{3}{12}$	$69\frac{3}{12}$	$41\frac{9}{12}$	$29\frac{8}{12}$
" " " " 1817	$122\frac{6}{12}$	$97\frac{5}{12}$	$72\frac{2}{12}$	$40\frac{6}{12}$	$32\frac{6}{12}$

Es zeigt sich auch in dieser Provinz, ebenso wie in den bisher zur Betrachtung gezogenen Landestheilen des Preußischen Staats, daß die Getreidepreise bis mit dem April ziemlich feststehend waren, und vom Mai ab bis zum Ende des Jahres 1855 fortdauernd gestiegen sind. Nur die Kartoffelpreise sind von August ab nicht ganz unerheblich wohlfeiler geworden. Scheidet man die 12 Monate in zwei gleiche

Theile, und berechnet den Durchschnitt für jeden Theil, so ergiebt sich, daß der Preußische Scheffel in Silbergroschen galt für:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoff.
Im Durchsch. d. 6 M. Jan.—Juni	$102\frac{9}{12}$	$80\frac{5}{12}$	$55\frac{6}{12}$	37	$28\frac{2}{12}$
„ „ „ 6 „ Juli—Decbr.	$125\frac{6}{12}$	$100\frac{8}{12}$	64	$37\frac{11}{12}$	$25\frac{3}{12}$
u. betrug d. Untersch. in Prztn.	+22,24	+24,98	+15,32	+2,48	—11,66

Die Jahres-Durchschnittspreise pro 1855 in der Provinz Sachsen erreichen in keiner Fruchtart den höchsten Preis in den vergangenen 3 theuersten Jahre 1854, 1847 und 1817. Mit Ausnahme der Haferpreise, war das Jahr 1817 das theuerste. Indessen gehört doch auch in dieser Provinz das Jahr 1855 mit zu den Jahren, welche in dem 40jährigen Zeitraume 18$\frac{16}{55}$ die theuersten Preise hatten.

Die Durchschnittspreise pro 1855 in Sachsen stehen in allen 5 Fruchtarten unter dem mittleren Durchschnitte des Staats. Es galt nämlich der Scheffel in Silbergroschen.

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
im Staate überhaupt .	$119\frac{5}{12}$	$91\frac{7}{12}$	$63\frac{6}{12}$	$40\frac{6}{12}$	$31\frac{8}{12}$
in der Provinz Sachsen	$114\frac{2}{12}$	$90\frac{7}{12}$	$59\frac{9}{12}$	$37\frac{6}{12}$	$26\frac{10}{12}$
in Sachsen weniger .	$5\frac{3}{12}$	1	$3\frac{9}{12}$	3	$4\frac{10}{12}$

7. In der Provinz Westphalen

im Monat	galt der Preußische Scheffel in Silbergroschen.				
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar	$104\frac{4}{12}$	$86\frac{8}{12}$	$62\frac{5}{12}$	43	$37\frac{10}{12}$
Februar	$102\frac{6}{12}$	$84\frac{3}{12}$	60	42	$39\frac{3}{12}$
März	$100\frac{11}{12}$	$80\frac{5}{12}$	$59\frac{5}{12}$	$42\frac{1}{12}$	$42\frac{3}{12}$
April	$102\frac{4}{12}$	$81\frac{5}{12}$	$59\frac{7}{12}$	$43\frac{1}{12}$	$43\frac{10}{12}$
Mai	$111\frac{6}{12}$	$90\frac{6}{12}$	$62\frac{1}{12}$	$44\frac{8}{12}$	$42\frac{4}{12}$
Juni	$117\frac{10}{12}$	$93\frac{11}{12}$	$63\frac{10}{12}$	$44\frac{9}{12}$	$42\frac{9}{12}$
Juli	$123\frac{10}{12}$	$94\frac{3}{12}$	$62\frac{3}{12}$	$44\frac{10}{12}$	$46\frac{6}{12}$
August	125	$96\frac{9}{12}$	$60\frac{8}{12}$	$43\frac{1}{12}$	$31\frac{3}{12}$
September	$142\frac{6}{12}$	$115\frac{9}{12}$	$71\frac{3}{12}$	$43\frac{11}{12}$	$33\frac{10}{12}$
October	$142\frac{9}{12}$	$116\frac{8}{12}$	$81\frac{5}{12}$	$44\frac{8}{12}$	$34\frac{5}{12}$
November	$146\frac{3}{12}$	$116\frac{11}{12}$	$81\frac{8}{12}$	$45\frac{5}{12}$	$34\frac{6}{12}$
December	$147\frac{6}{12}$	$121\frac{1}{12}$	$81\frac{10}{12}$	$46\frac{3}{12}$	$36\frac{9}{12}$
Im Durchschnitte d. J. 1855	$122\frac{5}{12}$	$98\frac{2}{12}$	$67\frac{2}{12}$	44	$38\frac{9}{12}$
„ „ „ „ 1854	$118\frac{1}{12}$	$93\frac{6}{12}$	$67\frac{6}{12}$	$44\frac{9}{12}$	$39\frac{6}{12}$
„ „ „ „ 1847	$119\frac{9}{12}$	$94\frac{8}{12}$	$70\frac{10}{12}$	$44\frac{3}{12}$	$35\frac{6}{12}$
„ „ „ „ 1817	$152\frac{11}{12}$	$118\frac{9}{12}$	$80\frac{7}{12}$	$48\frac{4}{12}$	$38\frac{10}{12}$

Die Weizen-, Roggen-, Gerste- und Haferpreise veränderten sich in der Provinz Westphalen in den ersten vier Monaten des Jahres we-

nig, jedoch im Allgemeinen mehr fallend als steigend. Vom Mai ab trat eine bedeutende Steigerung ein, welche bis zum Jahresschlusse fortdauerte. Die Preise der Kartoffeln stiegen von $37\frac{10}{12}$ Sgr. pro Scheffel im Januar auf $43\frac{10}{12}$ Sgr. im April, fielen vom Mai ab bis auf $31\frac{3}{12}$ Sgr. im August; erhöheten sich wieder vom September ab bis zum December, in welchem durchschnittlich der Scheffel $36\frac{9}{12}$ Sgr. galt.

In den 6 Monaten Januar bis Juni vor und Juli bis December nach der Erndte berechnen sich folgende Durchschnittspreise pro Scheffel in Silbergroschen:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoff.
im Durchschnitte pro Jan.—Juni	$106\frac{7}{12}$	$86\frac{2}{12}$	$61\frac{3}{12}$	$43\frac{3}{12}$	$41\frac{4}{12}$
" " " Juli — Decbr.	138	$110\frac{3}{12}$	$73\frac{2}{12}$	$44\frac{8}{12}$	$36\frac{2}{12}$
Differenz	$+31\frac{5}{12}$	$+24\frac{1}{12}$	$+11\frac{11}{12}$	$+1\frac{5}{12}$	$-5\frac{2}{12}$

Die Preise pro Januar verglichen mit den Preisen pro December 1855 ergeben eine Steigerung

für Weizen von 100 auf 141,37
" Roggen " 100 " 139,70
" Gerste " 100 " 131,11
" Hafer " 100 " 107,56

Die Kartoffelpreise fielen aber von 100 auf 97,13.

Die Jahres-Durchschnittspreise waren für Weizen und Roggen in der Provinz Westphalen pro 1855 etwas höher wie in 1854; für Gerste, Hafer und Kartoffeln aber wenig niedriger. Wenn daher auch die Preise pro 1855 zu den theuersten in der 40jährigen Periode $18\frac{16}{55}$ zählen, so sind solche doch noch bei weitem geringer, als die für das Jahr 1817; in diesem Jahre war nämlich theurer:

Weizen	24,91	Prozent.
Roggen	20,68	"
Gerste	19,98	"
Hafer	9,85	"
Kartoffeln	0,22	"

Die Jahres-Durchschnittspreise für Westphalen in 1855 übersteigen die mittleren Durchschnitte des Staats, wie folgt.

Es galt im Durchschnitte des Jahres 1855 der Preuß. Scheffel in Silbergroschen:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
in Westphalen . . .	$122\frac{5}{12}$	$98\frac{2}{12}$	$67\frac{2}{12}$	44	$38\frac{9}{12}$
im Staate überhaupt	$119\frac{5}{12}$	$91\frac{7}{12}$	$63\frac{6}{12}$	$40\frac{6}{12}$	$31\frac{8}{12}$
in Westphalen mehr .	3	$6\frac{7}{12}$	$3\frac{8}{12}$	$3\frac{6}{12}$	$7\frac{1}{12}$

8. In der Rheinprovinz

im Monat	galt der Preußische Scheffel in Silbergroschen				
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
Januar	$116\frac{2}{12}$	$97\frac{4}{12}$	$65\frac{5}{12}$	$41\frac{9}{12}$	41
Februar	$117\frac{4}{12}$	$94\frac{1}{12}$	$16\frac{1}{12}$	$41\frac{4}{12}$	$42\frac{5}{12}$
März	$114\frac{8}{12}$	$90\frac{9}{12}$	$60\frac{7}{12}$	$41\frac{2}{12}$	$42\frac{2}{12}$
April	$116\frac{9}{12}$	$90\frac{11}{12}$	$59\frac{11}{12}$	$41\frac{2}{12}$	$41\frac{6}{12}$
Mai	$125\frac{4}{12}$	$98\frac{10}{12}$	$63\frac{6}{12}$	$43\frac{3}{12}$	$41\frac{8}{12}$
Juni	130	$100\frac{1}{12}$	$64\frac{10}{12}$	$44\frac{6}{12}$	$41\frac{9}{12}$
Juli	$127\frac{3}{12}$	$95\frac{1}{12}$	$63\frac{5}{12}$	$42\frac{9}{12}$	$38\frac{10}{12}$
August	126	$101\frac{3}{12}$	$64\frac{9}{12}$	$41\frac{7}{12}$	$30\frac{9}{12}$
September	$145\frac{6}{12}$	112	$72\frac{8}{12}$	$41\frac{7}{12}$	$32\frac{7}{12}$
October	$145\frac{6}{12}$	113	$76\frac{1}{12}$	$41\frac{4}{12}$	$31\frac{11}{12}$
November	$146\frac{10}{12}$	$116\frac{7}{12}$	$75\frac{2}{12}$	$40\frac{8}{12}$	$30\frac{10}{12}$
December	$146\frac{3}{12}$	$119\frac{4}{12}$	$75\frac{11}{12}$	$40\frac{9}{12}$	$32\frac{5}{12}$
Im Durchschnitte d. J. 1855	$130\frac{4}{12}$	$102\frac{5}{12}$	$68\frac{8}{12}$	$41\frac{10}{12}$	37
„ „ „ „ 1854	$127\frac{5}{12}$	$100\frac{6}{12}$	$69\frac{4}{12}$	$42\frac{4}{12}$	$37\frac{9}{12}$
„ „ „ „ 1847	$127\frac{4}{12}$	$99\frac{7}{12}$	$76\frac{2}{12}$	$44\frac{1}{12}$	$35\frac{8}{12}$
„ „ „ „ 1817	$166\frac{3}{12}$	$132\frac{6}{12}$	$95\frac{3}{12}$	50	$44\frac{9}{12}$

In dieser Provinz waren die Preise in 1855 nach der Erndte für Weizen, Roggen und Gerste höher, für Hafer und Kartoffeln aber niedriger, als in den ersten 6 Monaten. Die Durchschnitte betragen nämlich für den Scheffel in Silbergroschen:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
pro Januar bis Juni	120	$95\frac{4}{12}$	$63\frac{5}{12}$	$42\frac{2}{12}$	$41\frac{9}{12}$
„ Juli bis Decbr. .	$139\frac{7}{12}$	$109\frac{6}{12}$	$71\frac{5}{12}$	$41\frac{5}{12}$	$32\frac{11}{12}$
in letzterer Periode .	$+19\frac{7}{12}$	$+14\frac{2}{12}$	$+8$	$-\frac{9}{12}$	$-8\frac{10}{12}$

Die Decemberpreise sind gegen die Preise pro Januar verändert,

für den Scheffel Weizen	wie 100:	125,90
„ „ „ Roggen	„ 100:	122,60
„ „ „ Gerste	„ 100:	116,05
„ „ „ Hafer	„ 100:	97,41
„ „ „ Kartoffeln	„ 100:	79,07.

Auch in der Rheinprovinz gehören die Durchschnitts-Marktpreise der 4 Haupt-Getreidearten und der Kartoffeln für das Jahr 1855 zu den theuern in der 40jährigen Periode $18\frac{16}{55}$; sie waren für Weizen und Roggen etwas theurer, für Gerste, Hafer und Kartoffeln wenig wohlfeiler, als die Durchschnittspreise des Vorjahres 1854. Gegen die bedeutend höheren Preise von 1817 war aber in 1855 niedriger:

Weizen	27,56	Prozent.
Roggen	29,37	„
Gerste	38,59	„
Hafer	19,52	„
Kartoffeln . . .	20,95	„

Da in der Rheinprovinz stets weit höhere Cerealienpreise stattfinden, wie in allen übrigen Provinzen des Preußischen Staats, so übersteigen auch folgerecht hier die Preise für das Jahr 1855 die Durchschnitte für den Preußischen Staat überhaupt. Es galt nämlich im Jahre 1855 der Preußische Scheffel in Silbergroschen:

	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
in der Rheinprovinz	$130\frac{4}{12}$	$102\frac{5}{12}$	$68\frac{8}{12}$	$41\frac{10}{12}$	37
im Staate überhaupt	$119\frac{5}{12}$	$91\frac{7}{12}$	$63\frac{6}{12}$	$40\frac{6}{12}$	$31\frac{8}{12}$
in der Rheinprov. mehr	$10\frac{11}{12}$	$10\frac{10}{12}$	$5\frac{2}{12}$	$1\frac{4}{12}$	$5\frac{4}{12}$

Aus der vorstehenden Darstellung der Durchschnitts-Marktpreise der 4 Haupt-Getreidearten und der Kartoffeln in den einzelnen Monaten des verflossenen Jahres 1855 geht hervor, daß die aus dem Jahre 1854 übergegangenen hohen Preise in den ersten vier Monaten fast in allen Provinzen eine weichende Tendenz anzeigen, weil der Stand der Saaten nach landwirthschaftlichen Berichten Hoffnungen für eine gute Erndte erweckt hatten. Vom Mai ab traten aber höhere Preisnotirungen ein, die auf durch ungünstige Witterungsverhältnisse hervorgerufene Besorgnisse deuten, daß die früher gehegten Hoffnungen sich nicht erfüllen möchten. Nach der vom Juli ab bei den meisten Fruchtarten eingetretenen und bis zum Jahresschlusse dauernd gebliebenen Steigerung der Preise muß der Erndte-Ausfall in vielen Provinzen des Staats nicht in dem Maaße ergiebig gewesen sein, daß deren Ertrag den inneren Konsum decken konnte, und daher Zufuhr vom Auslande nöthig geworden ist. Durch die politischen und Kriegsverhältnisse des Jahres 1855 waren die nahen Bezugsquellen meistentheils abgeschnitten, oder doch sehr verringert.

Stellt man die Durchschnittspreise für die ersten 6 Monate vor der Erndte den Preisen der zweiten Hälfte des Jahres 1855 in jeder Provinz gegenüber, und bringt die Differenz zwischen beiden Preisangaben auf ein allgemeines Verhältniß, so ergiebt sich, in welchem Maaße in jeder Provinz die Durchschnittspreise der verschiedenen Fruchtarten in dem ersten Semester 1855 gleich 100 gesetzt, gegen die Durchschnitte für das zweite Semester gestiegen oder gefallen sind.

Die nachstehende Uebersicht zeigt diese Verhältnisse.

In der Provinz	1855 im Semester	galt durchschnittlich der Preuß. Scheffel in Silbergroschen					Die nebenstehenden Preisangaben für das erste Semester verhalten sich zu den Angaben für das zweite Semester wie 100 zu				
		Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
1. Preußen	1.	$99\frac{4}{12}$	$65\frac{3}{12}$	$49\frac{2}{12}$	$35\frac{10}{12}$	$27\frac{4}{12}$					
	2.	$125\frac{8}{12}$	$93\frac{6}{12}$	$64\frac{6}{12}$	$43\frac{4}{12}$	$30\frac{10}{12}$	126,51	143,73	131,19	125,81	112,80
2. Posen	1.	105	$78\frac{3}{12}$	$61\frac{8}{12}$	$41\frac{3}{12}$	$33\frac{1}{12}$					
	2.	$133\frac{4}{12}$	$100\frac{3}{12}$	$69\frac{1}{12}$	$45\frac{6}{12}$	$31\frac{2}{12}$	126,98	128,76	112,03	110,30	94,21
3. Brandenburg	1.	107	$75\frac{4}{12}$	$54\frac{4}{12}$	$34\frac{3}{12}$	27					
	2.	$129\frac{3}{12}$	$98\frac{11}{12}$	$64\frac{6}{12}$	$42\frac{8}{12}$	$24\frac{7}{12}$	120,99	131,16	118,71	123,36	91,05
4. Pommern	1.	112	$70\frac{2}{12}$	$47\frac{5}{12}$	$36\frac{11}{12}$	$23\frac{7}{12}$					
	2.	$133\frac{4}{12}$	$95\frac{1}{12}$	$63\frac{8}{12}$	$44\frac{1}{12}$	$28\frac{6}{12}$	119,03	135,71	134,37	119,41	120,14
5. Schlesien	1.	$107\frac{5}{12}$	$88\frac{7}{12}$	$69\frac{9}{12}$	41	$36\frac{6}{12}$					
	2.	$125\frac{9}{12}$	$103\frac{10}{12}$	$68\frac{5}{12}$	38	$30\frac{4}{12}$	117,08	117,22	98,09	92,68	83,11
6. Sachsen	1.	$102\frac{9}{12}$	$80\frac{5}{12}$	$55\frac{6}{12}$	37	$28\frac{7}{12}$					
	2.	$125\frac{6}{12}$	$100\frac{8}{12}$	64	$37\frac{11}{12}$	$25\frac{3}{12}$	122,14	125,18	115,32	102,48	88,34
7. Westphalen	1.	$106\frac{7}{12}$	$86\frac{2}{12}$	$61\frac{3}{12}$	$43\frac{3}{12}$	$41\frac{4}{12}$					
	2.	138	$110\frac{3}{12}$	$73\frac{2}{12}$	$44\frac{8}{12}$	$36\frac{2}{12}$	129,48	127,95	119,46	103,30	87,50
8. Rheinland	1.	120	$95\frac{4}{12}$	$63\frac{5}{12}$	$42\frac{2}{12}$	$41\frac{9}{12}$					
	2.	$139\frac{7}{12}$	$109\frac{6}{12}$	$71\frac{5}{12}$	$41\frac{5}{12}$	$32\frac{11}{12}$	116,32	114,96	112,61	98,22	78,84
Im Staate überh.	1.	$107\frac{6}{12}$	$79\frac{11}{12}$	$57\frac{9}{12}$	$39\frac{7}{12}$	$32\frac{5}{12}$					
	2.	$131\frac{4}{12}$	$101\frac{7}{12}$	$67\frac{4}{12}$	$42\frac{1}{12}$	30	122,17	127,11	116,60	106,32	92,54

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 7.

Uebersicht der Durchschnitts-Marktpreise der 4 Haupt-Getreidearten und der Kartoffeln in den verschiedenen Provinzen des Preußischen Staats für die einzelnen 12 Monate des Jahres 1855.

(Schluß.)

Beurtheilt man den Ausfall der Erndte in jeder Provinz nach dem Verhältnisse, wie die Durchschnittspreise des zweiten gegen das erste Semester gestiegen oder gefallen sind, so zeigt sich, daß die Provinzen nach diesem Verhältnisse für jede der 5 Fruchtarten folgendermaaßen ordnen.

Es ist gestiegen oder gefallen vom 1sten zum 2ten Semester 1855 der Preis

des Weizens		des Roggens	
in der Provinz	von 100 auf	in der Provinz	von 100 auf
1. Rhein	116,32	1. Rhein	114,86
2. Schlesien	117,08	2. Schlesien	117,22
3. Pommern	119,03	3. Sachsen	125,18
4. Brandenburg	120,80	4. Westphalen	127,95
5. Sachsen	122,14	5. Posen	128,76
6. Preußen	126,51	6. Brandenburg	131,16
7. Posen	126,98	7. Pommern	135,51
8. Westphalen	129,48	8. Preußen	143,73
Im Staate	122,17	Im Staate	127,11

preise vorigen Jahres in den meisten Objecten nicht unerheblich herabgegangen sind.

Es galt nämlich für den ganzen Preuß. Staat der Scheffel in Silbergroschen.

		Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
im December	1855	$137\frac{7}{12}$	$112\frac{1}{12}$	$74\frac{8}{12}$	$44\frac{5}{12}$	$31\frac{10}{12}$
„ Januar	1856	$131\frac{6}{12}$	$107\frac{9}{12}$	$72\frac{11}{12}$	$44\frac{9}{12}$	$32\frac{6}{12}$
„ Februar	1856	$121\frac{6}{12}$	$98\frac{7}{12}$	$67\frac{7}{12}$	$42\frac{9}{12}$	$31\frac{11}{12}$

Die Preisangaben des Februars 1856 sind hiernach geringer als die Preise pro December 1855

für Weizen	. . .	11,69	Prozent
„ Roggen	. . .	10,72	„
„ Gerste	. . .	9,49	„
„ Hafer	. . .	3,75	„

Von den Kartoffelpreisen ist dagegen zu sagen, daß dieselben im Januar 2,09 Prozent, im Februar 1856 0,26 Prozent theurer, als im December 1855 waren.

Wahrscheinlich haben auf das Fallen der Getreidepreise die für Europa eröffneten Friedensaussichten eingewirkt. Ob dieselben noch ferner sinken werden, da der Friede eingetreten ist, dürfte von den noch vorhandenen Vorräthen und den Hoffnungen abhängen, welche ein günstiger Stand der Saaten im bevorstehenden Frühjahr verheißen möchte.

Statistische Nachrichten über die nutzbaren Bodenflächen im Preußischen Staat im Vergleich mit denselben Notizen von Frankreich und England.

Ueber die nutzbaren Bodenflächen des Preußischen Staats enthalten zwar die Nummern 9 und 10 des Jahrgangs 1855 specielle Angaben für die Jahre 1849 und 1852 nach den einzelnen Regierungsbezirken. Indessen war der Zweck jenes Aufsatzes nur auf die Berichtigung der angegebenen Waldflächen in verschiedenen Regierungsbezirken gerichtet, die übrige Benutzungsart des Bodens aber außer Betrachtung gelassen.

Eine solche Betrachtung ist aber zunächst in Bezug auf das Ackerland, den Wiesen- und Weideboden von besonderer Wichtigkeit, weil ersteres das Hauptnahrungsmittel der Nation, Getreide und Hülsenfrüchte liefert, und letzteres das Futter für die landwirthschaftlichen Hausthiere erzeugt.

Eine große Schwierigkeit, eine annähernde Richtigkeit der als Gärten, Acker, Wiesen, Weiden und Wald benutzten Flächen zu erhalten, liegt in dem Mangel an genauen Vermessungen in den östlichen und mittleren Provinzen des Staats, da nur in den beiden westlichen Provinzen Katastrirungen der Ländereien stattgefunden haben. Es beruhen daher in den 6 älteren Provinzen alle Angaben über die Größe der nutzbaren Flächen meistentheils auf Schätzungen der einzelnen Grundbesitzer und es ist vorläufig kein anderes Mittel, die Richtigkeit dieser Angaben zu prüfen, als das, bei fortgesetzter periodischer Aufnahme die neuesten mit den älteren Aufnahmen zu vergleichen und über erhebliche Differenzen, welche sich finden, Erläuterungen einzuziehen.

Es ist aber Hoffnung, daß der Mangel an sicheren Vermessungen der Oberfläche der östlichen und mittleren Provinzen durch Anfertigung einer guten Karte derselben nach dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft und Technik in nicht gar langer Zeit beseitigt werden dürfte, wenn der, von dem General-Major **Baeyer** im Generalstabe des Königs Majestät darüber vorgelegte und von Allerhöchst Denenselben mit einem beifälligen Gutachten des Wirkl. Geh.-R. **von Humboldt** den höchsten Staatsbehörden zugefertigte Plan, zur Ausführung kommen sollte.

Bis dahin, daß entweder dieser Plan zur Ausführung gebracht, oder eine Katastrirung der östlichen und mittleren Provinzen angeordnet werden möchte, muß um so mehr die bisherige Form der Einziehung von Nachrichten, wie sich die Landflächen nach der Benutzungsart des Bodens vertheilen, beibehalten werden, als so wohl die Katastrirung, wie die Anfertigung einer diese Stelle vertretenden Karte nach dem Plane des General-Majors Baeyer einen langen Zeitraum erfordert.

Schwierig ist es nach den bestehenden Verhältnissen die Flächen zu ermitteln, welche durch Gebäude, Straßen, Eisenbahnen, Gewässer, unfruchtbare Gebirge ꝛc. eingenommen werden, oder als Sandschellen, Sümpfe ꝛc. ganz unkulturfähig zu betrachten sind. Von einer Angabe der Größe solcher Flächen ist daher auch Abstand genommen, und es werden nur die wirklich benutzten Erdoberflächen nach folgenden Kategorieen anzugeben verlangt:

1. Gärten, Weinberge, Obstplantagen.
2. Äcker.
3. Wiesen.
4. Weide.
5. Waldungen aller Art.

Die Angaben sollen nach Magdeburger Morgen geschehen. Die Summe dieser kultivirten Flächen von der Gesammtfläche des Staats abgezogen, giebt die nicht kultivirte Fläche, d. h. diejenige Fläche des Landes, welche durch Gebäude, Straßen, Wege, Eisenbahnen, Ströme, Flüsse, Meerbusen, Seeen, Teiche eingenommen wird, oder als Fels, Sandschelle, Außenland ꝛc. ganz unbenutzt liegt.

Nach diesen 6 verschiedenen Kategorieen enthielt der Preußische Staat überhaupt, und enthielten insbesondere die östlichen, mittleren und westlichen Provinzen am Ende des Jahres 1852:

	Gärten, Weinberge, Obstplantagen, Mgd. M.	Äcker Mgd. M.	Wiesen Mgd. M.	Weide Mgd. M.	Wald Mgd. M.	Alles übrige Land Mgd. M.	Gesammtfläche Mgd. M.
1) in den beid. östl. Prov. Preußen und Posen . .	495366	16769737	3296079	3010238	6120769	7153711	36845900
2) in den 4 mittleren Provinzen Brandenb., Pomm., Schlesien u. Sachsen	547879	23596702	3728681	3594024	10533702	12009312	54010300
3) in den beiden westlichen Provinzen Rheinl. u. Westphalen .	372753	7402831	1334683	1997630	4955948	2312555	18376400
Summe	1415998	47769270	8359143	8601892	21610419	21475578	109232600

Es ist vorstehend der Preußische Staat in 3 Haupttheile geschieden, weil eines Theils eine Trennung nach den einzelnen Regierungsbezirken und Provinzen bereits in dem Jahrgang 1855 dieser Mittheilungen S. 130 u. f. angegeben ist, und es daher einer Wiederholung nicht bedarf; anderen Theils soll diese Eintheilung, welche die klimatischen Verhältnisse darstellt, mit der gleichen Eintheilung von Frankreich, welches später mit dem Preußischen Staat in Bezug auf die Kulturverhältnisse des Bodens in Vergleich gebracht werden wird, in Verbindung gesetzt werden.

Der Preußische Staat ohne die Hohenzollernschen Lande hat einen Flächenraum von 5082,87 geographischen Quadrat-Meilen; die Q.-Meile hat 21,490⅓ Preußische Morgen, also überhaupt wie oben 109,232,600 Morgen. Von der Gesammtfläche der 5082,87 Q.-Meil. kommen:

auf Gärten	65,89	Q.-M.	oder	1,30	Prozent.
= Acker	2222,83	=	=	43,73	=
= Wiesen	388,83	=	=	7,65	=
= Weiden	400,42	=	=	7,88	=
= Wald	1005,59	=	=	19,78	=
auf versch. andere Flächen	999,31	=	=	19,66	=
Summe	5082,87	Q.-M.	oder	100	Prozent.

Davon kommen auf die Provinzen

	Preußen u. Posen		Brandenburg, Pommern, Schlesien u. Sachsen		Westphalen u. Rhein	
	Quadr.-M.	Prozent	Quadr.-M.	Prozent	Quadr.-M.	Prozent
Gärten ꝛc. . .	23,06	1,35	25,48	1,01	17,35	2,03
Acker	780,34	45,51	1098,02	43,69	344,47	40,28
Wiesen	153,38	8,95	173,34	6,90	62,11	7,26
Weiden	140,07	8,17	167,40	6,66	92,95	10,87
Wald	284,81	16,61	490,17	19,50	230,61	26,97
Andere Flächen	332,88	19,41	558,82	22,24	107,61	12,59
Summe	1714,54	100	2513,23	100	855,10	100

Verhältnißmäßig haben die beiden westlichen Provinzen das meiste Gartenland. Dies beruht wohl hauptsächlich auf ausgedehntem Wein- und Obstbau. Von 61,885 Morgen im Preußischen Staate überhaupt mit Weinstöcken bepflanzter Fläche kommen 767 Morgen auf die Provinz Posen, 12,601 Morgen auf die Provinzen Brandenburg und Sachsen und 48,517 Morgen allein auf die Rheinprovinz, d. i. 2¼ geographische Quadrat-Meile. Die vier mittleren Provinzen haben ver-

hältnißmäßig die geringsten Gartenflächen, ¼ Prozent weniger als die östlichen und über 1 Prozent weniger wie die westlichen Provinzen. So wenigstens stellen sich die Resultate der einberichteten Angaben. Es ist möglich, daß spätere Angaben mehr Gartenland in den mittleren Provinzen zeigen, da es auffällt, daß sie weniger im Prozentsatz Gartenland haben sollen, als die beiden östlichen Provinzen Preußen und Posen. — Für allgemeinere Betrachtungen sind jedoch diese geringen Prozente des bebauten Landes nicht von Bedeutung.

Verhältnißmäßig das meiste Ackerland haben die beiden östlichen Provinzen, 45,51 Prozent, etwas weniger als in diesen Landestheilen nämlich 1,82 Prozent sind in den mittleren und 5,23 Prozent sind weniger in den westlichen Provinzen. Vertheilt man die Ackerflächen auf die Einwohnerzahl, so kommen

	Einwohner		Morgen	durchsch. Morg. auf den Kopf
in den östl. Prov. bei	3,986,493	von	16,769,737	4,21
„ „ mittl. „ „	8,460,847	„	23,596,702	2,79
„ „ westl. „ „	4,410,747	„	7,402,831	1,68
im Staate überhaupt bei	16,858,087	von	47,769,270	2,66

Auch nach diesem Verhältnisse ist die größte Ackerfläche in den östlichen, die geringste in den westlichen Provinzen. In letzteren Provinzen dürfte dies Verhältniß wesentlich durch gesteigerte Kultur des Bodens, wodurch ein höherer Ertrag erzielt wird, erklärlich werden.

Nimmt man die Verhältnißzahlen des Wiese- und Weide-Bodens, für die Ernährung des Viehstandes zusammen, so kommen von der Gesammtfläche

17,12	Prozent in den	östlichen Provinzen
13,56	„ „ „	mittleren „
18,13	„ „ „	westlichen „
15,53	„ „ „	im Staate überhaupt

auf Wiesen und Weideland.

Vertheilt man das Wiesen- und Weideland auf den Viehstand, so ergiebt dies die nachstehende Uebersicht.

Viehstand und zwar	in den östlichen Provinzen Stück	in den mittleren Provinzen Stück	in den westlichen Provinzen Stück	im Staate überhaupt Stück
Pferde	623969	692221	254370	1570560
Maulthiere . . .	36	140	152	328
Esel	1008	1952	4345	7305
Rindvieh	1459799	2467565	1447043	5 74407
Schaafe	5460552	10035369	1043289	16539210
Ziegen	33438	310811	247039	591288
Schweine	660118	889444	493292	2042854
Summe	8238920	14397502	3489530	26125952

Es kommt durchschnittlich auf 1 Stück Vieh überhaupt an Wiesen- und Weideland

von 6,306,317 Mrg., 0,765 Mrg. od. 138 Q.-R. in den östl. Prov.
= 7,322,705 = 0,509 = = 92 = = = mittl. =
= 3,332,313 = 0,955 = = 172 = = = westl. =

S. 16,961,335 Mrg., 0,649 Mrg. od. 117 Q.-R. im Staate überh.

Merkwürdig ist, daß in den westlichen Provinzen verhältnißmäßig für den Viehstand das meiste Wiese und Weideland vorhanden ist; weniger haben die östlichen Provinzen und am geringsten ist das Verhältniß in den 4 mittleren Provinzen des Staats.

Indessen giebt der Wiesen- und Weideboden doch nur einen geringen Theil der Viehnahrung; viel mehr noch muß das Ackerland dazu beitragen. Wird die Gesammt-Stückzahl des Viehstandes auf die Acker-, Wiesen- und Weiden-Flächen in jeder der 3 Haupt-Abtheilungen des Staats vertheilt, so kommen durchschnittlich auf 1 Quadrat-Meile

10,007 Stück Vieh aller Art in den vier mittleren Provinzen
8,988 = = = = = = beiden westlichen =
7,673 = = = = = = = östlichen =
8,674 = = = = im Staate überhaupt.

Den größten Viehstand im Verhältniß zur Acker-, Wiesen- und Weiden-Fläche haben hiernach die 4 mittleren Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen, dann folgen die westlichen und die östlichen Provinzen.

Rechnet man Acker- und Wiese- rc. Land zusammen, so kommen durchschnittlich auf jedes Stück Vieh aller Gattungen

3,076 Morgen der westlichen Provinzen
2,801 = = östlichen =
2,148 = = mittleren =

Ist der zahlreiche Viehstand ein günstiges Zeichen für die Kultur des Bodens, so würden sich nach vorstehend berechneten Verhältnißzahlen die vier mittleren Provinzen vor den übrigen Provinzen günstig auszeichnen, und auf der zur Ernährung des Viehes vorhandenen geringeren Fläche würde doch in ausreichendem Maaße Nahrung gewonnen werden.

Die östlichen Provinzen haben verhältnißmäßig den geringsten Viehstand auf der Quadrat-Meile des zu dessen Ernährung dienenden Landes, und es ist von diesem Lande viel mehr zur Viehnahrung vorhanden, als in den mittleren Provinzen.

Rheinland und Westphalen haben eine größere Anzahl Vieh auf der Quadrat-Meile als Preußen und Posen; es ist aber auch mehr Acker- und Wiesenfläche zu dessen Ernährung vorhanden.

An Waldflächen haben die westlichen Provinzen im Verhältniß zu ihrer Gesammtfläche 26,97 Prozent, d. h. 10,36 Prozent mehr wie die östlichen, 7,47 Prozent mehr wie die mittleren Provinzen.

Anders stellen sich die Verhältnisse, wenn man rechnet, wie viel Morgen Wald durchschnittlich auf jeden Einwohner kommen, nämlich

in den östlichen Provinzen	1,54	Morgen
= = mittleren =	1,25	=
= = westlichen =	1,12	=
im Staate überhaupt	1,28	=

Wenn nach der Menschenzahl bei der dichten Bevölkerung am Rhein und in Westphalen auf den Kopf sich etwas weniger berechnet als in den übrigen Provinzen, so ist daran zu erinnern, daß hier die reichen Steinkohlengruben sind, welche in Bezug auf den Bedarf an Brennmaterial das mangelnde Holz vollkommen ergänzen. Uebrigens hat in den mittleren Provinzen, besonders Schlesien auch viel Steinkohle; Braunkohle und Torf finden sich auch in allen 4 mittleren Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen in bedeutender Quantität.

Diejenigen Flächen, welche nicht durch Land- und Forstwirthschaft in Kultur gesetzt sind, berechnen sich

in den westlichen Provinzen auf	12,59	Prozent
= = östlichen = =	19,41	=
= = mittleren = =	22,24	=
im Staate überhaupt	19,66	=

Da nicht ermittelt ist, wie viel von diesen Flächen auf Baustellen, Wege, Gewässer, Berge, Sümpfe und sonst unkulturfähiges Land kommt; so kann auch nicht beurtheilt werden, wie viel davon noch kulturfähig unter den Pflug zum Ackerbau gebracht werden kann.

Frankreich ist, mit Ausschluß der Insel Corsika vollständig katastrirt. Diese letztere Insel bildet ein eigenes Departement und hat einen Umfang von 874,741 Hektaren;

oder, da 5485,96 Hektaren gleich sind eine geograph. Quadrat-Meile . . . . = 159,42 Q.-M.
davon waren bis zum 31. October 1853 bereits katastrirt 152,595 Hektaren . . . . = 27,83 -
blieben von Corsika also noch zu katastriren . . 131,59 Q.-M.

Nach dem im Jahre 1855 gedruckten amtlichen Werke: Statistique de la France, veröffentlicht durch den Minister des Ackerbaues, Handels und der öffentlichen Arbeiten betrug die katastrirte Oberfläche von Frankreich 52,305,744 Hektaren, oder . . 9,532,74 geogr. Q.-M.
wird die noch nicht katastrirte Fläche des Departement la Corse hinzugezählt mit . . 131,59 - -
so umfaßt Frankreich ohne die Kolonien 9,664,33 geogr. Q.-M.

Die katastrirte Fläche zerfällt nach der Benutzungsart wie folgt:

	Hektaren	geogr. Q.-M.	Prozentsatz
Weinberge	2090534	381,00	
Gärten	628235	114,50	
Oliven-, Mandel-, Maulbeer- und Kastanien-Plantagen .	674711	122,97	
1) Summe Gartenland .	3393480	618,47	6,49
2) - Ackerland . .	25581659	4662,26	48,90
3) - Wiesen- und Weideland . .	5159226	940,27	9,76
4) - Waldungen .	7702435	1403,77	14,73
Heidebüsche, Erlen	64717		
Steinbrüche, Minen	4176		
Moräste, Bewässerungs- u. andere Kanäle	29674		
Heiden, Torfbrüche	7171203		
Seeen	178723		
Gebäude	245043		
Alles andere nicht besteuerbare Land	2775408		
5) Summe unkultiv. Land	10468944	1907,97	20,12
Ueberhaupt katastrirtes Land .	52305744	9532,74	100

In Preußen beträgt die Gartenfläche nur 1,30 Prozent der Gesammtfläche, in Frankreich aber 6,49 Prozent, es sind aber in letzterer Zahl die Weinberge, Oliven-, Mandel- und Kastanien-Plantagen begriffen. In Preußen beträgt das Weinland nahe 3 Quadrat-Meilen,

in Frankreich 381 Quadrat-Meilen; Oel-, Mandel- und Kastanien-Plantagen bestehen in Preußen nicht.

Vergleicht man daher das Gartenland ohne Weinberge und Oliven, Mandel, Maulbeer und Kastanien Waldungen und Plantagen in Frankreich allein, welches nur 1,20 Prozent der Gesammtfläche beträgt, mit derselben Fläche reiner Gärten im Preußischen Staate, so ist im Preußischen Staate nach Abzug der Weinberge 1,24 Prozent Gartenland, d. h. die eigentlichen Gärten sind in Preußen fast ganz gleich in verhältnißmäßiger Größe, ja selbst unbedeutend mehr wie in Frankreich.

Das Ackerland beträgt

in Frankreich	 48,90	Prozent.
" Preußen	 43,73	"
also in Preußen weniger	 5,17	Prozent.

Preußen hat für 16,858,087 Einwohner 47,769,270 Morgen Ackerland, also durchschnittlich pro Kopf 2,82 Morgen.

In Frankreich sind 25,581,659 Hektaren (1 Hektare = 3,916615 Morgen) oder 100,193,125 Morgen Ackerland für 35,783,059 Einwohner, also durchschnittlich pro Kopf 2,80 Morgen vorhanden; in Preußen daher etwas mehr.

Frankreich ist in 86 Departements getheilt; davon kommen

1) auf den nordöstlichen Theil 24 Departements
2) " " nordwestlichen " 27 "
3) " " südwestlichen " 18 "
4) " " südöstlichen " 17 "

Die 100,193,125 Preußische Morgen Ackerland, welche Frankreich besitzt, sind auf diese nach Klima und Bodenbeschaffenheit vier verschiedene Landestheile folgendermaaßen vertheilt:

	Preuß. Morgen Ackerland.	Verhältniß nach Prozenten zur Gesammtfläche.
1) Nordöstliches Frankreich	32,259,056	59,11
2) Nordwestliches "	38,900,032	59,65
3) Südwestliches "	16,455,798	36,56
4) Südöstliches "	12,578,239	32,29
Summe	100,193,125	48,90

Die Verschiedenheiten im Verhältniß des Ackerlandes in diesen 4 Hauptabtheilungen von Frankreich sind weit größer als in den 3 Hauptlandestheilen des Preußischen Staats; die Differenz zwischen den östlichen und westlichen Provinzen (resp. 45,51 und 40,28) ist 5,23 Przt. Das nordöstliche Frankreich hat 59,11 Prozent, das südöstliche dagegen nur 32,29 Prozent, die Differenz zwischen beiden beträgt 26,82 Przt.

Das Wiesen- und Weideland beträgt in Frankreich 9,76 Przt., in Preußen 15,53 Prozent der Gesammtfläche, also in Preußen mehr 5,77 Prozent.

In den verschiedenen Landestheilen Frankreichs ist dieses Verhältniß sehr verschieden. Die 5,159,226 Hektaren Wiesenland sind gleich 20,206,524 Preußische Morgen; welche folgendermaaßen vertheilt sind:

	Preuß. Morgen Wiesen	Prozentsatz der Gesammtfläche
Nordöstliches Frankreich	4,466,291	8,18
Nordwestliches "	8,228,271	12,41
Südwestliches "	3,475,144	7,12
Südöstliches "	4,036,818	10,36
Summe	20,206,524	9,76

	Der Viehstand war im				
	nordöstlichen Frankreich Stück	nordwestlichen Frankreich Stück	südwestlichen Frankreich Stück	südöstlichen Frankreich Stück	In Frankreich überhaupt Stück
Pferde . . .	1135458	1214432	251991	199786	2801667
Maulthiere .	19958	69936	105398	171545	366837
Esel . . .	101208	102758	118633	85756	408355
Rindvieh . .	2957049	4225582	1445401	1255018	9883050
Schaafe . .	7994995	10692870	7187879	5988503	31864247
Ziegen . . .	163921	199777	150884	331196	845778
Schweine . .	1369016	1538428	1245626	699754	4852824
Summe	13741605	18043783	10505812	8731558	51022758

Die 20,206,524 Morgen Wiesenfläche Frankreichs auf 51,022,758 Stück Vieh vertheilt, giebt durchschnittlich pro Stück 0,396 Morgen oder 72 Quadrat-Ruthen; für Preußen ist vorstehend berechnet 0,649 Morg. oder 117 Quadrat-Ruthen.

(Schluß folgt.)

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.	
Memel . . .	—2,07	10ten	2,8	17ten	—13,1	336,41
Tilsit	—2,79	10ten	5,0	17ten	—13,0	335,79
Claussen (Arys)	—4,04	10ten	6,6	18ten	—21,6	331,77
Königsberg . .	—2,60	10ten	5,0	19ten	—15,0	336,18
Hela	—0,59	29sten	4,3	18ten	— 4,8	—
Danzig . . .	—0,64	11ten	6,5	19ten	— 9,5	336,89
Schönberg . .	—2,68	10ten	3,6	19ten	—10,0	326,91
Conitz	—1,66	10ten	5,7	18ten	—11,0	331,01
Bromberg . .	—0,58	10ten	7,6	5ten	—10,7	336,18
Posen	—0,36	10ten	8,2	4ten	— 9,5	334,88
Ratibor . . .	0,03	10ten	8,0	4ten	—11,8	330,56
Breslau . . .	0,36	10ten	9,6	4ten	—10,2	332,55
Zechen	0,17	10ten	9,0	4ten	—11,6	333,67
Görlitz . . .	0,78	10ten	10,5	4ten	—11,3	330,48
Frankfurt . . .	1,11	10ten	9,0	4ten	—10,0	336,81
Cöslin	—0,75	9ten	4,9	5ten	— 9,2	335,73
Colberg . . .	—0,61	9ten	5,0	18ten	— 8,1	337,02
Stettin . . .	0,06	13ten	8,3	5ten	— 8,0	337,90
Putbus . . .	—0,14	7ten	6,5	5ten	— 7,8	335,32
Wustrow . . .	—0,28	7ten	4,8	5ten	— 7,3	337,54
Sülz						
Goldberg . .	0,54	7ten	8,0	5ten	— 8,5	335,48
Rostock . . .	0,63	7ten	11,0	5ten	— 9,8	336,90
Poel	0,61	7ten	8,0	4ten	— 8,5	337,99
Schwerin . . .	0,94	7ten	8,1	5ten	— 9,2	336,18
Schönberg (Meklenb.)	1,00	7ten	8,3	4ten	— 7,6	337,50
Hinrichshagen (dgl.)	0,98	9ten	6,6	4ten	— 6,8	333,55
Salzwedel . .	1,75	7ten	8,7	4ten	— 8,8	337,36
Potsdam . . .	—0,34	8ten	8,0	4ten	—13,0	—
Berlin . . .	1,46	10ten	8,4	4ten	—10,5	336,33
Torgau . . .	1,76	10ten	9,4	4ten	—14,1	334,64
Halle	2,08	9ten	10,2	4ten	—13,4	334,97
Ziegenrück . .	1,18	8ten	9,3	4ten	—14,1	325,41
Erfurt	2,03	9ten	10,8	4ten	—12,8	329,60
Mühlhausen . .	2,15	9ten	10,9	3ten	—10,9	330,48
Heiligenstadt .	2,02	9ten	9,8	3ten	—11,6	328,62
Ballenstedt . .	1,37	9ten	10,8	3ten	—12,6	329,39
Clausthal . .	0,02	9ten	6,7	3ten	— 7,8	316,07
Brocken . . .	—2,96	9ten	3,2	22sten	—10,5	393,11
Hannover . .	2,86	9ten	10,8	4ten	— 5,8	336,60
Otterndorf . .	1,71	7ten	7,0	4ten	— 6,3	339,91
Lüneburg . . .	1,66	7ten	9,2	4ten	— 9,6	337,83
Gütersloh . .	2,99	9ten	11,0	3ten	— 5,3	335,36
Münster . . .	3,18	13ten	9,8	4ten	— 7,2	336,40
Paderborn . .	2,87	9ten	11,0	3ten	— 6,7	331,48
Lingen . . .	3,01	9ten	9,4	3ten	— 6,2	336,73
Emden . . .	2,03	14ten	7,5	4ten	— 5,6	337,91
Cleve	3,40	9ten	10,4	21sten	— 5,8	336,33
Crefeld . . .	3,48	9ten	12,0	22sten	4,8	337,24
Cöln	3,97	9ten	11,6	4ten	— 4,6	336,82
Boppard . . .	3,90	9ten	10,7	4ten	— 5,4	335,50
Creuznach . .	3,90	9ten	13,1	4ten	— 5,1	334,74
Neunkirchen . .	2,65	9ten	11,0	4ten	— 4,7	328,81
Trier	3,57	12ten	11,4	4ten	— 7,0	333,33
Giessen . . .	2,72	9ten	10,0	4ten	— 8,0	—
Frankfurt a. M.	3,50	9ten	10,0	4ten	— 4,4	335,16
Manheim . .	3,73	13ten	[illegible]	4ten	— 5,1	334,48

im Monat Februar 1856.

Barometer				Dunstdruck.	Druck der trocknen Luft	Relative Feuchtigkeit.	Monatliche Niederschläge in
Maximum		Minimum					
Tag.	Stand.	Tag.	Stand	Par. Linien.		Procent.	Par. Linien.
18ten	341,98	1ten	328,45				
19ten	341,40	1ten	327,90				
18ten	337,07	1ten	327,28	1,42	330,35	94	15,33
18ten	341,59	1ten	328,33	1,50	334,68	91	11,87
18ten	342,89	1ten	329,21	—	—	—	10,65
18ten	332,30	1ten	320,40	—	—	—	14,13
18ten	336,05	1ten	323,85	1,60	329,41	88	6,57
25ſten	340,93	1ten	328,92	1,70	334,45	86	
28ſten	339,66	2ten	329,11				12,62
25ſten	335,38	1ten	323,80	—	—	—	17,03
28ſten	337,29	1ten	326,13	1,83	330,72	84	—
28ſten	338,52	1ten	327,17	1,85	331,81	85	27,97
25ſten	335,27	1ten	325,29	1,92	328,56	85	16,94
28ſten	341,93	1ten	331,21	1,98	334,83	85	20,14
28ſten	340,48	1ten	329,29	—	—	—	14,35
28ſten	341,70	1ten	330,76	1,71	335,31	87	15,90
28ſten	343,18	1ten	331,89	1,80	336,70	85	9,73
28ſten	340,01	1ten	329,39	1,87	333,45	92	14,44
28ſten	342,53	1ten	332,09	1,82	335,72	91	14,65
28ſten	340,60	1ten	330,47				15,35
28ſten	341,76	7ten	331,80				18,09
28ſten	343,23	7ten	332,82	1,98	336,01	89	11,35
28ſten	341,35	1ten	331,26	2,01	334,17	88	16,06
28ſten	342,66	7ten	332,46	2,03	335,47	89	19,59
28ſten	338,41	1ten	328,10	1,86	331,69	98	1,25
28ſten	342,39	22ſten	333,27	2,08	335,28	83	14,86
—	—	—	—	—	—	—	16,64
28ſten	341,36	1ten	331,40	1,97	334,36	81	20,89
28ſten	339,57	1ten	330,14	2,11	332,53	86	21,06
28ſten	339,78	2ten	331,10	2,11	332,86	82	18,16
25ſten	330,38	21ſten	322,26	2,03	323,38	87	16,37
28ſten	334,65	22ſten	326,15				7,98
25ſten	335,46	22ſten	326,91	1,89	328,59	67	5,81
25ſten	335,02	22ſten	324,35	2,00	326,02	80	17,08
28ſten	334,54	13ten	325,77				40,83
25ſten	321,03	22ſten	312,20	1,95	314,12	93	80,21
28ſten	298,11	1ten	288,84				31,02
28ſten	341,57	1ten	332,77	2,20	334,40	82	21,23
28ſten	345,16	7ten	334,50	2,13	337,78	87	21,94
28ſten	343,33	22ſten	333,81	2,10	335,73	85	14,14
25ſten	340,62	22ſten	331,92	2,74	332,62	87	23,28
29ſten	341,80	7ten	333,18	2,41	333,99	85	29,52
28ſten	336,73	6ten	327,30				24,58
29ſten	337,83	7ten	333,53	2,49	334,24	91	16,53
29ſten	343,09	7ten	333,29	2,70	335,21	88	19,21
29ſten	341,81	7ten	332,87	2,45	333,88	88	27,61
25ſten	342,50	22ſten	334,28	2,34	334,90	86	18,40
25ſten	342,10	19ten	333,86	2,38	334,44	80	2,28
29ſten	339,79	21ſten	331,87				5,96
25ſten	340,01	21ſten	330,42	2,21	332,53	76	3,63
25ſten	337,90	21ſten	323,88	2,20	326,61	84	4,04
25ſten	338,66	21ſten	328,74	2,29	331,04	81	4,41
							10,62
25ſten	340,44	21ſten	330,91				5,00
25ſten	339,58	21ſten	329,84	2,32	332,16	81	4,69

Fünftägige Wärmemittel im Monat Februar 1856.

Namen der Stationsorte.	31sten Jan. bis 4. Febr.	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20sten bis 24sten.	25sten Febr. bis 1. März.
Memel	—2,00	—0,15	—0,81	—5,61	—3,71	0,10
Tilsit	—3,81	—1,08	—1,64	—6,97	—3,98	0,07
Claussen (Arys)	—4,97	—1,79	—1,01	—11,07	—4,76	—0,48
Königsberg	—3,65	—0,51	0,07	—8,60	—3,13	0,48
Hela	—1,33	1,08	0,61	—3,56	—1,58	1,35
Danzig	—2,46	1,14	1,65	—4,38	—1,67	2,02
Schöneberg	—4,74	—0,64	—0,39	—6,65	—3,60	0,27
Conitz	—4,23	0,31	0,73	—5,13	—2,81	1,02
Bromberg	—3,03	1,65	2,00	—4,23	—1,70	1,71
Posen	—3,49	1,78	2,94	—2,83	—1,98	1,24
Ratibor	—3,75	0,79	4,27	—0,92	—1,79	1,01
Breslau	—3,43	2,45	4,51	—1,26	—1,82	1,34
Zechen	—3,75	2,33	3,90	—1,69	—1,54	1,44
Görlitz	—3,87	2,59	5,39	—0,35	—1,29	
Frankfurt	—3,04	3,48	4,68	—1,11	—0,35	2,57
Cöslin	—2,85	1,17	0,85	—3,45	—1,60	1,21
Colberg	—2,28	1,23	0,80	—3,01	—1,44	0,95
Stettin	—2,71	3,39	2,84	—1,95	—2,14	2,39
Putbus	—2,98	2,25	1,47	—2,05	—1,22	1,34
Wustrow	—1,96	1,55	0,99	—2,06	—1,28	1,02
Sülz						
Goldberg	—3,42	3,34	3,05	—1,09	—0,74	
Rostock	—2,02	3,10	2,57	—1,57	—0,64	2,17
Poel	—2,40	3,30	2,58	—1,22	—0,91	
Schwerin	—3,25	3,67	3,64	—0,74	—0,74	2,55
Schönberg (Meklenb.)	—3,05	3,83	3 48	—0,91	—0,69	2,84
Hinrichshagen (dgl.)	—3,11	2,56	2,56	—2,05	—1,29	1,57
Salzwedel	—3,03	4,59	5,95	—0,25	—0,31	3,16
Potsdam	—4,23	1,13	3,45	—2,02	—2,10	1,65
Berlin	—2,55	3,78	5,05	—0,85	0,03	2,80
Torgau	—3,46	3,67	6,47	0,42	—0,03	2,79
Halle	—3,30	4,34	6,88	0,48	—0,62	3,40
Ziegenrück	—3,90	2,96	5,34	0,43	—0,37	2,03
Erfurt	—3,98	4,73	7,37	0,45	0,13	3,26
Mühlhausen	—3,43	4,66	6,74	0,45	0,46	3,50
Heiligenstadt	—2,98	4,57	6,77	0,39	—0,11	2,94
Ballenstedt	—4,14	4,68	6,24	—0,74	—0,80	2,41
Clausthal	—3,91	2,19	4,56	—1,35	—2,49	3,44
Brocken	—6,53	—0,59	1,05	—4,65	—5,67	—2,05
Hannover	—0,86	5,89	7,19	0,55	0,12	3,38
Otterndorf	—1,06	4,27	4,46	—0,49	—0,10	3,04
Lüneburg	—2,77	4,55	5,64	—0,53	—0,47	3,15
Gütersloh	—0,63	5,56	7,21	1,38	0,15	3,69
Münster	—0,54	5,84	7,24	1,34	0,56	4,18
Paderborn	—1,57	5,58	7,34	1,47	0,21	3,43
Lingen	—0,40	5,80	7,20	0,95	0,27	3,95
Emden	—0,80	3,79	5,58	—0,20	0,10	3,44
Cleve	0,25	6,11	7,07	1,07	0,39	4,43
Crefeld	—0,05	6,03	7,28	1,58	0,71	4,63
Cöln	0,28	6,31	7,84	2,70	1,60	4,36
Boppard	0,04	6,17	7,73	2,56	2,00	4,28
Kreuznach	—0,07	6,15	7,77	2,64	2,16	4,19
Neunkirchen	—1,01	4,45	6,51	2,03	1,07	2,27
Trier	—0,05	5,18	7,18	2,64	2,01	3,99
Giessen	—0,98	4,26	6,13	1,32	1,14	3,42
Frankfurt a. M.	0,25	4,66	6,40	1,90	1,70	3,91
Manheim	0,35	5,2[illegible]	[illegible]68	3,00	1,91	3,56

Druck und Verlag von [illegible] und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 8.

Statistische Nachrichten über die nutzbaren Bodenflächen im Preußischen Staat im Vergleich mit denselben Notizen von Frankreich und England.

(Schluß.)

Die verschiedenen Viehgattungen beider Staaten auf die Gesammtfläche vertheilt giebt folgende Durchschnittszahl pro geographische Quadrat-Meile

	in Frankreich,	in Preußen.
Pferde	293	308
Maulthiere	38	—
Esel	43	1
Rindvieh	1037	1053
Schaafe	3343	3241
Ziegen	89	112
Schweine	509	400
Summe	5352	5115

Hiernach hat Frankreich nach Verhältniß seiner Fläche einen größeren Viehstand im Allgemeinen wie Preußen, nämlich pro Quadrat-Meile 237 Stück mehr.

Größer ist in Frankreich pro Quadrat=Meile die Zahl

der Maulthiere und Esel um . .	80	Stück
" Schaafe um	102	"
" Schweine um	109	"
Summe	291	Stück

Aber geringer ist die Zahl

der Pferde um .	15	Stück
des Rindviehes um	16	"
der Ziegen um .	23	"
	" 54	"
bleiben Summe	237	Stück

Für die Ernährung der zahlreichen Viehheerden Frankreichs mit Futterkräutern müßte der Ertrag des Wiesenbodens weit reichlicher als in Preußen sein, da in Preußen 117, in Frankreich nur 72 Quadrat=Ruthen Wiesenboden für jedes Stück Vieh vorhanden sind. Schaafe, Ziegen und Schweine sind weniger auf den Ertrag der Futterkräuter des Wiesenlandes angewiesen, als Pferde, Esel und Rindvieh; Schaafe und Ziegen finden auch Nahrung in Wald= und Heidenhutung. Nimmt man Pferde, Esel und Rindvieh zusammen, so hatte Frankreich 13,459,909, Preußen 6,952,600 Stück dieser Viehgattungen.

Es kommen aber durchschnittlich

in Frankreich auf	1	Stück	270 Quadrat=Ruthen
" Preußen "	1	"	440 "

Beide Zahlen verhalten sich wie 1 : 1,63. 72 Quadrat=Ruthen Wiesenland pro 1 Stück Vieh aller Thiergattungen verhalten sich zu 117 Quadrat=Ruthen für dieselben in Preußen ebenso wie 1 : 163. Es ist also auch keine Verschiedenheit in dem Verhältnisse zwischen Preußen und Frankreich, man mag nun auf das Wiesenland die ganze Zahl des Viehstandes, oder nur das Gesammtquantum der Pferde, Esel und des Rindviehes mit der Wiesenfläche in Vergleichung bringen. Immer bleibt stehen, daß in Preußen für den Viehstand verhältnißmäßig mehr Areal an Wiesen und Weiden vorhanden ist, als in Frankreich, und daß, wenn die Ernährung des Viehes in Bezug auf Gras= rc. Nahrung in Frankreich gleich gut wie in Preußen sein soll, in ersterem Lande der Ertrag um fast $38\frac{1}{2}$ Prozent reicher sein muß.

Die Waldflächen in Frankreich betragen 7,702,435 Hektaren, oder 30,167,357 Preußische Morgen, oder 1403,77 geograph. Q.=M., das ist 14,73 Prozent der Gesammt=Oberfläche. Bei 35,783,059 Einwohner kommen durchschnittlich auf den Kopf 152 Quadrat=Ruthen. Im Preußischen Staat ist die Waldfläche 19,78 Prozent der Gesammt=

fläche, und kommen durchschnittlich 231 Quadrat-Ruthen auf den Kopf der Bevölkerung, also 79 Quadrat-Ruthen mehr als in Frankreich; es ist also Frankreich nicht so reichlich mit Bau- und Brennmaterial aus der Forstnutzung versehen, wie Preußen.

Auf die Haupt-Provinzial-Abtheilungen Frankreichs vertheilt sich die Waldfläche folgendermaaßen:

	Waldfläche in Preuß. Morgen	Prozentsatz der Gesammtfläche
Nordöstliches Frankreich	10,135,556	16,67
Nordwestliches "	6,715,191	15,33
Südwestliches "	6,899,690	10,12
Südöstliches "	6,416,920	18,57
Summe	30,167,357	14,73

Der Unterschied zwischen der verhältnißmäßig größten Waldfläche im südöstlichen Frankreich und der geringsten im südwestlichen Theile ist 8,45 Prozent, wogegen dieser Unterschied in Preußen zwischen den östlichen und westlichen Provinzen (16,61 und 26,97 Przt.) 10,36 Prozent beträgt. In den beiden Extremen, dem südwestlichen und südöstlichen Theile Frankreichs, liegt im ersteren das Pyrenäen- im letzterer das Alpengebirge. Die Alpen scheinen hiernach mehr mit Wald bestanden zu sein, als die Pyrenäen.

In den Preußischen Provinzen Preußen und Posen sind keine Gebirge, und obwohl die Waldflächen an und für sich erheblich sind, so betragen solche doch nur 16,61 Przt. der Gesammtfläche dieser Provinzen.

Die Preußische Rheinprovinz ist mehr Bergland, im Süden vom Hochwald, einer Fortsetzung der Vogesen, im Norden von der Eiffel, einer Fortsetzung der Ardennen durchstrichen. Diese Gebirge sind waldreich, und geben diesem Landestheil das verhältnißmäßige Uebergewicht der Waldflächen zur Gesammtfläche desselben in Vergleich mit dem Verhältniß der Waldflächen der anderen Provinzen des Preußischen Staats.

Das nicht durch Land- und Forstwirthschaft in Kultur gesetzte Land Frankreichs beträgt 1907,97 geograph. Quadrat-Meilen und ist 20,12 Prozent der Gesammt-Oberfläche. Im Preußischen Staat beträgt dieses Land nur 19,66 Prozent, also etwas weniger, als in Frankreich.

In Bezug auf Frankreich ist es noch interessant, die bedeutenden mit Weinstöcken bepflanzten Flächen zu betrachten.

Nur die Departements Pas de Calais, Nord, Seine inférieur, Orne, Calvados, Côte du Nord, Finisterre und Creuse sind ganz ohne Weinland. Die Gesammtfläche des Weinlandes in Frankreich beträgt 387 geogr. Q.-M. = 8,187,785 Preuß. Morgen, welche vertheilt sind:

	Katastrirte Gesammt-Oberfläche Preuß. Morgen.	Dagegen sind Weinland Preuß. M.	Prozentsatz des Weinlandes von der katastrirten Gesammt-
1) auf den nordöstlichen Theil, enthaltend die 24 Departements: Seine, Seine et Oise, Seine et Marne, Aisne, Oise, Somme, Pas de Calais, Nord, Ardennes, Marne, Haut-Marne, Vosges, Meurthe, Meuse, Moselle, Bas-Rhin, Haut-Rhin, Doubs, Jura, Haut-Saône, Saône et Loire, Côte d'or, Yonne Aube . .	54200002	1222359	2,26
2) auf den nordwestlichen Theil: enthaltend die 27 Departements: Seine inferieure, Eure, Orne, Calvados, Manche, Ille et Vilaine, Côtes du Nord, Finistère, Morbihan, Loire inferieure, Maine et Loire, Mayenne, Sarthe, Loire et Cher, Indre et Loire, Eure et Loire, Loirèt, Nièvre, Allier, Cher, Indre, Creuse, Haute-Vienne, Vienne, Deux-Sèvres, Vendèe, Charente inferieure	65889245	1610553	2,44
3) auf den südwestlichen Theil, enthaltend die 18 Departements: Gironde, Dordogne, Charente, Corèze, Lot, Lot et Garonne, Landes, Basses-Pyrénées, Hautes-Pyrènées, Gers, Tarn et Garonne, Haute-Garonne, Ariége, Pyrénées-orientale, Aude, Herault, Tarn, Aveyron	44720609	3745057	8,37
4) auf den südöstlichen Theil, enthaltend die 17 Departements: Rhône, Loire, Puy de Dôme, Cantal, Haute Loire, Ardèche, Gard, Lozère, Ain, Isère, Hautes-Alpes, Drôme, Vaucluse, Bouches du Rhone, Basses-Alpes, Var, Corse	36874324	1609816	4,37
Summe	201684180 oder 9532,74 geog. Q.-M.	8187785 oder 387 geog. Q.-M.	4,06

Gegen diese Zahl verschwinden die im Preußischen mit Wein bepflanzten 61,885 Morgen; dies sind noch nicht 0,76 Prozent der Weinflächen Frankreichs. Selbst die Weinflächen der Rheinprovinz von 48,517 Morgen sind von den in dem nordöstlichen Theile Frankreichs verhältnißmäßig geringsten Weinflächen von 1,222,359 Morgen nur 3,97 Prozent. Während in dem nordöstlichen Frankreich 2,26 Prozent Weinland sind, beträgt dasselbe in der Rheinprovinz nur 0,46 Prozent.

Ueber die Vertheilung der Fläche von Großbritannien und Ireland nach der Benutzungsart sind amtliche Nachrichten nicht vorhanden. Katastralvermessungen haben nicht stattgefunden. Die Schrift von H. Meidinger, correspondirendem Mitgliede der statistischen Gesellschaft zu London: „Das Britische Reich in Europa. Statistische Darstellung seine Entwickelung, besonders unter dem jetzigen Verwaltungssystem." Leipzig 1851, führt S. 98 an:

Nach den gründlichen Untersuchungen des Feldmessers (Surveyors) Wm. Cowling, der den größten Theil von England, Wales, Schottland und Ireland persönlich bereiste, zählte man im Jahre 1827 in Großbritannien und Ireland

46,522,970	Acres	angebautes Land, einschließlich Wiesen und Weiden,
15,000,000	"	unangebautes aber kulturfähiges Land,
15,871,463	"	unergiebiges Berg- und Haideland.
Summe 77,394,433	Acres.	

Seit 1827 sind wieder über eine Million Acres nutzbar gemacht worden.

Das Werk „The Progres of the Nation by Porter 1836" giebt S. 177 die oben angeführten Zahlen übereinstimmend mit dem Zusatze an, daß die 46,522,970 Acres in Kultur gesetztes Land in 19,135,990 Acres Feld- und Gartenland und 27,386,980 Acres Wiesen- und Weideland zerfallen.

Mit Berücksichtigung darauf, daß sich das angebaute Land seit 1827 um 1 Million Acres vermehrt hat und demselben hinzugetreten und von dem unangebauten kulturfähigen Lande abgegangen ist, stellt sich die Fläche Großbritanniens und Irelands nach der Bodenbenutzung reducirt auf Preußische Morgen (1 Engl. Acres = 1,5849 Preuß. Morgen) in folgender Uebersicht dar.

	Engl. Acres.	Preuß. Morgen.	Prozentsatz.
Feld-, Garten-, Wiesen- u. Weideland	47,522,970	75,319,156	61,40
Unbebautes kulturfähiges Land . .	14,000,000	22,188,600	18,09
Unergiebiges Berg- und Haideland .	15,871,463	25,154,681	20,51
Summe	77,394,433	122,662,437	100.

Zur Vergleichung ist anzuführen, daß Feld-, Garten-, Wiese- und Weideland nach den oben angegebenen Berechnungen beträgt:

	in Preuß. Morgen	oder Prozentsatz der Gesammtfläche
in Preußen	57,544,711	53,68
„ Frankreich	133,690,255	65,15
„ Großbritannien u. Ireland	75,319,155	61,40

Die ganze Oberfläche beträgt

	in Preuß. Morgen	in geogr. Q.-M.
von Preußen . .	109,230,600	5082,87
„ Frankreich . .	204,860,677	9532,74
„ England ꝛc. .	122,662,437	5707,80

Feld-, Garten-, Wiese- und Weideland zusammengenommen kommen durchschnittlich auf den Kopf der Bevölkerung

in Preußen	von	16,858,087	Einw.	3 M.	80	Quadr.-R.
„ Frankreich	„	35,783,059	„	3 „	133	„
„ England ꝛc.	„	27,000,000	„	2 „	142	„

Ueber die Anzahl der Geburten, neu geschlossenen Ehen und Todesfälle im Preußischen Staat.

Das Verhältniß der gleichzeitig Lebenden gegen die Anzahl der Geburten, der neu geschlossenen Ehen, der Todesfälle in jedem Jahr ist in verschiedenen Ländern, und in verschiedenen Gegenden eines größeren Staates sehr verschieden. Im Allgemeinen kann man sagen, daß mit steigender Bevölkerung, bei größerer Dichtigkeit derselben die Verhältnißzahl der neu geschlossenen Ehen etwas sich vermindert; indessen doch keineswegs so, daß in gleichem Grade des Steigens der Dichtigkeit der Bevölkerung die Verhältnißzahl der neugeschlossenen Ehen abnimmt. Gelegenheit zum Erwerb, und dadurch herbeigeführte Erleichterung zur Begründung eines Hausstandes begünstigen die Schließung neuer Ehen oft mehr, als dünne Bevölkerung. — Aehnliche allgemeine Betrachtungen treten auch bei den Geburten ein. Bei den Todesfällen steht es meist umgekehrt. In dünn bewohnten Gegenden sind in der Regel verhältnißmäßig mehr Todesfälle als in den dichter bewohnten Districten. Meistentheils steigt der Wohlstand einer Bevölkerung mit ihrer Dichtigkeit, dann ist mehr Sorgfalt, Ordnung, Reinlichkeit, auch im kleinsten Haushalt. Unter den Kindern sind überall von allen Altersklassen die meisten Sterbefälle. Ist größere Wartung der Neugebornen und Säuglinge bei dem Durchbruch der Zähne, den vielen Kinderkrankheiten, wird in wohlhabenden Gegenden manches Menschenleben mehr erhalten, als in armen. — Auch verbessern sich in dicht bewohnten, wohlhabenden Gegenden die Medicinal-Anstalten, es vermehrt sich die Zahl der Aerzte. — Auch diese allgemeinen Ansichten leiden indessen oft Ausnahmen. Wenn Epidemieen auftreten, verheerende Kinderkrankheiten in einer Gegend sich verbreiten, verwandelt sich ein sonst günstiges Sterblichkeits-Verhältniß oft in ein ungünstiges.

Bei dieser Lage der Dinge kann es von Interesse sein, von einem bestimmten Staat, dem Preußischen, seit einer längeren Reihe von Jahren die Anzahl der Geburten, neu geschlossenen Ehen, und Todesfälle im Vergleich zur Bevölkerung neben einander zu übersehen. Wir lassen eine solche folgen, mit dem Bemerken, daß die Tabelle mit 1854 einschließlich abschneidet, da von 1855 die betreffenden Zahlen bei dem statistischen Bureau noch nicht von allen Regierungen eingegangen sind; und ferner, daß bei den Bevölkerungen des Staats diejenigen Jahre, in welchen eine Zählung Statt fand, unterstrichen sind. In den zwischen zwei Zählnngen liegenden Jahren ist die Bevölkerung approximativ nach Abgang und Zugang berechnet. Für die ermittelte Verhältnißzahl wird die Berechnung der Bevölkerung völlig genügen. Von den Geburten, den neu geschlossenen Ehen und den Todesfällen gehen die bestimmten Zahlen alljährlich von den Regierungen aus den Kirchenbüchern bei dem statistischen Büreau ein.

Im Preußischen Staate überhaupt

in den Jahren	Bevölkerung	sind Kinder geboren		neue Ehen geschlossen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	10349031	448052	23,07	117448	88,11	287101	36,05
1817	10496605	454609	23,08	113305	92,64	307035	34,18
1818	10646474	463852	22,95	111484	95,49	313983	33,90
1819	10991934	492799	22,30	111084	98,95	334483	32,86
1820	11179423	484398	23,07	109625	101,97	296909	37,65
1821	11396610	504160	22,60	106000	107,50	287573	39,62
1822	11664133	502962	23,19	106160	109,87	314524	37,08
1823	11843920	498686	23,75	102247	115,83	318899	37,14
1824	12030738	505338	23,80	107472	111,94	318520	37,77
1825	12256725	523653	23,40	112171	109,26	327354	37,44
1826	12427216	525623	23,64	111999	110,95	355132	34,99
1827	12552306	490675	25,58	106270	118,11	365585	34,33
1828	12726110	499507	25,48	104788	121,44	372880	34,12
1829	12863338	495483	25,96	108627	118,41	388255	33,13
1830	12969877	497241	26,08	110534	117,33	390702	33,18
1831	13038960	490562	26,58	98673	132,14	462665	28,18
1832	13099805	481973	27,18	127217	102,97	421128	31,10
1833	13223385	537474	24,60	130540	101,29	413894	31,95
1834	13509927	556642	24,27	129818	104,06	424013	31,86
1835	13662199	533215	25,62	123953	110,22	380943	35,86
1836	13837233	550622	25,13	125391	110,35	375588	36,81
1837	14098125	557893	25,27	128022	110,12	438603	32,14
1838	14271535	566400	25,19	123644	115,42	392990	36,31
1839	14416411	574974	25,09	128676	112,03	430098	33,52
1840	14928501	587275	25,42	132281	112,85	418624	35,66
1841	15104750	591505	25,53	136188	110,91	415256	36,37
1842	15293271	623703	24,52	140744	108,66	435182	35,14
1843	15471084	604472	25,59	140454	110,15	444573	34,80
1844	15690433	623191	25,17	141047	111,24	403842	38,85
1845	15904737	647369	24,56	141439	112,44	433065	36,72
1846	16112938	626424	25,72	138427	116,40	473149	34,05
1847	16184050	583348	27,74	125004	129,46	512236	31,59
1848	16219245	576937	28,11	133142	121,81	541742	29,94
1849	16331187	691562	23,61	148890	109,68	498862	32,73
*) 1850	16552336	676984	24,45	155763	106,26	455835	36,31
*) 1851	16783963	675465	24,84	153019	109,68	443838	37,81
*) 1852	16935420	673868	25,13	143028	118,40	557360	30,38
*) 1853	17073346	659122	25,90	145345	117,46	521196	32,76
*) 1854	17221258	648649	26,55	134261	128,27	500737	34,39

*) Einschließlich der Hohenzollernschen Lande.

Die Tabelle zeigt, daß in einem sehr geringen Verhältnisse mit dem Dichterwerden der Bevölkerung eine ganz geringe Verminderung der Verhältnißzahl der Geburten und der Heirathen eingetreten ist; bei den Todesfällen zeigt sich eine Verminderung nicht deutlich, und mag das nicht selten gewesene Auftreten der Cholera in den letzten Jahren seit 1831, auch der mehrfach vorgekommene schlechte Erndte-Ausfall hierbei nicht ohne Einfluß gewesen sein.

Es läßt sich indessen aus so allgemeinen Zahlen für den ganzen Staat wenig schließen. Die Verhältnisse der einzelnen Provinzen sind zu verschieden, und erst aus der Betrachtung dieser wird sich vielleicht zeigen, ob und in wiefern die zu Anfaug dieses Aufsatzes angedeuteten Ansichten sich bewahrheiten. Da bei diesen Betrachtungen die Dichtigkeit der Bevölkerung von Wichtigkeit ist, so geben wir vorher übersichtlich die Dichtigkeit der Bevölkerung nach Regierunsbezirken und Provinzen, nach der Aufnahme von 1852, und besprechen dann die Verhältnisse der Geburten, Heirathen und Todesfälle, in der Ordnung, daß von der geringen Dichtigkeit zu der größeren nach den Provinzen voran gegangen wird.

Namen der Provinzen und Regierungsbezirke	Flächenraum nach geograph. Quadrat-Meilen	Im Jahre 1852 Zahl der Einwohner	
		überhaupt	durchschnittlich auf 1 Quadrat-M.
I. Provinz Pommern . .	576,72	1253904	2174
1. Cöslin	258,43	468477	1813
2. Stralsund . . .	79,68	195001	2447
3. Stettin	238,61	590426	2474
II. Provinz Preußen . .	1178,03	2604748	2211
1. Marienwerder . .	319,41	649548	2034
2. Gumbinnen . . .	298,21	642205	2154
3. Königsberg . . .	408,13	889067	2178
4. Danzig	152,28	423928	2784
III. Provinz Posen . . .	536,21	1381745	2577
1. Bromberg . . .	214,83	475002	2211
2. Posen	321,38	906743	2821
IV. Provinz Brandenburg	734,14	2205040	3004
1. Frankfurt	351,63	894877	2545
2. Potsdam mit Berlin	382,51	1310163	3425
3. Potsdam ohne Berlin	381,27	871205	2285
V. Provinz Sachsen . . .	460,63	1828732	3970
1. Magdeburg . . .	210,13	714268	3399
2. Merseburg . . .	188,76	763683	4046
3. Erfurt	61,74	350781	5682
VI. Provinz Westphalen .	367,96	1504251	4088
1. Münster	132,17	429863	3252
2. Arnsberg	140,11	602613	4301
3. Minden	95,68	471775	4931
VII. Provinz Schlesien . .	741,74	3173171	4278
1. Liegnitz	250,54	940567	3754
2. Oppeln	243,06	1005609	4138
3. Breslau	248,14	1226995	4945
VIII. Rheinprovinz . . .	507,99	2983829	5874
1. Hohenzollernsche Lande	20,85	65634	3148
2. Trier	131,13	509610	3886
3. Coblenz	109,64	514504	4693
4. Aachen	75,65	422282	5582
5. Cöln	72,40	512985	7085
6. Düsseldorf . . .	98,32	958814	9752
Im ganzen Preußischen Staat	5103,12	16935420	3318

Diejenige Provinz, welche im Preußischen Staat auf der Quadrat-Meile die wenigsten Menschen hat, ist Pommern.

Die Provinz wird getheilt in die 3 Regierungsbezirke Cöslin, Stralsund, Stettin. Wie sich in den 39 Jahren von 1816 bis 1854 inclusive, Geburten, Verheirathungen und Todesfälle in diesen Regierungsbezirken gestellt haben, zeigt nachfolgende Tabelle.

In der Provinz Pommern
und zwar in den Regierungsbezirken Cöslin, Stralsund und Stettin.

1. Regierungsbezirk Cöslin.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	237441	10350	22,94	2969	79,97	5552	42,77
1817	243178	11843	20,53	3058	79,51	6106	39,82
1818	248359	11709	21,21	2876	86,35	6528	38,04
1819	255265	11532	22,13	2760	92,48	7767	32,86
1820	261051	11691	22,33	2604	100,25	5905	44,21
1821	266735	12013	22,20	2448	108,96	6329	42,14
1822	284193	11790	24,10	2561	110,96	7171	39,63
1823	290538	13108	22,16	2686	108,16	6763	42,96
1824	296117	12671	23,37	2782	106,44	7092	41,75
1825	302266	13491	22,40	2865	105,50	7184	42,07
1826	307924	13239	23,25	2629	117,12	7581	40,61
1827	312710	12372	25,27	2730	114,54	7586	41,22
1828	311620	13274	23,47	2673	116,58	7450	41,82
1829	316414	12766	24,78	2694	117,45	7972	39,69
1830	321993	13004	24,76	2880	111,80	7511	43,11
1831	329298	13345	24,67	2730	120,62	8813	37,36
1832	333587	12980	25,70	3003	111,08	8691	38,38
1833	337744	13635	24,77	3268	103,34	9478	35,63
1834	343259	14583	23,53	3214	106,80	11250	30,51
1835	348445	14033	24,83	3181	109,54	8847	39,38
1836	355611	14197	25,01	3075	115,64	7031	50,57
1837	365417	14686	24,88	3279	111,44	8924	40,94
1838	371766	14672	25,34	3056	121,65	8323	44,66
1839	377785	14682	25,73	3112	121,39	8663	43,60
1840	393289	16057	24,49	3353	117,29	10688	36,79
1841	398539	15738	25,32	3596	110,82	10488	37,99
1842	406336	16875	24,08	3777	107,58	9078	44,76
1843	413106	16801	24,58	3877	106,55	8906	46,38
1844	421352	16942	24,87	3659	115,15	8696	48,45
1845	429025	17279	24,83	3689	116,30	9606	44,66
1846	434140	17089	25,40	3611	120,22	11986	36,22
1847	435765	15354	28,38	3320	131,25	13729	31,74
1848	441745	16804	26,28	3681	120,00	10828	40,81
1849	448516	19711	22,75	4024	111,46	10202	43,96
1850	458152	18821	24,34	4008	114,30	9185	49,88
1851	466023	18180	25,63	3834	121,55	10309	45,20
1852	468477	18674	25,08	3879	120,77	13093	35,78
1853	473707	18645	25,40	3822	123,94	13415	35,31
1854	479895	18338	26,17	3957	121,28	12150	39,50

2. Regierungsbezirk Stralsund.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	128493	4678	27,46	1019	126,09	2429	32,90
1817	130370	4548	28,66	1077	121,04	2671	48,80
1818	132170	4730	27,94	1099	120,26	2930	45,11
1819	133528	4803	27,80	1109	120,40	3515	37,98
1820	135282	4687	28,86	1208	111,98	2933	46,12
1821	137714	5070	27,16	1255	109,73	2638	52,20
1822	139970	5165	27,09	1220	114,73	2542	55,06
1823	142273	5240	27,15	1213	117,29	2937	48,44
1824	144471	5232	27,61	1205	119,89	3034	47,61
1825	145221	5379	26,99	1283	113,19	3174	45,75
1826	146566	5382	27,23	1271	115,31	4037	36,30
1827	147356	4980	29,59	1146	128,58	4190	35,17
1828	148948	5028	29,62	1191	125,06	4207	35,40
1829	149917	5003	29,96	1288	116,39	4034	37,16
1830	151260	5036	30,03	1223	123,68	3693	40,95
1831	150355	5264	28,56	1076	139,73	4393	34,22
1832	150957	4767	31,66	1461	103,31	4165	36,24
1833	152579	5876	25,96	1413	107,98	4254	35,86
1834	153945	6022	25,56	1381	111,47	4889	31,49
1835	155500	5584	27,84	1387	112,11	4029	38,59
1836	157865	5968	26,45	1502	105,10	3603	43,81
1837	160428	5823	27,55	1440	111,40	3877	41,39
1838	162852	6143	26,51	1364	119,39	3719	43,78
1839	164846	6022	27,37	1376	119,80	4028	40,92
1840	170848	6059	28,19	1411	121,08	4247	40,22
1841	172919	6291	27,48	1420	121,77	4220	40,97
1842	175142	6249	28,02	1440	121,62	4026	43,50
1843	175722	6286	27,95	1556	112,93	3942	44,57
1844	178294	6464	27,58	1469	121,37	3892	45,81
1845	181073	6670	27,14	1540	117,58	3891	46,53
1846	182981	6723	27,21	1574	116,25	4768	38,37
1847	184586	6112	30,20	1477	124,97	4507	40,95
1848	184834	6281	29,42	1499	123,30	6033	30,63
1849	187058	7314	25,57	1705	109,71	5215	35,87
1850	189505	7393	25,63	1648	114,99	4946	38,31
1851	192458	7075	27,20	1714	112,28	4122	46,69
1852	195001	7616	25,60	1579	123,49	5228	37,30
1853	196147	6849	28,63	1573	124,69	5703	34,39
1854	198644	7294	27,23	1580	125,72	4797	41,41

3. Regierungsbezirk Stettin.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Gestorbener
1816	316718	12576	25,18	3645	86,89	7218	43,74
1817	323402	14149	22,85	4016	80,52	7465	43,32
1818	329176	14149	23,26	3825	86,05	8375	39,30
1819	341041	14374	23,72	3750	90,94	9513	35,85
1820	347965	14998	23,20	3691	94,27	8074	43,09
1821	355436	15434	23,02	3534	100,57	7963	44,63
1822	376575	16061	23,44	3751	100,39	8924	42,19
1823	383982	16271	23,59	3634	105,66	8864	43,32
1824	391066	16255	24,05	3686	106,09	9171	42,64
1825	399235	16753	23,83	3772	105,84	9382	42,55
1826	404911	17008	23,80	3707	109,22	11332	35,73
1827	409992	15785	25,97	3458	118,56	10704	38,30
1828	416274	16366	25,43	3425	121,54	9861	42,21
1829	422085	16274	25,93	3582	117,83	10463	40,34
1830	428282	15959	26,83	3516	121,80	9762	43,87
1831	432570	16459	26,28	3253	132,97	13847	31,24
1832	435030	15208	28,60	4166	104,42	12748	34,12
1833	441159	17934	24,59	4348	101,46	13805	31,95
1834	443989	18742	23,68	4078	108,87	14879	29,84
1835	449236	16546	27,15	4111	109,27	11299	39,75
1836	457536	18409	24,85	4015	113,95	10109	45,26
1837	464440	18033	25,75	4154	111,80	12251	37,91
1838	472577	18753	25,20	3998	118,20	10616	44,51
1839	479600	19056	25,16	4180	114,73	12033	39,85
1840	492357	19378	25,40	4271	115,27	13454	36,59
1841	499406	19966	25,01	4636	107,72	12917	38,66
1842	507773	20658	24,58	4673	108,66	12291	41,31
1843	517522	21184	24,43	4832	107,10	12240	42,28
1844	527080	21282	25,00	4954	106,39	11724	44,95
1845	537705	22489	23,90	4903	109,66	11864	45,32
1846	547952	22872	23,95	4942	110,87	15083	36,33
1847	553495	20375	27,16	4391	126,05	14832	37,32
1848	556401	21442	25,95	4358	127,67	18536	30,01
1849	562127	23888	23,53	5369	104,69	16832	33,39
1850	572940	24059	23,81	5410	105,90	13246	43,25
1851	582824	23405	24,90	4931	118,19	13521	43,10
1852	590426	23924	24,67	4822	122,44	17099	34,53
1853	594602	23526	25,28	4852	122,54	19350	30,72
1854	602876	23409	25,75	4919	122,56	15135	39,83

(Fortsetzung folgt.)

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel . . .	—2,45	21sten	4,2	7ten	—12,1	338,58
Tilsit	—2,47	22sten	6,2	7ten	—15,4	337,92
Claussen (Arys)	—3,59	22sten	8,0	8ten	—17,2	335,62
Königsberg . .	—1,88	21sten	7,8	27sten	—10,6	338,22
Hela	—0,25	21sten	4,2	7ten	— 5,0	—
Danzig . . .	0,14	22sten	8,0	7ten	— 5,2	339,04
Schöneberg . .	—2,08	21sten	4,9	15ten	— 9,2	328,89
Conitz	—1,24	22sten	6,2	15ten	— 9,0	335,19
Bromberg . .	—0,57	20sten	6,4	15ten	— 7,7	338,96
Posen	—0,18	21sten	9,1	15ten	— 6,0	336,77
Ratibor . . .	—0,33	21sten	9,6	7ten	— 8,0	331,99
Breslau . . .	0,01	21sten	8,2	15ten	— 6,2	334,19
Zechen . . .	—0,05	21sten	8,6	15ten	— 6,1	335,45
Görlitz . . .	0,36	21sten	8,5	7ten	— 5,6	332,16
Frankfurt . .	1,04	21sten	9,6	7ten	— 5,0	338,73
Cöslin . . .	0,87	21sten	8,5	15ten	— 6,1	337,96
Colberg . . .	0,12	21sten	8,5	15ten	— 6,0	339,25
Stettin . . .	0,84	22sten	8,6	15ten	— 5,2	340,09
Putbus . . .	0,53	22sten	5,8	6ten	— 5,8	337,54
Wustrow . . .	0,54	21sten	7,2	29sten	— 4,8	339,86
Sülz						
Goldberg . . .	0,97	25sten	8,4	29sten	— 6,5	337,61
Rostock . . .	1,20	20sten	7,8	27sten	— 7,0	339,15
Poel	1,03	21sten	8,0	27sten	— 5,8	340,27
Schwerin . . .	1,23	22sten	8,3	27sten	— 4,8	338,35
Schönberg (Meklenb.)	1,37	19ten	8,1	27sten	— 5,0	339,69
Hinrichshagen .	0,04	20sten	7,8	7ten	— 9,4	335,66
Salzwedel . .	1,39	22sten	8,6	27sten	— 5,2	339,31
Potsdam . . .	0,53	21sten	9,0	7ten	— 7,5	—
Berlin . . .	1,29	21sten	9,1	7ten	— 5,1	338,26
Torgau . . .	—0,06	18ten	8,4	27sten	— 6,0	336,33
Halle	1,16	19ten	8,0	30sten	— 5,6	336,50
Ziegenrück . .	0,59	19ten	7,9	8ten	— 8,5	326,58
Erfurt	0,90	25sten	10,3	30sten	— 6,5	330,93
Mühlhausen . .	0,99	25sten	10,4	30sten	— 6,8	331,76
Heiligenstadt .	0,70	18ten	10,2	30sten	— 7,3	329,24
Ballenstedt . .	—0,29	18ten	6,9	13ten	—10,2	330,84
Clausthal . .	—0,95	19ten	7,1	13ten	— 7,3	317,30
Brocken . . .	—4,51	20sten	1,4	14ten	—12,5	294,50
Hannover . .	1,68	18ten	8,0	13ten	— 4,2	338,17
Otterndorf . .	1,63	18ten	8,1	27sten	— 4,0	342,07
Lüneburg . .	1,51	19ten	8,3	7. u. 15.	— 3,2	339,78
Gütersloh . .	1,95	19ten	10,4	7ten	— 3,7	336,24
Münster . . .	2,36	19ten	11,3	13ten	— 4,3	337,75
Paderborn . .	1,68	19ten	9,9	29sten	— 4,6	332,70
Lingen . . .	1,93	19ten	11,2	30sten	— 7,8	339,36
Emden . . .	1,35	20sten	10,7	16ten	— 4,8	339,79
Cleve	2,34	18ten	10,6	30sten	— 4,6	337,49
Crefeld . . .	2,54	18ten	10,6	30sten	— 3,1	338,16
Cöln	3,40	25sten	12,0	13ten	— 3,3	337,61
Boppard . . .	2,66	25sten	9,6	8ten	— 4,5	336,17
Creuznach . .	2,91	25sten	13,5	8ten	— 5,2	334,87
Neunkirchen . .	2,53	25sten	11,5	7ten	— 3,4	328,85
Trier	3,44	25sten	11,8	31sten	— 3,9	333,56
Giessen . . .	1,98	25sten	10,3	8ten	— 6,2	333,22
Frankfurt a. M.	2,92	25sten	11,0	8ten	— 3,5	335,74
Manheim . .	3,16	19ten	11,3	8ten	— 5,0	334,79

im Monat März 1835.

Barometer Maximum Tag.	Stand.	Minimum Tag.	Stand.	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
16ten	347,87	10ten	329,25	—	—	—	—
16ten	346,9	5ten	329,10	1,49	336,43	80	12,33
16ten	342,45	5ten	325,59	1,24	334,38	82	4,38
16ten	347,19	5ten	329,90	1,46	336,76	84	4,89
—	—	—	—	—	—	—	—
16ten	347,68	5ten	331,11	—	—	—	2,52
17ten	337,70	5ten	322,60	—	—	—	4,89
17ten	341,47	10ten	326,65	1,38	333,81	76	1,66
17ten	346,00	5ten	330,74	1,45	337,51	76	
17ten	343,79	5ten	329,77				5,70
17ten	338,09	6ten	325,43	—	—	—	1,76
17ten	340,67	5ten	328,04	1,42	332,77	70	1,96
17ten	341,95	5ten	329,10	1,30	334,15	71	10,04
17ten	337,51	28sten	326,69	1,44	330,72	70	5,34
14ten	344,77	5ten	332,65	1,54	337,19	70	5,61
17ten	345,38	5ten	330,91	—	—	—	3,85
14ten	346,58	5ten	332,54	1,58	337,68	77	4,35
17ten	347,03	5ten	333,80	1,56	338,53		2,56
17ten	344,24	28sten	331,55	1,83	335,71	86	0,01
14ten	346,37	28sten	334,06	1,71	338,15	81	0
14ten	343,28	5ten	332,21	—	—	—	2,13
14ten	345,19	28sten	333,77				1,90
14ten	346,05	28sten	334,81	1,73	338,54	76	0,31
14ten	343,75	5ten	333,19	1,61	336,74	71	2,71
14ten	345,21	28sten	334,50	1,64	338,05	71	1,64
14ten	341,88	10ten	329,58	1,44	334,22	76	4,67
14ten	344,18	28sten	334,61	1,33	337,98	64	2,87
—	—	—	—	—	—	—	1,95
16ten	343,73	5ten	332,60	1,49	336,77	66	3,76
16ten	340,84	5ten	329,52	1,67	334,66	76	5,01
16ten	340,56	28sten	331,97	1,52	334,98	68	3,43
14ten	330,40	28sten	322,20	1,65	324,93	78	9,60
16ten	330,51	28sten	326,46	—	—	—	2,30
16ten	335,27	28sten	327,26	1,38	330,38	57	0,51
3ten	332,64	28sten	325,09	1,42	327,82	66	3,65
15ten	335,05	28sten	326,43				6,67
16ten	320,71	28sten	313,30	1,42	315,88	77	10,04
1sten	298,63	28sten	290,80				12,60
16ten	342,37	28sten	334,28	1,60	336,57	66	2,88
14ten	347,00	5ten	336,00	1,69	340,38	71	2,07
14ten	344,46	28sten	335,19	1,65	338,13	72	0,58
3ten	340,58	28sten	332,95	1,45	334,79	72	4,05
3ten	341,81	20sten	334,07	1,78	335,97	71	3,81
3ten	336,66	28sten	328,62	—	—	—	1,30
1sten	343,14	28sten	335,48	1,91	337,45	80	2,87
3ten	343,19	21sten	335,78	2,44	337,35	83	4,25
1sten	341,86	20sten	334,05	1,75	335,74	71	4,28
1sten	342,41	20sten	334,67	1,75	336,41	79	4,10
3ten	341,98	28sten	334,07	1,86	335,75	68	1,55
1sten	339,79	28sten	332,61	—	—	—	6,84
4ten	338,82	28sten	230,50	1,67	333,20	64	4,74
4ten	332,95	28sten	324,67	1,67	327,18	66	4,59
3ten	337,88	28sten	329,40	1,68	331,88	62	6,17
3ten	337,1	28sten	329,0	—	—	—	6,33
4ten	339,28	28sten	331,65	—	—	—	2,09
4ten	338,50	28sten	330,66	1,89	332,90	71	3,51

Fünftägige Wärmemittel im Monat März 1855.

Namen der Stationsorte.	2ten bis 6ten.	7ten bis 11ten.	12ten bis 16ten.	17ten bis 21sten.	22sten bis 26sten.	27sten bis 31sten.
Memel . . .	—3,85	—3,01	—3,20	—0,89	—2,30	—2,19
Tilsit	—3,89	—3,63	—4,38	—0,91	—1,46	—1,48
Claussen (Arys)	—5,07	—5,03	—5,54	—2,21	—1,51	—2,96
Königsberg . .	—2,89	—2,76	—3,60	0,19	—0,83	—1,97
Hela	—0,55	—0,93	—0,94	0,89	0,00	—0,40
Danzig . . .	—0,11	—0,89	—0,99	1,77	0,71	—0,16
Schönberg . .	—2,16	—3,35	—3,47	—0,11	—0,92	—2,53
Conitz	—1,19	—2,53	—3,18	0,75	—0,06	—1,66
Bromberg . .	—0,21	—1,11	—1,92	0,26	0,08	—1,54
Posen	—0,06	—0,80	—1,64	1,61	1,01	—1,37
Ratibor . . .	—0,09	—0,91	—2,13	0,56	1,41	—0,93
Breslau . . .	0,19	—0,37	—1,81	1,21	1,38	—0,81
Zechen . . .	0,21	—0,33	—1,69	0,77	1,27	—0,89
Görlitz . . .	0,19	—0,38	—1,40	2,67	1,46	—0,67
Frankfurt a. O.	0,24	0,55	—0,53	3,21	1,88	—0,26
Cöslin . . .	—0,04	—0,92	—1,43	2,19	0,46	—1,18
Colberg . . .	0,43	—0,55	—1,37	2,12	0,50	—0,49
Stettin . . .	1,27	0,19	—0,74	2,31	1,99	—0,37
Putbus . . .	0,66	0,18	—0,89	1,94	0,87	0,20
Wustrow . . .	0,51	0,22	—0,98	2,25	0,49	0,60
Sülz						
Goldberg . . .	1,27	0,56	—0,80	2,97	1,34	—0,13
Rostock . . .	1,64	0,89	0,17	2,58	1,08	0,55
Poel	0,85	0,80	—0,82	3,07	1,14	0,78
Schwerin . . .	1,57	0,87	—0,68	2,88	1,68	0,68
Schönberg (Meklenb.)	1,97	1,21	—0,48	3,05	1,47	0,57
Hinrichshagen (dgl.)	0,09	—0,35	—1,50	1,83	0,48	—0,79
Salzwedel . .	1,69	1,29	—0,38	2,93	2,10	0,33
Potsdam . . .	1,05	0,39	—0,92	2,63	1,67	—2,02
Berlin	1,45	0,97	—0,53	3,23	2,18	0,04
Torgau . . .	1,53	0,57	—0,41	3,11	1,87	—0,06
Halle	1,86	0,84	—0,86	3,02	2,06	—0,32
Ziegenrück . .	1,56	—0,55	—0,79	2,56	1,93	—1,34
Erfurt	1,27	1,65	—1,32	3,40	2,38	—1,26
Mühlhausen . .	1,69	0,51	—0,99	3,07	2,37	—1,12
Heiligenstadt . .	1,28	0,26	—1,21	3,53	1,83	—1,85
Ballenstedt . .	1,04	0,12	—3,20	1,44	0,60	—2,16
Clausthal . .	—1,10	—2,02	—2,97	2,37	0,01	—2,23
Brocken . . .	—4,07	—5,76	—7,69	—1,97	—2,79	—5,31
Hannover . .	2,26	1,34	0,07	3,88	2,01	0,29
Otterndorf . .	1,99	2,01	0,04	3,23	1,40	0,83
Lüneburg . . .	1,60	1,57	—0,36	3,45	1,89	0,57
Gütersloh . .	1,93	1,00	0,68	4,89	2,14	0,89
Münster . . .	2,44	1,70	0,74	5,10	2,78	1,08
Paderborn . .	1,69	1,10	0,25	4,27	2,38	0,18
Lingen . . .	2,37	1,60	0,19	4,63	2,79	—0,49
Emden . . .	2,24	1,88	—1,05	3,09	1,74	—0,35
Cleve	2,67	1,93	0,84	4,95	2,36	0,97
Crefeld . . .	2,42	1,75	0,92	5,38	3,15	1,30
Cöln	2,48	2,28	2,09	6,05	4,60	2,84
Boppard . . .	2,29	1,75	1,48	5,32	3,71	1,19
Kreuznach . .	2,79	2,07	1,64	5,00	4,22	1,55
Neunkirchen . .	1,75	1,05	1,49	5,57	3,71	1,81
Trier	2,80	2,23	2,21	6,45	4,57	2,37
Giessen . . .	2,31	0,77	0,51	4,45	3,05	0,44
Frankfurt a. M.	2,62	1,89	1,60	5,16	4,15	2,10
Manheim . .	2,15	1,60	2,34	6,03	4,57	2,28

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen
des
statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben
von
Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 9.

Ueber die Anzahl der Geburten, neu geschlossenen Ehen und Todesfälle im Preußischen Staat.

(Fortsetzung.)

Der Regierungsbezirk Cöslin hat die wenigsten Einwohner auf der Quadratmeile. Wäre es richtig, daß da die meisten Geburten vorkommen, wo noch die dünnste Bevölkerung ist, so müßte in Pommern der Regierungsbezirk Cöslin die meisten Geburten zeigen. Dies ist aber nicht der Fall. Der Regierungsbezirk Stettin hat, wie eine Vergleichung der einzelnen Jahre in der Tabelle zeigt, fast in jedem Jahre eben so viel Geburten als der Regierungsbezirk Cöslin. Nur der Regierungsbezirk Stralsund, der etwa eben so viel Einwohner auf der Quadratmeile hat, als der Regierungsbezirk Stettin, hat viel weniger Geburten, als der Regierurngsbezirk Cöslin; weniger auch als der Regierungsbezirk Stettin. Aehnlich stellt es sich bei den neu geschlossenen Ehen. Die Regierungsbezirke Cöslin und Stettin haben im Ganzen sehr gleiche Verhältnißzahlen. Sie schwanken zwischen 100 und 120 im Ganzen. Nur die ersten Jahre nach den Kriegen von 18$\frac{1}{1}\frac{3}{5}$, als die Rückkehrenden sich verheiratheten, Gewerbe und Unternehmungen aller Art von vielen Seiten her aufgenommen wurden, sind verhältnißmäßig viel Ehen in allen Provinzen geschlossen worden. So ist es auch in Pommern, nur im Regierungsbezirk Stralsund, welcher 18$\frac{1}{1}\frac{3}{5}$

noch nicht zum Preußischen Staat gehörte, zeigen sich nicht für diese Jahre $18\frac{1}{1}\frac{3}{5}$ gegen andere Jahre besonders hervortretende Zahlen. Todesfälle sind verhältnißmäßig wenig, und die Verhältnißzahlen sind in allen drei Regierungsbezirken der Provinz Pommern ziemlich gleich.

Die Provinz Preußen hat auf der Quadratmeile etwas mehr Menschen, als die Provinz Pommern. In den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder sind mehr, in den Regierungsbezirken Königsberg und Danzig sind weniger Geburten, als in der Provinz Pommern. Neu geschlossene Ehen waren in Preußen im Ganzen mehr als in Pommern; aber auch der Todesfälle sind in Preußen mehr als in Pommern.

Die Regierungsbezirke der Provinz Preußen sind Königsberg, Gumbinnen, Danzig und Marienwerder. Es ist eine nicht unerhebliche Verschiedenheit in der Provinz Preußen nach den verschiedenen Regierungsbezirken in Bezug auf Geburten, Eheschließungen und Todesfälle. Näheres ergiebt nachfolgende tabellarische Uebersicht.

In der Provinz Preußen
und zwar in den Regierungsbezirken Marienwerder, Gumbinnen, Königsberg und Danzig.

1. Regierungsbezirk Marienwerder.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	333101	19028	17,51	4718	70,60	9558	34,85
1817	341596	19835	17,22	4805	71,09	11340	30,12
1818	350700	20454	17,14	4840	72,45	11350	30,89
1819	367495	21069	17,44	4748	77,40	11678	31,47
1820	377929	20935	18,05	4392	86,07	10501	35,99
1821	388102	22259	17,43	4289	81,16	12086	32,11
1822	403300	22585	17,85	4415	91,34	12949	31,14
1823	413686	21799	18,98	3969	104,22	11413	36,24
1824	422630	22131	19,09	4319	97,85	13187	32,05
1825	434310	23509	18,47	4507	96,36	12723	34,13
1826	443325	23248	19,07	4236	104,65	14233	31,14
1827	446709	19613	22,77	3733	119,66	16229	27,52
1828	462269	20720	22,31	3876	119,26	17087	27,05
1829	460621	20264	22,73	4097	112,42	21903	21,03
1830	459685	19045	24,13	4829	95,19	19981	23,00
1831	455807	20141	22,63	4574	99,65	30186	15,09
1832	454724	19059	23,85	6634	68,54	20142	22,57
1833	458355	22549	20,32	6025	76,07	18918	24,23
1834	471488	23132	20,38	5408	87,18	16802	28,06
1835	478882	21421	22,35	4958	96,58	14027	34,14
1836	487443	22068	22,08	5059	96,35	13507	36,08
1837	499001	23394	21,33	5308	94,01	17162	29,08
1838	506059	22333	22,66	4853	104,27	15275	33,13
1839	510564	23786	21,46	5677	89,93	19281	26,48
1840	549697	25472	21,58	5896	93,23	17578	31,27
1841	558042	25267	22,08	6300	88,57	16922	32,98
1842	567541	27314	20,78	6394	88,76	17815	31,86
1843	577575	27910	20,69	6880	83,95	18316	31,53
1844	588682	28492	20,66	6556	89,79	17385	33,86
1845	599149	29500	20,31	6452	92,86	19033	31,47
1846	613300	29066	21,10	6274	97,75	19907	30,81
1847	618531	26308	23,54	5413	114,26	21077	29,34
1848	616022	25170	24,47	6037	102,01	27679	22,25
1849	621046	31914	19,46	7223	85,98	25046	24,79
1850	632524	31579	20,03	6955	90,94	20101	31,46
1851	642677	31095	20,67	6829	94,11	20942	30,69
1852	649548	32619	19,91	6333	102,56	30621	21,21
1853	654486	30362	21,55	6761	96,80	25424	25,71
1854	661450	28945	22,85	5925	111,64	21981	30,05

2. Regierungsbezirk Gumbinnen.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	353527	21210	16,67	5814	60,80	11655	30,33
1817	363497	23559	15,43	5904	61,56	13589	26,75
1818	372066	23410	15,89	5927	62,77	14841	25,07
1819	413373	24151	17,11	5443	75,94	13895	29,75
1820	425237	23931	17,77	5130	82,89	12067	35,24
1821	437632	24548	17,82	4524	96,73	12153	36,01
1822	453229	23005	19,70	4438	102,12	14101	32,14
1823	461889	23389	19,74	3932	117,46	14729	31,36
1824	470533	23392	20,11	4280	109,94	14748	31,90
1825	480505	24745	19,41	4660	103,11	16447	29,21
1826	490287	24744	19,81	4475	109,56	14962	32,77
1827	498440	22852	21,81	4626	107,74	14699	33,91
1828	510996	24439	20,91	4126	123,84	14869	34,36
1829	515694	22791	22,62	4239	121,65	18093	28,50
1830	523079	23182	22,56	4505	116,11	15797	33,11
1831	527115	22766	23,15	4511	116,85	22468	23,46
1832	534691	23460	22,79	5461	97,91	15884	33,66
1833	537361	21600	24,87	5092	105,53	18930	28,39
1834	541821	23659	22,90	4963	109,17	18836	28,76
1835	543916	21362	25,46	4192	129,75	19267	28,23
1836	549410	22438	24,48	5050	108,79	16944	32,43
1837	558192	24860	22,45	5499	101,50	19401	28,77
1838	563212	22175	25,39	4786	117,68	17155	32,83
1839	568456	23189	24,51	5368	105,89	17945	31,67
1840	597725	25123	23,79	5389	110,91	17706	33,76
1841	599710	22761	26,34	5829	102,88	20776	28,86
1842	605441	26202	23,10	6110	99,09	20471	29,57
1843	619553	26780	23,13	6539	94,74	17600	35,20
1844	631695	28000	22,56	6190	102,05	15858	39,83
1845	632036	23600	26,78	5371	117,67	23259	27,17
1846	632356	24073	26,27	6143	102,94	21700	29,14
1847	622582	25135	24,77	4890	127,31	34909	17,83
1848	612375	20358	18,73	6052	101,18	30565	20,03
1849	614047	32834	18,70	7451	82,41	16180	37,95
1850	624949	28753	21,73	6760	92,44	17851	35,01
1851	638625	31210	20,46	6669	95,76	17534	36,42
1852	642205	27157	23,64	5562	115,46	29217	21,98
1853	643070	28398	22,64	6040	106,46	27533	23,35
1854	643169	25958	24,78	5461	117,77	25859	24,87

3. Regierungsbezirk Königsberg.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	532647	27876	19,10	7459	71,41	14505	36,72
1817	546192	30142	18,12	7616	71,71	16597	32,91
1818	557166	29878	18,64	7543	73,86	18904	29,47
1819	592170	31148	19,01	7045	84,05	20300	29,17
1820	607003	31666	19,16	6862	88,45	16833	36,06
1821	623120	32147	19,38	6665	93,49	16030	38,87
1822	644178	31133	20,69	6112	105,39	17764	36,26
1823	655860	31161	21,04	5642	116,24	19479	33,67
1824	667632	31744	21,03	6075	109,90	19972	33,43
1825	682844	32823	20,80	6160	110,85	19355	35,28
1826	693775	31913	21,74	5916	117,27	20982	33,06
1827	702109	28232	24,87	5078	138,26	19898	35,28
1828	705158	29789	23,67	5195	135,73	20070	35,13
1829	711008	29120	24,41	5489	129,53	23270	30,55
1830	718123	28774	24,95	5835	123,07	21659	33,16
1831	716456	29265	24,48	5407	132,50	31900	31,86
1832	718377	27755	25,88	7084	101,40	25834	27,80
1833	720500	27892	25,83	6828	105,52	25769	27,96
1834	727299	30689	23,69	6704	108,49	24062	30,22
1835	730796	27703	26,38	6020	121,39	22278	32,80
1836	738901	29609	24,95	6770	109,14	21504	34,36
1837	746462	31330	23,50	7277	102,58	24325	30,69
1838	750113	27892	26,89	6018	126,30	24241	30,94
1839	753670	29355	22,26	7647	98,56	25798	29,21
1840	796065	32893	24,21	7280	109,35	23237	34,21
1841	801481	30855	25,97	7627	105,08	25439	31,50
1842	810052	33977	23,84	7876	102,85	25406	31,88
1843	821265	34340	23,91	8680	94,61	22753	36,09
1844	835500	35921	23,26	8366	99,87	21686	38,52
1845	840017	33413	25,14	7742	108,50	28896	29,07
1846	847952	34746	24,40	8096	104,73	27657	30,66
1847	845808	32974	25,62	6976	121,24	35118	24,08
1848	837390	29982	27,93	7984	104,88	38400	21,08
1849	847533	43495	19,48	10004	84,71	25687	32,99
1850	860857	40079	21,47	9622	89,46	26755	32,17
1851	877662	42964	20,42	9344	93,92	26159	33,55
1852	889067	39226	22,66	8065	110,23	37486	23,71
1853	890661	39675	22,45	8704	102,32	38081	23,38
1854	895802	37944	23,61	7693	116,31	32803	27,31

4. Regierungsbezirk Danzig.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	237980	11595	20,52	3268	72,82	6424	37,05
1817	243885	12724	19,16	3284	74,26	6819	35,76
1818	249833	13007	19,20	3280	76,17	7059	35,39
1819	265582	13250	20,04	3151	74,28	8388	31,66
1820	271698	13895	19,55	3222	84,32	7779	34,92
1821	278378	14774	18,84	2956	94,17	8094	34,39
1822	294803	14473	20,37	2924	100,82	8766	33,63
1823	301433	14312	21,06	2791	108,00	7682	39,24
1824	307707	14381	21,39	2999	102,60	8107	37,95
1825	317066	15052	21,06	3091	102,25	8564	37,02
1826	323381	15158	21,33	3024	106,09	8843	36,57
1827	325868	12652	25,75	2570	130,68	10165	32,05
1828	329938	13594	24,27	2600	126,89	11068	29,81
1829	329373	12670	25,99	2630	125,23	13235	24,89
1830	328188	12123	27,07	3015	108,85	13308	24,69
1831	326549	13021	25,08	2832	115,30	18376	17,77
1832	326285	12236	26,66	3614	90,28	12500	26,10
1833	328682	13655	24,07	3359	97,82	11258	29,19
1834	332667	14755	22,54	3116	106,76	11128	29,89
1835	335805	13444	24,97	3218	104,35	10306	32,58
1836	340970	14154	24,09	3253	104,81	8989	37,93
1837	349218	14908	23,42	3327	104,96	11538	30,20
1838	353171	13953	25,31	3069	115,07	10000	35,33
1839	354649	14413	24,60	3435	103,24	12935	27,42
1840	366685	15648	23,43	3598	101,91	12268	29,89
1841	371205	15437	24,04	3695	100,47	11117	33,39
1842	377208	16311	23,12	3858	97,77	10308	36,59
1843	387306	16770	23,09	4033	96,03	11198	34,58
1844	394250	16960	23,24	4112	95,88	10016	39,36
1845	399710	17346	23,04	4001	99,90	11886	33,63
1846	405805	17262	23,50	3835	105,81	15175	26,74
1847	409083	16055	25,48	3440	118,92	12777	32,01
1848	407070	15552	26,17	3826	106,39	17565	23,17
1849	404667	19858	20,37	4466	90,61	16687	24,25
1850	411929	18786	21,93	4440	92,77	11524	35,74
1851	419594	19365	21,67	4283	97,96	11700	35,86
1852	423928	19835	21,37	4205	108,15	21916	19,34
1853	426346	18826	22,65	4434	96,15	16402	25,99
1854	430648	18718	23,01	3917	109,94	14416	29,87

Der Regierungsbezirk Marienwerder hat von den vier Regierungsbezirken der Provinz die wenigsten Einwohner auf der Quadratmeile. Marienwerder hat von allen Regierungsbezirken der Provinz die meisten

Geburten, mehr sogar als der Regierungsbezirk Cöslin, der noch weniger Menschen als der Regierungsbezirk Marienwerder auf der Quadratmeile hat. Eben so hat der Regierungsbezirk Marienwerder auch die meisten neu geschlossenen Ehen unter den Regierungsbezirken der Provinz Preußen. Die Anzahl der Todesfälle ist zwar, wenn man die einzelnen Jahre vergleicht, etwas größer als in den übrigen Regierungsbezirken der Provinz Preußen, aber die Differenz, das Mehr gegen diese ist doch nur sehr gering; in manchen Jahren selbst besser als in den andern Bezirken. — Nach der Dichtigkeit der Bevölkerung reihet sich an den Regierungsbezirk Marienwerder der Regierungsbezirk Gumbinnen. Auch dieser hat viel Geburten, viel neu geschlossene Ehen; die Verhältnißzahl der Todesfälle ist etwas besser, als im Regierungsbezirk Marienwerder. In letzterem kamen nach den einzelnen Jahren Ein Todesfall in der Mehrzahl der Jahre auf 20 bis 25, oder bis 30; seltener auf mehr als 30 gleichzeitig Lebende. Die günstigste Verhältnißzahl in der Reihe von 39 Jahren ist in dem Regierungsbezirk Marienwerder auf 35,99 Einer; im Regierungsbezirk Gumbinnen kommt die Zahl 39,83 einmal vor; auch sind die meisten Verhältnißzahlen zwischen 25 und 30; wenn gleich auch einzelne sehr ungünstige Jahre vorkommen, wie z. B. 1847, dem Jahre der Noth, in welchem schon auf je 17,83 Personen Ein Todesfall in dem Regierungsbezirk Gumbinnen sich ereignete. — Sehr nahe gleich mit dem Regierungsbezirk Gumbinnen ist die Dichtigkeit der Bevölkerung in dem Regierungsbezirk Königsberg. Die Verhältnißzahlen der Geburten und Eheschließungen stehen in beiden Regierungsbezirken mit einzelnen Verschiedenheiten, in den berechneten 39 Jahren auch ziemlich gleich. Die Todesfälle stehen mit Ausnahme weniger, namentlich auch der letzten Jahre der Tabelle, im Regierungsbezirk Königsberg meist um ½, 1, 2, 3 besser als im Regierungsbezirk Gumbinnen; bisweilen mehr wie z. B. 1816 im Regierungsbezirk Königsberg von 36,72, im Regierungsbezirk Gumbinnen von 30,33 Einer starb u. s. w. Im Regierungsbezirk Gumbinnen kommt erst auf 7271 Personen Ein Arzt, im Regierungsbezirk Königsberg auf 3735. — Am dichtesten ist in der Provinz Preußen der Regierungsbezirk Danzig bewohnt. Und dennoch sind in demselben, weil der Handel, die günstigen Ackerkulturverhältnisse in der Weichsel- und Nogat-Niederung, Wohlstand fördern, im Ganzen eben so viel Geburten und Eheschließungen als in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen; die Todesfälle zeigen meist etwas günstigere Zahlen. Im Regierungsbezirk Danzig kommt schon auf 2961 Personen Ein Arzt;

ein im Ganzen besserer Wohlstand als etwa im Regierungsbezirk Marienwerder, vielleicht selbst in den Regierungsbezirken Gumbinnen und Königsberg scheint günstig für die Verhältnißzahl der Todesfälle einzuwirken; diese Lebensbedingungen sind in Bezug auf die Todesfälle wichtiger als die Frage von der Dichtigkeit der Bevölkerung allein.

Die Provinz Posen ist etwas dichter bevölkert als die Provinz Preußen; der Regierungsbezirk Bromberg hat aber nur 2211, der Regierungsbezirk Posen dagegen 2821 Menschen auf der Quadratmeile. Die Verhältnisse der Geburten, neuen Ehen, Todesfälle seit 39 Jahren ergeben die folgenden Uebersichten.

In der Provinz Posen
und zwar in den Regierungsbezirken Bromberg und Posen.

1. Regierungsbezirk Bromberg.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	244835	15538	15,76	3210	76,27	7227	33,88
1817	251314	14802	16,98	3075	81,72	8323	30,19
1818	259102	16162	16,03	3111	83,28	8374	30,94
1819	279360	15879	17,59	2882	96,93	7863	35,53
1820	287511	15845	18,14	2927	98,22	7694	37,37
1821	296109	16836	17,58	2931	102,02	8238	35,94
1822	303372	16870	17,98	2899	104,64	10492	28,91
1823	310347	15587	19,91	2574	120,57	8612	36,04
1824	317675	16490	19,26	2987	106,35	9162	34,67
1825	327144	16821	19,45	3062	106,84	10793	30,31
1826	331863	17055	19,45	2851	116,40	12336	26,90
1827	331075	14026	23,64	2662	124,37	14864	22,27
1828	333644	14393	23,18	2972	112,26	13208	25,26
1829	334990	14682	22,81	3078	108,83	13336	25,12
1830	335575	14148	23,72	3435	97,69	13563	24,74
1831	326231	13584	24,01	2800	116,51	23433	13,92
1832	323319	12524	25,81	5047	64,06	15436	20,94
1833	326031	16174	20,15	4272	76,31	13462	24,96
1834	362384	16386	22,11	3897	92,99	12991	27,89
1835	367598	15435	23,81	3432	107,11	10221	35,96
1836	374082	16575	22,57	3796	98,54	10091	37,07
1837	381128	16739	22,77	3879	98,25	12336	30,89
1838	389046	17611	22,09	3831	101,55	9693	40,13
1839	393865	17949	21,94	4252	92,63	13130	29,99
1840	408975	18875	21,67	4385	93,26	12107	33,78
1841	415433	19473	21,33	4653	89,28	13015	31,92
1842	422769	20629	20,49	4917	85,98	13293	31,80
1843	432957	20772	20,84	4939	87,66	14354	30,16
1844	441153	21072	20,93	4976	88,65	12876	34,26
1845	451246	22963	19,65	5076	88,89	12870	35,06
1846	463969	21846	21,23	4356	106,51	14273	32,50
1847	465621	18494	25,17	3705	125,67	16842	27,64
1848	459315	18357	25,02	4045	113,55	24663	18,62
1849	454675	22759	19,97	5428	83,76	25058	18,14
1850	463059	23278	19,89	5340	86,71	14894	31,16
1851	471261	22375	21,06	5025	93,78	14173	33,25
1852	475002	23571	20,15	4424	107,37	21083	22,53
1853	480263	22113	21,71	4649	103,30	16852	28,49
1854	486684	21585	22,55	4192	116,10	15164	32,09

2. Regierungsbezirk Posen.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	575341	28808	19,97	6301	91,34	16780	34,29
1817	586551	29775	19,70	6825	85,94	18565	31,59
1818	598905	30238	19,80	6253	95,78	17884	33,49
1819	604612	30759	19,65	5979	101,12	16705	36,19
1820	719478	29404	21,06	5913	104,76	14538	42,61
1821	634837	31164	20,37	5713	111,12	15805	40,16
1822	655434	31581	20,75	6144	106,67	19604	33,43
1823	666132	28753	23,16	5389	123,61	18055	36,89
1824	677243	29918	22,63	5612	120,68	18807	36,01
1825	712786	31216	22,83	5913	120,56	18858	37,79
1826	722185	30820	23,43	5543	130,29	21421	33,71
1827	724258	26878	26,94	5562	130,21	28951	25,01
1828	730862	25150	29,06	6133	119,17	31801	22,98
1829	732546	27884	26,27	6712	109,14	26200	27,96
1830	734759	27988	26,25	6384	115,09	25775	28,50
1831	730047	25161	29,01	5002	145,95	32668	22,35
1832	726686	25296	28,72	8528	85,21	28657	25,35
1833	734125	32263	22,75	8166	89,90	24824	29,57
1834	758284	32106	23,61	7540	100,57	23497	32,27
1835	767308	29954	25,61	6971	110,07	20930	36,66
1836	778216	31221	24,92	7110	109,45	20313	38,31
1837	788578	32864	23,99	7365	107,07	24720	31,90
1838	801924	33611	23,85	7433	107,88	20265	39,57
1839	811532	35088	23,12	8078	100,46	25480	31,85
1840	824875	36167	22,80	8409	98,09	24727	33,36
1841	838181	36758	22,80	8643	96,97	23452	35,74
1842	851505	38833	21,92	9225	92,30	25509	33,38
1843	857230	36553	23,45	8554	100,21	28971	29,58
1844	872048	39644	21,99	9366	93,10	24826	35,12
1845	890199	42417	20,98	8713	102,17	24266	36,68
1846	900430	40447	22,26	8044	111,93	26824	33,56
1847	905510	34889	25,95	7047	128,49	29809	30,37
1848	901015	33772	26,66	7340	122,75	38267	23,54
1849	897339	42024	21,35	8921	100,58	36466	24,61
1850	910133	41412	21,98	8901	102,25	28618	31,46
1851	922114	39290	23,47	8426	109,43	27309	33,76
1852	906743	40018	22,65	7667	118,26	52290	17,34
1853	912199	38421	23,74	9234	98,78	32965	27,67
1854	917357	38410	23,88	7768	118,09	33252	27,59

Die Geburten sind in der Verhältnißzahl in allen 39 Jahren in dem dünner bewohnten Regierungsbezirk Bromberg etwas größer, als in dem dichter bewohnten Regierungsbezirk Posen; in manchen Jahren

ist die Differenz zu Gunsten Brombergs nicht unbedeutend. Im Jahre 1828 war die Verhältnißzahl im Regierungsbezirk Bromberg 23,18; im Regierungsbezirk Posen 29,06; im Jahre 1831 im Regierungsbezirk Bromberg 24,01, im Regierungsbezirk Posen 29,01; im Jahre 1851 im Regierungsbezirk Bromberg 21,06; im Regierungsbezirk Posen 23,47. — Eben so steht es bei den neu geschlossenen Ehen. Mit alleiniger Ausnahme des Jahres 1853 sind in allen berechneten 39 Jahren verhältnißmäßig mehr Ehen im Regierungsbezirk Bromberg geschlossen als im Regierungsbezirk Posen. — Das Cholerajahr 1831 zeigt besonders im Regierungsbezirk Posen die sehr ungünstige Verhältnißzahl von 145,95, während in den meisten Jahren doch auf 100 bis 120 Personen die Schließung einer neuen Ehe fällt. Bei den Todesfällen ist fast in allen Jahren ein günstigeres Verhältniß im Regierungsbezirk Posen, als im Regierungsbezirk Bromberg. In dem letzteren zeigen die Tabellen nur für die sechs Jahre: 1827, 1839, 1840, 1852, 1853, 1854 in Bromberg ein um ein Geringes besseres Verhältniß. Das Jahr 1831, in welchem die Cholera zuerst auftrat, zeigt in dem Regierungsbezirk Bromberg das ganz außerordentlich ungünstige Resultat, daß in demselben von je 13,92, oder in runder Summe von je 14 gleichzeitig Lebenden schon Einer starb. —

Die Provinz Brandenburg hat auf der Quadratmeile 3004 Einwohner, also mehr als Preußen, Posen, Pommern. Schließt man aber Berlin aus, so haben die Regierungsbezirke Potsdam und Frankfurt nur etwa die Bevölkerung von Bromberg, Posen, Danzig, Stettin auf der Quadratmeile; nämlich der Regierungsbezirk Potsdam ohne Berlin 2285; Regierungsbezirk Frankfurt 2545 auf der Quadratmeile.

Die Verhältnisse der Geburten, neu geschlossenen Ehen und Todesfälle ergeben sich für Berlin, Regierungsbezirk Potsdam ohne Berlin, Regierungsbezirk Frankfurt von 1816 bis 1854 aus nachstehenden Uebersichten.

In der Provinz Brandenburg
und zwar in den Regierungsbezirken Frankfurt, Potsdam ohne Berlin und in der Haupt- und Residenzstadt Berlin.

1. Regierungsbezirk Frankfurt.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	572723	22515	25,43	6578	87,06	13470	42,51
1817	582755	24168	24,11	6590	88,43	14136	41,22
1818	589513	23892	24,67	6050	97,44	17134	34,40
1819	573195	24680	23,22	5987	95,74	15527	36,91
1820	584429	24431	23,92	5824	100,34	13197	44,28
1821	596875	25452	23,45	5701	104,69	13006	45,89
1822	613292	26063	23,53	5877	104,35	14844	41,31
1823	624613	25649	24,35	5756	108,51	14328	43,59
1824	634992	25500	24,90	6111	103,90	15121	41,99
1825	643608	25791	24,95	6088	105,71	14647	43,94
1826	653676	26045	25,09	5878	111,20	15977	40,91
1827	661333	24862	26,60	5598	118,13	17205	38,43
1828	664826	24628	26,99	5355	124,15	18364	36,20
1829	672158	24549	27,38	5458	123,15	17217	39,04
1830	679701	24778	27,43	5666	119,96	17235	39,43
1831	683188	24769	27,58	5281	129,36	21647	31,56
1832	687548	23325	29,47	6482	106,07	18965	36,25
1833	694922	27466	25,30	6823	101,85	20092	34,58
1834	710097	28137	25,23	6812	104,24	21545	32,96
1835	717824	26546	27,04	6591	108,91	18819	38,19
1836	728914	27530	26,47	6245	116,71	16440	44,33
1837	736089	27372	26,89	6322	116,43	17801	41,35
1838	748336	28360	26,38	6072	123,24	16113	46,44
1839	757381	28473	26,59	6605	114,66	19428	38,98
1840	769866	28397	27,11	6662	115,56	20724	37,15
1841	781134	29705	26,29	6929	112,73	18437	42,36
1842	792509	30739	25,78	7244	109,40	19364	40,92
1843	799772	29957	26,69	7204	111,01	20290	39,41
1844	812633	31217	26,03	7323	110,97	18356	44,27
1845	827270	33696	24,55	7383	112,05	19059	43,40
1846	840127	32801	25,61	7367	114,03	22021	38,15
1847	849352	30292	28,03	6596	128,76	21067	40,31
1848	858186	30789	27,87	6440	133,25	21955	39,09
1849	860087	34190	25,15	7230	118,96	22155	38,82
1850	875785	36700	23,86	8265	105,96	21002	41,70
1851	888735	34212	25,97	7916	112,27	21262	41,79
1852	894877	34953	25,60	7699	116,23	25428	35,20
1853	903473	32987	27,39	7126	126,78	24391	37,04
1854	912887	34065	26,79	7205	126,70	24651	37,03

2. Regierungsbezirk Potsdam ohne Berlin.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	513176	21027	24,40	6008	85,41	13025	39,40
1817	522842	22682	23,05	6183	84,56	13016	40,17
1818	531024	22308	23,80	5647	94,03	14126	37,59
1819	539195	23470	22,97	5567	96,85	16364	32,95
1820	548614	23281	23,56	5400	101,59	13862	39,57
1821	559405	24094	23,22	5498	101,74	13303	42,05
1822	585779	24874	23,55	5676	130,20	13832	42,35
1823	595731	24558	24,25	5288	110,76	14606	40,78
1824	605603	24590	24,62	5669	106,82	14724	41,13
1825	614780	25923	23,71	5792	106,14	14693	41,84
1826	623616	25856	24,11	5989	104,12	17020	36,64
1827	632183	25316	24,97	5536	114,19	16749	37,74
1828	637936	25098	25,41	5231	121,95	16643	38,33
1829	645680	24705	26,13	5446	118,56	16961	38,07
1830	652781	24603	26,53	5256	124,19	17502	37,29
1831	648069	24412	26,54	5065	127,95	22452	28,86
1832	650477	22363	29,08	5823	111,71	19955	32,59
1833	656164	26257	24,99	6146	106,76	20570	31,89
1834	676101	27273	24,79	6047	111,80	21220	31,86
1835	682448	24341	28,03	5945	113,95	17994	37,92
1836	693459	27414	25,29	6190	112,02	16403	42,27
1837	721600	28008	26,71	6188	116,61	19789	36,46
1838	731523	28123	26,01	6474	112,99	18200	40,19
1839	739751	28575	25,89	6670	110,90	20347	36,35
1840	757001	28164	26,88	6761	111,76	21177	35,74
1841	766170	29496	25,97	7022	109,10	20327	37,69
1842	776078	30423	25,51	7142	108,66	20515	37,83
1843	782186	29843	26,21	7002	111,70	20057	38,99
1844	794341	30446	26,09	7257	109,46	18291	43,42
1845	807088	32026	25,20	7211	111,92	19279	41,86
1846	818364	32200	25,41	7394	110,68	23456	34,88
1847	826874	30416	27,18	6768	122,17	21906	37,74
1848	832781	30011	27,74	6750	123,37	24104	34,54
1849	845033	33433	25,27	7437	113,62	21423	39,44
1850	855374	33476	25,55	7699	111,10	23135	36,97
1851	866619	33530	25,84	8121	106,71	22285	38,89
1852	871205	34532	25,22	7613	114,43	25750	33,83
1853	879782	32371	27,17	7537	116,73	23794	36,97
1854	888054	32151	27,62	6979	127,25	23879	37,19

3. Haupt- und Residenzstadt Berlin.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	197717	6829	28,95	3024	65,41	5899	33,52
1817	199274	7526	26,47	2592	76,88	5969	33,38
1818	198395	6550	30,29	2129	93,18	6429	30,86
1819	201138	7503	26,80	2513	80,03	6503	30,93
1820	202641	6924	29,26	2085	97,19	5421	37,38
1821	204407	7252	28,18	2122	96,32	5486	37,26
1822	209146	7420	28,19	2175	96,15	5678	36,83
1823	209803	7240	28,97	1956	107,26	6583	31,87
1824	210831	7507	28,08	2045	103,09	6479	32,54
1825	220207	8043	27,38	2483	88,71	6486	33,96
1826	221784	8332	26,61	2282	97,18	6825	32,49
1827	223520	8436	26,49	2263	98,77	6700	33,36
1828	236830	8697	27,28	2069	114,46	6640	35,66
1829	238362	8510	28,01	2170	109,84	6978	34,16
1830	239233	8582	27,87	2228	107,37	7711	31,02
1831	248682	8838	28,13	1879	132,34	9515	26,13
1832	249086	8254	30,17	2154	115,64	7850	31,73
1833	250413	9385	26,68	2366	105,83	8058	31,07
1834	265122	9446	28,06	2406	110,19	9176	28,89
1835	267022	9261	28,83	2577	103,61	7361	36,27
1836	269391	9888	27,24	2659	101,31	7519	35,82
1837	283722	9704	29,23	2769	102,46	11052	25,67
1838	285213	10045	28,39	2929	97,37	8554	33,34
1839	286951	10082	28,46	2837	101,14	8344	34,39
1840	330230	10509	31,42	2908	113,55	9315	35,45
1841	332215	10757	30,97	3023	109,89	8772	37,87
1842	334384	11348	29,46	3137	106,59	9197	36,35
1843	353149	11634	30,35	3159	111,79	8884	39,75
1844	356090	12038	29,58	3342	106,55	9142	38,95
1845	359811	12846	28,00	3758	95,82	9125	39,43
1846	408502	13277	30,76	3594	113,66	9852	41,46
1847	411132	12865	31,95	3434	119,72	10235	46,17
1848	412161	13055	31,57	3222	127,92	12026	34,27
1849	423902	13760	30,80	3701	113,72	14111	30,04
1850	427005	14277	29,90	4561	93,62	11174	38,21
1851	431484	14890	28,98	4408	97,88	10411	41,44
1852	438958	15615	28,11	4020	109,19	11435	38,38
1853	441682	15110	29,23	3801	116,20	12386	35,66
1854	446207	15469	28,85	3791	117,70	10944	40,77

Es zeigen sich durchweg weniger Geburten, als in den Regierungsbezirken Pommerns, Preußens, Posens. Die Regierungsbezirke Pots-

dam und Frankfurt haben ziemlich gleiche Verhältnisse, Berlin hat noch etwas weniger Geburten nach der berechneten Verhältnißzahl. Die Anzahl der neu geschlossenen Ehen ist in allen drei Landesabtheilungen geringer als in den östlicheren Provinzen. Merkwürdig genug ist die Anzahl der neu geschlossenen Ehen in Berlin günstiger etwas, als in den Regierungsbezirken Potsdam und Frankfurt. Der Grund kann nur in der häufigeren Gelegenheit, in Berlin einen Hausstand zu errichten, bei den lebhaften Gewerbe- und Verkehrsverhältnissen der großen Stadt gesucht werden. Die Todesfälle zeigen überall eine günstigere Verhältnißzahl als in den östlicheren Provinzen; und Berlin steht eben so günstig im Ganzen, als die beiden Regierungsbezirke der Provinz.

Die Provinz Sachsen ist die fünfte in der Monarchie nach der Dichtigkeit der Bevölkerung. Der Durchschnitt ergiebt 3370 auf der Quadratmeile. Von den drei Regierungsbezirken der Provinz ist der Durchschnitt im Regierungsbezirk Magdeburg für die Quadratmeile der geringste 3399, dann folgt Merseburg 4046, dann Erfurt 5682. — Geburten, Trauungen, Todesfälle ergeben sich seit 1816 aus nachfolgender Uebersicht.

In der Provinz Sachsen

und zwar in den Regierungsbezirken Magdeburg, Merseburg und Erfurt.

1. Regierungsbezirk Magdeburg.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	467219	17502	26,69	5786	80,75	12395	37,69
1817	473749	17817	26,58	5432	87,21	11287	41,97
1818	480522	18085	26,57	5011	95,89	11312	42,47
1819	486000	19054	25,50	4970	97,78	14203	34,21
1820	490940	18897	25,98	4975	98,68	13957	35,17
1821	497375	19541	25,45	5040	98,68	13106	37,95
1822	507575	19804	25,63	4692	108,16	12959	39,16
1823	513791	19130	26,85	4608	111,49	12914	39,78
1824	520995	19451	26,78	4697	110,92	12247	42,54
1825	527545	20103	26,24	4874	108,23	12573	41,96
1826	533573	20390	26,16	4995	106,82	14362	37,15
1827	539807	19698	27,40	5078	106,30	13464	40,09
1828	549132	20154	27,24	4824	113,83	14258	38,51
1829	553887	19777	28,00	4971	111,42	15022	36,87
1830	559551	20368	27,47	4855	115,25	14704	38,05
1831	562932	20129	27,96	4464	126,10	17906	31,43
1832	564913	19125	29,53	5199	108,66	17144	32,95
1833	569072	21521	26,44	5768	98,66	17362	32,77
1834	577178	22285	25,90	5565	103,71	19326	29,86
1835	583358	21869	26,67	5410	107,83	15689	37,18
1836	590440	21840	27,03	5328	110,81	14758	40,00
1837	598981	21665	27,64	5293	113,16	17036	35,15
1838	604796	22248	27,18	5258	115,02	16433	36,80
1839	610603	23385	26,11	5320	114,77	17778	34,34
1840	628695	22456	27,99	5552	113,23	16186	38,84
1841	634808	23357	27,17	5741	110,57	17244	36,81
1842	640715	24541	26,10	6005	106,69	18634	34,38
1843	647326	23879	27,10	5907	109,58	17986	35,99
1844	654798	23773	27,54	5647	115,95	16301	40,16
1845	664192	25806	25,73	6098	108,91	16412	40,47
1846	674149	25496	26,44	6186	108,98	18295	36,84
1847	679718	24664	27,55	6060	112,16	19095	35,59
1848	683701	24872	27,46	6081	112,43	20889	32,73
1849	691374	27530	25,11	6549	105,56	20328	34,01
1850	690513	26837	25,73	7181	96,15	27698	24,93
1851	701280	28332	24,75	7573	92,60	17565	39,92
1852	714268	28838	24,76	6969	102,49	22062	32,37
1853	723324	28207	25,64	6611	109,41	19151	37,77
1854	729766	26686	27,42	5860	124,53	20244	36,05

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 10.

Ueber die Anzahl der Geburten, neu geschlossenen Ehen und Todesfälle im Preußischen Staat.

(Fortsetzung.)

2. Regierungsbezirk Merseburg.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	491117	19721	24,90	4890	100,43	13137	37,38
1817	497871	19829	25,10	4780	104,15	13075	38,07
1818	503991	19929	25,29	4745	106,21	13809	36,49
1819	525507	21562	24,37	5049	104,08	15250	34,46
1820	534053	21653	24,66	4996	106,89	13107	40,74
1821	542871	22130	24,53	4876	111,33	13312	40,78
1822	548024	22182	24,70	5062	108,26	14384	38,09
1823	555991	22209	25,03	4815	115,47	14242	39,03
1824	564486	21995	25,66	4891	115,41	13500	41,81
1825	565907	23098	24,50	5232	108,16	14121	40,07
1826	573099	23106	24,80	5193	110,36	15914	36,01
1827	581059	22408	25,93	4747	122,40	14448	40,21
1828	585327	22646	25,84	4763	122,89	15864	36,39
1829	591928	21532	27,49	4717	125,48	14931	39,64
1830	599930	23561	25,46	5035	119,15	15559	38,56

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1831	604303	23352	25,87	4701	128,52	16230	37,29
1832	608122	22714	26,77	5409	112,42	18895	32,18
1833	613500	24338	25,20	5871	104,49	18960	32,35
1834	620856	25162	24,67	5761	107,76	18572	33,43
1835	629849	24974	25,22	5734	109,84	15981	39,41
1836	638442	24948	25,59	5490	116,29	16355	39,03
1837	652591	24564	26,56	5373	121,45	18166	35,92
1838	661139	25291	26,14	5195	127,28	16743	39,48
1839	668452	25484	26,23	5264	126,98	18171	36,78
1840	683700	24942	26,41	5401	126,58	17047	40,10
1841	692235	26114	26,50	5759	120,20	17579	39,37
1842	700889	27494	25,48	5809	120,65	18840	37,20
1843	701037	25137	27,88	5732	122,30	19226	36,46
1844	709438	25928	27,36	5784	122,65	17527	40,47
1845	719120	28164	25,53	6061	118,64	18482	38,90
1846	724686	27591	26,26	6391	113,39	19485	37,09
1847	732611	27391	26,74	5982	122,46	19466	37,63
1848	740289	27534	26,88	6109	121,18	19856	37,28
1849	742644	30490	24,35	6629	112,02	21379	34,73
1850	750504	29764	25,21	6752	111,15	21904	34,26
1851	760843	29599	25,70	7106	107,07	19260	39,50
1852	763683	29543	25,85	6687	114,20	21150	36,10
1853	773475	29731	26,01	6259	123,57	19939	38,79
1854	782982	29268	26,75	6144	127,44	19761	39,62

3. Regierungsbezirk Erfurt.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	238717	9055	26,36	2500	95,48	6203	38,48
1817	240393	8328	28,86	2187	109,91	6652	36,14
1818	242756	8455	28,83	2480	97,88	6092	39,73
1819	247714	9582	25,85	2407	102,91	6814	36,35
1820	251065	9813	25,58	2477	101,35	6462	38,85
1821	255631	10341	24,72	2351	108,73	5775	44,26
1822	257491	9846	26,15	2347	109,70	6222	41,48
1823	261484	10128	25,81	2313	113,05	6135	42,62
1824	265829	10089	26,34	2339	113,65	6744	39,41
1825	268130	10574	25,36	2498	107,33	5999	44,69
1826	272042	10731	25,35	2443	111,35	6819	39,89
1827	275374	10413	26,44	2290	120,25	7081	38,89
1828	274929	10505	26,17	2247	122,62	6861	40,07
1829	277708	10026	27,69	2210	125,66	7247	38,31
1830	281154	10362	27,13	2302	122,13	6916	40,65
1831	282352	10541	26,78	2295	123,02	7811	36,14
1832	283414	10507	26,97	2495	113,59	9445	30,00
1833	286637	11203	25,58	2759	103,89	8000	35,82
1834	292549	11611	25,19	2923	100,08	8131	35,98
1835	297249	12019	24,73	2766	107,46	7319	40,61
1836	300725	11393	26,39	2588	116,20	7917	37,98
1837	312615	11602	26,94	2693	116,08	8837	35,37
1838	316685	12020	26,34	2503	126,52	7950	39,83
1839	320434	11687	27,41	2483	125,02	7938	40,36
1840	324826	11895	27,30	2544	127,68	7914	41,04
1841	329003	12210	26,94	2624	125,38	8033	40,95
1842	333253	12822	25,99	2922	114,04	8572	38,87
1843	335543	11842	28,35	2529	132,67	9316	36,01
1844	338613	11431	29,62	2595	130,48	8361	40,50
1845	343386	13013	26,38	2858	120,14	8240	41,67
1846	343617	12756	26,93	2813	122,15	8884	38,67
1847	345153	11542	29,90	2575	134,04	10006	34,49
1848	348161	11858	29,36	2821	123,41	8850	39,34
1849	347279	13728	25,29	3010	115,37	9231	37,62
1850	351016	13309	26,37	3288	106,75	9572	36,67
1851	355617	13119	27,10	3177	111,93	8518	41,74
1852	350781	12567	27,91	2777	126,31	9469	37,04
1853	353218	12591	28,05	2759	128,02	10154	34,78
1854	356179	12120	29,39	2551	139,62	9159	38,88

Die Anzahl der Geburten stellt sich in allen drei Regierungsbezirken ziemlich gleich auf 26, 27, 28 ungefähr wie in den Regierungsbezirken Potsdam und Frankfurt. Die Anzahl der neu geschlossenen Ehen ist in dem Regierungsbezirk Magdeburg etwas stärker und ungefähr so, wie im Regierungsbezirk Potsdam; — in dem Regierungsbezirk Merseburg und Erfurt werden etwas weniger Ehen geschlossen. Wenn im Regierungsbezirk Magdeburg meist auf 108 bis 110 oder 112 Personen eine neue Ehe sich berechnet, so kommt im Regierungsbezirk Merseburg meist erst auf 115 bis 120 und mehr, und im Regierungsbezirk Erfurt in nicht wenigen Jahren erst auf 120 bis 130 Personen eine Ehe. Die Todesfälle zeigen in allen drei Regierungsbezirken das günstige Ergebniß, daß meistentheils erst auf 38 bis 40 gleichzeitig Lebende Ein Todesfall kommt. In den Provinzen Preußen und Pommern kommt meist auf 28 bis 30 Personen schon ein Todesfall.

Die Provinz Westphalen ist die sechste der Monarchie, nach der Dichtigkeit der Bevölkerung. Der Regierungsbezirk Münster hat die wenigsten, der Regierungsbezirk Minden die meisten Menschen auf der Quadratmeile. Die Zahlen der Geburten, Eheverbindungen und Todesfälle seit 1816 ergiebt die nachfolgende Tabelle nach den Regierungsbezirken.

In der Provinz Westphalen
und zwar in den Regierungsbezirken Münster, Arnsberg und Minden.

1. Regierungsbezirk Münster.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	350518	11540	30,35	3086	113,58	8883	39,46
1817	351512	9924	35,42	2742	128,19	8930	39,36
1818	353409	10443	33,84	2575	137,24	8546	41,35
1819	360762	11953	30,18	2583	139,66	10235	35,24
1820	365465	11224	32,56	2859	127,82	8830	41,38
1821	368974	11794	31,28	2677	137,83	8285	44,53
1822	371720	11630	31,96	2611	142,36	8298	44,79
1823	374258	11867	31,53	2825	132,48	9329	40,11
1824	378308	12160	31,11	2844	133,01	8110	46,64
1825	382907	12278	31,18	2990	128,06	8261	46,35
1826	386182	12195	31,66	2988	129,24	8920	43,29
1827	388898	11297	34,42	2965	131,16	8581	45,32
1828	392824	11453	34,29	2756	142,53	8520	46,10
1829	394600	11532	34,21	2917	135,27	9756	40,44
1830	395483	11417	34,64	2926	135,16	10534	37,54
1831	399896	10197	39,21	2696	148,32	10180	39,28
1832	400352	10567	37,88	2926	136,82	10111	39,59
1833	403198	12268	32,86	3083	130,78	9422	42,78
1834	399929	12430	32,17	3328	120,17	9842	40,63
1835	402868	12374	32,55	3465	116,26	9435	42,69
1836	405661	12674	32,00	3384	119,87	9881	41,05
1837	405275	12282	32,99	3332	121,63	11451	35,39
1838	407440	13276	30,69	3253	125,25	11111	36,67
1839	410257	12986	31,59	3209	127,84	10169	43,43
1840	411249	12661	32,48	3352	122,68	10429	39,43
1841	414668	13121	31,63	3145	131,85	9702	42,74
1842	416979	12508	33,33	3040	137,16	10197	48,92
1843	418765	12754	32,83	3111	134,60	10120	41,40
1844	421295	12808	32,89	3102	135,81	10278	40,99
1845	423357	12717	33,29	3161	133,93	10655	39,73
1846	421044	12031	34,00	2945	142,96	10543	39,93
1847	420872	10928	38,51	2868	146,74	11100	37,91
1848	422744	11990	35,25	3155	133,99	10118	41,78
1849	421935	13567	31,10	3132	134,71	9639	43,77
1850	424915	12778	33,25	3345	127,03	9798	43,36
1851	428375	12909	33,18	3428	124,96	9449	45,33
1852	429863	12587	34,15	3187	134,88	9620	44,68
1853	432387	12412	34,83	3212	134,61	9888	43,72
1854	433848	12033	36,05	2968	146,18	10572	41,04

2. Regierungsbezirk Arnsberg.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	376736	13625	27,65	3860	97,60	10178	37,01
1817	377988	12052	31,36	3361	112,46	10800	34,99
1818	380833	13375	28,47	3623	105,11	10530	36,16
1819	388456	15640	24,83	3587	108,29	12597	30,83
1820	392118	14784	26,52	3679	106,59	11122	35,25
1821	397619	15258	26,06	3336	119,19	9757	40,75
1822	407404	15295	26,63	3352	121,54	9841	41,31
1823	413845	16157	25,61	3436	120,44	9716	42,59
1824	419708	15790	26,58	3636	115,43	9927	42,28
1825	428604	16374	26,17	3803	112,70	9959	43,03
1826	433849	16282	26,64	3820	113,57	11037	39,31
1827	439706	15888	27,67	3861	113,48	10031	43,83
1828	447854	17152	26,11	3796	117,98	11087	40,39
1829	452882	16639	27,81	3939	114,97	11611	39,00
1830	454157	16313	27,84	3758	120,85	15038	30,20
1831	465775	16173	28,79	3535	131,76	12686	36,71
1832	470075	16441	28,59	3984	117,99	12141	38,71
1833	475927	17979	26,47	4243	112,16	12127	39,24
1834	485796	18523	26,22	4658	104,29	12527	38,78
1835	493096	19254	25,61	4759	103,61	11954	41,24
1836	499142	19202	25,99	4385	113,82	13156	37,94
1837	503916	18953	26,58	4491	112,20	15238	33,06
1838	510250	20243	25,20	4426	115,28	13909	36,68
1839	515436	19834	25,97	4447	115,90	14648	35,18
1840	530212	20282	26,14	4438	119,47	13917	38,09
1841	535985	19525	27,45	4310	124,35	13752	38,97
1842	542077	20588	26,33	4512	120,14	14496	37,39
1843	549801	20743	26,50	4482	122,66	13064	42,08
1844	555193	19299	28,76	4420	125,60	13907	39,92
1845	561570	21281	26,38	4623	121,47	14904	37,67
1846	564842	19731	28,62	4510	125,24	15232	37,08
1847	567747	19098	29,72	4520	125,60	16193	35,06
1848	573242	20238	28,32	4882	117,42	14743	38,88
1849	579757	22094	26,24	4945	117,24	13955	41,54
1850	588340	22193	26,51	5326	110,46	13610	43,22
1851	595329	21985	27,08	5097	116,80	14996	39,69
1852	602613	21652	27,83	5085	118,50	14660	41,10
1853	610411	22238	27,44	5124	119,12	14440	42,27
1854	617861	22087	27,97	5060	122,11	14637	42,21

3. Regierungsbezirk Minden.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren: überhaupt	Kinder geboren: auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	Neu geschlossene Ehen: überhaupt	Neu geschlossene Ehen: auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	Gestorbene: überhaupt	Gestorbene: auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	339016	13665	24,80	3788	89,49	9920	34,17
1817	342124	12626	27,09	3213	106,48	9518	35,94
1818	346364	13635	25,40	3375	102,62	9395	36,86
1819	345801	14410	23,99	3414	101,28	11217	30,83
1820	350965	14473	24,24	3442	101,96	9309	37,70
1821	357449	15510	23,04	3327	107,43	9026	39,60
1822	360471	14979	24,06	3406	105,83	9930	36,30
1823	366705	15842	23,14	3413	107,44	9608	38,16
1824	373079	15916	23,44	3486	107,02	9542	39,09
1825	373078	16195	23,03	3513	106,19	9316	40,04
1826	378085	16641	22,72	3785	99,89	11634	32,49
1827	382108	15508	24,63	3677	103,91	11485	33,27
1828	387870	16099	24,09	3607	107,53	10886	35,63
1829	392124	15887	24,68	3616	108,44	16633	33,70
1830	395664	15564	25,42	3433	115,25	12024	32,90
1831	396325	14349	27,62	3230	122,70	13630	29,07
1832	398612	14982	26,60	3685	108,17	12695	31,39
1833	403373	17086	23,60	4026	100,19	12325	32,72
1834	407177	18059	22,54	4467	91,15	12540	32,47
1835	413555	17450	23,70	4251	97,51	11072	37,35
1836	419144	17907	23,40	4053	103,41	12318	34,02
1837	417276	17880	23,33	4180	99,82	14461	28,85
1838	423937	19233	22,04	4218	100,50	12572	33,72
1839	429433	18402	23,33	3942	108,93	12906	33,27
1840	441736	18445	23,95	3991	110,68	12621	35,00
1841	447735	18499	24,20	3870	115,69	12500	35,80
1842	452884	18592	24,35	3859	117,35	13443	33,68
1843	452877	17794	25,45	3909	115,85	13740	33,32
1844	456623	17372	26,28	3799	120,19	13626	33,51
1845	462113	18477	25,01	3846	120,15	12987	35,58
1846	459833	16890	27,22	3760	122,29	13334	34,48
1847	461348	15201	30,34	3479	132,60	13686	33,71
1848	465477	17838	26,09	4063	114,56	13709	33,95
1849	463229	19413	23,86	4058	114,15	11939	38,79
1850	470083	18271	25,72	4083	115,13	11417	41,17
1851	474529	17779	26,69	3999	118,65	13333	35,59
1852	471775	17316	27,24	3752	125,73	11819	39,92
1853	477415	17328	27,55	3591	132,94	11688	40,84
1854	481447	16216	29,68	3268	147,32	12184	39,51

Regierungsbezirk Münster, der die wenigsten Einwohner auf der Quadratmeile zählt, hat nicht die meisten, wie man nach der geringen Dichtigkeit der Bevölkerung annehmen sollte, sondern die wenigsten Geburten; eben so die wenigsten neuen Ehen. Es rührt dies wohl von dem eigenthümlichen Colonat und den bäuerlichen Besitzverhältnissen her, durch welche weniger bewegliche Bevölkerungsverhältnisse entstehen. Es wird für das heranwachsende Geschlecht schwer, einen neuen Hausstand zu begründen. Dagegen sind der Todesfälle weniger als in den beiden andern Regierungsbezirken. In letzterer Beziehung steht das sehr industriereiche Arnsberg mit der Grafschaft Mark, und lebhafter metallischer Fabrikation besser, als der Regierungsbezirk Minden, in dem die Industrie in Gewebe und Gespinnsten vorherrschend ist. Geburten hat der Regierungsbezirk Minden mehr als der Regierungsbezirk Arnsberg; in Bezug auf die Eheverbindungen, die jedes Jahr neu geschlossen werden, sind die Verhältnißzahlen in beiden zuletzt genannten Regierungsbezirken ziemlich gleich.

Die Provinz Schlesien hat 4278 Menschen auf der Quadratmeile; nach der Rheinprovinz ist sie die am dichtesten bevölkerte der Preußischen Monarchie. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Geburten, Trauungen und Todesfälle nach den Regierungsbezirken.

In der Provinz Schlesien
und zwar in den Regierungsbezirken Liegnitz, Oppeln und Breslau.

1. Regierungsbezirk Liegnitz.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	637461	27927	22,82	7294	87,39	21018	30,32
1817	645794	29527	21,87	7241	89,04	21194	30,47
1818	652843	28567	22,85	6888	94,77	21498	30,36
1819	688667	30256	22,76	6809	101,14	21797	31,59
1820	698156	30089	23,20	6874	101,56	20600	33,85
1821	708260	29963	23,63	6640	106,66	19859	35,66
1822	720686	29867	24,13	6578	109,56	20960	34,38
1823	728547	29232	24,92	6122	119,00	21321	34,17
1824	735427	28567	25,74	6319	116,38	21687	33,90
1825	737477	31025	23,77	7011	105,18	23485	31,40
1826	744304	31557	23,58	7208	103,26	24730	30,09
1827	751154	29721	25,27	6643	113,97	22871	32,84
1828	759993	28520	26,64	6259	121,42	23585	32,22
1829	763741	28005	27,27	6333	120,59	24257	31,48
1830	770251	28994	26,56	6585	116,97	22484	34,25
1831	773489	28520	27,12	5493	140,81	23438	33,00
1832	777470	28690	27,09	7397	105,10	24709	31,42
1833	783350	31007	25,26	7859	99,67	25127	31,13
1834	798032	31786	25,10	7852	101,63	25948	30,75
1835	803354	30625	26,33	7381	108,84	25303	21,74
1836	809585	31359	25,82	7511	107,78	25128	32,21
1837	844281	30770	27,43	7457	113,22	27965	30,19
1838	851044	31634	26,90	7428	114,57	24871	34,22
1839	855703	31583	27,09	7163	119,46	26924	31,78
1840	868288	31433	27,62	7659	113,36	25818	33,63
1841	875626	32995	26,53	7781	112,53	25657	34,12
1842	883731	34179	25,85	8076	109,42	26074	33,89
1843	892056	31562	28,26	7723	115,50	29193	30,55
1844	901051	32600	27,63	7592	118,68	23605	38,12
1845	910014	34298	26,53	7679	118,50	25335	35,91
1846	912497	33474	27,26	7501	121,65	28682	31,81
1847	915604	30688	29,83	7024	130,35	27581	33,19
1848	919949	30371	30,29	6614	139,09	26026	35,34
1849	921002	35590	25,87	7145	128,90	27444	33,56
1850	928548	34889	26,61	7991	116,20	27343	33,95
1851	937734	34003	27,57	8382	111,87	24817	37,78
1852	940567	33880	27,76	7935	118,53	27481	34,22
1853	946193	32354	29,21	7387	128,08	27728	34,12
1854	950980	32652	29,41	7015	135,56	27865	34,13

2. Regierungsbezirk Oppeln.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	524784	28455	18,44	7471	70,24	18185	28,85
1817	532828	29783	17,89	7226	73,73	21739	24,51
1818	541988	31304	17,31	7724	70,16	22144	24,47
1819	561173	33747	10,70	7237	77,54	20098	27,92
1820	575400	32403	17,75	7078	81,29	18176	31,65
1821	591538	33979	17,40	6838	86,50	17841	33,15
1822	617379	33095	18,65	6362	97,04	21210	29,10
1823	624920	33057	18,90	6678	93,57	25516	24,49
1824	638429	35066	18,20	7237	88,21	21557	29,61
1825	656539	36395	18,03	7484	87,72	21786	30,13
1826	670005	37142	18,03	7645	87,64	23676	28,29
1827	679601	35528	19,12	7035	96,60	25932	26,20
1828	694251	35590	19,50	6835	101,57	26753	25,95
1829	702687	35309	19,90	7522	93,41	26873	26,15
1830	714007	36265	19,68	7192	99,19	24945	28,62
1831	730044	34096	21,41	5352	136,40	27351	26,69
1832	736077	34374	21,41	8383	87,80	28341	25,97
1833	743712	38195	19,47	8725	85,23	30560	24,33
1834	757986	38152	19,86	7837	76,71	29927	25,32
1835	765589	35153	21,77	6883	111,22	27550	27,79
1836	773542	36461	21,21	8147	94,94	28508	27,13
1837	807393	39247	20,57	8609	93,78	29207	27,64
1838	818346	38140	21,45	7891	103,70	27187	30,10
1839	827662	40626	20,72	8528	97,05	31310	26,43
1840	906010	41198	21,99	8569	105,73	26780	33,83
1841	930318	40778	22,81	8731	106,55	24470	38,01
1842	945625	44542	21,23	9209	102,68	29235	32,34
1843	939624	40776	23,04	8983	104,60	33425	28,11
1844	955488	43845	21,79	8866	107,76	27981	34,14
1845	969608	44194	21,93	8782	110,40	30074	32,24
1846	987318	42871	23,03	8781	112,43	30321	32,56
1847	981359	38567	25,44	7053	139,14	44526	22,04
1848	962139	31531	30,51	8487	113,36	50751	18,95
1849	965912	48379	19,97	9533	101,32	33819	28,56
1850	982692	44691	21,98	10241	95,95	27911	35,20
1851	999588	46842	21,33	9586	104,27	29946	33,38
1852	1005609	45920	21,89	8593	117,02	28343	26,22
1853	1016466	46017	22,08	9727	104,49	35160	28,90
1854	1021301	42939	23,78	7898	129,31	38104	26,80

3. Regierungsbezirk Breslau.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	779818	32545	23,96	8533	91,38	22774	34,24
1817	790745	36008	21,96	9086	87,02	25081	31,52
1818	801532	35651	22,48	8886	90,20	24864	32,23
1819	833381	37920	21,97	8663	96,20	25199	33,07
1820	846619	37242	22,73	8378	101,05	24004	35,27
1821	862754	38787	22,24	8400	102,70	22652	38,08
1822	878586	38841	22,62	8251	106,48	26127	33,62
1823	889578	37579	23,67	7826	113,67	26587	33,45
1824	901819	37672	23,93	7880	114,44	25431	35,46
1825	918927	39189	23,44	8405	109,33	26493	34,68
1826	930291	40035	23,23	8647	107,58	28671	32,44
1827	935194	37015	25,26	7831	119,80	32112	29,12
1828	942307	36417	25,87	7570	124,47	30780	30,61
1829	949281	36851	25,76	7901	120,14	29877	31,77
1830	958408	36876	25,99	7979	120,11	27749	34,53
1831	960881	36695	26,18	6627	144,99	31330	30,67
1832	963282	37449	25,72	9578	100,57	35048	27,48
1833	974250	41444	23,50	10223	95,30	30476	31,96
1834	991561	42195	23,50	9965	99,50	30773	32,22
1835	1001345	39879	33,51	8882	112,73	30095	33,27
1836	1011735	40831	24,77	8982	112,64	30441	33,23
1837	1027799	41795	24,59	9438	108,90	37042	27,74
1838	1039451	42599	24,40	9503	109,38	30937	33,59
1839	1050028	43610	24,07	9414	111,53	33033	31,78
1840	1084522	43759	24,78	9788	110,80	30631	35,40
1841	1098707	44641	24,61	10110	108,67	30456	36,07
1842	1112631	47589	23,38	10632	104,65	33665	33,05
1843	1117204	43096	25,92	9649	115,77	40750	27,41
1844	1133438	46701	24,27	9909	114,38	30467	37,20
1845	1147395	47711	24,04	10375	110,59	33754	33,99
1846	1165994	46331	25,16	9672	120,55	36476	31,96
1847	1173498	42993	27,29	8706	134,79	35489	33,06
1848	1177319	39899	29,50	8582	137,18	36078	32,63
1849	1174679	50488	23,26	9873	118,97	44227	26,56
1850	1190631	48831	24,38	11080	107,45	32879	36,21
1851	1205989	48800	24,71	10820	111,45	33442	36,06
1852	1226995	48681	25,20	10074	121,79	40829	30,05
1853	1232103	47204	26,10	10187	120,94	42096	29,27
1854	1239653	46293	26,78	9166	135,24	38743	32,00

Der Regierungsbezirk Oppeln, dichter bevölkert, als der Regierungsbezirk Liegnitz, wenn auch nicht so stark als der Regierungsbezirk Breslau, welcher neben starker ländlicher Bevölkerung durch die Stadt Breslau, mit mehr als 100,000 Einwohnern überwiegt, hat die allermeisten Geburten. Der Aufschwung in der bergmännischen Produktion und Fabrikation, die in der slavischen Bevölkerung dieser Gegenden herrschende Lebenssitte, die in Armuth mit Kartoffelnahrung und leider auch wohl Branntweingenuß befriedigt ist, mag die auffallend große Zahl der Geburten erklären. Weniger Geburten als der Regierungsbezirk Oppeln hat der Regierungsbezirk Breslau, am wenigsten hat der Regierungsbezirk Liegnitz. — Aehnliches zeigen die Zahlenverhältnisse der drei Regierungsbezirke in Betreff der Eheschließungen. Der Todesfälle dagegen sind am wenigsten im Regierungsbezirk Liegnitz, ihm folgt der Regierungsbezirk Breslau, die ungünstigsten Verhältnisse zeigt der Regierungsbezirk Oppeln. In dem stürmischen Jahre 1848 kam im Regierungsbezirk Oppeln schon auf 18,95 Lebende Ein Todesfall; es starb etwa der 19te aller Lebenden. Auch das Hungerjahr 1847 zeigt einen Todesfall auf 22 Lebende. — Im Regierungsbezirk Breslau war das Jahr 1849 am ungünstigsten in Bezug auf die Todesfälle.

Die Rheinprovinz hat im Preußischen Staat die dichteste Bevölkerung bis nahe an 6000 Menschen auf der Quadratmeile (der genauere Durchschnitt ist 5874 nach der Zählung von 1852). Die Zahlen der Geburten, Trauungen und Todesfälle erfolgen mit Einschluß der Hohenzollernschen Lande in nachfolgender Uebersicht.

In der Rheinprovinz

und zwar in den Hohenzollernschen Landen und den Regierungsbezirken Trier, Coblenz, Aachen, Cöln und Düsseldorf.

1. Hohenzollernsche Lande.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1849	65616						
1850	66484	2947	22,56	421	157,92	2079	31,98
1851	66941	2646	25,30	417	160,53	2189	30,58
1852	65634	2374	27,66	384	170,92	2022	32,46
1853	65253	2391	27,30	341	191,36	2294	28,45
1854	64839	2208	29,36	292	222,05	2148	30,19

2. Regierungsbezirk Trier.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	299372	12249	24,44	2737	109,38	7681	38,97
1817	301770	11270	26,77	1844	163,65	8872	34,01
1818	304633	11495	26,50	1893	160,92	8632	35,29
1819	318347	12784	24,90	2322	137,10	8993	35,39
1820	322582	12616	25,56	2451	131,61	8381	38,49
1821	329335	13482	24,42	2524	130,47	6729	48,94
1822	333057	13270	25,09	2424	137,40	7001	47,57
1823	339797	13665	24,86	2395	141,87	6925	49,07
1824	345477	13674	25,26	2768	124,81	7994	43,21
1825	350679	13537	25,90	2834	123,74	9565	36,66
1826	356272	13996	25,45	2875	123,92	8403	42,39
1827	361729	13376	27,04	2899	124,78	7919	45,67
1828	366458	13777	26,59	2762	132,67	7809	46,92
1829	371510	13823	26,87	2844	130,62	8771	42,35
1830	377017	14328	26,31	2949	127,84	8821	42,74
1831	390415	13399	29,13	2312	168,86	9379	41,62
1832	394201	13648	28,88	3023	130,40	9862	39,99
1833	399824	14640	27,31	3201	124,90	9017	44,34
1834	402068	15060	26,69	3591	111,96	9377	42,87
1835	409068	17286	23,66	3808	107,42	10286	39,76
1836	415087	16988	24,43	3455	120,14	10969	37,84
1837	446796	15681	28,49	3244	137,73	13336	33,50
1838	451907	16858	26,80	3395	133,11	11747	38,47
1839	458154	17068	26,84	3341	137,13	10821	42,34
1840	470444	16484	28,54	3527	144,44	10818	43,48
1841	476565	17333	27,49	3756	126,88	11212	42,50
1842	481072	17746	27,10	3598	133,70	13239	36,33
1843	478338	15913	30,59	3377	141,64	12761	37,48
1844	484644	17677	27,41	3792	127,80	11371	42,62
1845	492632	18628	26,44	3695	133,32	10640	46,30
1846	488699	16038	30,47	3170	154,16	12791	38,05
1847	490827	15577	31,51	3236	151,67	13449	36,49
1848	496179	16951	29,27	3839	129,24	11599	42,77
1849	492182	18017	27,31	3665	134,29	11599	42,43
1850	499341	17972	27,78	3675	135,87	10813	46,18
1851	504966	17838	28,30	3634	138,95	12213	41,34
1852	509610	17483	29,14	3767	135,28	11421	44,62
1853	514347	16859	30,50	3445	149,36	12122	42,43
1854	519841	17361	29,94	3282	158,36	11867	43,80

(Schluß folgt.)

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.	
Memel . . .	3,55	29sten	18,0	3ten	—2,4	335,85
Tilsit	5,00	29sten	21,0	2ten	—3,0	335,40
Claussen (Arys)	5,14	29sten	22,3	3ten	—4,2	331,16
Königsberg . .	5,75	29sten	22,0	20sten	—2,5	335,25
Hela	4,67	28sten	13,7	3ten	—0,2	—
Danzig . . .	6,33	28sten	18,2	3ten	—1,0	335,78
Schöneberg . .	4,90	29sten	18,1	17ten	—2,6	325,96
Conitz	5,81	29sten	20,2	17ten	—1,6	329,85
Bromberg . .	6,53	29sten	21,7	3ten	—2,7	334,77
Posen	7,13	29sten	20,8	17ten	—1,0	333,04
Ratibor . . .	5,90	25sten	20,3	2ten	—3,8	328,58
Breslau . . .	7,90	27sten	20,2	3ten	—1,2	330,54
Zechen . . .	7,26	29sten	20,6	17ten	—1,6	331,70
Görlitz . . .	7,60	25sten	19,3	16ten	—1,0	328,41
Frankfurt . .	7,93	26sten	18,8	17ten	—0,4	334,51
Cöslin . . .	5,66	26sten	17,8	17ten	—1,8	334,32
Colberg . . .	5,34	26sten	17,0	21sten	—1,2	335,50
Stettin . . .	7,20	26sten	17,4	17ten	—0,6	336,13
Putbus . . .	5,85	27sten	13,6	1sten	0,4	333,63
Wustrow . . .	5,68	27sten	15,0	1sten	—1,0	335,76
Sülz	6,22	27sten	15,0	1sten	—0,4	336,43
Goldberg . . .	6,68	26. u. 27.	16,2	1sten	—2,8	333,44
Rostock . . .	6,63	27sten	17,1	1sten	—3,0	335,11
Poel	6,10	27sten	16,5	1sten	—3,0	336,10
Schwerin . .	6,60	27sten	16,0	1sten	—2,0	334,11
Schönberg (Meklenb.)	6,38	25sten	15,7	1sten	—2,7	335,41
Hinrichshagen .	6,07	25sten	16,3	17ten	—3,4	331,78
Salzwedel . .	6,72	27sten	15,3	1sten	—2,7	335,02
Potsdam . . .	7,45	25sten	17,0	1sten	—3,0	—
Berlin . . .	7,92	25sten	19,2	16ten	—0,9	334,18
Torgau . . .	7,95	25sten	19,3	1sten	—3,2	332,20
Halle	7,59	25sten	17,3	1sten	—2,8	332,49
Ziegenrück . .	6,07	25sten	17,0	1sten	—4,3	322,68
Erfurt	6,93	25sten	17,0	1sten	—4,8	327,35
Mühlhausen . .	6,65	25sten	16,7	1sten	—5,2	327,97
Heiligenstadt .	6,24	25sten	17,1	1sten	—3,6	325,46
Ballenstedt . .	5,41	25sten	16,2	1sten	—7,2	326,54
Clausthal . .	4,81	25sten	15,0	16ten	—3,5	313,88
Brocken . . .	1,34	25sten	10,5	16ten	—6,2	292,02
Hannover . .	6,66	25sten	16,6	17ten	—1,0	333,95
Otterndorf . .	6,12	25sten	16,2	1sten	—1,5	337,81
Lüneburg . .	6,25	26sten	15,1	1sten	—3,7	335,65
Gütersloh . .	7,08	24sten	15,7	1sten	—0,7	332,63
Münster . . .	6,92	25sten	18,0	1sten	—2,0	335,48
Paderborn . .	7,05	25sten	17,0	1sten	—0,5	328,53
Lingen . . .	6,69	25sten	17,9	1sten	—2,4	336,12
Emden . . .	5,80	25sten	16,8	2ten	—2,5	335,44
Cleve	6,84	25sten	19,7	1sten	—2,0	333,39
Crefeld . . .	7,41	25sten	19,9	1sten	0,7	334,11
Cöln	8,25	25sten	19,4	1sten	—1,2	333,62
Boppard . . .	7,43	25sten	16,4	1sten	—2,8	332,35
Creuznach . .	7,96	25sten	18,4	1sten	—4,3	331,38
Neunkirchen . .	7,50	25sten	18,1	1sten	—3,8	325,49
Trier	7,87	25sten	18,5	1sten	—3,5	330,00
Giessen . . .	6,86	25sten	18,2	1sten	—5,4	329,32
Frankfurt a. M.	8,69	25sten	19,0	1sten	—1,7	332,03
Manheim . .	8,40	14ten	18,5	1sten	—3,4	331,28

im Monat April 1836.

Barometer				Dunstdruck.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit.	Monatliche Niederschläge in
Maximum		Minimum					
Tag.	Stand.	Tag.	Stand.	Par. Linien.		Procent.	Par. Linien.
2ten	341,89	29sten	330,89	—	—	—	—
2ten	342,60	29sten	330,90	2,21	333,19	77	
2ten	336,73	29sten	326,65	2,53	328,63	78	14,56
1sten	341,33	29sten	329,95	2,56	332,69	77	8,37
—	—	—	—	—	—	—	—
2ten	341,41	29sten	330,20	—	—	—	11,55
2ten	331,22	29sten	320,84	—	—	—	4,01
1sten	335,21	29sten	324,31	2,44	327,41	73	9,57
1sten	340,28	29sten	329,05	2,63	332,14	77	
2ten	337,83	29sten	327,25				6,79
1sten	333,65	29sten	324,00	—	—	—	8,24
1sten	335,76	29sten	325,15	2,47	328,07	67	4,02
1sten	336,99	29sten	325,99	2,77	328,93	73	11,07
1sten	333,61	29sten	322,33	2,57	325,84	67	9,50
1sten	339,94	29sten	328,31	2,80	331,71	70	7,96
1sten	339,96	29sten	328,01				13,33
1sten	341,01	29sten	329,46	2,59	332,91	80	15,31
1sten	341,66	29sten	331,16	2,67	333,46		21,66
1sten	338,99	29sten	328,67	2,75	330,88	81	18,63
1sten	341,10	29sten	331,13	2,63	333,13	79	23,25
1sten	341,4	29sten	332,0	2,68	333,75	74	—
1sten	338,90	29sten	328,55	—	—	—	28,71
1sten	340,20	29sten	330,71	—	—	—	33,85
1sten	341,30	29sten	331,49	2,82	333,28	79	9,36
1sten	339,34	10ten	329,37	2,61	331,50	72	28,21
1sten	341,23	10ten	330,56	2,63	332,78	74	25,87
1sten	336,90	29sten	326,48	3,51	328,27	87	11,75
1sten	340,05	29sten	330,15	2,65	332,37	73	36,76
—	—	—	—	—	—	—	14,85
1sten	339,26	29sten	328,57	2,66	331,52	66	13,42
1sten	337,07	29sten	326,59	2,87	329,33	71	8,39
1sten	337,13	29sten	327,36	2,71	329,78	70	8,56
1sten	327,74	29sten	318,04	2,65	320,03	74	14,00
1sten	331,69	29sten	323,37	—	—	—	32,21
1sten	332,41	29sten	323,00	2,35	325,62	62	27,25
1sten	329,67	29sten	320,89	2,47	322,99	70	32,29
8ten	331,32	29sten	321,48				36,67
1sten	317,90	29sten	309,48	2,40	311,48	77	62,04
1sten	295,61	29sten	287,91				28,65
21sten	338,36	10ten	329,90	2,58	331,37	73	36,96
1sten	342,57	10ten	332,45	2,66	335,15	76	24,91
1sten	340,63	10ten	330,40	2,64	333,01	76	25,39
20sten	337,38	10ten	327,79	2,80	329,83	74	24,87
1sten	337,86	10ten	328,29	2,87	332,61	76	28,38
20sten	335,21	10ten	324,13	—	—	—	25,12
20sten	341,04	10ten	330,38	2,65	333,47	75	12,96
19ten	339,75	10ten	330,05	3,06	332,38	82	13,58
20sten	338,94	10ten	328,03	2,60	330,79	72	21,55
20sten	339,68	10ten	328,98	2,61	331,50	73	27,30
20sten	338,87	10ten	328,90	2,97	330,65	72	23,97
1sten	337,30	29sten	328,50	—	—	—	27,73
20sten	335,94	29sten	226,96	2,73	328,65	68	27,30
20sten	329,92	28sten	321,40	2,79	322,70	72	46,85
20sten	334,68	29sten	326,13	2,77	327,23	69	57,37
20sten	333,90	29sten	325,00	—	—	—	42,83
20sten	336,50	29sten	326,36				25,92
20sten	335,55	29sten	326,90	2,14	329,14	60	24,53

Fünftägige Wärmemittel im Monat April 1856.

Namen der Stationsorte.	1ten bis 5ten.	6ten bis 10ten.	11ten bis 15ten.	16ten bis 20sten.	21sten bis 25sten.	26sten bis 30sten.
Memel . . .	0,53	4,36	2,79	1,22	2,53	9,86
Tilsit	1,52	4,52	4,91	2,05	4,09	12,86
Claussen (Arys)	1,36	4,48	5,50	1,53	5,07	12,91
Königsberg . .	2,63	5,70	5,41	2,60	4,99	11,75
Hela	3,27	4,57	4,76	2,50	4,31	8,62
Danzig . . .	4,37	5,63	6,89	3,51	6,82	10,73
Schönberg . .	2,80	4,81	5,06	1,25	5,36	10,12
Conitz	3,43	5,85	6,47	1,99	6,01	11,11
Bromberg . .	3,95	6,30	7,39	2,72	6,75	12,07
Posen	5,01	7,18	7,79	2,85	7,49	12,45
Ratibor . . .	5,22	6,34	8,82	4,01	8,17	13,56
Breslau . . .	5,52	6,85	8,92	4,06	8,90	13,12
Zechen . . .	5,25	6,46	8,16	3,48	8,15	12,06
Görlitz . . .	5,39	7,45	9,05	3,67	7,91	12,11
Frankfurt a. O.	6,46	8,05	8,61	4,19	8,73	11,57
Cöslin . . .	3,95	6,71	6,34	2,46	5,01	9,50
Colberg . . .	3,93	6,22	5,88	2,95	5,05	8,01
Stettin . . .	5,58	7,99	7,79	4,25	7,53	10,04
Putbus . . .	4,36	6,07	6,20	4,21	6,86	7,41
Wustrow . . .	3,98	6,02	6,56	3,95	6,62	6,95
Sülz	4,73	6,55	6,91	4,60	6,81	7,71
Goldberg . . .	5,34	6,87	7,49	4,12	7,89	7,83
Rostock . . .	5,32	6,91	7,05	5,01	7,65	7,85
Poel	5,17	6,39	6,39	4,39	6,88	7,36
Schwerin . . .	5,43	6,83	7,12	4,56	7,84	7,82
Schönberg (Meklenb.)	5,60	6,84	6,55	4,64	7,37	7,30
Hinrichshagen (dgl.)	5,00	6,72	6,83	3,16	6,78	7,91
Salzwedel . .	5,51	6,52	7,28	4,45	7,97	8,61
Potsdam . . .	5,49	7,79	8,76	3,94	7,98	10,74
Berlin	6,66	8,19	7,75	4,39	8,99	10,67
Torgau . . .	6,22	7,56	9,53	4,43	9,24	10,74
Halle	5,96	6,88	9,32	4,30	8,80	10,30
Ziegenrück . .	3,89	5,53	8,39	2,87	6,70	9,04
Erfurt	5,16	6,40	8,97	3,55	7,77	9,73
Mühlhausen . .	4,70	5,37	8,47	3,57	8,35	9,45
Heiligenstadt . .	5,10	5,25	8,01	2,68	7,83	8,55
Ballenstedt . .	3,18	4,44	7,34	3,53	6,06	7,90
Clausthal . .	4,46	4,01	6,09	1,35	6,73	6,22
Brocken . .	0,88	0,11	2,52	—1,55	3,41	2,67
Hannover . .	5,19	6,57	7,61	4,04	8,10	8,25
Otterndorf . .	5,27	6,39	6,68	4,30	7,38	6,68
Lüneburg . . .	5,43	6,14	6,69	4,16	7,07	8,02
Gütersloh . .	6,14	6,27	8,40	4,57	8,79	8,34
Münster . . .	5,88	6,18	8,08	4,64	8,68	8,08
Paderborn . .	6,26	6,43	8,54	4,23	8,41	8,44
Lingen . . .	5,78	6,57	7,99	4,46	7,77	7,53
Emden . . .	4,94	6,55	6,78	3,56	6,98	6,04
Cleve	6,40	6,14	8,15	4,47	8,41	7,45
Crefeld . . .	6,89	7,10	8,50	2,45	8,29	8,26
Cöln	7,37	7,29	9,60	6,34	9,73	9,22
Boppard . . .	5,08	6,78	10,14	4,93	8,40	9,22
Kreuznach . .	5,39	6,89	10,05	5,90	9,64	9,91
Neunkirchen . .	5,29	6,47	8,90	5,80	9,62	8,95
Trier	6,49	6,95	9,59	5,67	8,92	9,61
Giessen . . .	4,00	5,57	9,36	4,45	8,68	9,14
Frankfurt a. M.	6,21	6,70	10,15	6,03	10,03	10,57
Manheim . .	6,89	7,33	10,71	5,89	9,68	9,88

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 11.

Ueber die Anzahl der Geburten, neu geschlossenen Ehen und Todesfälle im Preußischen Staat.

(Schluß.)

3. Regierungsbezirk Koblenz.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	344668	14080	24,47	3095	111,36	10274	33,54
1817	346572	12461	27,81	2183	158,75	10557	32,83
1818	349136	12841	27,19	2518	138,65	10277	33,97
1819	374412	14887	25,15	3047	122,87	10664	35,10
1820	376097	14288	26,32	3058	122,98	10433	36,04
1821	382396	14814	25,81	2775	137,80	8515	44,90
1822	386190	14560	26,52	2657	145,34	8893	43,42
1823	391172	14607	26,78	2774	141,01	9625	40,64
1824	396025	14882	26,61	2911	136,04	10029	39,48
1825	399235	14814	26,94	3174	125,78	9219	43,30
1826	404207	15072	26,81	3392	119,16	10100	40,02
1827	409204	14893	27,47	3363	121,67	9896	41,35
1828	412210	15057	27,37	3362	122,60	10501	39,25
1829	416820	15620	26,68	3503	118,99	11010	37,85
1830	421279	15887	26,51	3458	121,82	11428	36,86

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1831	436828	15653	27,90	3017	144,78	11834	36,91
1832	441478	15946	27,68	3713	118,90	11296	39,08
1833	447489	17400	25,71	4015	111,45	11389	39,29
1834	452817	17173	26,36	4072	111,20	12898	35,10
1835	459429	18107	25,37	4187	109,72	11495	39,96
1836	464911	17883	25,99	3849	120,78	12401	37,49
1837	461907	17223	26,81	3639	126,93	14487	31,88
1838	467480	18162	25,73	3526	132,58	12589	37,13
1839	473334	18269	25,90	3497	135,35	12415	38,12
1840	478430	17939	26,67	3572	133,93	13126	36,44
1841	483227	17870	27,04	3755	128,68	13073	36,96
1842	487231	18500	26,33	3742	130,20	14496	33,61
1843	489900	17550	27,91	3872	126,52	13836	35,40
1844	495755	18374	26,98	4037	122,79	12519	39,60
1845	502816	19459	25,84	4059	123,87	12398	40,55
1846	499557	18145	27,53	3715	134,47	14064	35,52
1847	502633	16600	30,28	3500	143,61	13524	37,16
1848	507675	17914	28,34	3652	139,01	12872	39,44
1849	502984	18751	26,82	3545	141,88	12689	39,63
1850	508431	18558	27,39	3806	133,58	13111	38,77
1851	513299	17929	28,62	3747	136,98	13061	39,30
1852	514504	17110	30,06	3506	148,46	12315	41,77
1853	519533	17125	30,33	3500	148,43	12096	42,95
1854	524757	17321	30,30	3262	160,87	12097	43,38

4. Regierungsbezirk Aachen.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	307958	11577	26,60	2593	118,76	8232	37,41
1817	309346	9620	32,15	1728	179,02	8969	34,48
1818	311644	10707	29,16	2044	152,46	8409	37,77
1819	320004	12061	26,53	2235	143,17	9694	33,01
1820	322962	11047	29,23	2197	147,00	8089	39,92
1821	326497	11395	28,65	2139	152,64	7860	41,53
1822	325477	11840	27,48	2407	135,22	8148	39,94
1823	329040	11426	28,79	2211	148,81	7863	41,84
1824	333394	11943	27,91	2445	136,35	7589	43,93
1825	337453	11976	28,17	2423	139,27	8446	39,95
1826	340549	11818	28,81	2604	130,77	8722	39,04
1827	344312	11825	29,11	2556	134,70	8062	42,70
1828	348629	11824	29,48	2437	143,05	8294	42,03
1829	351015	11869	29,57	2572	136,47	9483	37,01
1830	352047	11736	29,99	2610	134,88	10704	32,89
1831	354742	11971	29,63	2415	146,89	9969	35,58
1832	355269	11923	29,79	2718	130,71	10396	34,17
1833	358368	12761	28,02	2889	124,04	9662	37,09
1834	361831	13082	27,65	3195	113,25	10663	33,93
1835	365770	13551	26,99	3103	117,87	9612	38,05
1836	369494	13482	27,40	2963	124,70	9758	33,99
1837	371489	13606	27,30	2959	125,54	11647	31,89
1838	375029	14044	26,70	2898	129,40	10504	35,70
1839	377867	13764	27,45	2810	134,47	10926	34,58
1840	385388	14132	27,27	2954	130,46	11192	34,43
1841	388346	13950	27,83	2955	131,42	10992	35,33
1842	392009	14365	27,28	2998	130,75	10702	36,63
1843	394451	14280	27,62	3097	127,36	10395	37,94
1844	398191	14198	28,04	2938	135,53	10451	38,10
1845	402360	14821	27,14	3017	133,36	10659	37,74
1846	402617	13427	29,98	2784	144,61	11769	36,75
1847	403733	12955	31,16	2538	159,07	11839	34,10
1848	407076	13512	30,12	2810	144,86	10169	40,03
1849	411525	14518	28,34	2859	143,94	10300	39,95
1850	415187	14519	28,59	3219	128,98	10857	38,24
1851	418669	14439	28,99	3034	137,99	10957	38,21
1852	422282	14476	29,17	3085	136,88	10405	40,58
1853	426223	14316	29,77	3141	135,69	10375	41,08
1854	430017	14871	28,92	3035	141,69	11077	38,82

5. Regierungsbezirk Köln.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	327812	12572	26,07	2895	113,23	9402	34,86
1817	329113	11407	28,85	2340	140,64	10106	32,56
1818	332097	12655	26,24	2686	123,63	9671	34,34
1819	351107	13733	25,56	2938	119,50	12293	28,56
1820	353841	13310	26,58	3078	114,95	10576	33,46
1821	358079	13803	25,94	2708	132,23	9565	37,43
1822	356903	13929	25,62	2842	125,58	9323	38,28
1823	360845	13577	26,57	2850	126,61	9635	37,45
1824	365623	14379	25,42	2886	126,69	9601	38,08
1825	369726	14129	26,16	2737	135,08	9307	39,72
1826	373562	13630	27,40	2863	130,48	9794	38,14
1827	377451	13543	27,87	2872	131,42	9654	39,09
1828	382993	14468	26,47	3072	124,67	9878	38,77
1829	387043	14469	26,75	3055	126,69	10419	37,24
1830	386452	13661	28,28	3035	127,33	14252	27,11
1831	399808	14453	27,66	2900	137,86	11324	35,30
1832	403074	14391	28,00	3330	121,04	11125	36,23
1833	407811	15783	25,20	3402	119,87	11046	36,91
1834	411349	16280	25,26	3695	111,32	12468	32,99
1835	415820	15882	26,18	3688	112,75	11411	36,44
1836	420391	16755	25,09	3699	113,65	12184	34,50
1837	426694	16582	25,73	3676	116,07	14001	30,47
1838	431148	17556	24,55	3451	124,64	13102	32,90
1839	435096	17367	25,05	3508	124,03	13419	32,42
1840	447437	17362	25,77	3736	119,76	13582	32,94
1841	451372	17496	25,79	3530	127,86	13561	33,29
1842	455343	18125	25,12	3608	126,20	14154	32,17
1843	465363	18001	25,85	3814	122,01	12684	36,69
1844	470468	18067	26,04	3938	119,46	12962	36,29
1845	477016	19607	24,32	4129	115,52	13059	36,52
1846	484593	18023	26,88	3796	127,66	15120	32,05
1847	487243	17187	28,34	3635	134,04	14537	33,51
1848	493126	18942	26,03	3819	129,12	13059	37,76
1849	497330	19526	25,47	3935	126,38	14673	33,89
1850	503988	19905	25,32	4079	123,55	13245	38,05
1851	509403	19108	26,65	3954	128,83	13693	37,20
1852	512985	19019	26,97	3628	141,39	13293	38,59
1853	518185	18352	28,23	3669	141,23	13152	33,39
1854	523388	18504	28,29	3563	146,90	13301	39,35

6. Regierungsbezirk Düsseldorf.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
1816	591098	21428	27,58	4810	122,89	14876	39,73
1817	593727	18044	32,90	3778	157,15	15415	38,51
1818	599071	20214	29,63	4456	134,44	14870	40,28
1819	614649	22592	27,26	4889	125,72	17411	35,30
1820	620461	20871	29,72	4825	128,59	15059	41,20
1821	628621	22320	28,16	4733	132,81	14160	44,39
1822	629899	22803	27,62	4977	126,56	14561	43,26
1823	637610	23143	27,55	5151	123,78	15432	41,31
1824	646595	23943	27,00	5363	120,56	14958	43,22
1825	660476	24420	27,04	5517	119,73	16518	39,98
1826	667903	24228	27,56	5740	116,35	16801	39,75
1827	675352	23558	28,66	5491	122,99	16109	41,92
1828	692032	24669	28,05	5652	122,44	16536	41,85
1829	699255	24926	28,05	5644	123,89	17703	39,49
1830	701893	24687	28,43	5645	124,33	22047	31,83
1831	706803	24009	29,43	5226	135,24	19899	35,52
1832	711699	23989	29,66	5920	120,22	19093	37,27
1833	719859	27163	26,50	6370	113,00	19003	37,88
1834	729086	28554	25,53	7019	103,87	19922	36,59
1835	739885	29162	25,37	7053	104,89	18363	40,29
1836	749952	29428	25,48	6833	109,75	19361	38,73
1837	766837	29322	26,15	6831	112,25	22553	34,00
1838	777081	31425	24,72	6816	114,00	21181	36,68
1839	785092	30239	25,96	6513	120,54	22228	35,32
1840	809951	31545	25,67	6875	117,81	21335	37,96
1841	819920	31112	26,35	6748	121,50	21143	38,78
1842	830312	32554	25,50	6941	119,62	22162	37,46
1843	851456	32315	26,34	7014	121,39	20566	41,40
1844	841214	32640	25,77	7058	119,18	21738	38,69
1845	853703	34915	24,45	7200	118,57	22426	38,06
1846	887614	31218	28,43	7173	123,74	25451	34,87
1847	893365	30688	29,11	6371	140,22	24937	35,82
1848	902864	31905	28,29	6994	129,09	22406	40,29
1849	907151	34291	26,15	7053	128,61	22578	40,17
1850	919761	35856	25,65	8088	113,71	23246	39,56
1851	931092	35192	26,45	7982	116,64	22861	40,73
1852	958814	34682	27,64	7731	124,02	21825	45,93
1853	968917	34720	27,90	7859	123,28	24617	39,36
1854	980774	35804	27,39	7510	130,60	23947	40,96

Geburten und Trauungen sind hier weniger als in den übrigen Provinzen in der Verhältnißzahl gegen die Gleichzeitiglebenden. Die geringste Zahl der Geburten und Eheverbindungen zeigt der Regierungs-

bezirk Aachen, wogegen der eben so, vielleicht wohl noch industriereichere Regierungsbezirk Düsseldorf, dichter noch bevölkert als der Regierungsbezirk Aachen, nicht unerheblich mehr Geburten und Trauungen hat. Auch der Regierungsbezirk Köln hat ziemlich viel Geburten. Außer dem Regierungsbezirk Aachen hat auch der Regierungsbezirk Trier sehr wenig Geburten und wenig Eheverbindungen. Die Todesfälle sind im Ganzen viel geringer in der Rheinprovinz als in den übrigen Theilen der Monarchie; die am wenigsten günstigen Zahlen möchte in der Rheinprovinz der Regierungsbezirk Köln zeigen. Die Hohenzollernschen Lande haben etwas abweichend von den übrigen Regierungsbezirken der Rheinprovinz **mehr** Geburten, wenig neue Eheverbindungen, aber im Ganzen **mehr** Todesfälle.

Es ist schwierig und gewagt, aus den angegebenen vielen Zahlen allgemeine Gesichtspunkte herausfinden zu wollen. Es wirken zu vielerlei Umstände darauf ein, wie sich die Zahlen nach den Verhältnissen der Menschen, der Beschaffenheit eines Landes bilden. Ganz im Allgemeinen erkennt sich wohl, daß mit der steigenden Dichtigkeit der Bevölkerung die Verhältnißzahlen der Geburten und Eheverbindungen sich vermindern, jedoch keinesweges so, daß in gleichem Verhältniß die Verminderung Statt fände. Gegenden mit dichter Bevölkerung haben oft mehr Geburten und Eheverbindungen als Gegenden mit viel dünnerer Bevölkerung. Es kommt für die Zahlen der Geburten und Eheschließungen vorzugsweise auf die Gelegenheit zum Erwerb an; und in einer schon dicht bewohnten Gegend, in welcher neue großartige Fabriken entstehen, oder bedeutende Bodenverbesserungen, Urbarmachungen und dergleichen in das Leben treten, können viel mehr Geburten und Eheverbindungen hervortreten, als in einem noch dünn bevölkerten Lande.* Bei den Todesfällen wird in der Regel das Verhältniß günstiger, bei steigender dichterer Bevölkerung. Dann verbessern sich die Medicinal-Anstalten, die Säuglinge und Kinder haben, wenn der Wohlstand sich mehrt, wie in der Regel mit steigender Bevölkerung geschieht, in reinlicherer Wohnung bei sorgsamen Eltern bessere Pflege. Es kann aber auch wohl sein, daß in einer Gegend, die noch dünn bevölkert ist, gute Sitte, Wohlstand, gute Medicinal-Anstalten, die Todesfälle gering erscheinen lassen. Klima, Landessitten, Gewohnheiten, Stammverschiedenheiten können bei den Todesfällen, bisweilen auch bei Geburten und Eheverbindungen einwirken. —

Neben diesen allgemeineren Ursachen zeigen einzelne Jahre besondere Anomalieen. In Hungerjahren giebt es verhältnißmäßig wenig Geburten. Bricht ein Krieg aus, sind in einem Lande politische Stürme, werden Eheverbindungen aufgeschoben, die Zahl der Eheverbindungen

und die Zahl der Geburten wird so für einzelne Jahre sehr gering. Epidemieen, welche sich verbreiten, vermehren in den Jahren, in denen sie wüthen, die Todesfälle. Wer eine bestimmte Zahl bei Geburten, Trauungen und Todesfällen zu erklären versuchen will, muß eine große Menge von Verhältnissen berücksichtigen, auf den Zustand eines Volkes oder Landes in einem gegebenen Augenblick in allen Beziehungen sein Augenmerk richten, und wird dann doch nur erreichen, annähernd die eine oder die andere Zahl nach Wahrscheinlichkeitsgründen zu erklären.

Mit der Bemerkung, daß über die hier in Rede stehenden Fragen von dem Herausgeber für die Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften in den Jahren 1851, 1852, 1855, 1856 ausführlichere Darstellungen geliefert sind, auf welche hier verwiesen wird, mögen zum Schluß noch Zusammenstellungen der Geburten, Eheverbindungen und Todesfälle im Preußischen Staat nach den Provinzen für die dreijährigen Perioden der Zählungen der Einwohner seit 1816 folgen, da diese eine in mancher Beziehung vielleicht noch raschere Uebersicht der betreffenden Verhältnisse gewähren können, wenn gleich bestimmtere Schlüsse nur aus kleineren Gebieten, den Regierungsbezirken, gezogen werden können.

Uebersicht

der in den verschiedenen Provinzen des Preußischen Staats in den Jahren 1816, 1819, 1822, 1825, 1828, 1831, 1834, 1837, 1840, 1843, 1846, 1849, 1852 vorgekommenen Geburten, Trauungen und Todesfälle.

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
			I. In der Provinz Pommern.				
1816	682652	27603	24,73	7633	89,48	15199	44,91
1819	729834	30709	23,77	7619	95,79	20795	35,10
1822	800738	33016	24,25	7532	106,31	18637	42,96
1825	846722	35623	23,77	7920	106,91	19740	42,89
1828	876862	34668	25,29	7289	120,30	21518	40,75
1831	912223	35068	26,01	7059	129,23	27053	33,72
1834	941193	39347	23,92	8673	108,52	31018	30,34
1837	990285	38542	25,69	8873	111,61	25052	39,53
1840	1056494	41494	25,46	9035	116,93	28389	37,21
1843	1106350	44271	24,99	10265	107,78	25088	44,10
1846	1165073	46684	24,91	10127	115,05	31837	36,60
1849	1197701	50913	23,52	11098	107,92	32249	37,14
1852	1253904	50214	24,97	10280	121,98	35420	35,40

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
II. In der Provinz Preußen.							
1816	1455275	79709	18,26	21259	68,45	42142	34,53
1819	1638620	89618	18,28	20387	80,38	54261	30,20
1822	1795510	91196	19,69	17889	100,37	53580	33,51
1825	1914725	96129	19,92	18418	103,96	57089	33,54
1828	2008361	88542	22,69	15797	127,14	63094	31,83
1831	2025337	85193	23,77	17324	116,91	102930	19,68
1834	2073275	92235	22,48	20191	102,68	70828	29,27
1837	2152873	94492	22,78	21411	100,55	72426	29,73
1840	2310172	99136	23,30	22163	104,24	70789	32,63
1843	2405699	105800	22,74	26132	92,06	69867	34,43
1846	2499413	105147	23,77	24348	102,65	84439	29,60
1849	2487293	128101	19,42	29144	85,34	83600	29,75
1852	2604748	118837	21,92	24165	107,79	119240	21,84
III. In der Provinz Posen.							
1816	820176	44346	18,49	9511	86,23	24007	34,16
1819	883972	46638	18,95	8861	99,76	24568	35,98
1822	958806	48451	19,79	9043	106,03	30096	31,96
1825	1039930	48037	21,65	8975	115,87	29651	35,07
1828	1064506	39543	26,92	9105	116,91	45009	23,65
1831	1056278	38745	27,26	7802	135,39	56101	18,83
1834	1120668	48492	23,11	11437	97,99	36488	30,71
1837	1169706	49603	23,58	11244	104,03	37056	31,57
1840	1233850	55042	22,42	12794	96,44	36834	33,50
1843	1290187	57325	22,43	13493	95,62	43325	29,78
1846	1364399	62293	21,90	12400	110,03	41097	33,20
1849	1352014	64783	20,87	14351	94,21	61524	21,98
1852	1381745	63589	21,73	12091	114,28	73373	18,83
IV. In der Provinz Brandenburg.							
1816	1283616	50371	25,48	15610	82,23	32394	39,63
1819	1213528	55653	23,60	14067	93,38	38394	34,21
1822	1408217	58358	24,13	13728	102,58	34354	40,99
1825	1478665	59757	24,74	14363	102,95	35826	41,27
1828	1539592	58423	26,35	12655	121,66	41647	37,21
1831	1579939	58019	27,23	12225	129,24	53614	29,47
1834	1651320	64856	25,46	15265	108,18	51941	31,79
1837	1741411	64084	27,17	15279	113,97	48642	35,80
1840	1857097	67070	27,69	16331	113,75	51216	36,26
1843	1935107	71434	27,09	17365	111,44	49231	37,48
1846	2066993	78278	26,41	18355	112,61	55329	37,36
1849	2139022	81383	26,28	18368	116,45	57689	37,08
1852	2205040	85100	25,91	19332	114,06	62613	35,22

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		Neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
V. In der Provinz Sachsen.							
1816	1197053	46278	25,87	13176	90,85	31735	37,72
1819	1259221	50198	25,09	12426	101,34	36267	34,72
1822	1313090	51832	25,33	12101	108,51	33565	39,12
1825	1361582	53775	25,32	12604	108,03	32693	41,63
1828	1419388	53305	26,63	11834	119,94	36983	38,38
1831	1449587	54022	26,83	11460	126,49	41947	34,56
1834	1490583	59058	25,24	14249	104,61	46029	32,38
1837	1564187	57831	27,05	13359	117,09	44039	35,52
1840	1637221	59293	27,61	13497	121,30	41147	39,79
1843	1683906	60858	27,67	14168	118,85	46528	36,19
1846	1742452	65843	26,46	15390	113,22	46664	37,34
1849	1791297	71748	24,97	16188	110,66	50938	35,17
1852	1828732	70948	25,78	16433	111,28	52681	34,71
VI. In der Provinz Westphalen.							
1816	1066270	38830	27,46	10734	99,33	28981	36,79
1819	1095019	42003	26,06	9584	114,25	34049	32,16
1822	1139595	41904	27,20	9369	121,63	28069	40,60
1825	1184589	44847	26,41	10306	114,94	27536	43,02
1828	1228548	44704	27,48	10159	120,93	30493	40,29
1831	1261996	40719	30,99	9461	133,39	36496	34,58
1834	1292902	49012	26,38	12453	103,82	34909	37,04
1837	1326467	49115	27,01	12003	110,51	41150	32,23
1840	1383197	51388	26,92	11781	117,41	36967	37,42
1843	1421443	51291	27,71	11502	123,58	36924	38,50
1846	1445719	48652	29,73	11215	128,91	39109	36,97
1849	1464921	55074	26,60	12135	120,72	35533	41,23
1852	1504251	51555	29,18	12024	125,10	36099	41,67
VII. In der Provinz Schlesien.							
1816	1942063	88927	21,84	23298	83,36	61977	31,34
1819	2083221	101923	20,44	22709	91,74	67094	31,05
1822	2216651	101803	21,77	21191	104,60	68297	32,46
1825	2312943	106609	21,70	22900	101,00	71764	32,23
1828	2396551	100527	23,84	20664	115,98	81118	29,54
1831	2464414	99311	24,82	17472	141,05	82119	30,01
1834	2547579	112133	22,72	25654	99,31	86648	29,40
1837	2679473	111812	23,96	25504	105,06	94214	28,44
1840	2858820	116390	24,56	26016	109,89	83229	34,35
1843	2948884	115434	25,55	26355	111,89	103368	28,53
1846	3065809	122676	24,99	25954	118,12	95479	32,11
1849	3061593	134457	22,77	26551	115,31	105490	29,02
1852	3173171	128481	24,70	26602	119,28	106653	29,75

In den Jahren	Bevölkerung	Kinder geboren		neu geschlossene Ehen		Gestorbene	
		überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein neugebornes Kind	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Eine neue Ehe	überhaupt	auf nachstehende Einwohnerzahl kommt Ein Todesfall
VIII. In der Rheinprovinz.							
1816	1870908	71906	26,02	16130	115,99	50465	37,07
1819	1978519	76057	26,01	15431	128,22	59055	33,50
1822	2031526	76402	26,59	15307	132,72	47926	42,39
1825	2117569	78876	26,85	16685	126,91	53055	39,91
1828	2202322	79795	27,60	17285	127,41	53018	41,54
1831	2288596	79485	28,79	15870	144,21	62405	36,67
1834	2357151	91509	25,76	21896	107,65	66152	35,63
1837	2473723	92414	26,77	20349	121,56	76024	32,54
1840	2591650	97462	26,59	20664	125,42	70053	37,00
1843	2679608	98059	27,33	21174	126,55	70242	38,15
1846	2763080	96851	28,53	20638	133,88	79195	34,89
1849	2811172	105103	26,75	21057	133,50	71839	39,13
1852	*)2983829	105144	28,38	22101	135,01	71281	41,86

*) incl. der Hohenzollernschen Lande.

Uebersicht der im Preußischen Staate auf gesetzlichem Wege stattgehabten Ein- und Auswanderungen in dem letzten Quartale des Jahres 1854 und im Laufe des Kalenderjahres 1855.

Als Fortsetzung der Nachrichten über die mit Naturalisations-Urkunden Eingewanderten und über die mit Entlassungsscheinen aus dem Unterthanenverbande Ausgewanderten in den Jahrgängen dieser Mittheilungen seit 1848 lassen wir der in Nr. 3 des verflossenen Jahres enthaltenen Uebersicht dieser Ein- und Auswanderungen pro 1sten October 185¾ nachstehend die Resultate der von den Königlichen Regierungen dem statistischen Bureau mitgetheilten Uebersichten für den Zeitraum vom 1sten October 1854 bis 31sten December 1855 folgen.

Auf Veranlassung des Königlichen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, welches die für die Vermittelung der Auswanderungen concessionirten Agenten und Unternehmer beaufsichtigt, werden vom Jahre 1855 ab die Nachrichten über Ein- und Auswanderungen nicht ferner, wie früher für das Jahr vom 1sten October des laufenden bis zum 30sten September des folgenden Jahres, sondern für das vollständige Kalenderjahr eingezogen, weil jetzt die jährliche Auswanderung in der Regel mit dem September nicht beendigt ist, vielmehr häufig und ziemlich zahlreich noch bis in den November fortdauert.

Es umfassen daher abgesondert die nachstehenden Nachrichten die Ein- und Auswanderungen

für den Zeitraum vom 1sten October bis Ende des Jahres 1854 und

für das Kalenderjahr 1855,

und es sind demnach im Staate überhaupt

	Personen eingewandert	ausgewandert	mehr aus- als eingewandert
vom 1sten October bis Ende 1854	635	2421	1786
im Laufe des Kalenderjahres 1855	2644	14776	12132
Summe	3279	17197	13918.

In dem zunächst vorhergegangenen Zeitraum pro 1sten October 185¾ sind dagegen:

eingewandert	2619 Personen
ausgewandert	30344 „
mehr aus- als eingewandert	27725 Personen.

Obwohl dieser letztere Zeitraum nur 12 Monate umfaßt, die oben angegebenen Zahlen sich dagegen auf 15 Monate beziehen, so sind doch in dem kürzeren Zeitraume 13,147 Personen mehr ausgewandert, als in den 15 Monaten pro Oktober 1854 bis Ende 1855. Dagegen zeigt die Zahl der Eingewanderten in beiden Zeiträumen verhältnißmäßig keine erhebliche Veränderung.

In Bezug auf Auswanderungen scheint das Jahr 1854 wie überhaupt aus den Staaten Deutschlands, so auch im Preußischen Staate, den Höhepunkt erreicht zu haben, da im letzten Jahre 1855 nahe 44 Prozent weniger ausgewandert sind, als im Jahre pro 1 October $185\frac{3}{4}$.

Die meisten Auswanderungen geschehen über See und nach fremden Welttheilen, insbesondere nach Amerika. Hier sind aber die Einwanderungen insofern erschwert, als von jedem Einwandernden jetzt ein Nachweis zu führen ist, daß er mindestens so viel Subsistenzmittel besitze, um bis dahin, wo er hinreichende Beschäftigung findet, sich erhalten zu können. Dadurch werden alle diejenigen Personen von der Auswanderung abgehalten, welche nicht mehr als die Reisemittel besitzen. Je mehr die richtige Kenntniß von den Verhältnissen allgemein verbreitet wird, die den Auswandernden in fernen Welttheilen erwarten, um so mehr wird hoffentlich die Neigung zur Auswanderung vermindert, und auf das richtige Maas zurückgeführt werden.

So weit Nachrichten über die gesetzlichen Ein- und Auswanderungen bei dem statistischen Bureau vorhanden sind, haben stattgefunden:

in den Zeiträumen	Einwanderungen	Auswanderungen	Mehr Aus- als Einwanderungen
vom 1sten October $184\frac{4}{5}$	3534	9239	5705
$184\frac{5}{6}$	3074	16662	13588
$184\frac{6}{7}$	3093	14906	11813
$184\frac{7}{8}$	2783	8297	5514
$184\frac{8}{9}$	2221	8780	6559
$18\frac{49}{50}$	2481	7516	5035
$185\frac{0}{1}$	2733	8922	6189
$185\frac{1}{2}$	2859	21372	18513
$185\frac{2}{3}$	2752	18194	15442
$185\frac{3}{4}$	2619	30344	27725
vom 1sten Octbr. bis Ende Decbr. 1854	635	2421	1786
im Kalenderjahre 1855	2644	14776	12132
Summe in 11¼ Jahren	31428	161429	130001
Jährlich im Durchschnitte	2793	14349	11556

Der Preußische Staat hatte Ende 1855 überhaupt 17,202,013 Einwohner; davon sind 11,556 Personen Verlust an jährlich mehr Aus- als Eingewanderten 0,067 Prozent, oder auf je 100,000 wanderten 67 mehr aus als ein. Eine so geringe Zahl ist keinesweges geeignet, Besorgnisse zu erregen.

Die meisten Einwanderungen, 3554 Personen, zeigt das Jahr $184\frac{4}{5}$; die meisten Auswanderungen aber, 30,344 Personen, das Jahr $185\frac{3}{4}$; die geringste Zahl der Einwanderungen, 2221 Personen, hatte das Jahr $184\frac{8}{9}$, und die kleinste Zahl der Auswanderungen, 7516 Personen, kam im Jahre $18\frac{49}{50}$ vor.

Die Zahl der Eingewanderten pro 1sten October 1854 und im Kalenderjahre 1855 nach Regierungsbezirken und Provinzen zeigt folgende Tabelle.

Regierungsbezirke und Provinzen.	Zeitraum der Auswanderung.	Zahl der Eingewanderten überhaupt	Zahl der Eingewanderten, deren Vermögensverhältnisse angegeben sind	Betrag des Vermögens überhaupt Thlr.	Betrag des Vermögens pro Kopf Thlr.
1. Königsberg . .	4. Quartal 1854	—	—	—	—
	Jahr 1855	79	58	105110	1812
2. Gumbinnen .	4. Quartal 1854	—	—	—	—
	Jahr 1855	35	8	12350	1544
3. Danzig . . .	4. Quartal 1854	7	5	5500	1100
	Jahr 1855	14	12	7650	637
4. Marienwerder	4. Quartal 1854	—	—	—	—
	Jahr 1855	72	12	69700	5808
Provinz Preußen	4. Quartal 1854	7	5	5500	1100
	Jahr 1855	200	90	194810	2165
5. Posen . . .	4. Quartal 1854	4	4	500	125
	Jahr 1855	34	27	10870	403
6. Bromberg . .	4. Quartal 1854	—	—	—	—
	Jahr 1855	33	5	5600	1120
Provinz Posen	4. Quartal 1854	4	4	500	125
	Jahr 1855	67	32	16470	515
7. Stadt Berlin	4. Quartal 1854	169	169	371358	2197
	Jahr 1855	96	96	367904	3832
8. Potsdam ohne Berl.	4. Quartal 1854	38	15	15350	1023
	Jahr 1855	147	73	59315	813
9. Frankfurt . .	4. Quartal 1854	27	2	1400	700
	Jahr 1855	75	17	55746	3279
Provinz Brandenburg	4. Quartal 1854	234	186	388108	2087
	Jahr 1855	318	186	482965	2597
10. Stettin . . .	4. Quartal 1854	9	—	—	—
	Jahr 1855	55	27	23860	884
11. Köslin . . .	4. Quartal 1854	—	—	—	—
	Jahr 1855	7	—	—	—
12. Stralsund . .	4. Quartal 1854	25	25	45920	1837
	Jahr 1855	56	55	57290	1040
Provinz Pommern	4. Quartal 1854	34	25	45920	1837
	Jahr 1855	118	82	81150	990
13. Breslau . .	4. Quartal 1854	10	8	11100	1388
	Jahr 1855	92	74	194683	2631
14. Oppeln . . .	4. Quartal 1854	25	—	—	—
	Jahr 1855	150	3	200	67
15. Liegnitz . . .	4. Quartal 1854	24	16	3120	195
	Jahr 1855	147	63	47029	746
Provinz Schlesien	4. Quartal 1854	59	24	14220	593
	Jahr 1855	389	140	241912	1728

Regierungsbezirke und Provinzen.	Zeitraum der Auswanderung	Zahl der Eingewanderten		Betrag des Vermögens	
		über-haupt	deren Vermögensverhältnisse angegeben sind	überhaupt Thlr.	pro Kopf Thlr.
16. Magdeburg .	4. Quartal 1854	11	7	6500	929
	Jahr 1855	135	114	118335	1038
17. Merseburg . .	4. Quartal 1854	105	105	103922	990
	Jahr 1855	375	372	387757	1042
18. Erfurt . . .	4. Quartal 1854	31	27	37210	1378
	Jahr 1855	167	160	118420	740
Provinz Sachsen	4. Quartal 1854	147	139	147632	1062
	Jahr 1855	677	646	624512	967
19. Münster . .	4. Quartal 1854	6	2	15700	7850
	Jahr 1855	43	23	87480	3803
20. Minden . . .	4. Quartal 1854	6	6	3760	627
	Jahr 1855	83	72	121250	1684
21. Arnsberg . .	4. Quartal 1854	44	21	10515	501
	Jahr 1855	144	94	40296	429
Provinz Westfalen	4. Quartal 1854	56	29	29975	1034
	Jahr 1855	270	189	249026	1318
22. Köln . . .	4. Quartal 1854	17	17	52500	3088
	Jahr 1855	74	46	45100	980
23. Düsseldorf . .	4. Quartal 1854	52	41	32972	804
	Jahr 1855	255	129	271172	2102
24. Koblenz . . .	4. Quartal 1854	13	13	20460	1574
	Jahr 1855	71	55	70868	1289
25. Trier . . .	4. Quartal 1854	2	2	1550	775
	Jahr 1855	136	103	24172	235
26. Aachen . . .	4. Quartal 1854	8	7	580	83
	Jahr 1855	53	36	72750	2021
27. Hohenzollernsche Lande	4. Quartal 1854	2	1	234	234
	Jahr 1855	16	16	19293	1206
Rheinprovinz	4. Quartal 1854	94	81	108296	1337
	Jahr 1855	605	385	503355	1307
Im Preuß. Staate überhaupt	4. Quartal 1854	635	493	740151	1501
	Jahr 1855	2644	1750	2394200	1368

In den 15 Monaten, vom 1sten October 1854 bis 31sten December 1855 sind in den Preußischen Staat überhaupt 3279 Personen eingewandert; davon in der Provinz

Sachsen	824	Personen
Rhein	699	"
Brandenburg . . .	552	"
Schlesien	448	"
Westphalen . . .	326	"
Preußen	207	"
Pommern	152	"
Posen	71	"
Summe	3279	Personen.

Das Vermögen, welches die Eingewanderten zu ihrer wirthschaftlichen Einrichtung und ihrem Lebensunterhalte mitbringen, sind dieselben anzugeben nicht ausdrücklich verpflichtet; daher sind denn auch diese Angaben nur von den Eingewanderten zu ermitteln, die freiwillig solche machen wollen. Eine gleiche Unvollständigkeit besteht aus demselben Grunde in Bezug auf die Vermögensverhältnisse der Ausgewanderten.

Von den 3279 Personen, welche in den oben bezeichneten 15 Monaten in den Preußischen Staat eingewandert sind, haben 2243 ihr Vermögen zusammen mit 3,134,351 Thlr. angegeben; also durchschnittlich pro Kopf 1397 Thlr.; im Jahre 185$\frac{1}{2}$ betrug dieser Durchschnitt 1220 Thlr. und im Jahre 185$\frac{2}{3}$ nur 957 Thlr. Immer sind diese Summen ansehnlich genug, um den Eingewanderten bei geregelter Wirthschaft ein gesichertes Auskommen zu gewähren.

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 12.

Uebersicht der im Preußischen Staate auf gesetzlichem Wege stattgehabten Ein- und Auswanderungen in dem letzten Quartale des Jahres 1854 und im Laufe des Kalenderjahres 1855.

(Schluß.)

Diese Durchschnittsberechnungen können jedoch nur dazu dienen, bei Vergleichungen einigen Anhalt zu gewähren; denn einzelne Eingewanderte haben große Vermögenssummen mitgebracht. Beispielsweise sind aus den Regierungsbezirken specieller anzuführen:

1. Im 4ten Quartale 1854:

eine in der Stadt Bocholt, Regierungsbezirk Münster, eingewanderte Person hat 15,000 Thlr. Vermögen mitgebracht.

2. Im Jahre 1855.

Es besaßen Vermögen:

30,000 Thlr. eine Person, die in Germen, Kreis Marienwerder, Regierungsbezirk Marienwerder, zugezogen ist;

25,000 Thlr. brachte eine Person in Schönfeld, Kreis Arnswalde, des Regierungsbezirks Frankfurt, mit;

12,000 Thlr. hatte eine Person in der Stadt Olau, Regierungsbezirk Breslau, mitgebracht;

50,000 Thlr. besaß eine Familie von 4 Personen, welche in Dosenburg, Kreis Warburg, Regierungsbezirk Minden einwanderte, und

200,000 Thlr. hatten 2 Eingewanderte in Wesel, Regierungsbezirk Düsseldorf.

Die Zahl der Ausgewanderten pro 1sten October 1854 bis Ende des Jahres 1855 vertheilt sich nach Regierungsbezirken und Provinzen folgendermaaßen:

Regierungsbezirke und Provinzen.	Zeitraum der Auswanderung.	Zahl aller aus Preußen mit Entlassungsscheinen Ausgewanderten		Betrag des Vermögens	
		überhaupt	deren Vermögensverhältnisse angegeben sind	überhaupt Thlr.	pro Kopf Thlr.
1. Königsberg .	4. Quartal 1854	—	—	—	—
	Jahr 1855	44	17	281950	16585
2. Gumbinnen .	4. Quartal 1854	9	—	—	—
	Jahr 1855	34	—	—	—
3. Danzig . . .	4. Quartal 1854	13	3	450	150
	Jahr 1855	106	93	49252	530
4. Marienwerder	4. Quartal 1854	6	5	800	160
	Jahr 1855	152	149	44805	301
Provinz Preußen	4. Quartal 1854	28	8	1250	156
	Jahr 1855	336	259	376007	1452
5. Posen . . .	4. Quartal 1854	4	1	80	80
	Jahr 1855	163	112	95771	855
6. Bromberg . .	4. Quartal 1854	6	—	—	—
	Jahr 1855	311	206	34540	168
Provinz Posen	4. Quartal 1854	10	1	80	80
	Jahr 1855	474	318	130311	410
7. Stadt Berlin	4. Quartal 1854	17	—	—	—
	Jahr 1855	134	—	—	—
8. Potsdam ohne Berlin	4. Quartal 1854	59	20	7900	395
	Jahr 1855	604	207	34880	169
9. Frankfurt . .	4. Quartal 1854	103	49	4480	91
	Jahr 1855	1324	1018	131300	129
Prov. Brandenburg	4. Quartal 1854	179	69	12380	179
	Jahr 1855	2062	1225	166180	136
10. Stettin . . .	4. Quartal 1854	19	14	1498	107
	Jahr 1855	555	534	71342	134
11. Köslin . . .	4. Quartal 1854	25	25	4750	190
	Jahr 1855	163	125	12845	103
12. Stralsund . .	4. Quartal 1854	27	23	5619	244
	Jahr 1855	210	190	119025	626
Provinz Pommern	4. Quartal 1854	71	62	11867	191
	Jahr 1855	928	849	203212	239

Regierungsbezirke und Provinzen.	Zeitraum der Auswanderung.	Zahl aller aus Preußen mit Entlassungsscheinen Ausgewanderten überhaupt	deren Vermögensverhältnisse angegeben sind	Betrag des Vermögens überhaupt Thlr.	pro Kopf Thlr.
13. Breslau . .	4. Quartal 1854	158	87	7603	87
	Jahr 1855	584	351	45889	131
14. Oppeln . . .	4. Quartal 1854	256	92	148730	1617
	Jahr 1855	1689	1522	175689	116
15. Liegnitz . . .	4. Quartal 1854	83	51	2270	45
	Jahr 1855	649	138	63720	462
Provinz Schlesien	4. Quartal 1854	497	230	158603	690
	Jahr 1855	2922	2011	285298	142
16. Magdeburg .	4. Quartal 1854	117	88	23560	268
	Jahr 1855	422	324	164114	507
17. Merseburg .	4. Quartal 1854	197	180	179280	996
	Jahr 1855	1098	988	462650	468
18. Erfurt . . .	4. Quartal 1854	97	81	51640	637
	Jahr 1855	607	510	199865	392
Provinz Sachsen	4. Quartal 1854	411	349	254480	729
	Jahr 1855	2127	1822	826629	454
19. Münster . .	4. Quartal 1854	51	46	3949	86
	Jahr 1855	325	291	27520	95
20. Minden . . .	4. Quartal 1854	139	121	82620	683
	Jahr 1855	1079	905	169981	188
21. Arnsberg . .	4. Quartal 1854	32	14	7100	507
	Jahr 1855	278	243	82685	340
Provinz Westphalen	4. Quartal 1854	222	181	93669	518
	Jahr 1855	1682	1439	280186	195
22. Köln	4. Quartal 1854	98	95	37110	391
	Jahr 1855	474	431	174654	405
23. Düsseldorf . .	4. Quartal 1854	87	43	11880	276
	Jahr 1855	445	317	161635	510
24. Koblenz . . .	4. Quartal 1854	386	353	39872	113
	Jahr 1855	1424	—	—	—
25. Trier . . .	4. Quartal 1854	341	294	30162	103
	Jahr 1855	1659	1599	235963	148
36. Aachen . . .	4. Quartal 1854	40	21	64150	3055
	Jahr 1855	114	88	169685	1928
27. Hohenzollernsche Lande . . .	4. Quartal 1854	51	15	12270	818
	Jahr 1855	129	71	23037	324
Rheinprovinz	4. Quartal 1854	1003	821	195444	238
	Jahr 1855	4245	2506	764974	305
Preußischer Staat	4. Quartal 1854	2421	1721	727773	423
	Jahr 1855	14776	10429	3032797	291

Die Zahl der vom 1sten October 1854 bis 31sten December 1855 aus dem Preußischen Staat Ausgewanderten beträgt zusammen 17,197 Personen. Davon waren

aus der Provinz Rheinland . .	5248	Personen
" " " Schlesien . .	3419	"
" " " Sachsen . . .	2538	"
" " " Brandenburg .	2241	"
" " " Westphalen . .	1904	"
" " " Pommern . .	999	"
" " " Posen . . .	484	"
" " " Preußen . . .	364	"
Summe	17197	Personen.

Aus dem Abzuge der Zahl der Eingewanderten von der Zahl der Ausgewanderten in den 15 Monaten October 1854 bis December 1855 ergiebt sich der Verlust an Einwohnern, den der Preußische Staat durch Mehrauswanderungen als Einwanderungen erlitten hat. Wenn man diesen Verlust nach Prozenten auf die einzelnen Provinzen vertheilt, und eben so die Bevölkerung des Staats pro 1855 auf die Provinzen nach Prozenten vertheilt, so zeigt die nachstehende Uebersicht anschaulich, in welchem Verhältnisse jede Provinz an diesem Verluste betheiligt ist.

Provinzen.	Einwohnerzahl zu Ende 1855.	Es sind vom 1sten October 1854 bis Ende December 1855			Prozentsatz der	
		eingewandert Personen	ausgewandert Personen	mehr aus- als eingewandert Personen	Bevölkerung	mehr aus- als eingewanderten Personen
1. Preußen .	2636766	207	364	157	15,34	1,09
2. Posen .	1392636	71	484	413	8,11	3,00
3. Brandenburg	2253758	552	2241	1689	13,11	12,14
4. Pommern	1288807	152	999	847	7,50	6,09
5. Schlesien	3182468	448	3419	2971	18,51	21,34
6. Sachsen .	1861492	824	2538	1714	10,83	12,31
7. Westfalen	1527226	326	1904	1578	8,88	11,34
8. Rheinland	3046604	699	5248	4549	17,72	32,69
Summe	*)17189757	3279	17197	13918	100,00	100,00

*) Ohne die Preußische Besatzung in Mainz, Luxemburg und Frankfurt a. M., so wie die Bevölkerung des Jahdegebiets mit zusammen 12,256 Seelen.

Wäre der Verlust an Einwohnern dem Bevölkerungsverhältnisse entsprechend gewesen, so hätte derselbe

in Preußen	14,25	Prozent
„ Posen	5,11	„
„ Brandenburg	0,97	„
„ Pommern	1,41	„
in diesen 4 Provinzen zusammen	21,74	Prozent

größer sein müssen, als er wirklich gewesen ist.

Mehr als das Bevölkerungsverhältniß hatten dagegen die Provinzen

Schlesien	2,83	Prozent
Sachsen	1,48	„
Westphalen	2,46	„
Rheinland	14,97	„
diese 4 Provinzen zusammen	21,74	Prozent.

Als Extreme stehen sich gegenüber:

die Rheinprovinz mit 14,97 Prozent zuviel
die Provinz Preußen mit 14,25 Prozent weniger,

als ihr Bevölkerungsverhältniß zur Gesammtsumme der Einwohnerzahl des Preußischen Staats beträgt.

Die Zahl der Ausgewanderten ist zu klassificiren in solche:

welche über See und nach fernen Welttheilen gehen, und
welche in Europäischen Staaten verbleiben.

Zur See wanderten aus:

im 4ten Quartale 1854	1944	Personen
im Kalenderjahre 1855	12318	„
Summe	14262	Personen.

Die nachstehende Uebersicht giebt ihre Vertheilung nach den Provinzen mit der Unterscheidung an, wieviel davon nach Amerika, Australien und anderweit über See gegangen sind.

Regierungsbezirke und Provinzen.	Zeitraum der Auswanderung.	Zahl der aus Preußen mit Entlassungsscheinen über See Ausgewanderten					Betrag des Vermögens	
		nach Amerika	nach Australien	nach allen übrigen Ländern	überhaupt	deren Vermögensverhältnisse angegeben sind	überhaupt Thlr.	pro Kopf Thlr.
1. Königsberg	4. Q. 1854	—	—	—	—	—	—	—
	Jahr 1855	8	—	10	18	8	11650	1456
2. Gumbinnen	4. Q. 1854	—	—	—	—	—	—	—
	Jahr 1855	4	—	—	4	—	—	—
3. Danzig	4. Q. 1854	2	—	2	4	3	450	150
	Jahr 1855	36	—	3	39	37	18842	509
4. Marienwerder	4. Q. 1854	5	—	—	5	5	800	160
	Jahr 1855	138	—	7	145	144	14805	103
Prov. Preußen	4. Q. 1854	7	—	2	9	8	1250	156
	Jahr 1855	186	—	20	206	189	45297	240
5. Posen	4. Q. 1854	1	—	—	1	1	80	80
	Jahr 1855	53	56	7	116	94	8951	95
6. Bromberg	4. Q. 1854	6	—	—	6	—	—	—
	Jahr 1855	275	24	—	299	205	34480	168
Prov. Posen	4. Q. 1854	7	—	—	7	1	80	80
	Jahr 1855	328	80	7	415	299	43431	145
7. Stdt. Berlin	4. Q. 1854	6	—	—	6	—	—	—
	Jahr 1855	45	—	—	45	—	—	—
8. Potsdam ohne Berlin	4. Q. 1854	49	1	—	50	20	7900	395
	Jahr 1855	539	—	—	539	192	24480	128
9. Frankfurt	4. Q. 1854	34	59	—	93	49	4480	91
	Jahr 1855	808	456	—	1264	1017	127800	126
Prov. Brandenburg	4. Q. 1854	89	60	—	149	69	12380	179
	Jahr 1855	1392	456	—	1848	1209	152280	126
10. Stettin	4. Q. 1854	19	—	—	19	14	1498	107
	Jahr 1855	520	—	5	525	524	64367	123
11. Köslin	4. Q. 1854	25	—	—	25	25	4750	190
	Jahr 1855	157	—	—	157	125	12845	103
12. Stralsund	4. Q. 1854	17	—	—	17	13	800	62
	Jahr 1855	155	8	3	166	160	11025	69
Prov. Pommern	4. Q. 1854	61	—	—	61	52	7048	136
	Jahr 1855	832	8	8	848	809	88237	109
13. Breslau	4. Q. 1854	102	40	—	142	87	7603	87
	Jahr 1855	400	54	—	454	308	42248	137
14. Oppeln	4. Q. 1854	229	—	—	229	86	7830	91
	Jahr 1855	1545	—	—	1545	1498	130528	87
15. Liegnitz	4. Q. 1854	30	30	—	60	40	770	19
	Jahr 1855	276	211	3	490	111	31910	287
Prov. Schlesien	4. Q. 1854	361	70	—	431	213	16203	76
	Jahr 1855	2221	265	3	2489	1917	204686	106

Regierungsbezirke und Provinzen.	Zeitraum der Auswanderung.	Zahl der aus Preußen mit Entlassungsscheinen über See Ausgewanderten					Betrag des Vermögens	
		nach Amerika	nach Australien	nach allen übrigen Ländern	überhaupt	deren Vermögensverhältnisse angegeben sind	überhaupt Thlr.	pro Kopf Thlr.
16. Magdeburg	4. Q. 1854	55	26	—	81	71	9160	129
	Jahr 1855	181	128	2	311	256	27614	108
17. Merseburg	4. Q. 1854	82	—	1	83	70	11400	163
	Jahr 1855	559	8	—	567	542	90755	167
18. Erfurt	4. Q. 1854	69	—	—	69	66	6515	99
	Jahr 1855	450	1	—	451	401	55465	138
Prov. Sachsen	4. Q. 1854	206	26	1	233	207	27075	131
	Jahr 1855	1190	137	2	1329	1199	173834	145
19. Münster	4. Q. 1854	40	—	—	40	39	3719	95
	Jahr 1855	269	—	—	269	260	21780	84
20. Minden	4. Q. 1854	109	2	—	111	101	20550	203
	Jahr 1855	959	—	1	960	822	83031	101
21. Arnsberg	4. Q. 1854	22	—	—	22	12	950	79
	Jahr 1855	251	1	1	253	226	39585	175
Prov. Westphalen	4. Q. 1854	171	2	—	173	152	25219	166
	Jahr 1855	1479	1	2	1482	1308	144396	110
22. Köln	4. Q. 1854	95	—	—	95	94	37010	394
	Jahr 1855	448	—	1	449	430	144654	336
23. Düsseldorf	4. Q. 1854	73	—	—	73	34	8380	246
	Jahr 1855	337	1	2	340	246	65310	265
24. Koblenz	4. Q. 1854	309	42	11	362	332	29472	89
	Jahr 1855	1342	2	15	1359	—	—	—
25. Trier	4. Q. 1854	310	—	1	311	273	28172	103
	Jahr 1855	1469	—	1	1470	1441	206217	143
26. Aachen	4. Q. 1854	—	—	—	—	—	—	—
	Jahr 1855	18	—	—	18	12	24480	2040
27. Hohenzollernsche Lande	4. Q. 1854	40	—	—	40	12	6213	518
	Jahr 1855	65	—	—	65	41	5398	132
Rheinprovinz	4. Q. 1854	827	42	12	881	745	109247	146
	Jahr 1855	3679	3	19	3701	2170	446059	206
Im Preuß. St. überhaupt	4. Q. 1854	1729	200	15	1944	1447	198502	137
	Jahr 1855	11307	950	61	12318	9100	1298220	143
	Summe	13036	1150	76	14262	10547	1496722	142

Summarisch für den ganzen 15monatlichen Zeitraum betrugen die Auswanderungen über See nach den Prov.nzen:

	Zahl der Ausgewanderten	davon sind nach Amerika gegangen	
		überhaupt	Prozent
1. Rheinprovinz . . .	4582	4506	98,34
2. Schlesien	2920	2582	88,49
3. Brandenburg . . .	1997	1481	74,16
4. Westfalen	1655	1650	99,70
5. Sachsen	1562	1396	89,37
6. Pommern	909	893	98,24
7. Posen	422	335	79,38
8. Preußen	215	193	89,77
Summe	14262	13036	91,42

Von der Gesammtzahl der Ausgewanderten über See sind gegangen

nach Amerika . .	13,036	oder	91,42	Prozent
nach Australien . .	1,150	„	8,05	„
nach anderen Ländern	76	„	0,53	„
Summe	14,262	oder	100	Prozent.

Ueberwiegend geht der Zug der Auswanderung noch immer nach Amerika; nur acht Prozent aller im Staate Ausgewanderten sind nach Australien gegangen; jedoch betrug die Zahl dieser Auswanderer aus der Provinz Brandenburg 25,84, in Posen 79,38 Prozent. Die Reise nach diesem fernen Welttheile erfordert schon bedeutendere Geldmittel, als nach Amerika.

Von den in den 15 Monaten, October 1854 bis Ende 1855 aus dem Preußischen Staate überhaupt zur See ausgewanderten 14,262 Personen hatten 10,547 ihr Vermögen zu 1,496,722 Thlr. angegeben. Dies macht durchschnittlich pro Kopf 142 Thlr. Dieser Durchschnitt beträgt bei den gleichzeitig Eingewanderten, wie oben angegeben ist, 1397 Thlr. Von dieser Summe sind 142 Thlr. nur 10,19 Prozent, und es ist schwer begreiflich, wie mit so geringen Geldmitteln eine weite Seereise bestritten werden und auch noch ein Fonds übrig bleiben soll, um den Grund zu einer gesicherten Existenz in einem, vielen Auswanderern ziemlich unbekannten Lande zu legen. Es geht zwar aus vorstehender Tabelle hervor, daß in einzelnen Regierungsbezirken der Vermögensdurchschnitt pro Kopf beträchtlich höher war, z. B. im Regierungsbezirk Königsberg 1456 Thlr. pro 1855, Aachen 2040 Thlr. pro 1855; indessen berechnet sich dieser Durchschnitt in vielen Regie-

rungsbezirken mehr oder weniger viel unter 100 Thlr. und selbst im Regierungsbezirk Liegnitz auf nur 19 Thlr. pro Kopf. Man kann aus den im Allgemeinen nur geringen Geldmitteln der über See nach fernen Welttheilen Auswandernden den Schluß ziehen, daß die Mehrzahl derselben wohl mit irrigen Vorstellungen über das sie dort erwartende Loos ihr Vaterland verlassen.

Für das Jahr 1855 ist auch darüber Nachricht eingezogen, wie viele von den 12,318 über See ausgewanderten Personen durch Vermittelung concessionirter Agenten oder Unternehmer befördert worden sind. Diese Anzahl betrug nur 4545; 7790 Personen oder 63,24 Prozent sind also ohne diese Vermittelung ausgewandert.

Wenn man von den im Ganzen in der Zeit vom 1sten October 1854 bis Ende December 1855 ausgewanderten

17,197 die über See ausgewanderten
14,262 abzieht, so bleiben
2,935 Personen, von denen
477 Personen auf den Zeitraum vom 1sten October 1854 und 2,458 Personen auf das Kalenderjahr 1855 fallen.

Von dieser Anzahl kommen auf die verschiedenen Regierungsbezirke und Provinzen nach folgender Uebersicht:

Regierungsbezirke und Provinzen.	Zeitraum der Auswanderung.	Zahl der aus Preußen mit Entlassungsscheinen nach andern Staaten des Europäischen Festlandes Ausgewanderten		Betrag des Vermögens	
		überhaupt	deren Vermögensverhältnisse angegeben sind	überhaupt Thlr.	pro Kopf Thlr.
1. Königsberg	4. Quartal 1854	—	—	—	—
	Jahr 1855	26	9	270300	30033
2. Gumbinnen	4. Quartal 1854	9	—	—	—
	Jahr 1855	30	—	—	—
3. Danzig . .	4. Quartal 1854	9	—	—	—
	Jahr 1855	67	56	30410	543
4. Marienwerder	4. Quartal 1854	1	—	—	—
	Jahr 1855	7	5	30000	6000
Prov. Preußen	4. Quartal 1854	19	—	—	—
	Jahr 1855	130	70	330710	4724
5. Posen . .	4. Quartal 1854	3	—	—	—
	Jahr 1855	47	18	86820	4832
6. Bromberg .	4. Quartal 1854	—	—	—	—
	Jahr 1855	12	1	60	60
Prov. Posen .	4. Quartal 1854	3	—	—	—
	Jahr 1855	59	19	86880	4573
7. Stadt Berlin	4. Quartal 1854	11	—	—	—
	Jahr 1855	89	—	—	—
8. Potsdam ohne Berlin	4. Quartal 1854	9	—	—	—
	Jahr 1855	65	15	10400	693
9. Frankfurt .	4. Quartal 1854	10	—	—	—
	Jahr 1855	60	1	3500	3500
Prov. Brandenburg	4. Quartal 1854	30	—	—	—
	Jahr 1855	214	16	13900	869
10. Stettin . .	4. Quartal 1854	—	—	—	—
	Jahr 1855	30	10	6975	698
11. Köslin . .	4. Quartal 1854	—	—	—	—
	Jahr 1855	6	—	—	—
12. Stralsund .	4. Quartal 1854	10	10	4819	482
	Jahr 1855	44	30	108000	3600
Prov. Pommern	4. Quartal 1854	10	10	4819	482
	Jahr 1855	80	40	114975	2874
13. Breslau .	4. Quartal 1854	16	—	—	—
	Jahr 1855	130	43	3641	85
14. Oppeln . .	4. Quartal 1854	27	6	140900	23483
	Jahr 1855	144	24	45161	1882
15. Liegnitz . .	4. Quartal 1854	23	11	1500	136
	Jahr 1855	159	27	31810	1178
Prov. Schlesien	4. Quartal 1854	66	17	142400	8377
	Jahr 1855	433	94	80612	858

Regierungsbezirke und Provinzen.	Zeitraum der Auswanderung	Zahl der aus Preußen mit Entlassungsscheinen nach andern Staaten des Europäischen Festlandes Ausgewanderten		Betrag des Vermögens	
		überhaupt	deren Vermögensverhältnisse angegeben sind	überhaupt Thlr.	pro Kopf Thlr.
16. Magdeburg	4. Quartal 1854	36	17	14400	847
	Jahr 1855	111	68	136500	2007
17. Merseburg .	4. Quartal 1854	114	110	167880	1526
	Jahr 1855	531	446	371895	834
18. Erfurt . .	4. Quartal 1854	28	15	45125	3008
	Jahr 1855	156	109	144400	1325
Prov. Sachsen	4. Quartal 1854	178	142	227405	1601
	Jahr 1855	798	623	652795	1048
19. Münster.	4. Quartal 1854	11	7	230	33
	Jahr 1855	56	31	5740	185
20. Minden . .	4. Quartal 1854	28	20	62070	3104
	Jahr 1855	119	83	86950	1048
21. Arnsberg .	4. Quartal 1854	10	2	6150	3075
	Jahr 1855	25	17	43100	2535
Prov. Westfalen	4. Quartal 1854	49	29	68450	2360
	Jahr 1855	200	131	135790	1037
22. Köln . . .	4. Quartal 1854	3	1	100	100
	Jahr 1855	25	1	30000	30000
23. Düsseldorf .	4. Quartal 1854	14	9	3500	389
	Jahr 1855	105	71	96325	1357
24. Koblenz . .	4. Quartal 1854	24	21	10400	495
	Jahr 1855	65	—	—	—
25. Trier . .	4. Quartal 1854	30	21	1990	95
	Jahr 1855	189	158	29746	188
26. Aachen . .	4. Quartal 1854	40	21	64150	3055
	Jahr 1855	96	76	145205	1911
27. Hohenzollernsche Lande .	4. Quartal 1854	11	3	6057	2019
	Jahr 1855	64	30	17639	588
Rheinprovinz .	4. Quartal 1854	122	76	86197	1134
	Jahr 1855	544	336	318915	949
Preuß. Staat	4. Quartal 1854	477	274	529271	1932
	Jahr 1855	2458	1329	1734577	1305

Beide Zeiträume zusammengefaßt, ordnen sich die Provinzen in Bezug auf die Zahl der aus denselben Ausgewanderten, welche in Europa verblieben sind, wie folgt:

Provinzen.	Zahl der Ausgewanderten, welche in Europa verblieben sind	Zahl aller Ausgewanderten	Davon sind die in Europa Verbliebenen Prozent
1. Sachsen	976	2538	38,46
2. Rheinland	666	5248	12,58
3. Schlesien	499	3419	14,60
4. Westfalen	249	1904	13,07
5. Brandenburg . . .	244	2241	10,89
6. Preußen	149	364	40,93
7. Pommern	90	999	9,01
8. Posen	62	484	12,81
Summe	2935	17197	17,07

Nur wenig über 17 Prozent aller aus dem Staate Ausgewanderten sind in Europa verblieben, jedoch bewegt sich diese Zahl zwischen 40,93 Prozent in Preußen und 9,01 Prozent in Posen.

Gewöhnlich sind es ganz andere Bewegungsgründe, welche die in Europa verbliebenen Ausgewanderten veranlaßt haben, die Entlassung aus dem Unterthanenverbande des Preußischen Staats nachzusuchen, als die Gründe derjenigen sind, die nach fernen Welttheilen auswandern. Familienverbindungen im Auslande, Gesundheitsrücksichten und andere persönliche Verhältnisse bestimmen oft zur Auswanderung nach anderen Europäischen Staaten. Daß solche Personen in der Regel nicht die Existenzfrage zum Verlassen des Geburtslandes bestimmt, beweisen die verhältnißmäßig beträchtlichen Geldmittel, welche sie mitnehmen. Während der Durchschnitt pro Kopf des mitgenommenen Vermögens der über See Ausgewanderten nur 142 Thlr. beträgt, war dieser Durchschnitt für die in Europa Verbliebenen 1412 Thlr.

Einige in den Specialberichten der Königlichen Regierungen zu Königsberg und zu Oppeln hervortretende sehr beträchtliche Summen des von den Ausgewanderten mitgenommenen Vermögens haben Veranlassung gegeben, nähere Nachrichten darüber einzuziehen. Das Resultat dieser Ermittelung ist folgendes.

1. Im Jahre 1855 ist aus der Stadt Königsberg in Preußen die Wittwe eines Arztes mit ihren beiden Töchtern und einem Vermögen von 70,000 Thlrn. nach Sachsen, und ein ehemaliger Gutsbesitzer mit seiner Ehefrau und seinen vier Kindern, mit einem Vermögen von 200,000 Thlrn. nach Baden ausgewandert. Beide Familien haben, wie angeführt wird, ihr Vaterland aus dem Grunde verlassen, um sich ihrer Gesundheit wegen in ein wärmeres Klima zu begeben.

2. Aus folgenden Orten des Regierungsbezirks Oppeln wanderten im 4ten Quartale 1854 und im Jahre 1855 aus, und zwar nach Oesterreich:
   a. aus Simmenau, im Kreise Kreuzburg, ein Baron mit 140,000 Thalern, welcher mit dieser Summe als Anzahlung Güter in Gallizien im Werthe von 300,000 Thlrn. erkauft hat, und
   b. ein Kaufmann aus Ratibor mit 40,000 Thlrn.

Wenn man die Vermögensverhältnisse der Ein- und Ausgewanderten des Preußischen Staats überhaupt, so weit solche zu ermitteln gewesen sind, in Vergleichung stellt, so ergiebt sich nachstehende Zusammenstellung.

Es hatten	Eingewanderte	Vermögen Thlr.	Ausgewanderte	Vermögen Thlr.
pro 4tes Quartal 1854	493	740,151	1,721	727,773
pro Kalenderjahr 1855	1750	2,394,200	10,429	3,032,797
Summe	2243	3,134,351	12,150	3,760,570

Hiernach überstieg die Summe des Vermögens der Ausgewanderten um 626,219 Thlr. das Vermögen der Eingewanderten.

Den Nachrichten über die gesetzlichen Auswanderungen im Jahre 1855 ist auch noch die Anzahl der Personen beigefügt, welche ohne Entlassungsurkunden ausgewandert sind, so weit dies zu ermitteln den Königlichen Regierungen möglich gewesen ist. Die Anzahl beträgt überhaupt 4348 Personen und ist nach den Regierungsbezirken mit Beifügung der Zahl der auf gesetzlichem Wege gleichzeitig Ausgewanderten und der Summe in beiden Beziehungen folgendermaaßen vertheilt.

Regierungsbezirke.	Zahl der ohne Entlassungsurkunden Ausgewanderten	Zahl der mit Entlassungsurkunden Ausgewanderten	Summe der Ausgewanderten	Regierungsbezirke.	Zahl der ohne Entlassungsurkunden Ausgewanderten	Zahl der mit Entlassungsurkunden Ausgewanderten	Summe der Ausgewanderten
1. Trier	776	1659	2435	15. Köln	65	474	539
2. Koblenz	271	1424	1695	16. Magdeburg	209	325	534
3. Oppeln	—	1689	1689	17. Düsseldorf	79	445	524
4. Minden	477	1079	1556	18. Posen	216	163	379
5. Frankfurt	83	1324	1407	19. Aachen	161	114	275
6. Merseburg	5	1098	1103	20. Hohenzollernsche Lande	114	129	243
7. Stettin	479	555	1034	21. Stralsund	—	210	210
8. Bromberg	593	311	904	22. Köslin	—	163	163
9. Breslau	168	584	752	23. Danzig	38	106	144
10. Erfurt	104	607	711	24. Stadt Berlin	—	134	134
11. Liegnitz	27	649	676	25. Marienwerder	—	152	152
12. Magdeburg	214	422	636	26. Königsberg	—	44	44
13. Potsdam ohne Berlin	3	604	607	27. Gumbinnen	—	34	34
14. Arnsberg	266	278	544	Summe	4348	14776	19124

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum Tag.	Maximum der Temperatur.	Minimum Tag.	Minimum der Temperatur.	Mittlerer monatlicher Barometerstand.
Memel . . .	7,94	15ten	16,6	6ten	2,5	335,38
Tilsit	9,30	13ten	18,0	4ten	3,4	334,82
Claussen (Arys)	8,84	29sten	18,2	5ten	1,5	320,52
Königsberg in P.	8,38	16ten	19,5	5ten	1,8	334,79
Hela	6,51	13ten	13,3	6ten	1,0	
Danzig . . .	7,97	13ten	15,6	5ten	1,6	335,35
Schönberg . .	6,80	11ten	15,3	6ten	0,2	325,59
Conitz . . .	7,89	11ten	16,4	6ten	0,8	329,47
Bromberg . .	9,58	29sten	19,1	4ten	0,6	334,17
Posen	9,02	16ten	18,4	5ten	—0,8	332,83
Ratibor . . .	10,57	29sten	23,4	4ten	—0,8	328,05
Breslau . . .	10,23	29sten	20,0	4ten	1,5	330,16
Zechen . . .	9,52	29sten	19,2	4ten	—0,1	331,17
Görlitz . . .	9,64	29sten	18,8	3ten	—1,0	328,11
Frankfurt a. O.	9,66	12ten	17,6	4ten	1,6	334,06
Cöslin . . .	7,77	13ten	16,5	4ten	1,5	334,00
Colberg . . .	7,30	13ten	17,2	4ten	0,6	335,21
Stettin . . .	8,87	12ten	17,1	4ten	1,0	334,84
Putbus . . .	7,20	29sten	17,2	6ten	2,2	333,51
Wustrow . . .	7,27	13ten	14,9	3. u. 5.	2,0	335,58
Sülz	7,66	13ten	16,6	5ten	1,9	336,34
Goldberg . .	8,11	14ten	18,1	6ten	0,1	333,12
Rostock . . .	8,11	13ten	18,7	6ten	0,5	334,86
Poel	7,77	24sten	16,6	5ten	1,0	335,91
Schwerin . .	8,46	24sten	17,6	2ten	0,3	333,90
Schönberg (Meklenb.)	7,99	13ten	16,8	2ten	0,8	335,20
Hinrichshagen (dgl.)	7,86	13ten	17,5	6ten	—0,2	331,57
Salzwedel . .	9,11	13ten	16,3	2ten	1,7	334,74
Potsdam . . .	9,45	10ten	17,0	7ten	—0,7	—
Berlin . . .	9,73	13ten	18,3	4ten	0,2	333,93
Torgau . . .	9,90	12ten	17,6	3ten	—0,1	332,02
Halle	9,89	13ten	18,7	3ten	2,2	332,24
Ziegenrück . .	8,10	22sten	15,6	3ten	0	320,25
Erfurt . . .	8,95	22sten	18,2	3ten	1,2	326,90
Mühlhausen .	8,77	22sten	17,7	7ten	0,5	337,72
Heiligenstadt .	8,53	22sten	16,4	3ten	0,7	325,32
Ballenstedt . .	7,60	13ten	16,2	7ten	—2,1	326,18
Clausthal . .	6,67	22sten	15,0	3ten	—1,4	313,78
Brocken . . .						
Hannover . .	8,98	13ten	14,9	2ten	1,4	333,59
Otterndorf . .	7,88	13ten	17,2	1sten	2,2	—
Lüneburg . . .	8,44	13ten	18,1	2ten	1,0	335,33
Gütersloh . .	8,83	13ten	15,9	3ten	0,9	332,41
Münster . . .	8,90	13ten	18,0	3ten	—1,0	333,36
Paderborn . .	8,72	10ten	16,3	3ten	0,6	328,07
Lingen . . .	8,58	13ten	17,8	2ten	—0,6	335,92
Emden . . .	7,74	11ten	16,3	2ten	0,3	335,34
Cleve	8,65	11ten	17,0	2ten	0,0	333,19
Crefeld . . .	9,33	27sten	17,2	2ten	1,5	334,01
Cöln	9,55	15ten	15,7	4ten	1,1	333,39
Boppard . . .	9,10	22sten	17,3	3ten	1,7	332,17
Kreuznach . .						
Neunkirchen . .	8,88	27sten	16,8	5ten	1,0	325,61
Trier	9,23	27sten	17,3	6ten	0,5	330,08
Giessen . . .	8,78	22sten	18,6	4ten	0,0	329,13
Frankfurt a. M.	10,35	22sten	20,0	7ten	1,5	331,83
Manheim . .	9,83	22sten	18,8	4ten	1,0	331,26

im Monat Mai 1836.

Barometer				Dunstdruck.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit.	Monatliche Niederschläge in
Maximum		Minimum					
Tag.	Stand.	Tag.	Stand.	Par. Linien.		Procent.	Par. Linien.
10ten	342,16	17ten	329,55	—	—	—	—
10ten	340,70	17ten	329,00	3,50	331,32	78	32,76
10ten	336,16	17ten	324,95	3,50	327,02	82	41,81
10ten	340,70	·17ten	328,38	3,27	331,52	79	22,61
9ten	340,93	17ten	328,32	—	—	—	32,77
9ten	331,7	17ten	320,1	—	—	—	41,10
10ten	334,09	17ten	323,58	3,11	326,36	78	36,15
9ten	338,69	17ten	327,54	3,36	330,81	77	—
31sten	337,45	17ten	327,16	3,32	329,51	79	21,11
20sten	331,09	16ten	322,01	—	—	—	18,73
20sten	335,16	16ten	324,02	3,33	326,83	68	11,25
9ten	334,07	16ten	324,51	3,58	328,19	78	31,68
20sten	331,31	16ten	322,94	3,41	324,70	73	31,62
9ten	336,88	16ten	327,94	3,38	330,68	78	28,15
9ten	338,87	16ten	328,12	—	—	—	31,86
9ten	339,90	16ten	328,73	3,15	332,06	83	26,70
9ten	338,74	16ten	329,39	3,21	331,63	75	29,18
9ten	338,27	16ten	329,02	3,28	330,23	86	12,53
9ten	340,10	16ten	331,46	3,20	332,38	82	19,91
9ten	340,3	16ten	332,5	3,25	333,09	79	
9ten	336,84	16ten	329,15	—	—	—	15,68
9ten	339,16	16ten	331,08	—	—	—	22,80
9ten	340,15	16ten	331,66	3,34	332,57	82	8,99
9ten	337,85	16ten	329,83	3,12	330,78	73	17,54
9ten	339,34	16ten	331,59	3,15	332,05	76	21,63
9ten	335,32	16ten	326,76	3,26	328,31	68	21,00
30sten	337,92	16ten	330,45	3,30	331,44	75	30,63
—	—	—	—	—	—	—	28,68
9ten	336,70	16ten	328,73	3,28	330,65	70	24,99
20sten	335,01	16ten	326,90	3,53	328,49	75	25,33
20sten	335,25	16ten	327,61	3,52	331,73	74	46,69
21sten	326,00	16ten	318,39	3,38	316,87	80	35,26
21sten	329,87	16ten	323,63	—	—	—	50,29
20sten	331,23	16ten	323,03	3,20	334,52	70	36,46
20sten	328,49	16ten	321,02	3,22	322,10	75	45,86
20sten	329,22	16ten	322,22				53,75
21sten	316,72	16ten	309,80	2,99	310,79	82	40,54
30sten	337,18	16ten	329,45	3,12	330,47	71	24,96
—	—	—	—	3,12		77	37,86
9ten	338,40	16ten	331,11	3,22	332,11	77	26,11
21sten	335,69	16ten	328,41	3,34	329,07	77	46,77
20sten	336,82	16ten	329,40	3,70	329,66	83	58,81
21sten	331,37	16ten	324,18	—	—	—	39,08
21sten	338,25	16ten	331,88	3,46	332,46	82	49,05
30sten	338,69	16ten	332,01	3,62	331,71	88	45,25
20sten	336,81	16ten	329,42	3,28	329,91	77	47,52
20sten	337,59	7ten	330,05	3,43	330,58	76	34,3
20sten	337,07	7ten	329,59	3,56	329,83	77	29,43
20sten	335,91	16ten	328,43	—	—	—	44,58
20sten	329,45	16ten	321,36	3,52	322,09	80	61,95
20sten	333,78	16ten	326,10	3,36	326,72	75	45,58
21sten	332,7	16ten	324,9	—	—	—	51,87
20sten	335,37	16ten	327,62	—	—	—	42,50
20sten	334,99	16ten	327,09	3,77	327,49	79	60,46

Fünftägige Wärmemittel im Monat Mai 1856.

Namen der Stationsorte.	1sten bis 5ten	6ten bis 10ten.	11ten bis 15ten.	16ten bis 20sten.	21sten bis 25sten.	26sten bis 30sten.
Memel . . .	6,09	5,74	11,02	9,15	7,93	7,71
Tilsit	7,46	7,10	11,49	10,36	9,21	10,12
Claussen (Arys)	6,25	6,32	10,47	10,23	8,79	10,86
Königsberg . .	5,99	5,82	10,79	9,46	8,72	9,41
Hela	4,25	4,11	8,60	7,18	7,08	7,79
Danzig . . .	4,92	5,25	10,37	8,96	8,51	9,74
Schöneberg . .	2,99	3,99	10,01	7,77	7,49	8,46
Conitz	4,08	5,41	10,91	8,57	8,07	9,99
Bromberg . .	5,56	6,75	11,86	10,41	9,27	11,83
Posen	4,79	6,88	11,07	9,35	9,83	11,65
Ratibor . . .	6,29	9,83	10,98	10,85	11,05	13,59
Breslau . . .	5,97	9,32	11,08	10,65	10,48	13,23
Zechen	5,57	8,17	10,84	9,83	10,07	12,10
Görlitz . . .	4,75	9,37	11,11	9,60	10,66	11,99
Frankfurt . .	4,77	8,91	11,85	10,02	10,17	11,69
Cöslin . . .	3,75	5,70	11,66	7,88	8,41	8,93
Colberg . . .	3,73	4,37	10,24	7,87	8,45	8,95
Stettin . . .	4,79	7,31	11,47	9,15	9,41	10,63
Putbus . . .	3,96	4,56	9,39	7,81	8,40	8,75
Wustrow . . .	3,90	4,99	9,39	7,75	8,26	8,77
Sülz	4,24	5,76	9,84	8,27	8,55	9,56
Goldberg . . .	4,18	6,53	11,36	8,34	9,27	9,16
Rostock . . .	4,67	6,03	10,77	8,93	8,91	8,93
Poel	3,86	5,72	10,62	8,23	8,85	8,84
Schwerin . . .	4,33	6,64	11,29	8,63	9,60	9,72
Schönberg (Mecklenb.)	3,73	5,97	10,67	8,27	9,08	9,66
Hinrichshagen (dgl.)	3,51	6,43	10,80	7,99	8,29	9,48
Salzwedel . .	4,63	8,30	11,31	9,05	10,30	10,45
Potsdam . . .	5,47	8,96	11,76	9,87	9,57	10,79
Berlin . . .	5,05	9,15	11,91	9,81	10,52	11,54
Torgau . . .	4,98	9,82	12,41	9,81	10,87	11,11
Halle	4,88	9,86	12,04	9,88	10,84	11,46
Ziegenrück . .	3,45	7,33	9,28	8,19	9,25	10,49
Erfurt . . .	3,78	8,44	10,11	9,36	10,59	11,05
Mühlhausen . .	3,96	8,30	10,19	8,77	9,87	10,13
Heiligenstadt .	3,52	8,22	10,01	8,87	9,69	10,67
Ballenstedt . .	3,28	6,92	9,08	7,42	8,40	9,88
Clausthal . .	1,20	6,47	8,59	6,35	8,41	8,58
Brocken . . .						
Hannover . .	3,89	8,53	11,04	9,17	10,10	10,65
Otterndorf . .	3,48	6,56	10,55	8,32	8,94	8,94
Lüneburg . . .	3,91	7,33	11,25	8,43	9,51	9,59
Gütersloh . .	3,32	8,57	10,72	8,96	10,64	10,69
Münster . . .	3,64	8,28	10,68	8,94	10,58	11,18
Paderborn . .	3,45	8,76	10,51	8,72	10,28	10,58
Lingen . . .	2,96	8,03	10,85	9,02	10,20	10,42
Emden . . .	2,66	7,05	10,16	8,43	8,92	9,72
Cleve	3,26	8,25	10,23	8,78	10,63	10,81
Crefeld . . .	4,11	8,73	10,74	9,24	11,77	11,50
Cöln	4,28	8,87	11,55	9,61	11,34	12,05
Boppard . . .	4,28	8,29	10,05	9,34	10,18	12,17
Kreuznach . .						
Neunkirchen . .	4,03	8,15	8,99	9,56	10,27	11,73
Trier	4,62	8,57	9,15	9,67	11,13	11,98
Giessen . . .	4,25	8,04	9,82	8,93	10,00	11,50
Frankfurt a. M.	5,37	8,67	11,03	10,55	11,75	10,53
Manheim . . .	5,07	8,99	10,17	10,65	11,32	12,79

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 13.

Statistische Uebersicht der im Preußischen Staate in den 37 Jahren 18$\frac{18}{54}$ zur Einholung der Allerhöchsten Bestätigung von dem Justizminister vorgelegten rechtskräftigen Todesurtheile.

Diejenigen im Preußischen Staate begangenen Verbrechen, welche nach rechtskräftigem Urtheile mit Todesstrafe zu belegen sind, werden alljährlich des Königs Majestät zur Bestätigung oder Begnadigung mit lebenslänglicher oder kürzerer Zuchthausstrafe vorgelegt.

Die über diese Verbrechen nach Gattungen, Alter und Geschlecht der Verbrecher bei dem Königlichen Justizministerio zusammengestellten Uebersichten werden dem statistischen Bureau alljährlich mitgetheilt, und es sind in seinen Sammlungen diese Uebersichten für die 37 Jahre 18$\frac{18}{54}$ vorhanden. Da die darin enthaltenen Resultate in vielen Beziehungen ein statistisches Interesse haben, so werden solche nachstehend zunächst für den ganzen Staat und sodann nach den verschiedenen Provinzen mitgetheilt.

Uebersicht
der Zahl der im Preußischen Staat in den Jahren 1818 bis mit 1854 zur Todesstrafe verurtheilten Verbrecher.

Jahre.	Gattungen der Verbrechen.														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	11.	12.	14.	15.
1818	2	—	5	—	4	1	3	—	2	—	—	—	—		17
1819	2	—	2	—	12	2	3	—	3	—	—	—	—		24
1820	2	—	1	—	6	4	5	—	2	—	1	—	—		21
1821	—	—	—	—	9	2	7	—	2	—	—	—	5		25
1822	1	—	1	—	12	1	—	—	3	—	1	—	1		20
1823	6	—	5	1	3	—	6	—	3	—	3	—	—		27
1824	2	—	2	—	8	4	2	—	4	—	—	—	—		22
1825	1	—	3	—	3	2	—	—	2	—	4	—	—		15
1826	4	—	3	—	5	1	2	—	1	—	—	—	—		16
1827	8	—	2	—	7	2	2	—	3	—	—	—	—		24
1828	1	1	4	—	4	3	6	2	2	—	1	1	4		29
1829	1	—	3	—	5	3	2	1	1	—	—	—	1		17
1830	5	—	3	—	3	3	3	—	1	—	—	—	—		18
1831	1	—	3	—	8	2	2	—	1	—	3	—	2		22
1832	1	—	5	—	3	4	—	—	4	—	8	—	3		28
1833	2	—	3	—	4	—	2	—	2	—	2	—	15		30
1834	2	1	2	—	5	—	5	—	4	—	2	—	—		21
1835	3	—	9	—	7	6	1	—	3	—	7	—	—		36
1836	1	—	4	—	8	3	1	—	5	—	—	—	—		22
1837	3	1	8	—	8	3	1	—	4	—	—	—	6		34
1838 a	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	
1838 b	3	—	3	—	5	—	6	—	1	—	—	—	—		18
1839	3	—	3	—	9	2	4	—	3	—	—	—	—		24
1840	3	1	4	—	6	—	3	—	6	—	—	—	—		23
1841 a	2	—	—	—	5	—	2	—	1	—	—	—	—	10	
1841 b	3	—	3	—	4	—	1	—	3	—	—	—	—		14
1842 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
1842 b	5	2	3	—	8	2	7	—	8	—	—	—	4		39
1843 a	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	
1843 b	5	2	4	—	9	—	1	—	6	—	—	—	2		29
1844 a	2	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	7	
1844 b	2	—	4	—	11	1	2	—	4	1	—	—	—		25
1845 a	1	—	1	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	8	
1845 b	2	1	1	—	9	4	5	—	5	—	—	—	—		27
1846 a	—	—	1	—	3	1	2	—	3	—	—	—	—	10	
1846 b	4	—	1	—	9	2	2	—	4	—	—	—	1		23
Latus a	6	1	3	—	15	2	6	—	8	—	—	—	1	42	
Latus b	78	9	94	1	194	57	84	3	92	1	32	1	44		690

Jahre.	Gattungen der Verbrechen.														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Uebertrag a	6	1	3	—	15	2	6	—	8	—	—	—	1	42	
b	78	9	94	1	194	57	84	3	92	1	32	1	44		690
1847 a	2	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	5	
b	1	—	5	—	9	4	3	—	3	—	—	—	3		28
1848 a	1	—	3	—	6	3	2	—	2	—	—	—	—	17	
b	3	—	5	—	5	3	6	1	3	—	—	—	—		26
1849 a	3	—	2	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	10	
b	—	—	5	—	5	6	2	—	6	—	—	—	2		26
1850 a	—	—	4	—	2	3	2	—	—	—	—	—	—	11	
b	—	—	9	2	15	2	4	—	5	5	—	—	—		42
1851 a	—	—	3	1	2	—	—	—	1	3	—	—	—	10	
b	4	—	6	—	11	7	16	—	8	5	—	—	3		60
1852 a	—	—	—	—	2	—	1	—	—	2	—	—	—	5	
b	—	—	1	—	20	1	9	—	7	1	—	—	—		39
1853 a	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
b	1	—	—	—	30	7	2	—	—	—	—	—	—		40
1854 a	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	9	
b	—	—	9	—	21	7	—	—	—	—	—	—	—		37
Summe a	12	1	16	1	44	9	14	—	13	5	—	—	1	116	
b	87	9	134	3	310	94	126	4	124	12	32	1	52		98

Jahre.	Von den Verbrechern sind hingerichtet wegen														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
1818	1	—	3	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—		9
1819	—	—	2	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—		8
1820	—	—	—	—	6	2	5	—	—	—	—	—	—		13
1821	—	—	—	—	7	1	6	—	—	—	—	—	—		14
1822	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—		5
1823	—	—	4	—	2	—	4	—	—	—	—	—	—		10
1824	—	—	2	—	7	1	2	—	—	—	—	—	—		12
1825	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—		4
1826	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—		5
1827	—	—	2	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—		7
1828	—	—	2	—	2	1	5	2	—	—	—	—	—		12
1829	—	—	1	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—		5
1830	—	—	0	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—		4
1831	—	—	1	—	5	1	2	—	—	—	—	—	—		9
1832	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		2
1833	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—		2
1834	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—		2
1835	—	—	2	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—		7
1836	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—		4
1837	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		4
1838 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1838 b	—	—	1	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—		7
1839	—	—	—	—	5	1	2	—	—	—	—	—	—		8
1840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1841 a	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	5	
1841 b	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—		3
1842 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1842 b	—	—	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	—		8
1843 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1843 b	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—		5
1844 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1844 b	—	—	—	—	6	—	1	—	—	1	—	—	—		8
1845 a	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
1845 b	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—		6
1846 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
1846 b	—	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—		6
1847 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1847 b	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—		4
1848 a	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	
1848 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Latus a	—	—	—	—	7	1	3	—	—	—	—	—	—	11	
Latus b	2	—	27	—	85	17	58	3	—	1	—	—	—		193

Jahre.	Von den Verbrechern sind hingerichtet wegen														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Uebertrag a	—	—	—	—	7	1	3	—	—	—	—	—	—	11	
b	2	—	27	—	85	17	58	3	—	1	—	—	—		193
1849 a	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—		3
1850 a	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	4	
b	—	—	1	—	8	1	4	—	—	—	—	—	—		14
1851 a	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	8	4	7	—	—	—	—	—	—		19
1852 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	—	—	8	—	4	—	2	—	—	—	—		14
1853 a	—	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
b	1	—	—	—	15	5	2	—	—	—	—	—	—		23
1854 a	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
b	—	—	3	—	13	4	—	—	—	—	—	—	—		20
Summe a	—	—	2	—	21	2	6	—	—	—	—	—	—	31	
b	3	—	31	—	138	33	75	3	2	1	—	—	—		286

Jahre.	Von den Verbrechern sind begnadigt															Unentschieden sind geblieben	Bemerkungen.
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe			
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b		
	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.
1818	1	—	2	—	2	1	—	—	2	—	—	—	—		8		
1819	2	—	—	—	9	—	2	—	3	—	—	—	—		16		
1820	2	—	1	—	—	2	—	—	2	—	1	—	—		8		
1821	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	5		11		
1822	1	—	—	—	7	1	—	—	3	—	1	—	1		14		1)
1823	6	—	1	1	1	—	2	—	3	—	3	—	—		17		
1824	2	—	—	—	1	3	—	—	4	—	—	—	—		10		
1825	1	—	2	—	2	—	—	—	2	—	4	—	—		11		
1826	4	—	2	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—		11		
1827	8	—	—	—	4	1	1	—	3	—	—	—	—		17		
1828	1	1	2	—	2	2	1	—	2	—	1	1	4		17		
1829	1	—	2	—	3	3	1	—	1	—	—	—	1		12		
1830	5	—	3	—	2	3	—	—	1	—	—	—	—		14		
1831	1	—	2	—	3	1	—	—	1	—	3	—	2		13		
1832	1	—	4	—	2	4	—	—	4	—	8	—	3		26		
1833	2	—	3	—	4	—	—	—	2	—	2	—	15		28		
1834	2	1	2	—	5	—	3	—	4	—	2	—	—		19		
1835	3	—	7	—	4	5	—	—	3	—	7	—	—		29		
1836	1	—	4	—	4	3	1	—	5	—	—	—	—		18		
1837	2	1	6	—	6	2	—	—	4	—	—	—	6		27	3	
1838 a	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3			2)
1838 b	3	—	2	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—		9		
1839	3	—	3	—	4	1	2	—	3	—	—	—	—		16		
1840	1	1	4	—	1	—	1	—	5	—	—	—	—		13	10	
1841 a	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	5			
1841 b	3	—	2	—	2	—	—	—	3	—	—	—	—		10	1	
1842 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1			3)
1842 b	4	1	3	—	3	2	4	—	7	—	—	—	4		28	3	
1843 a	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3			
1843 b	3	2	3	—	3	—	—	—	5	—	—	—	1		17	7	
1844 a	2	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	7			
1844 b	1	—	3	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—		9	8	
1845 a	1	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	5			4)
1845 b	2	—	—	—	3	2	—	—	2	—	—	—	—		9	10	5)
Latus a	6	1	2	—	7	1	2	—	4	—	—	—	1	24		—	
b	66	7	63	1	88	38	19	—	80	—	32	1	42		437	42	

1) 1 ist entsprungen.

2) Von 2 Verurtheilten ist 1 entsprungen und 1 hat das Geständniß widerrufen.

3) Als Deserteur an Rußland ausgeliefert.

4) 1 gestorben.

5) 2 gestorben.

Jahre.	Von den Verbrechern sind begnadigt															Unentschieden sind geblieben	Bemerkungen
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe			
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b		
	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.
Uebertrag a	6	1	2	—	7	1	2	—	4	—	—	—	1	21		—	
b	66	7	63	1	88	38	19	—	80	—	32	1	42		437	42	
1846 a	—	—	1	—	2	1	2	—	3	—	—	—	—	9			
b	2	—	1	—	4	1	—	—	3	—	—	—	1		12	5	
1847 a	2	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	5			
b	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3		7	17	
1848 a	1	—	3	—	5	2	1	—	2	—	—	—	—	14			
b	—	—	3	—	4	2	4	1	2	—	—	—	—		16	10	
1849 a	3	—	2	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	9			
b	—	—	1	—	2	1	—	—	6	—	—	—	2		12	11	
1850 a	—	—	4	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	7			
b	—	—	5	1	5	1	—	—	4	2	—	—	—		18	10	
1851 a	—	—	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	6		—	[1])
b	4	—	6	—	1	3	8	—	8	1	—	—	2		33	5	[2])
1852 a	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2			[3])
b	—	—	—	—	6	1	2	—	5	1	—	—	—		15	7	
1853 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1			[4])
b	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—		7	9	[5])
1854 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1			
b	—	—	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—		6	9	[6])
Summe a	12	1	14	1	22	7	8	—	2	—	—	—	1	78		—	[7])
b	72	7	82	2	118	52	33	1	109	4	32	1	50		563	125	[8])

Anmerkung. Zum Verständniß der auf den letzten 6 Seiten (194—199) abgedruckten Tabelle wird bemerkt, daß diese Tabelle als ein Ganzes, welches zusammen gehört, betrachtet werden muß, da bei den Angaben unter „Bemerkungen“ nicht immer sich genau angeben läßt, auf welche Kategorie der verschiedenen Colonnen die Angaben sich beziehen; daß ferner die mit kleineren Ziffern unter a angegebenen Zahlen sich auf Verbrechen beziehen, über welche im Vorjahre noch nicht von des Königs Majestät entschieden war, während die Angaben unter b mit größeren Ziffern auf die neueren Verbrechen sich beziehen, über welche in dem betreffenden Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

---

1) 3 auf der Flucht.
2) 1 gestorben, 2 auf der Flucht.
3) 1 entleibt, 2 auf der Flucht.
4) 1 gestorben, 2 flüchtig.
5) 1 gestorben.
6) 1 erhängt, 1 entsprungen.
7) 1 gestorben, 5 flüchtig, 1 entleibt.
8) 5 gestorben, 1 erhängt, 3 entsprungen, 4 flüchtig, 1 Geständniß widerrufen.

Die Tabelle giebt in 3 Hauptabtheilungen an nach dem Geschlecht

a. die Gattungen der Verbrechen (Kol. 1 — 15),

b. die Zahl der davon Hingerichteten (Kol. 16 — 30),

c. die Zahl der davon Begnadigten (Kol. 31 — 45).

Endlich ist in der Kol. 46 noch diejenige Zahl der zum Tode verurtheilten Verbrecher summarisch aufgeführt, über welche die Allerhöchste Entscheidung noch nicht erfolgt ist. Diese sind in dem folgenden Jahre in vorstehender Uebersicht mit der Bezeichnung a besonders wieder aufgeführt, um sie von der Zahl der im betreffenden Jahre neu Verurtheilten (unter b) getrennt zu halten, damit eine klare Uebersicht gewonnen wird, wieviel in jedem einzelnen Jahre und summarisch in allen 37 Jahren Todesurtheile zur Allerhöchsten Entscheidung gebracht worden sind.

Die Kolonne Bemerkungen enthält alle diejenigen Fälle, in welchen durch Tod, Flucht, Widerruf der That oder aus einer anderen Ursache die Entscheidung nicht hat geschehen können.

Es sind in den 37 Jahren 18$\frac{18}{54}$ im Preußischen Staate überhaupt 988 auf Todesstrafe lautende Erkenntnisse zur Allerhöchsten Entscheidung vorgelegt worden, also durchschnittlich jährlich 26,49. Diesen Durchschnitt haben überschritten die Jahre

	Zahl der Verbrechen	also mehr als der Durchschnitt
1823	27	0,51
1828	29	2,51
1832	28	1,51
1833	30	3,51
1835	36	9,51
1837	34	7,51
1842	39	12,51
1843	29	2,51
1845	27	0,51
1847	28	1,51
1850	42	15,51
1851	60	33,51
1852	39	12,51
1853	40	13,51
1854	37	10,51

Hiernach stehen 15 Jahre über dem allgemeinen Durchschnitt, 22 Jahre unter demselben.

Die geringste Zahl ist mit 14 im Jahre 1841, die größte Zahl mit 60 im Jahre 1851 vorgekommen. Letztere Zahl erscheint zwar besonders groß, auch ist die Zahl im vorhergehenden Jahre mit 42 noch sehr ansehnlich; jedoch können diese Zahlen, in Betracht der Zeitver-

hältnisse, da sie doch mehr vereinzelt stehen, nicht den Maaßstab geben, daß in den letzten 10 Jahren die todeswürdigen Verbrechen in besorgniß erregender Weise im Zunehmen begriffen wären; denn wenn z. B. im Jahre 1821 bei einer Bevölkerung von 11,480,120 Seelen 25 solcher Verbrechen vorgekommen sind, also unter 459,205 Menschen eins, so kam zwar im Jahre 1851 unter 16,783,965 Einwohnern schon bei 60 Verbrechen unter 282,257 Menschen Ein, im Jahre 1852 aber bei 39 Verbrechen und 16,935,420 Einwohnern des Staats Ein solches nur unter 434,244 Menschen vor.

Die Zahl der in den 37 Jahren $18\frac{16}{52}$ zur Todesstrafe verurtheilten Verbrecher ist nach den Gattungen der Verbrechen folgendermaaßen klassificirt:

1. Mord	404	oder	40,89 Prozent
2. Todtschlag . . .	137	"	13,87 "
3. Raubmord . . .	130	"	13,16 "
4. Kindermord . . .	124	"	12,55 "
5. Brandstiftung . .	96	"	9,72 "
6. Räuberei	52	"	5,26 "
7. Falschmünzerei . .	32	"	3,24 "
8. Hoch- u. Landesverrath	12	"	1,21 "
9. Duell	1	"	0,10 "
Summe	988	"	100 Prozent.

Die Verbrechen sind begangen:

von 754 Männern oder 76,32 Prozent, und
von 234 Weibern oder 23,68 Prozent.

Nach den Gattungen der Verbrechen klassificiren sich die Verbrecher dem Geschlechte nach:

	Männer		Frauen	
	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent
1. Mord . . .	310	31,37	94	9,52
2. Todtschlag . .	134	13,57	3	0,30
3. Raubmord . .	126	12,76	4	0,40
4. Kindermord .	—	—	124	12,55
5. Brandstiftung .	87	8,81	9	0,91
6. Räuberei . .	52	5,26	—	—
7. Falschmünzerei .	32	3,24	—	—
8. Hochverrath ꝛc.	12	1,21	—	—
9. Duell	1	0,10	—	—
Summe	754	76,32	234	23,68

Von den 988 Verbrechern pro 18 4/8 / 4 sind

hingerichtet	286	oder	28,96	Prozent
begnadigt	563	=	56,98	=
die Urtheile noch nicht vollzogen	125	=	12,65	=
gestorben 2c.	14	=	1,41	=
Summe	988	oder	100,00	Prozent.

Die Anzahl der Hingerichteten classificirt sich nach dem Geschlecht und den Gattungen der Verbrechen wie folgt:

	Männer		Frauen	
	überhaupt	Prozent	überhaupt	Prozent
1. Mord	138	48,25	33	11,53
2. Todtschlag . .	31	10,84	—	—
3. Raubmord . .	75	26,23	3	1,05
4. Kindermord .	—	—	2	0,70
5. Brandstiftung .	3	1,05	—	—
8. Hochverrath .	1	0,35	—	—
Summe	248	86,72	38	13,28

Die Zahl der Begnadigten verhält sich zu der Zahl der verurtheilten Verbrecher überhaupt wie folgt.

Gattungen der Verbrechen.	Zahl derselben		Die Zahl der Verbrecher verhält sich zu der Zahl der Begnadigten wie 100 :
	überhaupt	davon sind begnadigt	
1. Falschmünzerei . . .	32	32	100
2. Duell	1	1	100
3. Räuberei	52	50	96,15
4. Kindermord	124	109	87,90
5. Brandstiftung . . .	96	79	82,29
6. Todtschlag	137	84	61,31
7. Mord	404	170	42,08
8. Hoch= und Landesverrath	12	4	33,33
9. Raubmord	130	34	26,15
Summe	988	563	56,98

Wir lassen nun ähnliche Darstellungen und Tabellen nach den Provinzen folgen. Die Vergleichungen werden hinzugefügt werden, am Schlusse der Special=Tabellen, welche hier zunächst einfach abgedruckt werden.

Uebersicht II.

Zahl der in den Jahren 1818 bis incl. 1854 in der Provinz Preußen zur Todesstrafe verurtheilten Verbrecher.

Jahre.	Gattungen der Verbrechen.														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe.	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1818	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		3
1819	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		2
1820	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—		3
1821	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—		5
1822	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—		3
1823	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		4
1824	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—		4
1825	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—		4
1826	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		3
1827	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		2
1828	—	1	—	—	1	2	1	1	1	—	—	—	—		7
1829	—	—	1	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—		5
1830	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1
1831	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		2
1832	—	—	2	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—		5
1833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1
1835	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		2
1836	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—		3
1837	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—		3
1838	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—		2
1839	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—		4
1840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1841	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—		3
1842 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
1842 b	—	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—		5
1843	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—		4
1844 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
1844 b	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		2
1845	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—		2
1846 a	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	
1846 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1847	—	—	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—		5
1848 a	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	
1848 b	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		3
Latus a	—	—	1	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	6	
Latus b	3	1	17	—	19	22	14	2	14	—	—	—	—		92

Jahre.	Gattungen der Verbrechen.														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe.	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Uebertrag a	—	—	1	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	6	
b	3	1	17	—	19	22	14	2	14	—	—	—	—		92
1849 a	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	1	4	—	—	1	—	—	—	—		6
1850 a	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	
b	—	—	—	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—		5
1851 a	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	3	—	4	3	5	—	1	—	—	—	—		16
1852	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—		3
1853 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	2	4	2	—	—	—	—	—	—		8
1854	—	—	1	—	6	3	—	—	—	—	—	—	—		10
Summe a	1	—	1	1	4	3	—	—	1	—	—	—	—	11	
b	3	1	21	1	34	37	22	2	19	—	—	—	—		140

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.

b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

Jahre.	Von den Verbrechern sind hingerichtet wegen														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe.	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
1818	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1819	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1820	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
1821	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	5
1822	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1823	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1824	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
1825	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1826	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1827	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1828	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3
1829	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2
1830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1831	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1832	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1835	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1836	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1837	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1838	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
1839	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
1840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1841	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
1842 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1842 b	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3
1843	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1844 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1844 b	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1845	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1846 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1846 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1847	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
1848 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1848 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1849 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1849 b	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Latus a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Latus b	—	—	8	—	12	9	12	2	—	—	—	—	—		43

Jahre.	Von den Verbrechern sind hingerichtet wegen														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe.	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Uebertrag a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	8	—	12	9	12	2	—	—	—	—	—		43
1850 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—		3
1851 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	—	—	4	3	4	—	—	—	—	—	—		11
1852	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1853 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—		6
1854	—	—	1	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—		9
Summe a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	9	—	23	19	19	2	—	—	—	—	—		72

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.

b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

Jahre.	Von den Verbrechern sind begnadigt															Unentschieden sind geblieben	Bemerkungen.
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe			
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b		
	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	
1818	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		3		
1819	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1820	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		2		
1821	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1822	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—		2		
1823	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		2		
1824	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—		2		
1825	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1826	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		2		
1827	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1828	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—		4		
1829	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—		3		
1830	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1		
1831	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1		
1832	—	—	2	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—		5		
1833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1		
1835	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1		
1836	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		2		
1837	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		2		
1838	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1839	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1841	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1	1	
1842 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1			*)
1842 b	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—		2		
1843	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—		2	1	
1844 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1			
1844 b	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1845	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2	
1846 a	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2			
1846 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1847	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1	2	
1848 a	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2			
1848 b	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		2	1	
1849 a	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1			
1849 b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1	2	
Latus a	1	—	1	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	7			
Latus b	2	1	8	—	5	14	2	—	14	—	—	—	—		46	9	

*) Ist als russischer Deserteur an Rußland ausgeliefert.

Jahre.	Von den Verbrechern sind begnadigt															Unentschieden sind geblieben	Bemerkungen
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe			
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b		
	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	
Uebertrag a	1	—	1	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	7			
b	2	1	8	—	5	14	2	—	14	—	—	—	—		46	9	
1850 a	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2			
1850 b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1	1	
1851 a	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1			
1851 b	—	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—		5		
1852	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—		2	1	
1853 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1853 b	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1		1)
1854	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
Summe a	4	—	1	1	3	3	—	—	1	—	—	—	—	10			
b	2	1	11	—	6	15	3	—	18	—	—	—	—		56	11	2)

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.
b. Neue Verbrechen über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

1) 1 ist gestorben.
2) 1 gestorben.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 14.

Statistische Uebersicht der im Preußischen Staate in den 37 Jahren 18¹⁄₅₄ zur Einholung der Allerhöchsten Bestätigung von dem Justizminister vorgelegten rechtskräftigen Todesurtheile.

(Fortsetzung.)

Nach der Tabelle der Provinz Preußen, folgt zunächst die Tabelle von Posen, dann von Brandenburg. In den späteren Fortsetzungen werden die Provinzen Pommern, Schlesien, Sachsen, Westphalen, Rhein nach der im statistischen Bureau üblichen Reihenfolge abgedruckt werden.

Uebersicht III.

Zahl der in den Jahren 1818 bis mit 1854 in der Provinz Posen zur Todesstrafe verurtheilten Verbrecher.

Jahre.	Gattungen der Verbrechen.														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	1.	2.	3.	4.	5.	.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1818	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—		2
1819	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		2
1820	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1
1821	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—		3
1822	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1823	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—		5
1824	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		2
1825	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1826	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		2
1827	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1828	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—		2
1829	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1831	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1832	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1835	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1836	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1837	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1838	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—		2
1839	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1840	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1841 a	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
1841 b	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—		2
1842	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—		3
1843	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—		3
1844	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1
1845 a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
1845 b	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—		2
1846	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1847	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		2
1848 a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
1848 b	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		2
Latus a	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	3	
Latus b	5	—	3	—	12	5	7	—	7	—	—	—	—		39

Jahre.	Gattungen der Verbrechen.														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Uebertrag a	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	3	
b	5	—	3	—	12	5	7	—	7	—	—	—	—		39
1849 a	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	
b	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		2
1850 a	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		4
1851	1	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—		4
1852	—	—	—	—	2	1	8	—	1	—	—	—	—		12
1853 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		2
1854	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—		5
Summe a	1	—	1	—	1	1	1	—	2	—	—	—	—	7	
b	7	—	7	—	20	8	15	—	11	—	—	—	—		68

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.

b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

Jahre.	Von den Verbrechern sind hingerichtet wegen														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
1818	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1819	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1
1820	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1
1821	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—		3
1822	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1823	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—		2
1824	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1825	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1826	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1827	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1828	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1829	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1831	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1832	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1835	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1836	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1837	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1838	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1839	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1841 a	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
1841 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1842	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1843	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1844	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1845 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1845 b	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1846	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1847	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1848 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1848 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1849 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1849 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Latus a	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
Latus b	—	—	—	—	8	3	5	—	—	—	—	—	—		16

Jahre.	Von den Verbrechern sind hingerichtet wegen														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Uebertrag a	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	8	3	5	—	—	—	—	—	—		16
1850 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1851	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1
1852	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	—		5
1853 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		2
1854	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—		4
Summe a	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	
b	1	—	1	—	13	4	9	—	1	—	—	—	—		29

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.
b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

Jahre.	Von den Verbrechern sind begnadigt															Unentschieden sind geblieben	Bemerkungen.
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe			
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b		
	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.
1818	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1		
1819	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1821	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1822	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1823	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		3		
1824	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		2		
1825	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1826	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1827	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1828	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1		
1829	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1831	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1832	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1835	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1836	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1837	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1838	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		1)
1839	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	
1841 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
b	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—		2		
1842	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		2		
1843	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		2		
1844	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	
1845 a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1			
b	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1846	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1847	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1	1	
1848 a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1			
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2	
1849 a	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2			
b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1	1	
Latus a	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	4			
b	4	—	3	—	4	1	—	—	6	—	—	—	—		18	6	

1) 1 ist entsprungen.

Jahre.	Von den Verbrechern sind begnadigt															Unentschieden sind geblieben	Bemerkungen.
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe			
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b		
	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.
Uebertrag a	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	4			
b	4	—	3	—	4	1	—	—	6	—	—	—	—		18	6	
1850 a	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1			
1850 b	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		3		
1851	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—		3		
1852	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—		3	1	[1])
1853 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1853 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1854	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		[2])
Summe a	1	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	5			
b	5	—	5	—	5	3	1	—	8	—	—	—	—		27	7	[3])

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.
b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

---

1) 2 in contumaciam verurtheilt, 1 gestorben.
2) 1 entsprungen.
3) 5 (2 in contumatiam verurtheilt, 1 gestorben, 2 entsprungen).

Zu berichtigende Druckfehler in Nr. 13 dieser Mittheilungen l. J.

Seite 195 Kolonne 15:
Summe b lies 988 statt 98.

Seite 199 Kolonne 47:
Jahr 1852 lies a 3, b 4 statt a 3, b —
Jahr 1853 lies a —, b 5 statt a 4, b 5

Uebersicht IV.

Zahl der in den Jahren 1818 bis incl. 1854 in der Provinz Brandenburg zur Todesstrafe verurtheilten Verbrecher.

Jahre.	Gattungen der Verbrechen.														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hochs und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe.	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1818	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		2
1819	2	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—		7
1820	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—		4
1821	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—		4
1822	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—		4
1823	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—		2
1824	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—		5
1825	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1826	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1827	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—		3
1828	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—		5
1829	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—		2
1830	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		3
1831	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		2
1832	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		2
1833	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1
1835	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—		3
1836	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		4
1837	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		3
1838	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—		3
1839	—	—	1	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—		6
1840	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—		4
1841	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		3
1842	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—		5
1843	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—		3
1844	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—		3
1845	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—		4
1846 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
1846 b	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		2
1847	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1		3
1848 a	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
1848 b	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		3
1849	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
Latus a	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	
Latus b	7	—	23	—	29	12	17	—	7	1	—	1	1		98

Jahre.	Gattungen der Verbrechen.														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe.	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Uebertrag a	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	
b	7	—	23	—	29	12	17	—	7	1	—	1	1		98
1850 a	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	2	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—		6
1851 a	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	
b	2	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	—	—		7
1852	—	—	—	—	7	—	—	—	—	1	—	—	—		8
1853 a	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
b	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—		8
1854 a	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
b	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—		3
Summe a	—	—	3	—	9	1	—	—	1	—	—	—	—	14	
b	9	—	26	—	46	15	18	—	9	5	—	1	1		130

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.
b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

Jahre.	Von den Verbrechern sind hingerichtet wegen														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe.	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
1818	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		2
1819	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—		3
1820	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—		3
1821	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—		3
1822	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1823	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1824	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—		3
1825	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1826	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1827	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1828	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—		2
1829	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1830	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1831	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1
1832	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1833	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1835	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1
1836	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1837	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1838	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—		2
1839	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—		2
1840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1841	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1842	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—		3
1843	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1844	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—		1
1845	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—		2
1846 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
1846 b	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1847	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1848 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1848 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1849	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1850 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1850 b	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—		2
Latus a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Latus b	—	—	5	—	17	3	14	—	—	1	—	—	—		40

Jahre.	Von den Verbrechern sind hingerichtet wegen														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe.	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Uebertrag a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	5	—	17	3	14	—	—	1	—	—	—		40
1851 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1852	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—		5
1853 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1
1854 a	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
b	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
Summe a	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
b	—	—	6	—	22	4	15	—	—	1	—	—	—		48

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.
b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

Jahre.	Von den Verbrechern sind begnadigt															Unentschieden sind geblieben	Bemerkungen.
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe			
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b		
	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.
1818	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1819	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—		4		
1820	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1821	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1		
1822	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—		2		1)
1823	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1		
1824	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		2		
1825	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1826	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1827	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—		2		
1828	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—		3		
1829	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—		2		
1830	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2		
1831	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1832	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		2		
1833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1		
1835	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		2		
1836	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		3		
1837	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		2		
1838	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1839	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—		4		
1840	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—		4		
1841	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2		
1842	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		2		
1843	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		2		
1844	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2		
1845	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1	1	
1846 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1846 b	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1		
1847	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		2	1	
1848 a	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1			
1848 b	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		3		
1849	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	
1850 a	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1			
1850 b	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1	3	
Latus a	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2			
Latus b	7	—	17	—	13	8	3	—	7	—	—	1	1		57	6	

1) 1 entsprungen.

Jahre.	Von den Verbrechern sind begnadigt															Unentschieden sind geblieben	Bemerkungen.
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe			
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b		
	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.
Uebertrag a	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2			
b	7	—	17	—	13	8	3	—	7	—	—	1	1		57	6	
1851 a	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3			
1851 b	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—		4		
1852	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	
1853 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1			
1853 b	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1	6	
1854 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			1)
1854 b	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—		2		
Summe a	—	—	3	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	6			
Summe b	9	—	17	—	14	10	3	—	8	2	—	1	1		65	14	2)

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.
b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

1) 2 in contumaciam verurtheilt.
2) 3 (2 in contumaciam verurtheilt, 1 entsprungen).

(Fortsetzung folgt.)

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.	
Memel . . .	10,88	14ten	21,3	1sten	5,8	336,72
Tilsit	12,38	14ten	26,0	7ten	5,0	336,59
Claussen (Arys)	12,86	15ten	26,1	8ten	2,8	334,51
Königsberg . .	11,92	18ten	23,5	1sten	4,0	336,34
Hela	11,06	14ten	19,3	6ten	5,9	—
Danzig . . .	12,37	14ten	24,5	6ten	6,4	337,04
Schönberg . .	11,09	14ten	22,4	25sten	4,4	327,50
Conitz	12,22	14ten	24,2	25sten	4,9	331,30
Bromberg . .	13,54	14ten	25,0	8ten	4,4	336,27
Posen	13,19	14ten	24,1	24sten	7,0	334,72
Ratibor . . .	14,02	18ten	25,7	25sten	6,4	330,36
Breslau . . .	13,82	14ten	24,0	25sten	7,6	332,41
Zechen	13,45	14ten	24,3	24sten	6,7	333,42
Görlitz . . .	13,05	14ten	22,5	24sten	6,6	330,62
Frankfurt . . .	14,11	14ten	24,5	24sten	7,4	336,18
Cöslin	11,93	3ten	21,2	25sten	6,3	335,35
Colberg . . .	11,91	14ten	22,4	1sten	5,0	336,98
Stettin . . .	13,09	14ten	23,5	30sten	6,9	336,82
Putbus . . .	12,30	13ten	21,6	30sten	6,2	335,28
Wustrow . . .	11,76	14ten	21,0	1sten	5,8	337,44
Sülz	12,12	13ten	20,2	8. u. 30.	7,7	337,93
Goldberg . .	12,61	12ten	20,6	8ten	7,1	335,27
Rostock . . .	12,71	14ten	23,4	8ten	5,3	336,92
Poel	11,93	14ten	22,2	8ten	6,8	—
Schwerin . . .	12,75	14ten	22,2	8ten	4,6	336,06
Schönberg (Meklenb.)	12,24	12ten	21,3	24sten	5,2	337,31
Hinrichshagen (dgl.)	12,16	14ten	21,9	7ten	3,6	333,63
Salzwedel . .	13,03	13ten	22,9	24sten	7,5	337,14
Potsdam . . .						
Berlin . . .	13,89	13ten	23,5	24sten	5,9	336,31
Torgau . . .	13,50	13ten	23,7	24sten	5,2	334,49
Halle	13,21	13ten	22,5	7ten	7,8	334,77
Ziegenrück . .	11,74	3ten	21,5	1sten	5,2	324,16
Erfurt	12,81	13ten	22,8	24sten	6,3	329,44
Mühlhausen . .	12,57	28sten	21,9	24sten	6,6	330,60
Heiligenstadt .	12,30	28sten	21,1	7ten	6,4	328,17
Ballenstedt . .	11,11	28sten	21,0	2ten	3,0	323,63
Clausthal . .	10,40	12ten	18,6	24sten	4,0	316,87
Brocken . . .						
Hannover . .	12,74	12ten	21,8	23sten	7,0	336,11
Otterndorf . .	11,56	12ten	19,0	7ten	8,2	
Lüneburg . . .	12,28	12ten	22,6	7ten	6,1	337,63
Gütersloh . .	12,55	12ten	21,5	24sten	6,4	335,09
Münster . . .	12,36	28sten	22,5	24sten	4,0	336,03
Paderborn . .	12,53	28sten	22,0	24sten	5,7	330,61
Lingen . . .	12,62	12ten	20,2	23sten	5,8	336,47
Emden . . .	11,61	2ten	20,7	5ten	8,2	337,91
Cleve	12,40	12ten	22,0	24sten	5,0	335,92
Crefeld . . .	13,05	28sten	23,4	1sten	7,2	336,79
Cöln	13,56	13ten	21,4	24sten	5,7	336,42
Boppard . . .	13,05	28sten	24,0	8ten	5,3	335,13
Creuznach . .	13,96	13ten	22,5	8ten	7,1	334,09
Neunkirchen . .	13,44	12ten	22,4	7ten	5,5	328,55
Trier	13,67	28sten	23,6	8ten	5,0	332,87
Giessen . . .	12,76	3ten	22,4	8ten	2,8	331,96
Frankfurt a. M.	14,63	4ten	24,0	8ten	5,4	334,59
Manheim . .	14,19	4ten	23,0	6ten	6,9	334,00

im Monat Juni 1856.

Barometer Maximum Tag.	Barometer Maximum Stand.	Barometer Minimum Tag.	Barometer Minimum Stand	Dunstdruck. Par. Linien.	Druck der trocknen Luft	Relative Feuchtigkeit. Procent.	Monatliche Niederschläge in Par. Linien.
1sten	339,72	25sten	332,68				
12ten	339,6	19ten	332,3	4,25	332,34	72	27,36
12ten	334,96	19ten	328,77	4,28	330,23	72	10,94
16ten	339,31	19ten	332,25	4,13	332,21	74	63,52
—	—	—	—	—	—	—	—
12ten	339,88	19ten	333,21	—	—	—	43,87
12ten	331,1	25sten	324,7	—	—	—	48,70
16ten	333,77	19ten	327,81	4,03	327,27	72	34,98
8ten	339,33	19ten	331,97	4,31	331,96	69	
8ten	337,57	19ten	330,64	4,56	330,16	75	49,43
8ten	332,90	18ten	326,66	—	—	—	38,13
8ten	335,31	19ten	327,91	4,53	327,88	70	27,04
8ten	336,16	19ten	328,87	4,76	330,66	75	36,37
8ten	333,53	18ten	326,87	4,50	326,12	71	65,35
8ten	339,31	17ten	333,09	4,43	331,75	68	50,26
16ten	338,56	18ten	332,47				54,67
16ten	339,74	18ten	333,97	4,18	334,80	75	65,75
8ten	340,77	20sten	333,97	4,28	332,54	71	60,62
16ten	338,18	14ten	331,83	4,43	330,85	77	29,08
7ten	340,22	14ten	333,73	4,30	333,14	78	29,28
7. u. 16.	340,3	14ten	334,7	4,37	333,56	75	
7ten	337,98	14ten	331,74	—	—	—	27,08
16ten	339,52	14ten	333,05	—	—	—	26,20
—	—	—	—	4,53	—	78	10,56
7ten	338,99	14ten	332,18	4,18	331,88	70	25,01
7ten	340,29	14ten	333,25	4,30	333,01	74	25,32
7ten	336,28	20sten	330,55	4,28	329,35	76	27,67
7ten	340,18	14ten	333,47	4,40	332,74	73	23,55
8ten	339,21	14ten	333,14	4,32	331,89	67	26,96
8ten	337,55	14ten	331,53	4,69	329,80	75	40,22
7ten	337,91	20sten	331,62	4,62	330,15	76	59,32
7ten	327,46	20sten	321,17	4,62	319,54	84	58,85
8ten	332,55	20sten	326,26	—	—	—	37,27
7ten	333,76	14ten	326,71	4,22	326,38	71	29,92
7ten	331,13	14ten	324,69	4,36	323,81	76	35,22
8ten	331,83	14ten	325,21				27,92
7ten	319,26	14ten	313,51	3,99	312,88	81	57,37
7ten	339,32	20sten	332,68	4,31	331,80	71	24,17
				4,10		74	18,70
7ten	340,75	14ten	333,74	4,27	333,36	76	20,44
7ten	338,29	14ten	330,70	4,52	330,57	77	23,67
7ten	339,14	14ten	331,44	4,67	331,36	81	34,33
7ten	333,84	14ten	326,30	—	—	—	27,58
7ten	341,00	14ten	333,72	4,66	331,81	79	
16ten	340,75	14ten	331,21	4,71	333,20	79	13,63
7ten	339,24	14ten	331,13	4,36	331,56	75	34,04
7ten	340,00	14ten	332,43	4,55	331,24	75	28,6
7ten	339,75	20sten	332,21	4,45	331,97	72	28,67
8ten	338,37	19ten	331,12	—	—	—	50,98
7ten	337,45	14ten	330,62	4,76	329,33	73	35,46
8ten	331,95	20sten	324,99	4,83	323,72	78	27,34
7ten	336,18	20sten	329,10	4,68	328,19	74	67,58
7ten	335,2	14ten	328,2	—	—	—	53,88
7ten	338,01	20sten	331,29	—	—	—	30,42
8ten	337,04	20sten	330,73	5,08	328,92	77	37,03

Fünftägige Wärmemittel im Monat Juni 1856.

Namen der Stationsorte.	31sten bis 4ten	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20sten bis 24sten.	25sten bis 29sten.
Memel . . .	9,59	8,10	12,55	12,32	11,67	10,62
Tilsit	11,39	8,34	14,47	15,20	12,63	12,05
Claussen (Arys)	11,65	10,49	14,71	15,55	12,67	11,94
Königsberg . .	11,24	9,35	14,12	13,44	12,32	11,03
Hela	9,48	9,49	13,30	11,40	11,31	10,89
Danzig . . .	11,45	10,95	14,95	12,58	11,95	12,05
Schönberg . .	10,27	9,33	14,06	11,67	12,40	10,89
Conitz	11,39	10,85	15,16	12,87	11,97	11,18
Bromberg . .	12,89	11,81	16,87	14,04	13,39	12,37
Posen	13,49	11,46	16,71	13,61	12,27	11,94
Ratibor . . .	14,80	11,52	15,96	16,93	13,68	11,64
Breslau . . .	15,09	11,44	16,71	15,15	12,54	12,30
Zechen	14,05	11,55	16,71	14,04	12,30	12,38
Görlitz . . .	13,89	11,28	16,09	13,18	11,67	12,25
Frankfurt . . .	14,47	11,85	17,23	14,47	13,21	13,87
Cöslin . . .	11,52	10,04	14,63	12,18	12,40	10,89
Colberg . . .	11,02	10,21	14,22	11,79	12,57	11,47
Stettin . . .	12,95	11,56	15,54	13,22	12,63	12,94
Putbus . . .	11,28	10,54	14,84	12,91	12,49	11,96
Wustrow . . .	11,20	10,13	13,76	12,38	11,90	11,44
Sülz	11,50	10,42	14,24	12,72	11,89	12,28
Goldberg . . .	12,67	10,74	15,49	13,62	11,18	12,53
Rostock . . .	12,07	10,83	15,27	13,62	12,10	12,61
Poel	11,58	10,18	14,05	12,61	11,50	12,15
Schwerin . . .	12,82	11,06	15,43	13,56	11,38	12,76
Schönberg (Mecklenb.)	12,26	10,51	14,54	13,12	11,18	12,40
Hinrichshagen .	12,21	10,17	14,73	12,51	11,71	12,19
Salzwedel . .	13,41	11,03	15,70	13,46	11,71	13,64
Potsdam . . .						
Berlin	14,07	11,81	16,63	14,32	12,77	14,03
Torgau . . .	14,43	11,17	16,26	13,78	12,34	13,21
Halle	13,80	11,22	15,92	12,92	11,94	13,56
Ziegenrück . .	12,51	9,53	13,65	11,94	10,53	12,28
Erfurt	13,55	10,72	15,66	12,04	11,35	13,41
Mühlhausen . .	12,47	10,57	15,00	12,67	11,41	13,01
Heiligenstadt .	12,07	10,01	14,97	12,61	10,88	13,01
Ballenstedt . .	11,22	9,26	13,98	11,38	9,96	11,14
Clausthal . . .	11,31	8,02	13,62	10,47	8,41	10,83
Brocken . . .						
Hannover . . .	12,70	10,77	15,05	13,12	11,58	13,61
Otterndorf . .	11,50	9,82	13,16	12,20	10,64	12,37
Lüneburg . . .	12,29	10,33	14,86	13,09	11,05	12,77
Gütersloh . .	12,73	10,44	14,82	12,28	10,99	14,01
Münster . . .	12,04	11,14	14,14	11,88	10,94	13,86
Paderborn . .	12,67	10,41	15,04	12,64	10,50	13,67
Lingen	11,98	11,26	14,10	12,83	11,36	13,93
Emden . . .	11,85	11,42	13,90	12,79	11,79	13,89
Cleve	11,88	11,03	13,84	12,21	10,71	14,22
Crefeld . . .	12,81	11,42	14,84	12,88	11,29	14,40
Cöln	13,34	11,92	15,57	12,84	11,77	14,84
Boppard . . .	12,94	11,20	15,06	12,77	11,41	14,52
Creuznach . .	14,09	11,97	16,01	13,70	12,12	13,73
Neunkirchen . .	13,94	11,19	15,59	12,59	11,38	14,89
Trier	13,63	11,49	15,75	13,04	11,84	15,60
Giessen . . .	12,97	10,87	14,89	12,19	10,97	14,08
Frankfurt a. M.	14,54	12,35	17,14	14,01	12,58	15,88
Manheim . . .	14,71	12,26	16,30	13,62	12,16	15,03

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 15.

Statistische Uebersicht der im Preußischen Staate in den 37 Jahren $18\frac{18}{54}$ zur Einholung der Allerhöchsten Bestätigung von dem Justizminister vorgelegten rechtskräftigen Todesurtheile.

(Fortsetzung.)

Uebersicht V.

Zahl der in den Jahren 1818 bis incl. 1854 in der Provinz Pommern zur Todesstrafe verurtheilten Verbrecher.

Jahre.	Gattungen der Verbrechen.														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- u. Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1818	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1819	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1820	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1821	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1822	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—		3
1823	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		2
1824	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1825	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Latus a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
b	—	—	1	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—		6

Jahre.	Gattungen der Verbrechen.														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- u. Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Uebertrag a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
b	2	—	2	1	1	1	—	—	2	—	—	—	—		9
1826	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1827	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1828	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		2
1829	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1830	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1831	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1832	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1
1833	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1835	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1
1836	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1
1837	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1838	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1839	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1840	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—		2
1841 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1842	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1843	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1844	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1
1845 a	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1846	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1847	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1848	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1849	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—		2
1850 a	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	
b	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—		3
1851	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		2
1852	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		2
1853 a	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—		5
1854	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Summe a	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	5	
b	2	—	10	2	10	5	1	—	6	—	—	—	—		36

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.
b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

Jahr.	Von den Verbrechern sind hingerichtet wegen														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- u. Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
1818	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1819	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1821	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1822	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1823	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1824	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1825	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1826	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1827	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1828	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		2
1829	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1831	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1832	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1835	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1836	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1837	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1838	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1839	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1841 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
1841 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1842	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1843	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1844	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1845 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1845 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1846	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1847	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1848	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1849	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1850 a	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	
1850 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1851	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1852	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1853 a	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
1853 b	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—		4
1854	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Summe a	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	4	
Summe b	1	—	4	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—		11

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.
b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

Jahre.	Von den Verbrechern sind begnadigt															Unentschieden sind geblieben	Bemerkungen.
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe			
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b		
	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.
1818	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1819	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1820	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		2		
1821	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1822	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1823	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—		2		
1824	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1		
1825	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1		
1826	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1827	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1828	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1829	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1830	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1831	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1832	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1		
1833	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1835	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1		
1836	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1		
1837	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1838	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1839	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1840	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1	1	
1841 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1841 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1842	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1843	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1844	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	
1845 a	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1			
1845 b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1846	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1847	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1848	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
1849	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	2	
1850 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1850 b	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—		3		
1851	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		2		
1852	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1	1	
1853 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
1853 b	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1854	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		
Summe a	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1			
Summe b	1	—	5	2	3	3	—	—	6	—	—	—	—		20	5	

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.

b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

Uebersicht IX.

Zahl der in den Jahren 1818 bis incl. 1854 in der Rheinprovinz zur Todesstrafe verurtheilten Verbrecher.

Jahre.	Gattungen der Verbrechen.														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe.	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1818	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—		4
1819	—	—	—	—	5	1	1	—	3	—	—	—	—		10
1820	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—		2
1821	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	—	—	5		10
1822	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	1		6
1823	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—		6
1824	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	—	—		7
1825	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—		7
1826	1	—	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—		6
1827	6	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—		12
1828	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—		4
1829	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1		5
1830	3	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—		7
1831	1	—	2	—	3	—	—	—	1	—	3	—	2		12
1832	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	8	—	3		14
1833	2	—	1	—	3	—	—	—	1	—	2	—	15		24
1834	2	1	2	—	2	—	3	—	2	—	2	—	—		14
1835	3	—	5	—	3	1	1	—	1	—	7	—	—		21
1836	1	—	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—		6
1837	1	1	4	—	6	1	1	—	1	—	—	—	6		21
1838 a	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3	
1838 b	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—		6
1839	2	—	1	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—		9
1840	3	1	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—		8
1841 a	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	5	
1841 b	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—		4
1842	4	2	—	—	3	—	1	—	4	—	—	—	4		18
1843 a	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	
1843 b	3	2	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	2		11
1844 a	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	
1844 b	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—		5
1845 a	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	3	
1845 b	2	1	—	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—		8
1846 a	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3	
1846 b	4	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	1		10
Latus a	5	1	1	—	6	—	3	—	4	—	—	—	1	21	
b	50	8	21	—	64	9	16	—	37	—	32	—	40		277

Jahre.	Gattungen der Verbrechen.														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Uebertrag a	5	1	1	—	6	—	3	—	4	—	—	—	1	21	
b	50	8	21	—	64	9	16	—	37	—	32	—	40		277
1847 a	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
b	1	—	—	—	6	1	—	—	1	—	—	—	2		11
1848 a	1	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	7	
b	1	—	2	—	2	—	5	1	1	—	—	—	—		12
1849 a	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	
b	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	2		6
1850 a	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	3	—	1	—	1	5	—	—	—		10
1851 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	4	
b	1	—	—	—	1	—	5	—	—	2	—	—	—		9
1852 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	
b	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—		2
1853 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—		3
1854	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—		5
Summe a	9	1	3	—	13	1	5	—	5	5	—	—	1	43	
b	53	8	26	—	83	11	28	1	42	7	32	—	44		335

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.

b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

Jahre.	Von den Verbrechern sind hingerichtet wegen														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe.	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
1818	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—		2
1819	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		1
1820	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1821	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1822	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1823	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1824	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—		4
1825	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1826	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—		2
1827	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1828	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1829	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1831	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1832	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1833	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1834	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1835	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		1
1836	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1837	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1838 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1839	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1841 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1842	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1843 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1844 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1845 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1846 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1847 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1848 a	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Latus a	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	
b	—	—	—	—	10	1	3	—	—	—	—	—	—		14

Jahre.	Von den Verbrechern sind hingerichtet wegen														
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe.	
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b
	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Uebertrag a	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	
b	—	—	—	—	10	1	3	—	—	—	—	—	—		14
1849 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1850 a	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—		3
1851 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1
1852 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		1
1853 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
b	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—		2
1854	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Summe a	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	5	
b	—	—	—	—	15	1	4	—	1	—	—	—	—		21

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.
b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

Jahre.	Von den Verbrechern sind begnadigt															Unentschieden sind geblieben	Bemerkungen.
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe			
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b		
	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.
1818	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—		2		
1819	—	—	—	—	5	—	1	—	3	—	—	—	—		9		
1820	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—		2		
1821	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	—	—	5		10		
1822	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	4		6		
1823	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—		6		
1824	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—		3		
1825	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—		6		
1826	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—		4		
1827	6	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—		12		
1828	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—		4		
1829	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1		5		
1830	3	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—		7		
1831	1	—	2	—	2	—	—	—	1	—	3	—	2		11		
1832	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	8	—	3		14		
1833	2	—	1	—	3	—	—	—	1	—	2	—	15		24		
1834	2	1	2	—	2	—	3	—	2	—	2	—	—		14		
1835	3	—	5	—	3	1	—	—	1	—	7	—	—		20		
1836	1	—	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—		6		
1837	1	1	4	—	4	1	—	—	1	—	—	—	6		18	3	
1838 a	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	3			
1838 b	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—		6		
1839	2	—	1	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—		9		
1840	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—		3	5	
1841 a	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	5			
1841 b	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		3		
1842	3	1	—	—	3	—	1	—	3	—	—	—	4		15	3	
1843 a	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3			
1843 b	2	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1		7	4	
1844 a	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4			
1844 b	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		2	3	
1845 a	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1			1)
1845 b	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—		4	3	2)
1846 a	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	3			
1846 b	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	1		7	3	
1847 a	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3			
1847 b	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2		3	7	
Latus a	7	1	1	—	6	—	3	—	3	—	—	—	1	22			
Latus b	43	6	20	—	49	8	10	—	33	—	32	—	41		242	31	

1) 1 gestorben.

2) 1 gestorben.

Jahre.	Von den Verbrechern sind begnadigt															Unentschieden sind geblieben	Bemerkungen.
	Brandstiftung		Todtschlag		Mord		Raubmord		Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe			
	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber	Männer	Weiber						a	b		
	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.
Uebertrag a	7	1	1	—	6	—	3	—	3	—	—	—	1	22			
b	43	6	20	—	49	8	10	—	33	—	32	—	41		242	31	
1848 a	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	5			
b	—	—	—	—	2	—	4	1	1	—	—	—	—		8	4	
1849 a	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4			
b	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2		5	1	
1850 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—		3	4	
1851 a	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1			1)
b	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—		6	2	
1852 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			2)
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	
1853 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
b	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—		1		
1854	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	5	
Summe a	9	1	3	—	10	—	4	—	4	—	—	—	1	32			3)
b	44	6	21	—	52	9	19	1	36	2	32	—	43		265	48	4)

a. Verbrechen, über die im Vorjahre noch nicht entschieden war.
b. Neue Verbrechen, über die in demselben Jahre Allerhöchst zu entscheiden war.

Erläuterungen

zu den vorstehenden provinziellen Uebersichten der in den 37 Jahren 18$\frac{18}{54}$ zur Einholung der Allerhöchsten Bestätigung von dem Justizminister vorgelegten rechtskräftigen Todesurtheile.

Welchen Antheil jede der verschiedenen Provinzen des Preußischen Staats an der Gesammtzahl der Todesurtheile pro 18$\frac{18}{54}$ nach Verhältniß der Bevölkerung hat, wird aus nachstehender Uebersicht ersichtlich, in welcher die mittlere Bevölkerungszahl aus dem Durchschnitte der Zählungsresultate pro 18$\frac{18}{54}$ berechnet worden ist.

1) 3 auf der Flucht.
2) 2 auf der Flucht.
3) 6 (1 gestorben, 5 auf der Flucht).
4) 1 gestorben.

Provinzen.	Bevölkerung im Durchschnitt der 37 Jahre $18\frac{18}{54}$		Gesammtzahl der rechtskräftigen Todesurtheile		
	überhaupt	Prozentsatz der Gesammtsumme des Staats	überhaupt	Prozentsatz der Gesammtsumme des Staats	Ein Todesurtheil kommt auf nachstehende Einwohnerzahl
1. Preußen	2154056	15,41	140	14,17	15386
2. Posen	1158940	8,29	68	6,88	17043
3. Brandenburg	1738958	12,44	130	13,16	13377
4. Pommern	989675	7,08	56	5,67	17673
5. Schlesien	2646433	18,93	147	14,88	18003
6. Sachsen	1544248	11,04	76	7,69	20319
7. Westphalen	1314035	9,41	36	3,64	36501
8. Rheinprovinz	2432424	17,40	335	33,91	7261
Summe	13978769	100,00	988	100,00	14149

Provinzen.	Davon sind Verbrecher					
	hingerichtet			begnadigt		
	überhaupt	Prozentsatz der Gesammtsumme des Staats	Ein Todesurtheil kommt auf nachstehende Einwohnerzahl	überhaupt	Prozentsatz der Gesammtsumme des Staats	Eine Begnadigung kommt auf nachstehende Einwohnerzahl
1. Preußen	72	25,18	29917	56	9,95	38465
2. Posen	29	10,14	39963	27	4,80	42924
3. Brandenburg	48	16,78	36228	65	11,54	26753
4. Pommern	20	6,99	49484	26	4,62	38064
5. Schlesien	56	19,58	47258	71	12,61	37273
6. Sachsen	29	10,14	53250	33	5,86	46795
7. Westphalen	11	3,85	119458	20	3,55	65702
8. Rheinland	21	7,34	115830	265	47,07	9179
Summe	286	100,00	48877	563	100,00	24829

Die Summe der Zahl der Hingerichteten und Begnadigten ist in keiner Provinz der Summe der in einem gegebenen Jahre rechtskräftig zum Tode Verurtheilten gleich, weil einestheils eine gewisse Anzahl in jedem Jahre noch unentschieden bleibt, anderntheils bei mehrern vor der Entscheidung der Tod, die Flucht &c. erfolgt ist.

Die Gesammtsumme von 988 rechtskräftigen Todesurtheilen im Staate überhaupt, zerfällt nämlich:

in 286 Hinrichtungen,
" 563 Begnadigungen,
" 125 noch unentschieden gebliebenen Todesurtheilen,
5 sind vor der Entscheidung gestorben,
1 hat sich erhängt,
3 sind entsprungen,
4 sind flüchtig,
1 hat das Geständniß widerrufen,

Summe 988.

Für die einzelnen Provinzen geben die vorstehenden Uebersichten die betreffenden Zahlen an.

Verhältnißmäßig sind in der Rheinprovinz die meisten, in der Provinz Westphalen die wenigsten Todesurtheile in den 37 Jahren 18$\frac{1}{5}\frac{8}{4}$ rechtskräftig entschieden. Es kommt nämlich Ein Todesurtheil
in der Rheinprovinz auf 7,261 Einwohner,
in Westphalen auf . . 36,501 "

Hinrichtungen zeigen Westphalen und die Rheinprovinz die wenigsten; es kommt nämlich Eine Hinrichtung
in Westphalen erst auf 119,458 Einwohner,
in der Rheinprovinz auf 115,830 "

Die Ordnung der Provinzen nach Verhältniß der rechtskräftig entschiedenen, so wie der davon vollzogenen Todesurtheile und der begnadigten Verbrecher zu der Einwohnerzahl wird durch folgende Uebersichten gezeigt.

1. Rechtskräftig entschiedene Todesurtheile.

In der Provinz	Ein Todesurtheil kam auf nachstehende Einwohnerzahl	Prozentsatz		Es sind also Todesurtheile entschieden	
		der Provinzial-Bevölkerung zu der Gesammt-Bevölkerung des Staats	der Todesurtheile jeder Provinz zu der Gesammtzahl derselben im ganzen Staate	mehr Prozent	weniger Prozent
1. Westphalen	36501	9,41	3,64	—	5,77
2. Sachsen	20319	11,04	7,69	—	3,35
3. Schlesien	18003	18,93	14,88	—	4,05
4. Pommern	17673	7,08	5,67	—	1,41
5. Posen	17043	8,29	6,88	—	1,41
6. Preußen	15386	15,41	14,17	—	1,24
7. Brandenburg . . .	13377	12,44	13,16	0,72	—
8. Rheinland	7261	17,40	33,91	16,51	—
Im Staate überhaupt	14149	100,00	100,00	17,23	17,23

2. Vollzogene Todesurtheile.

In der Provinz	kommt Ein vollzogenes Todesurtheil auf nachstehende Einwohnerzahl
1. Preußen	29,917
2. Brandenburg . . .	36,228
3. Posen	39,963
4. Schlesien	47,258
5. Pommern	49,484
6. Sachsen	53,250
7. Rhein	115,830
8. Westphalen . . .	119,458
Im Staate überhaupt	48,877.

3. Begnadigte rechtskräftig zum Tode verurtheilte Verbrecher.

In der Provinz	kommt Eine Begnadigung auf nachstehende Einwohnerzahl
1. Rhein	9,179
2. Brandenburg . . .	26,753
3. Schlesien	37,273
4. Pommern	38,064
5. Preußen	38,465
6. Posen	42,924
7. Sachsen	46,795
8. Westphalen . . .	65,702
Im Staate überhaupt	24,829.

Es dürfte von Interesse sein, durch Vergleichung mit der Bevölkerung zu ersehen, wie die Zahl der rechtskräftig entschiedenen Todesurtheile und die Zahl der Hinrichtungen in gewissen Zeitperioden zu oder abgenommen hat. Die einzelnen Jahre in eine solche Betrachtung zu ziehen, erscheint in so fern nicht zweckmäßig, als die Zahl der jährlich rechtskräftig entschiedenen Todesurtheile oft sehr von einander abweicht. Da von 37 Jahren die Nachrichten vorliegen, so sind solche nachstehend in 5 sechs= und eine siebenjährige Periode getheilt, und mit der entsprechenden Durchschnittsbevölkerung in Vergleichung gebracht.

Zunächst folgt a. eine Uebersicht der Bevölkerung für jede dieser sechs Perioden.

Provinzen.	Durchschnittliche Bevölkerung für die					
	6 Jahre $18\frac{18}{23}$	6 Jahre $18\frac{24}{29}$	6 Jahre $18\frac{30}{35}$	6 Jahre $18\frac{36}{41}$	6 Jahre $18\frac{42}{47}$	7 Jahre $18\frac{48}{54}$
Preußen	1700977	1955363	2049342	2211684	2447066	2559907
Posen	919199	1046042	1082058	1200973	1325773	1379594
Brandenburg	1357866	1507333	1609830	1786500	1991610	2180611
Pommern	760209	862182	926515	1019680	1134841	1234622
Schlesien	2137001	2351904	2500515	2746673	3007356	3135150
Sachsen	1283797	1386793	1469486	1594861	1714707	1815843
Westfalen	1117103	1205443	1276876	1354792	1434870	1495125
Rhein	1997660	2157198	2318913	2522804	2714194	2883772
Summe	11273812	12472258	13233535	14437967	15770417	16684624

b. Uebersicht der rechtskräftigen Todesurtheile in jeder der 6 Perioden.

Provinzen.	$18\frac{18}{23}$.		$18\frac{24}{29}$.		$18\frac{30}{35}$.	
	Zahl der Todesurtheile	Jährlich Eins auf Menschen	Zahl der Todesurtheile	Jährlich Eins auf Menschen	Zahl der Todesurtheile	Jährlich Eins auf Menschen
Preußen . . .	20	510293	25	469287	11	1117823
Posen	13	424246	7	896607	1	6492348
Brandenburg . .	23	354228	16	565250	12	804915
Pommern . . .	6	760209	8	646636	4	1389772
Schlesien . . .	20	641100	11	1282857	22	681959
Sachsen	8	962848	8	1040095	9	979657
Westfalen . . .	6	1117103	7	1033237	4	1915314
Rheinland . . .	38	315420	41	315688	92	151233
Summe	134	519723	123	608403	155	512266

Provinzen.	$18\frac{36}{41}$.		$18\frac{42}{47}$.		$18\frac{48}{54}$.	
	Zahl der Todesurtheile	Jährlich Eins auf Menschen	Zahl der Todesurtheile	Jährlich Eins auf Menschen	Zahl der Todesurtheile	Jährlich Eins auf Menschen
Preußen	15	884674	18	815689	51	351360
Posen	5	1441168	11	723149	31	311521
Brandenburg . .	23	466043	20	597483	36	424008
Pommern . . .	6	1019680	12	567420	20	432116
Schlesien . . .	20	824002	28	644433	46	477088
Sachsen	8	1196146	18	571569	25	508436
Westfalen . . .	4	2032188	1	8609220	14	747562
Rheinland . . .	54	280312	63	258495	47	429498
Summe	135	641687	171	553361	270	432564

Im Staate überhaupt sind in den ersten 5 Perioden, welche jede 6 Jahre umfaßt, die Verhältnißzahlen, auf wieviel Menschen jährlich Ein nach richterlichem Spruch mit dem Tode zu bestrafendes Verbrechen kommt, nicht besonders verschieden. Die Zahlen schwanken zwischen 641,687 pro $18\frac{36}{41}$ und 512,266 pro $18\frac{30}{35}$. Beide Zahlen verhalten sich wie : 1,25. Eine fortlaufende Steigerung der Verhältnißzahlen von der ersten bis zur letzten 6jährigen Periode ist nicht bemerkbar. In $18\frac{24}{29}$ sind die Verhältnißzahlen günstiger, als in $18\frac{18}{23}$; $18\frac{30}{35}$ wieder schlechter, als in beiden vorhergehenden Perioden. Die folgende Periode $18\frac{36}{41}$ hat das günstigste Verhältniß in diesen 5 Perioden.

In den verschiedenen Provinzen stellen sich die Verhältnisse der Menschenzahl, auf welche jährlich Ein mit dem Tode zu bestrafendes Verbrechen kam, im ungünstigsten oder günstigsten Falle nach den fünf sechsjährigen Perioden etwas anders, nämlich:

in Preußen	$18\frac{24}{29}$	auf	469,287	Menschen
	$18\frac{30}{35}$	auf	1,117,823	„
Beide Zahlen verhalten sich wie 1 : 2,36.				
in Posen	$18\frac{18}{23}$	auf	424,246	Menschen
	$18\frac{30}{35}$	auf	6,492,348	„
Beide Zahlen verhalten sich wie 1 : 18,21.				
Brandenburg	$18\frac{18}{23}$	auf	354,228	Menschen
	$18\frac{30}{35}$	auf	804,915	„
Beide Zahlen verhalten sich wie 1 : 2,27.				
Pommern	$18\frac{42}{47}$	auf	567,420	Menschen
	$18\frac{30}{35}$	auf	1,389,772	„
Beide Zahlen verhalten sich wie 1 : 2,45.				
Schlesien	$18\frac{18}{23}$	auf	641,100	Menschen
	$18\frac{24}{29}$	auf	1,282,857	„
Beide Zahlen verhalten sich wie 1 : 2,00.				
Sachsen	$18\frac{42}{47}$	auf	571,569	Menschen
	$18\frac{36}{41}$	auf	1,196,146	„
Beide Zahlen verhalten sich wie 1 : 2,09.				
Westphalen	$18\frac{24}{29}$	auf	1,033,237	Menschen
	$18\frac{42}{47}$	auf	8,609,220	„
Beide Zahlen verhalten sich wie 1 : 8,33.				

Rheinprovinz	18$\frac{30}{35}$	auf	151,233	Menschen
	18$\frac{18}{23}$	auf	315,420	=

Beide Zahlen verhalten sich wie 1 : 2,09.

Im ganzen Staate	18$\frac{30}{35}$	auf	512,266	Menschen
	18$\frac{36}{41}$	auf	641,687	=

Beide Zahlen verhalten sich wie 1 : 1,25.

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 17.

Statistische Uebersicht der im Preußischen Staate in den 37 Jahren $18\frac{18}{54}$ zur Einholung der Allerhöchsten Bestätigung von dem Justizminister vorgelegten rechtskräftigen Todesurtheile.

(Schluß.)

Die letzte 7jährige Periode $18\frac{48}{54}$ zeigt die ungünstigsten Verhältnißzahlen und muß besonders betrachtet werden, weil in derselben das Gesetz vom 3ten Januar 1849, betreffend das mündliche und öffentliche Verfahren in Untersuchungssachen, mit dem 1sten April 1849 in Ausführung gekommen und das neue Strafgesetz vom 14ten April 1851 eingeführt ist. Beide neue Gesetze scheinen auf die ansehnlich vermehrte zur gerichtlichen Entscheidung gebrachte Zahl mit Todesstrafe belegter Verbrechen nicht von gleich wesentlicher Einwirkung gewesen zu sein, wie hervorgeht, wenn man diesen 7jährigen Zeitraum in zwei Abschnitte theilt, nämlich in $18\frac{48}{50}$, worin das Gesetz vom 3ten Januar 1849 allein, und in $18\frac{51}{54}$, in welchem die beiden neuen Gesetze angewendet sind. Folgendes ist die betreffende Uebersicht.

Provinzen.	$18\frac{48}{50}$			$18\frac{51}{54}$		
	Durchschnittliche Einwohnerzahl	Zahl der Verbrechen	Ein Verbrechen kam jährlich auf Einwohner	Durchschnittliche Einwohnerzahl	Zahl der Verbrechen	Ein Verbrechen kam jährlich auf Einwohner
1. Preußen	2496810	14	533031	2607234	37	281863
2. Posen .	1361845	8	510692	1392906	23	242244
3. Brandenburg .	2133438	10	640031	2215991	26	340922
4. Pommern	1200426	6	600213	1260270	14	360077
5. Schlesien	3074291	15	204953	3180795	41	410425
6. Sachsen	1781827	8	668185	1841354	17	453260
7. Westphalen	1469907	5	881944	1514038	9	672906
8. Rhein .	2821600	28	302314	2930401	19	616927
Summe	16340144	94	521494	16942989	186	385068

Hiernach steht in der Periode $18\frac{48}{50}$ in der seit 1849 das mündliche und öffentliche Verfahren in Wirksamkeit war, das Verhältniß der zum Tode verurtheilten Verbrecher, mit Eins jährlich auf 521,494 Menschen im Staate, nahe dem Verhältniß in $18\frac{18}{23}$ und in $18\frac{30}{35}$ (auf resp. 519,723 und 512,266 Menschen), woraus hervorzugehen scheint, daß dies neue Gesetz einen wesentlichen Einfluß auf die Todesurtheile nicht gehabt hat.

Ganz anders steht es in den vier letzten Jahren $18\frac{51}{54}$ mit der Zunahme der Todesurtheile, deren Anzahl sich so vermehrt hat, daß im Staate überhaupt schon auf 385,068 Menschen durchschnittlich jährlich Ein Todesurtheil kam; ein Verhältniß, wie es in keiner der fünf 6jährigen Perioden pro $18\frac{18}{47}$ vorgekommen ist.

Sollte dies eine Folge des neuen Strafgesetzes sein, so scheint dasselbe in der Rheinprovinz ganz entgegengesetzt gewirkt zu haben.

Es kam in dieser Provinz nämlich durchschnittlich jährlich Ein rechtskräftiges Urtheil

in $18\frac{18}{23}$ auf 315,420 Menschen
in $18\frac{24}{29}$ auf 315,688 "
in $18\frac{30}{35}$ auf 151,233 "
in $18\frac{36}{41}$ auf 280,312 "
in $18\frac{42}{47}$ auf 258,495 "
in $18\frac{48}{50}$ auf 302,314 "
in $18\frac{51}{54}$ auf 616,727 "

c. Uebersicht der Zahl der Hinrichtungen in jeder der 6 Perioden.

Provinzen.	$18\frac{18}{23}$.		$18\frac{24}{29}$.		$18\frac{30}{35}$.	
	Zahl der Hinrichtungen.	Jährlich Eine auf Menschen	Zahl der Hinrichtungen.	Jährlich Eine auf Menschen	Zahl der Hinrichtungen.	Jährlich Eine auf Menschen
Preußen . . .	10	1020568	13	902475	2	6148026
Posen	8	689399	3	2092084	1	6492348
Brandenburg . .	13	626707	6	1507333	4	2414745
Pommern . . .	5	912251	3	1724364	1	5559090
Schlesien . . .	13	986308	5	2822285	11	1363917
Sachsen	5	1540556	3	2773586	5	1763383
Westphalen . . .	2	3351109	5	1446532	—	—
Rhein	3	3995920	7	1849027	2	6956739
Summe	59	1146489	45	1662968	26	3053893

Provinzen.	$18\frac{36}{41}$.		$18\frac{42}{47}$.		$18\frac{48}{54}$.	
	Zahl der Hinrichtungen.	Jährlich Eine auf Menschen	Zahl der Hinrichtungen.	Jährlich Eine auf Menschen	Zahl der Hinrichtungen.	Jährlich Eine auf Menschen
Preußen	8	1658763	7	2097485	32	559980
Posen	1	7205838	3	2651546	13	742858
Brandenburg . .	7	1531286	8	1493707	10	1526428
Pommern . . .	—	—	4	1702261	7	1234622
Schlesien . . .	5	3296008	10	1804414	12	1828837
Sachsen	4	2392291	4	2922060	8	1588863
Westphalen . . .	—	—	—	—	4	2616469
Rhein	1	15136824	1	16285164	7	2883772
Summe	26	3331839	37	2557365	93	1255832

Es hat hiernach in den ersten 4 sechsjährigen Perioden im Staate überhaupt in Bezug auf das Verhältniß der Hinrichtungen zu der gleichzeitig lebenden Menschenzahl eine fortlaufende Abnahme stattgefunden, nämlich im Verhältniß von 1,146,489 pro $18\frac{18}{23}$ zu 3,331,839 pro $18\frac{36}{41}$, d. h. von 100 : 34,41.

In der Periode $18\frac{42}{47}$ war dies Verhältniß schlechter, als in $18\frac{36}{41}$, und im letzten 7jährigen Durchschnitt sank dasselbe wieder nahe zu dem der ersten 6jährigen Periode $18\frac{18}{23}$ zurück.

Provinziell stellt sich das Verhältniß der günstigsten zu der ungünstigsten Periode folgendermaaßen. Es kam durchschnittlich jährlich Eine Hinrichtung

in der Provinz	jährlich pro	auf nachstehende Menschenzahl
Preußen	$18\frac{48}{54}$	559,880
	$18\frac{30}{35}$	6,148,026
Posen	$18\frac{18}{23}$	689,399
	$18\frac{36}{41}$	7,205,838
Brandenburg . .	$18\frac{18}{23}$	626,707
	$18\frac{30}{35}$	2,414,745
Pommern . . .	$18\frac{18}{23}$	912,251
	$18\frac{30}{35}$	5,599,090
Schlesien . . .	$18\frac{18}{23}$	986,308
	$18\frac{36}{41}$	3,296,008
Sachsen	$18\frac{18}{23}$	1,540,556
	$18\frac{42}{47}$	2,922,060
Westphalen . . .	$18\frac{24}{29}$	1,446,532
	$18\frac{48}{54}$	2,616,469
Rhein	$18\frac{24}{29}$	1,849,027
	$18\frac{42}{47}$	16,285,164
Im ganzen Staate	$18\frac{18}{23}$	1,146,489
	$18\frac{36}{41}$	3,331,839

3) Vertheilung der Anzahl der in 37 Jahren $18\frac{18}{54}$ überhaupt rechtskräftig entschiedenen Todesurtheile, so wie der davon Hingerichteten nach den Gattungen der Verbrechen, auf die einzelnen Provinzen des Staats und Verhältniß derselben zu der Bevölkerung.

a. Summarische Uebersicht der rechtskräftig entschiedenen Todesurtheile nach den Gattungen der Verbrechen.

Provinzen.	Brandstiftung	Todtschlag	Mord	Raubmord	Kindermord	Hoch- und Landesverrath	Falschmünzerei	Duell	Räuberei	Summe
1. Preußen .	4	22	71	24	19	—	—	—	—	140
2. Posen . .	7	7	28	15	11	—	—	—	—	68
3. Brandenburg	9	26	61	18	9	5	—	1	1	130
4. Pommern .	1	12	25	6	8	—	—	—	4	56
5. Schlesien .	11	15	70	26	23	—	—	—	2	147
6. Sachsen .	1	17	40	11	6	—	—	—	1	76
7. Westphalen	2	12	15	1	6	—	—	—	—	36
8. Rhein . .	61	26	94	29	42	7	32	—	44	335
Summe	96	137	404	130	124	12	32	1	52	988

b. Verhältniß der verschiedenen Gattungen von Verbrechen zu der Bevölkerung.

Zwar ist es an sich kein richtiges Verhältniß zum Erkennen, auf wie viel gleichzeitig lebende Menschen Ein Verbrechen, welches die Gesetze mit Todesstrafe belegen, kommt, wenn man die Summe aller in 37 Jahren vorgekommenen Verbrechen, mit der durchschnittlichen Bevölkerung, welche sich am Ende immer nur auf Ein Jahr bezieht, zusammenstellt; — indessen giebt doch auch eine solche Art der Berechnung zur Gegeneinanderstellung der verschiedenen Gattungen von Verbrechen, und der Landestheile gegen einander, mancherlei Gesichtspunkte, weshalb eine solche Berechnung hier folgen mag.

Provinzen.	Es kommt nach der durchschnittlichen Bevölkerung pro 18$\frac{17}{54}$ auf nachstehende Menschenzahl:				
	Eine Brandstiftung	Ein Todtschlag	Ein Mord	Ein Raubmord	Ein Kindermord
1. Preußen	538514	97912	30339	89752	113371
2. Posen	165563	165563	41391	77263	105358
3. Brandenburg	193218	66883	28508	96609	193218
4. Pommern	989675	82473	39587	164946	123709
5. Schlesien	240585	176429	37806	101786	115062
6. Sachsen	1544248	90838	38582	140386	257375
7. Westphalen	657017	109503	87602	1314035	219006
8. Rhein	39876	93555	26301	83877	57915
Summe	145612	102035	34601	107529	112732

Provinzen.	Ein Hoch- u. Landesverrath	Eine Falschmünzerei	Ein Duell	Eine Räuberei	Ein Verbrechen überhaupt
1. Preußen	—	—	—	—	15386
2. Posen	—	—	—	—	17043
3. Brandenburg	347792	—	1738958	1738958	13377
4. Pommern	—	—	—	247419	17673
5. Schlesien	—	—	—	1323216	18003
6. Sachsen	—	—	—	1544248	20319
7. Westphalen	—	—	—	—	36501
8. Rhein	347489	76013	—	55282	7261
Summe	1164897	436837	13978769	268822	14149

Die meisten Brandstiftungen im Verhältniß zur Bevölkerung kamen in der Rheinprovinz, die wenigsten in Sachsen vor; nämlich in jener

auf 39,876 Einwohner Eine, in dieser auf 1,544,248 Menschen Eine.

Von den übrigen Verbrechen ist verhältnißmäßig die meiste und geringste Zahl vorgekommen:

		Ein Verbrechen auf nachstehende Einwohnerzahl
Todtschlag	in Brandenburg	66,883
	in Schlesien	176,429
Mord	in Rheinland	26,301
	in Westphalen	87,602
Raubmord	in Posen	77,263
	in Westphalen	1,314,386
Kindermord	in Rheinland	57,915
	in Westphalen	257,375
Räuberei	in Rheinland	55,282
	in Brandenburg	1,738,958

Hoch- und Landesverrath, so wie Duell, kamen nur in der Provinz Brandenburg, Falschmünzerei lediglich in der Rheinprovinz vor.

Wegen Mords, Kindermords und Räuberei haben in der Rheinprovinz im Verhältniß zur Bevölkerung die meisten Verurtheilungen stattgefunden.

Es sind verhältnißmäßig verurtheilt:

wegen Todtschlags

in Schlesien 2,64 mal mehr, als in Brandenburg;

wegen Mords

in der Rheinprovinz 3,34 mal mehr, als in Westphalen;

wegen Raubmords

in Posen 17,01 mal mehr, als in Westphalen;

wegen Kindermords

in Rheinland 4,44 mal mehr, als in Westphalen;

wegen Räuberei

in Rheinland 31,15 mal mehr, als in Brandenburg.

Ueberhaupt sind Todesurtheile
in der Rheinprovinz 5,08 mal mehr gefällt worden, wie in Westphalen. Beide Provinzen haben die größten Gegensätze in Bezug auf die Gesammtzahl der Todesurtheile in allen 37 Jahren $18\frac{1}{5}\frac{3}{4}$, wenn die Zahl derselben mit der durchschnittlichen Bevölkerung verglichen wird.

Die in der Rheinprovinz geltende französische Gesetzgebung hat viel strengere Bestimmung über die Todesstrafe für schwere Verbrechen, als die in den übrigen Provinzen geltenden Gesetze, daher auch mit Ausnahme der Provinz Westphalen im Verhältniß zur Bevölkerung am Rhein die wenigsten Todesurtheile vollzogen sind, wie nachstehende Uebersicht zeigt.

c. Uebersicht der in den 37 Jahren 18$\frac{7}{?}\frac{8}{4}$ überhaupt erfolgten Hinrichtungen nach den verschiedenen Gattungen von Verbrechen mit dem Verhältniß zu der Bevölkerung.

Provinzen.	Brandstifter		Todtschläger		Mörder		Raubmörder	
	Zahl derselben	Einer von Menschen	Zahl derselben	Einer von Menschen	Zahl derselben	Einer von Menschen	Zahl derselben	Einer von Menschen
1. Preußen	—	—	9	239340	42	51287	21	102574
2. Posen .	1	1158940	1	1158940	17	68173	9	128771
3. Brandenburg .	—	—	6	289826	26	66883	15	115931
4. Pommern	—	—	1	989675	14	70691	5	197935
5. Schlesien	1	2646433	6	441072	33	80195	16	165402
6. Sachsen	—	—	4	386062	18	85792	7	220607
7. Westphalen	1	1314035	4	328509	5	262807	1	1314035
8. Rhein .	—	—	—	—	16	152026	4	608106
Summe	3	4659590	31	450928	171	81747	78	179215

Provinzen.	Kindesmörderinnen		Hoch- u. Landesverräther		Summe	
	Zahl derselben	Einer von Menschen	Zahl derselben	Einer von Menschen	Zahl derselben	Einer von Menschen
1. Preußen .	—	—	—	—	72	29917
2. Posen . .	1	1158940	—	—	29	39963
3. Brandenburg	—	—	1	1738958	48	36228
4. Pommern .	—	—	—	—	20	49484
5. Schlesien .	—	—	—	—	56	47258
6. Sachsen .	—	—	—	—	29	53250
7. Westphalen	—	—	—	—	11	119458
8. Rhein . .	1	2432424	—	—	21	115830
Summe	2	6989384	1	13978769	286	48877

Von den rechtskräftig entschiedenen Todesurtheilen wegen Falschmünzerei, Duells und Räuberei sind keine Hinrichtungen vollzogen.

Wegen **Brandstiftung** sind zwar in sämmtlichen Provinzen 96 Todesurtheile gesprochen; davon haben aber nur 3, nämlich in Posen, Schlesien und Westphalen je **Eine**, Verurtheilung Bestätigung erhalten.

Kindesmörderinnen sind in allen Provinzen zur Verurtheilung gezogen; hingerichtet sind davon nur 2, **Eine** in der Provinz Posen und **Eine** in der Rheinprovinz.

Hoch- und Landesverrath sind nur in der Provinz Brandenburg und überhaupt 5 Verurtheilungen vorgekommen, wovon **Eine** (im Jahre 1845) durch Hinrichtung vollzogen worden ist.

Von den übrigen auf Todesstrafe entschiedenen Verbrechen sind nach Verhältniß der Bevölkerung die meisten oder wenigsten Hinrichtungen erfolgt:

Todtschlag

in der Provinz	Preußen	Ein Todtschlag auf	239,340	Menschen
" " "	Rheinland	keine		
" " "	Posen	Ein " "	1,158,940	"

Mord

in der Provinz	Preußen	Ein Mord auf	51,287	Menschen
" " "	Westphalen	" " "	262,807	"

Raubmord

in der Provinz	Preußen	Ein Raubmord auf	102,574	Menschen
" " "	Westphalen	" " "	1,314,035	"

Ueberhaupt hat **Eine** Hinrichtung stattgefunden

in Preußen	auf	29,917	Menschen
in Westphalen	"	119,458	"
in Rheinland	"	115,830	"

Verurtheilungen und Vollziehungen der Todesstrafe stehen in diesen 3 Provinzen in folgendem Verhältniß:

	Verurtheilungen	Vollziehungen	Verhältniß
in Preußen	140	72	1 : 1,94
in Westphalen	36	11	1 : 3,27
in Rheinland	335	21	1 : 15,95.

4. Verhältniß der Zahl der Hinrichtungen zu der Zahl der rechtskräftig entschiedenen Todesurtheile während der 37 Jahre $18\frac{18}{54}$.

Provinzen.	Brandstiftung			Todtschlag		
	Todesurtheile	Hinrichtungen	die Hinrichtungen verhalten sich zu den Todesurtheilen = 1 :	Todesurtheile	Hinrichtungen	die Hinrichtungen verhalten sich zu den Todesurtheilen = 1 :
1. Preußen .	4	—	—	22	9	2,44
2. Posen . .	7	1	7,00	7	1	7,00
3. Brandenburg	9	—	—	26	6	4,33
4. Pommern .	1	—	—	12	1	12,00
5. Schlesien .	11	1	11,00	15	6	2,50
6. Sachsen . .	1	—	—	17	4	4,25
7. Westphalen .	2	1	2,00	12	4	3,00
8. Rhein . .	61	—	—	26	—	—
Summe	96	3	32,00	137	31	4,42

Provinzen.	Mord			Raubmord		
	Todesurtheile	Hinrichtungen	die Hinrichtungen verhalten sich zu den Todesurtheilen = 1 :	Todesurtheile	Hinrichtungen	die Hinrichtungen verhalten sich zu den Todesurtheilen = 1 :
1. Preußen .	71	42	1,69	24	21	1,14
2. Posen . .	28	17	1,65	15	9	1,67
3. Brandenburg	61	26	2,35	18	15	1,20
4. Pommern .	25	14	1,79	6	5	1,20
5. Schlesien .	70	33	2,12	26	16	1,62
6. Sachsen .	40	18	2,22	11	7	1,57
7. Westphalen	15	5	3,00	1	1	1,00
8. Rhein . .	94	16	4,62	29	4	7,25
Summe	404	171	2,36	130	78	1,67

Provinzen.	Kindermord			Hoch- und Landesverrath			Falschmünzerei		
	Todesurtheile	Hinrichtungen	die Hinrichtungen verhalten sich zu d. Todesurtheilen = 1 :	Todesurtheil	Hinrichtungen	die Hinrichtungen verhalten sich zu d. Todesurtheilen = 1 :	Todesurtheile	Hinrichtungen	die Hinrichtungen verhalten sich zu d. Todesurtheilen = 1 :
1. Preußen .	19	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Posen . .	11	1	11,00	—	—	—	—	—	—
3. Brandenburg	9	—	—	5	1	5,00	—	—	—
4. Pommern .	8	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Schlesien .	23	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Sachsen . .	6	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Westfalen .	6	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Rhein . .	42	1	42,00	7	—	—	32	—	—
Summe	124	2	62,00	12	1	12,00	32	—	—

Provinzen.	Duell			Räuberei			Die Gesammtzahl der Hinrichtungen verhält sich zu der Gesammtzahl der Todesurtheile = 1 :
	Todesurtheile	Hinrichtungen	die Hinrichtungen verhalten sich zu d. Todesurtheilen = 1 :	Todesurtheile	Hinrichtungen	die Hinrichtungen verhalten sich zu d. Todesurtheilen = 1 :	
1. Preußen .	—	—	—	—	—	—	—
2. Posen . .	—	—	—	—	—	—	—
3. Brandenburg	1	—	—	1	—	—	—
4. Pommern .	—	—	—	4	—	—	—
5. Schlesien .	—	—	—	2	—	—	—
6. Sachsen . .	—	—	—	1	—	—	—
7. Westphalen	—	—	—	—	—	—	—
8. Rhein . .	—	—	—	44	—	—	—
Summe	1	—	—	52	—	—	3,45

Von 96 in $18\frac{18}{54}$ im Staate rechtskräftig gesprochenen Todesurtheilen wegen Brandstiftung sind nur 3 vollzogen, also ist Ein Brandstifter von 32 Verurtheilten hingerichtet.

In der Rheinprovinz sind die meisten, nämlich 61 oder 63,54 Przt. solcher Verurtheilungen vorgekommen, von denen aber kein solches Urtheil vollzogen ist.

Nächst der Rheinprovinz kamen die meisten Todesurtheile wegen dieser Verbrechen vor:

11 in der Provinz Schlesien, wovon nur Ein Urtheil vollzogen ist,
9 in der Provinz Brandenburg, ohne Verurtheilung zum Tode.

Wegen Todtschlags sind $18\frac{18}{54}$ im Staate 137 Personen zum Tode verurtheilt, wovon 31 hingerichtet sind, d. h. von 4,42 Eine.

Die meisten dieser Verbrechen kamen in gleicher Zahl in den Provinzen Brandenburg und Rhein, nämlich 26, vor. Davon sind in Brandenburg 6, also von 4,33 Eins, in der Rheinprovinz kein solches Verbrechen durch Todesstrafe vollzogen.

Wegen Mordes sind im ganzen Staate in $18\frac{18}{54}$ 404 Verbrecher rechtskräftig zum Tode verurtheilt, wovon 171 hingerichtet wurden, also Einer von 2,36.

Von diesen 404 Verurtheilten kamen die meisten, 94, auf die Rheinprovinz, wovon 16 Urtheile durch Hinrichtung vollzogen sind, d. h. 1 von 4,62.

Nach der Rheinprovinz hatten die größte Zahl von rechtskräftig zum Tode verurtheilten Personen:

Die Provinz Preußen 71, von welchen 42 hingerichtet sind; also Eine von 1,69,

die Provinz Schlesien 70, von welchen 33 hingerichtet sind; also Eine von 2,17,

die Provinz Brandenburg 61, von welchen 26 hingerichtet sind; also Eine von 1,79.

Wegen Raubmordes wurden im ganzen Staate in $18\frac{18}{54}$ überhaupt 130 Personen zum Tode verurtheilt, wovon 78 hingerichtet worden sind; d. h. 60 von 100, oder Einer von 1,67.

In der Rheinprovinz sind die meisten, nämlich 29 solcher Verurtheilungen vorgekommen, von denen nur 4, also Eine von 7,25 zum Vollzug mit dem Tode bestraft wurde.

Nach der Rheinprovinz haben die meisten Todesurtheile wegen Raubmordes gehabt:

die Provinz Schlesien 26, davon sind vollzogen 16; also Eins von 1,62;

die Provinz Preußen 24, davon sind vollzogen 21; also Eins von 1,14,

die Provinz Brandenburg 18, davon sind vollzogen 15, also Eins von 1,20,

die Provinz Posen 15, davon sind vollzogen 9; also Eins von 1,67.

Verhältnißmäßig sind mehr Todesurtheile wegen Raubmordes als wegen einfachen Mordes vollzogen. Die Zahl der Verurtheilungen und der davon mit dem Tode bestraften Verbrecher im Staate überhaupt betrug in $18\frac{18}{54}$:

wegen Raubmordes 404 Verurtheilungen, 130 Hinrichtungen; nämlich von 100 Verurtheilten sind 60 hingerichtet;

wegen Mordes 130 Verurtheilungen, 78 Hinrichtungen; nämlich von 100 Verurtheilten sind 59,80 hingerichtet.

Kindesmörderinnen sind in $18\frac{1}{7}\frac{8}{4}$ im ganzen Staate 124 rechtskräftige Todesurtheile gesprochen, von denen nur 2, eine in der Provinz Posen, eine in der Rheinprovinz, hingerichtet sind.

Die Provinzen ordnen in Bezug auf diese Todesurtheile folgendermaaßen:

Provinzen.	Zahl der Todesurtheile	Von der Summe der Todesurtheile des Staats kommen auf jede Provinz Prozent	Die durchschnittl. Bevölkerung jeder Provinz pro $18\frac{1}{5}\frac{8}{4}$ ist von der Gesammtbevölkerung d. Staats Prozent	Verhältnißmäßig sind daher Verurtheilungen vorgekommen mehr Prozent	weniger Prozent
1. Rhein	42	33,87	17,40	16,47	—
2. Schlesien . . .	23	18,55	18,93	—	0,38
3. Preußen . . .	19	15,32	15,41	—	0,09
4. Posen	11	8,87	8,29	0,58	—
5. Brandenburg .	9	7,26	12,44	—	5,18
6. Pommern . .	8	6,45	7,08	—	0,63
7. Sachsen . . .	6	4,84	11,04	—	6,20
8. Westphalen . .	6	4,84	9,41	—	4,57
Summe	124	100,00	100,00	17,05	17,05

Die Rheinprovinz zeigt im Verhältniß zur Bevölkerung die meisten Kindermorde, welches bei dem hier geltenden französischen Gesetze, nach welchem der Vater eines unehelichen Kindes zur Erhaltung eines solchen Kindes nicht gesetzlich verpflichtet ist, nicht auffallen kann.

Auch die Provinz Posen hat, wiewohl doch nur $\frac{58}{100}$ Prozent mehr Kindesmörderinnen gehabt, als sie nach dem Verhältnisse der Bevölkerung hätte haben müssen.

Alle übrigen Provinzen zeigen günstigere Verhältnißzahlen.

Hoch- und Landesverrath sind im Staate $18\frac{1}{7}\frac{8}{4}$ überhaupt 12 Fälle rechtskräftig entschieden; davon 5 mit einer Hinrichtung in der Provinz Brandenburg, und 7 in der Rheinprovinz, welche aber sämmtlich mit dauernder Gefängnißstrafe begnadigt sind.

Wegen Falschmünzerei sind überhaupt im Staate in $18\frac{1}{7}\frac{8}{4}$ 32 rechtskräftige Urtheile, und zwar sämmtlich in der Rheinprovinz, vorgekommen, welche sämmtlich mit Begnadigung entschieden sind. Dieses Verbrechen wird in allen übrigen Provinzen nach der darin geltenden Gesetzgebung nur mit Gefängnißstrafe bedroht.

Nur Ein Todesurtheil wegen Duells kam, und zwar in der Provinz Brandenburg, während der 37 Jahre $18\frac{18}{54}$ zur rechtskräftigen Entscheidung, endigte aber mit der Begnadigung zur Gefängnißstrafe.

Endlich haben im Staate in $18\frac{18}{54}$ überhaupt 52 rechtskräftige Todesurtheile wegen Räuberei stattgefunden, wovon keins bestätigt worden ist. Vondiesen 52 Todesurtheilen kamen 44, d. h. 84,62 Prozent auf die Rheinprovinz.

Als eine besondere Beilage ist eine bildliche Darstellung der im Preußischen Staate 1818 bis 1854 durch Begnadigung und Bestätigung Allerhöchst entschiedenen Todesurtheile dieser Nummer der Mittheilungen beigefügt.

Meteorologische Beobachtungen

Namen der Stationsorte.	Mittlere monatliche Temperatur.	Maximum		Minimum		Mittlerer monatlicher Barometerstand.
		Tag.	der Temperatur.	Tag.	der Temperatur.	
Memel . . .	12,30	26sten	22,2	3ten	7,8	336,48
Tilsit	13,59	26sten	24,0	5ten	7,0	335,61
Claussen (Arys)	12,66	26sten	22,2	3ten	6,2	331,88
Königsberg . .	12,27	26sten	25,9	3ten	5,8	336,15
Hela	12,26	26sten	21,7	1sten	7,7	—
Danzig . . .	12,75	26sten	24,2	1sten	6,9	336,88
Schönberg . .	11,28	25sten	22,3	1sten	5,8	327,35
Conitz	12,09	25sten	21,8	1sten	6,0	331,16
Bromberg . .	13,08	25sten	23,1	12ten	5,3	335,43
Posen	12,88	25sten	22,7	1sten	6,0	334,68
Ratibor . . .	13,34	25sten	23,7	3ten	3,6	330,36
Breslau . . .	13,17	25sten	23,2	3ten	7,2	332,47
Zechen	12,73	25sten	23,2	5ten	5,4	333,47
Görlitz . . .	12,48	25sten	22,7	2ten	6,1	330,54
Frankfurt a. O.						
Cöslin	11,99	25sten	22,8	1sten	5,8	335,59
Colberg . . .	12,25	25sten	22,7	10. 12.	6,5	336,70
Stettin . . .	13,00	25sten	23,6	2ten	5,7	336,61
Putbus . . .	12,32	25sten	20,5	1sten	6,1	335,02
Wustrow . . .	12,23	24sten	20,6	2ten	5,8	337,02
Sülz	12,06	24sten	21,4	1sten	6,9	337,56
Goldberg . . .	12,49	25sten	25,1	2ten	3,5	334,90
Rostock . . .	12,80	24sten	24,0	2. 10.	5,0	336,41
Poel	12,09	24sten	21,5	2ten	5,0	337,52
Schwerin . . .	12,63	24sten	23,0	2ten	4,0	335,61
Schönberg (Meklenb.)	12,18	24sten	23,2	2ten	4,4	336,84
Hinrichshagen (dgl.)	11,70	25sten	23,4	2ten	4,3	333,36
Salzwedel . .	12,88	24sten	23,6	1sten	6,9	336,84
Potsdam . . .	13,72	22sten	27,0	2ten	5,2	
Berlin . . .	13,42	24sten	24,4	2ten	5,1	335,99
Torgau . . .	13,39	24sten	24,4	3ten	4,1	334,41
Halle	13,39	24sten	23,4	2ten	7,5	334,57
Ziegenrück . .	11,35	24sten	22,3	4ten	3,4	324,42
Erfurt	12,59	24sten	23,9	4ten	5,5	329,33
Mühlhausen . .	12,42	24sten	23,9	4ten	6,3	330,37
Heiligenstadt . .	12,01	24sten	22,0	4ten	5,3	327,91
Ballenstedt . .	11,90	24sten	21,9	4ten	1,8	327,93
Clausthal . .						
Brocken . . .						
Hannover . .						
Otterndorf . .						
Lüneburg . . .						
Gütersloh . .	12,54	24sten	21,9	3ten	5,6	334,74
Münster . . .	12,21	24sten	23,0	3ten	5,0	335,64
Paderborn . .	12,24	24sten	21,8	5ten	4,9	330,36
Lingen						
Emden . . .						
Cleve	12,63	31sten	22,6	10ten	4,3	335,48
Crefeld . . .	13,46	31sten	24,2	1. u. 2.	6,5	336,49
Cöln	13,68	23sten	23,5	2ten	5,2	336,07
Boppard . . .	12,79	24sten	21,8	3ten	5,4	334,94
Creuznach . .	13,31	31sten	23,0	4ten	6,2	333,66
Neunkirchen . .						
Trier	13,27	31sten	23,5	3ten	7,0	332,75
Giessen . . .	12,38	24sten	22,7	4ten	2,2	331,75
Frankfurt a. M.	14,43	24sten	24,0	4ten	6,2	334,46
Manheim . . .	14,14	31sten	23,3	4ten	6,4	333,93

im Monat Juli 1856.

Barometer				Dunstdruck.	Druck der trocknen Luft.	Relative Feuchtigkeit.	Monatliche Niederschläge in
Maximum		Minimum					
Tag.	Stand.	Tag.	Stand.	Par. Linien.		Procent.	Par. Linien.
30sten	340,20	21sten	330,79	—	—	—	—
15ten	339,00	21sten	330,00	4,53	331,08	75	33,00
15ten	334,86	20sten	326,64	4,36	327,52	75	13,67
30sten	340,00	20sten	330,75	4,28	331,87	76	19,17
—	—	—	—	—	—	—	—
30sten	340,61	20sten	331,59	—	—	—	17,10
30sten	332,1	20sten	323,1	—	—	—	34,36
30sten	334,92	20sten	326,30	4,06	327,10	74	16,37
30sten	339,56	13ten	327,16	4,25	331,18	72	
30sten	337,99	21sten	330,39	4,41	330,27	75	23,19
30sten	333,35	8ten	326,34	—	—	—	28,45
30sten	335,85	8ten	328,25	3,96	328,51	66	22,37
30sten	336,40	20sten	329,19	4,27	329,20	75	22,83
31sten	333,75	8ten	326,13	4,05	326,49	71	17,25
15ten	339,93	20sten	320,14	—	—	—	37,93
30sten	340,40	20sten	331,38	4,49	332,21	79	30,50
30sten	340,31	20sten	331,77	4,29	332,32	72	23,18
31sten	338,83	8ten	330,23	4,78	330,24	83	23,65
30. 31.	340,78	8ten	331,99	4,44	332,58	77	10,36
30sten	341,0	8ten	333,2	4,59	332,97	79	27,39
30sten	338,58	8ten	330,07	—	—	—	26,23
31sten	340,07	8ten	331,69	—	—	—	25,50
31sten	341,22	8ten	332,29	4,71	332,81	81	16,92
31sten	339,37	8ten	330,25	4,37	331,24	73	29,17
31sten	340,64	8ten	331,26	4,45	332,39	77	37,58
30sten	336,23	8ten	328,76	4,37	328,99	81	31,08
31sten	340,32	8ten	331,49	4,33	332,51	73	27,83
30sten	339,43	4ten	334,02	4,15	331,84	67	13,60
30sten	337,74	8ten	329,63	4,41	330,00	71	10,17
30sten	337,77	8ten	329,66	4,21	330,36	68	6,40
30sten	327,74	8ten	319,66	4,09	320,33	79	11,20
31sten	332,63	8ten	325,05	—	—	—	14,58
31sten	333,61	8ten	324,87	3,80	326,57	66	11,38
30sten	331,22	8ten	322,48	4,03	327,88	73	18,49
31sten	331,16	20sten	325,00				11,25
31sten	338,13	8ten	329,15	4,40	330,34	76	25,37
31sten	339,00	8ten	329,78	4,81	330,83	84	20,52
30sten	333,51	8ten	324,76	—	—	—	33,58 ?
31sten	338,88	8ten	329,03	4,43	331,05	75	28,66
31sten	339,70	8ten	330,04	4,51	331,98	72	18,8
31sten	339,30	8ten	330,04	4,57	331,50	74	9,53
30sten	338,08	8ten	329,61	—	—	—	15,84
30sten	336,56	8ten	328,47	4,42	329,24	72	22,97
30sten	335,63	8ten	327,55	4,41	328,34	72	31,73
30sten	334,9	8ten	326,4	—	—	—	20,94
30sten	337,50	8ten	329,36	—	—	—	22,50
30sten	336,54	8ten	329,31	4,79	329,14	72	22,71

Fünftägige Wärmemittel im Monat Juli 1856.

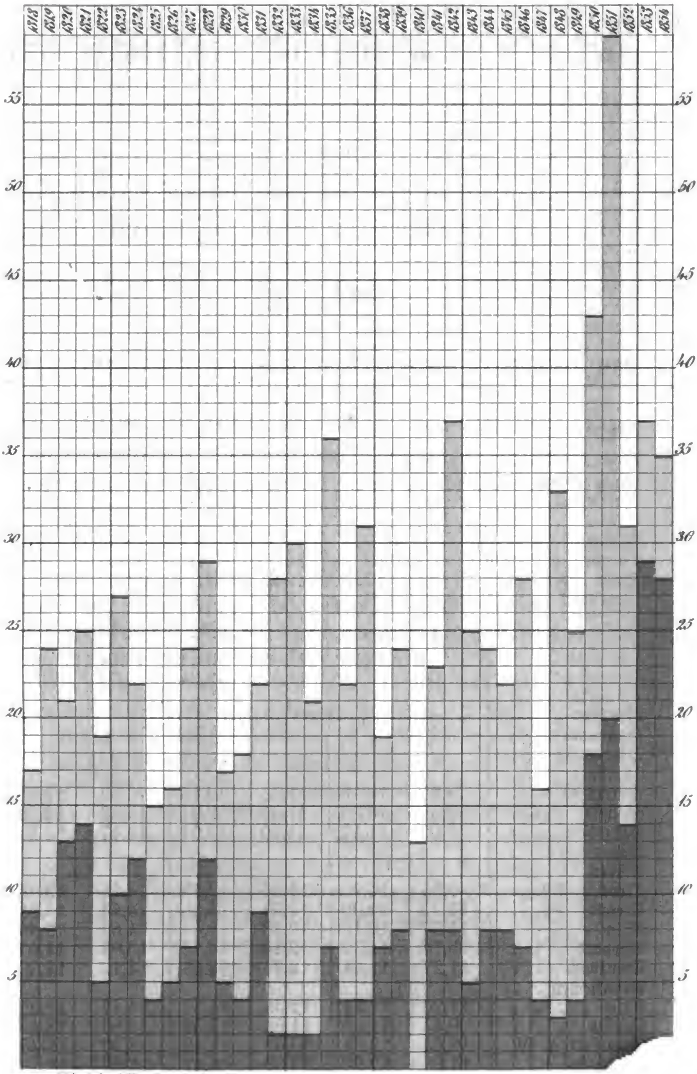
Namen der Stationsorte.	30sten Juni bis 4. Juli.	5ten bis 9ten.	10ten bis 14ten.	15ten bis 19ten.	20sten bis 24sten.	25sten bis 29sten.
Memel	9,23	13,10	10,88	12,42	11,72	15,39
Tilsit	9,53	13,95	11,73	13,97	13,00	18,63
Claussen (Arys)	9,32	12,92	11,22	13,17	12,09	16,09
Königsberg	9,05	12,66	11,08	12,31	12,19	15,32
Hela	9,30	11,83	11,46	12,71	12,07	14,82
Danzig	9,67	12,52	12,15	12,79	12,56	15,28
Schönberg	7,65	11,17	10,63	11,51	11,07	14,15
Conitz	8,44	12,02	11,30	12,25	12,09	15,07
Bromberg	9,53	13,04	12,39	13,27	12,61	15,61
Posen	8,89	12,30	11,61	13,73	12,65	16,22
Ratibor	10,60	13,03	11,80	14,07	13,29	15,78
Breslau	9,82	13,38	11,89	13,94	13,01	15,32
Zechen	9,33	12,49	12,23	13,27	12,23	15,16
Görlitz	9,55	12,63	11,35	13,18	12,06	14,61
Frankfurt a. O.						
Cöslin	8,57	12,36	11,47	12,07	11,97	14,37
Colberg	9,47	12,49	11,53	12,01	12,25	14,41
Stettin	9,60	12,47	11,90	13,37	13,42	15,39
Putbus	8,90	12,18	11,41	12,88	12,28	14,59
Wustrow	9,47	11,91	11,23	12,54	12,40	14,18
Sülz	9,01	11,64	10,78	12,60	12,73	13,78
Goldberg	8,23	11,65	11,25	13,12	12,79	14,26
Rostock	9,67	12,08	11,47	13,59	13,43	14,65
Poel	9,00	11,30	10,84	12,78	12,85	13,87
Schwerin	8,72	11,75	11,51	13,54	13,38	14,63
Schönberg (Meklenb.)	8,45	11,32	11,00	12,92	13,04	14,16
Hinrichshagen (dgl.)	7,93	11,16	10,63	12,46	12,48	13,77
Salzwedel	8,98	12,20	11,96	13,58	13,73	14,59
Potsdam	9,40	11,94	11,57	12,79	17,04	18,32
Berlin	9,26	12,73	12,41	14,17	13,56	16,17
Torgau	9,47	12,49	12,50	14,22	13,87	15,85
Halle	9,94	12,42	12,24	14,20	14,24	15,44
Ziegenrück	8,87	9,35	9,99	11,63	14,44	13,22
Erfurt	9,64	11,92	11,54	13,51	13,67	14,11
Mühlhausen	9,19	12,13	11,63	12,68	13,57	14,04
Heiligenstadt	9,03	11,62	11,48	12,51	13,04	13,29
Ballenstedt	7,04	9,46	11,32	12,24	13,04	12,82
Clausthal						
Brocken						
Hannover						
Otterndorf						
Lüneburg						
Gütersloh	9,21	11,18	11,35	13,45	13,72	14,20
Münster	9,36	10,88	11,36	12,94	13,42	13,22
Paderborn	9,02	11,12	11,40	13,01	13,47	13,54
Lingen						
Emden						
Cleve	9,65	10,90	11,34	13,59	14,15	13,74
Crefeld	10,42	12,00	12,51	14,36	14,54	14,91
Cöln	11,07	12,16	12,58	14,41	14,64	15,50
Boppard	10,14	11,30	12,14	14,18	13,85	14,07
Creuznach	11,27	11,54	12,71	14,65	14,12	14,39
Neunkirchen						
Trier	11,20	11,84	12,35	14,52	14,42	14,29
Giessen	9,43	11,39	11,65	13,39	13,63	13,43
Frankfurt a. M.	12,63	12,92	13,48	15,49	15,30	15,28
Manheim	11,85	12,52	13,30	15,17	15,09	15,39

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Hierbei eine Beilage in Farbendruck.

Übersicht

der im Preußischen Staate 1818 bis 1854 durch Begnadigung und Bestätigung Allerhöchst entschiedenen Todesurtheile.



Lith. Anst. v. L. Kraatz Burg Str 6 Berlin

Beilage zu: "Mittheil. d. stat. Bureau's

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 18.

Statistische Nachrichten über den Viehstand im Preußischen Staate nach den Zählungen am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852 und 1855.

Der Viehstand wird im Preußischen Staate in dreijährigen Zeiträumen bei Gelegenheit der allgemeinen statistischen Aufnahmen nach den verschiedenen Klassen der Thiergattungen gezählt. Die erste Zählung fand 1816, die letzte am Ende 1855 statt.

Es dürfte nicht ohne Interesse sein, die Ergebnisse dieser Zählung, wenn auch nicht für jeden 3jährigen Zeitraum, so doch in größeren Zeitperioden in diesen Mittheilungen zu veröffentlichen, da bei der Bedeutung des Viehstandes, hauptsächlich in Bezug auf die Landwirthschaft es wichtig erscheint, nachzuweisen, in welchem Verhältnisse die einzelnen Thiergattungen sich vermehrt oder vermindert haben.

Es sind für die nachstehenden, nach Provinzen geordneten Uebersichten die vier 12jährigen Zeiträume 1819, 1831, 1843 und 1855 gewählt, und ist das Jahr 1819 zum Ausgangspunkt genommen, weil die Zählung von 1816 nicht überall sicher vollzogen ist. Zwischen 1843 und 1855 scheint es nothwendig, die Zählungsergebnisse pro 1852 aufzunehmen, da das Resultat der Zählung pro 1855 bei den Pferden und Schaafen wegen allgemeiner Landeskalamitäten in den letzten

3 Jahren 18⅝⅝ ein ungünstiges gewesen ist, indem 19,188 Pferde und 479,815 Schaafe weniger in 1855 gezählt worden sind, als in 1852.

Die verschiedenen Thierklassen sind: 1) Pferde, 2) Maulthiere und Esel, 3) Rindvieh, 4 Schaafe, 5) Ziegen, 6) Schweine.

Diese Klassen werden nachstehend jede einzeln betrachtet werden, und zwar zunächst für den ganzen Staat und sodann für jede einzelne der 8 Provinzen besonders.

1. Pferdestand.

a. Uebersicht des Pferdestandes im Preußischen Staate am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852 und 1855.

Jahr.	Flächenraum in geographischen Quadratmeilen.	Einwohnerzahl.	Füllen bis zum vollendeten 3ten Jahre.	Pferde von 4 bis 10 Jahr alt.	Pferde über 10 Jahr alt.
1819	5072,07	10976252	229558	1102718	
1831	5072,07	12780745	202583	594729	577282
1843	5082,57	15471765	302074	747667	514813
1852	5082,57	16869786	271946	702634	590228
1855	5082,57	17138697	253723	683769	613387

Jahr.	Ueberhaupt Pferde.	Auf 1 Q.-Meile kommen Pferde	Ein Pferd kommt auf Menschen
1819	1332276	263	8,23
1831	1374594	271	9,31
1843	1564554	308	9,90
1852	1564808	308	10,78
1855	1550879	305	11,05

Der Unterschied in der Fläche zwischen 1831 und 1843 liegt darin, daß im Jahre 1834 das Fürstenthum Lichtenberg mit 10,50 Q.-M. erworben worden ist.

Bis zum Jahre 1831 sind die Pferde nur nach zwei Klassen gezählt worden.

Die in 1849 erworbenen Hohenzollernschen Lande sind pro 1852 und 1855 so wie das durch den Vertrag mit Oldenburg vom 20sten Juli 1853 dem Preußischen Staate einverleibte Jahdegebiet, pro 1855 aus vorstehender Uebersicht ausgeschieden. Beide Landestheile werden daher in Bezug auf den Viehstand besonders betrachtet werden.

Das Pferd ist von allen Hausthieren das theuerste. Hoffmann führt in dem Werke: Die Bevölkerung des Preußischen Staats nach

dem Ergebnisse der zu Ende des Jahres 1837 amtlich aufgenommenen Nachrichten ꝛc. S. 205 an, daß das Gewicht an Getreide, welches ein wohl unterhaltenes Pferd täglich verzehrt, reichlich das Fünffache sei von dem Gewichte der Getreidequantität, welche der Mensch zu seiner Erhaltung bedarf. Nach Ribbentrop (Sammlung von Vorschriften, Anweisungen und sonstigen Aufsätzen über die Verpflegung und das Einquartierungswesen bei der Königl. Preußischen Armee 1814) ist für ein Pferd die schwere Feldration $3\frac{3}{4}$ Metzen Hafer, die leichte $3\frac{1}{3}$ Metzen, die schwere Friedensration 3, die leichte $2\frac{1}{2}$ Metzen. Nimmt man 3 Metzen, d. h. $\frac{3}{16}$ Scheffel, und diesen nach Magazin-Gewicht zu 45 Pfund, so kommt täglich auf ein Pferd $8\frac{1}{2}$ Pfund Körnernahrung. Nach dem Durchschnitte der Jahre 1846 und 1848 ward in den mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten des Preußischen Staats pro Kopf jährlich $330\frac{1}{4}$ Pfund Weizen und Roggen verzehrt, d. h. täglich noch nicht 1 Pfund. Die Portion Brod ist für den Unteroffizier und Gemeinen täglich 1 Pfund 28 Loth. Für die Gesammtbevölkerung muß man wegen der Frauen und Kinder, wie auch die Resultate der Mahlsteuer ergeben, viel weniger rechnen, und wenn man auch annimmt, daß das gewöhnliche Pferd etwas weniger gebrauchen mag, als das Kavalleriepferd, so ist doch gewiß, daß in der Angabe: „die tägliche Nahrung eines Pferdes ist in Getreide dem Gewichte nach 5 Mal so viel, als die des Menschen", keinesweges zu viel gesagt. Wenn hiernach Land zur Kultur von Cerealien blos für die Pferde reservirt werden muß, und zwar verhältnißmäßig viel Land, so wird, wenn die Bevölkerungen sich verdichten, häufig wenigstens die Anzahl der Pferde nicht in gleicher Weise wie die Bevölkerung steigen. Wenn die Bevölkerung eine größere Dichtigkeit erreicht hat, werden solche Zustände, bei denen die Ueberlegung hervortritt, ob über so viel Land als bisher für das Pferd disponirt werden kann, eintreten.

Von 1819 bis 1852 hat sich die Pferdezahl in absoluter Zahl von 1,332,276 auf 1,564,808, also um 232,432 Stück vermehrt. Von 1852 zu 1855 ist aber eine Verminderung von 13,929 Stück eingetreten, welches wahrscheinlich eine Folge der theuern Getreidepreise ist. Es galt nämlich im Durchschnitte des Staats der Scheffel

	Roggen Sgr.	Hafer Sgr.
1819	50	$29\frac{8}{12}$
1831	$55\frac{4}{12}$	$27\frac{2}{12}$
1843	$50\frac{5}{12}$	$27\frac{7}{12}$
1852	$61\frac{9}{12}$	30
1855	$91\frac{7}{12}$	$40\frac{6}{12}$.

Gegen die Bevölkerung ist die Zahl der Pferde andauernd zurückgegangen; es kam durchschnittlich Ein Pferd

1819	auf	8,23	Menschen
1831	"	9,31	"
1843	"	9,90	"
1852	"	10,78	"
1855	"	11,05	"

Mit Ausnahme vielleicht der letzten 3 Jahre 185$\frac{3}{7}$ folgt hieraus noch nicht, daß die Pferdezucht als solche im Preußischen Staate zurückgegangen sei, denn Ein gutes Pferd ist mehr werth und leistet auch in der Arbeitskraft mehr als zwei oder drei schlechte. Nach dieser Richtung hin, nach der Richtung der Verbesserung der Pferde, scheint sich die Landwirthschaft im Preußischen Staate seit einer Reihe von Jahren gewandt zu haben. Uebrigens ist der Totalbestand der Pferde im Preußischen Staate wohl immer noch für die nächsten Bedürfnisse des Landes ausreichend, wenn gleich aus Hannover, Mecklenburg, Holstein, Lippe, Polen immer noch etwas mehr an Pferden mag eingeführt werden, als nach Sachsen und andern Zollvereinsstaaten ausgeführt wird.

Die Anzahl der Pferde betrug pro 1855:

Füllen bis zum vollendeten 3ten Jahre	253,723
Pferde vom Anfange des 4ten bis zum 10ten Jahre .	683,769
Pferde über 10 Jahr	613,387
Summe	1,550,879.

Nimmt man das Lebensalter des Pferdes im großen Durchschnitte auf 14 Jahre an, so wäre, um den jetzigen Pferdestand zu erhalten, jährlich ein Zuwachs nöthig von 110,777 Stück. Nach der Anzahl der Füllen bis zu 3 Jahren wird diese Summe nicht erreicht, denn rechnet man von den gezählten Füllen eine gleiche Vertheilung für jedes Jahr, so erhält man nur 84,574 Pferde, die Ein Jahr alt sind.

Es ist sehr verschieden, wie sich die Anzahl der Pferde im Preußischen Staat vertheilt. In Litthauen ist von alter Zeit her die bedeutendste Pferdezucht. Von den 10 Landgestüten des Preußischen Staats liegen 3 im Regierungsbezirk Gumbinnen zu Trakehnen, Insterburg und Gudwallen, 1 in Westpreußen zu Marienwerder, 1 in Brandenburg zu Lindenau bei Neustadt a. D., 1 in der Provinz Sachsen zu Repnitz bei Torgau, 1 zu Leubus in Schlesien, 1 zu Zirke in der Provinz Posen, 1 zu Warendorf in Westphalen und 1 zu Wickerath bei Erkelenz in der Rheinprovinz. Die Provinz Pommern hat kein Landgestüt.

Der Regierungsbezirk Gumbinnen zieht mehr Pferde als er bedarf. Die übrigen Landgestüte dienen wohl meist nur für den Bedarf des Landes. Wo nicht, wie in Litthauen, das Pferd in der Landwirthschaft zum weiteren Verkauf gezogen wird, bestimmt sich das Bedürfniß zum größten Theil nach Maaßgabe der nöthigen Transportmittel, und wenn große Ströme, Eisenbahnen &c. diese in anderer Weise gewähren, wird oft eine größere Anzahl von Pferden weniger nöthig sein, wenn nicht andrerseits ein sehr lebhafter innerer Verkehr, wie in der Grafschaft Mark in Westphalen, wieder einen größeren Bedarf von Pferden herbeiführt. Berggegenden sind zur Pferdezucht vorzugsweise nicht geeignet. Diese Verhältnisse, so wie die vorhin schon im Allgemeinen erwähnte Rücksicht auf die Dichtigkeit der Bevölkerung, müssen in Anschlag gebracht werden, wenn man die Anzahl der Pferde nach Quadratmeilen und Menschen in den verschiedenen Provinzen vergleicht.

Nach diesen allgemeinen Betrachtungen folgen nunmehr die Nachrichten über den Pferdestand in den einzelnen Provinzen des Preußischen Staats.

I. Uebersicht

des Pferdestandes in der Provinz Preußen am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Jahre.	Flächenraum in geograph. Q.-M.	Einwohnerzahl	Füllen bis zum vollendeten 3ten Jahre.	Pferde vom Anfange des 4ten bis zum vollendeten 10ten Jahre.	Pferde über 10 Jahr alt.	Summe aller Pferde.	Auf 1 Q.-M. kommen Pferde.	Ein Pferd kommt auf Menschen.
1819	1178,03	1638620	78163	352019		430192	365	3,81
1831	1178,03	2025927	68323	199220	160768	428311	364	4,73
1843	1178,03	2406380	107116	231616	134939	473671	402	5,08
1852	1178,03	2604748	98921	228237	141607	468765	398	5,56
1855	1178,03	2636766	89262	223132	149110	461504	392	5,71

Die Gesammtzahl der Pferde in dieser Provinz ist in der zwölfjährigen Periode $18\frac{19}{31}$ um 1881 Stück zurückgegangen, hat sich in den folgenden 12 Jahren $18\frac{31}{43}$ um 45,360 Stück vermehrt, verminderte sich in den 9 Jahren $18\frac{43}{52}$ um 4906 Stück und in den 3 letzten Jahren $18\frac{52}{55}$ um 7261 Stück. Das Verhältniß der Pferde zur Fläche bewegt sich zwischen 364 Stück pro 1831 und 402 Stück pro 1843 durchschnittlich auf der Quadratmeile. Das Verhältniß, auf wie viel Menschen durchschnittlich Ein Pferd kommt, ist wie im Staate überhaupt, so auch in der Provinz Preußen im stetigen Rückschritt begriffen.

Es kam nämlich Ein Pferd auf Menschen

	in der Provinz Preußen	im Staate überhaupt
1819	3,81	8,23
1831	4,73	9,31
1843	5,08	9,90
1852	5,56	10,78
1855	5,71	11,05.

Der Reichthum an Pferden in der Provinz Preußen zeigt sich dadurch, daß im Durchschnitte des Staats etwa nur auf 2 Familien à 5 Personen Ein Pferd kommt, während in der Provinz Preußen durchschnittlich auf jede Familie sich ein Pferd berechnet.

Der Regierungsbezirk Gumbinnen, in welchem hauptsächlich der Sitz der Pferdezucht ist, zeigt daher auch günstigere Verhältnißzahlen, wie nachstehende Uebersicht näher nachweiset.

Im Regierungsbezirk Gumbinnen

in den Jahren.	Flächenraum in geograph. Q.-M.	Einwohnerzahl.	Pferde überhaupt.	Auf 1 Q.-M. kommen Pferde	Ein Pferd kommt auf Menschen
1819	298,21	413373	145961	489	2,83
1831		527115	149759	502	3,52
1843		619553	149309	501	4,15
1852		642205	140349	471	4,47
1855		640831	137002	560	4,68

Die Zahl der Pferde ist auch in diesem Regierungsbezirke seit 1831 in stetem Rückschritte; sie ist aber verhältnißmäßig größer, als in der Provinz Preußen überhaupt. Es kamen im Jahre 1852 auf eine Quadratmeile durchschnittlich

im Regierungsbezirk Gumbinnen 471 Pferde,
in der Provinz Preußen . . . 398 „

und es kam Ein Pferd auf Menschen

im Regierungsbezirk Gumbinnen 4,57
in der Provinz Preußen . . . 5,56.

Auch der Regierungsbezirk Königsberg hat verhältnißmäßig viel Pferde; weniger haben die Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder. Die Zahlen pro 1852 folgen nachstehend.

Regierungsbezirke.	Flächenraum.	Einwohner.	Pferdezahl.	Pferde auf 1 Q.-M.	Ein Pferd auf Menschen.
Königsberg . .	408,13	889067	180505	442	4,93
Danzig . . .	152,28	423928	58586	385	7,24
Marienwerder .	319,41	649548	89325	280	7,27

II. Uebersicht

des Pferdestandes in der Provinz Posen am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Jahre.	Flächenraum in geograph. Q.-M.	Einwohnerzahl.	Füllen bis zum vollendeten 3ten Jahre.	Pferde vom Anfange des 4ten bis zum vollendeten 10ten Jahre.	Pferde über 10 Jahr alt.	Summe aller Pferde.	Auf 1 Q.-M. kommen Pferde.	Ein Pferd kommt auf Menschen.
1819	536,21	883972	12244	73720		85964	160	10,28
1831	536,21	1056278	16719	57448	41552	115719	216	9,13
1843	536,21	1290187	33357	82966	42247	158570	296	8,14
1852	536,21	1381745	31285	77826	46093	155204	289	8,90
1855	536,21	1392636	28174	76613	48655	153442	286	9,08

Die Provinz Posen hatte 1819 einen sehr geringen Pferdestand, nämlich nur 160 Stück auf der Quadratmeile; er stieg aber mit der fortschreitenden Landeskultur in 1831 auf 216 und in 1843 auf 296 Stück pro Quadratmeile. In 1852 und 1855 ist diese Zahl etwas, nämlich resp. auf 289 und 286 Stück pro Quadratmeile zurückgegangen; indessen ist dieser Pferdestand, wenn man denselben mit der Menschenzahl vergleicht, doch immer noch bedeutender, als im Durchschnitte des Staats. Es kam nämlich durchschnittlich Ein Pferd auf nachstehende Einwohnerzahl:

	1852	1855
in der Provinz Posen . .	8,90	9,08
im Staate überhaupt . .	10,78	11,05.

Es scheint, daß in der Provinz Posen, selbst nach dem ungünstigen Verhältnisse des Jahres 1855, 286 Pferde auf der Quadratmeile und Ein Pferd auf 9,08 Menschen — ein Mangel an Pferden keineswegs besteht.

III. Uebersicht des Pferdestandes in der Provinz Brandenburg am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Jahre.	Flächenraum in geograph. Q.=M.	Einwohnerzahl.	Füllen bis zum vollendeten 3ten Jahre.	Pferde vom Anfange des 4ten bis zum vollendeten 10ten Jahre.	Pferde über 10 Jahr alt.	Summe aller Pferde.	Auf 1 Q.=M. kommen Pferde.	Ein Pferd kommt auf Menschen.
1819	750,33	1313528	24008	139876		163884	218	8,08
1831	734,14	1579939	18888	65344	78599	162831	222	9,70
1843	734,14	1935107	32515	92240	67164	191919	261	10,08
1852	734,14	2205040	27918	82363	83359	193640	264	11,39
1855	734,14	2253758	28204	77184	88143	193531	264	11,65

Der Pferdestand ist in der Provinz Brandenburg in positiver Zahl fortwährend von 1819 bis 1852 in Zunahme begriffen gewesen; er stieg von 163,884 Stück in 1819, auf 193,640 Stück in 1852, hat sich also vermehrt um 29,756 Stück in 33 Jahren, also jährlich mehr als um 900 Stück. Die Zählung pro 1855 hat nur eine Verminderung von 119 Stück ergeben, was für die dem Viehstande der letzten 3 Jahre ungünstig gewesenen Verhältnisse ganz unbedeutend erscheint. Der Pferdestand steht mit 264 Stück pro Quadratmeile und Ein Pferd auf 11,65 Menschen in 1855 etwas über dem mittleren Durchschnitt des Staats (resp. 350 und 11,05.)

Verhältnißmäßig haben beide Regierungsbezirke, Potsdam mit Berlin und Frankfurt, ziemlich eine gleiche Anzahl Pferde. Es hatte 1852 der Regierungsbezirk Potsdam 113,107 Pferde,
Frankfurt 80,533 =

	Potsdam	Frankfurt
also auf 1 Quadratmeile . .	296	229
Ein Pferd auf Menschen . .	11,57	11,11.

IV. Uebersicht
des Pferdestandes in der Provinz Pommern am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Jahre.	Flächenraum in geograph. Q.-M.	Einwohnerzahl.	Füllen bis zum vollendeten 3ten Jahre.	Pferde vom Anfange des 4ten bis zum vollendeten 10ten Jahre.	Pferde über 10 Jahr alt.	Summe aller Pferde.	Auf 1 Q.-M. kommen Pferde.	Ein Pferd kommt auf Menschen.
1819	576,72	729834	27344	99303		126647	220	5,76
1831	576,72	912223	22830	49511	54184	126525	219	7,21
1843	576,72	1106350	33703	70015	45304	149022	258	7,42
1852	576,72	1253904	25020	65315	57844	148179	257	8,46
1855	576,72	1288807	24084	63429	62728	150241	260	8,58

In der Provinz Pommern zeigt das letzte Jahr 1855 die größte Zahl von Pferden, gegen alle frühere Perioden. Die Anzahl betrug

1819 . . 126,647 Stück
1855 . . 150,241 „

Also Vermehrung 23,594 Stück in 36 Jahren.

Es stieg die Anzahl der Pferde für jede Quadratmeile von 220 Stück in 1819 auf 260 Stück in 1855. Es ist aber die Pferdezahl nicht im Verhältniß der Volkszunahme gewachsen, vielmehr in dieser Beziehung in stetem Sinken begriffen gewesen. In 1819 kam Ein Pferd auf 5,76, in 1855 auf 8,58 Menschen. Das Verhältniß der Pferdezahl zur Fläche war 1855 nahe wie in der Provinz Brandenburg; stand aber in Bezug auf die Menschenzahl besser in Pommern, wie in Brandenburg (8,58 : 11,65). Der Regierungsbezirk Stralsund hatte verhältnißmäßig mehr Pferde, als die Regierungsbezirke Stettin und Köslin. Von 144,179 Stück Pferden in der Provinz Pommern pro 1852 hatte Stettin 66,247, Köslin 53,371, Stralsund 28,561 Stück; es kamen auf jede Quadratmeile in Stettin 278, in Köslin 207, in Stralsund 358 Stück, und Ein Pferd kam in Stettin auf 8,91, in Köslin auf 8,78, in Stralsund auf 6,83 Menschen.

V. Uebersicht
des Pferdestandes in der Provinz Schlesien am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Jahre.	Flächenraum in geograph. Q.-M.	Einwohnerzahl.	Füllen bis zum vollendeten 3ten Jahre.	Pferde vom Anfange des 4ten bis zum vollendeten 10ten Jahre.	Pferde über 10 Jahre alt.	Summe aller Pferde.	Auf 1 Q.-M. kommen Pferde.	Ein Pferd kommt auf Menschen.
1819	725,55	2083221	28028	140870		168898	233	12,24
1831	741,74	2464414	22868	69050	75856	167774	226	14,69
1843	741,74	2948884	31367	84908	74230	190505	257	15,48
1852	741,74	3173171	30415	79442	85500	195357	263	16,24
1855	741,74	3182468	27945	78006	84696	190647	257	16,69

In dieser Provinz ist der Pferdestand in den verschiedenen Perioden abwechselnd gefallen und gestiegen. Er betrug 1819 168,898 Stück, fiel in 1831 auf 167,774 Stück, stieg in 1843 und 1852 auf resp. 190,505 und 195,357 Stück und sank 1855 wieder auf den Stand von 1843 mit 190,647 Stück zurück. Auf der Quadratmeile hat Schlesien etwa eben so viel Pferde, wie Pommern und Brandenburg; bei der viel dichteren Bevölkerung kommt aber Ein Pferd auf eine größere Anzahl Menschen in Schlesien, wie in Pommern und Brandenburg. Es kam nämlich in 1855 Ein Pferd

in Schlesien . auf 16,69 Menschen
in Pommern „ 8,58 „
in Brandenburg „ 11,65 „

Vertheilt waren in Schlesien pro 1852 auf die 3 Regierungsbezirke, die Pferde wie folgt:

Regierungsbezirke.	Zahl der Pferde.	Auf 1 Q.-M. kommen Pferde.	Ein Pferd kommt auf Menschen.
Breslau . . .	77722	313	15,80
Oppeln . . .	72854	300	13,80
Liegnitz . . .	44781	179	21,00

Liegnitz hat den geringsten Pferdestand, was wohl mit der bergigen Bodenbeschaffenheit in Zusammenhang steht.

VI. Uebersicht
des Pferdestandes in der Provinz Sachsen am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Jahre.	Flächenraum in geograph. Q.-M.	Einwohnerzahl.	Füllen bis zum vollendeten 3ten Jahre.	Pferde vom Anfange des 4ten bis zum vollendeten 10ten Jahre.	Pferde über 10 Jahre alt.	Summe aller Pferde.	Auf 1 Q.-M. kommen Pferde.	Ein Pferd kommt auf Menschen.
1819	460,63	1259221	24430	109459		133889	291	9,40
1831	460,63	1449587	20823	52685	69489	142997	310	10,14
1843	460,63	1683906	25920	65518	58848	150286	326	11,20
1852	460,63	1828732	22372	59660	73013	155045	337	11,79
1855	460,63	1861492	22076	56051	74358	152485	331	12,21

Die Provinz Sachsen hat im Verhältniß ihrer Fläche viel Pferde. Die Anzahl derselben stieg von 1819 bis 1852 in jeder Periode, und hat sich vermehrt von 133,889 Stück in 1819
auf 155,045 „ „ 1852
also in diesen 33 Jahren um 21,156 Stück.

In 1855 ist die Zahl der Pferde wieder auf 152,485 Stück zurückgegangen. Durchschnittlich kamen 291 bis 337 Stück auf 1 Quadratmeile. Die Provinz Sachsen ist daher reichlicher, als Posen, Brandenburg, Pommern und Schlesien mit Pferden versorgt. Rechnet man auf wieviel Menschen im Durchschnitte Ein Pferd kommt; so stand dies Verhältniß im Jahre 1855 in Sachsen etwa nahe eben so, wie in Brandenburg.

Es kam in Sachsen . . Ein Pferd auf 12,21 Menschen,
in Brandenburg „ „ „ 11,65 „

Die Regierungsbezirke der Provinz Sachsen hatten in Bezug auf die Vertheilung der Pferde nach der Oberfläche pro 1852

Magdeburg 349 Stück pro Quadratmeile
Merseburg 329 „ „ „
Erfurt . . 318 „ „ „

Diese Verhältnisse sind nicht besonders verschieden; dagegen ist das Verhältniß der Pferde zur Menschenzahl ein sehr abweichendes; es kam nämlich 1852 Ein Pferd

im Regierungsbezirk Magdeburg auf 9,73 Menschen
„ „ Merseburg „ 12,32 „
„ „ Erfurt . „ 17,85 „

VII. Uebersicht

des Pferdestandes in der Provinz Westphalen am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Jahre.	Flächenraum in geograph. Q.-M.	Einwohnerzahl.	Füllen bis zum vollendeten 3ten Jahre.	Pferde vom Anfange des 4ten bis zum vollendeten 10ten Jahre.	Pferde über 10 Jahre alt.	Summe aller Pferde.	Auf 1 Q.-M. kommen Pferde.	Ein Pferd kommt auf Menschen.
1819	367,96	1095019	22935	102376		125302	341	8,74
1831	367,96	1261996	18621	49156	53018	120795	328	10,44
1843	367,96	1421443	22586	62559	43118	128263	349	11,08
1852	367,96	1504251	20270	51773	50694	122737	334	12,26
1855	367,96	1527226	19569	50429	51261	121259	330	12,59

In der Zahl der Pferde haben in der Provinz Westphalen in den letzten 36 Jahren erhebliche Schwankungen stattgefunden. Die Anzahl fiel von 1819 bis 1831 um 4507; stieg von 1831 zu 1843 um 7468, und verminderte sich in 1852 um 5526 und 1855 um 1478 Stück.

Westphalen hat etwa eine gleiche Anzahl Pferde pro Quadratmeile, wie Sachsen, auch das Verhältniß der Pferde zu den Menschen ist in beiden Provinzen gleich. 1855 waren beide Verhältnisse so:

	auf 1 Q.-M. Pferde.	Ein Pferd auf Menschen.
in Westphalen . .	330	12,26
in Sachsen . . .	331	12,21.

Der Regierungsbezirk Arnsberg hat verhältnißmäßig weniger Pferde, wie Münster und Minden. 1852 standen die Verhältnisse folgendermaaßen:

	Zahl der Pferde.	Auf 1 Q.-M. Pferde.	Ein Pferd auf Menschen.
Regierungsbezirk Münster	46,837	354	9,18
„ Minden	37,443	391	12,60
„ Arnsberg	38,457	274	15,67.

VIII. Uebersicht

des Pferdestandes in der Rheinprovinz am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Jahre.	Flächenraum in geograph. Q.-M.	Einwohnerzahl.	Füllen bis zum vollendeten 3ten Jahre.	Pferde vom Anfange des 4ten bis zum vollendeten 10ten Jahre.	Pferde über 10 Jahre alt.	Summe aller Pferde.	Auf 1 Q.-M. kommen Pferde.	Ein Pferd kommt auf Menschen.
1819	476,64	1978519	12406	85124		97530	205	20,29
1831	476,64	2288596	13511	52315	43816	109642	230	20,87
1843	487,14	2679508	15510	57845	48963	122318	251	21,91
1852	487,14	2906496	15745	58018	52118	125881	258	23,09
1855	487,14	2983288	13666	56476	52369	122511	251	24,35

Die Rheinprovinz hat verhältnißmäßig die geringste Zahl von Pferden gegen die übrigen Provinzen des Staats. Hier ersetzen Eisenbahnen, große Flüsse den Transport durch Pferdekraft. Auch verhindert die gebirgige Lage in einzelnen Landestheilen dieser Provinz eine größere Anzahl von Pferden, wogegen bei der Landwirthschaft verhältnißmäßig mehr Rindvieh gehalten wird.

Die Anzahl der Pferde stieg von 97,530 Stück pro 1819, auf 125,881 Stück pro 1852, also in 33 Jahren um 28,351 Stück. In 1855 sind 3,370 Stück Pferde weniger gezählt worden, als 1852.

In 1852 waren die Pferde nach den einzelnen Regierungsbezirken folgendermaaßen vertheilt:

in den Regierungsbezirken	Pferde	Pferde auf 1 Q.-M.	Ein Pferd auf Menschen
Köln . . .	20,120	278	25,50
Düsseldorf .	38,541	392	24,88
Koblenz . .	16,675	152	30,85
Trier . .	27,072	206	18,84
Aachen . .	23,473	310	17,98.

Die Hohenzollernschen Lande sind in der Rheinprovinz nicht begriffen, weil erst zwei Zählungen, 1852 und 1855 amtlich darin vollzogen sind, welche folgende Ergebnisse geliefert haben.

Jahr.	Zahl der Pferde.	Auf 1 Q.-M. Pferde.	Ein Pferd auf Menschen.
1852	5752	276	11,41
1855	5224	251	12,12.

Die Hohenzollernschen Lande haben verhältnißmäßig eine gleiche Anzahl Pferde auf der Quadratmeile, wie der Regierungsbezirk Köln; im Vergleich zur Bevölkerung haben aber Hohenzollern fast 2¼ Mal mehr Pferde, als Köln.

In dem neu erworbenen Jahdegebiete sind am Ende 1855 gezählt worden

11 Füllen
9 Pferde von 3 bis 10 Jahren
15 Pferde über 10 Jahre alt.
Summe 35.

Die Verhältnißzahlen für die verschiedenen Provinzen nach den einzelnen Zählungsperioden recapitulirt, zeigt folgende Uebersicht.

Provinzen.	Auf 1 Quadratmeile kamen durchschnittlich Pferde				
	1819.	1831.	1843.	1852.	1855.
1. Preußen	365	364	402	398	392
2. Posen	160	216	296	289	286
3. Brandenburg . . .	217	217	261	264	264
4. Pommern	220	219	258	257	260
5. Schlesien	235	231	257	263	257
6. Sachsen	291	310	326	337	331
7. Westphalen	341	328	319	334	330
8. Rhein	205	230	251	258	251
Im ganzen Staate	263	271	308	308	305

Provinzen.	Ein Pferd kam durchschnittlich auf nachstehende Einwohnerzahl				
	1819.	1831.	1843.	1852.	1852.
1. Preußen	3,81	4,73	5,08	5,56	5,71
2. Posen	10,28	9,13	8 14	8,90	9,08
3. Brandenburg . . .	8,08	9,70	10,08	11,39	11,65
4. Pommern	5,76	7,21	7,42	8,46	8,58
5. Schlesien	12,24	14,69	15,48	16,24	16,69
6. Sachsen	9,40	10,14	11,20	11,79	12,21
7. Westphalen	8,74	10,44	11,08	12,26	12,26
8. Rhein	20,29	20,87	21,91	23,09	24,35
Im ganzen Staate	8,23	9,31	9,90	10,78	11,05

In Frankreich kamen bei 9664,33 geographischen Quadratmeilen 35,783,059 Menschen, 2,801,667 Stück Pferden (S. 107, 109 und 118 dieser Mittheilungen l. J., woselbst diese Zahlen nachgewiesen sind), durchschnittlich auf 1 Quadratmeile 293 Pferde; und es kam auf 12,77 Menschen Ein Pferd. Frankreich hat also verhältnißmäßig eine geringere Zahl von Pferden wie Preußen.

2. Maulthiere und Esel.

Uebersicht

vom Stande der Maulthiere und Esel in den einzelnen Provinzen des Preußischen Staats am Ende der Jahre 1843, 1852, 1855.

(In 1819 und 1831 sind Maulthiere und Esel noch nicht gezählt.)

Provinzen.	Jahre.	Flächenraum in geograph. Q.-M.	Maulthiere		Esel	
			überhaupt	davon durchschnittl. auf 1 Q.-M.	überhaupt	davon durchschnittl. auf 1 Q.-M.
Preußen . . .	1843	1178,03	11	0,01	71	0,06
	1852	1178,03	9	0,01	99	0,09
	1855	1178,03	14	0,01	113	0,10
Posen . . .	1843	536,21	39	0,07	654	1,22
	1852	536,21	27	0,05	909	1,69
	1855	536,21	39	0,07	868	1,62
Brandenburg .	1843	734,14	13	0,02	633	0,86
	1852	734,14	19	0,03	540	0,74
	1855	734,14	20	0,03	550	0,75
Pommern . .	1843	576,72	9	0,02	349	0,61
	1852	576,72	11	0,02	298	0,52
	1855	576,72	7	0,01	276	0,48
Schlesien . .	1843	741,74	7	0,01	602	0,81
	1852	741,74	16	0,02	698	0,94
	1855	741,74	18	0,02	694	0,94
Sachsen . . .	1843	460,63	100	0,22	406	0,88
	1852	460,63	94	0,20	416	0,90
	1855	460,63	133	0,29	369	0,80
Westphalen . .	1843	367,96	113	0,31	2983	8,11
	1852	367,96	75	0,20	3164	8,60
	1855	367,96	62	0,17	3202	8,70
Rhein	1843	487,14	61	0,13	1226	2,52
	1852	487,14	77	0,16	1179	2,42
	1855	487,14	77	0,16	1144	2,35
Summe im Staat	1843	5082,57	353	0,07	6924	1,36
	1852	5082,57	328	0,06	7303	1,44
	1855	5082,57	370	0,07	7216	1,42

Die Maulthiere und Esel werden erst seit dem Jahre 1834 gezählt.

Die Zahl der Maulthiere ist im Preußischen Staate sehr gering; auch die Zahl der Esel ist nicht erheblich, jedoch ist die letztere Zahl etwa 19 bis 20 Mal größer, als die der Maulthiere. Be=

deutende Unterschiede zeigen die Zählungsergebnisse pro 1843, 1852 und 1855 nicht.

Maulthiere und Esel zusammengenommen, ordnen die Provinzen nach den Zahlen pro 1855.

	Maulthiere und Esel
1. Westphalen	3264
2. Rheinland	1221
3. Posen	907
4. Schlesien	712
5. Brandenburg	570
6. Sachsen	502
7. Pommern	283
8. Preußen	127
Summe	7586.

Frankreich hat 366,837 Maulthiere
408,335 Esel

Summe 775,172 Stück.

Das ist mehr als zehn Mal so viel als im Preußischen Staate vorhanden sind.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 19.

Statistische Nachrichten über den Viehstand im Preußischen Staate nach den Zählungen am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852 und 1855.

(Fortsetzung.)

3. Rindvieh,

worunter begriffen sind: Stiere oder Bullen zur Zuzucht, Ochsen zur Arbeit und zum Schlachten, Kühe zur Milchnutzung und Jungvieh zum Ersatz des Abganges aller vorgenannten Gattungen von Rindvieh. Die zum Schlachten bestimmten Kälber werden im Preußischen Staate nicht gezählt.

Rindvieh aller Art sind Ende 1855 im Preußischen Staate gezählt 5,464,403 Stück; so daß ein Stück Rindvieh durchschnittlich auf 3,14 Menschen kommt. Dieser Viehstand ist im Vergleich mit anderen Staaten nicht unbedeutend. Für Großbitannien sind keine genaue Zählungen vorhanden. Colquhoun schätzt in seinem 1815 erschienenen Werke über den Wohlstand, die Macht und Hülfsquellen des britischen Reichs das Hornvieh für das gesammte Königreich auf 10 Millionen Stück bei einer Bevölkerung von 16,456,303. Hiernach berechnet sich Ein Stück Vieh auf 1,65 Menschen. In der Englischen Landwirthschaft ist unbedenklich eine große Sorge für die Viehzucht, unzweifelhaft ist auch der Viehstand verhältnißmäßig sehr stark, dennoch möchte

sich das Englische Rindvieh mehr noch durch seine Vorzüglichkeit auszeichnen, als in der Zahl an sich. Die Angaben sind aus einer schon 40 Jahre zurückliegenden Zeit, und waren auch damals nur Schätzungen. Es läßt sich kein sicherer Schluß aus ihnen für die jetzt obwaltenden Verhältnisse entnehmen. Bestimmtere Angaben sind über den Viehstand für Frankreich vorhanden. S. 109 dieser Mittheilungen l. J. ist nach amtlichen Quellen der Rindviehstand von Frankreich zu 9,883,050 Stück angegeben, welches bei 35,783,059 Einwohnern Ein Stück für 3,62 Menschen giebt, also ansehnlich weniger als im Preußischen Staate. Für die Oesterreichischen Staaten sind die Ergebnisse ähnlich den Verhältnissen im Preußischen Staate, wie nachfolgende Darstellung zeigt.

Oesterreich.

(Tafeln zur Statistik der Oesterreichischen Monarchie für die Jahre 1847 und 1848. Theil 1 und 2. — Zusammengestellt von der Direction der administrativen Statistik im k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. 20ster und 21ster Jahrgang.)

Flächenraum in geographischen Quadratmeilen.	Bevölkerung.	Hornvieh.	Es kamen Stück Hornvieh auf die Quadratmeile	Ein Stück Hornvieh kommt auf Einwohner.
12145,43	37779539	11685566	962	3,23

Der Rindviehstand hat sich im Preußischen Staat von 1819 bis 1855 in jeder der 5 Perioden, und selbst von 1852 zu 1855, ungeachtet der Calamitäten — unzulängliche Erndten, Viehseuchen ꝛc. — in positiver Zahl nicht unerheblich vermehrt, wie nachstehende Uebersicht ergiebt.

Uebersicht
des Rindviehstandes in den Provinzen des Preußischen Staats in den Jahren 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Provinzen.	Rindvieh überhaupt war vorhanden				
	1819.	1831.	1843.	1852.	1855.
Preußen	786506	786939	970532	968773	987023
Posen	312011	385461	502990	491026	481418
Brandenburg	528139	511224	562361	596439	618605
Pommern	384928	395570	431165	439701	450637
Schlesien	747681	765433	866364	936088	965643
Sachsen	419526	425662	424380	495337	522380
Westphalen	439096	464953	507765	540545	548908
Rhein	657818	711126	776453	866508	889789
Im Staat	4275705	4446368	5042010	5334417	5464403

Provinzen.	Davon kommen durchschnittlich auf die Quadratmeile					Ein Stück kommt auf Menschen				
	1819.	1831.	1843.	1852.	1855.	1819.	1831.	1843.	1852.	1855.
Preußen	668	668	824	822	838	2,08	2,57	2,48	2,69	2,67
Posen	582	719	938	916	898	2,83	2,74	2,57	2,81	2,89
Brandenburg	704	696	766	812	843	2,55	3,09	3,44	3,70	3,64
Pommern	667	686	748	762	781	1,90	2,31	2,57	2,85	2,86
Schlesien	1031	1032	1168	1262	1302	2,74	3,22	3,40	3,39	3,30
Sachsen	911	924	922	1075	1135	3,00	3,41	3,97	3,69	3,56
Westphalen	1193	1263	1380	1469	1492	2,49	2,71	2,80	2,78	2,80
Rhein	1380	1492	1594	1779	1827	3,01	3,22	3,45	3,37	3,37
Im Staat	843	876	992	1050	1075	2,57	2,93	3,07	3,16	3,11

Die Zahl des Rindviehes im Staate überhaupt stieg von 4,275,705 pro 1819 auf 5,464,403 pro 1855; also in diesen 36 Jahren um 1,188,698, oder von 100 auf 127,80.

In allen Provinzen, mit Ausschluß von Posen, hat in jeder Periode gegen die vorhergehende eine Vermehrung des Rindviehstandes stattgefunden. Von 1819 bis mit 1855 hat die Zahl zugenommen

in der Rheinprovinz	25,26	Prozent
= = Provinz Schlesien	29,15	=
= = = Preußen	25,49	=
= = = Westphalen	25,01	=
= = = Sachsen	24,52	=

in der Provinz Brandenburg 17,13 Prozent
" " " Pommern . 17,07 "

In der Provinz Posen stieg die Zahl des Rindviehes von 302,011 pro 1819 auf 502,990, pro 1843, d. h. von 100 auf 166,55; fiel aber von 502,990 in 1843 auf 181,418 in 1855, d. h. von 100 auf 95,71.

Die Landwirthschaft nahm in dieser Provinz seit 1816 einen hohen Aufschwung, welches sich auch in der bedeutenden Vermehrung des Rindviehstandes in den 24 Jahren $18\frac{1}{4}\frac{9}{3}$ zeigt; wogegen die Abnahme in den letzten 12 Jahren $18\frac{4}{5}\frac{3}{5}$ nur geringfügig erscheint.

Mit der Bevölkerung ist aber in keiner Provinz der Rindviehstand in einem gleichen Verhältniß gestiegen, wie aus dem in vorstehender Uebersicht berechneten Verhältniß, auf wie viel Menschen Ein Stück Vieh kommt, hervorgeht. Im Jahre 1819 kam im Preußischen Staate auf 2,57, im Jahre 1855 erst auf 3,14 Menschen Ein Stück Rindvieh. Indessen ist es wohl nicht zweifelhaft, daß seit 1819 das Rindvieh besser, schwerer geworden ist. Die Schlachtsteuerstatistiken weisen nach, daß das Gewicht des nach Stückzahl zur Versteuerung kommenden Rindviehes in stetem Steigen begriffen ist.

Dem räumlichen Verhältnisse nach haben den meisten Rindviehstand nach der Zählung pro 1855

die Rheinprovinz . . .	1827	Stück pro Q.-M.
" Provinz Westphalen .	1492	" " "
" " Schlesien . .	1302	" " "
" " Sachsen . .	1135	" " "
" " Posen . . .	898	" " "
" " Brandenburg	843	" " "
" " Preußen . .	838	" " "
" " Pommern . .	781	" " "

Die am dichtest bevölkerte Rheinprovinz hat das meiste, und die am dünnsten bewohnte Provinz Pommern das wenigste Rindvieh pro Quadratmeile; aber in Pommern kam schon auf 2,86, in der Rheinprovinz erst auf 3,37 Menschen ein Stück.

Nach den Unterabtheilungen für die verschiedenen Gattungen des Rindviehes sind zunächst zu betrachten:

4. Die Stiere (Bullen).

Uebersicht

des Bestandes an Bullen in den Provinzen des Preußischen Staats am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Provinzen.	Bullen waren vorhanden					Davon kommen durchschnittlich auf die Quadratmeile				
	1819.	1831.	1843.	1852.	1855.	1819.	1831.	1834.	1852.	1855.
1. Preußen	13262	13722	19826	20191	18757	11	12	17	17	16
2. Posen .	3981	4401	4979	5853	5338	8	8	9	11	10
3. Brandenburg .	8665	8463	7918	7721	6981	12	12	11	10	9
4. Pommern	6015	7134	7712	8408	8361	10	12	13	15	14
5. Schlesien	9488	10693	11543	12134	12418	13	14	16	17	17
6. Sachsen	6183	7731	6681	6785	7217	13	17	15	15	16
7. Westphalen	4831	5103	6776	7264	7496	13	14	19	20	21
8. Rhein .	4786	5019	5210	5781	6038	10	11	11	12	13
Im Staate	57211	62266	70645	74137	72606	11	12	14	15	14

Stiere sind verhältnißmäßig wenig; 1855 1⅓ Prozent des vorhanden gewesenen Rindviehes. Gegen die Anzahl der Kühe verglichen, kommen auf 43 — 44 Kühe ein Stier im ganzen Staate. Diese Durchschnittszahl ist aber nach den einzelnen Gegenden sehr verschieden. In den Bezirken Aachen und Düsseldorf kommen über 100, in Königsberg und Gumbinnen etwa 20 Kühe auf einen Stier.

Die Nutzung der Kuh ist durch Milch, Butter und Käse der wichtigste Vortheil des Rindviehstandes. Viel Stiere halten ist für dichte Bevölkerungen wenn nicht Verschwendung, so doch keine günstige Oekonomie. Allerdings bedingt in dünn bevölkerten Gegenden die Nothwendigkeit mehr Stiere zu halten; jedes größere Dorf muß für seinen vielleicht nur kleinen Viehstand den Stier halten. Wo die Bevölkerung dichter wohnt, wird es möglich und vortheilhaft sein, wenn mehrere nahe an einander liegende Gemeinden nur Einen Stier haben.

Im Preußischen Staate stellt es sich im Allgemeinen so, daß nach der Zählung von 1855 Ein Stier kam:

1. in der Provinz Preußen . . auf 25 Kühe
2. „ „ „ Pommern . . „ 34 „
3. „ „ „ Sachsen . . „ 45 „

4. in der Provinz Westphalen . auf 46 Kühe
5. " " " Posen . . . . " 48 "
6. " " " Schlesien . . " 48 "
7. " " " Brandenburg . " 51 "
8. " " " Rhein . . . " 86 "

Die Zahl der Stiere im Staate überhaupt stieg von 57,211 pro 1819 auf 74,137 pro 1852, d. h. von 100 auf 129,60; gleichzeitig stieg die Zahl der Kühe aber von 2,310,406 auf 3,147,218, d. h. von 100 : 136,22. Die Stiere haben sich also nicht in gleichem Verhältniß wie die Kühe vermehrt.

5. Ochsen.

Uebersicht

des Bestandes an Ochsen in den Provinzen des Preußischen Staats am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852 und 1855.

Provinzen.	Ochsen waren vorhanden				
	1819.	1831.	1843.	1852.	1855.
1. Preußen	217466	201983	239455	231152	233200
2. Posen	95001	99693	104889	90252	89340
3. Brandenburg . . .	127124	98914	100756	85107	89829
4. Pommern	71040	52782	46211	40057	40792
5. Schlesien	119407	105713	104941	95863	98750
6. Sachsen	47716	38186	38390	38098	43826
7. Westphalen	13731	14453	15491	16592	17317
8. Rhein	80255	84056	86024	87968	90285
Im ganzen Staate	771740	695780	736157	685089	703339

Provinzen.	Davon kommen durchschnittlich auf die Quadratmeile				
	1819.	1831.	1843.	1852.	1855.
1. Preußen	185	171	203	196	198
2. Posen	177	186	196	168	167
3. Brandenburg . . .	169	135	137	116	123
4. Pommern	123	92	80	69	71
5. Schlesien	165	143	141	129	133
6. Sachsen	104	83	83	83	95
7. Westphalen	37	39	42	45	47
8. Rhein	168	176	177	181	185
Im ganzen Staate	152	137	145	135	138

Die Ochsen dienen meist vor dem Pfluge, überhaupt als Zugkraft. Westphalen, Pommern, Sachsen, haben die wenigsten Ochsen pro Quadratmeile, wohl deshalb, weil in diesen Provinzen viel Pferde gehalten, auch wohl Kühe vor den Pflug gespannt werden. Preußen, Rheinprovinz, Posen, Schlesien, Brandenburg sind verhältnißmäßig am stärksten mit Ochsen besetzt.

Die Zahl der Ochsen im Staate überhaupt

fiel	von 1819	zu 1831	von 100	auf	90,16,
stieg	„ 1831	„ 1843	„ 100	„	105,80,
fiel	„ 1843	„ 1852	„ 100	„	93,06,
und stieg endlich	„ 1852	„ 1855	„ 100	„	102,66.

1819 kamen durchschnittlich auf jede Quadratmeile 152, 1855 nur 138 Ochsen.

Die Zählungsergebnisse von 1819 mit 1855 verglichen zeigt folgende Zu- und Abnahme.

Die Zahl der Ochsen in 1819 hat sich verändert in 1855

In der Provinz	von 100 auf
Westphalen	126,11
Rheinland	112,50
Preußen	107,24
Posen	94,04
Sachsen	91,85
Schlesien	82,70
Brandenburg . . .	70,66
Pommern	57,42
Im Staate überhaupt	91,14.

6. Kühe.

Offenbar ist beim Rindvieh die wichtigste Betrachtung die Anzahl der Kühe. Von ihnen kommt die Milch: sie ist so allgemeines Nahrungsmittel und besonders wichtig für das kindliche Alter, daß man mit Recht die Kuh die Säugamme des menschlichen Geschlechts genannt hat. Allerdings giebt die Zahl der Kühe einen unsicheren Anhalt; denn eine gute Kuh kann das Doppelte und noch ein größeres Quantum Milch geben, als eine schwache Landkuh. Indessen wird die Anzahl im Ganzen doch immer zu wissen wichtig sein, namentlich in Bezug auf die Frage: ob im Durchschnitte des Staats wohl für jede Familie die milchgebende Kuh vorhanden sei? Dies erhellet aus nachstehender

Uebersicht
des Bestandes an Kühen in den Provinzen des Preußischen Staats am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Provinzen.	Kühe waren vorhanden				
	1819.	1831.	1843.	1852.	1855.
1. Preußen	360127	373651	436426	461925	464582
2. Posen	135790	183213	251214	259731	257810
3. Brandenburg	262746	276852	317604	361778	358252
4. Pommern	206889	232859	263439	287270	283342
5. Schlesien	434026	466808	540907	589044	602084
6. Sachsen	250465	263012	271689	316633	323724
7. Westphalen	275732	294731	319066	346282	345114
8. Rhein	384631	424793	474141	524555	520332
Im Staate	2310406	2515919	2874486	3147218	3155240

Provinzen.	Davon kommen durchschnittlich auf die Quadratmeile					Eine Kuh kommt auf Menschen.				
	1819.	1831.	1843.	1852.	1855.	1819.	1831.	1843.	1852.	1855.
1. Preußen	306	317	371	392	394	4,55	5,42	5,51	5,64	5,68
2. Posen	253	342	468	485	481	6,51	5,77	5,14	5,32	5,40
3. Brandenburg	350	376	433	493	488	5,12	5,71	6,09	6,10	6,29
4. Pommern	359	404	457	498	491	3,53	3,92	4,20	4,36	4,55
5. Schlesien	598	629	729	794	812	4,75	5,28	5,45	5,39	5,29
6. Sachsen	544	571	590	687	703	5,03	5,51	6,20	5,78	5,75
7. Westphalen	749	801	867	941	938	3,97	4,28	4,46	4,34	4,43
8. Rhein	807	891	973	1077	1068	5,14	5,39	5,65	5,56	5,76
Im Staate	456	496	565	619	621	4,75	5,18	5,38	5,36	5,43

Hiernach kam im Durchschnitte des Staats

1819 Eine Kuh auf 4,75 Menschen
1831 desgl. = 5,18 =
1843 desgl. = 5,38 =
1852 desgl. = 5,36 =
1855 desgl. = 5,43 =

Rechnet man die Familie zu 5 Personen, so kommt allerdings jetzt nicht ganz Eine Kuh auf die Familie, und insofern wäre das Verhältniß von 1831 günstiger gewesen. Es dürfte aber wohl keinem Zweifel unterliegen, daß mit den Fortschritten der Landwirthschaft auch jetzt weit bessere Kühe gehalten werden, als vor etwa 20 bis 30 Jahren.

Nimmt man an, daß die Kuh, während der 40 Wochen, welche sie im Jahre milchend ist, täglich 6 Quart, also jährlich 1680 Quart Milch giebt, und rechnet man $\frac{8}{9}$ aller Kühe milchgebend und nur $\frac{1}{9}$ güste, so hat man von 2,804,658 Stück milchgebenden Kühen pro 1855 in runder Summe 4712 Millionen Quart, d. h. bei der jetzigen Bevölkerung 275 Quart jährlich pro Kopf, oder täglich etwa $\frac{3}{4}$ Quart, die zu $2\frac{1}{2}$ Pfund Gewicht pro Quart, $1\frac{7}{8}$ Pfund wiegen, während im großen Durchschnitte an Weizen und Roggen nicht voll 1 Pfund für den Kopf im Preußischen Staate an Konsumtion täglich sich berechnen. Es ist aber freilich an nährendem Stoff in einem Pfunde Getreide viel mehr enthalten, als in einem Pfunde Milch, und es muß daran gedacht werden, daß ein sehr bedeutender Theil der Milch als Butter und Käse verzehrt wird, und das Kindesalter kein oder wenig Getreide verzehrt, welches vielmehr nur für die Erwachsenen die hauptsächliche Nahrung ist. Wie wahr es ist, daß eine Verbesserung der Rindviehrace viel mehr wirkt, als eine Vermehrung der Stückzahl des Viehes zeigt gerade bei den Kühen eine kurze Berechnung sehr klar. Durch Einführung einer Race, wie etwa der Airshire-Kühe, wäre es nicht schwer, statt 6 Quart 8 Quart täglich von der Kuh Milch zu erhalten, so daß 6282 Millionen Quart Milch statt 4712 Millionen jährlich gewonnen würden, d. h. 365 Quart statt 275 jährlich, 1 Quart pro Kopf täglich statt $\frac{3}{4}$ Quart.

Indessen geben diese allgemeinen Ueberschläge insofern doch keinen ganz bestimmten Anhalt, als im Allgemeinen die Milch nicht sehr weit transportirt wird. Würde alle Milch als solche konsumirt, so würde man für jeden Regierungsbezirk, selbst Kreis, wenn man nach ohngefährem Durchschnitt wüßte, wieviel Milchproduction daselbst auf die Kuh zu rechnen ist, aus der Anzahl derselben ziemlich genau auf die größere oder geringere Milchnahrung schließen können. Allerdings bleibt aber auch ein solcher Schluß sehr trüglich; Butter und Käse werden weithin versandt, viel schlesische Butter wird in der Provinz Brandenburg, namentlich in Berlin verzehrt. Die rasche Verbindung durch die Eisenbahnen macht es jetzt möglich, nach großen Verzehrungsorten, wie Berlin, Breslau, andere große Städte sind, selbst Milch aus andern Regierungsbezirken, als denen, in welchen die Hauptstadt liegt, zu befördern. Fürstenwalde liegt im Regierungsbezirk Frankfurt, und ist etwas über 6 Meilen von Berlin entfernt, eine Strecke, die auf der Eisenbahn in einer Stunde bequem zurückgelegt wird. Aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf kann auf der Eisenbahn sehr leicht Milch nach Köln gebracht werden. Nichts desto weniger giebt es im großen Ganzen für mancherlei Verhältnisse Einblicke in das Leben der

Menschen, wenn man vergleicht, wie viel Kühe in jeder Provinz auf 1 Quadratmeile kommen und auf wie viel Menschen Eine Kuh. Aus vorstehender Uebersicht folgt nachstehend eine Zusammenstellung dieser Verhältnisse pro 1819 und pro 1855.

In den Provinzen	kamen durchschnittlich Kühe auf 1 Q.-M.				Eine Kuh kam auf Menschen		
	1819	1855	1855 überhaupt	1855 mehr Prozent	1819	1855	1855 + oder —
1. Posen . .	253	481	228	90,12	6,51	5,40	— 1,11
2. Brandenburg	350	488	138	39,43	5,12	6,29	+ 1,17
3. Pommern .	359	491	132	36,77	3,53	4,55	+ 1,02
4. Schlesien .	598	812	214	35,79	4,75	5,29	+ 0,54
5. Rhein . .	807	1068	261	32,34	5,14	5,76	+ 0,62
6. Sachsen .	544	703	159	29,33	5,03	5,75	+ 0,72
7. Preußen .	306	394	88	28,76	4,55	5,68	+ 1,13
8. Westphalen	749	938	189	25,23	3,97	4,43	+ 0,46
Ueberhaupt	456	621	165	36,18	4,75	5,43	+ 0,68

Es ergiebt sich hieraus das merkwürdige Resultat, daß mit Ausnahme der Provinz Posen, überall die Kuh jetzt für mehr Menschen die Milch schaffen muß, als 1819. Die meisten Kühe pro Quadratmeile haben die Provinzen Rhein, Westphalen, Schlesien, Sachsen; die wenigsten Preußen, Posen, Brandenburg, Pommern. Posen hatte verhältnißmäßig die größte Vermehrung an Kühen pro Quadratmeile seit 1819, nämlich 90,12 Prozent; Westphalen dagegen die geringste Zunahme in diesen 36 Jahren nur 25,23 Prozent.

Gäbe eine jede Kuh alljährlich ihr Kalb, und würden alle Kälber geschlachtet, so hätte im Preußischen Staat fast jede Familie jährlich ein Kalb zu verzehren. Theilt man nämlich die Bevölkerung von 17,202,013 durch 5, wobei vorausgesetzt wird, daß alle für sich, einzeln, lebende Menschen zu einer Familie gehörig, in Anschlag gebracht werden, so erhält man 3,440,403. Die Anzahl der Kühe von 1855 aber war 3,155,240. So steht es indessen nicht, da nicht alle Kühe in jedem Jahre ein Kalb bringen, überdies Kälber zur Zuzucht am Leben erhalten werden müssen.

7. An Jungvieh

sind nach folgender Uebersicht gezählt worden:

Uebersicht
des Bestandes an Jungvieh in den Provinzen des Preußischen Staats am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Provinzen.	Jungvieh war vorhanden				
	1819.	1831.	1843.	1852.	1855.
1. Preußen	195651	197583	274825	255505	270484
2. Posen	77239	98154	141908	135190	128930
3. Brandenburg	129604	126995	136083	141833	163543
4. Pommern	100984	102795	113803	103966	118142
5. Schlesien	184760	182219	208973	239047	252391
6. Sachsen	115162	116733	107620	133821	147613
7. Westphalen	144802	150666	166432	170407	178981
8. Rhein	188146	197258	211078	248204	273134
Im Staate	1136348	1172403	1360722	1427973	1533218

Provinzen.	Davon kommen durchschnittlich auf die Quadratmeile				
	1819.	1831.	1843.	1852.	1855.
1. Preußen	166	168	233	217	230
2. Posen	144	183	265	252	240
3. Brandenburg	173	173	185	193	223
4. Pommern	175	178	198	180	205
5. Schlesien	255	246	282	322	340
6. Sachsen	250	253	234	290	321
7. Westphalen	394	409	452	463	486
8. Rhein	395	414	433	509	561
Im Staate	224	231	268	281	302

Die Zahl des Jungviehes im Preußischen Staate betrug

1819 . . 1,136,348 Stück
1855 . . 1,533,218 „

Also Vermehrung in 36 Jahren 396,870 Stück
d. h. nahe 35 Prozent.

Die im Jahre 1855 gezählten 1,533,218 Stück Jungvieh ist das Rindvieh bis nach vollendetem 2ten Jahre im großen Durchschnitte. Man wird also die Hälfte, d. i. 766,609 Stück, als die Anzahl Kälber ohngefähr annehmen können, die jetzt jährlich im Preußischen

Staate zur Zuzucht zurückbehalten werden. Wenn von den vorhandenen 3,155,240 Kühen $\frac{8}{9}$, d. i. 2,804,658 jährlich Ein Kalb bringen, und diese Zahl also ohngefähr die Anzahl der Kälber andeuten möchte, die im Preußischen Staate zur Welt kommen, so würde folgen, daß bei einem jährlichen Zuschusse von 766,609 Kälbern zur Zuzucht von je 100 immer 73 als Kälber verzehrt werden.

An Jungvieh sind im Preußischen Staate gezählt worden:

1819 . .	1,136,348 Stück,	d. h. 26,58	Prozent	d. ges. Rindviehes
1831 . .	1,172,403 "	" " 26,37	"	desgl.
1843 . .	1,360,722 "	" " 26,99	"	desgl.
1852 . .	1,427,973 "	" " 26,77	"	desgl.
1855 . .	1,533,218 "	" " 28,06	"	desgl.

Das Jungvieh ist hiernach etwa der vierte Theil alles Rindviehes, nie weniger, immer etwas mehr. Stürbe alles Rindvieh nur als Schlachtvieh, so würde gefolgert werden können, daß das Rindvieh meist nur 8 Jahre alt würde, indem dadurch, daß der vierte Theil Jungvieh bis zum vollendeten 2ten Jahre wäre, der Viehstand seiner Anzahl nach sich etwa gleich erhalten müßte. Die Kuh wird in der Regel wohl erst nach 10 Jahren geschlachtet, 2 Jahre ist sie Jungvieh, und so lange sie irgend gute Milch giebt, d. h. wohl 8 Jahre hindurch, erhält man sie am Leben. Auch der Ochs muß doch meist wohl etwas länger als 6 Jahre vor dem Pflug ziehen. Die Anzahl des Jungviehes erscheint nach diesen Andeutungen verhältnißmäßig stark, um so mehr, als die Vermehrung des Rindviehes in den 36 Jahren $18\frac{1}{5}\frac{9}{5}$ nur 27,8 Prozent, die Vermehrung des Jungviehes aber gleichzeitig 34,9 Prozent betrug. Indessen erklärt sich dies wohl dadurch, daß theils doch viel mehr Vieh, als angenommen ist, vor dem 8ten oder 10ten Jahre geschlachtet wird, wenn es nicht gedeiht, die Kuh güste bleibt u. s. w., theils Krankheiten des Rindviehes, Lungenseuche rc., in manchen Jahren viel Vieh fortraffen, und endlich, daß unter dem Jungvieh doch oft wohl mehr als blos ein- bis zweijähriges Vieh begriffen ist. Bei der Aufnahme ist nicht wie bei den Füllen, ein bestimmter Jahrgang vorgeschrieben, bis zu welchem das Jungvieh gerechnet werden soll. So lange der Landwirth es als Jungvieh bezeichnet, wird es als solches in den Tabellen angegeben, es mag 2, $2\frac{1}{2}$, selbst 3 Jahre alt sein. Es wird zwar wohl hier und da die Klage gehört, daß es allgemein werde, das Jungvieh zu früh zum Stiere zu lassen, so daß die Zeit der eigentlichen Jugend zu früh abgebrochen werde. Die Zahl aber scheint diese Meinung nicht zu bestätigen, eher möchte man das Gegentheil danach annehmen, daß das Jungvieh länger als 2 Jahre Jungvieh bleibe, es sei denn, daß der für die Lebenszeit des Rindviehes angenommene

Abschnitt von 8 Jahren durch früheres Sterben an Krankheiten &c. zu gering veranschlagt worden.

In den Hohenzollernschen Landen, von welchen der Rindviehstand in vorstehenden Uebersichten nicht eingeschlossen ist, betrug derselbe

	1852	1855
1. Stiere	390	426
Durchschnittlich pro Quadratmeile	19	20
2. Ochsen	5,808	5,525
Durchschnittlich pro Quadratmeile	279	265
3. Kühe	19,526	18,798
Durchschnittlich pro Quadratmeile	936	902
Eine Kuh auf Menschen	3,36	3,37
4. Jungvieh	14,266	15,990
Durchschnittlich pro Quadratmeile	684	767
5. Rindvieh überhaupt	39,990	40,739
Durchschnittlich pro Quadratmeile	1,918	1,954
Ein Stück auf Menschen	1,64	1,55

Im Jahdegebiete sind 1855 gezählt:

Stiere	7
Ochsen	17
Kühe	55
Jungvieh	64
Summe	143.

8. Schaafstand.

Es werden in den statistischen Tabellen die Schaafe nach drei Kategorieen gezählt:

Merinos,
halbveredelte Schaafe,
Landschaafe.

Die Ergebnisse dieser Zählungen zeigt folgende Uebersicht:

Uebersicht
des Schaafstandes in den einzelnen Provinzen des Preußischen Staats am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Provinzen.	Jahre.	Merinos.	Halbveredelte Schaafe.	Landschaafe.	Summe aller Schaafe.
Preußen . . .	1819	43262	114349	791842	949453
	1831	435061	356514	757493	1549068
	1843	1069039	627035	991763	2687837
	1852	1239969	756307	843693	2839969
	1855	1242648	697255	702365	2642268
Posen . . .	1819	43369	202352	687913	933634
	1831	192412	776265	697543	1666220
	1843	577835	1448451	516895	2543181
	1852	756599	1465893	398091	2620583
	1855	682645	1208972	308360	2199977
Brandenburg .	1819	192702	672416	854167	1719285
	1831	446778	908174	578934	1933886
	1843	615958	1300217	617733	2533908
	1852	701650	1292222	553192	2547064
	1855	719548	1159884	464537	2343969
Pommern . .	1819	75914	210164	814270	1100348
	1831	362050	691211	519561	1572822
	1843	727641	1085783	593863	2407287
	1852	891080	1183427	542449	2616956
	1855	1010698	1124428	515904	2651030
Schlesien . .	1819	188767	1066890	599882	1855539
	1831	570311	1454574	357268	2382153
	1843	823134	1844909	284116	2952159
	1852	937687	1627245	264600	2829532
	1855	878853	1348236	204598	2431687
Sachsen . . .	1819	272154	631507	649216	1552877
	1831	361234	945375	509084	1815693
	1843	338315	1232527	456329	2027171
	1852	245218	1303653	492946	2041817
	1855	219022	1181896	438028	1838946
Westphalen . .	1819	16777	38553	328561	383891
	1831	14193	80252	246595	341040
	1843	30648	112742	365754	509144
	1852	32239	122032	345657	499928
	1855	33574	117078	310394	461046
Rhein	1819	6603	35155	528935	570693
	1831	15132	89020	386569	490721
	1843	19454	142757	412982	575193
	1852	17259	151050	375052	543361
	1855	12185	133711	346468	492364
Summe im Staat	1819	839548	2971386	5254786	9065720
	1831	2397171	5301385	4053047	11751603
	1843	4202024	7794421	4239435	16235880
	1852	4821701	7901829	3815680	16539210
	1855	4799173	6971460	3290654	15061287

Provinzen.	Jahre.	Auf 1 Quadratmeile kommen durchschnittlich				Ein Schaaf kommt auf Menschen.
		Merinos.	Halb veredelte Schaafe.	Landschaafe.	Schaafe überhaupt.	
Preußen . . .	1819	37	97	672	806	1,73
	1831	369	303	643	1315	1,31
	1843	908	532	842	2282	0,90
	1852	1053	642	716	2411	0,92
	1855	1055	592	596	2243	1,00
Posen . . .	1819	81	377	1283	1741	0,95
	1831	359	1447	1301	3107	0,63
	1843	1078	2701	964	4743	0,50
	1852	1411	2734	742	4887	0,53
	1855	1273	2255	575	4103	0,63
Brandenburg .	1819	257	896	1138	2291	0,76
	1831	608	1237	789	2634	0,82
	1843	839	1771	841	3451	0,76
	1852	956	1760	754	3470	0,87
	1855	980	1580	633	3193	0,96
Pommern . .	1819	132	364	1412	1908	0,66
	1831	628	1198	901	2727	0,58
	1843	1261	1883	1030	4174	0,46
	1852	1545	2052	941	4538	0,48
	1855	1752	1950	895	4597	0,49
Schlesien . . .	1819	260	1470	827	2557	1,12
	1831	769	1961	482	3212	1,03
	1843	1110	2487	383	3980	1,00
	1852	1264	2194	357	3815	1,12
	1855	1185	1817	276	3278	1,31
Sachsen . . .	1819	591	1371	1409	3371	0,81
	1831	784	2053	1105	3942	0,80
	1843	734	2676	991	4401	0,83
	1852	533	2830	1070	4433	0,90
	1855	475	2566	951	3992	1,01
Westphalen . .	1819	45	105	893	1043	2,85
	1831	39	218	670	927	3,70
	1843	83	307	994	1384	2,79
	1852	88	332	939	1359	3,01
	1855	91	318	844	1253	3,31
Rhein	1819	14	74	1109	1197	3,47
	1831	32	187	811	1030	4,66
	1843	40	293	848	1181	4,66
	1852	35	310	770	1115	5,37
	1855	25	275	711	1011	6,08
Im Staate	1819	165	586	1036	1787	1,21
	1831	473	1045	799	2317	1,11
	1843	827	1533	834	3194	0,95
	1852	948	1555	751	3254	1,02
	1855	944	1372	647	2963	1,11

Das Haupt-Resultat ist, daß der Schaafstand im Preußischen Staate bis zum Jahre 1852 andauernd gestiegen ist, und in manchen Perioden in außerordentlichem Grade; nur im Jahre 1855 haben Futtermangel und Krankheiten große Lücken unter den Schaafheerden veranlaßt.

Im Staate überhaupt stiegen die Schaafe

von $18\frac{1}{3}\frac{9}{1}$ von 100 auf 129,63,
von $18\frac{3}{4}\frac{1}{3}$ von 100 auf 138,16,
von $18\frac{4}{5}\frac{3}{2}$ von 100 auf 101,87,
fielen aber von $18\frac{5}{5}\frac{2}{5}$ von 100 auf 91,07.

Während die Bevölkerung stieg von 1819 zu 1852 von 10,981,934 auf 16,869,786, also von 100 auf 153,61, wuchs in derselben Zeit der Schaafstand von 9,065,720 auf 16,539,210, d. h. von 100 auf 182,13. Aber der Schaafstand ist nicht in allen Kategorieen gleich gestiegen. Während 1819 noch 58 Prozent aller Schaafe gewöhnliche Landschaafe waren, machen dieselben von dem Schaafstande des Jahres 1852 nur 23 Prozent aus. In absoluter Zahl ist die Anzahl der Landschaafe von 1819 zu 1855 zurückgegangen von 100 auf 62,43, dagegen stieg von 1819 zu 1852

die Zahl der halb veredelten Schaafe von 100 auf 265,90;
die Zahl der Merinos von 100 auf 574,32.

Der Rückgang von 1852 zu 1855 beträgt

bei den halb veredelten Schaafen 11,77 Prozent,
bei den Merinos . . . . . 0,47 "

Die Steigerung ist also am größesten bei den Merino-Schaafen und sehr erheblich auch bei den halb veredelten Thieren. Die Zahlen an sich, so wie die angestellten Vergleichungen beweisen unzweideutig, wie wichtig die Schaafzucht für den Preußischen Staat ist, und wie sehr die Schaafzüchter auch thätig sind, ihre Heerden zu verbessern.

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 20.

Statistische Nachrichten über den Viehstand im Preußischen Staate nach den Zählungen am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852 und 1855.

(Schluß.)

Es ist sehr verschieden, wie der Schaafstand sich nach den einzelnen Provinzen stellt. Das Jahr 1852 zum Grunde gelegt, ordnen die Provinzen nach der Menge der Schaafe pro Quadratmeile, wie folgt:

In den Provinzen	kamen durchschnittlich auf 1 Quadratmeile			
	Merinos	halbveredelte Schaafe	Landschaafe	überhaupt Schaafe
1. Posen	1411	2734	742	4887
2. Pommern	1545	2052	941	4538
3. Sachsen	533	2830	1070	4433
4. Schlesien	1264	2194	357	3815
5. Brandenburg	956	1760	754	3470
6. Preußen	1053	642	716	2411
7. Westphalen	88	332	939	1359
8. Rhein	35	310	770	1115
Im Staate überhaupt	948	1555	751	3254

Das Schaaf verlangt, um zu gedeihen, größere Triften und Weiden. In Berggegenden wird es in der Regel nicht vorzüglich gedeihen, und eben so wenig, wo bei einer dichten Bevölkerung ein sehr getheilter Besitz besteht.

Es kann zwar bei dichter Bevölkerung, wenn nur einzelne große Güter bestehen, ein starker Schaafstand statt finden, nur wird doch richtig sein, daß in Gegenden, in welchen Landgüter von 200 bis 300 M. Morgen schon zu den größeren Gütern gehören, und das übrige Land meist in Besitzthum von 10, 20, 50 Morgen zerfällt, die Schaafzucht nicht ein Hauptgegenstand der landwirthschaftlichen Kultur werden kann. — So stellen sich wenigstens die Verhältnisse im Preußischen Staate, Rheinland und Westphalen, dem Areale nach 16,80 Prozent, der Bevölkerung nach 27,18 Prozent des Preußischen Staats haben nur 1,043,289 Schaafe, d. h. von der Totalsumme pro 1852 6,31 Prozent.

Die meisten Schaafe auf der Quadratmeile hat die Provinz Posen, die meisten Merinos die Provinz Pommern; halbveredelte und Landschaafe hat verhältnißmäßig die größte Anzahl pro Quadratmeile die Provinz Sachsen.

Einige Kreise haben über 10,000 Schaafe pro Quadratmeile; so hatte namentlich 1852

				Schaafe auf der Quadratmeile
der Kreis	Nimptsch	im R.-B.	Breslau	10,875
" "	Liegnitz .	" "	Liegnitz .	10,104
" "	Pyritz .	" "	Stettin .	9,759
" "	Prenzlau .	" "	Potsdam	8,834
" "	Halberstadt	" "	Magdeburg	8,523.

Die Hohenzollernschen Lande hatten

im Jahre	Merinos	halb veredelte Schaafe	Landschaafe	überhaupt Schaafe	Durchschnittlich auf 1 Quadratmeile: ganz veredelte	halb veredelte	Landschaafe	überhaupt	Ein Schaaf kommt auf Menschen
1852	644	4757	2845	8246	31	228	136	395	7,96
1855	1219	6006	2833	10058	58	288	136	482	6,30

Im Jahdegebiete sind 1855 nur 80 unveredelte Landschaafe gezählt.

9. Ziegenböcke und Ziegen.

Die Ziege ist im Allgemeinen für die Bewohner des Preußischen Staats kein sehr wichtiges Hausthier. Wenn man an südliche Berggegenden denkt, so stellen sich für solche ganz andere Verhältnisse. In Spanien wurden nach Schubert im Anfange dieses Jahrhunderts

2,600,000 Ziegen schätzungsweise angegeben, d. h. 231 pro Quadratmeile. Im Preußischen Staate sind 1855 gezählt 595,147 Ziegen, d. h. 117 auf der Quadratmeile. Es kommen im Preußischen Staate etwa 3 Pferde, 9 Stück Rindvieh, 28 Schaafe, 3 bis 4 Schweine auf Eine Ziege. Die Ziege ist also unbedenklich ihrer Anzahl nach das unwichtigste des Viehstandes.

Dennoch ist es merkwürdig, wie sehr die Anzahl der Ziegen im Preußischen Staate sich vermehrt hat, wie aus nachstehender Uebersicht hervorgeht.

Uebersicht
vom Stande der Ziegen in den einzelnen Provinzen des Preußischen Staats am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Provinzen.	Jahre.	Ziegen	
		überhaupt	durchschnittlich auf 1 Quadratmeile
1. Preußen	1819	4984	4
	1831	6815	6
	1843	10789	9
	1852	18568	16
	1855	17143	15
2. Posen	1819	1514	3
	1831	2665	5
	1843	6523	12
	1852	14870	28
	1855	13749	26
3. Brandenburg	1819	8562	11
	1831	20858	28
	1843	58365	80
	1852	104847	143
	1855	110644	151
4. Pommern	1819	3239	6
	1831	7831	14
	1843	14393	25
	1852	24139	42
	1855	27263	47
5. Schlesien	1819	23243	32
	1831	21800	29
	1843	36914	50
	1852	47977	65
	1855	48867	66
6. Sachsen	1819	34184	74
	1831	49109	107
	1843	85873	186
	1852	133848	291
	1855	144255	313

Provinzen.	Jahre.	Ziegen	
		überhaupt	durchschnittlich auf 1 Quadratmeile
7. Westphalen	1819 1831 1843 1852 1855	38711 49916 81942 110661 106195	105 136 223 301 289
8. Rhein	1819 1831 1843 1852 1855	48378 55078 99660 133591 127031	101 115 205 274 261
Im Staat	1819 1831 1843 1852 1855	162815 214072 394459 588501 595147	32 42 78 116 117

Hiernach ist die Zahl der Ziegen in den 36 Jahren $18\frac{19}{55}$ gestiegen von 100 auf 365,54. In den verschiedenen Provinzen war diese Steigerung folgende:

in	der	Provinz	Brandenburg	von	100	auf	1292,28
„	„	„	Posen .	„	100	„	908,12
„	„	„	Pommern	„	100	„	841,71
„	„	„	Sachsen .	„	100	„	422,00
„	„	„	Preußen	„	100	„	343,96
„	„	„	Westphalen	„	100	„	274,33
„	„	„	Rhein .	„	100	„	262,58
„	„	„	Schlesien	„	100	„	210,24.

In den Provinzen Brandenburg, Posen, Pommern hat sich die Zahl der Ziegen seit 1819 sehr bedeutend vermehrt. Der Grund mag wohl in dem durch Separationen immer mehr sich verbreitenden kleinen Besitzstande zu suchen sein. Die Ziege giebt fast das ganze Jahr hindurch täglich bis 2 Quart Milch und oft mehr, und diese Milch ist stärker selbst als die der Kuh. Dabei ist die Ziege viel wohlfeiler zu erhalten, als die Kuh, daher ist es ganz richtig, wenn es immer gewöhnlicher wird, daß der kleine Landbesitzer, Chausseewärter, selbst Tagelöhner, eine Ziege sich hält.

Die westlichen Gegenden des Preußischen Staats sind es, in denen die meisten Ziegen gehalten werden. Hier stellen sich die Zahlen noch stärker, als oben für Spanien schätzungsweise angegeben ist.

Mehr als 100 Ziegen pro Quadratmeile hatten 1852 folgende Regierungsbezirke:

Düsseldorf	475
Erfurt	468
Minden	412
Arnsberg	381
Merseburg	361
Köln	359
Aachen	231
Koblenz	230
Magdeburg	175
Potsdam	164
Trier	139
Münster	134
Liegnitz	128
Frankfurt	120.

Auch in den Hohenzollernschen Landen fehlt es nicht an Ziegen. Es sind gezählt worden

	1852	1855
überhaupt Ziegen	2787	3011
also durchschnittlich auf 1 Quadratmeile	134	144
Außerdem im Jahdegebiete	—	1.

10. Schweine.

Hoffmann hat in der 1839 erschienenen Schrift S. 219, 220 bereits angeführt, daß bei keiner Viehgattung die statistischen Zählungen so unzuverlässig sein dürften, als bei den Schweinen. Das Thier gewährt fast gar keine andere Nutzung, als die des Fleisches, denn der Ertrag der Borsten ist ganz unerheblich. Aber eben in Beziehung auf die Fleischnahrung der Menschen ist das Schwein allerdings höchst wichtig. Die statistischen Angaben über die Anzahl der Schweine sind aus folgenden Gründen sehr wenig zuverlässig. Oft mag der Fall eintreten, daß gerade zur Zeit der Zählung, im December, wo die Mastung gewöhnlich zu Ende ist, viel Schweine geschlachtet werden, also schon deshalb die Zählung weniger ergiebt, als das ganze Jahr hindurch vorhanden waren: ferner werden gewiß sehr viel Schweine nicht angegeben, zumal in neuester Zeit in der Landwirthschaft weniger große Schweinezucht auf bedeutenden Gütern getrieben wird, als vielmehr jetzt die meisten Schweine im Preußischen Staate im Besitze des kleinen

Landeigenthümers sein mögen, und von diesem theils nicht angegeben, theils vor der Zählung geschlachtet werden.

Es ist daher bedenklich, sehr ins Detail gehende Schlüsse aus den Ergebnissen der Zählung der Schweine im Preußischen Staate zu folgern. Die Vertheilung der Schweine nach den Provinzen zeigt folgende Uebersicht.

Uebersicht
vom Stande der Schweine in den einzelnen Provinzen des Preußischen Staats am Ende der Jahre 1819, 1831, 1843, 1852, 1855.

Provinzen.	Jahre.	Schweine		
		überhaupt	durchschnittlich auf 1 Quadratmeile	Eins auf Menschen
1. Preußen . .	1819	480074	408	3,41
	1831	545446	463	3,71
	1843	625560	531	3,85
	1852	482899	410	5,39
	1855	520512	442	5,07
2. Posen . .	1819	138931	259	6,36
	1831	180900	337	5,84
	1843	223239	416	5,78
	1852	177229	331	7,80
	1855	163258	304	8,53
3. Brandenburg	1819	162631	217	8,08
	1831	189875	259	8,32
	1843	218431	298	8,86
	1852	282028	384	7,82
	1855	285255	389	7,90
4. Pommern .	1819	137236	238	5,32
	1831	141495	245	6,45
	1843	159800	277	6,92
	1852	155528	270	8,06
	1855	182992	317	7,04
5. Schlesien .	1819	97561	134	21,35
	1831	89916	121	27,41
	1843	130195	176	22,65
	1852	142812	193	22,22
	1855	127058	171	25,05
6. Sachsen . .	1819	172930	375	7,28
	1831	202067	439	7,17
	1843	238809	518	7,05
	1852	309076	671	5,92
	1855	332490	722	5,60
7. Westphalen .	1819	119651	325	9,15
	1831	171435	466	7,36
	1843	242091	658	5,87
	1852	238048	647	6,32
	1855	242647	659	6,29
8. Rhein . . .	1819	186590	391	10,61
	1831	214870	451	10,65
	1843	277087	569	9,67
	1852	246931	507	11,32
	1855	242283	497	12,36
Summe im Staat	1819	1495604	295	7,31
	1831	1736004	342	7,51
	1843	2115212	417	7,31
	1852	2034551	401	8,29
	1855	2096496	413	8,17

Die Provinzen Sachsen, Westphalen und Rheinland haben die meisten Schweine auf der Quadratmeile. Sie sind für die dichte Bevölkerung ein Hauptnahrungsmittel. Westphalen führt bekanntlich viel Schinken aus. In den nördlichen und östlichen Provinzen ist die stärkste Schweinezucht in Preußen: insbesondere mag die Versorgung der Seeschiffe in Danzig mit gesalzenem Schweinefleisch nicht ohne Einfluß auf die Schweinezucht in dieser Provinz sein.

Von den übrigen Provinzen zeigt Schlesien andauernd eine auffallend geringe Schweinezucht.

In Frankreich sind nach dem Werke: Statistik de la France überhaupt 4,852,824 Stück Schweine gezählt worden, d. h. 509 Stück pro Quadratmeile, das ist fast 100 Stück mehr als im Preußischen Staate, denn im Jahre 1855 kamen hier nur 413 Stück Schweine pro Quadratmeile.

In den Hohenzollernschen Landen sind gezählt worden:

	1852	1855
überhaupt Schweine	8303	9495
also pro Quadratmeile	398	455
Ein Schwein kam auf Menschen	7,90	6,67

Außerdem sind im Jahdegebiete Ende 1855 23 Schweine gezählt worden.

Beitrag zur Territorial-Geschichte der Preußischen Rhein-Provinz.

(s. Mittheilungen 2c. 1856 Nr. 1 bis 3.)

II.

Der Regierungsbezirk Trier.

Der Regierungsbezirk Trier im Jahre 1849 auf einem Flächenraum von 131,13 geographischen Quadratmeilen von 492,182 Menschen (nach der Zählung von 1855 von 499,952) bewohnt, umschließt in seiner jetzigen Begrenzung von den, vor Auflösung des Deutschen Reichs bestehenden Staaten und Besitzungen regierender Fürsten, Grafen und Herren, mit Einschluß einiger damals schon zu Frankreich gehörigen Gebiete:

1. von dem Kurfürstenthum Trier (das obere Erzstift mit Ausnahme der Aemter Cochem und Zell und der Theile der Aemter Daun, Hillesheim, Schmidburg, Schönberg, Ulmen und Weiden, welche theils den Regierungsbezirken Koblenz und Aachen überwiesen, theils zur Bildung des Oldenburgischen Fürstenthums Birkenfeld im Jahre 1816 bestimmt wurden, und der Kur-Triersche Antheil an dem, mit dem Herzogthum Luxemburg gemeinschaftlichen Hof Pronsfeld).
2. das Fürstenthum Prüm.
3. von dem Kurfürstenthum Köln (das Amt Zeltingen und einige Ortschaften des Amtes Adenau).
4. von der Pfalz am Rhein (das Ober-Amt Veldenz und einige Ortschaften des Amtes Lauterecken des Fürstenthums Veldenz).
5. von dem Herzogthum Pfalz-Zweibrücken (das Oberamt Tholei, früher Schaumburg, einen Theil des Ober-Amtes Lichtenberg und einige Ortschaften des Amtes Nohfelden und von dem Pfalz-Zweibrückischem Antheil an der hintern Grafschaft Sponheim, das Amt Allenbach und die kleinere Hälfte des Amtes Trarbach mit dem Cröver Reich, von welchem Kur-Trier $\frac{1}{3}$ der Landeshoheit zustand).
6. von der Markgrafschaft Baden (die Badischen Antheile an der Grafschaft Sponheim, nämlich von den Badischen $\frac{2}{5}$teln der vordern Grafschaft, die Pflege Hottenbach des Ober-Amtes Kirchberg und den größeren Theil des Amtes Naumburg und von der Badischen Hälfte der hintern Grafschaft, einen Theil des Ober-Amtes Birkenfeld).

7. von dem Herzogthum Luxemburg (der auf dem rechten Ufer der Mosel und den linken Ufern der Saur und der Oure gelegene Theil desselben, mit alleiniger Ausnahme des zum Weichbilde von Vianden auf dem rechten Ufer der Mosel gehörigen Territoriums mit dem Vorwerke Scheuerhof, welches dem Königreiche der Niederlande überlassen und des Dorfes Mandern mit der Dermicher Mühle, welches in Folge der Grenzregulirungs-Verträge mit Frankreich vom 11ten Juni 1827 und vom 23sten October 1829 an dasselbe übergeben wurde).
8. von den Besitzungen des Herzogs von Aremberg (die Herrschaften Kerpen und Kasselburg mit dem Arembergischen Antheil an dem Gericht Neunkirchen, die Herrschaft Fleringen und die Ober-Vogtei über Gillenfeld).
9. von dem Fürstenthum Nassau-Saarbrücken (die Grafschaft Saarbrücken, bestehend aus den Ober-Aemtern Saarbrücken und St. Johann, mit Ausnahme der an Frankreich verbliebenen Ortschaften Zettingen und Diedingen und der im Jahre 1815 an das Königreich Baiern abgetretenen Ortschaft Eschringen mit Reichenborn, die Herrschaft oder das Ober-Amt Ottweiler, mit Ausnahme der an das Königreich Baiern überlassenen Ortschaften Ober-, Mittel- und Nieder-Bexbach und die auf dem rechten Ufer der Saar belegenen Ortschaften der Abtei Wadgassen).
10. von den Besitzungen der Fürstlich Salmischen Linie und zwar:
    a. von dem Fürstenthum Salm-Salm (das Amt Rhaunen, von welchem Kur-Trier ¼ besaß, und ein Antheil von dem Amte Thronecken);
    b. von dem Fürstenthum Salm-Kyrburg (ein Theil des Ober-Amtes Kyrburg und ein Antheil an dem Amte Thronecken).
11. von den Besitzungen der Wild- und Rheingrafen (der größere Theil des Amtes Grumbach und deren Antheile an den Aemtern Dhaun, Wildenburg und Thronecken).
12. von den Besitzungen der Grafen von Manderscheid-Blankenheim (einige Ortschaften der Grafschaft Blankenheim, der größere Theil der Herrschaft Junkerath und die Grafschaft Gerolstein mit der Herrschaft Bettingen an der Kyll, mit Ausnahme des dem Regierungsbezirk Aachen zugelegten Dorfes Ahrdorf).
13. die Herrschaft Saarwellingen (dem Fürsten von Wied-Runkel gehörig).
14. die Herrschaft Dachstuhl (zuletzt dem Fürsten von Oettingen-Wallerstein gehörig. Das zu derselben gehörige Dorf Eyweiler

wurde im Jahre 1816 dem Herzoglich Oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld überwiesen).

15. von den Besitzungen des Gräflichen Hauses v. d. Leyen (einige Ortschaften der Herrschaft oder des Ober-Amtes Blieskastel und die Herrschaft Oberkirchen).
16. die Herrschaft Oberstein (dem Grafen von Limburg-Styrum und Kur-Trier gemeinschaftlich gehörig; mit Ausnahme eines Theiles des Waldes Winterhauch und der auf dem linken Ufer der Nahe gelegenen Ortschaften, welche im Jahre 1816 dem Oldenburgischen Fürstenthume Birkenfeld übergeben wurden).
17. die Herrschaft Dreis (der Abtei Echternach gehörig).
18. die Herrschaft Schwarzenholz (im Besitze der Abtei Fraulautern).
19. mehrere reichsunmittelbare Herrschaften und Ortschaften, unter diesen die bedeutenderen Lebach, Nalbach, Hüttersdorf, Illingen rc.
20. die freien Reichsdörfer Michelbach und Butzweiler.
21. von Frankreich oder von dem Herzogthum Lothringen (das Amt Saarlouis mit der Herrschaft Fremersdorf von der Intendantur Metz und kleinere Theile der Aemter Bouzonville und Boulay, die Baronie Ueberherrn und die Abtei Wadgassen mit ihren auf dem linken Ufer der Saar belegenen Ortschaften der Intendantur Nancy).

Nach der damals bestandenen Kreiseintheilung gehörten diejenigen Besitzer dieser Länder, welche Kreisstände waren, zu den Burgundischen, Westphälischen, Kur- oder Niederrheinischen und Oberrheinischen Kreisen.

Zu den, bei dem Regierungsbezirk Koblenz (s. Mittheilungen rc. 1856 S. 5) angeführten, benutzten Hülfsquellen treten für den Regierungsbezirk Trier hinzu: die beiden in den Jahren 1833 und 1846 auf amtliche Veranlassung herausgekommenen, gleich vorzüglich bearbeiteten Beschreibungen dieses Bezirks, von denen das letztere, als das neuere, der folgenden speziellen Darstellung zum Grunde liegt; außer diesen Sittel: Sammlung der Provinzial- und Particular-Gesetze rc. für die an die Krone Preußen gefallenen Territorien des linken Rheinufers, Laïs: die Stock- und Vogteiguts-Besitzer der Eifel; Pländner: die Deutschen Rheinlande rc.; Schneider: Geschichte des Wild- und Rheingräflichen Hauses; Eichhof: Materialien zur geistlichen und weltlichen Statistik des niederrheinischen und westphälischen Kreises; Bachmann: Pfalz-Zweibrückisches Staats-Recht.

I. Von dem Kurfürstenthum Trier.

1. Von dem Kreise Bernkastel.

a. Von der Bürgermeisterei Bernkastel: Bernkastel, Stadt mit der Schloß=Ruine Landshut. — Commen, Dorf mit der Bauernmühle. — Emmerath, Dorf (zum Theil)[1]). — Frohnhofen, Dorf (nur 2 Vogteien oder Hausstellen). — Gonzerath, Dorf. Graach, Dorf mit dem Hof Josephs= oder Martinshof und die Schäferei auf Erz. — Longcamp, Dorf. — Monzelfeld, Dorf mit dem Bergwerk Annenberg und den Mühlen Hinterbach. — Kleinich, Dorf (nur 2 Hausstellen).

b. Die Bürgermeisterei Lieser.

c. Die Bürgermeisterei Morbach[2]).

d. Von der Bürgermeisterei Mühlheim: Filzen, Dorf mit den Weilern Neu=Filzen, auch Neudorf und Hirzlei und den Mühlen Adlerfeld und Lomberich. — Winterich, Dorf mit dem Weiler Rondel, den Höfen Geierslei und Gellenborn (auch Erzhof) und die Staudenmühle.

e. Die Bürgermeisterei Neumagen[3]).

f. Von der Bürgermeisterei Rhaunen: Hellertshausen, Dorf mit dem Hüttenwerk Birkenfelder Hammer und den Mühlen Mombach. — Hottenbach, Dorf und Mühlen[4]). — Sulzbach, auch Rhaunen=Sulzbach, Dorf mit dem Marktplatz Heuchelheim[5]).

---

1) Emmerath bildete mit den 4 Kur=Trierschen Vogteien in den Dörfern Kleinich und Frohnhofen und dem Dorfe Wederath der Bürgermeisterei Morbach ein unter dem Amte Baldenau stehendes Ingericht. In Simon's Annalen ꝛc. S. 317 wird des Kur=Trierschen Antheils an den drei erstgenannten Ortschaften nicht gedacht, indem dieselben unter den Ortschaften der, zum Pfalz=Zweibrückischen Ober=Amte Trarbach gehörigen Schultheißerei Kleinich aufgeführt werden.

2) Die hierin belegene Herrschaft Hunolstein war nach dem mit Nicolas v. Hunolstein erfolgten Aussterben dieser Familie i. J. 1488 von Kur=Trier als ein eröffnetes Lehn in Besitz genommen.

3) Die in dieser Bürgermeisterei eingeschlossene Herrschaft Neumagen, bestehend aus den Ortschaften Neumagen mit den Höfen Karmel, Laienkaul und Zweibach, der Neu= und Papier=Mühle und dem Fährhaus und Thron mit der Enschen und Niederste Mühle gehörte zuletzt dem Fürsten von Wittgenstein=Berleburg, jedoch unter Trierscher Landeshoheit, welche bereits von den früheren Besitzern den Grafen v. Sayn=Wittgenstein durch den zu Coblenz am 26sten Mai 1570 geschlossenen Vertrag anerkannt worden war. Durch den Reichs=Deputations=Schluß vom 25sten Februar 1803 wurde der Fürst für den Verlust der mittelbaren Herrschaften Neumagen und Hemsbach mit einer Rente von 15000 fl. auf das Herzogthum Westphalen entschädigt. (Gaspari's Deputations=Rezeß ꝛc. II. 191.)

4) Hottenbach und Hellertshausen bildeten das Hochgericht Hottenbach, von dem Kur=Trier nach Abgang des Cratzischen Mannsstammes $\frac{2}{4}$, Baden $\frac{1}{4}$ und die Rheingräfliche Familie zum Stein zu Wildenburg $\frac{1}{4}$ besaßen.

5) Sulzbach, im Hochgerichts=Bezirk Rhaunen gelegen, bildete ein besonderes Ingericht und gehörte mit Gebot und Verbot, so weit die Bann=Zäune und Steine gingen, zur Hälfte Kur=Trier und zur Hälfte dem ꝛc. v. Metzen=

g. Von der Bürgermeisterei Talling: Berg, Dorf mit dem Dorfe Licht und der Obersten und der Untersten Mühle. — Neunkirchen (am Weitzenberge), Dorf mit der Schmelzmühle [1]). — Schönberg, Dorf mit der Gätsch- und der Schleifmühle.
h. Von der Bürgermeisterei Thalfang: Malborn, Dorf (zum Theil) [2]).
i. Von der Bürgermeisterei Wirschweiler: Morscheid, Dorf mit der St. Cuno Kirche, den Edenbruchs-Hütten und der Kohls-, Muths- und Sägemühle. — Riedenburg, Dorf mit der Echternachs-, Hänges- und Kollers-Mühle.

2. Von dem Kreise **Bittburg**.
   a. Die Bürgermeisterei Idenheim.
   b. Die Bürgermeisterei Kyllburg.
   c. Von der Bürgermeisterei Malberg: Neidenbach, Dorf (zum Theil) [3]).
   d. Von der Bürgermeisterei Bickendorf: Ehlenz, Dorf mit dem Etablissement Ackerburg und der Schäfers-Mühle. — Schleid, Dorf (zum Theil) [4]).

3. Von dem Kreise **Daun**.
   a. Die Bürgermeisterei Daun, mit Ausnahme der zum Herzoglich Arembergischen Amte Kerpen gehörigen Ortschaften (s. VIII. 1. a.)
   b. Von der Bürgermeisterei Dockweiler: Brück, Dorf (zum Theil) [5]). — Kirchweiler, Dorf.

---

hausen. Mit diesem Theil stand es ausschließlich unter dem Amte Schmidburg. Die außerhalb dieser Grenze wohnenden Hausgenossen gehörten aber zum gemeinschaftlichen (Kur-Trier und Salm) Hochgericht Rhaunen.

1) **Bärsch**, in der Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. 58, bezeichnet Neunkirchen als eine unmittelbare Herrschaft. Sie gehörte der Abtei St. Maximin; ob diese aber in späteren Zeiten die Unmittelbarkeit hat behaupten können, ist zu bezweifeln, wenigstens findet sich dies nirgends bestätigt. Auffallend ist es indeß, daß **Scotti** Neunkirchen unter den Kur-Trierschen Ortschaften nicht erwähnt.

2) Das Dorf oder die sogenannte Meierei Malborn war getheilt zwischen Kur-Trier und dem Ober-Amte Birkenfeld, des Markgräflich-Badischen Antheils an der hintern Grafschaft Sponheim. Grundherr war der Abt von den heiligen Martirern zu Trier, welcher auch die Grundgerichtsbarkeit über Grenzstreitigkeit und über den Ackerbau ausübte, und eine Strafe von 10 Sols aussprechen konnte; was aber von größerem Belang war, wurde zu Birkenfeld beim Amt entschieden. Es war übrigens festgestellt, daß wenn von den drei Herren zu gleicher Zeit Befehle über denselben Gegenstand anlangten, jene von Sponheim mit Hintenansetzung der andern, vorzugsweise befolgt werden mußten. (**Simon**, Annalen rc. I. 324.)

3) Der größere Theil von Neidenbach gehörte zu den unter Luxemburgischer Hoheit stehenden Herrschaft Malberg. Die von **Kur-Trier** über seine Unterthanen behauptete Landeshoheit wurde von Luxemburg bestritten und es ergiebt sich nirgends in wie weit dieser Streit in neuerer Zeit geschlichtet worden ist.

4) Der andere Theil von Schleid gehörte zum Fürstenthum Prüm.

5) Von dem Dorfe Brück gehörten 21 Unterthanen zu **Kur-Trier**, 4 Unterthanen zur Arembergischen Herrschaft Kerpen. (**Bürsch, Eiflia illustrata III. 2. 1. S. 23.**)

c. Von der Bürgermeisterei Gerolstein: Neroth (zum Theil)[1]).
d. Die Bürgermeisterei Gillenfeld[2]).
e. Von der Bürgermeisterei Hillesheim: Bolsdorf, Dorf. — Hillesheim, Flecken mit mehreren Mühlen. — Oberehe, Dorf. — Stroheich, Dorf. — Walsdorf, Dorf (zum Theil)[3]).
f. Von der Bürgermeisterei Kerpen: Berndorf, Dorf.
g. Von der Bürgermeisterei Rockeskyll: Berlingen, Dorf. — Essingen, Dorf. — Hinterweiler, Dorf. — Rockeskyll, Dorf.
h. Die Bürgermeisterei Sarmersbach, mit Ausnahme der zum Kurfürstenthume Köln gehörigen Ortschaften (s. II.).
i. Die Bürgermeisterei Uedersdorf.
k. Die Bürgermeisterei Weidenbach.

4. Von dem Kreise Merzig[4]).

a. Die Bürgermeisterei Mettlach[5]), mit Ausnahme einiger Lothringischen Ortschaften (s. XXI. 1. a.).
b. Von der Bürgermeisterei Haustadt: Düppenweiler, Dorf[6]).
c. Die Bürgermeister Losheim[7]).

---

1) Der andere Theil von Neroth gehörte zur Fürstlich Blankenheimschen Herrschaft Gerolstein.

2) Das Dorf Gillenfeld selbst gehörte dem Stifte St. Florin in Coblenz. Die Schutzherrschaft stand dem Erzstifte Trier zu, der Herzog von Aremberg war Vogtherr. Die von Kur-Trier behauptete und von dem Amte Daun ausgeübte Landeshoheit wurde von dem Stifte St. Florin und dem Herzoge von Aremberg bestritten und schwebte darüber ein Prozeß beim Reichskammergericht (**Bärsch, Eiflia illustrata III. 2 1. S. 59.**)

3) In Walsdorf besaß der Herzog von Aremberg zwei, nach Arembergischer Angabe vier Höfe: den Kasselburger-, Reusen- und Meisenhof und Eichholz, bestehend in 8 Feuerstellen, über welche das Kerpensche Rentamt die Civilgerichtsbarkeit ausübte und auch die Landeshoheit in Anspruch nahm, welches von Kur-Trier bestritten wurde und worüber der Prozeß noch in den 90er Jahren beim Reichskammergericht schwebte.

4) Das Kur-Triersche Amt Merzig, im Jahre 1779 errichtet, bestand größtentheils aus Ortschaften, welche das Kurfürstenthum erst durch den mit der Krone Frankreich zu Versailles am 1sten Juli 1778 abgeschlossenen Vertrag erwarb. Bis dahin gehörten diese zu dem, nach der Vereinigung in der Villa Martini bei Saarburg am 13ten November 1334 zwischen Kur-Trier und Lothringen gemeinschaftlichen Gebiete Merzig mit dem Saargau. Nach dem §. 5. des vorerwähnten Vertrages machte die Saar künftig die Grenze, wodurch dem Kurfürstenthum Trier die Ortschaften Merzig, Menningen, Bietzen, Harlingen, Bachem, Besseringen mit Ponten und St. Gangolf, Montclair, Mettlach und Bettingen, an Frankreich dagegen die Ortschaften: Keuchingen, Hilbringen, Fitten, Ballern, Rech, Ripplingen, Mondorf, Silwingen, Wehingen, Schwemlingen, Büdingen, Weiler und Büschdorf überlassen wurden. (**v. Martens: Recueil etc. II. 268.**)

5) Die Bürgermeisterei Mettlach führte bis zum Jahre 1847 den Namen Besseringen. (Amtsblatt d. Königl. Regierung zu Trier. 1847. 255.)

6) Düppenweiler besaß der Freiherr v. Hagen, unter Trierscher Landeshoheit. Der v. Hagensche Beamte auf dem Schloß zur Motten übte daselbst alle Gerichtsbarkeit aus. (Simon: Annalen rc. 511.)

7) Die früher bestandenen Bürgermeistereien Hausbach und Wahlen sind im Jahre 1847 mit der Bürgermeisterei Losheim vereinigt worden (s. Amtsblatt d. K. Regierung zu Trier 1847 S. 164).

d. Die Bürgermeisterei Merzig.

e. Von der Bürgermeisterei Wadern: Büschfeld, Dorf mit Biel und den Weilern Ueberlosheim und Vogelbüsch [1]). — Bardenbach, Dorf (zum Theil) [2]). — Unter Morschholz, Dorf. — Wadrill, Dorf.

f. Von der Bürgermeisterei Weiskirchen: Confeld, Dorf. — Mitlosheim, Dorf. — Runkirchen, Dorf mit der Gottbillshütte. — Ober-Thailen, Dorf [3]). — Rappweiler, Dorf mit dem Weiler Zwalbach. — Steinberg, Dorf mit dem Weiler Mühlenkrames. — Weiskirchen, Dorf mit der Kellenbrucher Mühle.

5. Von dem Kreise Ottweiler.

a. Von der Bürgermeisterei Tholey: Dautweiler, Dorf. — Hasborn, Dorf und Mühle. — Theley, Dorf und Mühle [4]).

b. Von der Bürgermeisterei Uchtelfangen: Hüttigweiler, Dorf mit dem Dorfe Raßweiler [5]).

6. Von dem Kreise Prüm.

a. Die Bürgermeisterei Auw.

b. Von der Bürgermeisterei Bleialf: Buchet, Dorf mit den Gehöften Nieder-Lascheid und Steinbach und den Häusern Seifenfenn,

---

1) Büschfeld und Biehl besaßen die Freiherren v. Hagen unter Kur-Trierscher Landeshoheit. Dieselben trugen die Hoch-, Mittel- und Grundgerichtsbarkeit von dem Erzstifte zu Lehn (Bärsch: Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. 61). Dem widersprechend führt Bärsch daselbst S. 113 diese Orte unter den reichsritterschaftlichen auf, zu denen sie auch Büsching und Maurenbrecher rechnet. Scotti bezeichnet dieselben als Trierisch.

2) Der andere Theil von Bardenbach gehörte zur Grafschaft Dachstuhl (Laïs: die Stock- und Vogtei-Gutsbesitzer der Eifel ꝛc. II. 42.).

3) Thailen war getheilt zwischen Kur-Trier und der Grafschaft Dachstuhl. Der durchfließende Bach bildete die Grenze, wonach ersteres zum Unterschiede von letzterem Ober-Thailen genannt wurde. Dachstuhlscher Seits umfaßte es höchstens 5 Unterthanen.

4) Theley war hinsichtlich der Landeshoheit früher zwischen Kur-Trier und Lothringen gemeinschaftlich und hatte ersteres den Vorgang und den Vorsitz, auch die Huldigung einzunehmen. Jeder Territorialherr hatte seine eigene Unterthanen; im Ganzen zählte man deren 51, von welchen 33 Kur-Trierisch, die übrigen Lothringisch waren; sie waren leibeigen. Die Trierischen Unterthanen zahlten ihre Schatzung an den Einnehmer in St. Wedel, die Lothringischen dagegen Subvention und Vingtieme, auch Salz- und Tabaksgeld an das Amt Schaumburg. Die gemeinschaftlichen Landeshoheits Verhältnisse bestanden bis zum Jahre 1779, wo der König von Frankreich durch Tauschvertrag vom 22sten März 1780 Kur-Trier das ihm competirende Landeshoheits- und Belehnungsrecht über Theley übertrug, so daß Kur-Trier nunmehr alleiniger Landesherr war, und als solcher die damit verbundenen Regalien allein zu beziehen hatte (Sittel ꝛc. II. 791.).

5) Hüttigweiler und Raßweiler gehörten ehemals zum Schlosse Monclair, welches die Herren v. Sirk vom Erzstift zu Lehn trugen. Erstere verkauften dieselben 1447 an die Pfarrkirche zu St. Wendel. Das Erzstift hatte zwar die Landeshoheit und die Gerichtsbarkeit, die Unterthanen waren aber Leibeigene der Pfarrkirche zu St. Wendel, welche auch die Dominial-Rente bezog. (Bärsch: Beschreibung des Regierungsbezirks Trier ꝛc. I. 63.)

Trift und Weidingen (zum Theil). — Ratscheid, Weiler (zum Theil)[1].

c. Von der Bürgermeisterei Burbach: Lasel, Dorf und Mühle (zum Theil)[2].

d. Die Bürgermeisterei Dingdorf, mit Ausnahme des zum Fürstenthum Prüm gehörigen Dorfes Oberlauch.

e. Von der Bürgermeisterei Habscheid[3]): Habscheid, Dorf mit dem Weiler Niederhabscheid, der Alfermühle und dem Hause Auf der Rosen. — Hollnich, Dorf mit den Gehöften Wilhelmsbüsch und dem Hause Auf Weiterorden. — Masthorn, Dorf und Mühle.

f. Von der Bürgermeisterei Lichtenborn: Kinzenburg, Weiler. — Lichtenborn, Dorf mit den Höfen Eppelbruch und Eulenbruch. — Ober-Uettfeld, Weiler mit dem Hause Hammert. — Stallbach, Weiler.

g. Von der Bürgermeisterei Lünebach: Dackscheid, Weiler. — Eilscheid, Weiler. — Eischeid, Weiler. — Lierfeld, Weiler mit der Merlbacher Mühle. — Lünebach, Dorf mit der Gieretz- und Welsch-Mühle und dem Hause Sittert. — Matzerath, Weiler mit dem Gehöfte Hasert. — Merlscheid, Weiler. — Strickscheid, Weiler.

h. Von der Bürgermeisterei Pronsfeld: Orlenbach, Weiler. — Pittenbach, Dorf. — Pronsfeld, Dorf mit den Gehöften Loch und Schloßheck. — Watzerath, Dorf.

(Fortsetzung folgt.)

1) Die übrigen Theile der Ortschaften Buchet, Nieder-Lascheid und Ratscheid gehörten zum Fürstenthum Prüm.

2) Der andere Theil von Lasel gehörte zum Fürstenthum Prüm.

3) Die unter e bis i einschließlich aufgeführten Ortschaften der Bürgermeistereien Habscheid, Lichtenborn, Lünebach, Pronsfeld und Wachsweiler bildeten die Meierei Pronsfeld, welche dem Kurfürstenthum Trier, dem Prinzen von Oranien als Grafen von Vianden und den Besitzern der Herrschaft Hartelstein gemeinschaftlich gehörte; die Landeshoheit stand Trier und Luxemburg gemeinschaftlich zu, doch übte jeder der Landesherren über seine Unterthanen Gebot und Verbot besonders aus. In den Ortschaften Eilscheid, Hargarten, Lambertsberg, Niederhabscheid und Stallbach befanden sich zuletzt nur Trierische, dagegen in den Ortschaften Eischeid, Kinzenburg und Strickscheid nur Luxemburgische Unterthanen. Auch gehörte zur Meierei Pronsfeld der Weiler Merlscheid hinsichtlich dessen, was außerhalb der Zäune lag; das Dorf selbst aber zum Kurfürstlich-Trierschen Amte Kyllburg. Die beiderseitigen Unterthanen der Meierei Pronsfeld lagen in solchem Gemenge, daß der Amtskellner Richter zu Kyllburg im Jahre 1783 bemerkte, daß die meisten Leute zu Lünebach nicht wußten, zu welcher Herrschaft sie gehörten. (**Bärsch**: Eiflia illustrata III. 2. I. S. 273.)

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 21.

Beitrag zur Territorial-Geschichte der Preußischen Rhein-Provinz.

(s. Mittheilungen rc. 1856 Nr. 1 bis 3.)

(Fortsetzung.)

i. Von der Bürgermeisterei Wachsweiler: Hargarten, Weiler. — Lambertsberg, Dorf. — Lascheid, Dorf mit dem Hause Gesotz.

k. Von der Bürgermeisterei Mürlenbach: Zenscheid, Dorf. — Densborn, Dorf (zum Theil)[1].

l. Von der Bürgermeisterei Rommersheim: Giesdorf, Dorf. — Gondelheim, Dorf. — Weinsheim, Dorf mit dem Hause Brühlborn.

m. Von der Bürgermeisterei Schönecken: Schönecken, Flecken mit dem Ichterhof und dem Irsfelderhof. — Die Mühle zu Schweisthal.

n. Von der Bürgermeisterei Winterscheid: Langenfeld, Dorf und Mühle. — Mützenich, Dorf (zum Theil)[2].

7) Von dem Kreise Saarburg.

a. Von der Bürgermeisterei Canzem: Tawern, Dorf mit der Margarethen-Kapelle und der Obersten und Untersten Maus-Mühle[3].

---

1) s. VII. 2. l. 2).

2) Zum Fürstenthum Prüm gehörte der andere Theil dieses Dorfes.

3) Der auf dem rechten Ufer des Gröllbaches liegende Theil von Tawern war Luxemburgisch.

b. Die Bürgermeisterei Freudenburg [1]).
c. Die Bürgermeisterei Irsch.
d. Die Bürgermeisterei Meurich, mit Ausnahme:
   1. des Lothringischen Antheils an dem Dorfe Kirf, mit dem Weiler Collesleucken [2]);
   2. des Luxemburgischen Antheils an dem Dorfe Körrich und dem Weiler Merzkirchen.
e. Von der Bürgermeisterei Nennig: Nennig, Dorf (zum Theil). — Wies, Dorf mit dem Weiler Berg (zum Theil) [3]).
f. Von der Bürgermeisterei Mittel: Rehlingen, Dorf (zum Theil) [4]).
g. Von der Bürgermeisterei Perl. — Keßlingen, Dorf [5]). — Oberleucken, Dorf (zum Theil) [6]). — Perl, Flecken mit den Mai-Mühlen. — Ober-Perl, Dorf. — Sehndorf, Dorf. — Tettingen, Dorf mit Britzdorf.

---

1) Die Bürgermeisterei Freudenburg umfaßte das Burggrafthum Freudenburg und die Probstei Taben. Das erstere bildete der Flecken Freudenburg mit den Herren-Mühlen und dem Meistershäuschen, und die Dörfer Castel mit dem Weiler Staadt und Hamm, die letztere das Dorf Taben mit dem Weiler Rodt, dem Hause Hausen und der Haws-Mühle. Beide gehörten der Abtei St. Maximin, welche sie durch Kauf erworben hatte und die Reichsunmittelbarkeit derselben in Anspruch nahm, es auch wirklich dahin brachte, daß sie wegen Freudenburg und Taben zum Kammergüterbeitrag zugelassen und dieser in der Matrikel von 1774 zu 10 Thlr. bestimmt wurde. Kur-Trier protestirte aber dagegen und die Abtei wurde 1786 genöthigt, auf die Reichsunmittelbarkeit gänzlich zu verzichten. (Simon ꝛc. II. 550 und Bärsch: Beschreibung des Regierungsbezirks Trier ꝛc. I. 102.)

2) Dieses Dorf war zwischen dem Herzogthum Lothringen und dem Erzstift Trier gemeinschaftlich, der Bann war indivis. Nach einem alten Herkommen stand es den dortigen Einwohnern frei, sich zu einem oder dem andern Landesherrn zu wenden, den alten zu verlassen und einen neuen anzunehmen. So kam es, daß Kur-Trier, welches früher 30 Unterthanen für sich zählte, diese nach und nach und zwar größtentheils im Jahre 1758 verlor und im Jahre 1782 nur noch 3 übrig blieben, welche Zahl jedoch in der Folge wieder auf 13 stieg. Kur-Trier war Landes- und Hochgerichtsherr im ganzen Lande mit völliger Souveränität. Lothringen hatte aber seine Unterthanen und die Landesherrlichkeit (Sittel Sammlung ꝛc. II. 49.).

3) Die Ortschaften Nennig, Wies und Berg waren zwischen dem Erzbisthum Trier und dem Herzogthum Luxemburg getheilt. Letzteres hatte die Lothringischen Antheile an diesen Ortschaften, so wie der Lothringischen Dörfer Mittel (der Bürgermeisterei Mittel) und Wochern (der Bürgermeisterei Perl) durch den Tauschvertrag mit Frankreich vom 16ten Mai 1769 erworben. (Sittel Sammlung ꝛc. II. 52.)

4) Luxemburg besaß in Rehlingen 2 Unterthanen. (Bärsch Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. 60.)

5) Die zu Keßlingen gehörigen Waldungen und ein großer Theil seiner Güter lagen auf Lothringischem Gebiete.

6) Der Leucke-Bach trennte den Lothringischen Antheil von Oberleucken von dem Kur-Trierschen. Die Trierschen Unterthanen hatten ungefähr die Hälfte ihrer Wiesen, wie auch einige Aecker und Güter auf Lothringischem Gebiete. Die Lothringer dagegen ihr ganzes Ackerland auf dem Kur-Trierschen liegen. Nach einem alten Herkommen konnten, wie in Kirf (s. dasselbe) die Einwohner mit der Landeshoheit wechseln und so waren Kur-Trier von seinen 17 Unterthanen im Jahre 1776 nur 8 Gemeine und 2 Wittwen verblieben. (Sittel ꝛc. II. 50.)

h. Die Bürgermeisterei Saarburg.
i. Die Bürgermeisterei Sinz, mit Ausnahme: des Lothringischen Antheils an Beuern.
k. Die Bürgermeisterei Zerf.

8. Von dem Landkreise Trier.

a. Die Bürgermeisterei Aach-Igel-Trierweiler [1]), mit Ausnahme einiger Luxemburgischen Ortschaften.
b. Die Bürgermeisterei Beuern [2]), mit Ausnahme: des Rheingräflichen Dorfes Prosterath mit der Hemmesmühle.
c. Die Bürgermeisterei Conz.
d. Die Bürgermeisterei Farschweiler.
e. Die Bürgermeisterei Heidenburg.
f. Die Bürgermeisterei Hermeskeil, mit Ausnahme: der Sponheimschen, zum Markgräflich-Badischen Ober-Amte Birkenfeld gehörigen Ortschaften.
g. Die Bürgermeisterei Irsch, mit Ausnahme: des zur Reichsritterschaft gehörigen Dorfes Gusterath.
h. Die Bürgermeisterei Kell.
i. Die Bürgermeisterei Leiwen.
k. Die Bürgermeisterei Longuich.
l. Die Bürgermeisterei Mehring.
m. Die Bürgermeisterei Oberemmel, mit Ausnahme des Luxemburgischen Antheils an Ober-Mennig.
n. Von der Bürgermeisterei Otzenhausen: Bierfeld, Dorf und Mühle mit der Hubertushütte. — Braunshausen, Dorf mit dem Eisenwerk Mariahütte, auch Bous genannt. — Nonnweiler, Dorf. — Otzenhausen, Dorf und Mühle und dem Nonnweiler Hammer [3]). — Sitzerath, Dorf.

---

1) Die früher bestehenden Bürgermeistereien Aach, Igel und Trierweiler sind im Jahre 1850 unter dem gemeinschaftlichen Namen Aach-Igel-Trierweiler zu einer Bürgermeisterei vereinigt worden (Amtsblatt der K. Regierung zu Trier 1850. 280.). Das Dorf Aach mit dem Altenhof soll nach Bärsch Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. 55 ein reichsunmittelbares Dorf gewesen sein. Es gehörte dem Kloster St. Irminen, und wird wohl, wie dieses, unter Kur-Trierscher Landeshoheit gestanden haben.

2) Der in dieser Bürgermeisterei belegene Hof Rockenburg gehörte dem Grafen von Sayn-Wittgenstein-Berleburg, war frei von Schatzung, stand aber unter Kur-Trierscher Landeshoheit (Bärsch, Beschreibung rc. I. 59.)

3) Die Ortschaften Braunshausen und Otzenhausen mit den jetzt Oldenburgischen Ortschaften Schwarzenbach und Sötern bildeten das Hochgericht Eberswald, welches Kur-Trier und die Freiherren v. Dürkheim lange in Ansehung der Hoheit, Waldungen, Jagd, hohen und niedern Gerichtsbarkeit gemeinschaftlich besaßen, jedoch in der Art, daß jeder Theil seine besonderen Unterthanen hatte und über die Personen und Güter derselben die landesherrlichen Gerechtsame allein ausübte. Im Jahre 1748 wurde zwar eine Theilung vorgenommen, veranlaßte aber einen langwierigen Prozeß, den im Jahre 1785 ein Vergleich beendigte, nach welchem dem Kurfürstenthum Braunshausen und Otzenhausen, dem Freiherrn v. Dürkheim aber Schwarzenbach und Sötern mit aller Hoheit zufielen. (Büsching Erdbeschreibung rc. VI. 571 und Bärsch Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. 59.)

o. Die Bürgermeisterei Pfalzel, mit Ausnahme: des reichsunmittelbaren Dorfes Butzweiler.
p. Die Bürgermeisterei Ruwer.
q. Die Bürgermeisterei Schöndorf [1]).
r. Die Bürgermeisterei Schweich [2]).
s. Die Bürgermeisterei Trittenheim.
t. Von der Bürgermeisterei Wasserliesch: Cönen, Dorf und Mühle mit dem Hause Conzerbrücke.
u. Die Bürgermeisterei Welschbillig.

9. Der Stadtkreis Trier,
mit Ausnahme des zur Reichsritterschaft gehörigen Balduinshäuschen.

10. Von dem Kreise St. Wendel.

a. Von der Bürgermeisterei Oberkirchen: Baltersweiler, Dorf. — Eisweiler, Dorf. — Furschweiler, Dorf mit dem Hof Born. — Gehweiler. Dorf (zum Theil) [3]). — Heisterberg, Dorf. — Hofeld, Dorf. — Mauschbach, Dorf. — Pinsweiler, Dorf. — Reitscheid, Dorf [4]). — Roschberg, Dorf. — Urweiler, Dorf mit der Dörrwies-Mühle.
b. Von der Bürgermeisterei Sien: Mittelreidenbach, Dorf [5]).
c. Von der Bürgermeisterei St. Wendel: Alsfassen, Dorf mit der Neu- und Felsenmühle. — Breiten, Dorf. — St. Wendel, Stadt mit den Höfen Harschberg, Langenfeld und Winkelbach, dem Hause Wendelsbrunnen und der Fausen-, Göckel- und Urweiler-Mühle.

11. Von dem Kreise Wittlich.

a. Von der Bürgermeisterei Bengel: Hontheim, Dorf und Mühle mit dem Hof Bonsbeuren. — Krinkhof, Dorf. — Wispelt (Wischpeld), Dorf.

---

1) Das zu dieser Bürgermeisterei gehörige Dorf Pluwig mit den Weilern Wilzenburg, Willmerich und Geizenburg und dem Pluwiger Hammer wurde das „Pluwiger Ländchen" genannt. Dasselbe gehörte dem Geschlecht v. d. Brücken, und wurde von diesem im Jahre 1211 dem Domkapitel zu Trier verkauft, welches das Pluwiger Ländchen als eine besondere Herrschaft bis zum Jahre 1794 besaß. (Bärsch Beschreibung rc. I. 59.)

2) Die Ortschaften Becond und Föhren werden von einigen Geographen zur Reichsritterschaft gezählt. Die Freiherren v. Kesselstadt hatten darin Rittersitze, doch standen beide Dörfer unter Kur-Trierscher Landeshoheit.

3) Der andere Theil von Gehweiler gehörte zum Zweibrückischen Amte Nohfelden. (Bärsch Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. 110.)

4) S. XV. 2. a. 3).

5) Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß Mittelreidenbach Kur-Trierisch gewesen, obgleich dasselbe Scotti nicht erwähnt, und Simon (Annalen rc. II. 426.) unter den Ortschaften der Herrschaft Oberstein, jedoch mit dem Zusatze: „Mittelreidenbach war blos Trierisch" angiebt. Nach Bärsch (Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. 64) war dieses Dorf dem Erzstift 1716 nach dem Tode des Johann Jacob v. Dietz als ein eröffnetes Mannlehn zugefallen und damals dem Amte St. Wendel zugetheilt, 1779 aber zum Amte Oberstein gelegt worden.

b. Von der Bürgermeisterei Cröv: Uerzig, Dorf mit dem Mönchhof.
c. Von der Bürgermeisterei Hetzerath: Hetzerath, Dorf. — Rivenich, Dorf und Mühle.
d. Die Bürgermeisterei Landscheid [1]), mit Ausnahme: der reichsritterschaftlichen Höfe Hassau und Mellich.
e. Die Bürgermeisterei Manderscheid, mit Ausnahme einiger Luxemburgischen Ortschaften.
f. Die Bürgermeisterei Neuerburg, mit Ausnahme: einiger reichsritterschaftlichen Ortschaften.
g. Die Bürgermeisterei Nieder-Oefflingen, mit Ausnahme: der reichsritterschaftlichen Ortschaft Hasborn.
h. Von der Bürgermeisterei Ober-Kail [2]): Schwickerath, Hof mit der Seinsfelder-Mühle.
i. Die Bürgermeisterei Osann.
k. Die Bürgermeisterei Salmrohr [3]), mit Ausnahme: der unmittelbaren Reichsherrschaft Dreis und des reichsritterschaftlichen Dorfes Bergweiler.
l. Die Bürgermeisterei Sehlem mit Ausnahme: des Luxemburgischen Antheils an dem Dorfe Dörrbach [4]).
m. Die Bürgermeisterei Sprang.
n. Die Bürgermeisterei Wittlich mit Ausnahme:
   1. Der Kur-Kölnischen Höfe Wahlholz [5]).
   1. Des zur Gräflich Blankenheimischen Herrschaft Gerolstein gehörigen Antheils an dem Dorfe Lüxem [6]).

---

1) Das in dieser Bürgermeisterei liegende Dorf Arenrath gehörte zwar zum Amte Manderscheid, aber der Graf von Kesselstadt besaß die Ober-, Mittel- und Grundgerichtsbarkeit. Er mußte Schatzung nnd Milizen ins Amt geben, hatte aber einen adlichen Hof zu Arenrath, der von diesen Abgaben befreit war. Dies mag Büsching (IX. 687) nnd Maurenbrecher (I. 21.) Veranlassung gegeben haben, Arenrath zu den reichsritterschaftlichen Orten zu rechnen.

2) Mit der Bürgermeisterei Ober-Kail wurden im Jahr 1854 die früher bestehenden Bürgermeistereien Gransdorf und Seinsfeld verbunden. (Amts Blatt d. K. Regierung zu Trier. 1854. 461.)

3) Hupperath in der Bürgermeisterei Salmrohr zählt Maurenbrecher rc. pag. 21. zu den reichsritterschaftlichen Ortschaften und nennt als Besitzer derselben, den Domprobst zu Trier. Nach Bärsch (Eiflia illustrata III. 2. b. 121) soll es dem jedesmaligen Probst des Stifts St. Paulin, welcher auch auf die Landesherrlichkeit daselbst Anspruch machte, gehört haben. Scotti erwähnt es aber unter den Ortschaften des Amts St. Paulin.

4) Bärsch (Eiflia illustrata III. 2. b. 136) erwähnt eines gemeinschaftlichen Besitzes über Dörrbach nicht, doch scheint aus der, daselbst befindlichen Bemerkung, daß unter Französischer Verwaltung dieses Dorf, theils zum Departement der Saar, theils zu dem der Wälder gehört habe, hervorzugehen, daß auch früher ein getheilter Besitz stattgefunden habe.

5) Die Höfe Wahlholz werden in Bärsch Beschreibung des Regierungsbezirks Trier II. 164. als gemeinschaftlich zwischen Kur-Trier und Kur-Köln bezeichnet. Scotti erwähnt ihrer nicht. Da indeß Bärsch (a. a. O.) die Bemerkung hinzufügt, sie lägen auf dem Banne von Zeltingen, so habe ich den Besitz Kur-Kölns für den wahrscheinlicheren angenommen.

6) s. XII. 3. a. [3]).

II. Das Fürstenthum Prüm [1]).

1. Von dem Kreise Bittburg.

a. Von der Bürgermeisterei Bickendorf[2]): Heilenbach, Dorf. — Schleid, Dorf (zum Theil)[3]) mit dem Hof Ginneberg. — Seffern, Dorf und Mühle. — Sefferweich, Dorf mit den Häusern Breuershaus, Heegenhaus, Rückenhaus und Wachsborn. —

2. Von dem Kreise Daun.

a. Von der Bürgermeisterei Gerolstein: Hinterhausen, Dorf (zum Theil)[4]). — Lissingen, Dorf mit der Schwammert-Mühle[5]).

3. Von dem Kreise Prüm.

a. Von der Bürgermeisterei Bleialf: Bleialf, Dorf und Mühle mit der Bleialferhütte und dem Hause Justenschlag. — Brandscheid, Dorf mit den Häusern Mühlenberg, Unterbrandscheid und Wilhelmsau. — Buchet, Dorf mit den Gehöften Nieder-Lascheid (zum Theil)[6]): Halenfeld, Dorf. — Ober-Lascheid, Dorf mit dem Hause Kemm, — Ratscheid, Weiler (zum Theil)[6]).

b. Die Bürgermeisterei Büdesheim, mit Ausnahme: des zur Gräfl. Blankenheimischen Herrschaft Gerolstein gehörigen Dorfes Duppach und deren Antheils an dem Dorfe Dos.

c. Die Bürgermeisterei Burbach, mit Ausnahme: des zum Kurfürstenthum Trier gehörigen Antheils an Lasel[7]).

---

1) Den ersten Grundstein zur Vereinigung der vom Kaiser und dem Reiche abhängigen Abtei Prüm mit dem Erzstifte Trier und der bischöflichen Tafel legte Ludwig IV. durch seine Urkunde von 1332. Obgleich Karl IV. im Jahre 1348 seine Einwilligung ertheilte, kam die Vereinigung damals nicht zu Stande. Auch später, im 14ten und 15ten Jahrhundert wiederholte Versuche blieben erfolglos, bis Ferdinand I. auf dem Kurfürstentage zu Frankfurt a. M. im Jahre 1558 das Erzstift Trier mit der Abtei Prüm förmlich belehnte. Durch die vom Kaiser Maximilian II. unterm 28. November 1575 genehmigte Bulle des Pabstes Gregor XIII. vom Jahre 1574 wurde die Vereinigung und Inkorporation der Abtei Prüm mit dem Erzstifte Trier auf ewige Zeiten festgestellt, die dann auch seit dem Jahre 1576 bis auf die neueste Zeit bestand.

Der jedesmalige Kurfürst von Trier war von dieser Zeit an Administrator der gefürsteten Abtei Prüm, welche jedoch nie dem Kurfürstenthum völlig einverbleibt war, sondern stets seine eigene Verfassung hatte. Als solcher hatte der Kurfürst Sitz und Stimme im Reichsfürstenrathe (Büsching rc. VI. 45 und Eichhof Materialien zur geist- und weltlichen Statistik des niederrheinischen und westphälischen Kreises rc I. 495.)

2) Mit der Bürgermeisterei Bickendorf wurden im Jahre 1854 die bis dahin noch bestehenden Bürgermeistereien Biersdorf und Seffern vereinigt. (Amts-Blatt der K. Regierung zu Trier 1854. 423.).

3) s. I. 2. d. [3]).

4) Der andere Theil von Hinterhausen gehörte zur Blankenheimischen Herrschaft Gerolstein.

5) In Lissingen befanden sich mehrere adliche und als solche zur Ritterschaft gehörige Lehnhöfe, namentlich die von Zand und von Abrische. Nach einem Vertrage vom 5. Januar 1723 übte aber die landesfürstliche hohe Obrigkeit das Ober-Amt Prüm.

6) s. I. 6. b. [1]).

7) S. 1. 6. c. [2]).

d. Von der Bürgermeisterei Dingdorf: Ober-Lauch, Dorf.

e. Von der Bürgermeisterei Mürlenbach: Birresborn, Dorf mit dem Weiler Rom und dem Hof Dreeshaus. — Mürlenbach mit den Gehöften Hauert, Haardt und Steinisch und dem Hofe Weissenseifen.

f. Die Bürgermeisterei Nieder-Prüm.

g. Die Bürgermeisterei Olzheim, mit Ausnahme des zur Blankenheimischen Herrschaft Gerolstein gehörigen Dorfes Neuendorf [1]).

h. Die Bürgermeisterei Prüm.

i. Von der Bürgermeisterei Rommersheim: Elwerath, Dorf. — Rommersheim, Dorf mit dem Weiler Auf der Schlak und den Häusern Rommersheimer Held und Weinsheimer Held.

k. Von der Bürgermeisterei Schönecken: Neuland, Dorf mit dem Hof Schweisthal [2]). — Seiwerath, Dorf mit dem Gehöfte Dürbachsbrücke. — Wetteldorf, Dorf.

l. Von der Bürgermeisterei Wallersheim: Kopp, Dorf und Mühle mit dem Weiler In der Eigelbach und dem Hause Auf den alten Mauern. — Nieder-Hersdorf, Dorf. — Wallersheim, Dorf mit dem Weiler in der Loch und dem Hause Weisenseifen.

m. Die Bürgermeisterei Winterscheid: mit Ausnahme der zum Kurfürstenthum Trier gehörigen Ortschaften [3]).

III. Von dem Kurfürstenthum Köln.

1. Von dem Kreise Bernkastel.

a. Von der Bürgermeisterei Zeltingen: Rachtig, Dorf mit der Urziger Mühle. — Zeltingen, Flecken.

2. Von dem Kreise Daun.

a. Von der Bürgermeisterei Sarmersbach: Hörschhausen, Dorf. — Katzwinkel, Dorf.

3. Von dem Kreise Wittlich.

Wahlholz Höfe der Gemeinde Wingerohr. [4]).

---

1) In der Bestimmung über Neuendorf habe ich mich für die Angabe der älteren, Topographischen Beschreibung des Regierungsbezirks Trier erklärt, obgleich Bärsch (Beschreibung rc I. 69 und Eiflia illustrata III. 2. 1. 314.) angiebt „Neuendorf sei als ein erledigtes Prümisches Lehnim Jahre 1780 von dem Kurfürstenthum Trier eingezogen und dem Amte Prüm einverleibt worden," dessen ungeachtet dasselbe in der Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. p. 92 unter den Ortschaften der Herrschaft Gerolstein anführt.

2) Die Mühle zu Schweisthal gehörte zum Kurfürstenthum Trier. (**Bärsch** Eiflia illustrata III. 2. 1. 371.)

3) S. I. 6. n.

4) s. I. 11. n. [5]).

IV. Von der Pfalz am Rhein.

A. Von dem Fürstenthum Veldenz[1]).

1. Von dem Kreise Bernkastel.

a. Von der Bürgermeisterei Mühlheim: Andel, Dorf. — Burgen, Dorf. — Dusemond, Dorf und Mühle. — Fahls, Dorf mit dem Fuchsenhaus. — Gorenhausen (auch Korrenhausen), Dorf mit der Bambels-Mühle. — Mühlheim, Flecken mit der Schanzen-Mühle. — Veldenz, Dorf mit dem Weiler Thal-Veldenz, dem Veldenzer Hammer und dem Hause Helvetia.

2. Von dem Kreise St. Wendel.

a. Von der Bürgermeisterei Grumbach: Wiesweiler und Bersweiler, Mühle[2]).

V. Von dem Herzogthum Pfalz. Zweibrücken.

A. Von dem Herzogthum Zweibrücken.

1. Von dem Kreise Ottweiler.

a. Die Bürgermeisterei Eppelborn[3]).
b. Die Bürgermeisterei Tholey,[4]), mit Ausnahme:
   1. einiger Kur-Trierscher Ortschaften (S. I. 5. a.);
   2. des zur Grafschaft Dagstuhl gehörigen Dorfs Ueberroth.

---

1) Nach dem Aussterben der Veldenzer Linie mit dem Pfalzgrafen Leopold Ludwig im Jahre 1694, nahm der Kurfürst Joh. Wilhelm von der Pfalz, Neuburger Linie, Veldenz und Lauterecken in Besitz. Die Linien der Pfalzgrafen zu Zweibrücken, Sulzbach und Birkenfeld behaupteten aber nähere Rechte zu haben. Nach dem Erlöschen der Zweibrücker Linie verglich sich der Kurfürst Karl Philipp mit den Pfalzgrafen von Sulzbach und Birkenfeld durch den Vertrag v. J. 1733. Nach diesem Vertrage behielt der Kurfürst Karl Philipp die beiden Aemter Veldenz und Lauterecken, dessen Antheil an die Gemeinschaft Guttenberg fiel an den Pfalzgrafen von Birkenfeld, die Grafschaft Lützelstein wurde dagegen den beiden Pfalzgrafen von Sulzbach und Birkenfeld gemeinschaftlich überlassen. (Widder Beschreibung rc. IV. 347, und Bärsch Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. 83.)

2) Mit alleiniger Ausnahme von Wiesweiler und Bergweiler kam das Ober-Amt Lauterecken, zu welchem dieselben gehörten, im Jahre 1816 an das Königreich Baiern. Die unter 1. a. aufgeführten Ortschaften bildeten das Ober-Amt Veldenz.

3) Unter den von Frankreich an Zweibrücken durch den Vertrag vom 15. November 1786 abgetretenen Ortschaften war auch die Seigneurie von Eppelborn, bestehend aus den Ortschaften Eppelborn, Calmesweiler, Bubach, Macherbach und Habach, worin die Familie v. Buseck v. Fuld der Seigneur Foncier war und auch einen Maire Foncier bestellte. Die Familie v. Buseck blieb bei ihren Gerechtsamen und übte dieselben, namentlich die niedere Gerichtsbarkeit durch eigends von ihr angeordnete Beamte, in den vorbenannten Gemeinden auch nach ihrer Abtretung an Zweibrücken, eben so wie sie dieselbe unter der Französischen Landeshoheit ausgeübt hatte, auch unter Zweibrückischer Landeshoheit aus. (Simon Annalen I. 351.)

4) Die Ortschaften Aschbach, Steinbach, Thal-Erweiler mit Schellenbach (der Bürgermeisterei Eppelborn), Lindscheid, Neipel, Scheuren, Sotzweiler, Tholey

2. Von dem Kreise Saarlouis.

a. Die Bürgermeisterei Bettingen, mit Ausnahme:
   1. der zur Grafschaft Dagstuhl gehörigen Ortschaft Dorf;
   2. der Reichsherrschaft Hüttersdorf.

3. Von dem Kreise St. Wendel.

a. Die Bürgermeisterei Alsweiler, mit Ausnahme: des zur Saarbrückschen Herrschaft Ottweiler gehörigen Dorfs Urexweiler.
b. Von der Bürgermeisterei Baumholder: Aulenbach, Dorf mit der Eisenhuts-Mühle. — Baumholder, Stadt mit den Höfen Berghaus und Eschenbacherhof und den Mühlen Brand-Guthaus-Schornau und Weiher-Mühle. — Erzweiler, Dorf und Mühle. — Frohnhausen, Dorf. — Grünbach, Dorf mit der Steinalb-Mühle. — Mambächel, Dorf mit dem Mambächlerhof und der Bauern- und Fischers-Mühle. — Ronnenberg, Dorf mit der Lockers- und Pösen-Mühle. — Ruschberg, Dorf mit der Beckers-, Barten- und Strummen-Mühle.
c. Die Bürgermeisterei Burg-Lichtenberg.
d. Von der Bürgermeisterei Grumbach: Nieder-Eisenbach, Dorf und Mühle.
e. Von der Bürgermeisterei Oberkirchen: Gehweiler, Dorf (zum Theil)[1]. — Leitersweiler, Dorf mit der Betzelbacher- und der Bleischbacher-Mühle[2]. — Namborn, Dorf mit der Allbacher- und Klunken-Mühle.

B. Von der Grafschaft Sponheim.

(Von dem Pfalz-Zweibrückischen Antheil an der hinteren Grafschaft Sponheim[3]).

1. Von dem Kreise Bernkastel.

a. Von der Bürgermeisterei Bernkastel: Emmerath, Dorf[4]. — Fronhofen, Dorf. — Götzerath, Dorf. — Kautenbach, Weiler. —

---

mit Schaumburg, (der Bürgermeisterei Tholey), Bliesen, Marpingen, Winterbach (der Bürgermeisterei Alsweiler), Nambom (der Bürgermeisterei Oberkirchen) und Castel und Co[illegible]enbach (der Bürgermeisterei Otzenhausen) und die 1816 an das Oldenburgische Fürstenthum Birkenfeld gekommene Ortschaft Hoppstätten gehörten früher zu den Besitzungen der Abtei Tholey. Die Herzöge von Lothringen erlangten im 14ten Jahrhundert die Landeshoheit über diese Abtei, als das Herzogthum Lothringeu im Jahre 1766 an Frankreich kam, tauschte dasselbe die genanten Ortschaften, mit Ausnahme der drei letzteren gegen das Amt Langenkandel durch den, mit Zweibrücken im Jahre 1786 abgeschlossenen Tauschvertrag aus. (Simon Annalen II. 429 und Bärsch Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. 105.)

1) S. I. 10. a. [3]).

2) Leitersweiler, Freisen (der Bürgermeisterei Burg-Lichtenberg) und das jetzt zum Oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld gehörige Dorf Weyersbach bildeten die Herrschaft Werdenstein, in welcher die Abtei Tholey die Gerichtsbarkeit ausübte; von ihrem Gericht gingen die Berufungen an das Parlament von Nancy. (Simon Annalen rc. II. 531.)

3) Ueber die nach dem Vertrage vom 25sten September 1776 stattgefundene Theilung der früher gemeinschaftlich besessenen hinteren Grafschaft Sponheim, s. Mittheilungen rc. 1856. 21.

4) Wegen des Kur-Trierschen Antheils von Emmerath s. I. 1. a. [1]).

Hochscheid, Dorf und Mühle. — Ilsbach, Dorf. — Kleinich, Dorf. — Ober-Kleinich, Dorf. — Pilmeroth, Dorf.

b. Von der Bürgermeisterei Rhaunen: Horbruch, Dorf [1]).

c. Von der Bürgermeisterei Wirschweiler: Allenbach, Dorf mit den Weilern Hüttgerswasen und Thranenweier. — Wirschweiler, Dorf und Mühlen mit dem Weiler Langweiler.

d. Von der Bürgermeisterei Zeltingen: Erden, Dorf — Wolf, Dorf und Mühlen.

2. Von dem Kreise Wittlich.

a. Von der Bürgermeisterei Bengel: Bengel, Dorf mit den Weilern Engelsberg und Springiersbach, den Höfen Mellich und Reithof, dem Alfer Eisenwerk und der Springiersbacher Mühle. — Kinderbeuren Dorf, mit dem Hetzhof. — Reil, Dorf und Mühle mit dem Hofe Reilkirch und dem Reilerhammer.

b. Von der Bürgermeisterei Cröv: Cröv, Dorf mit dem Weiler Köwenich — Kinheim Dorf, mit dem Weiler Kindel [2]).

VI. Von der Markgrafschaft Baden.

A. Von der vorderen Grafschaft Sponheim

1. Von dem Kreise Bernkastel.

a. Von der Bürgermeisterei Rhaunen: Hellertshausen, Dorf mit dem Birkenfelder Hammer und den Mühlen Mombach (zum Theil). — Hottenbach, Dorf und Mühlen [3]).

b. Von der Bürgermeisterei Wirschweller: Bruchweiler, Dorf. — Schauren, Dorf [4]).

---

1) Horbruch gehörte bis zum Jahre 1851, zur Bürgermeisterei Bernkastel (Amts-Blatt d. K. Regierung zu Trier 1851. 107.)

2) Das Cröver Reich, welches aus den genannten Ortschaften der Bürgermeisterei Bengel und Cröv und aus dem Dorfe Erden der Bürgermeisterei Zeltingen und dem Condel-Wald bestand, war in der ältesten Zeit eine Kaiserliche Reichs-Domaine. Im Jahre 1274 wurde dasselbe von dem Kaiser Rudolph I. an die Grafen v. Sponheim verpfändet und ging an dieselben unter seinen Nachfolgern als ein Pfandlehn über. Das Vogteirecht über dasselbe war im erblichen Besitz der Herren v. Daun. Letzteres erwarb der Kurfürst Boemund II. von Trier im Jahre 1355 durch Kauf und gründete darauf seine Ansprüche an den Besitz des Cröver Reichs. Der darüber im Jahre 1592 beim Reichs-Kammergericht begonnene Prozeß ist nie zu Ende gekommen. Frühere verläufige Uebereinkommen wurden endlich durch den, zwischen dem Kurfürsten Wenceslaus und dem Pfalzgrafen und Herzog von Zweibrücken, Karl II., dem bei der Theilung der Sponheimischen Besitzungen im Jahre 1766 das Cröver Reich zugefallen war, zu Zell am 30. Dezember 1784 abgeschlossenen Vertrag dahin entschieden, daß Zweibrücken $\frac{2}{3}$ und Kur-Trier $\frac{1}{3}$ von allen Gerechtsamen, wie der Landeshoheit über das Cröver Reich zustellen sollten. (v. Ledebur Archiv ꝛc. XIV. 3).

3) S. I. 1 *f* [4]).

4) Die beiden Dörfer bis zum Jahre 1851 zur Bürgermeisterei Rhaunen (Amts-Blatt der Königl. Regierung zn Trier 1851. 107.). In früher Zeit gehörten sie theils zur Pflege Hottenbach des Badischen Oberamts Kirchberg, theils zum Rheingräfl. Amt Wildenburg. (Simon Annalen ꝛc. I. 313 u. 373.)

2. Von dem Kreise St. Wendel.

a. Von der Bürgermeisterei Sien: Ober-Reidenbach, Dorf mit der Fillmanns- oder Antes-Mühle. — Schmidt-Hachenbach, Dorf mit der Eckfelds- und Schmidts-Mühle. — Stenzhornerhof, Hof der Gemeinde Sien-Hachenbach. — Weierbach (Baden- auch Martin-Weierbach), Dorf mit dem Niederreidenbacher Hof, dem Rachenhaus und der Hüsters-Mühle.

B. Von der hintern Grafschaft Sponheim.

1. Von dem Kreise Bernkastel.

a. Von der Bürgermeisterei Thalfang: Malborn, Dorf (zum Theil) [1]). — Thiergarten, Weiler mit der Buser-Hansgörgen- und Roth-Mühle der Gemeinde Malborn.

2. Von dem Landkreise Trier.

a. Von der Bürgermeisterei Hermeskeil: Börfink (auch Bierfink), Dorf mit dem Hof Einscheid. — Muhl, Dorf mit dem Hof Altmühl. — Damflos, Dorf. — Neuhütten, Dorf mit den Weilern Schmelz und Zinserhütten. — Züsch, Dorf mit dem Züscherhammer und der Schmelz-Mühle [2]).

3. Von dem Kreise St. Wendel.

a. Von der Bürgermeisterei Baumholder: Ausweiler, Dorf. — Frauenberg, Dorf mit der Pösen-Mühle — Hammerstein, Dorf mit dem Hemmericherhof. — Reichenbach, Dorf mit der Gerichtmanns-Mühle.

VII. Von dem Herzogthum Luxemburg.

1. Der Kreis Bittburg [3]) mit Ausnahme:

a. Der zum Kurfürstenthum Trier gehörigen Ortschaften (s. I. 2.).
b. Der zum Fürstenthum Prüm gehörigen Ortschaften (s. II. 1.).

2. Von dem Kreise Daun.

a. Von der Bürgermeisterei Hillesheim: Dohm, Dorf mit Lammersdorf.

---

1) S. I. 1. b. [2]).

2) Die Ortschaften Damflos, Neuhütten, Schmelz, Zinserhütten und Züsch bildeten das von der hintern Grafschaft Sponheim relevirende Mannlehn Züsch, welches die Familie v. Hunolstein innehatte; das Schloß Züsch, gehörte Kur-Trier. (Simon Annalen ꝛc. I. 324.)

3) Das in diesem Kreise befindliche Dorf Gemünd (Bürgermeisterei Carlshausen) und die Herrschaft Falkenstein (Bürgermeisterei Roth) bezeichnet Maurenbrecher ꝛc I. 21 als „reichsritterschaftlich“ das erstere als eine Besitzung des Grafen v. d. Leyen, die letztere als eine Besitzung derer v. Bettendorf. Auch Büsching, IX. 689, erwähnt Falkenstein unter den ritterschaftlichen Ortschaften, während die meisten Angaben darin übereinstimmen, beide Ortschaften hätten unter Luxenburgischer Landeshoheit gestanden.

3. Von dem Kreise Prüm.

a. Die Bürgermeisterei Arzfeld.
b. Die Bürgermeisterei Daleiden.
c. Die Bürgermeisterei Dasburg.
d. Die Bürgermeisterei Eschfeld.
e. Die Bürgermeisterei Habscheid (zum Theil.) [1]).
f. Die Bürgermeisterei Hallschlag.
g. Die Bürgermeisterei Harspelt.
h. Die Bürgermeisterei Leidenborn.
i. Die Bürgermeisterei Lichtenborn, mit Ausnahme: der zur Meierei Pronsfeld gehörigen, mit dem Kurfürstenthum Trier gemeinschaftlichen Ortschaften (s. I. 6. f. [2]).
k. Von der Bürgermeisterei Lünebach die Luxemburgischen Antheile an der zur Meierei Pronsfeld gehörigen Ortschaften (s. I. 6. g.).
l. Von der Bürgermeisterei Mürlenbach: Densborn, Dorf (z. Theil) [2]) mit den Höfen Altenhof und Nolberg und dem Försterhause Schafbrücke.
m. Die Bürgermeisterei Olmscheid.
n. Von der Bürgermeisterei Pronsfeld: die Luxemburgischen Antheile an den zur Meierei Pronsfeld gehörigen Ortschaften.
o. Die Bürgermeisterei Steffeln.
p. Die Bürgermeisterei Wachsweiler [3]), mit Ausnahme: der zum Kurfürstenthum Trier gehörigen Antheile an den Ortschaften der Meierei Pronsfeld (s. I. 6. i.).

4. Von dem Kreise Saarburg.

a. Die Bürgermeisterei Canzem, mit Ausnahme: des zum Kurfürstenthum Trier gehörigen Antheils an Tawern und des Dorfes Wawern.
b. Von der Bürgermeisterei Meurich: Körrig, Dorf (zum Theil) [4]). — Merzkirchen, Weiler (zum Theil).
c. Die Bürgermeisterei Nennich, mit Ausnahme der Kur-Trierschen Antheile an den Ortschaften Nennig, Wies und Berg.
d. Die Bürgermeisterei Nittel [5]), mit Ausnahme: des Kur-Trierischen Antheils an Rehlingen.

---

1) S. I. 6. e. [3]).

2) Nach Bärsch Eiflia illustrata III. 2. 1. p. 283 soll ein Theil des Dorfes Densborn zum Kurfürstenthum Trier gehört haben und die durchfließende Kyll beide Theile von einander scheiden. Scotti erwähnt dieses Trierischen Antheils nicht.

3) Mit der Bürgermeisterei Wachsweiler wurde die frühere Bürgermeisterei Ringhuscheid im Jahre 1854 vereinigt. (Amts Blatt der K. Regierung zu Trier 2c. 1854. 462.)

4) In Körrig waren 4 Luxemburgische Unterthanen, welche zur Herrschaft Winchringen gehörten. (Bärsch Beschreibung d. Reg. Bezirks Trier. I. 60.)

5) Das zu derselben gehörige Dorf Nittel erwarb Luxemburg im Tauschvertrag vom 16. Mai 1769. (Sittel Sammlung 2c. II. 52.)

e. Von der Bürgermeisterei Perl: Besch, Dorf mit der Hecken-Mühle, — Borg, Dorf mit dem Hof Pillingen. — Wochern, Dorf.[1]).

5. Von dem Landkreise Trier.

a. Von der Bürgermeisterei Aach-Igel-Trierweiler[2]): Fusenich, Dorf (zum Theil)[3]). — Grewenig, Dorf. — Igel, Dorf mit der Ober-Löwener Mühle. — Langsur (Laser), Dorf mit der Unter-Löwener Mühle und dem Zollhause Wasserbilliger-Brücke. — Liersberg, Dorf. — Mesenig mit Födelich, Dorf.
b. Von der Bürgermeisterei Oberemmel: Ober-Mennig, Dorf (zum Theil)[4]).
c. Die Bürgermeisterei Ralingen.
d. Die Bürgermeisterei Schleidweiler.
e. Von der Bürgermeisterei Wasserliesch: Ober-Billig, Dorf. — Wasserliesch, Dorf mit den Mühlen Albach. — Reinig, Dorf.

6. Von dem Kreise Wittlich.

a. Die Bürgermeisterei Eisenschmitt.
b. Die Bürgermeisterei Heidweiler[5]): mit Ausnahme: des zur Reichsritterschaft gehörigen Antheils an dem Dorfe Bruch.
c. Die Bürgermeisterei Laufeld.
d. Von der Bürgermeisterei Manderscheid: Bettenfeld, Dorf. — Meerfeld, Dorf und Mühle.
e. Die Bürgermeisterei Ober-Kail[6]), mit Ausnahme: des Hofes Schwickerath und der Seinsfelder Mühle.
f. Von der Bürgermeisterei Sehlem: Dörrbach, Dorf (zum Theil)[7]).

VIII. Von den Besitzungen der Herzöge von Aremberg.

1. Von dem Kreise Daun.

a. Von der Bürgermeisterei Daun: Gemünden, Dorf und Mühle (zum Theil)[8]). — Neunkirchen, Dorf und Mühle. — Pützborn, Dorf.

---

1) Wochern gelangte ebenfalls erst durch den erwähnten Tauschvertrag an Luxemburg.

2) s. I. 8. a.[1]).

3) Zu Fusenich war die Landeshoheit und Gerichtsbarkeit zwischen dem Erzstifte und dem Herzogthum Luxemburg gemeinschaftlich. (Bärsch Beschreibung des Reg. Bezirks Trier I. 56.)

4) Zu Ober-Mennig waren 36 Trierische und 22 Luxemburgische Unterthanen. (Bärsch Beschreibung rc, I. 60.)

5) Das in dieser Bürgermeisterei belegene Dorf und Schloß Dodenburg gehörte dem Grafen v. Kesselstadt, ersteres als Besitzer der Herrschaft Scharfbillig, unter Luxemburgischer Hoheit, das Schloß als ein Lehn des Erzstifts Trier. Ob letzteres zur Reichsritterschaft gehört habe, ist zweifelhaft. Büsching, IX. 688, und Maurenbrecher rc. S. 21, zählten es zur Reichsritterschaft.

6) s. I. 11. h.[2]).

7) s. I. 11. l.[4]).

8) Diese drei Ortschaften bildeten das zwischen dem Kurfürstenthum Trier und dem Herzogthum Aremberg gemeinschaftliche Gericht Neunkirchen. Der durch

b. Von der Bürgermeisterei Dockweiler: Brück, Dorf (zum Theil)[1]). — Dockweiler, Dorf. — Dreis, Dorf.
c. Von der Bürgermeisterei Gerolstein: Scheuren, Dorf (zum Theil)[2]).
d. Von der Bürgermeisterei Hillesheim: Heyroth, Dorf. — Loogh, Dorf und Mühle. — Walsdorf, Dorf (zum Theil)[3]). — Zilsdorf, Dorf.
e. Von der Bürgermeisterei Kerpen: Kerpen, Dorf. — Leudersdorf, Dorf mit den Weilern Flesten und Rollenbach. — Niederehe, Dorf mit der Aueler-Mühle. — Uexheim, Dorf mit Ahütte und dem Ahütterhammer.
f. Von der Bürgermeisterei Rockeskyll: Betteldorf, Dorf. — Gees, Dorf. — Pelm, Dorf mit der Schloß-Ruine (jetzt Forsthaus) Casselburg.

2. Von dem Kreise Prüm.

a. Von der Bürgermeisterei Wallersheim: Fleringen, Dorf und Mühle mit dem Hause Baselt. — Oberhersdorf, Dorf und Mühle mit dem Anzelterhof.[4]).

IX. Von dem Fürstenthum Nassau-Saarbrücken.

1. Von dem Kreise Ottweiler.

a. Die Bürgermeisterei Dirmingen[5]).
b. Die Bürgermeisterei Neuenkirchen.
c. Die Bürgermeisterei Ottweiler.[6]).
d. Die Bürgermeisterei Stennweiler.
e. Von der Bürgermeisterei Uchtelfangen: Hirzweiler, Dorf. —

---

einen Bach von dem Dorfe Gemünden getrennte Theil gehörte aber ganz zu dem ersteren. (**Bärsch Eiflia illustrata III. 2. I. p. 20.**)

1) S. I. 3. b.[5]).

2) Von dem Dorfe Scheuren soll der Arembergische Antheil nur in einer Besitzung bestanden haben. Der andere Theil gehörte zur Blankenheimischen Herrschaft Gerolstein.

3) S. I. 3. e.[3]).

4) Von den, im Kreise Daun gelegenen Ortschaften gehörten die der Bürgermeisterei Rockeskyll zur Herrschaft Casselburg, welche auch den Aremburgischen Antheil an dem Gericht Neunkirchen verwaltete. Die Herrschaft Fleringen bestand aus den Ortschaften Fleringen, Oberhersdorf mit dem Hofe Anzelt und dem Antheil an Scheuren. Alle übrigen zum Reg.-Bezirk Trier gehörigen Arembergischen Ortschaften bildeten die Herrschaft Kerpen.

5) Die in dieser Bürgermeisterei eingeschlossenen Dörfer Humes und Wiesbach mit der Kapelle Wallenborn und den Häusern Mangelhausen waren früher Lothringisch und wurden erst nach Art XIX. des Tausch-Vertrags zwischen Frankreich und dem Fürsten von Nassau-Saarbrücken vom 15ten Februar 1766 dem letzteren überlassen. (v. **Martens Recueil des traitès etc. I. 324.**)

6) Das Dorf Wiebelskirchen der Bürgermeisterei Ottweiler war früher Zweibrückisch und ist erst durch den Vertrag vom Jahre 1600 an Nassau-Saarbrücken gekommen. (**Sittel** ꝛc. **I. 613.**)

Uchtelfangen, Dorf[1]). — Merchweiler, Dorf (zum Theil)[2]). — Kaysen, Dorf mit dem Steinertshäuschen. — Wüstweiler, Dorf mit dem Höfterhof, der Höfter-Mühle und dem Dorfe Weilerhof[3]).

2. Von dem Kreise Saarbrücken.

a. Die Bürgermeisterei St. Arnual[4]).
b. Die Bürgermeisterei Bischmisheim.[5]).
c. Die Bürgermeisterei Dudweiler.
d. Die Bürgermeisterei Gersweiler.
e. Die Bürgermeisterei Heusweiler.[6]).
f. Von der Bürgermeisterei Kl. Blittersdorf: Wintringen, Hof und Kapelle der Gemeinde Kl. Blittersdorf.
g. Die Bürgermeisterei Ludweiler[7]).
h. Die Bürgermeisterei Saarbrücken.
i. Die Bürgermeisterei Sellerbach[8]).
k. Die Bürgermeisterei Völklingen[9]).

---

1) Die Dörfer Uchtelfangen und Kaysen gehörten dem König von Frankreich und dem Fürsten von Nassau gemeinschaftlich. Der frühere Lothringische Antheil war ein Bestandtheil der Herrschaft Eppelborn, welche die Freiherren v. Buseck als Lehnsherren der Herzöge von Lothringen besaßen. Nach dem Art. XX. des unter[5]) erwähnten Vertrages wurden sie dem Fürsten von Nassau-Saarbrücken ganz überlassen und der Freiherr v. Buseck trat zu dem Fürsten in dasselbe Verhältniß, in welchem er früher zu dem Herzoge von Lothringen gestanden hatte.

2) Merchweiler gehörte den Fürsten von Nassau-Saarbrücken mit dem ꝛc. v. Kerpen, Besitzer der Herrschaft Illingen, gemeinschaftlich. (Sittel I. 783.)

3) Durch den Art. XVII. des Vertrages vom 15. Februar 1766 überläßt der König von Frankreich an den Fürsten von Nassau-Saarbrücken das Dorf Wüstweiler und verzichtet auf seine Ansprüche auf Hochstadt (Höfterhof) und Weiler (Weilerhof).

4) Die Herren v. Hagen hatten ¼ an dem Dorfe Güdingen in der Bürgermeisterei Arnual, welchen Theil sie mittelst Vergleichs vom 18. August 1751 an den Grafen von Nassau-Saarbrücken abtraten. (Sittel ꝛc. I. 88.)

5) Das Dorf Fechingen in der Bürgermeisterei Bischmisheim war ursprünglich zwischen dem Herzoge von Lothringen und dem Grafen von Nassau-Saarbrücken gemeinschaftlich in der Art, daß ersterer ⅔ und der letztere ⅓ daran hatte. Durch den Vertrag vom 3. Oktober 1621 entsagte der Herzog ganz zum Vortheile von Nassau-Saarbrücken allen seinen Ansprüchen auf das gemeinschaftliche Dorf. (Sittel ꝛc. I. 86.)

6) Von den Ortschaften dieser Bürgermeisterei gehörten die Dörfer Kirschhof und Kutzhof bis zum Jahre 1766 zum Herzogthum Lothringen und wurden erst durch den in diesem Jahre abgeschlossenen, mehrerwähnten Vertrag dem Fürsten von Nassau-Saarbrücken überlassen. Lummerscheid und Wahlscheid machten früher einen Bestandtheil der Abtei Wadgassen aus und wurden durch einen Vertrag von 1548 gegen Bous von Nassau-Saarbrücken eingetauscht. (Sittel, Sammlung ꝛc. I. 66.)

7) Das Dorf Emmersweiler in dieser Bürgermeisterei gehörte früher zu Lothringen und wurde erst durch den Vertrag vom 26. Oktober 1770 von Frankreich an den Fürsten von Nassau-Saarbrücken mit der ausdrücklichen Bedingung cedirt, um dasselbe als Territorial-Landesherr unter der Oberherrlichkeit des deutschen Reichs zu besitzen. (v. Martens Recueil. I. 705.)

8) Das in dieser Bürgermeisterei eingeschlossene Dorf Nieder-Salbach erlangte Nassau-Saarbrücken ebenfalls erst durch den mit dem Könige von Frankreich abgeschlossenen Tausch-Vertrag vom 15. Februar 1766.

9) Nach Art. XVIII des mehrerwähnten Vertrags vom 15. Februar 1766 wurde

3. Von dem Kreise Saarlouis.

a. Von der Bürgermeisterei Lebach: Eidenborn, Dorf und Mühle. — Fahlscheid, Dorf mit der Kurbelmatzen-Mühle [1]). — Knorscheid, Dorf und Mühle mit dem Weiler Laubspringerhof (auch Hochsberg) und dem Hause Zollstock (Kallenstein).

b. Von der Bürgermeisterei Saarwellingen: Reisweiler, Dorf (zum Theil).

c. Die Bürgermeisterei Schwalbach [2]).

4. Von dem Kreise St. Wendel.

a. Von der Bürgermeisterei Alsweiler: Urexweiler, Dorf mit den Häusern im Hammelsberg und im Seibertswald.

b. Die Bürgermeisterei St. Wendel, mit Ausnahme: einiger Kur-Trierschen Ortschaften (s. I. 10. c.).

(Fortsetzung folgt.)

---

von dem König von Frankreich die in der Grafschaft Saarbrücken eingeschlossene Meierei Krichingen-Püttlingen, bestehend aus den Ortschaften: Püttlingen, Louisentbal (vormals Rockenhausen), Ober-Salbach, und Theile der Dörfer Reisweiler und Fahlscheid, beide jetzt zum Kreise Saarlouis gehörig, um den deutschen Reichs-Landen einverleibt zu werden, an den Fürsten von Nassau abgetreten. Die Grafen von Krichingen, welche diese Meierei als Hochgerichtsherren ꝛc. unter Französischer Hoheit besessen haben, sollen nach dem Austausch, als Vasallen des Fürsten von Nassau in deren fernern Genuß verbleiben und dieselbe künftig von ihm und seinen Nachfolgern zu Lehn tragen ꝛc. Im Jahre 1780 kaufte der Fürst von Nassau-Saarbrücken von dem Grafen v. Wiedrunkel alle seine Rechte ab, und die Herrschaft Püttlingen wurde nun völlig mit der Grafschaft Saarbrücken vereinigt.

1) Vor dem Tauschvertrage von 1766 stand die Gemeinde Fahlscheid theils unter der Landeshoheit von Lothringen, theils unter der von Nassau-Saarbrücken. Jeder Landesherr hatte seine eigenen Unterthanen, die seinem Schutze und seinen Gesetzen unterworfen waren. Auf demjenigen Landestheil, den der Fürst von Nassau-Saarbrücken besaß, waren vier Nassauische Häuser, Vogteien genannt, welche derselbe von der Landgräfin von Hessen-Homburg käuflich an sich gebracht hatte. (Sittel, Sammlung. I. 64.)

2) Das Dorf Buß in der Bürgermeisterei Schwalbach und der in der Bürgermeisterei Kl. Blittersdorf des Kreises Saarlouis belegene Hof Wintringen gehörte zur Abtei Wadgassen. S. XXI. 4. b. [4]).

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 22.

Beitrag zur Territorial-Geschichte der Preußischen Rhein-Provinz.

(s. Mittheilungen 2c. 1856 Nr. 1 bis 3.)

(Fortsetzung.)

X. Von den Besitzungen der Fürstlich Salmschen Linie.

A. Salm-Salm.

1. Von dem Kreise Bernkastel.

a. Von der Bürgermeisterei Rhaunen: Bollenbach, Dorf. — Crummenau, Dorf mit der Heinzen-Mühle. — Oberkirn, Dorf. — Rhaunen, Dorf mit den Gehöften Rhauner Layenkaul. — Schwerbach, Dorf. — Stipshausen (auch Stipsen), Dorf und Mühlen. — Sulzbach (Rhaunen-Sulzbach), Dorf (zum Theil) [1]). — Weitersbach, Dorf und Mühle [2]).

B. Salm-Kyrburg.

1. Von dem Kreise St. Wendel.

a. Von der Bürgermeisterei Sien: Dickesbach, Dorf. — Ehlenbach, Dorf. — Kefersheim, Dorf mit dem Wickenhof. — Kirchen-Bollenbach, Dorf. — Sien, Dorf mit den Sienerhöfen. — Sien-

---

1) S. I. 1. f.[5]).

2) Die hier aufgeführten Ortschaften bildeten das Amt Rhaunen, von dem Kur-Trier ½ zustand. (Simon Annalen I. 370.)

Hachenbach, Dorf mit der Speiers-Mühle[1]). — Wieselbach, Dor mit der Haasen-Mühle. — Zaubach, Dorf[2]).

XI. Von den Besitzungen der Wild- und Rheingrafen. (Gräfliche Linie zu Grumbach.)[3])

1. Von dem Kreise Bernkastel.

a. Von der Bürgermeisterei Rhaunen: Asbach, Dorf und Mühle. — Gösenroth, Dorf. — Hausen, Dorf und Mühle. — Hellertshausen, Dorf mit den Mombach-Mühlen und dem Birkenfelder Hammer (zum Theil). — Hottenbach, Dorf und Mühlen (zum Theil[4]). — Woppenroth, Dorf mit dem Hause Laienhaus.

b. Von der Bürgermeisterei Talling: Gielert, Dorf. — Lückenburg, Dorf. — Talling, Dorf.

c. Die Bürgermeisterei Thalfang, mit Ausnahme: des theils Kur-Trierschen, theils Badischen Dorfs Malborn.

d. Von der Bürgermeisterei Wirschweiler: Bruchweiler, Dorf (zum Theil)[5]). — Kempfeld, Dorf mit dem Hof Wildenburg und dem Hammerwerk Katzenloch. — Schauren, Dorf mit den Mombach- (auch Altscheid-) Mühlen. — Sensweiler, Dorf und Mühlen.

---

1) Sien-Hachenbach gehörte früher den Freiherren v. Sickingen, welche dasselbe aber 1764 an den Fürsten v. Salm-Kyrburg verkaufte. (Bärsch Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. 115.)

2) Diese Ortschaften der Bürgermeisterei Sien bildeten einen Theil des Ober-Amts Kyrburg, von dem die Stadt Kirn jetzt zum Kreise Kreuznach des Regierungsbezirks Koblenz gehört. Einige Ortschaften dieses Amts kamen im Jahre 1816 an das Oldenburgische Fürstenthum Birkenfeld und an das Hessen-Homburgische Amt Meisenheim.

3) Von den nachstehend aufgeführten Ortschaften bildeten Hausen, Gösenroth und Woppenroth das Ingericht Hausen des Amts Dhaun. Asbach, Kempfeld, Schauren, Sensweiler und die Antheile an Bruchweiler, Hellertshausen und Hottenbach gehörten zum Amte Wildenburg, von welchem die Fürstlich Salmischen Häuser $\frac{1}{4}$ besaßen, Gielert, Lückenburg, Talling, Prosterath und die Rheingräflichen Ortschaften der Bürgermeisterei Thalfang zum Amte Thronecken, von welchem ebenfalls den Fürstlichen Häusern Salm-Salm und Salm-Kyrburg $\frac{1}{4}$ zustand, die zur Bürgermeisterei Grumbach gehörigen Rheingräflichen Ortschaften machten einen Theil des Amts Grumbach aus.

Das Amt Thronecken kam im Jahre 1815 ganz an den Preußischen Staat, von den Aemtern Grumbach, Dhaun und Wildenburg kamen im Jahre 1815 Theile an das Königreich Baiern, an das Oldenburgische Fürstenthum Birkenfeld, an das Sachsen-Koburgische Fürstenthum Lichtenberg und an das Hessen-Homburgische Amt Meisenheim. Mit der Erwerbung des Fürstenthums Lichtenberg im Jahre 1834 gingen auch die Rheingräflichen Ortschaften desselben in den Preußischen Besitz über.

4) Ueber Hellertshausen und Hottenbach s. I. 1. f.[4]).

5) Die Ortschaften Bruchweiler, Kempfeld und Schauren gehörten früher zur Bürgermeisterei Rhaunen und wurde erst im Jahre 1851 mit der Bürgermeisterei Wirschweiler vereinigt (Amtsblatt der K. Regierung zu Trier 1851. 107.) s. auch VI. A. 1. b.[4]).

2. Von dem Landkreise Trier.

a. Von der Bürgermeisterei Beuern: Prosterath, Dorf mit der Hemmes-Mühle.

3. Von dem Kreise St. Wendel.

a. Die Bürgermeisterei Grumbach, mit Ausnahme: 1. der zum Ober-Amt Lauterecken der Grafschaft Veldenz gehörigen Dörfer Wiesweiler und Berschweiler (s. IV. A. 2. a.); 2. des zum Herzogthum Zweibrücken gehörigen Dorfs Nieder-Eisenbach (s. V. A. 3. d.).

XII. Von den Besitzungen der Grafen v. Manderscheid-Blankenheim [1]).

1. Von dem Kreise Daun.

a. Von der Bürgermeisterei Gerolstein: Büscheich oder Eich, Dorf mit den Gehöften Niedereich. — Gerolstein, Flecken mit Sarresdorf und dem Eisenhammer Schauerbach. — Hinterhausen, Dorf (zum Theil) [2]). — Kalenborn, Dorf. — Michelbach, Dorf. — Müllenborn, Dorf. — Neroth, Dorf (zum Theil) [3]). — Salm, Dorf. — Scheuren, Dorf [4]).
b. Von der Bürgermeisterei Hillesheim: Niederbettingen, Dorf.
c. Die Bürgermeisterei Lissendorf.
d. Von der Bürgermeisterei Rockeskyll: Bewingen, Dorf. — Roth, Dorf.

2. Von dem Kreise Prüm.

a. Von der Bürgermeisterei Büdesheim: Duppach, Dorf und Mühle. Dos, Dorf (z. Theil) [5]).

---

1) Nach dem Erlöschen des Blankenheim-Manderscheidschen Hauses mit dem im Jahre 1780 erfolgten Tode des Grafen Joseph Franz Georg Ludwig kamen die Besitzungen desselben durch die Gräfin Auguste, der ältesten Tochter des Grafen Johann Wilhelm Franz, welche sich 1762 mit dem Grafen Philipp Christian v. Sternberg vermählte an dieses Haus. Der Graf Franz Joseph von Sternberg-Manderscheid, ältester Sohn der Gräfin Auguste erhielt zur Entschädigung für den Verlust der mütterlichen Besitzungen durch §. 24. des Reichsdeputations-Rezesses von 1803, die Abteien Schussenried und Weißenau unter der Verbindlichkeit einer jährlichen Rente von 13900 Gulden an den Grafen v. Wartenberg für Sickingen, an den Grafen v. Sickingen zu Sickingen ꝛc. auszuzahlen.

Von den in dem Regierungsbezirk Trier belegenen Blankenheimschen Ortschaften gehörten: Mirbach und Wiesbaum (der Bürgermeisterei Lissendorf) zur Grafschaft Blankenheim; Esch mit Leuterath und der Mühle Hargarten, Feusdorf mit Glaadt und dem Hüttenwerk Junkerath und Gönnersdorf (der Bürgermeisterei Lissendorf) zur Herrschaft Junkerath; alle übrigen zur Herrschaft Gerolstein.

2) S. II. 2. a [4]).

3) S. I. 3. c [1]).

4) S. VIII. 1. c [2]).

5) Der andere Theil von Dos gehörte zu dem Fürstenthum Prüm. S. II. 3. b.

b. Von der Bürgermeisterei Olzheim: Neuendorf, Dorf [1]).
c. Die Bürgermeisterei Stadtkyll.

3. Von dem Kreise Wittlich.

a. Von der Bürgermeisterei Wittlich: Lüxem, Dorf (zum Theil) [2]).

XIII. Die Herrschaft Saarwellingen [3]).

2. Von dem Kreise Saarlouis.

a. Von der Bürgermeisterei Saarwellingen: Saarwellingen, Dorf mit mehreren Mühlen.

XIV. Die Herrschaft Dagstuhl [4]).

1. Von dem Kreise Merzig.

a. Die Bürgermeisterei Wadern, mit Ausnahme: einiger Kur-Trierscher Ortschaften (S. I. 4. e.).

---

1) S. II. 3. g [1]).

2) Der das Dorf durchfließende Bach machte die Grenze. Beide Theile bildeten eine Gemeinde. Im Blankenheimschen Antheile waren ein Vogteigut und zwei Hofgüter, im Trierschen Antheile Stockgüter (Laïs die Stock- und Vogteigüter der Eifel ꝛc. I. 45.).

3) Die Herrschaft Saarwellingen gehörte den Grafen v. Kriechingen. v. d. Nahmer, Entwickelung ꝛc. p. 380. behauptet, daß sie unter Nassau-Saarbrückscher Hoheit gestanden habe. Bärsch Beschreibung des Regierungsbezirks Trier, I. 98. erwähnt, sie sei im Jahre 1659 von den Grafen von Nassau-Saarbrücken an die Grafen v. Kriechingen übertragen, später durch deren Erbin, der Gräfin Christine Luise ihrem Gemahl dem Grafen Johann Ludwig Adolf zu Wied-Runkel zugebracht worden, und diesem habe die Landeshoheit über Saarwellingen zugestanden. (S. auch Sittel Sammlung ꝛc. II. 517.).

4) Die Herrschaft Dagstuhl war nach dem Abgange ihrer früheren Besitzer von dem Kurfürsten von Trier, Philipp Christoph v. Sötern erkauft, mit noch anderen von demselben erworbenen ritterschaftlichen Besitzungen durch die Urkunde vom 5. März 1634 zu einem Fideicommis für seine Familie vereinigt. Nach dem Tode Philipp Franz, Grafen von Sötern-Dagstuhl, zog das Erzstift Trier die mit derselben verbundenen mannlehnrührigen Besitzungen ein, die nun ungleich verringerte Herrschaft Dagstuhl kam aber durch die Vermählung der Gräfin Sidonia mit dem Grafen Rotger Wilhelm zu Oettingen-Baldern an dieses Gräfliche Haus. Gegen die, von dem im Jahre 1777 verstorbenen Grafen Joseph Anton zu Oettingen-Baldern und Sötern hinterlassene minderjährige Tochter, nachmalige vermählte Fürstin v. Colloredo-Mansfeld entschied das Reichskammergericht zu Gunsten ihres Oheims, der, wie auch das gräfliche, nachher fürstliche Haus Oettingen-Wallerstein Ansprüche auf den Besitz der Herrschaft Dagstuhl erhoben. Nach der Besitznahme des linken Rheinufers durch die Französischen Heere verzichtete die Fürstin Colloredo-Mansfeld im Jahre 1802 zu Gunsten des Fürsten v. Oettingen-Wallerstein gegen Auszahlung einer Aversionalsumme auf alle Ansprüche an die Herrschaft Dagstuhl, für deren Verlust der Fürst durch den §. 15. des Hauptschlusses der außerordentlichen Reichsdeputation vom 25.

b. Von der Bürgermeisterei Weiskirchen: Unter-Thailen, Dorf. — Weierweiler, Dorf. — Schwarzwälder Hof der Gemeinde Mandern im Landkreise Trier.

2. Von dem Kreise Ottweiler.

a. Von der Bürgermeisterei Tholey: Ueberroth, Dorf.

3. Von dem Kreise Saarlouis.

a. Von der Bürgermeisterei Bettingen: Dorf, Dorf.
b. Von der Bürgermeisterei Lebach: Primsweiler, Dorf und Mühle.

4. Von dem Landkreise Trier.

a. Von der Bürgermeisterei Otzenhausen: Mettnich, Dorf mit einigen Mühlen [1]). — Mühlfeld, Dorf mit der Wald-Mühle.

XV. Von den Besitzungen des Gräflichen Hauses v. d. Leyen.

1. Von dem Kreise Saarbrücken.

a. Von der Bürgermeisterei Kl. Blittersdorf: Auersmacher, Dorf mit der Gehlenbacher und Wechinger Mühle. — Kl. Blittersdorf, Dorf. — Rilchingen, Dorf mit dem Fährhaus. — Hannweiler, Dorf mit der Saline [2]).

2. Von dem Kreise St. Wendel.

a. Von der Bürgermeisterei Oberkirchen: Grügelborn (oder Krügelborn), Dorf mit der Eulen-Mühle. — Haupersweiler, Dorf mit den Weilern Herchweiler und Seitzweiler und der Ellern-Mühle. — Oberkirchen (ehemals Katharin-Ostern), Dorf mit mehreren Mühlen [3]).

Febr. 1803, dann auch eine Länder-Entschädigung auf dem rechten Ufer des Rheins erhalten hat.

Der Graf v. Oettingen-Baldern war wegen der Herrschaft Dagstuhl zwar Kreis- aber nicht Reichsstand. (Simon Annalen II. 419. Büsching VII. 340.)

1) Der Hof Mettnich, nur aus einem Hofhause mit einigen Gütern bestehend, soll nach Bärsch Beschreibung rc. I. 63. zum Kurfürstlich Trierischen Amte St. Wendel gehört haben, Scotti erwähnt denselben indeß nicht.

2) Das Gräfliche v. d. Leyensche Haus erwarb die Ortschaften Auersmacher und Kl. Blittersdorf, ein Theil der Herrschaft Blieskastel erst durch die mit Frankreich vom 22. September 1781 verabredete Tausch-Konvention (v. Martens Recueil III. 307. und 344.)

3) Die Ortschaften bildeten mit der Meierei Bleisbach die Herrschaft Oberkirchen, welche die Abtei Tholey mit dem Grafen v. Leiningen-Heidesheim gemeinschaftlich besaß. Sie war Lothringisches Lehn und fiel unter die Französische Landeshoheit. Nach Art. 12. der vorstehend erwähnten Tausch-Konvention überließ die Krone Frankreich dieselbe mit Uebertragung aller Souveränitäts-Rechte und Renten an das Gräfliche Haus v. d. Leyen, mit der Bedingung, daß die Erben des Grafen v. Leiningen-Heidesheim als Gerichtsherren dieser Meierei, bei allen Gerechtsamen, Renten rc. ungestört verblei-

XVI. Die Herrschaft Oberstein[1]).

1. Von dem Kreise St. Wendel.
   a. Von der Bürgermeisterei Baumholder: Breungenborn, Dorf mit der Waldhütte Leiterstall.
   b. Von der Bürgermeisterei Sien: Nah-Bollenbach, Dorf mit dem Hause Klopp. — Mittel-Bollenbach nebst Schleip, Dorf mit dem Hause Bau und der Hubers-Mühle.

---

den sollten, welche ihnen vermöge eines langjährigen, durch den Vertrag vom 27. Juli 1751 bestätigten Besitzes zuständig sind.

Das zur Herrschaft Oberkirchen gehörige Dorf Reitscheid kam an das Erzstift Trier und wurde dem Amte St. Wendel einverleibt (Simon Annalen II. 532.).

1) Die Herrschaft Oberstein bestand außer aus den genannten Ortschaften noch aus dem Dorfe Volmersbach und einem Theil des Dorfs Idar, welche 1815 dem Oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld übergeben wurden. Sie war seit den ältesten Zeiten eine unmittelbare Reichsherrschaft zu keinem der Deutschen Kreise gehörig (v. Lancizolle Uebersicht ꝛc. p. 33.). Ursprünglich gehörte sie den Grafen v. Daun zu Falkenstein. Nach dem Lehnbrief des Kurfürsten Karl Caspar zu Trier für Wilhelm Wierich, Grafen zu Falkenstein vom 9. Juni 1654 trugen diese vom Erzstifte zu Lehen „die Neuburg zum Oberstein, die alte Burg und die Unterburg, die man nennt das Loch und den Dahel um den Berg, alles daselbst zum Oberstein.“ Vermöge eines zu Koblenz am 6. April 1680 geschlossenen Vertrages brachte es der Graf Wilhelm Wierich dahin, daß seinen Töchtern die Lehnsfolge verwilligt, dagegen aber folgende für allodial angegebene Stücke durch einen freiwilligen Auftrag dem Erzbischöflichen Lehen beigegeben wurde, als: der Vorflecken von Oberstein, das Dorf Idar auf der linken Seite des Bachs, das Dorf Volmersbach, das Dorf Breugenborn, das Dorf Nahbollenbach, der dritte Theil der Vogtei zu Erden, sammt den Renten und Gerechtigkeiten zu Lözbeuren und Raversbeuren. Nach dem im Jahre 1682 erfolgten Tod des Grafen Wilhelm Wierich kam die Herrschaft Oberstein durch Vermählung der Erbtochter desselben an das Gräfliche Haus Leiningen-Dachsburg. Eine Tochter des Grafen Emich Christian v. Leiningen-Dachsburg, Elisabeth Dorothea Wilhelmine war 1692 an den Grafen Moritz v. Limburg-Bronchorst-Styrum vermählt, durch welche die Herrschaft Oberstein nach dem Erlöschen der Linie Limburg-Dachsburg-Heidesheim im Jahre 1766 an die Gräflich Limburg-Styrumsche Familie und zwar zunächst an den Enkel der erwähnten Gräfin Elisabeth Dorothea Wilhelmine, den Grafen Philipp Ferdinand v. Limburg-Bronchorst-Styrum kam. Der Kurfürst zu Trier hatte von der Herrschaft als einem eröffneten Lehen wieder Besitz genommen. Durch einen Vergleich vom 23. April 1773 wurde festgestellt, daß die Familie Styrum $\frac{2}{3}$ und Kur-Trier $\frac{1}{3}$ der Herrschaft erhielt und dieselbe nun gemeinschaftlich verwaltet wurde. Als der Reichshofrath eine Schulden-Liquidations-Kommission anordnete, ward die Verwaltung des Styrumschen Antheils gleichfalls an Kur-Trier übertragen. (Büsching IX. 623., Simon Annalen II. 424, Kohl Handbuch ꝛc. 186)

In der Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. p. 64 führt Bärsch die Herrschaft Oberstein als ein Amt des Erzstifts Trier an. Nach dem Vertrage von 1773 erhielt Kur-Trier zwar $\frac{1}{3}$ der Herrschaft, deren Verwaltung demselben nach der obigen Auseinandersetzung auch später gänzlich übertragen wurde, als einen integrirenden Theil glaubte ich dieselbe aber um so weniger annehmen zu können, als Scotti keiner Ortschaft dieser Herrschaft als Kur-Triersche erwähnt, und durch §. 6. des Reichs-Deputations-Rezesses vom 25. Februar 1803 der Graf v. Limburg-Styrum für die Herrschaft Oberstein durch eine von Würtemberg zu beziehende Rente von 12000 Fl. entschädigt wurde.

XVII. Die Herrschaft Dreis (der Abtei Echternach im Luxemburgischen gehörig)[1]).

1. Von dem Kreise Wittlich.

a. Von der Bürgermeisterei Salmrohr: Dreis, Dorf.

XVIII. Die Herrschaft Schwarzenholz (dem adlichen Frauenkloster Fraulautern gehörig)[2]).

1. Von dem Kreise Saarlouis.

a. Von der Bürgermeisterei Saarwellingen: Labach, Dorf mit dem Labacherhof und der Labacher- und Säge-Mühle. — Schwarzenholz, Dorf mit der Kunzen- und der Oberhausers-Mühle.

XIX. Reichsritterschaftliche Besitzungen.

1. In dem Kreise Bernkastel.

a. Von der Bürgermeisterei Rhaunen: Lindenscheid, Dorf[3]). — Hochwälderhof, Hof der Gemeinde Rhaunen[4]).

b. Von der Bürgermeisterei Zeltingen: Lösenich, Dorf[5]).

---

1) Die Herrschaft Dreis gehörte keinem der Kreisstände an. Die Landeshoheit wurde der Abtei Echternach von Kur-Trier bestritten, welches behauptete, derselben stehe nur die Grundgerichtsbarkeit zu. Diese Behauptung muß indeß von dem Reiche nicht anerkannt worden sein, da bis in die letzten Zeiten des Bestehens des Deutschen Reichs, den Aebten von den Bewohnern von Dreis die Huldigung geleistet wurde. (Büsching IX. 619, Bärsch Eiflia illustrata III. 2. b. 123.)

2) Schwarzenholz und Labach war eine freie Reichsherrschaft. Der ꝛc. v. Lichtenberg hatte an derselben ein condominium, welches er 1563 an das Nassauische Haus verkaufte. Durch Transaktion von 1664 trat das letztere seine obrigkeitlichen Rechte, hohe, mittlere und Grund-Gerichtsbarkeit mit allen Unterthanen ꝛc. an das Kloster Fraulautern ab, reservirte sich aber die Erhebung der Reichssteuern. Der hierüber bei dem Reichskammergericht schwebende Prozeß wurde durch den Vergleich vom 16. März 1765 dahin geschlichtet, daß dem Kloster die Landeshoheit sammt allen, derselben anklebenden Rechten und Gerechtigkeiten ꝛc. verbleiben und das Haus Nassau nur ein gewisses Vogteirecht haben soll. Wenn gleich das Kloster Fraulautern die Landeshoheit in der Herrschaft Schwarzenholz auszuüben hatte, stand es doch für sich selbst wieder in Vasallenverhältnissen zum Herzoge von Lothringen und später zum Könige von Frankreich. (Sittel Sammlung ꝛc. II. 671.)

3) Dem Freiherrn Schenk v. Schmittburg gehörig. Obgleich Bärsch in der Beschreibung des Regierungsbezirks Trier ꝛc. II. p. 7. Lindenscheid als „reichsritterschaftlich bezeichnet, führt er dasselbe auch Theil I. p. 51. unter den Ortschaften des Amts oder Hochgerichts Rhaunen an.

4) Im Besitz des Grafen v. Eltz.

5) Lösenich bildete mit den, bei dem Kreise Wittlich erwähnten Ortschaften Bausendorf und Nieder-Olkenbach die dem Grafen v. Kesselstadt gehörige Herrschaft oder Burg Lösenich. Büsching, Scotti, Sittel, Maurenbrecher ꝛc. stimmen darin überein, daß sie zur Reichsritterschaft gehört habe. Nach Bärsch (Eiflia illustrata II. 1. 208.) gehörte sie nicht zur Reichsritterschaft, sondern war eine unmittelbare Herrschaft. Zwar behauptete die

2. In dem Kreise Daun.

a. Von der Bürgermeisterei Dockweiler: Waldkönigen, Dorf[1]). — Wallenborn, Dorf[2]).

b. Von der Bürgermeisterei Rokeskyll: Hohenfels, Dorf[3]).

3. In dem Kreise Merzig.

a. Von der Bürgermeisterei Weiskirchen: Münchweiler, Weiler und Hüttenwerk[4]).

4. In dem Kreise Ottweiler.

a. Von der Bürgermeisterei Uchtelfangen: Gennweiler, Dorf. — Illingen, Dorf. — Merchweiler, Dorf (zum Theil), mit der Illinger Glashütte, der Illinger Rußhütte, dem Weiler Göttelborn und den Häusern Solg und Steigershaus. — Wemmetsweiler, Dorf mit der Heistermühle[5]).

5. In dem Kreise Saarlouis.

a. Von der Bürgermeisterei Bettingen: Bupperich, Dorf. — Hüttersdorf, Dorf[6]).

Reichsritterschaft, daß Lösenich ihr angehöre, die Grafen v. Kesselstadt widersprachen dieser Behauptung, da sich dieselben bemühten, wegen der Herrschaft Lösenich Sitz und Stimme im Westphälischen Grafen-Kollegium zu erhalten; die desfalsigen Unterhandlungen waren aber bei der Besitznahme des Landes durch die Franzosen noch nicht zu Ende gediehen.

1) Dem Grafen v. Metternich-Winnenburg-Beilstein gehörig.

2) Wallenborn lag im Kur-Trierschen Amte Manderscheid, war aber reichsritterschaftlich und gehörte 1794 dem Herzog v. Aremberg und dem Freiherrn v. Zandt gemeinschaftlich (**Bärsch Eiflia illustrata III. 2. I. p. 53**). Weder **Büsching** noch andere erwähnen dasselbe unter den Ortschaften der Reichsritterschaft.

3) Dem Grafen v. Metternich gehörige Besitzung.

4) Dem Freiherrn v. Zandt gehörig.

5) Diese vier Ortschaften bildeten die Herrschaft Illingen. Sie gehörte der Grafschaft Saarwerden, mithin dem Nassau-Saarbrückschen Hause an, welches sie den Freiherren v. Kerpen zu Mannlehn verliehen hatte. Letztere behaupteten, Illingen sei ein weibliches Lehn und bis 1524, in welchem Jahre sie diese Herrschaft zum erstenmal zu Lehn genommen, ihr freies Eigenthum gewesen. Sie lag auf unmittelbarem Reichsboden, von der unmittelbaren freien Reichsritterschaft immatrikulirt und dahin collectabel. In dem Dorfe Gennweiler hatte das Haus Nassau-Saarbrücken drei Voigteien, welche man die Nassau-Zinkweilerischen nannte und der Herrschaft Ottweiler angehörten. In den Häusern dieser drei Vogteien hatte das Haus Nassau-Saarbrücken allein zu gebieten, vor den Häusern und auf den Gütern hatten die Freiherren v. Kerpen aber die ausschließliche Jurisdiktion, bis durch den Vergleich vom 10. November 1752 dieselben dem Freiherrn v. Kerpen mit allen Rechten überlassen wurden. Von dem Dorfe Merchweiler gehörte nur das obere Dorf oder die früher sogenannten Zandischen Unterthanen, welche die Freiherren v. Kerpen im Jahre 1717 erworben hatten, zu dieser Herrschaft. (**Simon** Annalen rc. 510 und **Sittel** I. 781.).

6) Hüttersdorf und Bupperich bildeten die vormalige Reichsherrschaft Hüttersdorf, auch Hochgericht oder Pflege Hüttersdorf genannt. Sie war eine für sich bestehende freie Reichs- zur Niederrheinischen Ritterschaft gehörige Herr-

b. Von der Bürgermeisterei Lebach: Hahn, Dorf. — Jabach, Dorf. — Landsweiler, Dorf mit dem Meisterhaus. — Lebach, Flecken mit dem Weiler Wahlenhof, dem Harys- und Merzenbachs-Haus und der Jean Claude-Kirchen- und Weyer-Mühle. — Nieder-Saubach, Dorf. — Rümmelbach, Dorf mit dem Greinhof [1]). — Zur Motten, Schloß, Hof und Mühle [2]).

c. Die Bürgermeisterei Nalbach oder die Ortschaften: Bettstadt oder Bettscheid, Dorf. — Bilsdorf oder Bullersdorf, Dorf. — Diefflen auch Diefendahl, Dorf. — Kerperich, Dorf. — Nalbach, Dorf. — Piesbach, Dorf [3]).

d. Von der Bürgermeisterei Saarwellingen: Reisweiler, Dorf (zum Theil) [4]).

---

schaft und stand dem Freiherrn v. Hagen und dem Grafen v. Hunolstein gemeinschaftlich zu. Dieser besaß die lehnbaren Unterthanen von dem Grafen v. Nassau-Saarbrücken, der ihn damit belehnt hatte; der Freiherr v. Hagen hatte seinen Antheil an beiden Dörfern von Friedrich v. Frankenstein gekauft, der ihn als ein Mannlehn von Kur-Trier besaß. Der Herzog von Lothringen war Schirmherr dieser Reichsherrschaft, welches Recht die Krone Frankreich durch den Vertrag vom 22. März 1780 an Kur-Trier übertrug. (Simon Annalen II. 511. und Sittel II. 631.).

1) Die Herrschaft Lebach, bestehend aus den genannten sechs Dörfern war vierherrisch; die gemeinschaftlichen Vierherren waren in den letzteren Zeiten: der Kurfürst von Trier, der Herzog von Zweibrücken, der Freiherr v. Hagen und die adliche Abtei Fraulautern. Die Herrschaft bildete ein Hochgericht, dessen Entstehung sich aber nicht nachweisen läßt. Der Zweibrückische Antheil war früher Lothringisch, von Lothringen im Jahre 1613 erworben und von der Krone Frankreich durch den Vertrag vom 15. November 1786 an Zweibrücken überlassen worden. Der Greinhof gehörte der Abtei Fraulautern allein, welche denselben im 12ten Jahrhundert als ein freiadliches Gut von einem Ritter v. Schwarzenberg acquirirt hat. Die Reichsritterschaft übte in der Herrschaft das Kollektionsrecht aus. (Simon Annalen II. 508. und Sittel II. 739.)

2) Simon und Sittel zählen das Schloß zur Motten zur Herrschaft Lebach, Büsching, Scotti rc. als ein besonderes zur Reichsritterschaft gehöriges Gut. Bärsch Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. 100. führt an, daß deren Besitzer, die Freiherren v. Hagen behaupteten, daß zur Motten nicht von dem Hochgericht Lebach abhänge, sondern daß sie alle Territorial-Ober- und Grundgerechtigkeit daselbst privative hergebracht hätten.

3) In der Herrschaft des Nalbacher Thales, gebildet aus den sechs genannten Dorfschaften, hatte das Stift St. Simeon in Trier die Grundherrlichkeit, das Churfürstenthum Trier und der Freiherr v. Hagen zur Motten übten dagegen in letzter Zeit Landeshoheitsrechte, wie die mittlere und hohe Gerichtsbarkeit aus. Die Schirmherrschaft hatten die Herzöge von Lothringen Das Stift St. Simeon hat lange die Landeshoheit für sich behauptet, überließ diese indeß nach einem Vergleich vom Jahre 1784 an Kur-Trier und an den Freiherrn v. Hagen. Beide Landesherren haben in der Folge die Herrschaft in zwei Theile getheilt, Kur-Trier bekam das obere Dorf Nalbach, Piesbach und Bilsdorf, der Freiherr v. Hagen dagegen das untere Dorf Nalbach, Diefflen, Bettstadt und Kerperich. Die landesherrliche Hoheit, so wie die Hoch- und Civilgerichtsbarkeit blieben zwischen beiden gemeinschaftlich. (Sittel II. 685.)

4) Reisweiler gehörte 1662 zu $\frac{2}{3}$ dem Grafen v. Nassau-Saarbrücken mit der hohen und niedern Gerichtsbarkeit. Von diesen $\frac{2}{3}$ gab derselbe $\frac{1}{3}$ an den Freiherrn v. Hagen zu Lehn ab. Das letzte Drittel hatte der Graf v. Criechingen vom Bisthum Metz unter der Landeshoheit von Frankreich zu Lehn erhalten. Jeder Theil hatte seine eigene Unterthanen, die den Gesetzen ihrer

6. In dem Landkreise **Trier**:

a. Von der Bürgermeisterei Irsch: Gusterath, Dorf und Mühle[1]).

7. In dem Stadtkreise **Trier**.

Balduinshäuschen, Hof[2]).

8. In dem Kreise **Wittlich**.

a. Von der Bürgermeisterei Heidweiler: Bruch, Dorf und Mühle (zum Theil)[3]).

b. Von der Bürgermeisterei Hetzerath: Erlenbach, Dorf[4]).

c. Von der Bürgermeisterei Landscheid: Hassau, Mühle. — Melich, Hof[5]).

d. Von der Bürgermeisterei Neuerburg: Bausendorf, Dorf. — Nieder-Olkenbach, Dorf[6]). — Diefenbach, Dorf[7]). — Willwerscheid, Dorf[8]).

e. Von der Bürgermeisterei Nieder-Oefflingen: Hasborn, Dorf und Mühle[9]).

Oberlehnsherren unterworfen waren. Alle drei Theile kamen in Ansehung der Oberherrschaft zuletzt vereinigt an die Grafen v. Nassau-Saarbrücken, indem dieser den Antheil von Frankreich als integrirender Theil der Herrschaft Criechingen-Püttlingen durch den Vertrag von 1766 erwarb und das Lehn des Freiherrn v. Hagen ihm wieder zugefallen war. (**Sittel** I. 69.) **Büsching**, **Bärsch**, **Scotti** ꝛc. zählen indeß den Antheil des Freiherrn v. Hagen zur Reichsritterschaft.

1) Gehörte dem Grafen v. Metternich-Winnenburg-Beilstein.

2) Nach **Bärsch** Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. 115 denen v. Deutsch (v. Kaulen) gehörig.

3) Das Dorf Bruch wird durch den Salmbach, welcher hier ehemals die Gränze zwischen Luxemburg und Trier bildete, in zwei Theile getheilt. Der auf dem linken Ufer dieses Baches liegende Theil stand unter Luxemburgischer Landeshoheit, den andern Theil besaß als ein Kur-Triersches Lehn der Freiherr v. Kesselstadt, welcher dasselbe beim Abgang des Metternichschen Mannsstammes im Jahre 1669 erlangt hatte. **Scotti** nennt diesen Theil von Bruch nicht unter den Ortschaften des Kur-Trierschen Amts Manderscheid, die Topographische Beschreibung des Regierungsbezirks Trier vom Jahre 1833 bezeichnet ihn als „reichsritterschaftlich".

4) Der Familie v. Gressenich gehörig.

5) Beide Höfe waren im Jahre 1794 reichsritterschaftlich und gehörten dem Freiherrn v. Berg. (**Bärsch Eiflia illustrata** III. 2. b. 63.)

6) Bausendorf und Nieder-Olkenbach gehörte zur Herrschaft Lösenich (S. XIX. 1. b.[5]).

7) Der Familie v. Jardin gehörig. (**Bärsch Eiflia illustrata** III. 2. b. 92.)

8) Dem Stifte Springiersbach gehörig. Auch **Bärsch Eiflia illustrata** III. 2. b. 97. bestätigt, daß Willwerscheid zur Reichsritterschaft gezählt wurde, doch mußte der Zehnten und eine Weidhammel der Kellerei zu Ober-Manderscheid entrichtet werden.

9) Zu Ende des 18ten Jahrhunderts gehörte Hasborn dem Grafen v. Manderscheid und dem Freiherrn v. Wiltberg gemeinschaftlich. (**Bärsch Eiflia illustrata** III. 2. b. 102.)

f) Von der Bürgermeisterei Salmrohr: Bergweiler, Dorf mit der Breit-Mühle [1]).

XX. Reichsdörfer.

1. Von dem Kreise Merzig.
   a. von der Bürgermeisterei Weiskirchen: Michelbach, Dorf [2]).
2. Von dem Landkreise Trier.
   a. Von der Bürgermeisterei Pfalzel: Butzweiler, Dorf mit dem Weiler Kimmlinger Hof und der Georgen-Mühle [3]).

XXI. Von den schon vor 1794 zu Frankreich gehörigen Besitzungen [4]).

1. Von dem Kreise Merzig.
   a. Von der Bürgermeisterei Mettlach [5]): Dreisbach, Dorf und Mühlen. — Keuchingen, Dorf.
   b. Die Bürgermeisterei Haustadt, mit Ausnahme: der Kur-Trierschen Ortschaft Düppenweiler.
   c. Die Bürgermeisterei Hilbringen.

---

1) Die Landeshoheit über Bergweiler war streitig. Der Besitzer, der Freiherr v. Warsberg behauptete, daß es eine unmittelbare Reichsherrschaft sei. Der hierüber geführte Prozeß war noch in der letzten Zeit des Deutschen Reichs beim Reichskammergericht anhängig. Scotti nennt Bergweiler nicht unter den Ortschaften des Kurfürstenthums Trier. Maurenbrecher bezeichnet es als reichsritterschaftlich. Bachmann (Pfalz. Zweibrückisches Staatsrecht p. 354.) als ein Lehen der hintern Grafschaft Sponheim.

2) Michelbach wird von den meisten Geographen als ein unmittelbares Reichsdorf bezeichnet. Es befanden sich mehrere derselben in Franken, Schwaben und am Rhein. Die Einwohner solcher Dörfer standen unmittelbar unter Kaiser und Reich; sie waren Eigenthümer ihrer Güter nnd keiner Herrschaft unterworfen. (Bärsch Beschreibung des Regierungsbezirks Trier I. 120.)

3) Das Dorf Butzweiler hat die Abtei St. Marien bei Trier von dem Freiherrn v. Criechingen und Püttlingen im Jahre 1619 mit dem Privilegium, daß es nur dem Kaiser und keiner anderen Obrigkeit unterthänig sein solle, erkauft. Die Beschreibung des Regierungsbezirks Trier vom Jahre 1833 bezeichnet es als reichsritterschaftlich, welches ich indeß nirgends bestätigt fand.

4) Die meisten dieser Besitzungen gehörten zu Lothringen, welches Frankreich bekanntlich bereits durch den Wiener Frieden (1735) erworben hatte und im Jahre 1766 nach dem Tode Stanislaus Lescynsky, dem vormaligen Könige von Polen, dem es von Ludwig XV. überlassen war, in eine Fanzösische Provinz umwandelte. Bärsch unterscheidet in dem 2. Theil der Beschreibung des Regierungsbezirks Trier, Französische und Lothringische Besitzungen, welches ich um so weniger für nothwendig erachtet habe, als Lothringen im Jahre 1794 ganz mit Frankreich vereinigt war, und allein die im Ryswicker Frieden (1697) an Frankreich abgetretene Stadt Saarlouis mit dem dazu gehörigen Rayon, als eine ältere Französische Besitzung betrachtet werden könnte.

5) S. I. 4. a [5])

1. Von dem Kreise Saarbrücken.

a. Von der Bürgermeisterei Kl. Blittersdorf: Gersweiler Mühle der Gemeinde Auersmacher [1]).

3. Von dem Kreise Saarburg.

a. Von der Bürgermeisterei Meurich: Kirf, Dorf, mit dem Weiler Collesleucken (zum Theil) [2]).
b. Die Bürgermeisterei Orschholz.
c. Von der Bürgermeisterei Perl: Oberleucken, Dorf (zum Theil) [3]).
d) Von der Bürgermeisterei Sinz: Beuren, Dorf (zum Theil) [4]).

4. Von dem Kreise Saarlouis.

a. Die Bürgermeisterei Berus.
b. Die Bürgermeisterei Differten [5]).
c. Die Bürgermeisterei Fraulautern [6]).

---

1) Im Art. V. der zwischen der Krone von Frankreich und dem Grafen v. d. Leyen vom 22 September 1781 abgeschlossenen Tausch-Konvention reservirte sich Frankreich die Blies ganz und behielt daher auch die an dem rechten Ufer derselben liegende Gersweiler Mühle. (v. **Martens Recueil** III. 307.)

2) S. I. 7. d.[2])

3) S. I. 7. g.[6])

4) Beuren war zwischen dem Erzstift Trier und dem Herzogthume Lothringen gemeinschaftlich. Es zählte in letzter Zeit 26 Häuser, von denen 14 auf der rechten Seite von Saarburg aus Trierisch, und 12 auf der linken Seite Lothringisch waren. Jeder Landesherr ist in Ansehung der Häuser und Personen Landes- und Hochgerichtsherr gewesen und hatte seine eigene Unterthanen. Auf dem Bann und Bezirk waren 3 Vogteien, wovon die Vogtherren auch Grundherren gewesen. Zwei derselben, die Warsberger und die Siedlinger besaßen die v. Warsberg und v. Illingen als Lehen von Kur-Trier, die dritte, die Bergervogtei, zum Schlosse Berg gehörig, war ein Lothringisches Lehn. Die Güter im Bann und Bezirk dieser drei Vogteien sind nicht unterschieden gewesen, so daß Niemand wissen konnte, welche lothringischen und welche trierischen Territoriums waren, außer die Warsburger Vogtei, über welche ein ordentliches Beleid existirte. (Sittel Sammlung 2c. II. 49.)

5) Die meisten Ortschaften dieser Bürgermeisterei gehörten zur Abtei Wadgassen. Diese bestand aus den Ortschaften Wadgassen, Hostenbach, Schaffhausen, Werbeln, dem Hofe Spurk, Bous (der Bürgermeisterei Schwalbach). Früher unter Kaiserlichem und Reichsschutz kam die Abtei Wadgassen später (seit dem Jahre 1581) unter Nassau-Saarbrückische Landeshoheit. Durch den Vertrag vom 15. Februar 1766, nach welchem die Mitte des Saarflusses die Scheidung zwischen Frankreich und dem Deutschen Reiche ausmachen sollte, kamen alle auf dem linken Ufer dieses Flusses liegenden Ortschaften, nämlich: Wadgassen, Hostenbach, Schaffhausen, Werbeln und der Hof Spurk an Frankreich. (v. **Martens Recueil** I. 324.)

Das Dorf Enzheim mit den Höfen Senscheid und Reichersbronn, im Jahre 1815 an Rhein-Baiern abgetreten, gehörte ebenfalls der Abtei Wadgassen. Nach **Sittel** 2c. II. 82. besaß letztere dasselbe mit der Landeshoheit und aller Gerichtsbarkeit.

Das Dorf Friedrichsweiler der Bürgermeisterei Differten gehörte zur Baronie Ueberherrn. (S. XXI. 4. k. [2]))

6) Durch Transaction zwischen Karl Herzog v. Lothringen und Philipp Graf v. Nassau-Saarbrücken, datirt v. St. Avold 23. August 1581 übertrug letzterer

d. Die Bürgermeisterei Ihn.
e. Die Bürgermeisterei Ittersdorf.
f. Die Bürgermeisterei Lisdorf.
g. Die Bürgermeisterei Oberesch.
h. Die Bürgermeisterei Rehlingen.
i. Die Bürgermeisterei Saarlouis [1]).
k. Die Bürgermeisterei Ueberherrn [2]).
l. Die Bürgermeisterei Wallerfangen.

5. Von dem Landkreise Trier.

a. Von der Bürgermeisterei Otzenhausen: Buweiler (Bousweiler), Dorf und Mühle. — Rathen, Dorf. — Castel (Prims=Castel), Dorf und Mühle. — Costenbach, Dorf.

---

dem Herzogthum Lothringen, die ihm gebührenden Rechte der Beschirmung und andere über die Abtei Fraulautern, behielt sich jedoch alle Rechte in Ansehung derjenigen Ortschaften vor, welche derselben Abtei zugehörten und in Nassau=Saarbrücken gelegen waren. (Sittel ꝛc. II. 56.)

Auch die ehemals Nassau=Saarbrückischen Ortschaften Griesborn (der Bürgermeisterei Fraulautern), Fremmersdorf (der Bürgermeisterei Rehlingen) und Mechern (der Bürgermeisterei Hilbringen des Kreises Merzig) erwarb der Herzog von Lothringen durch die erwähnte Transaction.

1) Im Art. 32. des Ryswicker Friedens vom 30. Oktober 1697 reservirte sich der König von Frankreich die von ihm (seit 1670) erbaute Festung Saarlouis mit einer halben Meile im Umfange, die abgesteint und unter der Souperiorität von Frankreich für immer verbleiben sollte. Durch die Uebereinkunft vom 21. Januar 1718 erwarb Frankreich von dem Herzoge von Lothringen noch die Ortschaften Fraulautern und Rohden (der Bürgermeisterei Fraulautern), Beaumarais und Wallerfangen (der Bürgermeisterei Wallerfangen) und die zur Abtei Wadgassen gehörigen Dörfer Ensdorf und Liesdorf (die jetzige Bürgermeisterei Liesdorf bildend). (Sittel Sammlung ꝛc. II. 53.)

2) Die Baronie Ueberherrn, bestehend aus den Dörfern Ueberherrn mit dem Linsler Hof, Friedrichsweiler mit dem Hofe Jndelbronn (der Bürgermeisterei Differten), Wilhelmsbronn, Diesen und ein Theil des Dorfes Spittel (letztere drei an Frankreich verblieben), war ein Bestandtheil der Grafschaft Nassau=Saarbrücken, und wurde durch den Haupt=Tausch=Vertrag vom 15. Februar 1766 der Krone von Frankreich mit Einschluß des Warnet=Waldes überlassen. (v. Martens Recueil I. 324.)

Der 131,13 geogr. □Meilen betragende Flächeninhalt des Regierungs=
verschiedenen Gebiets=

Es gehörten zu dem №	von dem Kurfürstenthum Trier	das Fürstenthum Prüm	von dem Kurfürstenthum Köln	von der Pfalz am Rhein	von dem Herzogthum Pfalz=Zweibrücken: von dem Herzogthum Zweibrücken.	von dem Herzogthum Pfalz=Zweibrücken: von der hintern Grafschaft Sponheim	von der Markgrafschaft Baden: von der vordern Grafschaft Sponheim	von der Markgrafschaft Baden: von der hintern Grafschaft Sponheim	von dem Herzogthum Luxemburg
1. Kreise Bernkastel	5,98	=	0,33	0,71	=	1,72	0,24	0,22	=
2. = Bittburg	1,54	0,51	=	=	=	=	=	=	12,03
3. = Daun	6,14	0,12	0,12	=	=	=	=	=	0,09
4. = Merzig	4,38	=	=	=	=	=	=	=	=
5. = Ottweiler	0,44	=	=	=	1,28	=	=	=	=
6. = Prüm	3,03	6,40	=	=	=	=	=	=	6,06
7. = Saarbrücken	=	=	=	=	=	=	=	=	=
8. = Saarburg	4,87	=	=	=	=	=	=	=	2,11
9. = Saarlouis	=	=	=	=	0,60	=	=	=	=
10. Stadt=Kreise Trier	1,06	=	=	=	=	=	=	=	=
11. Land=Kreise Trier	14,13	=	=	=	=	=	=	0,57	1,81
12. Kreise St. Wendel	0,98	=	=	0,09	4,56	=	0,42	0,46	=
13. = Wittich	6,26	=	=	=	=	0,93	=	=	3,71
Regierungsbezirke Trier	48,81	7,03	0,45	0,80	6,44	2,65	0,66	1,25	25,81

bezirks Trier vertheilte sich nach der vorstehenden Darstellung unter die theile folgendermaßen:

von den Besitzungen der Herzöge v. Aremberg.	von dem Fürstenthum Nassau-Saarbrücken	von dem Fürstenth. Salm: Salm-Salm	von dem Fürstenth. Salm: Salm-Kyrburg	von den Ländern der Wild- und Rheingrafen	von den Besitzungen der Grafen v. Manderscheid-Blankenheim	die Herrschaft Saarwellingen	die Herrschaft Dagstuhl	von den Besitzungen des Gräfl. Hauses v. d. Leyen	von der Herrschaft Oberstein	die Herrschaft Dreis	die Herrschaft Schwarzenholz	von den Besitzungen der reichsunmittelbaren Ritterschaft	Freie Reichsherrschaften	Ehemalige Französische Besitzungen.	Summe geogr. □M.
=	=	1,05	=	1,77	=	=	=	=	=	=	=	0,12	=	=	12,14
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	14,08
1,64	=	=	=	=	2,67	=	=	=	=	=	=	0,33	=	=	11,11
=	=	=	=	=	=	=	1,20	=	=	=	=	0,09	0,07	1,86	7,60
=	3,37	=	=	=	=	=	0,06	=	=	=	=	0,42	=	=	5,57
0,30	=	=	=	=	0,93	=	=	=	=	=	=	=	=	=	16,72
=	6,66	=	=	=	=	=	=	0,32	=	=	=	=	=	=	6,98
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	1,27	8,25
=	1,25	=	=	=	=	0,35	0,14	=	=	=	0,27	1,21	=	4,24	8,06
=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	=	0,04	=	=	1,10
=	=	=	=	0,05	=	=	0,34	=	=	=	=	0,05	0,13	0,27	17,35
=	1,19	=	0,82	1,21	=	=	=	0,35	0,42	=	=	=	=	=	10,50
=	=	=	=	=	0,01	=	=	=	=	0,16	=	0,57	=	=	11,67
1,94	12,47	1,05	0,82	3,03	3,64	0,35	1,74	0,67	0,42	0,16	0,27	2,83	0,20	7,64	131,13

Bemerkung. Diejenigen Gebiete, welche mehreren Landesherren angehörten, sind in der umstehenden Zusammenstellung bei den einzelnen Landestheilen in dem Verhältnisse ihrer Antheile aufgenommen, so das Cröver Reich mit $\frac{1}{3}$ seines Flächenraumes bei dem Kurfürstenthum Trier, die übrigen $\frac{2}{3}$ bei dem Pfalz-Zweibrückischen Antheile an der hintern Grafschaft Sponheim. Die reichsritterschaftlichen, mehreren Besitzern angehörigen Gebiete dagegen bei den reichsritterschaftlichen Besitzungen ungetheilt angesetzt, da die Reichs- oder Kreisstände, welche Antheile an solchen Gebieten besaßen, mit diesen zur unmittelbaren Reichsritterschaft in denselben Verhältnissen standen, wie die anderen Besitzer.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.

Mittheilungen

des

statistischen Bureau's in Berlin.

Herausgegeben

von

Dieterici, Director des statistischen Bureau's.

№ 23. 24.

Uebersicht über die kameralistische, insbesondere die statistische Literatur des Jahres 1856.

Die wichtigsten literarischen Erscheinungen auf dem staatswissenschaftlichen Gebiete sind in der von uns bisher beobachteten Reihenfolge während des ablaufenden Jahres folgende:

Unter den periodischen, diesem Felde der Literatur gewidmeten, Blättern ist die bekannte: Tübinger Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft, herausgegeben von K. H. Rau und Robert v. Mohl in Heidelberg, G. Hanssen in Göttingen und den Mitgliedern der staatswirthschaftlichen Facultät in Tübingen, so viele ihrer Schwestern bisher eingegangen sind, auch während des Jahres 1856 fortgesetzt worden und hat somit ihren zwölften Jahrgang vollendet. — Daneben darf nicht übergangen werden, daß zwei größere encyclopädische Unternehmungen, welche sich die politischen Wissenschaften, mit Inbegriff der Staatswirthschaftslehre und der Staatskunde, zur Aufgabe gesetzt haben, seit längerer Zeit vorbereitet, endlich in ihren Anfängen an's Licht getreten sind und jetzt bereits in den vorliegenden Heften ihren eigenthümlichen Charakter erkennen lassen. Es ist dies einerseits das in dritter Auflage erscheinende, früher bereits unter der extremen liberalen Partei sich einer ausgedehnten Verbreitung erfreuende, Rotteck-Welckersche Staatslexikon, jetzt bei Brockhaus in Leipzig auf's neue, von Hofrath Karl Welcker redigirt, herauskommend, — und das in erster Auflage gleichzeitig publicirte Deutsche Staatswörterbuch, welches in Verbindung mit einer großen Reihe deutscher Gelehrten und unter Mitredaction des bekannten fleißigen Schriftstellers Carl Brater, welcher das Technische des Redactionsgeschäfts besorgt, Professor Dr. J. Bluntschli in München seit kurzem herausgiebt. Das erstere Unternehmen wird, wie bisher,

auf 10—12 Bände in 100—120 Heften, das andere auf 8—10 Bände à 10 Hefte berechnet. Beide Werke können neben einander bestehen und werden jedes Käufer finden, weil sie ganz verschiedenen Zwecken dienen, ganz verschiedenen Kreisen der Gesellschaft genügen sollen. Verhältnißmäßig den schwierigsten Stand wird das Welckersche Staatslexikon haben, weil der größte Theil des Inhalts der früheren Auflagen, in Folge der Fortentwickelung der Wissenschaft, noch mehr in Folge der umgestaltenden Ereignisse des letzten Jahrzehends, völlig veraltet ist, ein anderer Theil aber, jetzt wo auch bei der liberalen Partei eine mehr nüchterne Betrachtungsweise in politischen Dingen Platz gegriffen hat, in voller Nacktheit hervortritt als das, was von der Partei-Ansicht in ihrer Verblendung oft übersehen wurde, als bloße phraseologische Stylübung ohne sachlichen Inhalt. Wenn nicht durch neue kenntnißreiche Mitarbeiter unter den Parteigenossen des Herausgebers dem neu aufgelegten Werke ein neuer Reiz wird gegeben werden, so wird dem Vermuthen nach die Aufnahme bei dem Publicum eine bei weitem weniger freundliche sein, als dem Buche früher zu Theil ward; — wenigstens dürften die langen Welckerschen Excurse in den ersten Heften des ersten Bandes, namentlich der Aufsatz über das Alpha und Omega der Politik, in seiner bombastischen inhaltslosen Allgemeinheit nicht geeignet sein, das bereits etwas leck gewordene Schiff noch lange über dem Wasser zu erhalten. Dem Bluntschlischen Unternehmen muß man es dagegen nachrühmen, daß, indem dasselbe unstreitig hervorgerufen wurde, um den unläugbaren Einfluß, den bisher das Welckersche Staatslexikon in den weitesten Kreisen ausgeübt hatte, möglichst vom conservativen und historischen Standpuncte aus zu paralysiren, es doch nicht von einseitigen Parteigesichtspuncten ausgegangen ist und Parteirücksichten sich nicht untergeordnet hat. Die Auswahl der Mitarbeiter, welche auf den Umschlägen der Hefte verzeichnet sind und deren Anzahl sich fortwährend allmählig erweitert, ist sichtlich eine sehr sorgfältige, — die vorliegenden Artikel sind durchweg mit großer Umsicht und mit Berücksichtigung des wissenschaftlichen, wie des Tages-Interesses bearbeitet, — die Redaction ist gewissenhaft und hält sich in löblichen Gränzen, und so kann man das langsame Vorschreiten des Werks in Betracht der großen Schwierigkeiten des Unternehmens für den Beginn nur loben, und der erfreulichen literarischen Erscheinung auch von Seiten der Abnehmer die möglichste Förderung mit Fug wünschen.

Allgemeine politische Erörterungen, die unseren Zwecken ferner liegen, giebt es im laufenden Jahre eine nicht geringere Anzahl, als in früherer Zeit. Als bemerkenswerth heben wir nur das Werk von **Dupont-White** hervor: **L'individu et l'état. (Paris, 1 Vol. 8. 6 Fr.)**. — Ueber das, was in neuerer Zeit im österr. Kaiserstaate in Bezug auf die Regelung des höheren Unterrichtswesens, namentlich der juristischen und kameralistischen Lehrfächer, angestrebt und durchgeführt worden ist, giebt eine passende Uebersicht die kleine Schrift: Ueber die neueste Regelung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien in Oestreich, (Wien; Gerold's Sohn. 8. 62 S. geh. n. 8 Sgr.).— System der Staatslehre, von **Dr. Constantin Rößler**, Privatdozenten der Philosophie an der Universität zu Jena. **A. Allgemeine Staatslehre.** Leipzig; Falcke und Rößler. 1857. 8. 2 Thlr. 24 Sgr. — Ob durch diese Arbeit die Wissenschaft in wesentlicher und umfassender Weise gefördert worden, müssen wir Anderen zu beurtheilen überlassen; wir gestehen gern, daß uns Sinn und Verständniß solcher Arbeiten und der Geschmack an denselben abgeht, weil zur Abfassung derselben uns nicht nothwendig gelehrte Kenntnisse und namentlich gründliche geschichtliche Studien nothwendig erscheinen, keine Wissenschaft aber unsers Erachtens bei dem Bearbeiter so nothwendig eine tüchtige historische Grundlage der Studien und eine reife und reiche Lebensanschauung voraussetzt, als die Politik. Es will diese Schrift eine Durchführung des Hegelschen Grundgedankens sein; in Bezug auf

denselben äußert der Verfasser: „Es wird für eine unübersehbare Zukunft der „Werthmesser für die intellectuelle Größe einer Zeit sein, ob sie sich an Hegels Gedanken und ihre innere Einheit annähert. Die Entfernung davon „wird einen Rückschritt, eine Annäherung an die Barbarei anzeigen. Denn „die Hoheit dieses Idealismus kann nicht übertroffen, die Innerlichkeit seines „organischen Zusammenseins kann nicht vertieft werden." — Daß Schelling „dem größten Denker Deutschland's," daß Kant, „von dem die deutsche Nation wisse, was sie an ihm habe," ein Denkmal errichtet werde, findet der Verfasser in der Ordnung; hinsichtlich Hegels will er das nicht so passend finden. „Hegel," sagt er, „fand es einst prekär, die Philosophie immer nur lehren zu müssen. Für Hegel giebt es nur Ein würdiges „Denkmal: wenn die deutsche Nation ihren Staat als den lebendigen Tempel „des reinsten Idealismus auferbaut. Dann darf sie als Symbol dieses „Denkmals ihm ein Standbild setzen. Bis dahin aber müssen die „Freunde Hegels gegen die Anregung eines Standbildes protestiren." Wir werden demnach aller Wahrscheinlichkeit nach noch lange auf ein Denkmal Hegels warten müssen. — Wenn Herr Rößler zur Ausarbeitung eines solchen Buchs einen gewissen Grad von Jugend für nothwendig hält, so gestehen wir gern, daß ohne dies Requisit das seinige wohl schwerlich zu Stande gekommen sein würde; nicht begreifen aber können wir, daß er sein Buch einem Manne (Robert v. Mohl) widmete, der bei allen seinen Studien und Forschungen des Spruches der Alten eingedenk blieb: „vor die Arbeit „setzten den Schweiß die Götter!" — Endlich bleibt aufmerksam zu machen auf Robert v. Mohl's Geschichte und Literatur der Staatswissenschaften. In Monographieen dargestellt. Zweiter Band. (Erlangen; Encke. Lex. 8. XII und 602 S. n. 3 Thlr. 14 Sgr.). Es ist dies Werk, von welchem der erste Band im verwichenen Jahre erschien, nicht nur ein neuer Beweis der umfassenden Gelehrsamkeit und universellen Bildung, so wie der enormen Arbeitskraft des hochverdienten Verfassers, sondern überhaupt ein Buch, welches in höchstem Maaße der deutschen Nation Ehre macht. Wenn der Autor, dem Umstande gegenüber, daß bisher in unserer Literatur eine das Ganze zusammenfassende und zusammenhängende Geschichte der gesammten Staatswissenschaften gefehlt habe, sich entschuldigt, daß er diese Aufgabe nicht gelöset und nicht habe lösen wollen, eines Theils weil er sich nicht gleichmäßig und umfassend genug mit allen Zweigen der Staatswissenschaft beschäftigt, anderen Theils weil ihm in unmittelbarer Nähe nicht eine so vollkommene Büchersammlung, wie sie nothwendig gewesen, zu Gebote gestanden, — daß er also gewissermaßen mit Bewußtsein etwas Unvollkommnes zu geben unternommen habe, so muß man die in einer solchen Aeußerung liegende große Bescheidenheit rühmend anerkennen, zugleich aber sich freuen, daß, „weil niemals das Bessere der Feind des Guten sein soll", der Verfasser durch diese und ähnliche Bedenken sich nicht abhalten ließ, sein Vorhaben auszuführen. Er unterließ nicht Alles, weil er sich das Höchste zu leisten nicht zutraute, — er gab das, was ihm eben nach Kräften und Verhältnissen möglich war. Und das ist Gottlob sehr viel! — Auch das Gerechtigkeitsgefühl und die Selbstüberwindung, mit welcher der Verf. die verschiedenartigsten Erscheinungen gewürdigt, ist höchlich zu loben, und Niemand wird ihm die Anerkennung versagen, die er beansprucht: deß er überall Gründe für die von ihm geäußerte Ansicht gehabt und niemals gegen besseres Wissen und aus Nebenabsichten Sätze aufgestellt hat.

Gehen wir näher auf den Inhalt der beiden, vollendet vor uns liegenden Theile des Werks ein, so giebt der Autor in der Einleitung zunächst die leitenden Gesichtspuncte an, sodann gewährt er eine Uebersicht über die literarischen Hülfsmittel einer Geschichte der Staatswissenschaften. Sodann charakterisirt er in einem generellen Abschnitte die

Staatswissenschaften und die Gesellschaftswissenschaften, und sucht die Nothwendigkeit der Trennung beider darzuthun. Nachdem er das bisherige Verhalten der Wissenschaft geschildert, den Begriff der Gesellschaft sodann entwickelt, das Verhältniß der Gesellschaftswissenschaften näher auseinandergesetzt und endlich das Ergebniß für den Inhalt und die Kritik der Staatswissenschaften gezogen hat, — schildert er in einem zweiten Hauptabschnitte: die Encyclopädieen und Systeme der Staatswissenschaften, zuerst die systematischen (umfassendere und kürzere, wissenschaftliche und populäre), sodann die alphabetischen (politischen Wörterbücher und Staatslexika.). In einem dritten Abschnitte werden die Staatsromane abgehandelt, mögen dieselben in Schilderungen freigeschaffener Zustände, oder in Idealisirungen bestehender Einrichtungen sich manifestiren; wir finden hier neben und hiner einander Platon, Xenophon, Thomas Morus mit seiner Utopia, Fenelon's Telemach und Albrecht v. Haller's Usong. Ein vierter Abschnitt zieht die Grundzüge einer Geschichte des philosophischen Staatsrechts (Alterthum, Mittelalter, neuere Zeit. England, Holland, Frankreich, Deutschland, Italien, Nordamerika); ein fünfter giebt die Geschichte und Literatur des allgemeinen constitutionellen Staatsrechts, mit einem Anhange: die Literatur des bloß verfassungsmäßigen Gehorsams. Ein sechster Abschnitt belehrt uns über die neuere Literatur des Völkerrechts (geschichtliche Werke, systematische Darstellungen, Monographieen und Urkundensammlungen.). Dann wird zu dem Staatsrechte der einzelnen Länder übergegangen. Abschn. 7 enthält die Literatur des schweizerischen Staatsrechts (eidgenössisches Bundesrecht und Kantonalstaatsrecht), — Abschnitt 8 das Staatsrecht der Vereinigten Staaten von Nordamerika (Bundesrecht; Recht der einzelnen Staaten). Der zweite Band beginnt mit dem 9. Abschnitte, welcher eine der Glanzparteien des Werks umfaßt: die Literatur des englischen Staatsrechts (die rechtsgeschichtlichen Werke, die Systeme des englischen Staatsrechts, die Schriften über das Parlament und Schriften über einzelne rechtliche Gegenstände); — daran reiht sich ein nicht minder interessanter Abschnitt, der zehnte, an, die Denkwürdigkeiten, Staatsschriften und Reden der englischen Staatsmänner des 18ten und 19ten Jahrhunderts behandelnd. Ein eilfter Abschnitt bespricht ausführlich das deutsche Staatsrecht seit der Gründung des Bundes. Endlich werden zum Schlusse des zweiten Bandes uns zwölf deutsche Staatsgelehrte vorgeführt (die beiden Moser, Pütter, Schlözer, G. Fr. v. Martens, Klüber, Genz, Zachariä, K. L. v. Haller, Rotteck, Jarcke, K. Fr. Eichhorn). Es sind Lebensbilder, die bereits früher schon in verschienen Zeitschriften erschienen, — hier also überarbeitet und retouchirt als Sammlung uns vorgeführt werden. Keine der hervorragenden Richtungen, die sich seit dem letzten Jahrhundert geltend gemacht, ist übergegangen; — für jede ist ein würdiger Repräsentant aufgefunden. Diese Sammlung von Monographieen bildet eine wahre Perle des ganzen Werks. Man weiß nicht, ob man mehr die umfassenden Studien des Autors, welche diesen Schilderungen zu Grunde liegen, oder mehr den hohen und freien Standpunct der Beurtheilung, überhaupt die Objectivität der gesammten Darstellung, oder endlich mehr die Sorgfalt und Liebe, mit welcher der Verfasser arbeitete und die aus jedem Pinselstriche der Gemälde hervorleuchtet, bewundern soll. Wenn wir eine kleine Ausstellung zu machen uns erlauben dürften, so wäre es die, daß zuweilen das angeborene Wohlwollen und der unbestechliche Gerechtigkeitssinn unsers Autors ihn verleitet haben, Schwächen der geschilderten Charaktere nicht in ihrer vollen Schärfe und Nacktheit hervortreten zu lassen, so wie hie und da einzelne Unvollkommenheiten mit dem Mantel der Liebe mehr als billig zu bedecken. Wie dem aber auch sei, — dieses Werk wird für alle Zeiten eine

ehrenvolle Stellung in der deutschen Literatur einnehmen, und der Name des Verfassers würde aller Orten, auch wenn aus seiner Feder nichts weiter hervorgegangen wäre, als dieses Buch, mit hoher Achtung genannt werden. Es wird stets seine selbstständige Stellung behaupten trotz der in der neueren Zeit diesseits und jenseits des Canals erschienenen Werke von Vorländer, Fehr und Blackey. Was wir wünschen, ist dies, daß des Verfassers Gesundheit es ihm gestatten möge, in voller Frische und ungeschwächter Kraft wie bisher der Vollendung einer so bewundernswerthen Arbeit seine Anstrengungen zu widmen, damit in nicht gar zu langer Zeit dieselbe zum ersten völligen Abschlusse gebracht werde.

Werfen wir weiterhin einen flüchtigen Blick auf die neuere staatswirthschaftliche Literatur der Franzosen. Hier begegnen uns merkwürdiger Weise zahlreiche ältere bekannte Werke in neuen Auflagen, und auffallend viele Uebersetzungen hervorragender nationalökonomischer Schriften des Auslandes. Von **Blanqui's histoire d'économie politique (Paris; Guillaumin. gr. 18. 2 Voll. 7 Fr.)** liegt die dritte Ausgabe vor uns. Von desselben Verfassers: **Précis de l'économie politique** ist ebenfalls eine dritte Auflage publicirt, der in zweiter Auflage angehängt wurde das: **Résumé de l'histoire du commerce et de l'industrie (Paris; ibid. 1 Vol. gr. 18 2½ Fr.).** — Rossi's vortreffliche staatswirthschaftliche Vorlesungen (**Cours d'Economie politique, fait au Collége de France**) liegen ebenfalls zum 3. Male uns vor (**4 Voll. 8. 30 Fr.**). Daran schließen sich die aus dem Nachlasse desselben Autors edirten: **Mélanges d'économie politique, d'histoire et de la legislation (2 Voll. 8. 12 Fr.)** unmittelbar an. — **Frédéric Bastiat's Oeuvres complètes (6 Voll. 8. 30 Fr.)** liegen nun auch vollständig vor. — **Louis Reybaud's** berühmtes und nützliches Werk: **Etudes sur les réformateurs ou Socialistes modernes** erhalten wir in einer sechsten Ausgabe, der eine neue Vorrede nebst lehrreichen **Rapports** von **Jay** und **Villemain** vorgedruckt ist (**2 Voll. gr. 18. 6 Fr.**). — Die große, seit längerer Zeit in Paris herauskommende **Collection des Economistes et Publicistes contemporains** ist bereits zu dem ansehnlichen Umfange von 16 starken Großoctavbänden (Preis **100 Fr.**) herangewachsen, in welcher sich neben einander abgedruckt finden die finanziellen Oekonomisten des 18ten Jahrhunderts (**Vauban, Law, Melon etc.**), — die hauptsächlichsten Physiokraten (**Quesnay, Dupont de Nemours, Letrosne etc.**), die Werke von Turgot,*) von J. B. Say, ferner **Mélanges d'économie politique**, und außerdem Uebersetzungen des großen staatswirthschaftlichen **Essay's Adam Smith's** über den Nationalreichthum, so wie der nationalökonomischen Werke von Malthus und Ricardo. — Endlich darf eine neue literarische Production eines Autors nicht übergangen werden, der eben sowohl durch verschiedene geschichtlich-nationalökonomische Schriften, wie durch seine fleißige Mitarbeiterschaft an dem geschätzten **Journal des Économistes** sich einen ehrenvollen Ruf erworben hat. Es ist dies das **Manuel de l'économie politique, par Mr. Baudrillart, Professeur suppléant au Collége de France (Paris; Guillaumin. 1856. 1 Vol. 8.).**

Von französischen Uebersetzungen ausgezeichneter nationalökonomischer Schriften des Auslandes sind zu erwähnen: **Principes d'économie politique**

---

*) Von nicht unerheblichem Interesse ist auch ein in dem **Journal des Économistes. Paris. 1856. nr. 11. Novembre. pag. 257** fgg. kürzlich erschienener Aufsatz von A. Leymarie: **Turgot et ses manuscrits inédits**, in welchem der Verf. über den wiederaufgefundenen literarischen Nachlaß des berühmten Physiokraten ausführlich berichtet; dieser Nachlaß fällt über ein Jahrzehend vor der Uebernahme des Ministeriums, in den Anfang der 60ger Jahre des vorigen Jahrhunderts, als T. das Amt eines Intendanten zu Limoges bekleidete.

par Mr. Mac-Culloch, trad. de l'anglais par A. Planche. (2 Voll. 8. Paris. 15 Fr.); ferner: **Principes d'économie politique par Joh. Stuart Mill, trad. par Dussard et Courcelle-Seneuil (Paris. 2 Voll. 8. 15 Fr.)**; endlich ist auch eine gelungene Uebertragung eines neueren bekannten deutschen Handbuchs kürzlich publicirt unter dem Titel: **Principes d'économie politique par Guillaume Roscher, trad. en francais par M. M. Wolowski, membre de l'Institut, et Horn; précédés d'une Introduction par Mr. Wolowski. (1 Vol. 8. 7 Fr.).** —

Auch England hat es, wenn auch etwas spät, an einer Uebertragung eines deutschen Buches nicht fehlen lassen, welches seiner Zeit diesseits des Canals eine große literarische Bewegung hervorrief, seitdem aber fast vergessen ist; wir meinen: Friedrich List's nationales System der politischen Oekonomie. Die englische Uebersetzung, der die Anmerkungen der französischen Uebersetzung von Henri Richelot beigefügt sind, ist von G. A. Matile besorgt. Vorausgeschickt ist ein **preliminary essay**, — und zugleich sind Noten von Stephen Colwell angehängt. (Philadelphia; 1856. Leipzig; Brockhaus. LXXX. und 497 S. 4 Thlr. 7½ Sgr.). —

Auch ein encyclopädisches spanisches Werk über Nationalökonomie, so wie zwei systematische italienische über denselben Gegenstand bleiben zu erwähnen. Das erstere führt den Titel: **Enciclopedia moderna; diccionario universal de literatura — agricultura, industria y commercio. Paris; Mellado;** — die beiden letzteren aber heißen: **A. Marescotti Discorsi sulla economia civile (4 Voll. 16)** und: **Ludovico Bianchini; Principj della scienza del ben vivere sociale e della economia publica e degli Stati (Napoli. 1855. 8.)** Der Verfasser, auch diesseits der Alpen bereits seit 1827 durch verschiedene staatswirthschaftliche Schriften, und vorzüglich seit 1845 durch die **parte storica della scienza del ben vivere sociale** auf das rühmlichste bekannt, gehört zu den ausgezeichnetsten neueren Staatsmännern der apenninischen Halbinsel. Als Minister des Innern in Neapel wurde er 1848 in die Bewegung hineingezogen und dadurch verhindert, schon damals sein bereits vollendetes Manuscript zu veröffentlichen, weil letzteres bei Gelegenheit einer Seitens der Insurgenten vorgenommenen Plünderung seiner auf Sicilien belegenen Villa völlig vernichtet ward. Wenn er auch durchweg mit beredten Worten die Lehre predigt, daß Reichthum und äußerliches Wohlbehagen nicht das einzige und letzte Ziel unserer Bestrebungen sein dürfe, sondern daß beide immer nur als Mittel zu höherer irdischer, geistiger und sittlicher Vervollkommnung zu betrachten seien, so hält er sich in seinen Untersuchungen eben so fern von leeren Abstractionen, wie von phantastischen Utopien. Es tritt uns eine wesentlich skeptische Natur, ein eminentes kritisches Talent entgegen, welches mit Ruhe und Objectivität die Argumente für und gegen einen nationalökonomischen Satz abwägt, und dann mit würdevollem Billigkeitsgefühle und Gerechtigkeitssinne das Facit zieht. Er polemisirt stark gegen die meisten Schulen, die seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts auf dem Gebiete der Staatswirthschaft entstanden und vergingen, und wirft ihnen vor, daß sie dem Geschlechte ihrer Zeit Trost und Beruhigung nicht gewährt, wie phrasenvoll sie auch beides versprochen. Ueberall ist er eifrig bemüht, die Streitfragen, welche die politischen Parteien trennen, auf einen möglichst einfachen Ausdruck zu bringen und einer allen Theilen genügenden einfachen Lösung entgegenzuführen. Die Idee des Eigenthums steht an der Spitze aller Betrachtungen. Es wird für den Eigenthümer die möglichst unbegränzte Dispositionsbefugniß beansprucht und eine Beschränkung nur dann als zulässig erklärt, wenn das allgemeine Wohl, wenn die Bedürfnisse der Gesellschaft es verlangen. Während nun aber für den kleinsten Kreis die möglichste Selbstständigkeit in Anspruch genommen wird, ist der Verfasser weit davon entfernt, für den größeren Kreis, in den internationalen Bezie-

hungen, eine einseitige Abschließung und egoistische Isolirung zu befürworten. Er will nicht allein, daß die Völker in ihrem Verkehr unter einander es sich immer klar machen, daß sie nicht allein internationale Pflichten zu erfüllen, sondern daß sie zugleich auch auf den Vortheil fremder Nationen Bedacht zu nehmen haben. Mit einem Worte: er fordert im Völkerverkehr die strengste Durchführung des Prinzips der Gegenseitigkeit.

Aus dem Gesagten ergiebt sich schon zur Genüge, wohin wir den Verfasser zu stellen haben. Er schwört nicht als schroffer Parteimann einseitig auf eine Doctrin, er fordert nicht, wie die absoluten Freihändler und die enragirten Protectionisten, die Durchführung allgemeiner Sätze um jeden Preis; — sondern die Erfahrungen des Staatsmanns haben ihn belehrt, daß alle Parteien nur die halbe Wahrheit besitzen, daß ihre graue Theorie verschwindet vor der Macht der Wahrheit, der Natur und des Lebens. Deshalb nimmt er, lediglich in seiner Eigenschaft als Italiäner, ohne deshalb ein allgemeingültiges Evangelium predigen zu wollen, die kleinen ländlichen Wirthschaften in Schutz gegenüber den Latifundien; — in der Populastionistik ist er weder Anhänger von Sonnenfels, noch von Malthus, sondern verlangt durchweg ein harmonisches Fortschreiten der Bevölkerung und des Nationalreichthums; — in Betreff des Getraidehandels ist er wesentlich Adam Smith's Grundsätzen zugethan; — dem meistens von den Städten ausgehenden unverständigen Geschrei gegen Kornwucher gegenüber verlangt er eine unbedingte, vollständige und ununterbrochene Freiheit des Fruchthandels, welche weder abhängig sein dürfe von den wandelbaren Entschlüssen der Regierungen, noch von dem Drängen des Pöbels. Vor Allem eifert er gegen die, mitunter so beliebt gewesene Politik, einerseits die Einfuhr zu ermuntern, und andererseits die Ausfuhr zu verbieten. — In der Geld- und Standard-Frage erklärt sich Bianchini gegen eine, so häufig in Vorschlag gebrachte, doppelte Währung; — bei niederen und mittleren Entwickelungsstufen will er am Silber festgehalten wissen, und nur auf den höchsten Culturstufen, wenn die Interessen des Welthandels überall in den Vordergrund treten und gewissermaaßen das ganze Leben beherrschen, gesteht er die Zweckmäßigkeit, Zulässigkeit, ja Nothwendigkeit der einfachen Goldwährung aus triftigen Gründen zu. Ganz besonders lehrreich erscheint uns das, was der Verfasser über Freihandel und Schutzzölle vorbringt. Durchweg begegnen wir der vorurtheilfreiesten Unbefangenheit, der sorgfältigsten Erwägung, dem Ernst des Denkers, wie dem praktischen Blicke des gewiegten Staatswirths und Staatsmannes, weshalb wir es uns denn auch nicht haben versagen können, auf diese ausgezeichnete literarische Erscheinung, welche, wenn sie mehr bekannt wird, auch in Deutschland die wohlthätigste Anregung bewirken dürfte, in ausführlicherer Weise aufmerksam zu machen.

Von der deutschen neuesten staatswirthschaftlichen Literatur bleibt zu sagen, daß dieselbe theils in Uebersetzungen, theils in Originalarbeiten besteht. In die erste Kategorie gehören: 1) William Ellis: Elementargrundsätze der Volkswirthschaft, deutsch bearbeitet nach der zweiten Ausgabe und mit einem Vorworte von dem Rechtsanwalt Bernh. Miller. Zweite verbesserte Auflage. (Leipzig: Hübner. 1856. 152 S. 8. geh. 18 Sgr.); — 2) Michel Chevalier: Zwölf nationalökonomische Vorträge, gehalten im Collége de France 1840—41, 1851—52. Rechtmäßige deutsche Ausgabe, besorgt von J. E. Horn (Paris. Leipzig; Hübner. 1856. VIII, 259 S. 8. geh. 1 Thlr.). — Unter den Originalarbeiten sind aufzuführen: 1) Prof. Dr. Wilh. Kosegarten: Geschichtliche und systematische Uebersicht der Nationalökonomie oder Volkswirthschaftslehre, als Grundlage der Volkswirthschaftspolitik. Ein Leitfaden für Vorlesungen. (Wien: Beck. Lex. 8. IV, 296 S. geh. 1½ Thlr.). Der von dem Verfasser gewählte staatswirthschaftliche Standpunct ist der streng historisch-conservative, wie sich aus den früheren

Schriften desselben und nicht minder aus den nationalökonomischen Excursen ergiebt, welche er Haxthausens Reise nach Rußland hinzugefügt hat. Rühmlich ist anzuerkennen, daß der Verf. gewisse ausgezeichnete, wenn auch bisher wenig beachtete, ausländische, namentlich englische, französische und italienische Schriftsteller häufig benutzt, und solchergestalt manche seiner, gegen die herrschende Theorie gerichteten, Ansichten durch Autoritäten zu stützen sich bemüht hat. — Daran reiht sich eine Darstellung der Disciplin von Seiten eines bekannten Universitätslehrers, der auch zugleich seit längerer Zeit mit Erfolg ein landwirthschaftliches Institut leitet, nämlich 2) des Hofraths und Professors **Dr.** Fr. Gottl. Schulze in Jena: Nationalökonomie oder Volkswirthschaftslehre, vornämlich für Land-, Forst- und Staatswirthe. Als passende Anhänge sind dem zweckmäßigen Lehrbuche angefügt: graphische Darstellungen der Getraidepreise in den Jahren 1660—1855, Aufsätze über die Korntheuerung der Jahre 1853—56, und praktische Erörterungen über Handel, Taxation, Papiergeld und Banken. (Leipzig; G. Wigand. gr. 8. **XXXI** und 952 S. mit 2 Steintafeln in Querfolio. geh. n. 3⅓ Thlr.). — Endlich 3) Ludwig Stein: System der Staatswissenschaft. Zweiter Band. Auch unter dem Titel: Die Gesellschaftslehre. Erste Abtheilung: Der Begriff der Gesellschaft und die Lehre von den Gesellschaftsclassen. (Stuttgart: Cotta. **X** und 431 S. gr. 8. geh. n. 2 Thlr. Die sämmtlichen bisher erschienenen Abtheilungen des Werks 5 Thlr. 12 Sgr.). — Der Verfasser hegt die Ueberzeugung, daß die Untersuchungen über die Elemente, die Ordnungen und die Bewegungen der menschlichen Gesellschaft dazu bestimmt sind, nicht nur ein neues Gebiet der Wissenschaft zu bilden, sondern auch vielen alten Theilen derselben neue Gestalt und neues Leben zu geben. Deshalb bestreitet er denn auch nicht, daß gewissermaaßen nothwendig eine solche erste Arbeit den Character der Unfertigkeit an sich tragen müsse. — Die demnächst erscheinende zweite Abtheilung wird die Darstellung des Wesens und der Geschichte der ersten Gesellschaftsform, der Geschlechter-Ordnung, enthalten. — Zuletzt muß noch eines ganz speziell hieher gehörigen Buches Erwähnung geschehen, welches sich nicht mit der Staatswirthschaft, sondern mit der Staatskunde beschäftigt. Es ist dies: **Dr.** Eberhard A. Jonak, Prof. an der K. K. Universität zu Prag: Theorie der Statistik in ihren Grundzügen. Wien; Braumüller. 1856. Der Verfasser, schon früher rühmlich bekannt durch die gediegene Schrift: die Gewerbefreiheit in Oestreich, eifert mit Recht gegen die neuerdings mehrfach vorgebrachte Theilung der Statistik in eine historische und in eine davon getrennte, auf Zahlen basirte, mathematische Beschreibung der Staatsverhältnisse. Er ist bemüht, und man muß gestehen: mit Erfolg, die hauptsächlichsten Fundamentalsätze der Wissenschaft richtiger zu stellen, als es bisher geschehen war, und dergestalt den Umfang der so wichtigen Disciplin möglichst genau abzugränzen und zu umschreiben. —

Ehe wir **in specie** auf die neueste staatswirthschaftliche und statistische Literatur eingehen, muß billiger Weise dessen gedacht werden, was von Seiten der Regierungen zur Förderung der Statistik und der staatswirthschaftlichen Interessen kürzlich gethan worden, und wie man auf dem Wege der Associationen gesucht hat, vom wissenschaftlichen Gesichtspuncte aus statistische Zwecke zu fördern. **Ad** 1) kommt uns von der pyrenäischen Halbinsel die erfreuliche Kunde, daß, wahrscheinlich in Folge des neuesten Cabinetswechsels, unter dem 5. Nov. d. J. in dem amtlichen Blatte ein königliches Decret erschienen ist, durch welches eine Commission ins Leben gerufen wird, unter deren Leitung die allgemeine Statistik der spanischen Monarchie entworfen und bearbeitet werden soll. In Folge dessen ist, nach den öffentlichen Blättern, das neue statistische Amt bereits unter dem 6. Dec. **a. c.** durch den Minister-Präsidenten Narvaez eingeführt und zugleich verordnet worden, daß

dasselbe alsbald seine Thätigkeit beginne. — Was **ad** 2) die Sitzungen hieher gehöriger wissenschaftlicher Vereine betrifft, so ist zwar in dem laufenden Jahre ein s. g. internationaler statistischer Congreß nicht zusammengetreten; aber es liegen nunmehr in mehreren offiziellen und nicht offiziellen Berichten die Ergebnisse und Protokolle der vorigjährigen Pariser Zusammenkunft uns vor. Dahin gehört zunächst: A. Legoyt (Director des statistischen Büreau's im Kaiserl. französischen Ministerium des Handels und der öffentlichen Bauten): **Compte rendu de la deuzième session du congrès international de Statistique à Paris, les 10., 12., 13., 14. et 15. Sept. 1855; publié par les ordres de Son Exc. Mr. Rouher Ministre etc. Paris; 1856.** Amtlich; in **4to.** Daran schließt sich ein zweiter recht übersichtlicher Bericht im **Journal des économistes. Nov. Dec. 1855,** unter dem Titel: **Congrès de Statistique reuni à Paris du 10—15. Sept. 1855; par Mr. Xavier Heuschling.** Im Decemberhefte dieses Journals ist **p. 402** fgg. die Namensliste aller Mitglieder des Congresses gegeben. Da der statistische Congreß sich statutenmäßig alle zwei Jahre versammelt, so wird derselbe demnach im Herbst 1857 wiederum zusammentreten. Die Wahl des Ortes gebührt observanzmäßig dem dirigirenden Comité des zuletzt gehaltenen Congresses. Nachdem das letztere längere Zeit zwischen Turin, Haag, Berlin, München und Wien geschwankt, hat, wie die öffentlichen Blätter berichten, die **Commission supérieure de Statistique** kürzlich unter dem Vorsitze des Ministers Rouher den Beschluß gefaßt, daß im Sept. 1857 der Congreß in Wien seine dritte Sitzung halten solle. — Abgesehen von der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, welche im Herbste des ablaufenden Jahres in Prag stattfand, und den Vereinigungen mehrerer Spezialvereine einzelner Länder oder Landestheile, dürfen wir zwei fast zu gleicher Zeit zu Brüssel im Ausgange des Septbr. 1856 versammelt gewesene wissenschaftliche Congresse nicht unerwähnt lassen, die eben sowohl wegen des lebhaften Antheils, den sie aller Orten gefunden, wie wegen ihrer erfreulichen Resultate unser lebhaftes Interesse in Anspruch nehmen. Das eine ist der s. g. Wohlthätigkeitscongreß, das andere der s. g. Zollreform-Congreß: Jener fand vom 15.—20. Sept., dieser vom 22.—25. Sept. d. J. statt. Ein übersichtlicher Bericht über den erstgenannten Congreß von Molinari findet sich, unter dem Titel: **Congrès international de bienfaisance, reuni à Bruxelles les 15., 16., 17., 18., 19., 20. Sept. 1856** in dem **Journal des économistes. Oct. 196 sqq.** In Bezug auf den Inhalt der Verhandlungen muß bemerkt werden, daß, obwohl sehr umfangreiche Gegenstände zur Erörterung vorlagen, dennoch von dem Comité in tactvoller Weise die Debatte auf die Puncte beschränkt wurde, welche sich auf das materielle Leben der arbeitenden und dienenden Classen beziehen. Nach den Gegenständen, über die verhandelt wurde, theilte man sich in 3 Sectionen; jene waren: 1) die Lebensmittel in ihrem Verhältnisse zur Landwirthschaft; 2) dieselben im Verhältnisse zur Volkswirthschaft; 3) dieselben in Beziehung zu dem wissenschaftlichen und gewerblichen Fortschritt. — Die mit diesem letztgenannten Gegenstande sich beschäftigende dritte Section sollte vorzüglich diejenigen Maaßregeln und Erfindungen erörtern, welche dazu dienen, die Handarbeit zu erleichtern und zu vervollkommnen, ferner den gesundheitsschädlichen Einflüssen bei manchen Gewerben zu begegnen und Unglücksfällen vorzubeugen; dann sollte sie Betrachtungen anstellen über Verbesserungen der Wohnung, der ganzen Einrichtung und der Bekleidung der arbeitenden Classen. Darüber wurde denn auch in mehreren Sitzungen debattirt. Zum Zeichen seiner Theilnahme wohnten der König von Belgien und der Herzog von Brabant der Gesammtsitzung vom 17. Sept. bei. — Im engsten Zusammenhange mit dem Wohlthätigkeitscongresse stand die gleichzeitig in Brüssel stattfindende **exposition d'économie domestique** (Ausstellung

besonders billiger, praktischer und gutgearbeiteter Gegenstände für den Hausbedarf). Der Präsident des Congresses, Herr **Rogier**, setzte aus einander, daß diese Ausstellung als ein praktischer Annex des Congresses zu betrachten und als solcher organisirt sei. Und in der That war es eine eben so lehrreiche, wie interessante Illustration der Verhandlungen. Die Exposition zerfiel in 6 Abtheilungen: 1) Architektur; Arbeiterwohnungen; 2) Meubles und Hausrath: 3) Kleidung und Wäsche; 4) Nahrungsmittel und die Prozeduren zur Herstellung derselben; 5) Werkzeuge zur Handarbeit; 6) Erziehung und Unterricht, in welcher Section vor Allem auf ein zugleich wohlfeiles und zweckmäßiges Mobiliar einer Volksschule Bedacht genommen war. — Ein **Zollreform-Congreß** hatte schon früher, im J. 1847, ebenfalls in Brüssel stattgefunden. Ueber den diesjährigen wird in einem Aufsatze unter dem Titel: **Congrès international des réformes douanières, reuni à Bruxelles les 22., 23., 24., 25. Sept. 1856** berichtet in dem **Journal des économistes. Octob. 1856. p. 68** fgg. Zuerst wurde von den Abgeordneten der einzelnen Länder hinter einander Bericht erstattet über die Reformen, welche neuerdings in ihren respectiven Staaten angebahnt oder durchgeführt worden seien; sodann wurden die Hindernisse in Erwägung gezogen, welche in manchen Ländern sich der Durchführung wünschenswerther Reformen entgegenstellten, und daran wurden Vorschläge geknüpft, auch Beschlüsse proclamirt. Bemerkenswerth war das gegen den Schluß der Verhandlungen Seitens des Congresses abgegebene Votum über die s. g. **Octrois**. Ueber den Geist, der sich in der Versammlung zeigte, kann gesagt werden, daß, obwohl selbst den extremsten Ansichten das Wort nicht entzogen war, doch überwiegend ein gesunder, praktischer Sinn sich geltend machte, so daß mit Grund auch von diesem Congresse eine wohlthätige Rückwirkung auf die öffentliche Meinung der verschiedenen europäischen Länder sich erwarten läßt. —

Nach dieser kurzen Darstellung verschiedener, uns interessirender, wissenschaftlicher Wandervereine müssen wir der **periodisch wissenschaftlichen Unternehmungen**, welche die **Staats- und Landeskunde** zum Gegenstande haben, so wie der nicht geringen Anzahl **statistischer Monographieen und Tabellenwerke**, welche im ablaufenden Jahre erschienen sind, gedenken.

Unter den **statistischen Journalen** sind vornämlich die folgenden hervorzuheben: **The American Almanac for 1856. New-Yorck. Trübner & Comp. — Journal of the statistical society. London; Parker & Son.** 12 Monatshefte à **2 Shill. 6 d. — The Economist; weekly commercial Times etc.** Jahrg. 1856 in Wochennummern, — ein vorzüglich reichliches statistisches Material enthaltend. — **Journal of the Dublin statistical society. Dublin; Hodges and Smith.** In dem 7ten Hefte des laufenden Jahrgangs sind besonders lehrreich die Aufsätze über die gegenwärtige Silber-Ausfuhr nach dem Orient, über die Folgen und Wirkungen der Auswanderung, so wie über die Statistik der Krimm. — **Annuaire de l'économie politique et de la statistique pour 1856, par M. M. Block et Guillaumin. 13. année. Paris. 1 Vol. 18. 5 Fr. — Journal des Économistes; Révue de la Science économique et de la statistique.** 15ter Jahrgang. 1856. In 12 starken Monatsheften. — **Annuaire statistique, historique et administratif du département du Bas-Rhin. Année 1856.** 420 S. 42. geh. n. $1\frac{1}{2}$ Thlr. — **Dr. Aug. Scheler: Annuaire statistique et historique Belge. 3. année. 1856.** Brüssel und Leipzig; Kießling, Schnee & Comp. $1\frac{1}{3}$ Thlr.— **Annali universali di statistica, economia publica, legislazione, storia, viaggi e commercio. Compil. da Giuseppe Sacchi e varj economisti italiani. 1856. Vol. IX. Milano.** Monatlich ein Heft. Jährlich **28 Lire; franco** östr. Gränze. — **Tijdschrift voor Staathuishoudkunde en Statistiek, door Mr. B. W.**

A. E. Sloet tot Oldhuis. 13. Band. gr. 8. **Zwolle.** 6½ fl. holl. — **De Economist; Tijdschrift voor alle Standen,** herausgegeben von **de Bruge Kops.** 12 Hefte. gr. 8. **Amsterdam; Gebhard & Comp. 3 fl. 80 Cts.** holl. — **Statistisk Jaarboekjc voor het koningrijk der Nederlanden.** 5. Jahrgang, herausgegeben vom Ministerium des Innern. Haag; 1856; mit Tabellen. 1 Thlr. 22 Sgr. — Austria; Wochenschrift für Volkswirthschaft und Statistik. Redigirt von **Dr.** Gust. Höfken. 8. Jahrgang. 1856, 52 Hefte à 3 Bogen. Wien; Braumüller. Lex. 8. n. 6 Thlr. 12 Sgr. — Magazin für Rechts- und Staats-Wissenschaft, mit besonderer Rücksicht auf den östreich. Kaiserstaat. Herausgegeben von Prof. **Dr.** Franz Hainerl. 13. und 14. Band. Jahrg. 1856. Wien; Manz. gr. 8. n. 4 Thlr. — Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik; herausgegeben von der Direction der administrativen Statistik im k. k. Handelsministerium. 4. Jahrgang. 3.—5. Heft. Wien; Braumüller in Commission. gr. Lex. 8. 3. und 5. Heft auch unter dem Titel: Uebersichtstafeln zur Statistik der östr. Monarchie nach den Ergebnissen der Jahre 1851—55 zusammengestellt. 4. Heft auch unter dem Titel: Die Veränderungen in der Gliederung der politischen Behörden des östreichischen Kaiserstaats und dem ihnen zugewiesenen Verwaltungsgebiete während der Jahre 1848—55, vom Ministerialsecretair **Dr.** Ad. Ficker. 1.—3. Heft. n. 1 Thlr. 9½ Sgr. — 3.—5. Heft. 1 Thlr. 26 Sgr.— Mittheilungen des statistischen Büreau's in Berlin, herausgegeben vom Director desselben, W. Dieterici. 9. Jahrgang. 1856. 24 Nummern. gr. 8. Berlin; Mittler und Sohn. n. 2 Thlr. — Archiv für Landeskunde der Preußischen Monarchie, herausgegeben von **Dr.** B. J. A. Meyer. Berlin; Schröder. 1855. 56. Von dieser seit 1855 erscheinenden, sehr sorgfältig redigirten und treffliches Material zur preußischen Staatskunde darbietenden Zeitschrift sind bis zum Ende des Jahres 1856 im Ganzen 3 Hefte à n. 1⅓ Thlr. herausgekommen. — Berliner statistisches Jahrbuch, enthaltend den Bericht des statistischen Amtes im Kgl. Polizei-Präsidium zu Berlin für das Jahr 1854. Vom Reg.- und Med.-Rath **Dr.** Ed. Müller. Berlin; Besser. gr. 8. geh. n. 1⅓ Thlr. — Württembergische Jahrbücher für vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie, herausgegeben von dem Kgl. statist. topogr. Büreau. Jahrg. 1854. 2. Heft. Stuttgart: Hallberger. 1856. 8. 27 Sgr. — Archiv für Landeskunde in den Großherzogthümern Meklenburg. Red. Th. Schäfer. 6. Jahrg. 1856. 12 Hefte. Lex. 8. geh. Schwerin. Leipzig. R. Hoffmann. n. 5⅓ Thlr.— Zeitschrift des statistischen Büreau's des Königl. Sächsischen Ministeriums des Innern; Red. **Dr.** Ernst Engel. 2. Jahrgang. 1856. gr. 4. Dresden. Leipzig; H. Hübner. n. 1 Thlr. Dieser Jahrgang ist ausgezeichnet durch mehrere größere Aufsätze, von denen die: Beiträge zur Gewerbegeographie und Gewerbestatistik des Königreichs Sachsen die erste Stelle einnehmen; eine andere, sehr ausführliche, Abhandlung berichtet über die physische Beschaffenheit der militairpflichtigen Bevölkerung im Königreich Sachsen, — eine dritte endlich giebt uns ein anschauliches Bild der Baumwollenspinnerei im Königreich Sachsen seit ihrem Ursprunge bis auf die neueste Zeit. Der 2te unter den aufgeführten Aufsätzen hat unstreitig nicht bloß den Zweck der Belehrung im Auge, sondern er will die Regierung anregen, Maaßregeln gegen das Uebel zu ergreifen, welches unzweifelhaft aus den mitgetheilten Zahlen und Thatsachen sich ergiebt. Nach Engels hinlänglich beglaubigten Beobachtungen ergiebt sich nämlich, wie in vielen andern Ländern, so auch im Königreich Sachsen, die höchst mangelhafte Beschaffenheit und die fortschreitende Abnahme der militairischen Tüchtigkeit der vorhandenen Bevölkerung, und daneben eine erhebliche Ungleichheit der physischen Beschaffenheit der Bewohner. Bei solcher Lage der Sachen wird jeder, der mit dem

Verf. der Ansicht ist: daß das durch die Individuen des Volks repräsentirte Capital das bei weitem beträchtlichste im Staate ist, und daß das in der lebenden Generation ruhende Erziehungscapital die Summe aller übrigen Capitale im Staate weit übersteige, unstreitig auch mit ihm die Ueberzeugung hegen, daß jede Verkümmerung der physischen Beschaffenheit der Bevölkerung, der auf die eine oder die andere Seite hätte entgegengewirkt werden können, einer Verschwendung des edelsten Capitals, des der Intelligenz und der physischen Kraft der Bevölkerung, einer absoluten Capital-Vergeudung gleichkommen. Und so wollen wir denn mit dem Verfasser der Hoffnung uns hingeben, daß sowohl in Sachsen, wie anderwärts, man diesen wohlgemeinten und verständigen Rath, dessen Berücksichtigung nach den bisherigen Erfahrungen fast aller Orten so sehr Noth thut, nicht überhören möge. —

Allgemeine statistische Darstellungen, Monographieen und Tabellenwerke.— **Dr. P. Schaff: Sketch of the political, social and religious character of the United States. 1856. 6 Shill. — A complete Catechism of the descriptive Geography of England. London; Longmans. 1856. — Études sur l'Angleterre. Deuxième édition; par Léon Faucher, de l'Institut. Paris. 1856. 2 Voll. 8. 12 Fr. — E. Villevert: Statistique générale de la France; d'après une nouvelle methode graphique et les documents officiels les plus récents. Paris; chez l'auteur, vue Mayet. 12. 8. — A. Ramirez Accas; Tradados de estadisdica general y nociones preliminares para sa formacion. Tom. I. fol. Madrid. 1855.** 1 Thlr. 26 Sgr.— **Guil. Stefani: Dizionario generale geografico-statistico degli Stati Sardi. Torino. 1 Voll in 16. 10 Lire.— Cenni statistici e notizie patrie Valtellinesi. 1856. Sondrio; P. Maisen. — G. K. van Hogendorp: Bijdragen tot de huishouding van Staat in het Koningrijk der Nederlanden.** Neue Ausgabe, besorgt mit Unterstützung des Herrn J. R. Thorbecke. Zalt-Bommel. 1855. 8. 5. Theil. 3½ Thlr. Vollständig in 5 Theilen 17½ Thlr. — Archiv für wissenschaftliche Kunde von Rußland, herausgegeben von A. Erman. 15. Band. 4 Hefte. gr. 8. Berlin; G. Reimer. n. 5⅓ Thlr. — Beiträge zur Kenntniß des russischen Reichs und der angränzenden Länder Asiens. Herausgegeben von K. E. von Baer und Gr. v. Helmersen. 18tes Bändch. St. Petersburg. Leipzig; Voß. 1856. gr. 8. n. 1 Thlr. 3 Sgr. — **J. H. Schnitzler: L'Empire des Tsars. 1. 2. partie. Le territoire, tableau naturel. Strassbourg; Berger-Levrault.. 8. 4 Fr.— Statistical Sketches of Russia. Edinburgh; Cuthberson. 1856.** — Joh. Phil. Simon: Russisches Leben in geschichtlicher, kirchlicher, gesellschaftlicher und staatlicher Beziehung. Nebst Reisebildern aus Rußland während des ersten Erscheinens der Cholera. Frankfurt a. M. Völcker. 1855. 8. geh. n. 2 Thlr. — H. J. Holmberg: Ethnographische Skizzen über die Völker des russischen Amerika. Erste Abtheilung; nebst einer Karte. Abdruck aus den Acten der finnländ. Sozietät der Wissenschaften. Helsingfors. Leipzig; Brockhaus. 8. 1856. geh. n. 1⅓ Thlr. — Ueberfichtstafeln zur Statistik der östreichischen Monarchie. (Aus den Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. 4. Jahrgang. 3. 5. Heft, s. oben.) — Ludwig Ritter v. Heusler: Oestreich und seine Kronländer. Wien; L. Grund. 1854—56. Jul. Kautz: Statistik der östreich. Monarchie, mit besonderer Rücksicht auf Ungarn, zum Gebrauch für Hochschulen und zum Selbststudium. Pesth; H. Emich. 1855. (In ungarischer Sprache). — Handbuch des Herzogthums Kärnthen für das J. 1856, zusammengestellt im Präsidial-Büreau der K. K. Kärnthnerischen Landesregierung. Klagenfurth; v. Kleinmeyr. 8. — J. Söllner, weil. **Dr.** der Rechte, Statistik des Großfürstenthums Siebenbürgen. Hermannstadt; Steinhaußen. 1856. gr. 8. Erster Band vollständig in 3 Heften 1½ Thlr. — Hugo Franz Brachelli: Deutsche Staaten-

kunde. Ein Handbuch der Statistik des deutschen Bundes und seiner Staaten, mit Einschluß der nichtdeutschen Provinzen Oestreichs und Preußens. In 2 Bänden à **circa** 6 Lief., jede Liefer. 12 Sgr. Wien; Braumüller. 1856. Erster Band. — Beschreibung des Königreichs Würtemberg. 35. Heft. Das Oberamt Laupheim, mit einer Karte. Verfasser dieses Heftes ist Finanz-Assessor Paulus. Stuttgart; Hallberger. 1856. gr. 8. 1 Thlr. 6 Sgr. — **Dr.** Jos. Bader: Das badische Land und Volk. 1., 2. Band. gr. 8. Freiburg i. Br. Liter.-Anstalt. 1856. 1 Thlr. — Zur Statistik des Königreichs Hannover. Aus dem statistisch. Büreau. 4. Heft. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. Hannover; Hahn. Fol. 1—4, n. $6\frac{2}{3}$ Thlr. — Tabellen und amtliche Nachrichten über den Preußischen Staat für das J. 1852. Herausgegeben von dem statistischen Büreau zu Berlin. 7. Band. Fol. Berlin; Hayn. geh. n. 2 Thlr. Band **I., II., IV. — VII.** n. $36\frac{5}{6}$ Thlr. Band 3 bilden die bei Decker erschienenen Doveschen meteorolog. Tabellen des Preuß. St. — **Dr.** Heinrich Berghaus: Landbuch der Mark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlausitz in der Mitte des 19. Jahrhunderts, oder geographisch-statistische Beschreibung der Provinz Brandenburg. Brandenburg; Müller. 1856. Mit dem vor kurzem vollendeten 3. Bande dieses inhaltsreichen Werks hat dasselbe seinen Abschluß erhalten. Preis complet: n. 8 Thlr. — **Dr.** J. Schadeberg: Skizzen über den Kulturzustand des Reg.-Bez. Merseburg. 2. Abtheilung. gr. 8. Halle; G. Schwetschke n. $\frac{1}{3}$ Thlr. (1. und 2. n. 1 Thlr.). —

Die Arealverhältnisse. — Topographische Werke; Reisehandbücher und Fremdenführer. — **W. C. H. Staring: de bodem van Nederland. De zamenstelling en het onstaan der gronden in Nederland, ten behoeve van het allgemeen heschreven. Haarlem; A. C. Krusemann.** Bd. 1. 96 S. 8. **90 Cents.** — Neuester zuverlässiger Wegweiser in Paris und dessen Umgebungen. Nebst Anhang: Die Reise von Deutschland nach Paris, Führer durch Straßburg, Brüssel, Lüttich ꝛc. 3. Aufl. Mit neuem lithogr. Plane von Paris. 1856. **XV.** und 219 S. cart. 15 Sgr. — Reichardt's Passagier auf der Reise in Deutschland und der Schweiz, Holland und Belgien ꝛc. 17. Aufl.. herausgegeben von A. Herbig. 2 Theile. Berlin; 1856. 2 Thlr. 25 Sgr. — K. Baedeker: Die Rheinlande von der Schweizer bis zur Holländischen Gränze, Schwarzwald, Vogesen, Haardt, Odenwald, Taunus, Eifel ꝛc., 9. verbess. Aufl. Coblenz; Baedeker. 1856. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — K. Baedeker: Belgien. 5. Auflage. Coblenz; Baedeker. 1856. cartonn. n. 1 Thlr. — Grieben's illustrirte Schweiz, Oberitalien, Turin und Genua. Berlin; Grieben. 1856. n. 2 Thlr. — Hugo v. Bose: Orientirungs-Ortsverzeichnisse und statistische Angaben über die neueste politische Eintheilung jedes Kronlandes der östreichischen Monarchie. Leipzig; Hungen. 1856. geh. 2 Thlr. — Carl Aug. Schimmer: Das Kaiserthum Oestreich, historisch-topographisch dargestellt. Darmstadt; Lange. Mit dem Schlußhefte vollendet. Lex. 8. 90 Hefte à $\frac{1}{4}$ Thlr. — F. H. Ungewitter: Die östreichische Monarchie, geographisch, statistisch dargestellt. 2. Lief. gr. 8. à n. $\frac{1}{2}$ Thlr. Brünn; Buschak und Irrgang. 1856. — Zuverlässiger Wegweiser in Wien und dessen Umgebungen. Berlin; Grieben. 1856. 8. cart. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Ausflüge in die Umgebungen von Wien. 1856. das. geh. $7\frac{1}{2}$ Sgr. Separat-Abdruck aus dem Vorhergehenden. — Michael Hahn (Steuer-Inspector): Historisch-topographisch-statistische Beiträge zur Kenntniß des heutigen Ungarn's. Erstes Heft. Größe und Grundkräfte. $\frac{2}{3}$ Thlr. — **Dr.** Ruckdeschel: Der historisch-topographische Führer im Fichtelgebirge. Wunsiedel; Baumann. 1856. cart. 8 Sgr. — Thüringen's Bäder nach ihrer Lage, ihren Heilkräften, ihren Einrichtungen und ihren Umgebungen; von H. Schwerdt. Gotha; Müller. 1855. 12. $\frac{1}{4}$ Thlr. — E. A. Hintze: Beiträge zur Kunde des

Herzogthums Bremen. gr. 8. Stade; Schaumburg in Commission. 24 S. geh. n. 4 Sgr. — Major Behrens: Topographie und Statistik von Lübek und dem mit Hamburg gemeinschaftlichen Amte Bergedorf. Zweite Auflage, unter Mitwirkung des Vereins für Lübeker Statistik herausgegeben. Erste Abth. Topographie. Lübek; v. Rohden. 1856. gr. 8. geh. 24 Sgr. — Joh. v. Schröder und Herm. Biernatzki: Topographie der Herzogthümer Holstein und Lauenburg, des Fürstenthums Lübeck und des Gebietes der freien und Hansestädte Hamburg und Lübek. 2. Auflage. 2., 3. Lief. Oldenburg in Holst. 1856. Leipzig; Brauns in Commission. Compl. in 2 Bden. geh. n. 4½ Thlr. — **J. P. Trap; Statistisk-topographisk Beskrievelse of Kongeriget Danmark. Forste Hefte. Kjöbenhavn. 1856.** 8. 2¼ Thlr. — **Dr.** Alfred Schmekel (Gymnasiallehrer): historisch-topographische Beschreibung des Hochstifts Merseburg. Ein Beitrag zur deutschen Vaterlandskunde. Erste Lief. gr. 8. n. 6 Sgr. Halle; Berner in Commission. — Verzeichniß der Ortschaften im Reg.-Bez. Merseburg, amtlich zusammengestellt im Frühjahr 1855. Merseburg; Garcke. gr. 4. geh. n. 1⅓ Thlr. — Rechnungsrath Kraatz: Topographisch-statistisches Handbuch des Preuß. Staats. Unter Benutzung der Acten des Kgl. Justiz-Ministeriums herausgeg. Berlin; Decker. V. und 716 S. 4. geh. 3 Thlr. — Handbuch für Reisende in den Orient. Mit Register, 5 Karten und den Plänen von Constantinopel und Jerusalem. Stuttgart; Krabbe. 1856. geb. 3 Thlr. —

Bevölkerungsstatistik. — Census. — Mortalitäts- und Consumtions-Verhältnisse. — **A Statistical view of the population of Europe etc. London; Stanford. 1855. — Annual Report of the Registrar-General of Births, Deaths and Marriages in England. London; Eyre and Spottiswoode. 1856.** 3½ **Shill. — Statistique générale de la France, publiée par Mr. le Ministre de l'Agriculture etc. II Série. Territoire et population. Tom. II. Compte-rendu par Mr. le Dr. Boudin. Journal des Économistes. 1856. Févr. p. 221 sqq.** — Ueber die Bevölkerungsverhältnisse von Paris im J. 1855 enthält das **Annuaire du bureau des longitudes** pro 1857 schätzenswerthe Nachrichten. In dem genannten Jahre wurden in der Hauptstadt überhaupt geboren: 34,987 Kinder, worunter 17,808 Knaben und 17,119 Mädchen. Es befanden sich darunter 10,917 außerehеliche Geburten, also fast ⅓ der Gesammtzahl. Sterbefälle kamen in demselben Jahre 36,016 (also 1029 mehr, als Geburten) vor; darunter 18,282 männliche und 17,738 weibliche. — C. F. W. Dieterici: Ueber die Anzahl der Geburten in den verschiedenen Staaten Europa's überhaupt und im Preußischen Staate insbesondere. Aus den Abhandlungen der Kgl. Akademie der Wissensch. zu Berlin. 1855. Berlin; Dümmler in Commission. 58 S. gr. 4. cart. n. ⅔ Thlr. — **Dr.** Th. Riedel (Arzt in Berlin): Sterblichkeits-Verhältnisse in der jüngsten Berliner Cholera-Epidemie, nebst einer Uebersicht der einzelnen Cholera-Sterbefälle nach ihrer räumlichen Verbreitung. Berlin; Sacco. 1856. 40 S. hoch 4. geh. 10 Sgr. — Staatsrath **Dr.** Fr. B. W. v. Hermann: Ueber die Gliederung der Bevölkerung des Königreichs Bayern. Festrede, in der Münchener Akad. d. Wissensch. vorgetragen 28. Nov. 1855. München; Franz. 1855. 29 S. gr. 4. geh. n. ⅓ Thlr. — In der Zeitschrift des statist. Büreau's des Kgl. sächs. Ministeriums des Innern No. 6 vom 3. Aug. 1856 finden sich die Hauptresultate der Volkszählung im Königreich Sachsen am 3. Dezember 1855 in einer kurzen Uebersicht zusammengestellt. Nach derselben beträgt die Gesammtbevölkerung der in 14 Amtshauptmannschaften excl. der Schönburgischen Rezeßherrschaften, zerfallenden vier Kreisdirectionen: 2,039,075 Köpfe, die in 429,955 Familienhaushaltungen leben, so daß nicht ganz 5 (4¾) Personen auf die Haushaltung zu rechnen sind. Im Ganzen

überwog die weibliche Bevölkerung (1,044,921 Köpfe) nicht unbeträchtlich; denn die männliche betrug dagegen nur 994,154 Köpfe. Hält man dies Resultat mit dem Ergebniß der Zählung von Ende des J. 1852 zusammen, welches sich schließlich auf 1,988,043 Köpfe herausstellte, so ergiebt sich ein Ueberschuß von 51,032 Köpfen, gegen 1852 gehalten. Bemerkenswerth ist auch, daß in keiner Amtshauptmannschaft ein Minus vorkommt, mit alleiniger Ausnahme Zittau's, welches 281 Köpfe weniger nachweiset, als bei dem vorletzten Census. — Lebensdauer und Todes-Ursachen 22 verschiedener Stände und Gewerbe, nebst vergleichender Statistik der christl. und israelit. Bevölkerung Frankfurt's. Nach zuverlässigen Quellen bearbeitet von **Dr. W. C. von** Neufville. Mit 23 statist. Tabellen. Frankf. a. M.; Sauerländer. **1855. IV** und 116 S. gr. 8. n. 20 Sgr. — **Consumption, its causes, prevention and cure: by Thomas Bartlett M. Dr. London; 1856.** Ein vielgerühmtes Buch. —

Hof- und Staatshandbücher; Addreßbücher; Wohnungs-Anzeiger. — **The british Almanac and Companion for 1857. London; Charles Knight and Comp.** Dieses sehr nützliche und jedem Engländer unentbehrliche Taschenbuch erscheint jährlich seit dem Jahr 1828. Der diesjährige Jahrgang enthält sehr zeitgemäße und lehrreiche Artikel über das Decimal-Münzsystem, über das inländische und auswärtige Postwesen Großbritaniens, so wie über die materielle Entwickelung des britischen Indiens in neuester Zeit, letzteres vornämlich ein sehr interessanter Aufsatz. — **Almanac Royal officiel du royaume de Belgique pour 1856, par Tarlier. 15. année, 8. Bruxelles.** 3 Thlr. 26 Sgr. — **Nederlandsche Residentie-en's Gravenhaagsche Stads-Almanac voor het jaar 1856** 31. Jahrg. **Haag; 1856. 3 Fl. 30 Ct.** holl. – Königlich dänischer Hof- und Staats-Kalender. Staatshandbuch der dänischen Monarchie für das J. 1856. Mit Allerhöchsten Privilegien herausgeg. von J. P. Trap. 462 S. Imp. 8. Kopenhagen. Reitzel. 3 Riksdaler. — **Almanac de la cour pour l'année 1856. St. Petersbourg.** Leipzig; Voß. 37 und 209 S. 16. geb. **n.** 1⅓ Thlr. — Almanach der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 6. Jahrgang. 1856. **VIII** und 387 S. Wien; Braumüller in Commission. cart. n. 1 Thlr. — Hof- und Staats-Handbuch des Kaiserthums Oesterreich für das Jahr 1856. Erster Theil. Gr. Lex. 8. **XV** und 280 S. Wien; Braumüller in Commission. geh. baar n. 1 Thlr. 18 Sgr. — Neuester und vollständiger Beamten-Schematismus des k. k. Herzogthums Salzburg, für das J. 18 5; redig. von F. M. Steffel. Salzburg; Dugle. — Allgemeines Addreßbuch und Häuserschema für die Königl. Hauptstadt Brünn, vom Vice-Bürgermeister Joh. Alex. Herlth. 2. Jahrg. gr. 16. **V** und 400 S. Brünn; Buschak und Irrgang. cart. n. 1 Thlr. 6 Sgr. — **Manuale del regno Lombardo-Veneto per l'anno 1856. XIII** und 971 S. 8. — Königlich Preußischer Staats-Kalender für das J. 1856. gr. 8. 1052 S. Berlin; Decker. cart. baar n. n. 3 Thlr. — Addreßkalender für die Königl. Haupt- und Residenzstädte Berlin und Potsdam auf das J. 1856. Auf Grund amtlicher Nachrichten redigirt im Büreau des Kgl. Ministerium's des Innern. 142ster Jahrg. **XVI** und 481 S. gr. 8. Berlin; Hayn. geh. baar n. n. 1⅚ Thlr. — Allgemeiner Wohnungsanzeiger nebst Addreß- und Geschäftshandbuch für Berlin, dessen Umgebungen und Charlottenburg auf das J. 1856. Aus amtl. Quellen zusammengetragen. Erster Jahrg. 796 S. Lex. 8. Berlin; Hayn. geh. n. n. 1⅔ Thlr. — Allgemeiner Wohnungsanzeiger für Potsdam und Umgebungen auf das J. 1856; redig. vom Registr. und Insp. a. D. Fr. Wilh. Schreiber. 8. Jahrg. 4. 167 S. Berlin; R. Kühn in Commiss. cart. ⅔ Thlr. — Addreß- und Geschäfts-Handbuch für Magdeburg 1856, redig. vom Polizei-Commissar C. Kieß. 12. Jahrg. gr. 8. Magdeburg; Gebr. Bänsch. cart. n. n. 1½ Thlr. — Wohnungsanzeiger für die Stadt

Halle a. S. auf das J. 1856; redig. vom Polizei-Registrator W. Wenzel; gr. 8. Halle; Berner. geh. n. n. $\frac{3}{4}$ Thlr. – Addreßbuch von Nordhausen auf das J. 1856, herausgeg. vom Stadtsecretair Joh. Frd. Mart. Lemecke. Nordhausen; Büchting. 8. geh. n. $\frac{7}{8}$ Thlr. — Addreßbuch der Stadt Köln; Ergänzungen pro 1855 als 3. Jahrgang, herausgegeben vom Polizei-Assessor E. Kluge. Lex. 8. Köln; Lengfeld. geh. n. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern 1856. München; Palm. gr. 8. geh. baar n. 1 Thlr. 18 Sgr. — Addreßbuch von München 1856, von M. Siebert. München; liter. artist. Anstalt. gr. 8. cart. n. 1 Thlr. 2 Sgr. — Hand- und Addreßbuch für die Stadt Nördlingen, von W. Pöller. 4te Auflage. 8. Nördlingen; Beck. 8. geh. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Addreßbuch der Stadt Heilbronn von 1855, von G. Füger. Heilbronn; Landherr. 8. geh. n. n. $\frac{2}{3}$ Thlr. — Addreß- und Geschäfts-Handbuch der Kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden für das J. 1856. Dresden; am Ende. Lex. 8. cart. baar n. n. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Leipziger Addreßbuch für 1856. 35. Jahrgang. Leipzig; Dürr. Lex. 8. cart. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Addreßbuch der die Leipziger Messe besuchenden Großhändler und Fabrikanten etc., von H Rudolph. 1856. 6. Jahrgang. 16. Leipzig; Deckmann. geh. baar n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Kurfürstlich Hessisches Hof- und Staatshandbuch auf das J. 1856. gr. 8. Cassel; Bertram. geb. baar n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Staats- und Addreßhandbuch des Herzogthums Nassau für das J. 1856. Wiesbaden; Keidel. 8. cart. n. 1 Thlr. — Braunschweigsches Addreßbuch für das J. 1856. 44. Ausgabe. 8. Braunschweig; J. H. Meyer. cart. n $1\frac{1}{8}$ Thlr. – Hof- und Staatshandbuch des Großherzogthums Oldenburg für 1856. gr. 8. Oldenburg; Schulze. n. $1\frac{1}{3}$ Thlr. – Hamburgischer Staatskalender auf das J. 1856; von F. C. Schuback. Hamburg; Nestler und Melle. n. 16 Sgr. – Staats- und Addreßhandbuch der freien Stadt Frankfurt. 1856. 3 Theile. I. Staatshandbuch. 118. Jahrgang. 2. Theil. Allgem. Addreßhandbuch. 3. Theil. Handlungsaddreßbuch. Herausgeber: Krug. Frankfurt a. M.; C. Jügel. gr. 8. geh. n. 2 Thlr. 7 Sgr. –

Schriften über Colonisation, Colonial-Politik und Auswanderungswesen. – Diesen gegenwärtig sehr bedeutungsreichen Gegenständen sind in Deutschland fortwährend mit Erfolg mehrere Organe der Journalistik gewidmet, unter denen sich vornämlich seit längerer Zeit die in Rudolstadt erscheinende Allgemeine Auswanderungs-Zeitung, deren früherer thätiger Mitarbeiter v. Roß kürzlich den übermäßigsten körperlichen und geistigen Anstrengungen in Texas erlag, und die seit 5 Jahren ins Leben getretene Hamburger Hansa (Organ für deutsche Auswanderung, Colonisation und überseeischen Verkehr. Hamburg; Kittler. Jährlich 104 Nummern Fol. n. $2\frac{1}{2}$ Thlr.) auszeichnen. Von allgemeineren Gesichtspuncten erörtert die hieher gehörigen verschiedenen Fragen Wilh. Roscher in seinem kürzlich publicirten Werke: Kolonieen, Kolonialpolitik und Auswanderung. 2. verbesserte und stark vermehrte Auflage. Leipzig und Heidelberg; C. F. Winter. 8. geh n. 2 Thlr. Die Abhandlung erschien ursprünglich in Rau's Archiv für politische Oekonomie, und wurde von dem verdienten Verfasser auf Begehren des Verlegers völlig umgearbeitet als selbstständiges Buch herausgegeben. Dieses zerfällt in 2 Abtheilungen: 1) Grundzüge einer Naturlehre der Kolonieen, in denen die ursprünglich von Heeren aufgestellte Classifizirung weiter entwickelt und vervollständigt wird; — 2) Hauptsysteme der neueren Kolonial-Politik, ein geschichtlicher Abriß der europäischen Ansiedlungen in den transatlantischen Ländern. In einer Unterabtheilung wird insbesondere von der deutschen Auswanderung gehandelt, in welcher der Verfasser, der im Allgemeinen als Gegner der letzteren auftritt, viele treffende und beherzigungswerthe Wahrheiten äußert. Im Gegensatze zu den noch immer fortdauernden planlosen Emigrationen nach Nordamerika, Südamerika, Australien etc. möchte er, um ein

geschlossenes Deutschland in der Ferne erhalten und die auswandernden Capitalien gerettet zu sehen, den Strom der deutschen Auswanderung nach dem Osten gerichtet wissen, nach den polnischen Provinzen Preußens und Oestreichs, nach den Donaulandschaften und Ungarn, nach den gesegneten Strecken des südlichen Rußlands und den seit lange menschlischer Cultur harrenden fruchtbaren Landschaften der Türkei. Ein Wunsch und eine Hoffnung, die in Folge der jüngsten Ereignisse im Orient jetzt wohl eher in Erfüllung gehen dürfte, als man noch vor kurzem erwarten konnte, um so mehr, da, wie der Verfasser hervorhebt, eine Uebersiedelung aus dem südwestlichen Deutschland nach der Mitte Ungarns pro Kopf höchstens 40 Fl. kostet, eine solche nach dem westlichen Nordamerika durchschnittlich aber nicht leicht unter 150 Fl. zu beschaffen sein dürfte. — Ueber die Entwickelung der Verfassungen der britischen Colonieen ist im Laufe des Jahrs eine sehr erwünschte compendiöse Ausarbeitung von Arthur Mill erschienen unter dem Titel: **Colonial Constitutions, an outline of the constitutional history and existing government of the british dependencies. London; Murray. 1856.** — Das Wie der Auswanderung wird vom britischen Standpuncte erörtert in Kingston's Brochüre: **How to emigrate, or the british colonist? 3 edit. 18. 2½ Shill.** — Ueber die Ergebnisse, welche in jüngster Zeit Deutschland und Belgien in Bezug auf die Auswanderungsfrage darbieten, gewähren lehrreiche Auskunft folgende beide Schriften: Fünfter Bericht über die Wirksamkeit des Nachweisungs-Büreau's für Auswanderer in Bremen (während des Zeitraums v. 1. Jan. bis 31. Dec. 1855). Bremen; Strack. 1856. geh. ¼ Thlr. — **Poncelet (Consul de Belgique): Rapport à Mr. le Ministre des affaires étrangères sur l'émigration aux États-Unis. Bruxelles; Mucquardt. 1856. 8. 12 Sgr.** — Von höchster Wichtigkeit ist eine im Beginn des Sept. a. c. in New-York publizirte Schrift, deren Verfasser, **William J. Bromwell**, Beamter im Staatsdepartement der nordamerikanischen Union ist, so daß mit Sicherheit auf die Zuverlässigkeit der angeführten Zahlen und Daten gerechnet werden kann. Das Buch trägt den Titel: **History of the immigration to the United States, exhibiting the numbers, sex, occupation and country of birth of passengers arriving in the U. St. by Sea from foreign countries etc. New-York; Redfield. 1856.** Aus den uns hier gewordenen Mittheilungen ergiebt sich, daß vor dem J. 1819, mit welchem erst die Einführung amtlicher Listen erfolgte, alle Angaben über das Einwandererwesen nur auf ungefähren Schätzungen beruhen. Nach den letzteren betrug die jährliche Anzahl der Eingewanderten in dem nächsten Dezennium nach Anerkennung der nordamerikanischen Unabhängigkeit nur etwa 4000 Köpfe. Im Jahre 1794 steigerte sich dieselbe auf etwa 10,000; doch blieb nichts desto weniger von da an bis nach dem Genter Frieden das jährliche Durchschnitts-Quantum nur etwa 6000. 1817 stieg dann die Zahl plötzlich auf mehr als 22,000 Köpfe. Immer riesenmäßiger aber gestaltete sich die Immigration seit 1819, in welchem Jahre, wie erwähnt, die öffentlichen Einwanderungsregister eingeführt, daneben aber auch die ersten Gesetze erlassen wurden zum Schutze der Einwanderer auf der Ueberfahrt und in den Häfen. Die Masse der Eingewanderten betrug sodann von 1819—29 im Ganzen fast 130,000;— von da bis 1839: über 538,000, — von 1840—49: mehr als 1 Mill. 427,000, von 1849—55 (Dez.) endlich: 2,118,000 Köpfe, so daß in Summa innerhalb eines etwa 36jährigen Zeitraums eingewandert waren: 4,212,624 Menschen, von denen 2,343,445, also über die Hälfte, sich als Eingeborene Großbritaniens und Irlands herausstellten. Die bedeutendste Einwanderung, welche bis jetzt stattgefunden, war 1854, — nämlich 427,833, worunter 206,054 Deutsche. Das Jahr 1855 zeigte einen bedeutenden Abschlag, sowohl im Allgemeinen, wie in Bezug auf das deutsche Element; denn die Gesammtzahl betrug nur 200,877, worunter nur 66,219 Deutsche. Im Uebrigen stellte Deutschland,

neben Großbritanien, überwiegend das größte Contingent; denn unter der Gesammt-Masse der seit 1819 Eingewanderten befanden sich 1,242,082 Deutsche, während auf Frankreich nur 188,725, auf die Schweiz 31,071, auf Norwegen und Schweden 29,441, auf China (nach Californien) 16,714, auf Mexiko 15,969, auf Italien 7185, auf Rußland 938 und auf die Türkei 123 Köpfe kamen.— Mit der Entwickelung des Verfassungs-Elements der V.St. beschäftigt sich ein kürzlich begonnenes größeres Werk eines bekannten französischen Autor's, welches 3 Bände umfassen soll. Es ist dies: **E. Laboulaye: Histoire politique des États-Unis, depuis les premiers essais de colonisation jusqu'à l'adoption de la constitution fédérale, 1620—1789. Tom. I. Histoire des Colonies. 1 Vol. 8. 8 Fr.** — Als praktischer Wegweiser will angesehn sein das Schriftchen von C. A. Timm: Vorgesehen! Oder die Lebensverhältnisse und staatlichen Zustände in den Nordamerikan. Freistaaten, für deutsche Einwanderer &c. Weimar; Kühn. 24 S. 24. geh. n. 2½ Sgr. — Die Verhältnisse Westindiens und der südamerikanischen Staaten, als Objecte der Einwanderung, werden besprochen in folgenden literarischen Erscheinungen der neuesten Zeit: **R. S. Fisher M. Dr.: a statistical account of the Westindia-Islands. New-York & London; Trübner & Comp. 1855. — Dr.** M. Wagner und K. Scherzer: Die Republik Costa-Rica in Central-Amerika, mit besonderer Berücksichtigung der Naturverhältnisse und der Frage der deutschen Auswanderung und Colonisation. Leipzig; Arnold. 1856. 2⅔ Thlr. — **B. Vicuna Mackenna: Le Chili sous le rapport de son agriculture. Paris; Huzard. 1856.** — Carl Fr. Kotte: Brasilien und seine Bedeutung für die deutsche Auswanderung. Mit besonderer Rücksicht auf die Mucury-Colonie in der Provinz Minas Geraës. Leipzig; Voigt und Günther. 12 Sgr. — **Dr.** Herm. Blumenau: Die deutsche Colonie Blumenau in der Provinz Santa Catarina in Süd-Brasilien. Bericht bis zum Juni 1855 und Aufforderung zum Anschluß. Nebst Bemerkungen über deutsch-brasilianische Colonisation im Allgemeinen &c. Mit einer Karte. Rudolstadt; Fröbel. 8. geh. n. ¼ Thlr. — **Hadfields: Brazil, River Plata, Paraguay, Amazon and Falkland-Islands. London; Longman. 18 Shill.** — Ueber das niederländische Colonisationswesen sind zu vergleichen: J. C. H. Bley (Consul): Die Politik der Niederlande in ihren Beziehungen zu Java. Altenburg; Schulze. 28 Sgr. — **Dr. Roorda van Eysinga: Voorlezingen over kolonizatie door Nederlanders in Nederlandsch India.** (Gehalten in der Gesellschaft Felix Meritis). Haarlem; A. C. Krusemann gr. 8. 85 Cents. — Auf Neuseeland und das südliche Rußland machen aufmerksam: **New-Zealand, its present condition, prospects and resources, by Edw. B. Filton. London; Stanford. 1856.** — A. von Haxthausen: Transkaukasia. Andeutungen über das Familien- und Gemeindeleben und die sozialen Verhältnisse einiger Völker zwischen dem schwarzen und kaspischen Meer.. 2ter Theil. Mit zahlreichen Holzschnitten und einer Karte. Leipzig; Brockhaus. **VII** und 300 S. gr. 8. geh. n. 2⅔ Thlr. Complet: n. 5½ Thlr. —

Literatur der Sclaverei und des Sclavenhandels. — Während gleichzeitig mit den tief aufregenden Romanen der **Mistress Beecher-Stowe (Uncle Tom. Dred.)** die bereits den Süden und Norden Nordamerika's in bedenklicher Weise spaltende Sclaverei-Frage von Tage zu Tage mehr einer gründlichen, vielleicht blutigen, Entscheidung entgegenreift, ist auch vom Standpuncte der Wissenschaft und der Social-Politik der Kreis der hieher gehörigen Fragen von den verschiedensten Standpuncten aus gründlich erörtert worden. In das Bereich der hieher gehörigen Schriften gehören: **Lord Brougham's speach upon the slave-trade. London; Ridgway. — Murray: Lands of the slave and the freelands, or travels in Cuba,**

the United States and Canada. 2 Voll. 8. 21 Shill. — Alb. Taylor Bledsoe: An essay on liberty and slavery. Philadelphia. Leipzig; Brockhaus. 1856. 8. 2 Thlr. — J. L. Olmsted: a journey in the seabord Slave States, with remarks on their economy. New-York. 1856. 8. — J. Davy: The West-Indies before and since the slave emancipation. London. 12 Shill. — W. E. Channing: De l'esclavage, précédé d'une préface et d'une étude sur l'esclavage aux Etats-Unis, par Laboulaye. Paris. 1856. 3½ France — Ueber die Emanzipation der Neger, von Prof. Dr. Duttenhofer. Nördlingen. 1855. Diese kleine interessante Schrift eifert gegen die bisherigen Versuche einer sprungweisen und gewaltsamen Emanzipation und sucht statt derselben die vorherige Einführung einer gesetzlichen Hörigkeit der Neger, die dem Verfasser aus der Anschauung der Verhältnisse Surinam's als Ziel des Strebens erwuchs, als zweckmäßig nachzuweisen.

Wir gehen zu der Literatur der Staatskräfte über, und zwar zunächst zu der Literatur 1) des Gebiets der Landwirthschaft im weitesten Sinne.

a. Allgemeines über Landwirthschaft; Geschichtliches; landwirthschaftliche Journalistik.

Prof. Dr. Carl Gottlieb Heinrich Erdmann: Ueber die Fortschritte der Naturwissenschaften unter der Regierung Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. und ihren Einfluß auf die Industrie, Künste und Wissenschaften. Festrede, gehalten 15. Octbr. 1855. 21 S. gr. 8. Berlin; A. Hirschwald. geh. n. 4 Sgr. — Dr. Wilh. Hamm: Grundzüge der Physiologie der Pflanzen und Thiere für den Landwirth. Zum Selbststudium und für Schulen. Mit vielen Holzschnitten. Leipzig; Voigt und Günther. gr. 8. geh. complet n. 1⅔ Thlr. — Prof. Dr. Langenthal: Geschichte der deutschen Landwirthschaft. 4. Buch. Vom 30jährigen Kriege bis auf Thär. 4tes Buch complet 2 Thlr. 6 Sgr. Jena; Luden. Band I. und II. zusammen 5 Thlr. 9 Sgr. — The british yearbook for the country for 1856, edited by C. Mac Intosh. London; Longman. 1856. Es finden sich hier wichtige Mittheilungen eben sowohl über die neuesten Fortschritte der Agricultur, wie über landwirthschaftliche Werke, sodann Notizen zur Geschichte der Entdeckungen und Erfindungen, und endlich eine Liste der Markt- und Durchschnittspreise des Getraides in England. — Noch spezieller auf das Gebiet der landwirthschaftlichen Interessen beschränkt sich: The yearbook of agriculture, or the annual of agricultural progress and discovery for 1855 and 1856. London; Peterson & Comp. — Mittheilungen der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbau's, der Natur- und Landes-Kunde in Brünn; redigirt von H. C. Weber. Jahrgang 1856, 52 Nummern. Brünn; Nitsch und Grosse. n. 4 Thlr. — Landwirthschaftliche Mittheilungen; Centralorgan für den landwirthschaftlichen Fortschritt im östr. Staate, herausgeg. von Dr. Gust. Karafiat. 1856. Lex. 8. Pesth; Geibel in Commission. n. 3⅓ Thlr. — Schweizerische Zeitschrift für Landwirthschaft, herausgegeben im Auftrage des Zürcherischen landwirthsch. Vereins vom Seminarlehrer Köhler. Zürich; Mayer und Zeller. 11ter Jahrgang. 1856. gr. 8. n. 28 Sgr. — Jahresbericht des landwirthsch. Districts-Vereins des Eichsfeldes für das J. 1855, enthaltend eine Skizze über die Kultur- und Industrie-Verhältnisse des Eichsfeldes, nebst Vorschlägen zur ferneren Hebung desselben. Verfaßt vom bisherigen Vorsitzenden dieses Vereins, Regier.-Assessor Beck. Heiligenstadt; Delion. gr. 8. geh. n ⅔ Thlr. — Landwirthschaftliche Monatsschrift der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft, herausgeg. von deren Generalsecretair Dr. H. Birner. Jahrg. 1856. 12 Hefte. gr. 8. Stettin; Graßmann in Commission. n. 1 Thlr. — Praktische Mittheilungen zur Förderung eines rationelleren Betriebes der landwirthschaftlichen Gewerbe, herausgegeben von Dr. Ludw. Gall. Erster Band. gr. 8. Trier; Gall. n.

1 Thlr. — Jahrbuch der Landwirthschaft und der landwirthschaftlichen Statistik. Eine systematisch geordnete Darstellung der neuesten Erscheinungen im Gebiete des Acker- und Wiesenbaues, der Viehzucht ꝛc. Begründet und herausgegeben von Dr. William Löbe. 9ter Jahrg. Leipzig; Falke und Rösler. gr. 8. n. 2 Thlr. — Journal der neuesten Fortschritte der landwirthschaftl. Fabrikenkunde. 6ter Band. Weimar; Voigt. gr. 4. — Zeitschrift für die landwirthschaftlichen Vereine des Großherzogthums Hessen, herausgeg. vom Regierungsrath Dr. Zeller. 26ster Jahrg. 1856. 52 Nummern. 4. n. 3 Thlr. — Jahresbericht über die Untersuchungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft im J. 1854; — aus dem Journal für Landwirthschaft, dem landwirthschaftl. Centralblatt für das Königreich Hannover, bearbeitet von Dr. W. Henneberg. Celle; Capaun-Carlowa. gr. 8. n. 12½ Sgr. — Mittheilungen des Provinzial-landwirthschaftlichen Vereins für den Landdrosteibezirk Stade, redigirt von Th. Fr. Jänisch. 30 Lief. gr. 8. Stade; Pockwitz. geh. n. ⅔ Thlr. — Mittheilungen des Vereins für Land- und Forst-Wirthschaft im Herzogthum Braunschweig, No. 33. Für das Jahr 1855. XLIV. und 132 S. gr. 8. Braunschweig; Leibrock in Commission. geh. n. ⅔ Thlr. —

b) Agriculturstatistik im engeren Sinne.

Agricultural statistiks, a lecture. Dublin; Tom and Sons. 1856. 1 Shill. — Yearbook of Agriculture. London; Peterson. 1856. (siehe oben) — Die Agriculturstatistik von Belgien. Austria. 1856. Heft **VIII, 9. p. 416** fgg. — **Raffaelo Bussacca: Memorie economiche sulla Toscana.** Bei Gelegenheit der Ackerbauausstellung zu Florenz im J. 1850. Firenze. 1855. 8. Leipzig; Brockhaus. 1⅓ Thlr. — **Examen de la hacienda publica de España, par D. J. A. Conte. Cadix 1855. 4 Voll. 8. 30 Fr. — Stefano Jacini: La proprietà fondiaria e le popolazioni agricole in Lombardia.** 2te Auflage. **Milano; Civelli. 1856.** 8. Mit einer Karte. — **Dr.** Rennig: Die Entwickelung der sächsischen Landwirthschaft in den Jahren 1845—54. Amtlicher Bericht an das Königlich Sächsische Ministerium des Innern erstattet von dem Generalsecretair der landwirthschaftl. Vereine. Dresden; Schönfeld. 1856. gr. 8. geh. n. 1 Thlr. — Die Landwirthschaft der Oldenburgischen Geest; von A. v. N. Oldenburg; Schulze. 1856. gr. 8. n. 4 Sgr. — Auch finden sich viele agriculturstatistische Notizen über Rußland in **L. de Tengoborski: Commentaries on the productive forces of Russia.** Diese englische Uebersetzung des bekannten Werks ist erst vor kurzem erschienen. **London; Longman. 2 Voll. 21 Shill.** —

c) Der landwirthschaftliche Unterricht und die Ackerbau-Colonieen; das landwirthschaftliche Vereinswesen und die landwirthschaftlichen Ausstellungen.

W. Löbe: Die Ausbildung des Landwirths und die landwirthschaftlichen Lehranstalten Europa's. Leipzig. 1856. ⅚ Thlr. In der Einleitung verbreitet sich der Verf. über die beste Ausbildung des Landwirths, giebt dann eine gedrängte Darstellung der Geschichte und inneren Einrichtung der landwirthsch. Lehranstalten aller Art in Oestreich, in Preußen und den übrigen deutschen Staaten, und theilt schließlich Notizen über das landwirthsch. Unterrichtswesen in den übrigen europäischen Staaten mit. — **Dr.** E. Trommer (Profess. in Eldena): Ueber landwirthschaftliche Versuchsanstalten und deren Einrichtung. Berlin; Bosselmann. 1856. gr. 8. geh. n. 4 Sgr. — **Demetz: Rapport sur les colonies agricoles, lu à la réunion internationale de charité. Paris. 1856. 8. 3½ Fr — Demetz: Colonie agricole et pénitentiaire de Mettray. Paris. 1856. 8. 4 Fr. — E. Ducpetiaux: Rapport sur la situation des écoles agricoles de réforme de Ruysselede et de Bernem. Bruxelles.** 1⅙ Thlr. — Niederländisch-

Mettray, Ackerbaucolonie bei Zütphen, deren Gründung, innere Einrichtung und Erziehungssystem, nebst einem Anhang, enthaltend die Rede des Directors obiger Anstalt Herrn W. H. Suringar, gehalten in der 17. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe in Cleve. Aus dem Französischen übersetzt. 2te Auflage. Frankfurt a. M.; Völker. 40 S. gr. 8. geh. 7½ Sgr. — F. W. Böttcher: Die landwirthsch. Vereine in den Königl. Preuß. Staaten. Eine tabellarisch-statistische Nachweisung ihrer gegenwärtigen Verhältnisse und der im Bereiche der Vereine stehenden landwirthsch. Lehranstalten, Ackerbauschulen, Musterwirthschaften, Versuchsanstalten, Sammlungen ꝛc. Mit einem Anhange, enthaltend die landwirthsch. Vereine der übrigen deutschen Staaten. 3te ganz neu bearbeitete Auflage. Berlin; K. Wiegandt. geh. n. 1⅔ Thlr. — Amtlicher Bericht über die 17te Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Cleve vom 27. August bis 1. Sept. 1855, herausgeg. von Dr. Hartstein in Poppelsdorf. Bonn; Marcus. 1856. gr. 8. geh. n. 2⅓ Thlr. — Bericht über die Verhandlungen der 2ten allgemeinen Versammlung sächsischer Landwirthe zu Bautzen 15. und 16. Oct. 1855. Dresden; Schönfeld. 1856. 8. geh. n. 20 Sgr. — Illustrirter Katalog von landwirthsch. Maschinen aus der Fabrik von R. Garrett & Sohn zu Leiston Works in Suffolk gegründet im J. 1788. Berlin; Besser. gr. 4. geh. baar n. ⅓ Thlr. — Dr. W. Hamm: Der landwirthsch. Theil der Weltausstellung zu Paris im J. 1855. Mit einem Anhang: die europäische Nutzthierschau. Mit 100 Abbildungen. Imp. 4. Leipzig; Otto Wigand. n. 2 Thlr. —

d) Bodenverbesserungen, namentlich Drainage. — **The drainage of London. London; Ridgway. 1856. — Hervé Mangon: Instructions pratiques sur le drainage, réunies par ordre du ministre de l'agriculture etc. Paris. 1856. 1 Fr.**

e) Agrargesetzgebung. — Getraidepreise und Gesetzgebung über den Getraideverkehr. —

Comte César de Pomane: Crédit foncier, projet de la centralisation d'emprunt par une banque nationale. Turin. 1854. — Leone Carpi: Del credito agrario fondiario. Torino. 1854. — Zeitschrift für die Landesculturſachen. 9ter Band. gr. 8. Berlin; Jonas. n. 2 Thlr. — J. Klebs: Die Landesculturgesetzgebung, deren Ausführung und Erfolge im Großherzogthum Posen. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte dieser Provinz. gr. 8. Berlin; Möser. 1½ Thlr. — Peter Franz Reichensperger: Die freie Agrarverfassung. 8. Regensburg; Manz. 12 Sgr. — Ueber die Zusammenlegung der Grundstücke in der Preußischen Rheinprovinz, verbunden mit einer Darstellung der nassauischen Consolidationen und der preußischen Specialseparationen; von Th. Wilhelmy, Kgl. Preuß. Regier.-Rathe. Mit 5 Karten. Berlin; Georg Reimer. 1856. — Ueber die Gebundenheit und Vertheilung des Grundeigenthums vom Standpuncte der Nationalökonomie, des Rechts und der Politik. Von Dr. H. J. Alt. Freiburg im Breisgau; Herdersche Verlagshandlung. 1856. 71 S. 8. Franz Buddäus jun.: Die Zusammenlegung der ländlichen Grundstücke und namentlich die Ausführung des betreffenden Gesetzes No. 450 vom 5. Nov. 1853. Gotha; Müller. gr. 8. geh. 3 Sgr. — Entwurf eines Landesculturgesetzes für Würtemberg mit Erläuterungen ꝛc. 2te Ausg. Stuttgart; Metzler. 1 Thlr. 6 Sgr. — J. J. H. Greven: Paritäts-Tabelle der Getraidepreis-Notirungen aller Hauptmärkte, mit Angabe der Gewichtsreductionen, Coursdifferenzen ꝛc. gr. 8. Köln; W. Greven. 1855. geb. baar n. 27½ Sgr. — **Victor Emion: Législation, jurisprudence et usage du commerce des céréales. Paris. Guillaumin. 7½ Fr. —**

f) Literatur der Viehzucht: Dr. G. C. F. Lisch: Zur Geschichte der Pferdezucht in Meklenburg. Schwerin; Stiller. 24 S. 8. 12 Sgr. — Prof. G. May: Die Viehstämme und Schläge und der Zustand der Rind-

viehzucht Bayerns. Mit Vorschlägen zu deren Hebung. Landshut; Krüll. VIII. und 112 S. gr. 8. ½ Thlr. —

g) Forst- und Jagdwesen: Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung, herausgegeben vom Geh. Ob.-Forstrath G. W. Frhrn. v. Wedekind. Neue Folge. Jahrgang 1856. 12 Hefte. gr. 4. Frankfurt a. M.; Sauerländer. n. 4⅔ Thlr. —

h) Anbau von Culturgewächsen. — Gartenbau, Weinbau, Cultur der Zuckerrübe; Kartoffelbau; Flachsbau. —

Dr Ferd. Cohn: Die Geschichte der Gärten. Vortrag, gehalten im wissenschaftlichen Vereine zu Berlin 2. Februar 1856. 64 S. Berlin; Jonas. geh. n. 8 Sgr. — **Les fabriques de produits chymiques et les maladies des plantes alimentaires; par Max. Dugniolle. Bruxelles. 1856.** Diese auf Veranlassung der belgischen Regierung abgefaßte Schrift weiset nach, daß die Gasexhalationen der chemischen Fabriken allerdings eine Einwirkung auf die innerhalb ihrer nächsten Umgebung befindliche Vegetation ausüben, daß sie aber auf die in der neueren Zeit so vieler Orten und in so weitem Umfange bemerkten Krankheiten der Kartoffeln, des Getraides, der Bohnen 2c. im Wesentlichen ohne Einfluß seien. — Sebast. Englerth: Dr. Gall's Wein-Veredelung und die Ansicht der Chemiker darüber vom praktischen Standpuncte der Weinwissenschaft beleuchtet. Würzburg; Stahel. gr. 8. geh. n. ½ Thlr. — A. Th. Vetter: Die Besteuerung der Zuckererzeugung aus Runkelrüben und anderen inländischen Stoffen im Kaiserthum Oesterreich. Oedenburg; Selbstverlag des Verfassers. 8. — Dr. Fr. Klotzsch: Recension von Hermann Schacht's Bericht über die Kartoffelpflanze und deren Krankheiten, erstattet an das Kgl. Preuß. Landesökonomiecollegium. Aus Schneitler's landwirthsch. Zeitung. Berlin; Druck von Duncker und Weidling. 1856. 8. Der Verf. stellt in obiger Schrift die Ansicht auf, daß die s. g. Kartoffelkrankheit nicht von tellurischen und sonstigen Einflüssen herrühre, sondern daß der Grund des Uebels lediglich in dem Marasmus der Pflanze ruhe, weshalb nur durch neue Zucht aus Saamen geholfen werden könne. — K. W. Volz: Beiträge zur Geschichte der Leinwandfabrikation und des Leinwandhandels in Würtemberg von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten. Abgedruckt aus den Würtembergschen Jahrbüchern. Stuttgart; Hallberger. 1856. 10 Sgr. — Mittheilungen der Gesellschaft zur Beförderung des Flachs- und Hanf-Baues in Preußen für 1856. Berlin; K. Wiegandt. 149 S. gr. 8. geh. n. 18 Sgr. — Alfred Rüfin: Zwanzig Fragen über den Stand und die Verhältnisse der Flachskultur und Leinen-Industrie in Preußen; aufgestellt für die Berathung der Spinner. und Weber-Angelegenheit in der 2ten Kammer des J. 1850 vom Königl. Landes-Oekonomie-Collegium. Beantwortet und mit Ergänzungen herausgegeben. Glogau; Flemming. 1856. 8. geh. 10 Sgr. —

i) Literatur des Bergbau's und der Bergbaugesetzgebung. —

Berg- und hüttenmännisches Jahrbuch der k. k. Montan-Lehranstalt zu Leoben auf das J. 1855. 5ter Band, redigirt vom Director Joh. Grimm. Wien; Tendler und Comp. gr. 8. geh. baar n. 2 Thlr. — Oestreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen, redigirt vom Bergrath Professor Otto Frhr. v. Hingenau. 4ter Jahrgang. 1856. gr. 4. Wien; F. Manz. n. 5⅓ Thlr. — Jahrbuch für den Berg- und Hüttenmann auf das J. 1856, herausgegeben von der Kgl. Berg-Akademie in Freiberg. Freiberg; Craz und Gerlach in Commission. gr. 8. geh. n. ⅔ Thlr. — Berg- und Hüttenmännische Zeitung, mit besonderer Berücksichtigung der Mineralogie und Geologie, redigirt von Dr. C. Hartmann. Freiberg; Engelhardt. gr. 4. n. 5 Thlr. — Zeitschrift des montanistischen Vereins im Erzgebirge, redigirt vom Lehrer Franz Schmidt. Erster Jahrgang. 1856. 12 Nummern gr. 4. Carlsbad; Gebr. Franieck in Commission. n. 1 Thlr. 24 Sgr. — Der Bergwerksfreund. 19ter Band. gr. 8. Eisleben; Reichardt. n. 4½ Thlr. — Berg- und Hütten-

kalender für das J. 1856. 2te durchgesehene Auflage. gr. 16. Essen; Bädeker. geb. n. 1 Thlr. —

Oberbergrath **Peter Rittinger**: Kurze Mittheilungen über die berg- und hüttenmännisch-wichtigeren Maschinen und Baugegenstände bei der allgemeinen Industrie-Ausstellung zu Paris im Jahre 1855. Leipzig; Brockhaus. Lex. 8. geh. n. ⅔ Thlr. — **R. Hunt: Mineral Statistics of the United Kingdom of Great-Britain and Ireland for 1853 & 1854. London; Longman. 1 Shill. — J. D. Whitney: The metallic wealth of the United States, described and compared with that of the other countries.** 1855. Dieses vortreffliche Werk, aus welchem bereits Berghauptmann v. Carnall in mehreren seiner in der Berliner geographischen Gesellschaft gehaltenen interessanten Vorträge anziehende Notizen für weitere Kreise mitgetheilt hat, enthält unter anderen auch vergleichende Tabellen über die Goldproduction auf der ganzen Erde. Die Materialien, auf die sich der Verfasser bei seinen Berechnungen stützt, sind entweder sicheren Quellen entnommen, oder sie beruhen auf einer annähernden Schätzung. Die Quantitäten sind in englischen Gewichts-Pfunden angegeben. Das Gesammt-Resultat der Goldproduction aller Länder der Erde ist danach im J. 1800: 54000 Pfd., 1845: 129,250 Pfd., 1850: 318650 Pfd, 1851: 431,950 Pfd., 1852: 717,950 Pfd., 1853: 597,000 Pfd. Davon kommen auf **Californien** i. J. 1850: 181,400 Pfd., 1851: 262,000 Pfd., 1852: 252,000 Pfd., 1853 eben so viel. **Australien** aber steuerte bei 1851 nur 30,000 Pfd., 1852: 330,000 Pfd., 1853: 210,000 Pfd. Das **russische** Reich produzirte 1800 sogar nur: 1440 Pfd., dagegen 1845 schon: 60,800 Pfd., 1850: 65,000 Pfd., 1851: 68,500 Pfd., 1852; 64,000 Pfd., 1853: 64,000 Pfd. Aus der ganzen Darstellung geht hervor, daß sich die Gesammt-Gold-Erzeugung auf der ganzen Erde von 1800 bis 1853 mehr als verzehnfacht hat. Gestützt auf **Whitney's** Werk und auf das übrige reiche Material, welches ihm zu Gebote steht, hat 9. Decbr. a. c. Berghauptmann v. Dechen die zweite der im goldenen Stern in Bonn in diesem Jahre veranstalteten wissenschaftlichen Vorträge abgehalten. Der Gegenstand war: **Das Eisen**, in naturhistorischer, technischer und volkswirthschaftlicher Beziehung. Der Redner wies auf die außerordentliche Wichtigkeit des Eisens nach seinen physikalischen Eigenschaften hin, auf die Nothwendigkeit desselben zur Erhaltung aller unserer Lebensverhältnisse Er zeigte, wie die allgemeine Verbreitung der Eisenerze in der Erdrinde vollkommen der allgemeinen Benutzung des Eisens entspreche, und daß die **Gesammtproduction** des Rohrerzeugnisses jährlich im Durchschnitte 140 Mill. Centner zu einem Werthe von 560 Mill. Thlr. betrage. — Statistische Uebersicht der wichtigsten Productionszweige in Oesterreich unter der Enns: herausgegeben von der niederöstreichischen Handels- und Gewerbekammer. Wien; L. Sommer. 1855. 8. — **Franz Friese**: Uebersicht der östreichischen Bergwerksproduction in den Jahren 1823 — 1854. Mit Benutzung amtlicher Quellen dargestellt. Wien; Fr. Manz. 1855. 44 S. gr. 8. 1 Thlr. — **Franz Ritter v. Hauer** und **Franz Fötterle**: Geologische Uebersicht der Bergbaue der östreichischen Monarchie. Wien. 1855. Es ist dies ein Commentar zu der östreichischen Ausstellung von Mineralproducten. — Dr. **Carl Zerrenner**: Einführung, Fortschritt und Jetztstand der metallurgischen Gasfeuerung im Kaiserthum Oesterreich. Ein Beleg für den Fortschritt des östreichischen Eisenhüttenwesens, herausgegeben im Auftrage des k. k. Ministerium's. Lex. 8. Wien. Leipzig; Brockhaus. geh. n. 2 Thlr. — **Gold and Silver in Australia, by Count Strzelecki. London; Longman and Comp. 1856. — Truran's iron manufactures of Great-Britain. 4. 2 ℔ St. 4 Shill. —** Dr. **C. Hartmann**: Steinkohlen und Eisen in statistischer, staatswirthschaftlicher, technischer und in besonderer Beziehung zu den neuesten Handels- und Zollverhältnissen. 2te vermehrte und bis Ende 1855 ergänzte Ausgabe. gr.

4. Weimar; Voigt. geh. 1¼ Thlr. — Desselben: Handbuch des Steinkohlen-Bergbaues, oder Darstellung des in den bedeutendsten Steinkohlen-Bergwerken Europa's zur Aufsuchung, Gewinnung und Förderung der brennbaren Materialien angewandten Verfahrens. Nach dem Werke des belgischen Berg-Ingenieurs A. T. Ponson bearbeitet. 3te, 4te Lieferung à 1 Thlr. 22½ Sgr. Weimar; Voigt. 1855. 1856. — Desselben: Die mineralischen Brennstoffe: Steinkohlen, Braunkohlen und Torf nach ihren Eigenschaften, ihrem Vorkommen, ihrer Verbreitung, Aufsuchung 2c., so wie die aus denselben darzustellenden Beleuchtungssubstanzen. 2te sehr vermehrte Auflage. gr. 8. Halle; Heynemann. geh. ½ Thlr. — Dr G. Bruno Geinitz: Die Steinkohlen des Königreichs Sachsen in ihrem geognostischen und technischen Verhalten geschildert auf Veranlassung des Kgl. Ministeriums des Innern. Erste Abtheilung, mit 12 Steindrucktafeln. Leipzig; Engelmann. 12 Thlr. — Vgl. auch: Bergwerks- und Hüttenkarte, im Etui à 15 Sgr. Essen; G. D. Bädeker. 1856. —

Carl Lanfeld: Die Verhältnisse der Bergarbeiter bei dem sächs. Regal-Bergbau. Freiberg; Engelhardt. 16 Sgr. — Justizrath H. Gräff: Handbuch des Preußischen Bergrechts. Supplementheft. IV und 52 S. gr. 8. Breslau; Aderholz. ⅓ Thlr. complet: 1 Thlr. 18 Sgr. —

II. Literatur des Gewerbewesens. —

a) Journalistik der Industrie; — neue technologische Werke. Das Gewerbeschulwesen. Gewerbefreiheit oder Zunftwesen? Das Herbergswesen und die gewerbliche Association. Gewerbestatistik im engeren Sinne.

Repertorium der technischen Literatur, die Jahre 1823 bis 1853 umfassend, bearbeitet vom Geh. Reg.-Rath und Prof. Dr. Schubarth. 1856. 67 Bogen gr. Lex. 8. 6 Thlr. — Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen, redigirt vom Professor Dr. Schubarth. Jahrg. 1856. gr. 4. Berlin; Geelhaar. geh. baar 10 Thlr. — Monatsschrift des Gewerbevereins zu Köln, herausgegeben vom Vereine und redigirt durch den Lehrer M. Freitag. 21ster Jahrgang. 3te Folge. 1ster Jahrg. 1856. 12 Hefte. Köln; Bachem. n. 2 Thlr. — Gewerbzeitung. Organ für die Interessen des bayerischen Gewerbstandes, redigirt von Dr. Brentano. 6ter Jahrg. 1856. Fol. Fürth; Schmidt. n. ⅔ Thlr. — H. K. Kießling: Gewerbe- und Handels-Addreßbuch des Königreichs Würtemberg. 2te Abth. Neckarkreis. Stuttgart; Hofbuchdruckerei zu Guttenberg. 1855. gr. 8. n. 20 Sgr. —

Carl Karmarsch und Ferd. Heeren: Technisches Wörterbuch, oder Handbuch der Gewerbskunde in alphabetischer Ordnung. 2te, gänzlich neu bearbeitete Auflage. Mit 1500 Abbildungen. In Lieferungen à ⅙ Thlr. Prag; Haase und Söhne gr. 8. — **Traité théorique et pratique des entreprises industrielles, ou Manuel des affaires, par Mr. Courcelle-Seneuil. 1 Vol. 8. Paris; 1856. 7½ Fr.** — Dr. Franz Döbereiner: Cameralchemie für Land- und Forstwirthe, Techniker, Künstler und Gewerbtreibende 2c. 2te verbesserte und vermehrte Ausgabe. Dessau; Gebr. Katz. 1855. geh. In 16 Lieferungen à ¼ Thlr. — Dr. J. H. M. v. Poppe: Die Technologie, oder Anleitung zur Kenntniß der technischen Gewerbe; kurzgefaßtes systematisches Lehrbuch. 2te Ausg. (Nur neuer Titel zur Ausgabe von 1846). Stuttgart; Hallberger. 1856. 8. geh. 18 Sgr.

C. Karmarsch: Die polytechnische Schule zu Hannover. 2te, sehr erweiterte, Ausgabe. Hannover; Hahn. 1856. gr. 8. geh. n. 1 Thlr. — Wilhelmine Leiden: Industrieschule für weibliche Arbeiter. Nach eigenen Erfahrungen und den neuesten französischen, englischen, italiänischen und deutschen Quellen bearbeitet. 3tes und 4tes Bändchen. Ulm; Ebner. gr. 8. geh. 1 Thlr. 6 Sgr. —

De la liberté du travail, par Ch. Dunoyer, de l'Institut. 3 Voll. 8. 18 Fr. — Organisation de l'Industrie, par Banfield; traduit de l'anglais par Em. Thomas. 1 Vol. 8. 6 Fr. — Bernhard Friedemann: Was nützt uns die Gewerbefreiheit? Wien; R. Lechner. 1856. — Georg Schröpf: Ist die Handels- oder Gewerbe-Freiheit jetzt an der Zeit, oder nicht? Wien; Zarnarski. 1856. 20 S. 8. — Beiträge zu den Ansichten und Erörterungen der Frage: ob Gewerbe aller Art jedem Staatsbürger ganz frei zu geben, und die Handwerkszünfte ganz aufzuheben seien? Aus einem Manuscripte von 1812. Salzburg; Dugle. 41 S. 8. — Die Gewerbefreiheit in Oestreich. Ein Beitrag zur Beurtheilung des Entwurfs eines Gewerbegesetzes. Nebst dem Entwurfe eines Gewerbegesetzes. Prag; Ehrlich. gr. 8. geh. n. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ueber die Gewerbefreiheit und die Gewerbs-Organisation. Von **Dr.** H. J. Alt. Bonn; gedruckt bei Carl Georgi. 1856. 69 S. gr. 8. — Fr. Carl Heitz: Das Zunftwesen in Straßburg. Geschichtliche Darstellung, begleitet von Urkunden und Actenstücken. Mit einem Vorworte vom Archivar Ludwig Spach. Mit 22 in den Text gedruckten Zunftwappen. Straßburg; Noiriel. gr. 8. n. 24 Sgr. —

Prof. Clemens Perthes: Das Herbergswesen der Handwerksgesellen. Gotha; Perthes. 1856. 8 Sgr. — Albert Döll: Die gewerbliche Association. Ein Beitrag zur Lösung der Arbeitsfrage. Dresden; Klemm. 1856. 10 Sgr. — **Dr.** K. Rossel: Ueber gewerbliche Genossenschaften. Osterprogramm der Handels- und Gewerbeschule zu Wiesbaden. Wiesbaden; Roth. 33 S. 4. geh. n. $7\frac{1}{2}$ Sgr. —

Audiganne: l'Industrie contemporaine, ses corrections et ses progrès dans les différents peuples du monde. 528 S. 8. **Paris. 1856. — L. Reybaud: l'Industrie en Europe. Paris. 1856. 1 Fr. — Observations sur l'état des classes ouvrières, par Theod. Fix. 1 Vol. 8. 5 Fr. — F. Le Play: Les ouvriers européens Etudes sur les travaux, la vie domestique et la condition morale des populations ouvrières de l'Europe, précédées d'un exposé de la méthode d'observation. Fol. 60 Fr. — A. Audiganne: Les ouvriers en famille. Oeuvre couronné. Paris. 1855. 1 Vol. 4me édit. — Lacordaire: Notice historique sur les manufactures impériales de tapisseries des Gobelins et de tapis de la Savonnerie etc. 3me édit. 8. $1\frac{1}{2}$ Fr.** — Beiträge zur Würdigung der Industrie und Industriellen Oestreichs, von **Dr.** K. J. Kreutzberg. In Heften à 30 Kr. C. M. Der Verfasser giebt in den Beiträgen eine lebensfrische belehrende Schilderung der großartigsten Fabrik-Etablissements des heutigen Oestreichs, wozu er vorzüglich befähigt erscheint; jedes Etablissement wird von seinem Entstehen bis zu seinem gegenwärtigen Bestande verfolgt. In den kürzlich erschienenen beiden Heften (No. 2 und 3) sind die Starckschen Berg- und Mineral-Werke sammt Fabriken, so wie die Etablissements von Robert und Comp. in Wien dargestellt. Calve. Prag; 1856. gr. 8. — C. F. W. Dieterici: Ueber die Fortschritte der Industrie und die Vermehrung des Wohlstandes unter den Völkern, in besonderer Beziehung auf die ethischen Verhältnisse und die geistige Entwickelung der Menschen. Aus den Abhandlungen der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 29 S. gr. 4. Berlin; Dümmler. $\frac{1}{3}$ Thlr. — Die Baumwollen-Spinnerei im Königreiche Sachsen, seit Anfang dieses Jahrhunderts bis auf die neueste Zeit. Auf Grund amtlicher Unterlagen technisch und national-ökonomisch beleuchtet von **Dr.** Ernst Engel. Dresden; Verlagshandlung von Rudolph Kuntze. 1856. 4. Diese, mit einem Anhange vermehrte und als besondere Brochüre herausgegebene werthvolle Abhandlung des verdienten sächsischen Statistikers findet sich auch in der Zeitschrift des kgl. sächs. statistischen Büreau's No. 8. 9. vom J. 1856 abgedruckt. — Nach einigen einleitenden Abschnitten über die culturgeschichtliche Bedeutung der Baumwolle

und über die Größe der englischen und deutschen Baumwollen-Manufactur, beide vergleichend neben einander gestellt, schildert der Verf. insbesondere die Baumwollenspinnerei im Königreich Sachsen; — nach einer kurzen geschichtlichen Entwickelung des Industriezweiges werden uns die nöthigen statistischen Daten über die Lage und die Beschaffenheit der Spinnereien, sodann über die Productions- und Betriebs-Verhältnisse, über das Anlage- und Betriebs-Capital, über die Arbeiter- und Lohn-Verhältnisse vorgeführt, und schließlich noch eine Recapitulation der Hauptresultate herbeigeführt. Danach giebt es gegenwärtig im ganzen Königreich Sachsen 133 gangbare Baumwollenspinnereien. Das Quantum der von den letzteren jährlich verbrauchten rohen Baumwolle beträgt über 24 Mill. Pfd., mit etwa 21 Prct. Abfall; fast zu gleichen Theilen wird die Baumwolle aus Amerika und Ostindien bezogen. Der Werth der zu verarbeitenden rohen Baumwolle wird auf: 3,657,459 Thlr., also das Pfd. an Ort und Stelle auf 15 Pfennige berechnet. Das erzielte Garn stellt schon einen Werth von fast 5½ Mill. Thlr. dar; es wird also die Werthserhöhung des rohen Materials auf 2 Mill. Thlr. geschätzt. Was das in den Spinnereien ruhende Anlagecapital betrifft, so beträgt dies über 5¼ Mill. Thlr. — das Betriebscapital dagegen etwa 3 Mill. Thlr. An Gehalten und Löhnen aber wird an die Beamten und Arbeiter jährlich im Durchschnitt eine Summe ausgezahlt von 906,800 Thlr. — Durch die Mittheilung dieser Notizen möchten wir zu einem speziellen Studium der Abhandlung alle diejenigen, die sich für den Gegenstand interessiren, auffordern; — dieselbe ist mit dem Fleiße, der Sorgfalt, der Liebe und Sauberkeit gearbeitet, die wir schon bei den früheren Leistungen des Verfassers in hohem Maaße gewohnt waren. —

b) Maschinenwesen. Gewerbeausstellungen. Gewerbegesetzgebung.

Muishrad: The origin and progress of the mechanical inventions of James Watt. 3 Voll, 8. 45 Shill., in quarto, 84 Shill. — R. Stuart: The origin and progress of Steam engines. With anecdotes of their inventors and improvers. With 30 plates and numerous other illustrations. London; 1856. 8. —

L. Brisse: Album de l'exposition universelle; Tom. I. Paris. 1856. 536 p. 4. 6⅔ Thlr. — H. Boudin: Le palais de l'Industrie universelle, ouvrage descriptiv ou analytique des produits les plus remarquables de l'exposition de 1855. Paris. 1856. — Exposition universelle de 1851; travaux de la commission française sur l'industrie des nations, publiés par l'ordre de l'Empereur. Tom III. & IV. 2 Voll. 8. Imprimerie impériale. 1854. Tom. VII. 1856. — E. Georges: Revue de l'exposition universelle. Série 1 et 4. 1 Vol. in 18. Paris; A. Frank. 10 Fr. — Pet. Tunner: Bericht über die auf der Pariser Weltindustrie-Ausstellung von 1855 vorhandenen Producte des Bergbaues und Hüttenwesens. Wien. 1855. Lex. 8. Leipzig; Brockhaus. geh. n. ½ Thlr. — Amtlicher Bericht über die allgemeine Ausstellung deutscher Industrie- und Gewerbs-Erzeugnisse zu München im J. 1854, von der zur Einleitung und Durchführung bestellten Commission veröffentlicht. Mit 16 lithographirten Tafeln. 324 S. Lex. 8. München; Franz. 1855. n. 1 Thlr. 16 Sgr. — K. Noback: Bericht über die allgemeine Agricultur- und Industrie-Ausstellung zu Paris im Jahre 1855. Wien; k. k. Hofbuchdruckerei. 1855. —

Der Entwurf des neuen Gewerbegesetzes. Im Auftrage des hohen Handelsministerium's beurtheilt vom niederöstreichischen Gewerbevereine. Wien; Gerold. 1856. 18 S. 8. — Das Gewerbesteuergesetz vom 1. Juli 1856, mit Scala und Tarif, einer Inhalts-Uebersicht und einem vollständigen, alpha-

betisch geordneten Sachregister. Nördlingen; Beck. 1851. XII. und 46 S. gr. 8. geh. 10 Sgr. — Dr. Gustav Rasch: Die Gewerbegesetzgebung des Preußischen Staats, mit allen darauf bezüglichen bis heute ergangenen abändernden und ergänzenden Bestimmungen. Ein praktisches Handbuch. In Lieferungen à 3 Sgr. Erste Lieferung XX. und 28 S. 8. Berlin; Wilhelmi. 1856. —

III. Literatur des Handels.

Journalistik des Handels. — Handelsaddreßbücher. — Haudelslehranstalten und Geschichte des Handels. — Handelsstatistik im engeren Sinne. Handels- und Waaren-Lexika, Handelstabellen und Berichte der Handelskammern. — Handelsgesetzgebung. —

Verordnungsblatt für die Verwaltungszweige des östreich. Handels-Ministerium's. Wien; K. K. Hof- und Staats-Druckerei. 4. In zwanglosen Heften. — Hamburger Handelsblatt. Organ für Handel, Gewerbe und Volkswirthschaft, herausgegeben von Carl Fischer, redigirt von Dr. J. L. Schwarz. 2ter Jahrgang. Juli 1856. 52 Nummern gr. Fol. Hamburg; Kittler. n. 4 Thlr. — Bremer Handelsblatt, in Verbindung mit Otto Hübner's Nachrichten aus dem Gebiete der Staats- und Volkswirthschaft und dessen Versicherungs-Zeitung. Jahrg. 1856. 52 Nummern. Imp. 4. Bremen; Schünemann. n. 4 Thlr. — Preußische Handelszeitung für Kaufleute, Geschäftsmänner und Landwirthe, redigirt und herausgegeben vom Börsensecretair H. Kühn. 30ster Jahrg. 1856. circa 300 Nummern gr. 4. Berlin; Möser. n. 4 Thlr. — Preußisches Handels-Archiv. Wochenschrift für Gewerbe, Handel und Verkehrs-Anstalten. Mit Genehmigung des Kgl. Ministerium's für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten nach amtlichen Quellen herausgegeben vom Geh. Ob.-Finanzrath v. Viebahn und Legationsrath St. Pierre. 10ter Jahrg. 1856. 2ter Band oder 52 Nummern gr. 4. Berlin; Decker. à Band n. 2 Thlr. —

Addreßbuch der Handlungs-Gremien, Fabriken und Gewerbe des Königreichs Böhmen für das J. 1856. Von Joh. Stiasny. XV. nnd 521 S. gr. 8. Prag; Mercy. geb. n. 2⅔ Thlr. — Gewerbe- und Handels-Addreßbuch des Königreichs Württemberg; entworfen von Heinr. Conr. Kißling. Stuttgart; zu Guttenberg. 1855. In Lief. à ½ Thlr. Complet 1 Thlr. — Allgemeines Handels-Addreßbuch von Deutschland, des östreich. Kaiserstaates und der Schweiz. gr. Lex. 8. Mainz; Wirth Sohn. cart. n. 6⅔ Thlr. — Handels- und Gewerbe-Addressenbuch der östreich. Monarchie. Unter der Mitwirkung von B. C. Gottfried herausgegeben vom neuen östr. Gewerbevereine. 13ter Jahrg. Wien; 1856. 2 Fl. Dieser Jahrgang bietet vor den früheren mannichfache Vorzüge dar; Druck und Papier sind besser, die Einrichtung bequemer und ein Register hinzugefügt; dabei der Preis äußerst billig. — Addreßbuch des deutschen Großhandels und des Fabrikstandes incl. aller Speditions-, Commissions-, Incasso-, Export-, Bank- und Wechsel-Geschäfte, von H. Rudolph. Nebst Supplement. 312 S. 16. Leipzig; Deckmann. 1856. geh. n. 1½ Thlr. —

Bernh. Wilh. Ohlig: Die Gründung einer allgem. kaufmännischen Lehranstalt in Wien. Ein Antrag an die niederöstr. Handels- und Gewerbekammer. 38 S. gr. 8. Wien; Manz und Comp. geh. n. 8 Sgr. — Dr. F. C. Movers: Geschichte des Handels und der Schifffahrt der alten Phönizier. IIten Bandes 3ter Theil. Berlin; Reimer. 1856. 8. Der Verfasser dieses für die Handelsgeschichte so wichtigen Werkes ist leider kürzlich gestorben; — — nichts desto weniger wird aus dem Nachlasse desselben noch eine Lieferung herausgegeben werden, welche die Entdeckungsreisen der Phönizier bespricht. — Urkunden zur älteren Handels- und Staats-Geschichte der Republik Venedig, mit besonderer Beziehung auf Byzanz und die Levante. Vom 9ten bis zum Ausgange des 15ten Jahrhunderts. Herausgegeben von Dr. G. L. Fr. Tafel

und Dr. G. M. Thomas, Mitgliedern der königl. bayerschen Akademie d. W. Erster Theil. 814—1205. Wien; k. k. Hof- und Staats-Druckerei. XII. und 560 S. gr. 8. 1856. — Durch Vereinigung ausgezeichneter Kräfte, des Veteranen und Meisters der Tübinger Schule, der durch ausgezeichnete Arbeiten sich den Rang eines ersten Byzantologen Deutschlands erworben hat, und eines jüngeren hervorragenden Schülers Gottfried Hermanns wird in diesem bedeutenden Werke für das Byzantinerthum etwas Aehnliches angebahnt und angestrebt, wie dies in Bezug auf die ältere deutsche Geschichte mit so viel Geschick und Ruhm durch die Pertzischen Monumente geschehen ist. Das ganze, auf 3 Bände berechnete Unternehmen, dessen erster bis 1300 p. Ch. reichender Band vor uns liegt, soll durch umfassende Urkundenveröffentlichung nebst gelehrten Einleitungen, Excursen und Noten ein correktes und gründliches Verständniß der mittelaltrigen Geschichte der Levante wesentlich erleichtern. Die Herausgeber erscheinen ganz besonders befähigt, diese schwierige Aufgabe zu lösen und die östreichische Regierung hat sich ein unbestreitbares Verdienst um Deutschland und die Wissenschaft erworben, indem sie dies rein von Privaten ausgehende Werk mit großartiger Munifizenz förderte und unterstützte. In Geist, Methode und Erfolg, äußert ein sehr competenter Beurtheiler, wird hier Neues und Seltenes geboten, besonders aber muß die Sorgfalt und Kunst, mit welcher die Herausgeber zu der gewöhnlichen bibliographischen Zuthat den Einleitungen in die Documente auch noch einen lichtvollen historischen Hintergrund zu geben und den organischen Zusammenhang der Urkunden mit den Begebenheiten der Epoche zu beleuchten verstehen, nicht übersehen werden. Mit richtigem Tact haben die Herausgeber in den beiden Städten **Venedig** und **Constantinopel die zwei mächtig wirkenden Pole und Träger der byzantinischen Geschichte des Mittelalters** erkannt, und in Folge dieser Erkenntniß ihr venetianisch-byzantinisches Urkundenbuch nach dem Höhenpunct der historisch-philologischen Wissenschaft aufzubauen und zu veröffentlichen begonnen. Es liegt hier jetzt der Zusammenhang Venedigs und des Orients, das Wechselverhältniß zwischen der Lagunenstadt und dem byzantinischen Imperium bis in die älteste Zeit der Republik urkundlich nachgewiesen vor, und zugleich kann man die allmählige politische Machtentwickelung des adriatischen Karthago nach dieser Seite hin Schritt für Schritt verfolgen und belegen. Was Inhalt und Ergebniß des vorliegenden ersten Bandes insbesondere betrifft, so ist, wie Fallmerayer sich treffend ausdrückt, durchweg das Hauptmoment: **Venedigs allmähliges Losschälen aus dem byzantinischen Reichsverbande, und sein stufenweises Heranwachsen als Großmacht und erster Handelsstaat des Occidents.** Wie heute die drei Donaufürstenthümer, war auch der neu geschaffene Lagunenstaat, bei voller Freiheit der inneren Verwaltung, in den 3 ersten Jahrhunderten seiner Existenz doch staatsrechtlich dem orthodoxen Autokraten zu Constantinopel unterthan, und hatte folglich als politisches Annexum der Centralgewalt am Bosporus in Kriegs- und Friedenszeiten an den öffentlichen Lasten des byzantinischen Gemeinwesens seinen Antheil mitzutragen. In der weiteren Geschichte Venedigs ist sodann zu lesen, wie sich durch kluges Benützen der Oertlichkeit, der Zeiten und der Umstände der arme hörige Knecht zu Reichthum und Macht emporgerungen, und wie derselbe endlich selbst der Herr seiner ehemaligen Gebieter geworden. Die Erwerbung des Adria-Golfs mit Istrien und Dalmatien, sodann während der Kreuzzüge die klug eingeleitete Gründung venetianischer Handelsniederlassungen in Syrien und auf den Südküsten Kleinasiens, endlich nach der Eroberung Constantinopels die Besitznahme der reichsten und zum Handel am vortheilhaftesten belegenen Inseln und Continente rund um das illyrische Dreieck, vom goldenen Horn bis zum Golf von Cattaro, der Abschluß zahlreicher Handels- und Staatsverträge der Dogen-Republik mit den Sultanen von Ikonium und mit den christlichen Königen von Armenisch-

Cilicien, — Alles das ist hier im Zusammenhange zu finden. Vgl. die vortreffliche Recension Falmerayer's in der A. A. Zeitung v. 26. Mai 1856. No. 147. Beil. — Eine interessante Abhandlung, durch welche in mancher Beziehung die Handelsverhältnisse des europäischen Westens und vorzüglich der Hansa aufgeklärt werden, ist eine im Beginn des Jahres publizirte Schilderung der Schicksale des Besitzthums der letzteren in Englands Hauptstadt. Es ist dies ein zu Bonn 11. März 1856 gehaltener und sodann im Bremer Sonntagsblatte publizirter, später aber separat erschienener Vortrag des kürzlich als Professor der Geschichte nach München berufenen **Dr. Reinhold Pauli:** Der Hansische Stahlhof in London. 19 S. gr. 8. Bremen; Strack. geh. n. ⅛ Thlr. — Das französische Schutzzollsystem sucht in seinem Entstehen und Fortgange zu schildern: **Clement: Histoire du système protecteur en France. Paris; Guillaumin.** 1856. — Eine treffliche historische Entwickelung der Bestrebungen Englands, die Prohibitionen und Einfuhrerschwerungen loszuwerden und das System der Handelsfreiheit zu realisiren, ist **Henri Richelot: Histoire de la réforme commerciale en Angleterre. Paris; 1854—55. 2 Voll. 8.** — Endlich über Wesen und Umfang des Opiumhandels unterrichtet ausführlich und gründlich: **The rise and progress of the British Opium-Smuggling; by Major-General Alexander. London; Seeley and Jackson. 1856.** —

Neuestes illustrirtes Handels- und Waaren-Lexikon. In Liefer. à n. ⅓ Thlr. 4te—6te Lief. Lex. 8. Leipzig; E. Schäfer. — Carl Wolfram: Uebersicht der Handelsbewegungen der V. St. von N.-A. von der Gründung des N.-A. Staatenbundes bis auf die neueste Zeit, mit besonderer Rücksicht auf die Handelsverbindungen Bayern's mit Nordamerika. Augsburg; Jenisch. 6 Sgr. — Moritz Meyer: Der Handel New-Yorks im Jahre 1855. New-York. Bremen; Heyse. Lex. 8. geh. baar ½ Thlr. In dieser kleinen Schrift ist zugleich der Gesammthandel der Union angegeben; außerdem sind in derselben sehr schätzbare Notizen enthalten über die Eisenbahnen, die Finanzen, die Banken, die Handelshäuser der Union. — **John Hartshorn: Commercial tables. Fol. London; 1856. 2u St. 2 Shill.– The yearly journal of trade; by C. Pope; London. 1856. — Thom's Irish Almanac and official directory for 1856. London; Longman.** Enthält, außer der **peerage and baronetage,** der **army-, navy- and militia-list** und einem ausführlichen statistischen Handbuche, unter anderen auch Handelstabellen. — **Thomas Tooke: History of prices and of the state of circulation from 1847 to the close of 1854. With contribution by W. Newmarch.** 5ter und letzter Band, mit Index zum großen Werke. **London; Longman. — The commerce and finance of Australia. London; Sampson Low and Comp. 1856.— Tableau général du commerce de la France avec les colonies et les puissances étrangères pendant l'année 1854. Par la direction générale des douanes of des contributions indirectes. Paris; 1856. gr. 4. 7 Fr. — Rapport à Mr. le Ministre des affaires étrangères sur la situation du commerce et de l'industrie (de Belgique) 1855. Liège; Ledoux. 1856. — H. R. Gruner: Mercantil Calender for det danske Monarchie.** Kopenhagen; Philippsen. 220 S. 1855. 2 Rthlr. dän. — Bericht der Handels- und Gewerbekammer für das Herzogthum Salzburg über den Zustand der Landescultur, der Industrie, des Handels und der Verkehrsmittel in den J. 1852 und 53. Salzburg; Oberer. 62 S. 8. 1855. — Statistischer Ausweis der Grazer Handels- und Gewerbekammer für das J. 1854. Gratz; J. A. Kienreich. 8. — Tabellarische Uebersichten des Hamburgischen Handels im J. 1855; zusammengestellt von dem handelsstatistischen Büreau. Hamburg; Nolte und Köhler, Imp. 4. 1856. geh. n. 21 Sgr. — Tabellarische Ueber-

sichten des Bremischen Handels im J. 1855, zusammengestellt durch die Behörde für die Handelsstatistik. Fol. Bremen; Strack. geh. n. 2⅔ Thlr.—

Louis Delanoue: Almanac annuel de legislation et de jurisprudence commerciale. Paris; Passard. 1856 12. 1 Fr. — J. M. Pardessus: Cours du droit commercial. 6me édit., publiée par Eug. Rozière. Tom. I. II. Paris; 1856. 8. Compl. in 4 Bänden; 10 Thlr.— **Höchster et Sacré: Manuel du droit commercial français et étranger etc. Paris. 1856. 6½ Fr.** — Das Brasilianische Handelsrecht. Nach dem **Codigo commercial de Imperio do Brasil** übersetzt und mit Bemerkungen begleitet vom Stadtgerichtsrath R. S. Borchardt und Auscultator Hermann Stolp. **VIII.** und 98 S. gr. 8. Berlin; Decker. geh. ½ Thlr. —

Zollwesen; Zollvereinigungen; der Sundzoll. — **The british Tariff for 1856—57. Compiled by Edwin Beedel London; Bayley brothers. 1856.** Erscheint jedes Jahr und ist dieses Mal hinsichtlich des Hauptinhalts gegenüber 1855—56 wenig verändert, da die Gesetzgebung in den Tarifsätzen nur wenige Abänderungen vorgenommen hat. Dagegen ist durch mehrere zweckmäßige Zusätze der Umfang sehr angewachsen. Dahin gehört die Angabe des Betrages sämmtlicher Colonialzölle, des in der Zollverwaltung angestellten höheren und niederen Beamten-Personals und endlich der Summe der in jedem einzelnen Hafen des Vereinigten Königreichs in dem mit dem 31. März endenden Finanzjahre erhobenen Zölle. — **J. F. Hamel: Customs, supplement for 1855; containing the existing tariff etc. Butterworth. 1 Shill. — E. D. Oyden: Tariff or rates of duties payable on goods, wares and marchandise imported in the United States. 6½ Shill. — Dr.** Hermann Blodig: Darstellung der östreich. Zoll- und Staats-Monopol-Ordnung, für Realschulen und Handelsschulen. 3te vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Wien; Meyen und Prandel. geh. n. 12 Sgr. — Zolltarife für die deutschen Zollvereinsstaaten, Oesterreich, Dänemark und die Herzogthümer; alphabetisch-tabellarisch geordnet von Fr. Arnstedt. 4. Hamburg. Altona; Lehmkuhle und Comp. geh. n. 1 Thlr. — Bemerkungen über die Zollvereinsresultate für das J. 1854; 10 S. 6 Sgr. — Phil. Ant. Meyner: Wahrnehmungen über den Einfluß des deutschen Zollvereins auf die süddeutschen Staaten, insbesondere Bayern. gr. 8. Würzburg; Goldstein. geh. n. 14 Sgr. — G. Schröder: Handbuch für Zollbeamte und Steuerpflichtige. 4te vermehrte und verbesserte Auflage. Cassel; Fischer. 1¼ Thlr. — Notiz- und Termin-Kalender für die Preuß. Zoll- und Steuer-Beamten für das J. 1856. 4ter Jahrgang. Berlin; C. Heymann. geb. n. ⅔ Thlr.— Die Umgestaltung der Steuer- und Zoll-Verhältnisse in Meklenburg; von Witt-Grevismühlen. Wismar; Hinstorf. 10 Sgr. — Der Sundzoll und der Welthandel. 2tes Heft. 92 S. gr. 8. Leipzig; G. Meyer. 1856. 10 Sgr. — Der Sundzoll und die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Bremen; Schünemann. 6 Sgr.; französisch unter dem Titel: **Le droit de Sund et le commerce du monde.** Stettin; Müller. 5 Sgr. —

Rhederei und Schifffahrtsverhältnisse; — die Handelsmarinen; — die Durchstechung der Landenge von Suez. — **Ch. Bremiker: Annuaire nautique ou Ephémérides et tables complètes pour l'an 1857 pour déterminer la longitude, la latitude et le temps dans la navigation. 6 année. Berlin, Schropp et Comp. LV.** und 218 S. gr. 8. geh. n. 15 Sgr. — **La navigation à vapeur de la France avec l'étranger en 1855, par M. B. Journal des Economistes. 1856. Oct. p. 290. — W. Paterson: Mercantile marine law. 1855, 12. 4½ Shill. — The merchant Shipping Acts 1854 & 1855. 2te edit. London; Stevens. 1855. 6½ Shill.** — Das **Journal des Débats** gab in

den letzten Monaten eine interessante vergleichende Statistik der englischen und französischen Handelsflotten, aus der sich folgendes Resultat ergiebt: Großbritannien, excl. der Colonieen, besitzt gegenwärtig eine Handelsmarine von 36,348 Segel- und Dampfschiffen; das Schiff zu einer durchschnittlichen Länge von 40 Metres gerechnet, würde das eine Linie von 1454 Kilometers (also von der Themse bis Lissabon oder Danzig) bilden. Der Tonnengehalt dieser Marine beträgt 5 Mill. 116,000 Tonnen (à 1000 Kilogr.) und die Zahl der Mannschaft: 270,000. Frankreich dagegen zählte 1855 nur 14,248 Fahrzeuge von 872,156 Tonnen Gehalt, d. h. kaum ⅓ des Gesammtgehalts der britischen Marine. Die Dampfmarine Frankreichs beträgt 225 Fahrzeuge von 44,493 Tonnen, dagegen die Großbritaniens schon im Jahre 1845: 1012 Dampfboote, im J. 1855 aber deren 1480 mit einem Gehalte von 298,216 Tonnen betrug. – **Staat der Nederlandschen Zeemagt en koopvardij-vloot op 1. Jan. 1856. Amsterdam; 30 Cents.** — Der Güter- und Schiffsverkehr auf dem Rheine, nach amtlichen Anschreibungen dargestellt. Lex. 8. Berlin; G. Reimer. geh. n. ⅚ Thlr. — C. Manke: Die Seeschiffahrt Preußens, eine systematisch-geordnete Sammlung aller auf dieselbe Bezug habenden gesetzlichen Bestimmungen und Erlasse. gr. 8. Stettin; Graßmann. 1855. 1⅓ Thlr. — Aug. Ferd. Rosenberg: Die Preußische Kauffahrtei-Flotte. Verzeichniß sämmtlicher Preuß. Schiffe, excl. Küstenfahrer, im Anfange des J. 1856. Stettin; Müller. geh. 6 Sgr. — Die Preußische Rhederei, mit ihren sämmtlichen Seeschiffen im Anfange des J. 1856. 10ter Jahrg. Zusammengestellt vom Schiffsmakler Gust. Metzler. 16. Stettin; Saunier. geh. baar n. 6 Sgr. — **Ferd. de Lesseps: Percement de l'Isthme de Suez. Exposé et documents officiels. Paris. 1855. 2 Série. 8. 3 Fr. — l'Isthme de Suez, par Mr. Horace Say. Journal des Économistes. 1855. Decemb. p. 367 sqq. — Alb. della Marmora: l'Istmo di Suez e la stazione telegrafico-elettrica di Cagliari. Torino. 1856. 4.** Mit einer Karte. Leipzig; Brockhaus. 1⅓ Thlr. —

Literatur der Maaß- und Gewichtsverhältnisse. — **W. W. Mann: Description historique et populaire du système métrique et décimal en France, suivie d'un rapport sur la fabrication des monnaies françaisas, par Mr. Durand, Directeur général des monnaies etc. 8. Paris; Dupont. (Imprimé pour l'usage du congrés de statistique).— Brignell: Indian commercial tables of weights, measures and money. 8. Calcutta. London; Longman. 21 Shill.** — F. Frank: Münzen, Maaße und Gewichte aller Länder der Erde, zurückgeführt auf deutsche. Langensalza; Schulbuchhandlung. 9 Sgr. — H. Mendelsohn's Handbuch der Münz-, Maaß- und Gewichts-Kunde. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. Potsdam; Horvath. geh. ¾ Thlr. — Maaß-, Gewichts- und Münz- nebst anderen Hülfstabellen. gr. 8. Nürnberg; v. Ebner. geh. 9 Sgr. — E. Kiefer: Versuch eines Maaß-, Gewichts- und Münz-System's für Deutschland. Im October 1855. Saarlouis; Stein. gr. 8. geh. 5 Sgr. — Technische Hülfstabellen, für hamburgisches Maaß und Gewicht berechnet, nebst Anhang. Herausgegeben von der Hamb. Gesellschaft zur Verbreitung mathematischer Kenntnisse. 8. Hamburg; Nolte und Köhler. 1856. geh. 18 Sgr. — **Loi sur les poids et mesures suivie des arrêts royaux et des instructions ministerielles qui en réglent l'exécution. 8. Bruxelles; 1855.** 12½ Sgr. — Gesetz, betreffend die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts, vom 17. Mai 1858. Nebst 4 Tabellen zur Reduction des früheren Preußischen Gewichts in das jetzige, und umgekehrt, und zur Bestimmung des Werthes der Waaren nach beiden Gewichtssystemen. gr. 16. Berlin; Decbr. 1856. geh. 1½ Sgr. —

Literatur des Geld- und Münzwesens; Papiergeld. — Der Actionair. Central-Organ für Fonds- und Actienbesitzer ꝛc., herausgeg. von Dr. H. Scherer. 3ter Jahrgang. 1856. Fol. Frankfurt a. M.; Brönner. 7 Thlr. 6 Sgr. — **Du crédit et de la monnaie, ouvrage théorique et pratique, par M. P. P. Abrial. 1 Vol. 8.** — **Dr. Karl Umpfenbach**: Ueber das Wesen des Geldes. Inauguraldissertation. Gießen; Keller. 1856. — **Dr. Carl Karmarsch**: Beitrag zur Technik des Münzwesens. Lex. 8. Hannover; Helwing. 1856. geh. n. 25 Sgr. Diese lehrreiche Abhandlung erschien schon früher in der Deutschen Vierteljahrsschrift (1846, 4tes Heft) und in den Mitth. des hannöv. Gewerbevereins (1855, Heft 2—5); liegt uns jetzt aber revidirt und sehr vervollständigt vor. Es ist namentlich ein Capitel: über Abnutzung der Geldsorten im Umlauf hinzugefügt. Durchweg begegnet uns die Gründlichkeit und Präcision des erfahrenen Technikers. — Abbildungstafel der Goldmünzen verschiedener Länder mit Angabe ihres Werthes. Neue Ausg. Imp. Fol. Nürnberg; Leuchs und Comp. 12 Sgr. — Abbildung der Silbermünzen ꝛc. 6te Ausg. Nürnberg; Leuchs und Comp. 12 Sgr. — H. Mendelsohn's Handb. der Münz-, Maaß- und Gewichts-Kunde. 2te Auflage. Potsdam; Horvath. 1856. geh. 22 Sgr. — **H. Tarassenko Otrechkoff: de l'or et de l'argent, leur origine; quantité extraite dans toutes les contrées du monde connu, depuis les temps le plus reculés j'usqu'en 1855; accumulation actuelle de ces métaux dans les principaux états et leur rapport mutuel suivant leur poids et leur valeur. 8. Tom. I. Paris; Guillaumin. 1856. — A letter to the Chancelor of the Exchequer upon the recent decision of the german states to adopt a silver standard. London; Aylott and Jones. 1856. — The monetary system of Great-Britain. Edimburgh; Bell and Brandfute, 1856. — The paper currency of England. London; Effingham Wilson and Comp. — 1856. — Review of the currency laws and the bank of England charter. Glasgow; Smith and Son. 1856. — The modern Cambist; forming a manual of foreign exchanges in the different operations of bills of exchange and bullion, according to the practice of all trading nations. Cy Wilh. Tate. 8. Edit. London; Effingham Wilson. 1856. 12 Shill.** Es genießt dieses Buch als Handbuch für Geldgeschäfte in England eines großen Rufs sowohl innerhalb der Kaufmannswelt, wie bei öffentlichen Behörden und Privaten. — Die neue Gestaltung der Geld- und Creditverhältnisse in Oesterreich. Wien; Braumüller. 1855. 12½ Sgr. — K. v. Mayer: Die Münzreform in Oestreich. Aus der Zeitschrift „die Presse" abgedruckt und mit Zusätzen versehen. gr. 8. Wien; Prandel und Meyer. geh. n. ½ Sgr. — Christ. und Friedr. Noback: Münz-, Maaß- und Gewichts-Buch. 7tes Heft. à n. 12 Sgr. gr. 8. Peru-Stettin. Leipzig; Brockhaus. 1856. — Friedr. Noback: Tabellarische Uebersicht des gesammten deutschen Staats- und Papiergeldes. Ein kleines Heft. Chemnitz. 1856. — Die Course der Staatspapiere von Frankreich, England, Preußen, Oesterreich und Rußland in den Jahren 1854 und 55; von Otto Klingelhöfer. Aus der Minerva abgedruckt. Frankfurt a. M.; Auffahrt. 1856. 20 S. mit 2 lith. Tafeln. — Der Discont in den J. 1854 und 55, und die natürlichen Gesetze des Zinses. Daselbst. 24 S. mit 1 lith. Tafel. — L. Fort: Das Courszettelbuch; Erklärung der Wechsel- und Geldkurse ꝛc. 2te Aufl. 8. Leipzig; Arnold. 1856. geh. 1 Thlr. — Ziehung sämmtlicher in- und ausländischer Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Rentenbriefe, Lotterie-Anleihen ꝛc. 2ter Jahrg. 1856. circa 12 Nummern gr. 4. Grünberg; Levysohn. n. 1 Thlr. 2 Sgr. — Verlosungskalender der hauptsächlichsten Lotterie-Anleihen für das J. 1856. 1 Bogen gr. Fol. Frankf. a. M.; Brönner. n. 4 Sgr. — Friedr. Noback: das Papiergeld der deutschen Staaten am 1. Januar 1856.

Tabell. Uebersicht des gesammten Staats- und Privat-Papiergeldes, mit Angabe des Betrages der Emission, der Vertheilung auf die Kopfzahl der Bevölkerung, der Bestimmungen über die Einlösung und Sicherstellung 2c. 20 S. hoch 4. Leipzig; Otto Wigand. geh. n. $\frac{1}{6}$ Thlr. Gründlich; aber leider nur brauchbar für eine kurze Zeit. —

Literatur des Bankwesens. — **Review of the past and present policy of the bank of England, and of Banking in Great-Britain and Ireland, in connection with the Banking Acts of 1844—45. London; Effingham Wilson. 1856. — The Bank Charter Act of 1844; by Thomas Tooke F. R. S. London; Longman. 1855. — H. Stansfield: A few reasons for the immediate reconsideration of the bank charter act of 1844 etc. London; Effingham Wilson. 6 pence. — H. D. Macleod: The theory and practice of Banking, with the elementary principles of currency and exchanges. 8. Vol. II. London; Longman. 1856.** 6 Thlr. 12 Sgr. — **A practical treatise of Banking; by J. W. Gilbart. 2 Voll. London; Longman. 1855. — Mac-Donald: The errors and evils of the bank charter act of 1844. London; Richardson. — J. T. Buijs: Voorlezingen over de circulatie banken, meer byzonder in Frankrijk, Groot-Britanie en de Vereenigte Staten van Nord-Amerika. gr. 8. Haarlem; Krusemann.** Leipzig; Brockhaus. 1 Thlr. 8 Sgr. — **Alfred Darimon: De la réforme des banques. Paris; Guillaumin. 4 Fr. — Coquelin: Du crédit et des banques. 1 Vol. ibid. $3\frac{1}{2}$ Fr. — L. Nougier: Des lettres de change et des effets de commerce. 2. édit. 2 Voll. 8. 16 Fr.** — Die neue Gestaltung der Geld- und Creditverhältnisse in Oestreich. gr. 4. Wien; Braumüller. 1855. geh. n. $12\frac{1}{2}$ Sgr. Es ist dies gewissermaaßen ein **Compte rendu** über die Maaßregeln, in die östreich. Finanzverwaltung eine neue Ordnung zu bringen, jetzt, da dieselben eine definitive Gestalt angenommen haben. Es wird dabei mit Recht von der Voraussetzung ausgegangen, daß nicht allein Oestreich an der Regelung seiner Creditverhältnisse, sondern Deutschland nicht minder das höchste Interesse habe. Denn die commerzielle und Culturverbindung des mittleren Europa's mit dem Orient, die in der neuesten Zeit immer mehr vorbereitet sei, werde nur durch Oestreich vermittelt werden. — Die Regelung des östreich. Geldwesens und die Reform des Banksystems. gr. 8. Wien: Hügel. geh. $\frac{1}{3}$ Thlr. — **Dr.** Jul. Fierlinger: Die privilegirte östreichische Nationalbank, in ihrer Wirksamkeit als Hypothekenbank. gr. 8. Wien; Manz. geh. 18 Sgr. — J. L. Tellkampf; Ueber die neuere Entwickelung des Bankwesens in Deutschland, mit Hinweis auf dessen Vorbilder in England, Schottland und Nordamerika, und auf die französische **Société générale de Crédit mobilier.** 1ste bis 3te Aufl. gr. 8. Breslau; Aland. 1856. geh. n. 12 Sgr. Herr Tellkampf eifert in dieser sehr zeitgemäßen Brochüre, welche in kurzer Zeit eine große Verbreitung gefunden hat, gegen die unvorsichtigen und übertriebenen Noten-Emissionen von Bank-Instituten, nicht minder gegen die gar zu große Anhäufung von Credit-Instituten in Deutschland, die sich sämmtlich den Pariser **Crédit mobilier** zum Vorbilde genommen haben. Er zeigt, daß die Zuvielausgabe der Noten, wohin die Speculation der Unternehmer dränge, unaufhaltsam zu verderblichen Krisen führe, die ihre schädliche Rückwirkung über weite Kreise äußerten. Um großen Verlusten zu entgehen, dringt er deshalb darauf, daß nicht jedem deutschen Bundesstaate die willkührliche Befugniß zugestanden werden solle, derartige Banken zu concessioniren, sondern daß dieses Recht und zugleich die Bestimmung über den Umfang der Noten-Emission dem Zollvereine vorzubehalten sei. Die Hinweisungen auf die Erfahrungen, die England, Schottland, Nordamerika und Frankreich darbieten, sind äußerst lehrreich, und wir können daher nur sehnlich wünschen, daß der Ruf, den der Verfasser von einem gesunden staatswirth-

schaftlichen Standpuncte aus an Deutschland ergehen läßt, nicht die Stimme eines Predigers in der Wüste sein möge. — H. S. Hertz: Die deutschen Zettelbanken. Mit besonderer Berücksichtigung der in Großbritanien und den V.-St. gemachten Erfahrungen. Hamburg; Hoffmann und Comp. 8. geh. ¼ Thlr. Mit Recht weiset der Verf., da Deutschland erst in neuester Zeit Actienbanken, die zur Banknoten-Emission autorisirt seien, habe kennen gelernt, auf die Räthlichkeit hin, die Erfahrungen solcher Länder, in denen dergleichen schon früher existirt, zu Rathe zu ziehen. Er will mit Fug, daß durch solche Institute gleichmäßig eben sowohl der allgemeine Wohlstand, wie der Privatvortheil der Gründer gewahrt werde. Er kann aber nicht anerkennen, daß beide Zwecke bei uns verbunden worden seien angesichts der Thatsache, daß, in preuß. Courant gerechnet, in Frankreich sich an Banknoten in Circulation befänden etwas über 165 Mill. Thlr., in Großbritannien fast 250 Mill. Thlr., in den V.-St. von N.-A. etwas über 236 Mill. Thlr.,— in Deutschland aber neuerdings Banken autorisirt seien zur Ausgabe des ungeheueren Notenbetrags von fast 400 Mill. Thlr. — Bergrath W. Schübler: Metall- oder Zettelbanken zum Vortheil der Gewerbe- oder Bank-Unternehmer, mit besonderer Beziehung auf Würtemberg. Stuttgart; P. Neff. 10 Sgr. — Joh. Bapt. Zugschwerdt: Die neuen Bankmaaßregeln. Wien; Braumüller. Lex. 8. geh. n. ⅓ Thlr. — Otto v. Saucken: Die jetzigen Börsenzustände und der Credit des Landmanns. Geschrieben Anfangs April 1856. 8. Berlin; Schneider und Comp. geh. n. ⅙ Thlr.— **Dr.** Fr. E. Feller: Einige Worte über Zettelbanken. gr. 8. Gotha; Scheube. 2 Sgr. — Gegen die Errichtung von Zettelbanken. Geschrieben zu Gotha im März 1856. gr. 8. Gotha; Thienemann. geh. n. 6 Sgr. Im Ganzen unbedeutend, denn es sind in dieser kleinen Schrift nur die gewöhnlichsten Bedenken in sehr vager Weise wiederholt. Sie ist von keinem wissenschaftlichen Werth, und kann sich mit der folgenden Hamburger Schrift, die eben sowohl den kenntnißreichen Kaufmann, wie den gewiegten Staatsmann verräth, nicht im mindesten messen. — Zur Bankfrage. Zweiter Abdruck. gr. 8. Hamburg; Nolte und Köhler. 1856. geh. n. 12 Sgr. Das erste Heft dieser Brochüre erschien vor einem halben Jahre; Verfasser ist Senator Geffken, Bankherr der Hamburger Girobank und Chef des Hamburger statistischen Büreau's. Derselbe verficht die Forterxistenz der Hamburger Girobank mit unwandelbarer Valuta gegen die Angriffe, die neuerdings gegen dieselbe in der Absicht gerichtet worden, an deren Stelle eine Zettelbank mit veränderlicher Valuta zu setzen. Es ist eine sehr belehrende Schrift voller historischer und zugleich praktischer Aufschlüsse. Sie hebt die sozialen Nachtheile hervor, die aus der Ueberschwemmung Deutschlands mit Banknoten erwachsen, die Vertheuerung aller Lebensbedürfnisse und die Uebermacht aller Geldassociationen gegenüber der Selbstständigkeit der einzelnen Capitalisten. Außerdem muß noch bemerkt werden, daß der Verfasser ein entschiedener Gegner der Einführung der Goldwährung in Deutschland ist; er hält vielmehr an der bisherigen Hamburger Bank-Einrichtung mit ihrer festen Silber-Grundlage fest. — Ueber Handelsbanken in kleinen Staaten. Eine Beleuchtung. 32 S. 8. Carlsruhe; Gutsch. geh. n. 4 Sgr. — Motivirte Grundzüge zu einer auf immobile und mobile Werthe fundirten Realbank, zur prinzipiellen Beseitigung abnormer Geldzustände, im Interesse des Grund- und Realitäten-Besitzes, des Handels und der Industrie. Wien. 1856. Diese letztere Schrift führen wir zum Schlusse nur an als Muster eines wunderlichen und confusen Machwerks. —

Literatur der Communications- und Transportmittel. — A) Eisenbahnen. — **Annuaire officiel des chemins de fer, publié par l'administration centrale des chemins de fer, sous la direction de Mr. Petiet de Coupray.** 756 S. 8. **1 Vol.** — Eisenbahnzeitung. Organ der

Vereine deutscher Eisenbahn-Verwaltungen und Eisenbahn-Techniker; redigirt von Etzel und Klein. 14ter Jahrg. 1856. Fol. Stuttgart; Metzler. n. 4 Thlr.— Des sächsischen Ingenieur-Vereins Geschichte und Statistik, nebst Statuten und Mitgliederverzeichniß, abgefaßt von dem Secretair desselben, Dr. Engel. Dresden; Teubner. 1856. 8. Im Anfange der 40ger Jahre traten mehrere sächsische Eisenbahntechniker zusammen, um sich über Gegenstände ihres Fachs freundschaftlich zu besprechen. Mit der Ausdehnung der Eisenbahnen und der Zunahme ihrer Bedeutung wurden diese Zusammenkünfte häufiger und regelmäßiger, so daß sich die bisherigen Mitglieder im Frühling 1846 zu dem oben erwähnten Vereine constituirten, der seitdem eine immer erfreulichere Wirksamkeit entfaltete und gegenwärtig in voller Blüthe steht. Jetzt nach 10jährigem Bestehen hat Dr. Engel, als Secretair des Vereins, sich der dankenswerthen Mühe unterzogen, diese schätzbare Monographie abzufassen. — **R. Tomes: Panama 1855. An account of the Panama railroad etc. New-York; Harper. London; Low and Comp.** — Zur Statistik der Eisenbahnen in England (nach dem offiziellen Berichte des Herrn Stephenson). Nach diesem Aufsatze, der sich in dem Magazine für die Literatur des Auslandes vom 8. Mai 1856, No. 56, findet, giebt es gegenwärtig im Ver. Königreiche und Irland: 8054 engl. Meilen Eisenbahnen, welche zu bauen gekostet haben 286 Mill. Pfd. St. Die Einnahmen von denselben betrugen im J. 1854 20 Mill. 215,000 Pfd. St. — Kaiserliche (östr.) Eisenbahn-Betriebs Ordnung vom 16. Nov. 1851 für alle Kronländer. Brünn; Winiker. 42 S. 8. — Betriebs-Ergebnisse der östr. Staats-Eisenbahnen. Austria vom 4. Dez. 1855. No. 278. — Ferd. Heinzel: Die Eisenbahnen und Dampfschifffahrten nebst den dazu gehörigen Postkursen in Oestreich, Deutschland, Italien ꝛc. Amtlich. 2te Ausgabe. 1856. Wien; Lechner. geh. n. 16 Sgr. — Separatabdruck daraus: Neueste Fahrordnungen und Tarifsätze auf den östr. Eisenbahnen vom 20. Mai 1856 an. Das. geh. n. 2 Sgr. — G. A. Holland: Eisenbahn-Lexikon von Mittel-Europa. Nebst Uebersichtskarte über das mitteleuropäische E.-B.-Netz. Friedrichshaven; Höchel. 21 Sgr. — Die Eisenbahnen und die bedeutenderen Dampfschiff-Verbindungen in Deutschland und den angränzenden Ländern. Mit 2 lithogr. Karten. 1856. No. 2—5 (ist aus dem ehemaligen Davidschen Coursbuche hervorgegangen). Amtlich. Berlin; Decker. geh. jede Nummer à $\frac{1}{3}$ Thlr. — Statistische Nachrichten von den preußischen Eisenbahnen. 1 Band Imp. 4. Berlin; Ernst und Korn. 1855. geh. n. 4 Thlr. — J. Wilhelmy: Eisenbahn-Fahrplan pro 1856 No. 1. Berlin; J. Wilhelmy. 16 S. 4. geh. n. $2\frac{1}{2}$ Sgr. — Eisenbahn-Reise-Manual. Anzeiger der E.-B.-Fahrpläne in Deutschland und den angränzenden Ländern. 10ter Jahrgang. 3te Aufl. 1856. Frankf. a. M. Leipzig; Deckmann. geh. n. 4 Sgr. — Clemens Steyer: Eisenbahnkalender. Nach amtl. Quellen. 1ste Ausg. Juni—Juli 1856. Leipzig; Volckmar. geh. Einzelne Nummern $7\frac{1}{2}$ Sgr. — Hendschel's Telegraph. Nach den Notizen des Thurn- und Taxischen Coursbüreau's in Frankf. a. M. 10ter Jahrg. 1856. Daselbst; Expedition. Einzelne Nummern 9 Sgr. — Tarif nebst Waarenverzeichniß mit Angabe der Classification für den Gütertransport auf den Kgl. bayerschen Staats-Eisenbahnen; gültig vom 1. April 1856 ab. Veröffentlicht von der Generaldirection der Verkehrs-Anstalten. Lexicon 8. München; Franz. $\frac{1}{4}$ Thlr. — Charles George: Darstellung des gesammten Eisenbahndienstes, und zwar 1) Allgemeine Bahnverwaltung; 2) Bahn-Unterhaltung; 3) Transportverwaltung. Nach den neuesten Quellen bearbeitet. Tom. I. II (III. fehlt noch). 8. Berlin; Heymann. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Tabellarische Uebersicht über die Fluctuationen der gangbarsten Eisenbahn-Actien auf der Berliner Börse ꝛc. Imp. Fol. Berlin; Jancke. $\frac{1}{2}$ Thlr. — **Napoleon Chaix: Repertoire de la legislation des chemins de fer etc. Paris; Chaix. 3 Fr.** — Polizeigesetz für die Eisenbahnen. Wien; 1855. —

B. Postwesen. — Coursbuch der Post-, Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsrouten in der gesammten dänischen Monarchie, mit besonderer Rücksicht auf Schleswig-Holstein und Lauenburg. Nach amtl. Quellen von Wichmann und Faber. Flensburg. 16 Schill. dän. — Ueber das Postwesen Großbritanniens. Erster Bericht des engl. Generalpostmeisters an das Parlament. In's Deutsche übersetzt von M. F. Kormann, königl. sächs. Postrechnungssecretair. Das J. 1854 umfassend. Leipzig; 1855. — **Post Office London Directory, with Map. London; Kelly and Comp. 1856. — British Postal Guide. Oct. 1856.** Erscheint offiziell jedes Jahr und giebt die Postregulirungen Seitens des Generalpostmeisters, dann die inländischen und ausländischen Portosätze, so wie die Liste aller Postämter im Lande; zum Schluß Miscellaneen. Sehr nützlich für Privaten, besonders unentbehrlich allen Industriellen.— Die Briefpost in der dän. Monarchie, von J. B. Jck, Postbeamten in Eutin. 1856. Eine kleine praktische Schrift, enthaltend die Briefportotaxen nach allen Weltgegenden, so wie zahlreiche sonstige Belehrungen. — G. F. Hüttner: Das Postwesen unserer Zeit. gr. 8. III. Bandes 2tes Heft. Leipzig; Geibel. n. 12 Sgr. — Das Gesetz über das Preußische Postwesen vom 5. Juni 1852 und das in Gemäßheit dieses Gesetzes erlassene Reglement vom 27. Mai 1856, nebst Anleitung zur einheitlichen Anwendung der Vorschriften des Gesetzes über das Postwesen, Instruction über die postamtlichen Insinuationen gerichtlicher und außergerichtlicher Verfügungen, und Zusammenstellung der Bestimmungen über den Preußischen Post-Tarif. 8. Berlin; Decker. 1856. geh. 9 Sgr. —

C) Telegraphenwesen. — Zeitschrift des deutsch-östreichischen Telegraphenvereins. Herausgegeben in dessen Auftrage von der Kgl. Preuß. Telegraphen-Direction und redigirt von D. P. W. Brix. 3ter Jahrg. 1856. 12 Hefte. gr. 4. Berlin; Ernst und Korn. 6⅔ Thlr.— **The Electric Telegraph: Was it invented by Professor Wheatstone? London; Smith and Son.** 1856. — Gust. Hinrichs: Die electro-magnetische Telegraphie, sammt den nöthigen Kenntnissen aus der Physik, leichtfaßlich-wissenschaftlich dargestellt. Mit 1 lith. Telegr.-Karte von Mittel-Europa in 4. und vielen Figuren. gr. 8. Hamburg; Perthes, Besser und Maucke. geh. n. 15 Sgr. — Dienst-Instruction für die Telegraphen-Verwaltung. Abschnitt VI. Verwaltung der Kasse und Buchführung bei den Telegraphen-Stationen. gr. 4. VII. und 203 S. Berlin; Decker. 1855. geh. n. 27 Sgr. —

Verfassungsstatistik. — Neuere Bearbeitungen des Staatsrechts. — Verfassungsurkunden und Wahlgesetze. — Regierungsblätter und Gesetzsammlungen. —

John Bouvier: United States law dictionary. 2 Voll. 8. 2 Pfd. St. 10 Shill. — Furman Sheppard: The constitutional text book of the United States. Philadelphia; Childs. London; Trübner. — The naturalization laws of the United States, also a synopsis of the alien laws of all the States, together with the forms of naturalization etc. Rochester; Dewey. 87 Seiten. — **Dr.** Ed. Reimann: Die Vereinigten Staaten von Nordamerika im Uebergange vom Staatenbund zum Bundesstaat. Weimar; Bohlau. 1855. 3ter Band. gr. 8. 1⅓ Thlr.— **The reorganisation of our representative system. London; Effingham Wilson. — Murray's official handbook of church and state, containing an historical account of the duties and powers of the principal civil. military, judicial and ecclesiastical officers in each department of the government of the United Kingdom and Colonies etc. London; John Murray. 6 Shill. — P. F. Destriveaux: Traité de droit public. Tom. III. Bruxelles. 1855.** 2 Thlr. — **Erneste Vandenpiereboom** (Repräsentant von Courtray): **Histoire du gouvernement représentatif en Belgique depuis 1831.** Ist durch öffentliche Blätter als demnächst erscheinend angekündigt. — **A. Docquien: Manuel des institu-**

tions constitutionelles et administratives des droits et devoirs des Belges, ou principes du droit public et privé de la Belgique; à l'usage des Athenées. 12. Mons. — L. C. Larsen: Verfassungs- und Wahlgesetze für die dänische Monarchie und ihre einzelnen Theile, nebst mehreren die repräsentativen Verhältnisse betreffenden Actenstücken. Deutsch und dänisch. Iversen. 1 Rthlr. 64 Schill. dän. – J. Sigurdsson: Om Islands statsretlige Forhold. Kopenhagen; Gyldendal. 48 Schill. dän. — Corpus juris germanici tam publici quam privati academicum; bearbeitet vom Geh. Reg.-Rath Dr. Gust. Emminghaus. Lex. 8. Jena; Frommann. 1ster, 2ter Th. complet n. $5\frac{2}{3}$ Thlr. — Hofrath Prof. Dr. Heinrich Zöpfl: Grundsätze des allgemeinen und deutschen Staatsrechts, mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Zeitverhältnisse. 2ter Theil. 4te durchaus umgearbeitete und vermehrte Ausgabe. Leipzig und Heidelberg; C. F. Winter. geh. n. 4 Thlr. Complet: n. 6 Thlr. 8 Sgr. — Grundgesetz des Königreichs der Niederlande (Verfassungsurkunde vom 18. Oct. 1848), aus dem holländischen Urtext nach der amtlichen Ausgabe übersetzt und herausgegeben von Alemannus. gr. 8. Ellwangen; Brandegger. 1855. gr. 8. geh. n. 6 Sgr. — Verfassungsurkunde für den preußischen Staat vom 31. Jan. 1850. Nebst den dazu gehörigen Ausführungsgesetzen und Reglements. Neue Ausgabe. Berlin; Decker. 1856. gr. 8. 3 Sgr. — Dieselbe. Breslau; Aderholz. 48 S. gr. 8. geh. 8 Sgr. – Ludw. v. Rönne: Das Staatsrecht der Preuß. Monarchie. In 2 Bänden à 2 Lief. Erste Lieferung. Lex. 8. (Erster Bd. das Verfassungsrecht). Leipzig; Brockhaus. geh. n $1\frac{1}{3}$ Thlr. Die erste systematische Darstellung des neueren preußischen Verfassungsrechts, zu dessen Ausarbeitung der Verfasser durch seine früheren zahlreichen Schriften als wohl legitimirt erscheint. Ueberall wird der Text der Verfassung durch die Bestimmungen der Specialgesetzgebung erläutert, und zugleich auch durchgängig auf die staatsrechtliche Gesetzgebung anderer Länder Rücksicht genommen. Das ganze Werk ist auf einen Umfang von 80 — 100 Bogen, zu einem Preise von 5—6 Thlrn. berechnet. Mit dem Erscheinen der zweiten Lieferung des ersten Bandes (Ende Dezember 1856) ist der letztere nun vollständig im Drucke beendet. Derselbe enthält, außer den Einleitungsabschnitten, das gesammte Verfassungsrecht, und ein Schlußcapitel, welches das Verhältniß Preußens zum Deutschen Bunde erörtert. — Die auf Grund der Verfassungsurkunde erlassenen und nach deren Berathung oder Genehmigung Seitens der Kammern verkündeten Gesetze für den Preußischen Staat. 5ter und 6ter Jahrgang. 8. Arnsberg; Ritter. 1854. 55. geh. $18\frac{1}{2}$ Sgr.— Neue Verordnungen für das Königreich Bayern. 4 Bändchen, enthaltend die in Folge des Landtages von 1850—55 erlassenen Gesetze nebst Vollzugs-Instructionen 2c. 2te Lieferung. 8. München; Franz. geh. $\frac{1}{2}$ Thlr. — v. Haller: Encyclopädie der bayerischen Gesetzgebung für die 7 älteren Kreise. Gesetze von 1818—42, alphabetisch geordnet. 3ter und 4ter Band. Gemeinde-Edict bis Polizei. Fürth; Schmid. gr. 8. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Das Regierungsblatt für das Königreich Würtemberg im Auszuge. Jahrg. 1855. gr. 8. Stuttgart; Metzler. 1 Thlr. 2 Sgr. — Gesetzsammlung für das Königreich Hannover. Jahrg. 1856. gr. 4. Hannover; Helwing. 2 Thlr.— Gesetzsammlung für die Meklenburg-Schwerinschen Lande. Zweite Folge, umfassend den Zeitraum vom Anfange dieses Jahrhunderts bis zum J. 1855, redigirt vom Advocaten Raabe. Vten Bandes 5te Lieferung à n. $\frac{3}{4}$ Thlr. Lex. 8. Wismar; Hinstorff. Die bis jetzt erschienenen 31 Lieferungen n. 23 Thlr. $27\frac{1}{2}$ Sgr. — Gesetzsammlung für das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen vom J. 1855. gr. 4. Sondershausen; Eupel. geh. n. 16 Sgr. — Das alte Stadtrecht von Luzern. Nach der im Staatsarchiv liegenden Originalhandschrift herausgegeben von A. Th. von Segesser. gr. 8. Basel; Bahnmayer. 1855. geh. n. 11 Sgr. —

Genealogie; Wappenkunde; Ordenswesen. — Die Gothaer genealogischen Taschenbücher. — **Rob. P. Dod: The peerage, baronetage and knightage of Great-Britain and Ireland for 1856. 710 S. 12. London; Longman. 10½ Shill.** — Derselbe: **The parliamentary companion for 1856.** 24ster Jahrgang. 306 S. in 24. Daselbst. 4½ Shill.— **British peerage and parliamentary Directory for 1856. London; Kelly.** — Was die Genealogie der deutschen fürstlichen Häuser, so wie der übrigen Familien des höheren und niederen Adels betrifft, so haben wir einerseits diejenigen, welche sich über den gegenwärttgen Stand unterrichten wollen, auf die oben aufgeführten Staatskalender und Staatshandbücher zu verweisen, anderer Seits aber gereicht es uns zum Vergnügen, das mit der Zeitgeschichte sich lebhaft beschäftigende Publicum auf mehrere literarische Erscheinungen, die theilweise seit einem Jahrhundert begründet den desfallsigen Bedürfnissen, wie früher, so auch in der Gegenwart auf die würdigste Weise zu entsprechen sich bemühen, aufmerksam zu machen. Wir meinen die bekannten Gothaer genealogischen Almanache, welche auch für das kommende Jahr wohl ausgestattet und trefflich redigirt uns abermals vorliegen. Dahin gehört zuerst das: Gothaische genealogische Taschenbuch nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuche auf das Jahr 1857. 94ster Jahrgang. Gotha; Justus Perthes. Geziert ist dieser Jahrgang mit den Bildnissen der kürzlich erst vermählten Großherzogin Louise von Baden, Tochter des Prinzen von Preußen, des Großherzogs Peter und der Großherzogin Elisabeth von Oldenburg, des Erzherzogs Carl Ludwig von Oestreich, der Prinzessin Maria Anna von Preußen, geb. Prinzessin von Anhalt-Dessau, Gemahlin des Prinzen Friedrich Carl v. Preußen und des k. k. Interumtius bei der hohen Pforte, Freiherrn Anton von Prokesch-Osten. Man kann dem Herausgeber, L. Davanture, das Zeugniß nicht versagen, daß er seine mühevolle Aufgabe mit großer Sorgfalt, unermüdetem Fleiß und mit anerkennenswerthem Tacte gelöset hat. Ueberall ist nur das Nothwendige, dieses aber ohne knappe Beschränkung gegeben. Ganz besonders viel ist für die Ergänzung der Lücken des diplomatischen Jahrbuchs geschehen, welches bekanntlich einen umfassenden Anhang des genealogischen Theils bildet. Vorzugsweise dankbar wird das Publicum für die mitgetheilten ausführlichen statistischen Nachrichten über die amerikanischen Staaten des Südens, des Centrums und des Nordens sein; wir haben, was den letzteren betrifft, hier den Hauptinhalt des **American Almanac for 1856** in einem zweckmäßig eingerichteten Auszuge so vollständig vor uns, daß nichts Wesentliches übergangen zu sein scheint. — Von den von H. Soltmann bearbeiteten Almanachen des nicht fürstlichen Adels, nämlich: 1) dem Gothaischen genealogischen Taschenbuche der gräflichen Häuser auf das J. 1857 (Gotha; Justus Perthes) ist gleichzeitig der 30ste Jahrgang, 2) von dem genealog. Taschenbuche der freiherrlichen Häuser (Gotha; daselbst) aber der siebente Jahrgang erschienen. Jenes ist mit dem Bilde des Grafen Johann v. Coronini-Cronberg, Commandirenden in Serbien, — dieses aber mit dem Bildnisse des Königl. Preußischen Feldmarschalls Friedrich von Wrangel geschmückt. Es liegt in der Natur solcher Unternehmungen, deren Schwierigkeiten nur derjenige sich vollständig zu vergegenwärtigen im Stande ist, wer sich jemals mit ähnlichen Arbeiten beschäftigt hat, daß der Umfang des Inhalts im fortwährenden Wachsen sich befinden muß. Je mehr aber die gewünschte Vollständigkeit erreicht und die möglichste Correctheit erstrebt wird, um so mehr treten einem gewissenhaften Redacteur die Mängel, die noch nicht beseitigt, die Lücken, die noch nicht ausgefüllt sind, vor Augen. Seine Bitte an das betheiligte hohe Publicum, ihn reichlich und zeitig mit den vervollständigenden Notizen zu versehen, erscheint daher eben sowohl in dessen eigenem Interesse, wie im Interesse der Wissenschaft, durchaus gerechtfertigt. Und wir können darum den Wunsch nicht unterdrücken, daß, abgesehen von der Betheiligung des kaufenden Publicum's, der höhere und niedere Adel selbst seinen

Antheil an den schätzenswerthen Unternehmungen, deren das Ausland in ähnlicher Weise und zu ähnlichen Preisen keines aufzuweisen hat, in immer höherem Maaße dadurch bethätige, daß beide den mit so großer Aufopferung ihren Arbeiten sich widmenden Herausgebern passende Familiennachrichten auch ohne spezielle Anfrage und Aufforderung zufließen lassen. — Schließlich können wir über das Ordenswesen noch ein compendiöses Werk anführen: G. A. Ackermann: Ordensbuch sämmtlicher in Europa blühender und erloschener Ordens- und Ehrenzeichen. Mit 44 lithogr. Abbildungen. **XXXI.** und 255 S. Annaberg; Rudolph und Dieterici. 3¼ Thlr. — Das im Laufe dieses Jahres erschienene Handbuch der Heraldik von G. Hesekiel, mit einem Vorworte von Leopold v. Ledebur, bietet zwar dem Heraldiker vom Fache nichts Neues; doch ist es eine ganz passende, compendiöse Darstellung des Wissenswerthesten aus der Wappenkunde zu einem mäßigen Preise, weshalb das Unternehmen nicht unzeitgemäß genannt werden kann. — Leopold v. Ledebur's Preußisches Adelslexikon nähert sich mehr und mehr dem Ende des zweiten Bandes, und damit dem Abschlusse des ganzen Werks. —

Verwaltungs-Statistik.

A) Statistik der auswärtigen Verwaltung. — Geschichte der Diplomatie; — Neuere Handbücher des Völkerrechts; — Sammlungen staats- und völkerrechtlicher Urkunden und Actenstücke; Schriften über das Consulatswesen.

In dem Jahresberichte des verwichenen Jahres hoben wir das Erscheinen einer dritten Auflage von Geh.-Rath Heffter's trefflichem Lehrbuche: Das Europäische Völkerrecht der Gegenwart hervor; jetzt können wir in Bezug auf dies Werk weiter berichten, daß noch vor dem Ablaufe des Jahres auch eine französische Bearbeitung desselben, welche der Verf. selbst zu veranstalten sich vorbehalten hatte, die Presse verlassen wird, wodurch denn auch über die Gränzen Deutschlands hinaus die Verbreitung noch mehr gefördert werden wird. — **Embassies and foreign courts. A history of diplomacy. By the »Roving Englishman.« XV.** und 360 S. 8. **London; Routledge and Comp. 1855** Wir erwähnen dieser Schrift nach dem Vorgange einer Beurtheilung in der A. A. Z. vom 12. Jan. 1856. No. 12, deren Autor uns eine bekannte Celebrität auf publizistischem Gebiete zu sein scheint, nur in der Absicht, um vor derselben zu warnen. Dieselbe ist weder dem inneren Gehalte nach irgendwie mit einem früheren Werke desselben Autors über die Türkei, welches sich durch Lokalkenntniß, scharfe Beobachtungsgabe und geistreiche Bosheit auszeichnet, zu vergleichen, noch bietet dieselbe sonst in irgend einer Weise eine Seite von Bedeutung dar. Es ist nicht eine Geschichte der Diplomatie, wie auf dem Titel prunkvoll angekündigt ist, es ist eine dürre, nüchterne, geschmacklose Darstellung des Gesandschaftsrechts, durchwoben mit zahlreichen Anecdoten, die, fast durchweg in Meidingerschem Style, kritiklos, leichtfertig und ohne Auswahl den ersten besten älteren Handbüchern entnommen sind. Bei einem derartigen völligen Mangel wissenschaftlicher Bedeutung erscheint die Publication des Buchs nach den Werken von Martens und Cüssy als völlig ungerechtfertigt. — Bei der Erwähnung diplomatischer Urkundensammlungen ist anzuführen, daß von dem großen **Récueil des principaux traités,** begründet von G. Fr. v. Martens, und fortgesetzt von Saalfeld und Friedrich Murhard, nach des letzteren unlängst erfolgtem Tode ein neuer Band, herausgegeben von Samer, in der Dieterichschen Buchhandlung in Göttingen erschienen ist. — Von dem **Récueil des traités et conventions conclus par l'Autriche avec les puissances étrangères depuis 1763 jusqu'à nos jours. (1801—1815) 8;** von Professor **Dr.** Leop. Neumann ist in den letzten Monaten bei Brockhaus in Leipzig der zweite Band publicirt. — Vollendet ist seit kurzem auch Ghillany's diplomatisches Handbuch. Sammlung der wichtigsten europäischen Friedensschlüsse, Congreßacten und sonstigen Staatsurkunden, vom westphälischen

Frieden bis auf die neueste Zeit. Mit kurzen geschichtlichen Einleitungen. gr. 8. Nördlingen; Beck. 2 Bände. Complet 5⅔ Thlr. —

In das Bereich des Völkerseerechts gehört eine interessante Abhandlung, die sich mit den Veränderungen, die in dieser Beziehung durch den orientalischen Krieg angebahnt und herbeigeführt worden sind, in eingehender und sachkundiger Weise beschäftigt. Es ist dies: **Dr. C. W. Ascher: Essai concernant les principes à poser pour le droit maritime international de l'avenir. Mémoire addressé aux gouvernements et aux hommes de la science, à l'occasion d'un concours ouvert par l'académie des sciences morales et politiques à Paris. Lex. 8. Hambourg; Nolte & Köhne.** geh. n. 9 Sgr. — **Recueil consulaire, publiée en execution de l'arrêté royal du 15. Nov. 1855. Tom. I. 1839—55. Tom. II. 1856. Bruxelles. 8 2 Voll.** 3⅓ Thlr. In Lieferungen. Unter diesem Titel läßt die belgische Regierung sämmtliche Berichte ihrer auswärtigen Consuln und Agenten in Bezug auf Handel und Industrie seit den letzten Dezennien veröffenlichen; ein sehr nützliches und zeitgemäßes Unternehmen. — **The british Consuls Manual, being a practical guide for Consuls as well as for the Merchant, Shipowner and Master Mariner. By E. W. A. Tuson. London; Longman. 1856. — Dictionnaire des chancelleries diplomatiques et consulaires, par Mr. Moreuil. 2 Voll. 8. Paris; J. Renouard & Comp.** —

B) Militairwesen. — Heer und Kriegsflotte. — Die Rang-, Stamm- und Anciennitätslisten. —

The military systems of Europe economically considered; by T. E. Cliffe Leslie L. L. B. Belfast; Stepherd and Aitchison. 1856. Es ist dies nichts als ein zur Vertheidigung der in neuerer Zeit vielfach angefochtenen englischen Einrichtung der freiwilligen Werbung geschriebenes, und sowohl gegen das Conscriptionssystem der continentalen Staaten, wie ganz besonders gegen das Preußische System der allgemeinen Wehrpflicht gerichtetes Pamphlet. — **The East-India Register and Army List for 1855, compiled from the official returns by F. Clark. London; Allen and Comp. 1855.** Es wird uns in dieser interessanten Schrift eine anschauliche Darstellung der innern Einrichtung der engl. ostind. Armee gegeben, welche aus zwei wesentlich von einander unterschiedenen Elementen besteht, nämlich den, etwa 30,000 M. starken, königlichen Truppen, welche lediglich von der Regierung der Company zur Verfügung gestellt sind und allein aus Europäern bestehen, und s. g. Company-Truppen, theils von der Company in Europa, theils aber in Indien selbst aus den Eingeborenen, und zwar aller Stände, Kasten und Religionen angeworben. Daneben giebt es noch Truppen, die in einer Art von exceptioneller Stellung stehen; das sind die s. g. Irregulairen und die Hülfstruppen. Mit der ersterwähnten Benennung bezeichnet man diejenigen Company-Truppen, welche in der Tracht der Eingeborenen dienen, demnach also nicht, wie die übrigen königlichen und Companytruppen, auf europäische Weise bekleidet und bewaffnet sind; den zweiten Namen tragen die Mannschaften, welche nicht auf dem unmittelbar unterworfenen Gebiete ausgehoben, sondern lediglich von verbündeten Fürsten gestellt sind. Nur bei diesen letzteren beiden Gattungen, den Irregulairen und Hülfstruppen, können Eingeborene Oberoffizierstellen bekleiden; — bei den königlichen und den übrigen Company-Truppen kann es der Eingeborene nur höchstens zum Unteroffizier bringen; alle Offizierstellen, einschließlich bis zum Fähndrich hinab, sind in den Händen von Europäern. Besonders lehrreich ist noch, was über den Stellenkauf, der nur bei den königlichen, nicht bei den Company-Truppen, vorkommt, über die Besoldungs-, Urlaubs- und Pensionsverhältnisse vorgebracht wird. — **Annnaire militaire de l'Empire français pour l'année 1856. Publié sur les documents**

communiqués par le ministère de la guerre. Strassbourg; Berger-Levrault. 1856. gr. 12. geh. n. 1 Thlr. 28 Sgr. — Eine Uebersicht der Organisation der portugiesischen Armee, zumeist nach Minutoli **II.**, findet sich im Magazin für die Literatur des Auslandes vom 4. Dezember 1855. No. 145. — **Recueil militair, bevattende de wetten, besluiten en ordres betreffende de Koninglijke Nederlandsche landmagt.** Offiziell. Im Haag; **van Cleef.** 1855. gr. 8. 3 Fl. holländ. — **Naam- en ranglist der officieren van het koninglijke leger der Nederlanden. Gorinchem; J. Norduyn.** 1856. kl. 8. 25ster Jahrg. 1 Fl. 70 Cents. holl. — Jul. v. Wickede: Vergleichende Charakteristik der k. k. östreichischen, preußischen, englischen und französischen Landarmee. Stuttgart; Hallberger. 1856. 8. 2 Thlr. — Militair-Schematismus des östreichischen Kaiserthums. Wien; Braumüller. 1856. gr. 8. n. 2⅔ Thlr. — L. Gochnat: Handbuch sämmtlicher bis Ende 1854 erschienener und noch in Wirksamkeit bestehender Gesetze und Verordnungen in Militairsachen für die politisch-administrativen Behörden im östreichischen Kaiserstaate. (Excl. des lomb.-venetianischen Königreichs und der Militairgränze.) Krems. Leipzig. 1856. 1⅓ Thlr. — Beleuchtung der statistischen Details über Oestreichs Militairmacht, sein Heerwesen und dessen militairische Verfassung, von M. Carrière, kais. französ. Obristen ꝛc. von einem deutschen Offiziere. Kaiserslautern; Meuth. 1856. gr. 8. geh. n. 24 Sgr. — **Den kongelige Danske Landmilitäretatskalender.** Offiziell und priviligirt. Kopenhagen. 1856. 8. 1 Thlr. 32 Schill. dän. — Rang- und Quartier-Liste der Königl. Preußischen Armee und Marine für das Jahr 1856. Nebst den Anciennitätslisten der Generalität und der Stabsofffziere, redigirt von der Kgl. Geh. Kriegs-Kanzlei. Berlin; Mittler und Sohn. gr. 12. geh. baar 1 Thlr. — Vollständige Anciennitätsliste der Königl. Preußischen Offiziere des stehenden Heers vom General bis incl. Seconde-Lieutenant, mit Angabe des Datum's der Ernennung zu den früheren Chargen, nach den verschiedenen Waffengattungen zusammengestellt vom Major L. v. M. 4. Burg; Hopfer. geh. n. 1 Thlr. — Anciennitätsliste der Generalität, Stabs- und Subalternoffiziere der Königl. Preuß. Armee, durch alle Waffen des stehenden Heers und der Marine für das Jahr 1856, mit einem vollständigen Namen-Register. Format der Rangliste; brochirt. Vollständig bis Dezember 1856. Potsdam; Horvath. Ed. Döring. 20 Sgr. — Die sächsische Armee, von der Reorganisation nach dem siebenjährigen Kriege bis auf die neueste Zeit. 2te Lief. à n. 24 Sgr. Fol. Leipzig; Fr. Voigt. — Martin Domianitsch: Die Kriegsartikel für die k. k. Landarmee, Kriegsmarine und das Flottillen-Corps, vom 16. Jan. 1855. Wien; Lachner. — Eine vollständige Uebersicht der europäischen Heere und Flotten wird gegeben in **K. L. Wraxall: handbook to the naval and military resources of the principal european nations.** 228 S. kl. 8. — **Koninglik-Nederlandsche Marine, op den 1. Januar 1856.** Offiziell herausgegeben von dem königlichen Marine-Amt. Im Haag; **van Cleef.** 104 S. gr. 8. 85 Cents. holländ. — **Calender over den kongelige Danske Sö-etat for aar 1856.** 144 S. 8. Kopenhagen; Nielsen. — A. Jordan (Hauptmann im Marine-Corps): Geschichte der brandenburgisch-preußischen Kriegsmarine, in ihren Entwickelungsstufen dargestellt. Mit Benutzung archivalischer Quellen und ungedruckter Manuscripte. Berlin; Heinecke. 1856. gr. 8. geh. n. 1⅓ Thlr. Eine weitere Ausführung eines Aufsatzes, den der Verfasser früher auf Wunsch der Redaction des Archivs für Landeskunde im Königreich Preußen abgefaßt und in diesem Journale hatte abdrucken lassen. —

C) Statistik der Rechtspflege. — Organisation der Justizbehörden. — Geschworenengerichte. — Criminalstatistik. — Gefängnißwesen. —

Unterredung zwischen einem Staatsdiener und einem Landtags-Abgeordneten über die neue Organisation der Justizbehörden nach dem Grundsatze des

öffentlichen und mündlichen Verfahrens. Oldenburg; Stalling. 28 S. gr. 8. geh. 3 Sgr. — **Field; Prison discipline. 2 Voll. 8. 12 Shill.** — **Bened. Cantalupo: Sul progresso morale delle popolazioni neapolitane desunto della statistica penale del 1854. Napoli.** 2te Aufl. **12.— Traité du droit pénal, par Mr. F. Rossi; avec une introduction par Mr. Faustin-Hélie, de l'Institut. 2 Voll. 8. 14 Fr. — Statistique des prisons et établissements pénitentiaires. Rapport au Ministre de l'Interieur, par Mr. L. Perrot, Inspecteur général etc. Paris; Dupont. Année 1853. — L. A. Tarrade: Considerations pratiques sur l'organisation de la police dans les departements et les répris de justice au point de vue de vagabondage et de la mendicité. 4. Havre; Lemale. 7 Fr. — Geregtelijke Statistiek van het Koningrijk der Nederlanden over het jaar 1852. Fol. Haag. — Statistiek over het gevangniswezen over 1854 in het koningrijk der Nederlanden. Roy. 8. Haag; van Weelden en Mingelen. 1 Fl.** holl. — Gerichtsassessor Heinrich Lewald: Die Geschwornengerichte, eine Schattenseite unserer Justiz. Berlin; Bernhardt und Comp. 1856. 39 S. gr. 8. geh. n. ¼ Thlr. — G. F. Schlatter: Das System der Einzelhaft in besonderer Beziehung auf die neue Straf-Anstalt in Bruchsal. Stimme eines Gefangenen über Zuchthäuser. IX. und 232 S. gr. 8. Mannheim; Löffler. 1856. geh. n. 22½ Sgr. — Polizeidirector W. Stieber: Die Erfahrungen des Kgl. Polizeipräsidii zu Berlin, betreffend die Anwendung des Gesetzes vom 11. April 1854 über die Beschäftigung der Strafgefangenen mit Arbeiten in freier Luft. Mit einem Anhange, enthaltend sämmtliche amtliche Verordnungen und Instructionen, welche zur Erläuterung des erwähnten Gesetzes erlassen sind. 39 S. gr. 8. Berlin; Hayn. geh. n. ⅓ Thlr. —

D) Statistik der Polizei oder der inneren Verwaltung. — Provinzial-, Bezirks- und Communal-Administration.— Städteordnungen und Landgemeinde-Ordnungen. —

Das Verhältniß der Landesbehörden zur gesetzgebenden Gewalt des Landesherrn im Königreich Hannover. 28 S. gr. 8. Hannover; Rümpler. geh. n. ⅓ Thlr. — **Guide to the civil service examinations, with directions for candidates etc. London; Longman. 3½ Shill.— Government situations handbook, by W. Lyle. London; 1856.** Unter den zahlreichen Handbüchern, welche den Bewerbern um Aemter in der brit. inneren Verwaltung zur Information und Instruction dienen, ist dieses das correcteste, vollständigste und gedrängteste. — **Dufour: Traité géneral du droit administratif. 4 Voll. 32 Fr. — Maurice Block: Dictionnaire de l'administration française. 8. Strassbourg; Berger-Levrault.** 4te Liefer. **2½ Fr.** Complet: **25 Fr. — C. Lazare: Paris, son administration ancienne et moderne. Etudes historiques et administratives. Paris. Tom. I. 2½ Fr. — Bulletin administrativ du ministère de l'Intérieur, reproduisant les lois, arrêtés et rapports au Roi etc. Bruxelles. Tom. IX., année 1855; Tom. X., année 1856.** Der Jahrgang 3 Thlr. — **J. J. Caan de la Bassecour: Handleiding tot de kenniss van het administratief regt in Nederland. Tom. I. Haag; 1856. 8.** Leipzig; Brockhaus. 3 Thlr. 27½ Sgr. — Handbuch der östreich. Verwaltungsgesetzkunde, von Prof. **Dr.** Moritz v. Stubenrauch. Nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung bearbeitet. 2te verbesserte und bis April 1855 fortgeführte Auflage. In Lieferungen à 16 Sgr. 2ter Band. 8. geh. Wien; Manz. 1856. — Oestreichische Zeitschrift für innere Verwaltung, redigirt von Moritz v. Stubenrauch. Wien; 1856. Es soll diese neue Zeitschrift ein Organ sein, um die Kenntniß und richtige Auffassung der Administrativgesetze Oestreichs zu fördern, auf Gleichförmigkeit in der Anwendung derselben hinzuwirken und dadurch zur Einheit in der Verwaltung beizutragen. Außer den

Abhandlungen, die die Zeitschrift enthält, ist mit derselben ein Verordnungsblatt verbunden. — Hermann Dennstädt und Wilibald von Wolfsburg: Preußisches Polizei-Lexikon. 5ter und 6ter Band, in Lief. à ⅛ Thlr. Berlin; Möser. gr. 8. — Prof. Dr. Joh. Pözl: Lehrbuch des bayrischen Verwaltungsrechts. gr. 8. München; liter. artist. Anstalt. 2 Thlr. 4 Sgr. — Dr. G. Roller: Das Würtembergische Polizeirecht. Dritte, bis auf die Gegenwart fortgeführte, Auflage, revidirt vom Regierungsassessor Jacob Lock. 2 Lieferungen, compl. 3 Fl. 12 Kr. rhein. Subscr. Pr. Heidelberg; Groos. Stuttgart; Köhler. — Beiträge zur Statistik der inneren Verwaltung des Großherzogthums Baden; herausgegeben vom Ministerium des Innern. Die letzten beiden Hefte (2 und 3) enthaltend: Die Gemeinden des Großherzogthum's Baden, deren Bestandtheile und Bevölkerung, — und: die Forstpolizei und Gemeindeforstverwaltung des Großherzogthums Baden. Carlsruhe; Müller. 1855. 1856. gr. 4. —

Ernst Mayerhofer: Handbuch für den politischen Verwaltungsdienst bei den Landes-, Kreis- und Bezirks-Behörden im Kaiserthum Oesterreich. Wien; Manz. 1855. In Lieferungen; beendet. — Städteordnung für die 6 östlichen Provinzen des Preußischen Staats vom 30. März 1853. Nebst Ergänzungsgesetz vom 25. Februar 1856. II und 32 S. 8. Breslau; Kern. 1½ Sgr. — Städteordnung für die Provinz Westphalen vom 19. März 1856. 40 S. 8. Arnsberg; Ritter. geh. 2 Sgr. — Zweite, mit der Instruction vom 9. Mai 1856 vermehrte Auflage. Das. geh. 2½ Sgr. — Dieselbe nebst Instruction in gr. 8. Berlin; Decker. geh. 2½ Sgr. — Städte- und Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westphalen vom 19. März 1856 nebst Instruction vom 9. Mai 1856 zur Ausführung derselben. gr. 8. Elberfeld; Bädeker. geh. 3 Sgr. — Die Landgemeindeordnung für die Provinz Westphalen allein, nebst Instruction. Arnsberg; Ritter. 2½ Sgr. — Berlin; Decker. 2½ Sgr. — Gesetz, betreffend die Landgemeindeverfassungen in den 6 östlichen Provinzen der Preußischen Monarchie, vom 14. April 1856. Nebst Ausführungs-Instruction. Berlin; Decker. geh. 1½ Sgr. — Gesetz, betreffend die ländlichen Ortsobrigkeiten in den 6 östlichen Provinzen der Preußischen Monarchie. Nebst Ausführungs-Instruction. Berlin; Decker. gr. 8. geh. 1½ Sgr. — Beide letzteren Gesetze zusammen, nebst Erläuterungen aus den Motiven der Gesetze und Hinweisung auf die Ministerial-Verordnungen und die Erkenntnisse des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflicte. IV und 90 S. 8. Breslau; Kern. 1856. geh. 8 Sgr. — (Bayersches): Districts- und Landraths-Gesetz vom 28. Mai 1852. 2te Aufl. 42 S. 8. Nördlingen; Beck. 1856. 3½ Sgr. — Die Gemeindegesetzgebung der Pfalz. Eine systematische Zusammenstellung der auf diesen Gegenstand bezüglichen Gesetze, Decrete und Verordnungen. Lex. 8. Speyer; Neithard. 1855. geh. n. 1 Thlr. 8 Sgr. — Finanzrath G. Zeller: Handbuch der Würtembergischen Gemeindebehörden. Erste Lief. à 1 Fl. 21 Kr. rhein. 192 S. 8. Heidelberg und Stuttgart; Groos und Metzler. — Ministerialrath Fr. Fröhlich: Die badischen Gemeinde-Gesetze sammt den dazu gehörigen Gemeindeverordnungen und Ministerial-Verfügungen, mit geschichtlichen und erläuternden Bemerkungen. Heidelberg; Groos. 1856. 8. 37½ Bogen. 2 Thlr. 7 Sgr. —

E) Statistik der Sanitäts- und Medizinal-Polizei. — Consumtionsverhältnisse; Verfälschung von Lebensmitteln. — Epidemieen und ihre Einwirkungen auf die Sterblichkeitsverhältnisse. — Das Heilpersonal. — Apothekerwesen; Pharmakopoeen und Arznei-Taxen. —

Oestreichischer Medizinal-Kalender. 11ter Jahrgang. 1856. Herausgegeben von Dr. Jos. Nadler. Wien; Tendler und Comp. n. 27 Sgr. — Medizinal-Kalender für den Preußischen Staat auf das Jahr 1856. 2 Abtheilungen. Berlin; Hirschwald. 8. geb. 1 Thlr. — Sachs' medizinischer

Almanach für das J. 1856. Neue Folge 10ter Jahrgang. Auch unter dem Titel: Sachs' repertorisches Jahrbuch über die neuesten und vorzüglichsten Leistungen der gesammten Heilkunde, mit einer Uebersicht der neuesten ärztlichen Tagesgeschichte; bearbeitet von **Dr.** L. Posner. 23ster Jahrgang. 8. Berlin; Expedition der medizin. Centralzeitung. n. 1 Thlr. 25 Sgr. —

On physical development of children in popular schools. Manchester; Ireland. 1856. — Wien's Heil- und Humanitäts-Anstalten, von **Dr.** L. Wittelshöfer, Redacteur der Wiener medizinischen Wochenschrift. Wien; Seidel. 1855. Zu dieser Arbeit sind dem Verfasser alle Archive und Registraturen geöffnet; das reichhaltige Material ist von ihm zweckmäßig geordnet und für das größere Publicum in anziehender Weise bearbeitet. Wien zählt gegenwärtig 43 Humanitätsanstalten, darunter 23 Heilanstalten, — 12 Rettungshäuser, 11 Kinderbewahranstalten, 9 Krippen, 2 Blinden- und eben so viele Taubstummen-Institute, 1 Waisenhaus, 112 Kranken-Unterstützungs-Vereine, 19 Leichenvereine, 34 Leichen- und Krankenvereine. — Obermedizinalrath **Dr.** V. A. Riecke: Das Medizinalwesen des Königreichs Würtemberg (zugleich die dahin gehörigen Gesetze, Verordnungen 2c. enthaltend). Stuttgart; Metzler. 1856. gr. 8. n. 2 Thlr. 24 Sgr. — **Dr.** Matth. Macher: Handbuch der neuesten kais. östr. Sanitäts-Gesetze und Verordnungen 2c., von 1852 bis Ende 1855. Des ganzen Werkes fünfter Band (Schluß). Gratz; Ferstl. in 4 Heften à 16 Sgr. gr. 8. — Medizinalrath Prof. **Dr.** J. H. Schürmayer: Handbuch der medicinischen Polizei. 2te verbesserte Auflage. Lex. 8. Erlangen; Encke. geh. n. 3 Thlr. 2 Sgr. — Hygieinisch-statistische Studien über die Lebensdauer in verschiedenen Ständen des Königreichs Bayern. Vom Gerichtsarzt **Dr.** Escherich. Würzburg; Stahel. 1855. Lex. 8. n. 10 Sgr. — Statistik der Lebens- und Gesundheits-Verhältnisse in Nassau im Allgemeinen und derjenigen der Aerzte im Besonderen. Von **Dr.** Peter Menges. Aus den Mittheilungen des Vereins Nassauischer Aerzte. hoch 4. Weilburg; Lanz. 1855. n. 1 Thlr. 6 Sgr. — Die Sanitätszustände in der Schweiz, mit einigen Worten beleuchtet, nebst dem Vorschlage zur Beschickung einer medizinischen Conferenz und zum Entwurfe eines eidgenössischen Sanitäts-Concordats. 8. St. Gallen; Scheitlin und Zollikofer. 1855. 7½ Sgr. — Statistik und Behandlung des Typhus und Typhoid-Fiebers, nach den Erfahrungen im Seraphinen-Lazarethe zu Stockholm 1840—51; von Prof. **Dr.** Magnus Huß, aus dem Schwed. übersetzt von **Dr.** Gerh. v. d. Busch, Arzt in Bremen. 8. Bremen; Strack. 1856. geh. 1¼ Thlr. — **Dr. Ed. Cornaz (à Neufchatel): Études statistiques sur la fièvre typhoide. Berne; Huber & Comp.** 8. geh. n. 20 Sgr. — Desselben: **Récherches statistiques sur la fréquence comparative des couleurs de l'Iris.** Das. 1856. gr. 8. geh. n. 10 Sgr. Nach dem Hamburger Correspondenten v. 18. Dec 1856. No. 300 hat kürzlich ein renommirter Pariser Arzt, **Dr.** v. Lamare, eine Sanitätsstatistik Frankreichs, welche demnächst wohl dem Drucke übergeben werden wird, der Akademie der Wissenschaften überreicht, aus welcher als Endergebniß hervorgeht, daß jährlich durchschnittlich in Paris etwa ⅕, und in ganz Frankreich gegen $\frac{1}{16}$ der Bevölkerung, an Lungenleiden stirbt. — Kreisphysicus **Dr.** Ernst Delbrück: Bericht über die Cholera-Epidemie des Jahres 1855 in der Straf-Anstalt zu Halle, in Halle selbst und im Saalkreise, mit besonderer Berücksichtigung der Verbreitungsart in dieser und den früheren Epidemieen. Herausgegeben vom Vereine der Aerzte im Reg.-Bez. Merseburg. gr. 8. Halle; Pfeffer. geh. n. 16 Sgr. — Stadtthierarzt R. Naumann: Die Rinderpest: Populärer Entwurf über die Statistik und das Auftreten dieser Krankheit, für Landwirthe und Viehbesitzer zusammengest. u. herausg. 8. Gnesen; Lange. geh. n. ½ Thlr. —

La Consommation de Paris, par Armand Husson. 1 Vol. 8. Paris; Guillaumin. 1856. Paris ist, nach London und Peking, der größte

Consumtionsheerd auf der Erde; die Versorgung der Bevölkerung mit den nothwendigen Subsistenzmitteln ist deshalb eine großartige Operation; — und die Zusammenstellung der nöthigen Daten über diese Operation ist ein sehr verdienstliches Unternehmen. Wir ersehen aus dieser lehrreichen Mongoraphie, daß, außer den ambulanten Händlern, von 15,886 Individuen in 20,899 Verkaufslocalen Lebensmittel verkauft werden; dieselben zahlen 18,299,890 Fr. an Miethe. An Bäckereien allein giebt es 601, und auf dem Markte über 100 Brotverkaufsplätze. Die Consumtion an Brod beträgt täglich im Durchschnitt etwa 1 Pfd. pro Kopf. — Was den Fleisch-Verkauf und -Consum anlangt, so zählt man in Paris 501 Schlächtereien, 115 Fleischladen und 4 Viehmärkte; der tägliche durchschnittliche Verbrauch ist 163 Grammen Fleisch pro Kopf. — Die Weinconsumtion wird jährlich pro Kopf auf 137,12 Litre angeschlagen; die Bier-Consumtion, ebenfalls innerhalb eines Jahres, dagegen nur auf nicht ganz 14½ Litre. Milch wird jährlich von der Person etwa 103¾ Litre verzehrt, Butter dagegen 4 Kilogramme 846 Grammen. An Eiern consumirt Paris jährlich im Durchschnitt 8,700,000 Stück, — pro Kopf jährlich 165 Stück. Der gesammte Consum eines Kopfes, in Gelde angeschlagen, beträgt durchschnittlich im Jahre: etwa 497½ Fr., demnach täglich 1 Fr. 37 Cent. Der Total-Consum der gesammten Bevölkerung von Paris aber wird jährlich auf die enorme Summe von: 523,967,137 Fr. in Gelde geschätzt. — **The tricks of trade in the adulteration of food and physic; with directions for their detection and conteraction. London;** 1856. 8. Leipzig; Brockhaus. 1 Thlr. — **A. Payen: Des substances alimentaires et des moyens de les améliorer, de les conserver et d'en reconnaitre les altération. Paris. 1856.** Leipzig; Brockhaus. 1 Thlr. — Professor M. A. Chevallier: Wörterbuch der Verunreinigungen und Verfälschungen der Nahrungsmittel, Arzneikörper und Handelswaaren, nebst Angabe der Erkennungs- und Prüfungs-Mittel. Frei nach dem Französischen in alphabet. Ordnung bearbeitet und mit Zusätzen versehen vom Medizinalrath Dr. A. H. L. Westrumb. In 2 Bänden. Ersten Bandes erste Hälfte. gr. 8. Göttingen; Vandenhoeck und Rupprecht. geh. n. ⅚ Thlr. — Dr. G. Klenke: Die Verfälschung der Nahrungsmittel und Getränke, der Colonialwaaren, Droguen und Manufacte der gewerblichen und landwirthschaftlichen Production. Nach Arthur Hill Hassal und A. Chevallier und eigenen Untersuchungen. In circa 12 Lieferungen à 6 Sgr. 8. Erste bis vierte Liefer. Leipzig; Weber. — Desselben: Die Nahrungsmittelfrage in Deutschland. Zweiter Theil, enthaltend: Weitere Untersuchungen über den Nährstoffgehalt verschiedener Speisen und Getränke, so wie Nachträge und Berichtigungen über die richtige Wahl und Zusammensetzung der Nahrungsmittel, mit praktischer Berücksichtigung öffentlicher Speise-Anstalten für Unbemittelte. 8. Leipzig; Kummer. 1856. geh. n. 20 Sgr. —

Annuaire médical et pharmaceutique de la France, par le docteur Felix Roubaud. 8ter Jahrgang. 1856. gr. 16. **Paris; J. B. Baillière. 4 Francs.** — **Dr. E. Riegel:** Statistik der Apotheker und Aerzte Deutschlands. Das Ganze wird aus 4—6 zwanglos erscheinenden Heften bestehen. Bis jetzt sind erschienen Heft 1: Baden, Würtemberg, Frankfurt und Nassau; Heft 2: Bayern und das Kurfürstenthum Hessen. gr. 8. Speyer; Lang. Heft 1 und 2 zusammen: 1 Thlr. 6 Sgr. — Statistik des Medizinal-Personals im Kanton St. Gallen, im Vergleich zu den meisten anderen Kantonen. Mit daran geknüpften Betrachtungen über allgemeine Approbation und Freizügigkeit des schweizerischen Medizinal-Personals. Von einem St. Gallischen Arzte (A. Tobler). St. Gallen; Scheitlin und Zollikofer. 1855. 50 S. gr. 8. 12 Sgr. — L. Reichert: Katechismus für die Prüfungen der Heilgehülfen und Chirurgen-Gehülfen. Nach Anleitung des Werks: Der

fertige Landwundarzt, Chirurgengehülfe, Heildiener und Bader. Berlin; Oehmigke's Verlag, 1856. VIII und 104 S. 8. geh. 15 Sgr. —

Die Preußische Militair-Pharmakopoe. Handbuch für Aerzte und Apotheker zum Gebrauch im Frieden und im Kriege. Von C. Wach. Berlin; Decker. 1855. 16. ½ Thlr. — **Pharmacopoea oeconomica.** Anleitung zur Kosten-Ersparniß bei dem Arznei-Verordnen für Gemeinde-, Gewerks- und Vereins-Aerzte, nach den Erfahrungen des Berliner Gesundheitspflege-Vereins ausgearbeitet von Dr. J. Meyer. 46 S. 16. Berlin; G. Reimer. 1855. n. 5 Sgr. — Pharmakopoe für das Königreich Bayern. Neue Bearbeitung. Auf Kgl. Befehl herausgegeben. gr. 8. München; Palm. 1856. geh. n. 3 Thlr. — Oestreichische Arzneitaxe (in tabellarischer Form); von Dr. Ph. Fr. Abl. (Eine Ausführung seines Plans zur Arzneitaxe 1855) gr. 4. Prag; Schalck. 1855. n. 20 Sgr. — Eine neue Auflage der Preußischen Arzneitaxe, welche mit dem 1. Januar 1857 in Wirksamkeit tritt, ist im Dezember 1856 publizirt. Berlin; Decker. — Neue Arzneitaxe für das Königreich Hannover vom 1. April 1856. gr. 8. Hannover; Hahn. geh. n. ⅓ Thlr. — Dieselbe. Appendix. Ostern 1856. 15 S. gr. 8. Hannover; Hahn. geh. n. 2½ Sgr. —

F) Statistik des Cultus und des Unterrichtswesens; — Die Nationalerziehung. — Die Unterrichtsanstalten; Elementarschulen, Gymnasien und Universitäten; die Akademieen. —

Prof. Dr. Joh. Aug. Ginzel: Handbuch des neuesten in Oesterreich geltenden Kirchenrechts, für den praktischen Gebrauch bearbeitet. In 2 Bänden oder circa 10 — 12 Lieferungen à ½ Thlr. Ersten Bandes erste und zweite Lieferungen. Lex. 8. Wien; Braumüller. — Dr. Franz Rieder: Handbuch der k. k. Gesetze und Verordnungen über geistliche Angelegenheiten vom Jahre 1846—55, für alle Kronländer des östreichischen Kaiserstaates. 2ter Band. 8. Wien; Mayer und Comp. 1855. — M. Delius: Uebersicht des Preußischen Kirchenrechts in einer systematischen Darstellung. Handbuch für Geistliche und Kirchenbeamte. gr. 8. Breslau; Aderholz. 12 Sgr.—

National education in Europe, being an account of the organisation, administration, instruction and statistics of public schools of different grades in the principal states. By H. Barnard L. L. D. 2te edit. gr. 8. 1854. 16 Shill. — Shall the state educate the people? London; Simpkin and Comp. 1856. — Lord John Russel's Speech on national education in England and Wales. London; Ridgway. 1856. 1 Shill. — J. S. Edison: Legitimate system of national education. London; 1856. 3½ Shill. — Report of the Commissioners of national education in Ireland for 1854. Dublin; Thom and Sons.— Rules and regulations of the Commissioners of national education in Ireland. Dublin; Alex. Thom and Sons. 1855. — The education of the Imbecilles and the improvement of invalide youth. Edinburgh; 1856. — Graf August Cieszkowski: Antrag zu Gunsten der Kleinkinder-Bewahranstalten, als Grundlage der Volkserziehung. Beitrag zur Bestimmung und Feststellung der Aufgabe des Staats in Beziehung auf Volkswohlstand und Cultur. Lex. 8. Berlin; Möser. 1855. geh. n. ½ Thlr. — **Histoire des institutions publiques établies en France pour l'amélioration du sort des classes laborieuses, par Mr. A. de Malance.** Erster Band. 8. Paris. 1855. Als Auszug daraus findet sich ein Aufsatz über die Kleinkinder-Bewahranstalten in Frankreich von 1836 bis zur Gegenwart, in dem Magazin für die Literatur des Auslandes v. 14. Jun. 1856. No. 72. — **M. Amunategy: De la instruction primaria en Chile, lo que eu lo que deberia ser. 8. Santjago. 1856. — Dr. A. de Jager: Bijdrage tot de geschiedenis van het vaderlandsche schoolwezen in de voorgaande**

ceuw. 8. Rotterdam; Altman & van der Palm 80 Cents. holl. — J. v. Dellarmi: Die Schullehrer in Bayern. Eine volkswirthschaftliche, geschichtliche und socialpolitische Untersuchung mit Rücksicht auf deren Lage in den größeren deutschen Staaten. Augsburg; Rieger. 12 Sgr. — Das badische Volksschulwesen. Eine Sammlung der hierüber geltenden Gesetze und Verordnungen. gr. 8. Carlsruhe; Braun. 24 Sgr. —

Bijdragen tot de kennis en den bloei der nederlandsche gymnasien vor 1855. Uitgegeven door het genootschap van leeraren aan de nederlandsche gymnasien. gr. 8. Utrecht; Kemink en Zoon. $1\frac{1}{2}$ Fl. holl. —

The office and work of Universities. By John Henry Newman D. D. of the Oratory. London; Longman & Comp. 1856. Wie einst Sturdza's Schrift gegen das Prinzip, den Character und Bestand der deutschen Universitäten eiferte, so ist diese Schrift des bekannten Puseyiten, freilich von einem andern Standpuncte aus, nämlich vom römisch-katholischen, gegen die englischen Universitäten Oxford und Cambridge, gegen die jetzige Organisation derselben, gegen Lehrer sowohl wie gegen Schüler, namentlich gegen das Leben und die Erziehung in den bestehenden Colleges, gerichtet. **Dr.** Newman will das englische Universitätsleben durch Einführung der Seminarien nach dem Muster der katholischen Kirche umgewandelt wissen, und das grüne Irland und die katholische Universität Dublin sollen das Delphi der Gegenwart, der Nabel der Erde, werden, von welchem die geistige Erneuerung der Welt ausgeht. Kann man auch mit den Ansichten des Verfassers nicht übereinstimmen, so muß man doch zugestehen, daß derselbe mit großem Scharfblick die schwachen Seiten des Gegners aufgefunden hat, und daß er die von ihm verfochtene Sache mit Wärme und seltener Beredsamkeit vertritt. — **Dr.** Ferd. Wolf: Ueber wissenschaftliche Akademieen, mit besonderer Beziehung auf die kaiserl. östreichische. 25 S. 8. Wien; Braumüller. 1856. $7\frac{1}{2}$ Sgr. —

G) Statistik des Armenwesens. — Journalistik. Allgemeine Erörterungen und Monographieen. — Arbeiterwohnungen. — Mäßigkeitsvereine. — Sozialismus und Pauperismus. — Hospize. Leihhäuser. — Associationswesen. Sparkassen. Vorschuß-Vereine. Waisenhäuser. Oeffentliche Wasch- und Bade-Anstalten. — Taubstummen-Versorgung. —

Tijdschrift vor het armwezen; onder redactie van S. Blaupot ten Cate en Mr. W. de Sitter. gr. 8. Groningen. 84 Cents. holländisch. — Schweizerische Armenzeitung. Erster Jahrgang. 1856. Bern; Huber und Comp. Der Jahrgang $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Mittheilungen des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen, redigirt von **Dr.** C. Schneitler. Neue Folge. IIten Bandes 3tes Heft. $\frac{1}{3}$ Thlr. Berlin; Besser. gr. 8. — Amalie Sieveking: (23ster) Bericht über die Leistungen des weibl. Vereins für Armen- und Kranken-Pflege. Hamburg; 1856. 6 Sgr. —

Decan Seifert: Die Verarmung, ihre Ursachen und Heilmittel. St. Gallen; Huber und Comp. 8 Sgr. — J. J. Voigt: Das Armenwesen und seine Bedeutung für die Entwickelung der öffentlichen Zustände. Bloß neue Titel-Ausgabe. Bern; Huber und Comp. 1856. Erster Band in 2 Abtheilungen: a) Armuthszustände; b) die Armenreform. Zweiter Band: Die Staatsarmenanstalten. — Plitt und Rau (in Heidelberg): Die christliche Armenpflege; zwei Vorträge. Nebst Einleitungsworten vom Kirchenrath Prof. K. B. Hundeshagen. Frankfurt a. M.; Brönner. $\frac{1}{2}$ Thlr. — Ueber die sittliche Bedeutung der Armenpflege, besonders durch Armen-Vereine. St. Gallen; $1\frac{1}{2}$ Sgr. — Hermann Graf Dohnau-Kotzenau: Das Einkommen des Arbeiters vom nationalökonomischen Standpuncte. 2te vermehrte Auflage. gr. 8. Berlin; Schneider und Comp. geh. n. $\frac{1}{4}$ Thlr. —

Dwellings of the labouring classes in the Metropolis; by Major-General Tremenhere. London; Knight. 1856. Diese nützliche kleine Schrift über einen sehr zeitgemäßen Gegenstand sucht darzuthun, daß die in angemessener Weise auf den Häuserbau für s. g. kleine Leute verwandten Capitalien sich auch ganz einträglich erweisen und unter Umständen 10 Prct. Zinsen eintragen könnten. — **Testimonies and statistics in reference to the working of the public-houses Act, from various parties. Glasgow; Office of scottish temperance leage.** Aus dieser Schrift geht hervor, daß in Folge der Acte von 1854, die Trunkenheit in Schottland bedeutend abgenommen habe. In den 3 Jahren von 1850—1852 wurde in Edinburgh die Anzahl der durch Alcohol Vergifteten auf 9500 angegeben, in dem Zeitraum von 1853—1855 dagegen nur auf 8500. —

W. C. Cleen: The poor law guardian; his powers and duties etc. 12. 3½ Shill. — Derselbe: **Consolidated ordres of poor law commissioners.** 3te Auflage. **9 Shill. — J. Fr. Archbold: The poor law, comprising the whole of the law of settlement and all the authorities upon the subject of the poor law generally.** 8te Aufl. **28 Shill.— A. B. Barber: The poor folk at home, and what can we do for them? in 18mo. 2 Shill. — Instructions prepared by John Tidd Pratt: the registrar of friendly societies in England, for the framing rules of friendly societies. An exposition of the act of 23.** Juli **1855. — Histoire du Communisme, ou réfutation historique des Utopies sociales, par Mr. Alfred Sudre.** 5te Aufl. **1 Vol. gr. 18. 3½ Fr. — L. Mézières: L'économie, ou remède au paupérisme.** 2te Auflage. **Paris; Guillaumin. 1 Vol. 2½ Fr. — de Botmilian: Du paupérisme en France et de l'assistance publique. 18. Paris; Bailly. — Abbé Ch. Berton: Socialisme et charité.** In **12. Paris; L. Vivés. — De l'Assistance et de l'Extinction de la mendicité, par Mr. de Magnitot, préfet de la Nièvre. — de Malarce: Histoire des salles d'asyle et des asyles ouvriers. Paris; Hachette. 1855. — Dictionnaire d'économie charitable, par Mr. Martin-Doisy. 2 Vol. 4. Paris; J. P. Migne. 1855.** Das ganze Werk ist auf 4—5 Bände berechnet, von denen bis jetzt die beiden ersten erschienen sind. Man möchte einen noch größeren Umfang befürchten, wenn man erwägt, daß der 1ste Band nur den Buchstaben **A** (darin die Artikel **Association, Ateliers de charité, Aveugles**), der 2te nur den Buchstaben **B** (darin der Artikel **Bureau de bienfaisance**) umfaßt. Es ist ein enormes Material aufgestapelt, der Reichthum der historischen Notizen ist sehr groß; aber die Sichtung des Materials könnte sorgfältiger, die Bearbeitung kritischer sein. — **Statistique des hospices et des bureaux de bienfaisance de Belgique, d'après les budgets de l'exercice 1853. Bruxelles. 1 Vol. — A. Blaize: Des monts-de-piété et des banques de prêt sur gage en France et dans les divers états de l'Europe. 2 Voll. gr. 8. Paris; Pagnerre. 15 Fr.** Der Verfasser tritt als Vertheidiger der Leihhäuser auf und ist der Ansicht, daß durch einige bei diesen Instituten angebrachte Verbesserungen der Nutzen derselben für das Publicum bedeutend gesteigert werden könne. Sind auch im Ganzen wohl die Ansichten des Verfassers den Lombards zu günstig, so enthält seine Schrift doch viel Gutes. Namentlich gehören hieher die historischen Notizen über das Leihhauswesen in Frankreich und Paris. Wie ungeheuer der Umfang der Geschäfte bei dem Pariser Lombard sein müsse, das ergiebt sich daraus, daß an demselben über 200 Beamte fungiren, theilweise mit Gehältern von 8—12,000 Fr. Die Verwaltungskosten betragen jährlich im Durchschnitt gegen 700,000 Fr. Von 1778—1853 wurden 64,556,530 Gegenstände versetzt gegen ein Darlehn von: 1,307,889,863 Fr. Von 1831—53 betrugen in Summa die Administrationskosten des Instituts über 16 Mill. Fr. An die Hospitäler wurden

als reiner Ueberschuß und Gewinn bei den Versteigerungen in den J. 1806—1853 über 15 Mill. Fr. abgeliefert. Das von 1831—1852 aufgenommene Betriebscapital betrug über 353 Mill. Fr. — **C. Thannberger: Guide des administrateurs et agents des hôpitaux et des hospices** (alle Gesetze und Verordnungen über den Gegenstand enthaltend). **Paris; Baillière.** — **Tomaso Marchi: Il problemo del pauperismo. Crazione. 8. Padova; 1856.** — **G. B. Cely-Colajanni: Considerazione sul pauperismo. 8. Napoli; typografia Flautina. 1856.** — Karl Walder: Die Entwickelung der Armenverhältnisse des Kantons Zürich während der Jahre 1836—1854; historisch-statistisch dargestellt. gr. 8. Zürich; Meyer und Zeller. geh. n. 8 Sgr. — Reg.-R. C. Schenk: Die Entwickelung der Armenverhältnisse des Kanton's Bern in der neueren Zeit, hauptsächlich von 1846—1855. Bern; Jent und Gaßmann. gr. 8. 27 Sgr. —

V. A. Huber: Reisebriefe aus Belgien, Frankreich und England. 2 Bände. 3 Thlr. Hamburg; rauhes Haus. Hauptsächlich über das Associationswesen sich verbreitend. — Die katholischen Vereine und Wohlthätigkeitsanstalten, deren Geschichte, Zweck, Regeln, Privilegien und Ablässe, dargestellt von einem Priester der königgräzer Dioecese. 2te Auflage. Leipzig und Meissen; Gödsche. 5 Sgr. — G. A. Fokker: **Het Sparbank-wezen in Europa, int byzonder met het oog of Nederland. Middelburg.** — **Dr.** Schulze: Vorschuß-Vereine als Volksbanken. Practische Anweisung zu deren Gründung und Einrichtung. Leipzig. 10 Sgr. — Pastor Böttcher: Generalbericht über den Zustand der Mäßigkeitsreform im Jahre 1854. Mit Bezugnahme auf die Frage über Einführung des Maine-Gesetzes an den Hannoversch. Mäßigkeitsverein abgestattet. 4. Leipzig; Weber. ⅓ Thlr. — Emil Riecke: Die Waisenhäuser. Entsprechen sie den Anforderungen der Zeit, oder nicht? Stuttgart; Köhler. 1856. 6 Sgr. — **Rouget de Lisle:** Die öffentlichen und privatlichen Wasch-, Bleich- und Bade-Anstalten Frankreichs und Englands. Nach der gekrönten Preisschrift des Verfassers aus dem Französischen übersetzt von **Dr.** Chr. Heinrich Schmidt. 2te vermehrte Auflage. gr. 8. Weimar; Voigt. geh. 1 Thlr. —

Abbé Daras: Le bienfaiteur des sourds-muets et des aveugles. Revue mensuelle du progrès des institutions et de l'unité de l'enseignement dans les deux-mondes. Paris; 1856. — Kruse: Kleiner Rathgeber, wie Taubstumme beim Eintritte in das bürgerliche Leben geleitet und behandelt werden mögen, für deren Eltern, Vormünder, Lehrherren und Dienstherrschaften. 32 S. 8. Schleswig; v. d. Smissen. 1856. 16 Schill. dänisch. —

H) Finanz-Statistik. — Das Budget. — Die directen und indirecten Steuern. —

P. Conquet: Annuaire de l'administration des finances. 8. Paris; Blondeau. 1856. 5 Fr. — Derselbe: **Annuaire de l'administration de l'enregistrement et des domaines. 8. Paris;** daselbst. **1856. 3 Fr.** — **F. Esquiron de Parieu: Histoire des impôts généraux sur la propriété et le revenu. 1 Vol. 8. 1856.** — **Fidd Pratt's: income-tax-acts with a full analysis of the provisions of the different acts, cases, table and index. London; Shaw and Sons. 4 Shill.** — **Newdegat: Collection of customs tariffs of all nations. 4. 30 Shill.** Unter Zugrundelegung von Otto Hübner's Werk und Fortführung bis 1855. — **Gervaise: Traité de l'administration des contributions directes.** 2te Auflage. **Paris; Pigoreau. 3½ Fr.** — **Recueil administrativ des contributions directes, douanes et accises. Bruxelles; 1856.** Nicht in den Buchhandel gekommen. — **Recueil général des décisions administratives et judiciaires en matière des droits d'enregistrement, de timbre, de greffe, de succession, d'hypotheque et de notariat; redigé par Mr.**

Robyns. 9ter Jahrgang. Brüssel. 1856. 4 Thlr. — Marquis d'Audiffret: Système financier de la France. Nouvelle édition, revue et augmentée. 5 Voll. 8. Paris; Guillaumin. 37½ Fr. — Graf G. K. Hogendorp: Bijdragen tot de huishouding van Staat in het koningrijk der Nederlanden, verzameld ten Dienste der Staaten-Generaal. Neue Ausgabe; unter Theilnahme des Herrn J. R. Thorbecke. Royal 8. Zalt-Bommel; Joh. Noman & Zoon. 5 Voll. compl. 25 Fl. holländ. — (Dansk) Staatsbudget for finanzaaret fra 1. April 1855 — 1. Mart. 1856. 4. Kopenhagen, 72 Schill. dänisch. — Luis Maria Pastor: La ciencia de la contribucion. 2 Voll. 8. Madrid; Bailly-Baillière. 1856. Paris; Guillaumin. — F. M. Chlupp: Systematisches Handbuch der directen Steuern im Kaiserthum Oesterreich. 2te vermehrte Auflage. Prag; Andre. 1856. 1⅓ Thlr. — Aloys Dessary: Systematisches Handb. der Gesetze und Vorschriften über die Verzehrungssteuer in den sämmtlichen östreichischen Staaten. Nach amtlichen Quellen. 3te Auflage. 2 Bände. gr. 8. Wien; Gerold. 1856. geh. 4½ Thlr. — Hahn: Das Zoll- und Steuerwesen und die finanziellen Ergebnisse aller Staaten der Erde zusammen verglichen. Erstes Buch. Auch unter dem Titel: Die Zölle von Oestreich und Frankreich. Pesth; Geibel. 1856. 2⅓ Thlr. — A. Hornstein: Die Finanzkräfte des Kaiserthums Oesterreich im J. 1811 und jetzt. 2te verbesserte Auflage. Wien; Seidel. ⅓ Thlr. — Sylvester: Ueber die Herstellung des Gleichgewichts im östreich. Staatshaushalte. Lex. 8. Wien; Braumüller. 1856. geh. n. ⅓ Thlr. — Verordnungsblatt für den Dienstbereich des östreichischen Finanzministerium's, redigirt in dem Finanz-Ministerium. Erster Jahrgang. 1856. Wien; Hof- und Staatsdruckerei. Erscheint in zwanglosen Quartheften. — Centralblatt der Abgaben-, Gewerbe- und Handels-Gesetzgebung und Verwaltung in den Kgl. Preuß. Staaten. Jahrgang 1856. gr. 4. Berlin; Jonas Verlag. n. 2 Thlr. — Die Verminderung der Steuerkraft des Volks. In Beziehung auf die Preuß. Maaßregeln gegen das Papiergeld und Bankwesen der übrigen deutschen Bundesstaaten. gr. 8. Cassel; Fischer. geh. n. ¼ Thlr. — E. W. v. Graffenried: Die Einkommensteuer. Ein staatswissenschaftlicher Versuch. Zürich; Schultheß. 1856. 16 Sgr. — W. Lehzen; Hannovers Staatshaushalt. Zweiter Theil: Die Ausgaben. 2te Hälfte. gr. 8. Hannover; Hahn. 2 Thlr. Complet: 5⅙ Thlr. In diesem Schlußhefte des vortrefflichen Werks ist zunächst das Budget des Geistlichen- und Unterrichts-Ministeriums, in specie der Landes-Universität, so wie der höheren und niederen Schulanstalten, sodann das des Ministeriums des Inneren (Armenwesen, Medizinalwesen, Wasser- und Wegebauten, Landwirthschaft und Gewerbe), des Handels-Ministeriums und des Departements der Finanzen (Staatsschuldenwesen insbesondere), endlich der außerordentliche Ausgaben-Etat gründlich und leichtfaßlich besprochen, so daß man ein anschauliches Bild sowohl des älteren, wie des jetzigen Staatshaushaltes Hannovers erhält. — Das Steuerwesen im Königreich Bayern nach den noch geltenden Gesetzen, Verordnungen und Erläuterungs-Rescripten, nebst Anmerkungen und Citaten. Erstes Bändchen, in 4 Lieferungen. 8. München; Franz. 1856. geh. 1 Thlr. 1 Sgr. — Die Gesetze über die Einkommen- und Capitalrenten-Steuer. 8. Nördlingen; Beck. geh. 3 Sgr. — L. H. Geret: Sammlung der bisher noch ungedruckten Verordnungen, Instructionen und Normen über die Verwaltung und Verrechnung des Staatsvermögens rc., vom 1. Jan. 1853 bis dahin 1855. Fortsetzung des: systematischen Repertoriums über die Kgl. Bayerschen Finanzverordnungen. Erste Abtheilung. XL und 127 S. 8. Ansbach; Junge. 1⅓ Thlr.—

Nachtrag.

Während des Druckes sind noch verschiedene, bis zum Ende des Jahres 1856 erschienene, Werke statistischen Inhalts eingegangen, von denen wir vornämlich die folgenden als bemerkenswerth hervorheben:

zu S. 364, unter der Rubrik: allgemeine statistische Darstellungen:

Handbuch der vergleichenden Statistik, von G. Fr. Kolb. Zürich; Meyer und Zeller. 1857. XII und 386 S. gr. 8. Dies Buch ist das Ergebniß gründlicher und umfassender Studien; die Anordnung des Materials ist verständig und sachgemäß, — und so haben wir ein wahrhaft praktisches Handbuch dem Autor zu verdanken. In den 7 Abtheilungen sind, außer der statistischen Schilderung der fünf Großmächte, Deutschland, Italien und die übrigen europäischen Staaten abgehandelt. Wir erhalten neben den allgemeinen Uebersichten über Land und Leute auch zugleich eine anschauliche Darstellung der Gewerbs- und Handelsverhältnisse der einzelnen Länder, der auswärtigen Besitzungen derselben, ihrer Heeresmacht und ihrer Finanzen, und zuletzt einen Abriß der Sozialstatistik, in der die allgemein menschlichen Verhältnisse der dargestellten Staaten geschildert sind.

Zu Seite 370, unter der Rubrik: Colonisation und Auswanderungswesen. —

Neue Briefe aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika in die Heimath, von L. v. Baumbach. Cassel; Fischer. 1856. Der Verfasser, ein Edelmann aus einer alten bekannten hessischen Familie, ist gegenwärtig in Milwaukie in Wisconsin ansässig, und hat schon früher Briefe über Nordamerika veröffentlicht. Wenn auch im Allgemeinen die Darstellung durchaus anspruchslos ist, so muß man es doch dem Verfasser nachrühmen, daß die von ihm unternommene Schilderung der gegenwärtigen Verhältnisse der Vereinigten Staaten objectiv und wahrheitsgetreu sei. Wir erhalten ein compendiöses, durchaus anschauliches, Bild der Gewerbsamkeit, des Handels, der Banken, Posten und Eisenbahnen, des Kriegs-, Justiz- und Steuerwesens, der Preßverhältnisse, der Sclavenfrage &c. in der nordamerikanischen Union. —

Zu Seite 373, unter der Rubrik: Getraideverkehr und Getraidepreise.

Statistik des Getraidehandels Bayerns, von Dr. Seuffert, Regierungsaccessisten im Handelsministerium. München; 1857. — Wir haben in der vorliegenden Arbeit das Werk eines jungen Staatsbeamten Bayerns vor uns, welches um so mehr zu den schönsten Erwartungen berechtigt, da derselbe das Glück hatte, seine praktische Wirksamkeit unter den Augen und der Leitung eines der ersten Meister im Fache der Staatskunde zu beginnen. Der Hauptinhalt der Schrift, welcher in einer Reihe mühsam zusammengestellter Tabellen enthalten ist, stützt sich auf ein gründliches Studium der in Bayern schon seit sehr langer Zeit geführten Aufzeichnungen über den inneren Getraideverkehr, die s. g. Schrannenlisten; daraus ergeben sich dann die Monats- und Jahres-Durchschnittspreise. Wir sehen deutlich, wie in dem vor uns aufgerollten Zahlengemälde, welches über die Fluctuationen und das Fortschreiten der Getraidezufuhren berichtet, sich die Entwickelung der Bevölkerung und des Wohlstandes derselben wiederspiegelt. Im J. 1790 z. B. betrug auf der Münchener Schranne die Zufuhr von allen Getraidearten nur 158,654 bayerische Scheffel (à circa 4 Berliner Scheffel); dieselbe hatte sich bis 1855 auf: 645,377 Scheffel, also in 65 Jahren auf das Vierfache gesteigert. An Waizen und Roggen wurden in München selbst von 1851—55 vermalen: 110,729 Scheffel, was auf den Kopf etwas über einen bayerischen Scheffel ausmacht. — Belehrend vor allem sind die Mittheilungen über die Schwankungen der Getraidepreise in Bayern. Abgesehen von den immer etwas

höher sich stellenden Preisen der bayerischen Pfalz, waren innerhalb des Zeitraums von 1815—1855 in den rechtsrheinischen Kreisen Bayerns die Durchschnittspreise der hauptsächlichsten Getraidearten folgende: des Weizens 16 Fl. 44 Kr. pr. bayerschen Scheffel, des Roggens: 12 Fl. 22 Kr.; der Gerste: 10 Fl. 18 Kr.; des Hafers: 5 Fl. 32 Kr. — Die Schwankungen der Preise sind aber in den letzten beiden Jahrhunderten ganz enorm, selbst in geringen Zeiträumen. So fiel der Preis des Weizens, welcher 1847 sich auf 29—30 Fl. erhoben hatte, im J. 1850 auf 12—13 Fl.; der Preis des Roggens in demselben Zeitraume von 20—21 Fl. auf 7—8 Fl.; — und einige Jahre später, 1854, stand der Preis des Weizens wieder auf 31—32 Fl., der des Roggens auf 23—24 Fl. — Innerhalb der letzten beiden Jahrhunderte betrug die Preisschwankung des Weizens pro Scheffel fast 50 Fl. Er sank in dieser Zeit bis auf 2—3 Fl., und hob sich bis 52—53 Fl. Der Roggen zeigte in demselben Zeitraume eine Preisdifferenz von circa 40 Fl., die Gerste von 30 Fl., der Hafer von 10 Fl. Die niedrigsten Preise fallen in das 17te Jahrhundert, die höchsten in das J. 1817. — Vergleichen wir die Getraidepreise Bayerns mit denen anderer Länder, so stellte sich in der Periode von 1818—1850 hinsichtlich des Weizens merkwürdiger Weise eine ziemliche Preisübereinstimmung zwischen Hamburg und Bayern heraus; — in Preußen standen dieselben gleichzeitig im Durchschnitt etwas niedriger, — in Frankreich etwa um ¼, in England um ⅔ höher. — Einen wie bedeutenden Factor in dem wirthschaftlichen Organismus Bayerns die Getraideproduction ausmacht, das ersieht man aus den Angaben über den relativ sehr beträchtlichen jährlichen Getraide-Export. Wir erfahren, daß in die Staaten des Zollvereins durchschnittlich jedes Jahr mindestens 100,000 bayersche Scheffel mehr aus- als eingeführt werden; die Mehrausfuhr in das übrige Ausland aber beträgt durchschnittlich jährlich 218,000 b. Scheffel, also in Summa über 1¼ Mill. Berliner Scheffel. Das macht aber etwa ⅛ der gesammten Production Bayerns aus.

Indem wir durch Mittheilung der angeführten Daten die Freunde der Statistik auf diese erfreuliche literarische Erscheinung, deren schon Hermann in der A. A. Z. vom 3. Jan. 1857 No. 3 mit so gerechtem Lobe gedacht hat, aufmerksam machen, wünschen wir dem Verfasser Gesundheit und Arbeitskraft zur Fortsetzung seiner mühsamen Studien, zugleich aber auch die äußere Theilnahme und Anerkennung, die ein Werk von so riesenmäßigem Fleiße und von so rühmenswerther Ausdauer und Hingebung in hohem Maaße verdient. —

Berlin, 20. Dezember 1856.

E. Helwing.

Druck und Verlag von E. S. Mittler und Sohn in Berlin.